wirtschaft und statistik

11/81

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Ab Jahrgang 1982 ändern sich die Preise wie folgt:
Einzelheft: DM 11,40
Jahresbezugspreis (für einen geschlossenen Jahrgang): DM 129,—

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe GmbH & Co. KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,80
Jahresbezugspreis: DM 122,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—81111
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht 757

Wirtschaftszahlen 758

Kurven zur Wirtschaftsentwicklung 762

Weinbauerhebung 1979/80 (Methode und Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1979) 763

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1981 770

Land- und Forstwirtschaft
Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe 1979 (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979, repräsentativer Teil) 772
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1980 777
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1981 782
Anbau und Ernte von Gemüse 1981 784
Obsternte 1981 786

Produzierendes Gewerbe
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1980/81 789

Außenhandel
Außenhandel im 3. Vierteljahr 1981 791

Sozialleistungen
Sozialhilfeaufwand 1980 796
Kriegsopferfürsorge 1980 802

Bildung und Kultur
Pressestatistik 1979 806

Löhne und Gehälter
Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe 1978 810

Preise
Preise im Oktober 1981 817

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis November 1981, Heft 1 bis 11 820

Veröffentlichungen vom 13. Oktober bis 9. November 1981 823

Statistische Monatszahlen

Inhalt 707*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Statistischen Bundesamtes bei.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	757
Economic indicators	758
Graphs on the economic development	762
Viticultural Survey, 1979/80 Method and results of a follow-up survey to the 1979 Census of Agriculture	763

Statistical Review

Employment	
Personnel of the Federation on 30 June 1981	770
Agriculture and forestry	
Land tenure of agricultural holdings in 1979	772
Purchasing values of agriculturally used land, 1980	777
Cultivation and yields of field crops, 1981	782
Cultivation and yields of vegetables, 1981	784
Fruit crop, 1981	786
Production industries	
Production and supply of fertilizers, 1980/81	789
Foreign trade	
Foreign trade in the 3rd quarter of 1981	791
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1980	796
Additional aid to war victims, 1980	802
Education and culture	
Press statistics, 1979	806
Wages and salaries	
Personnel expenditure in wholesale and retail trade as well as in banking and insurance business, 1978	810
Prices	
Prices in October 1981	817

Appendix

Systematic table of contents, January to November 1981, Nos. 1 to 11	820
Publications from 13 October to 9 November 1981	823

Monthly Statistical Figures

Contents	707*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

A prospectus of the Federal Statistical Office is enclosed to part of this issue.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	757
Données d'ensemble sur l'économie	758
Courbes relatives à l'évolution économique	762
Recensement viticole de 1979/80 (Méthode et résultats d'une enquête complementaire au recensement agricole de 1979)	763

Revue statistique

Emploi	
Personnel des services du Bund au 30 juin 1981	770
Agriculture et sylviculture	
Mode de faire-valoir des exploitations agricoles en 1979	772
Valeurs d'acquisition des terrains utilisés à des fins agricoles en 1980	777
Cultures et récoltes des produits des champs en 1981	782
Cultures et récoltes des légumes en 1981	784
Récolte fruitière en 1981	786
Industries productrices	
Production d'engrais chimiques et approvisionnement en 1980/81	789
Commerce extérieur	
Commerce extérieur au 3ème trimestre de 1981	791
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1980	796
Assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1980	802
Enseignement et vie culturelle	
Statistique de la presse de 1979	806
Salaires et traitements	
Dépenses de personnel du commerce de gros et de détail ainsi que des banques et des assurances en 1978	810
Prix	
Prix en octobre 1981	817

Annexe

Table systématique de janvier à novembre 1981, numéros 1 à 11	820
Publications du 13 octobre au 9 novembre 1981	823

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	707*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Dans une partie de cette édition est encarté un prospectus de l'Office fédéral de la Statistique.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	tkm	= Tonnenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	l	= Liter
JD	= Jahresdurchschnitt	hl	= Hektoliter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g	= Gramm
		kg	= Kilogramm
		dt	= Dezitonne (100 kg)
Vj	= Vierteljahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Hj	= Halbjahr	BRT	= Bruttoregistertonne
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	NRT	= Nettoregistertonne
		s	= Sekunde
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	min	= Minute
		kW	= Kilowatt
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	kWh	= Kilowattstunde
		Pf	= Pfennig
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	RM	= Reichsmark
		DM	= Deutsche Mark
a.n.g	= anderweitig nicht genannt	BG	= Bundesgebiet
		SchH	= Schleswig-Holstein
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	Hmb	= Hamburg
		Ndsa	= Niedersachsen
%	= Prozent	Brm	= Bremen
‰	= Promille	NW	= Nordrhein-Westfalen
a. T.	= auf Tausend		
St	= Stück	Hess	= Hessen
Mill.	= Million	RhPf	= Rheinland-Pfalz
Mrd.	= Milliarde	BaWü	= Baden-Württemberg
mm	= Millimeter	Bay	= Bayern
cm	= Zentimeter	Saar	= Saarland
m	= Meter	BlnW	= Berlin (West)
m²	= Quadratmeter	EG	= Europäische Gemeinschaften
m³	= Kubikmeter		
km	= Kilometer		
km²	= Quadratkilometer		
Pkm	= Personenkilometer		

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
—	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
×	=	Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
( )	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Weinbauerhebung 1979/80

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 wurde in der Bundesrepublik Deutschland auch eine Weinbauerhebung durchgeführt. Sie hatte vor allem das Ziel, für die Verwaltungen der Europäischen Gemeinschaften, des Bundes und der Länder sowie für allgemeine und wissenschaftliche Zwecke wichtige Basisinformationen über den Weinanbau zu ermitteln. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Angaben über die Zahl der Betriebe, die Größe der Flächen sowie über die Betriebsorganisation hinsichtlich der Verbindung mit anderen Betriebsarten und der Absatzverhältnisse der Produktion des Jahres 1979. Als weitere Strukturdaten der Betriebe wurden die Ausstattung mit Arbeitskräften nach Arbeitszeitgruppen, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Besitzverhältnisse, die Zersplitterung der Betriebsflächen durch die Zahl der Rebteilstücke und die Bepflanzung der bestockten Rebflächen nach Rebsorten erhoben.

Aus einem Vergleich mit den Ergebnissen der Weinbauerhebung 1972/73 läßt sich vor allem die Tendenz zu stärkerer Rationalisierung in diesem Bereich ablesen. Sie äußert sich in erster Linie in einer Verringerung der Zahl der Betriebe bei gleichzeitiger Vergrößerung der Rebflächen sowohl insgesamt als auch je Betrieb, der Abnahme der Faßweinvermarktung bei relativ ansteigendem Flaschenweinabsatz sowie dem Rückgang der Zahl der ständigen Arbeitskräfte zugunsten einer verstärkten Beschäftigung von Saisonarbeitskräften.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Nach vorläufigen Ergebnissen der Personalstandstatistik waren am 30. Juni 1981 1,089 Mill. vollbeschäftigte und 96 600 teilzeitbeschäftigte Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter im unmittelbaren Bundesdienst tätig. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres lag die Zahl der Vollbeschäftigten um rd. 9 600 Personen und die der Teilzeitbeschäftigten um rd. 3 500 höher. Die stärkste Erweiterung des Personalbestandes war mit rd. 7 600 Personen im Bereich der Deutschen Bundespost zu verzeichnen.

Land- und Forstwirtschaft

Aufgrund der Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979 wird über die Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft berichtet. Danach bewirtschafteten 831 200 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von rd. 12,034 Mill. ha; rd. 8,325 Mill. ha waren selbstbewirtschaftete eigene, rd. 3,654 Mill. ha gepachtete und 55 700 ha unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassene Fläche.

1980 wurden von landwirtschaftlichen Betrieben rd. 28 700 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung im Gesamtwert von rd. 1,086 Mrd. DM zur weiteren landwirtschaftlichen Nutzung gekauft. Für insgesamt rd. 26 200 registrierte Kauffälle betrug der durchschnittliche Kaufwert rd. 37 858 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung.

Nach den vorläufigen Ergebnissen über die Ernte der Feldfrüchte 1981 sank die Gesamterntemenge an Getreide (einschl. Körnermais) gegenüber 1980 um 1,5 % auf 22,7 Mill. t. Die Kartoffelernte lag mit 7,5 Mill. t um 11,7 % über der gering ausgefallenen Ernte von 1980. Nach Vorausschätzungen wird die Zuckerrübenernte mit 22 Mill. t das Ergebnis des Vorjahres um rd. 16 % übertreffen. Die Ölfruchternte war mit 359 700 t gegenüber 1980 um 4,7 % niedriger.

Bei einer gegenüber 1980 um 4,3 % auf 44 081 ha erweiterten Anbaufläche betrug die Erntemenge an Gemüse auf dem Freiland 1981 rd. 10,35 Mill. dt; das waren 15,3 % mehr als im Jahr zuvor und 2,2 % mehr als im Durchschnitt der Jahre 1975/80. Der Gemüseanbau unter Glas wurde gegenüber 1980 um etwa 11 ha auf rd. 1 345 ha ausgedehnt.

Die Obsternte 1980 (ohne Strauchbeerenobst und ohne Walnüsse) wird nach vorläufigem Ergebnis auf rd. 1,34 Mill. t geschätzt. Sie liegt damit um 57 % unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres und um 51 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1975/80. Die Ernte an Äpfeln und Birnen macht zusammen voraussichtlich rd. 77 %, die Apfelernte allein etwa rd. 58 % der gesamten Obsternte aus.

Produzierendes Gewerbe

Im Wirtschaftsjahr 1980/81 nahm die Erzeugung von Düngemitteln gegenüber 1979/80 generell ab (Stickstoff — 2,7 %; Phosphat — 6,5 %; Kali + 0,3 %). Die Bezüge von Düngemitteln aus dem Ausland und der DDR zeigten folgende Veränderungsraten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum: Stickstoff + 10,4 %, Phosphat — 16,3 %, Kali — 16,1 %. Auch die Lieferung von Düngemitteln ins Ausland und in die

Produzierendes Gewerbe

DDR haben gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum abgenommen (Stickstoff — 6,6 %, Phosphat + 0 %, Kali — 2,2 %). Die inländische Landwirtschaft verwendete gegenüber 1980/81 5,0 % mehr stickstoffhaltige, 8,3 % weniger phosphathaltige und 5,2 % weniger kalihaltige Düngemittel.

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im September 1981 mit einem Stand von 109,3 (1976 = 100) um 16,6 % höher als im Vormonat, jedoch um 1,3 % unter dem Stand von September 1980. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/September 1981 um 2,2 % niedriger als im Januar/September 1980.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Oktober 1981 mit 32,4 Mrd. DM um 6,8 % und der der Ausfuhr mit 37,7 Mrd. DM um 17,9 % höher als im Oktober 1980. Im Zeitraum Januar/Oktober 1981 war die Einfuhr mit 306,1 Mrd. DM um 7,9 % und die Ausfuhr mit 324,9 Mrd. DM um 11,6 % größer als im Januar/Oktober 1980. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um 13,1 % und die der Ausfuhr um 6,7 % höher lagen als im Januar/Oktober 1980, ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 4,6 % gesunken und das der Ausfuhr um 4,6 % gewachsen. Der Ausfuhrüberschuß betrug 18,8 Mrd. DM gegenüber 7,6 Mrd. DM im Januar/Oktober 1980.

Sozialleistungen

Im Juli 1980 betrug der Aufwand für Sozialhilfe 13,3 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Erhöhung um 1,14 Mrd. DM oder 9,4 %. 8,3 Mrd. DM oder 62,5 % entfielen auf Hilfe in Einrichtungen, rd. 5,0 Mrd. DM oder 37,5 % auf Hilfe außerhalb von Einrichtungen. Für Hilfe zum Lebensunterhalt wurden 4,3 Mrd. DM oder 32,7 % des Gesamtaufwands ausgegeben und für Hilfe in besonderen Lebenslagen 8,9 Mrd. DM oder 67,3 %.

Für Leistungen der Kriegsopferfürsorge wurden 1980 1,1 Mrd. DM aufgewendet und damit 11 % mehr als im Vorjahr. 659 Mill. DM der Ausgaben entfielen auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes gewährten „Hilfen in besonderen Lebenslagen", für die 82 Mill. DM oder 14,1 % mehr ausgegeben wurden als 1979.

Bildung und Kultur

In der Pressestatistik 1979 wurden 2 386 Unternehmen erfaßt, die insgesamt 1 217 Zeitungen (370 Hauptausgaben und 847 Nebenausgaben) und 6 042 Zeitschriften verlegten. 1 943 der Unternehmen gehörten dem Verlagsgewerbe an, bei den übrigen 443 lag der Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit nicht beim Verlagsgeschäft mit Zeitungen oder Zeitschriften. In den Unternehmen des Verlagsgewerbes waren am 31. 12. 1979 187 077 Personen beschäftigt. Der Umsatz dieser Unternehmen betrug 1979 rd. 20,3 Mrd. DM.

Löhne und Gehälter

Für das Jahr 1978 ordneten die Europäischen Gemeinschaften eine Erhebung der Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe an, die als Stichprobe bei Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern durchgeführt wurde. Nach den vorliegenden Ergebnissen betrugen die durchschnittlichen Personalkosten je Arbeitnehmer 1978 im Groß- und Einzelhandel 31 977 DM; davon entfielen 19 992 DM auf Entgelt für geleistete Arbeit und 11 985 DM auf Personalnebenkosten. Im Bank- und Versicherungsgewerbe wurden 1978 im Durchschnitt je Arbeitnehmer für Personalkosten 46 017 DM aufgewendet (Entgelt für geleistete Arbeit 24 185 DM; Personalnebenkosten 21 831 DM).

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von September bis Oktober 1981 gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) erhöhte sich von September bis Oktober 1981 um 0,6 %; er lag damit um 8,7 % über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) ist von September bis Oktober 1981 um 0,3 % gestiegen; er übertraf seinen Stand von Oktober 1980 um 6,7 %.

Ha./St.

Wirtschaftszahlen[1])

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 353	61 322	61 439	61 658	61 655	61 657	61 666	...	...	...	...	711*
Eheschließungen	Anzahl	29 852	27 441	28 682	30 108	29 370	42 546	37 702	38 339	34 048	33 878	...	711*
Lebendgeborene	Anzahl	48 328	48 039	48 392	51 892	50 432	50 044	53 561	56 417	54 525	55 125	...	711*
Gestorbene	Anzahl	58 434	60 268	59 197	59 487	57 322	58 451	59 307	58 862	57 700	56 487	...	711*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	25 044	25 230	25 573	25 795	.	25 510	.	.	25 592	.	.	–
dar.: Abhängige	1 000	21 347	21 605	22 008	22 296	.	22 080	.	.	22 174	.	.	–
Arbeitslose	1 000	1 030	993	876	889	1 146	1 110	1 126	1 246	1 289	1 256	1 366	712*
Kurzarbeiter	1 000	231	191	88	137	360	340	317	221	167	268	367	712*
Offene Stellen	1 000	231	246	304	308	242	242	236	219	206	176	155	712*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	797	727	693	762	871	839	895	1 058	950	961	...	715*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	787	720	688	755	863	828	893	1 058	946	953	...	715*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	21 801	23 237	23 089	23 473	23 274	.	.	.	23 487	.	.	653*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	334	353	368	376	375	369	388	358	356	383	...	718*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	33	33	28	24	26	32	22	18	27	...	...	719*
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragseingangs													
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	101,3	106,3	117,8	122,2	136,9	120,0	122,9	125,3	110,6	130,9	...	721*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	97,1	101,2	115,4	121,0	131,9	126,5	130,9	130,8	115,5	127,8	...	721*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,0	108,5	119,5	123,2	141,1	118,0	123,2	127,9	110,9	131,8	...	721*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,1	108,2	116,7	121,6	133,3	115,5	109,4	110,0	101,9	133,4	...	721*
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe	1976 = 100	99,2	104,8	120,2	127,2	135,2	136,7	135,7	135,6	135,7	135,5	..	722*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	86,3	93,5	115,4	117,0	113,5	115,3	108,3	115,2	115,1	113,5	...	722*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100,6	106,0	121,1	129,1	138,1	139,7	139,2	139,5	140,1	139,7	...	722*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	97,9	104,3	113,5	114,7	123,2	125,7	124,6	108,6	101,6	106,6	..	722*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1976 = 100	102,7	104,9	110,6	110,2	115,4	116,5	115,0	97,3	93,7	109,3	...	723*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1976 = 100	101,3	107,6	113,7	113,3	110,8	106,6	100,0	93,7	92,0	101,8	..	723*
Bergbau	1976 = 100	95,0	94,2	98,3	98,2	98,1	97,4	97,0	91,7	91,1	95,8	...	723*
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	102,9	104,5	109,9	109,9	115,3	115,8	114,8	96,4	92,4	108,5	...	723*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100,6	104,1	112,6	108,5	111,0	111,2	109,5	99,7	97,6	105,8	...	723*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	104,9	105,3	110,4	112,9	121,4	123,1	122,4	96,1	89,6	114,1	...	723*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	103,6	104,0	107,8	106,5	109,1	106,5	102,4	88,1	83,2	101,0	...	723*
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1976 = 100	100,0	102,9	105,3	107,4	122,4	113,5	117,1	101,4	103,2	105,3	...	723*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1976 = 100	103,5	110,0	117,4	114,2	122,6	132,8	129,6	108,7	106,0	123,8	...	723*
Index der Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	1976 = 100	102,5	102,6	107,4	111,6	121,4	123,9	122,9	98,4	92,1	113,6	...	725*
Verbrauchsgüter	1976 = 100	107,5	108,4	110,6	105,3	111,2	107,9	103,6	80,5	78,2	104,8	...	725*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	7 632	7 584	7 608	7 660	7 502	7 481	7 475	7 489	7 498	7 514	...	719*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	791	772	771	763	747	717	697	704	646	760	...	719*
Umsatz	Mill. DM	80 261	83 327	92 121	99 712	102 604	99 995	103 310	103 427	93 991	114 642	...	719*
dar.: Auslandsumsatz	Mill. DM	18 966	20 028	22 131	24 208	26 157	25 905	27 227	26 816	24 003	31 156	...	719*
Baugewerbe													
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	1976 = 100	115,6	142,5	160,8	165,2	153,8	156,7	166,0	150,4	133,6	...	...	729*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 168	1 190	1 240	1 263	1 222	1 223	1 229	1 222	1 229	...	...	730*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	143	141	144	145	157	150	150	147	134	..	...	730*

						1980				1981			
						1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	1976 = 100	94,6	120,1	151,3	157,1	159,0	160,5	157,0	151,7	160,7	156,6	...	729*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1976 = 100	103,5	107,3	114,8	113,1	93,3	125,5	112,6	122,3	80,6	120,4	...	729*
Bauhauptgewerbe	1976 = 100	103,5	110,0	117,4	114,2	97,1	132,9	116,5	111,5	79,8	128,3	112,9	729*
Ausbaugewerbe	1976 = 100	103,5	101,7	109,3	111,0	85,6	110,4	104,6	144,3	82,1	104,3	...	729*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	.	3 732	3 850	3 930	3 885	3 900	3 993	3 954	3 864	3 886	...	666*
Umsatz	Mill. DM	.	259 125	288 677	317 090	65 973	79 835	79 936	94 941	65 504	78 946	...	666*

						1981							
						März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	29,3	35,5	32,0	31,7	33,3	31,9	36,0	33,2	34,6	31,5	28,5	731*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill m³	12,2	14,5	14,0	14,5	13,1	13,8	13,2	14,0	14,4	14,2	12,6	731*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	34,1	30,7	29,8	32,4	10,8	11,2	13,3	15,7	16,1	17,3	20,7	731*
Handel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	164,0	170,9	190,4	201,2	206,9	201,5	197,5	202,1	202,5	198,1	...	732*
Einzelhandels	1970 = 100	171,3	180,1	191,5	202,3	205,7	206,5	200,6	192,5	203,8	188,0	197,4	733*
Gastgewerbes	1970 = 100	145,5	152,6	160,6	169,8	162,9[2])	...	...	...	...	...	...	467*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	140,6	146,7	153,6	161,8	166,1[2])	...	...	...	...	...	...	467*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	155,8	164,3	174,7	186,2	157,4[2])	...	...	...	...	...	...	467*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 973	2 075	2 199	2 369	2 590	2 260	2 310	2 374	2 362	2 200	...	734*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 738	1 771	1 878	1 943	2 115	1 923	1 874	1 836	1 830	1 698	...	734*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	367	381	393	441	532	475	446	380	517	385	450	734*
Bezuge des Bundesgebietes	Mill. DM	330	325	382	465	549	457	456	465	502	485	540	734*
Außenhandel													
Tatsachliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	19 598	20 309	24 347	28 448	33 900	30 267	29 680	30 689	32 591	28 199	30 924	735*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	3 275	3 217	3 329	3 614	4 260	4 105	3 955	3 949	3 850	3 522	3 781	735*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	16 065	16 815	20 714	24 476	29 217	25 807	25 229	26 338	28 314	24 347	26 785	735*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	22 801	23 742	26 218	29 194	33 766	33 568	31 252	32 362	36 257	28 144	34 408	735*
Ernährungswirtschaft	Mill DM	1 144	1 149	1 308	1 539	2 161	2 149	1 746	2 062	2 085	1 588	1 908	735*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	21 520	22 442	24 732	27 446	31 364	31 207	29 288	30 070	33 904	26 373	32 267	735*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	103,7	111,5	121,7	124,3	135,2	120,2	118,0	120,0	125,0	102,6	118,4	735*
Ausfuhr	1976 = 100	105,4	109,8	117,6	122,5	135,8	134,0	123,8	128,9	142,5	109,0	133,5	735*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1976 = 100	102,0	98,4	108,1	123,6	135,4	136,0	135,9	138,1	140,8	148,5	141,1	–
Ausfuhr	1976 = 100	101,1	101,1	104,2	111,5	116,2	117,1	118,0	117,4	119,0	120,7	120,5	–
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1976 = 100	99,1	102,7	96,4	90,2	85,8	86,1	86,8	85,0	84,5	81,3	85,4	–

[1]) Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen", die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. – [2]) Dezember 1980.

Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber Vorjahr				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat				Veränderung gegenüber Vormonat			
	1977	1978	1979	1980	Juli 81	Aug. 81	Sept. 81	Okt. 81	Juli 81	Aug. 81	Sept. 81	Okt. 81
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1976	1977	1978	1979	Juli 80	Aug. 80	Sept. 80	Okt. 80	Juni 81	Juli 81	Aug. 81	Sept. 81
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	− 0,2	− 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2[1]	. .	. .	. . .	+ 0,0[2]	. .	. . .	. . .
Eheschließungen	− 2,1	− 8,4	+ 4,8	+ 5,0	+ 13,4	− 15,5	+ 2,9	. . .	×	×	×	×
Lebendgeborene	− 3,8	− 1,3	+ 0,9	+ 7,2	− 0,8	+ 4,6	+ 2,5	. .	×	×	×	×
Gestorbene	− 4,4	+ 2,6	− 1,6	+ 0,5	− 0,1	+ 4,7	− 1,7	. .	×	×	×	×
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	− 0,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,9	. . .	− 1,1[3]	.	.	. . .	+ 0,3[4]	.	.
dar.: Abhängige	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,3	. . .	− 0,9[3]	.	.	. . .	+ 0,4[4]	.	.
Arbeitslose	− 2,9	− 3,6	−11,8	+ 1,5	+ 46,1	+ 49,1	+52,7	+53,8	+10,7	+ 3,4	− 2,5	+ 8,7
Kurzarbeiter	−16,5	−17,6	−54,1	+55,9	+160,2	+291,0	+94,8	+94,6	−30,1	−24,6	+60,6	+36,9
Offene Stellen	− 1,6	+ 6,2	+23,8	+ 1,4	− 34,7	− 36,3	−41,1	−43,7	− 7,2	− 5,6	−14,6	−12,1
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,1	− 8,8	− 4,6	+ 9,9	+ 39,2	+ 29,8	+17,6	. .	+18,2	−10,2	+ 1,2	. .
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+ 2,4	− 8,5	− 4,5	+ 9,8	+ 39,9	+ 30,7	+17,1	. . .	+18,5	−10,6	+ 0,7	. .
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 2,7	+ 6,6	− 0,6	+ 1,6	.	− 2,4	.	.	.	+ 0,9	.	.
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 1,5	+ 5,7	+ 4,3	+ 2,1	− 5,1	+ 1,0	− 6,3	. . .	− 7,9	− 0,4	+ 7,6	. . .
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	− 7,4	+ 0,0	−16,3	−13,1	− 8,0	+ 90,8	. . .	. . .	−18,4	+50,3	. . .	. . .
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 1,3	+ 4,9	+10,8	+ 3,7	+ 7,9	+ 9,3	+ 6,4	. . .	+ 2,0	−11,7	+18,4	. . .
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	− 2,9	+ 4,2	+14,0	+ 4,9	+ 11,2	+ 12,2	+ 8,7	. . .	− 0,1	−11,7	+10,6	. . .
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 5,3	+10,1	+ 3,1	+ 7,7	+ 8,9	+ 8,1	. .	+ 3,8	−13,3	+18,8	. . .
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,1	+ 4,9	+ 7,9	+ 4,2	+ 3,3	+ 5,3	− 0,9	. . .	+ 0,5	− 7,4	+30,9	. . .
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	− 0,8	+ 5,6	+14,7	+ 5,8	+ 5,0	+ 5,8	+ 7,5	. . .	− 0,1	+ 0,1	− 0,1	. . .
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	−13,7	+ 8,3	+23,4	+ 0,1	− 4,6	+ 1,3	+ 3,9	. . .	+ 6,4	− 0,1	− 1,4	. . .
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,6	+ 5,4	+14,2	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,5	+ 8,0	. .	+ 0,2	+ 0,4	− 0,3	. . .
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	− 2,1	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,1	− 2,8	+ 0,3	+ 3,4	. . .	−12,8	− 6,4	+ 4,9	. . .
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 2,7	+ 2,1	+ 5,4	− 0,4	− 1,3	− 0,8	− 1,3	. . .	−15,4	− 3,7	+16,6	. .
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 1,3	+ 6,2	+ 5,7	− 0,4	+ 2,3	+ 3,4	+ 2,5	. .	− 6,3	− 1,8	+10,7	. . .
Bergbau	− 5,0	− 0,8	+ 4,4	− 0,1	+ 1,2	+ 0,9	+ 2,0	. . .	− 5,5	− 0,7	+ 5,2	. . .
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,2	−	− 1,4	− 0,6	− 1,5	. .	−16,0	− 4,1	+17,4	. . .
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,6	+ 3,5	+ 8,2	− 3,6	− 1,4	− 0,1	− 1,5	. . .	− 8,9	− 2,1	+ 8,4	. . .
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,9	+ 0,4	+ 4,8	+ 2,3	− 2,2	+ 0,1	+ 0,2	. . .	−21,5	− 6,8	+27,3	. . .
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,6	+ 0,4	+ 3,7	− 1,2	− 2,5	− 5,3	− 8,3	. .	−14,0	− 5,6	+21,4	. . .
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	−	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,3	+ 1,7	. . .	−13,4	+ 1,8	+ 2,0	. . .
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 3,5	+ 6,3	+ 6,7	− 2,7	− 2,4	− 5,4	− 1,8	. . .	−16,1	− 2,5	+16,8	. . .
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 2,5	+ 0,1	+ 4,7	+ 3,9	− 0,4	+ 1,4	− 1,0	. . .	−19,9	− 6,4	+23,3	. . .
Verbrauchsgüter	+ 7,5	+ 0,8	+ 2,0	− 4,8	− 7,7	− 1,0	− 3,4	. . .	−22,3	− 2,9	+34,0	. . .
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	− 0,9	− 0,6	+ 0,3	+ 0,7	− 2,5	− 2,5	− 2,6	. .	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	. .
Geleistete Arbeiterstunden	− 1,6	− 2,4	− 0,1	− 1,1	− 6,2	− 3,0	− 3,9	. . .	+ 1,0	− 8,2	+17,7	. .
Umsatz	+ 5,0	+ 3,9	+10,6	+ 8,2	+ 6,2	+ 9,8	+ 8,3	. .	+ 0,1	− 9,1	+22,0	. . .
dar.. Auslandsumsatz	+ 7,3	+ 5,5	+10,5	+ 9,4	+ 17,3	+ 24,1	+18,7	. . .	− 1,5	−10,5	+29,8	. . .
Baugewerbe												
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	+15,6	+23,3	+12,8	+ 2,7	− 8,6	− 18,1	. .	. .	− 9,4	−11,2	. .	. . .
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	− 4,5	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,8	− 4,4	− 4,6	. .	. .	− 0,5	+ 0,6	. . .	. .
Geleistete Arbeitsstunden	− 6,6	− 1,7	+ 2,2	+ 1,2	− 6,3	− 3,0	. . .	. . .	− 2,1	− 9,3	. . .	. . .
					4. Vj 80	1 Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81	4. Vj 80	1 Vj 81	2. Vj 81	3. Vj 81
					gegenüber				gegenüber			
					4. Vj 79	1 Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 80	3 Vj 80	4. Vj 80	1. Vj 81	2 Vj 81
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	− 5,4	+27,0	+26,0	+ 3,8	+ 3,0	+ 1,1	− 2,4	. . .	− 3,4	+ 5,9	− 2,6	. . .
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 3,5	+ 3,7	+ 7,0	− 1,5	− 8,7	− 13,6	− 4,1	. .	+ 8,6	−34,1	+49,4	. . .
Bauhauptgewerbe	+ 3,5	+ 6,3	+ 6,7	− 2,7	− 13,9	−17,8	− 3,5	− 3,1	− 4,3	−28,4	+60,8	−12,0
Ausbaugewerbe	+ 3,5	− 1,7	+ 7,5	+ 1,6	+ 0,8	− 4,1	− 5,5	. . .	+38,0	−43,1	+27,0	. . .
Handwerk												
Beschäftigte			+ 3,2	+ 2,1	+ 0,6	− 0,6	− 0,3	. .	− 1,0	− 2,3	+ 0,6	. . .
Umsatz			+11,4	+10,0	+ 10,2	− 0,5	+ 3,0	. .	+18,8	−30,9	+20,5	. . .
					Juni 81	Juli 81	Aug. 81	Sept. 81	Juni 81	Juli 81	Aug. 81	Sept. 81
					gegenüber				gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen					Juni 80	Juli 80	Aug. 80	Sept. 80	Mai 81	Juni 81	Juli 81	Aug. 81
Baugenehmigungen												
Wohnungen	− 7,4	+20,9	− 9,9	− 0,8	− 0,6	− 2,6	+ 0,1	−12,6	− 7,6	+ 4,2	− 9,1	− 9,5
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	− 9,7	+17,3	− 3,4	+ 3,6	− 9,9	− 9,1	− 5,1	−22,3	+ 6,5	+ 2,6	− 1,1	−11,4
Baufertigstellungen, Wohnungen	+ 4,2	−10,0	− 2,8	+ 8,7	− 4,3	− 6,6	− 2,3	− 6,9	+17,8	+ 2,9	+ 7,3	+19,3
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 3,1	+ 4,2	+11,4	+ 5,7	+ 3,6	− 0,3	+ 7,7	. . .	+ 2,4	+ 0,2	− 2,2	. .
Einzelhandels	+ 7,2	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,6	+ 4,3	+ 1,5	+ 4,4	+ 1,7	− 4,0	+ 5,9	− 7,8	+ 5,0
Gastgewerbes	+ 5,3	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,7	+ 4,7[5]	. . .	. .	. . .	+ 7,1[6]	. . .	. . .	. . .
Gaststättengewerbes	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,7	+ 5,3	+ 4,9[5]	. . .	. .	. .	+ 7,6[6]	. . .	. . .	. . .
Beherbergungsgewerbes	+ 7,5	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,6	+ 4,2[5]	. . .	. .	. .	+ 6,3[6]	. . .	. . .	. . .
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,0	+ 7,7	+ 4,1	− 7,3	+ 5,9	. . .	+ 2,8	− 0,5	− 6,9	. . .
nach Berlin (West)	+ 2,9	+ 1,9	+ 6,0	+ 3,5	− 0,8	− 4,8	+ 6,1	. .	− 2,0	− 0,3	− 7,2	. . .
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 1,7	+ 3,8	+ 3,2	+12,2	+ 11,5	+ 7,6	−18,1	+ 9,9	−14,9	+36,2	−25,6	+16,8
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,2	− 1,5	+17,7	+21,6	− 1,4	+ 9,6	+18,5	+38,4	+ 2,0	+ 8,0	− 3,5	+11,5
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 5,9	+ 3,6	+19,9	+16,9	+ 8,8	+ 11,7	+15,7	+10,9	+ 3,4	+ 6,2	−13,5	+ 9,7
Ernährungswirtschaft	+ 9,1	− 1,8	+ 3,5	+ 8,6	+ 13,6	+ 8,9	+ 9,5	+10,5	− 0,2	− 2,5	− 8,5	+ 7,3
Gewerbliche Wirtschaft	+ 5,2	+ 4,7	+23,2	+18,2	+ 8,3	+ 12,1	+16,6	+11,4	+ 4,4	+ 7,5	−14,0	+10,0
Ausfuhr, insgesamt	+ 6,6	+ 4,1	+10,4	+11,4	+ 13,6	+ 23,8	+16,3	+16,9	+ 3,6	+12,0	−22,4	+22,3
Ernährungswirtschaft	+20,2	+ 0,5	+13,8	+17,7	+ 43,6	+ 32,8	+13,5	+19,4	+18,1	+ 1,1	−23,8	+20,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 5,9	+ 4,3	+10,2	+11,0	+ 12,0	+ 23,3	+16,6	+16,8	+ 2,7	+12,8	−22,2	+22,3
Index des Volumens, Einfuhr	+ 3,7	+ 7,5	+ 9,1	+ 2,2	− 3,9	− 3,5	− 3,4	− 2,6	+ 1,7	+ 4,2	−17,9	+15,4
Ausfuhr	+ 5,4	+ 4,2	+ 7,1	+ 4,2	+ 7,5	+ 15,5	+ 8,7	+ 8,9	+ 4,1	+10,6	−23,7	+22,5
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 2,0	− 3,5	+ 9,9	+14,3	+ 13,2	+ 15,7	+19,9	+13,9	+ 1,6	+ 2,0	+ 5,5	− 5,0
Ausfuhr	+ 1,1	+ 0,0	+ 3,1	+ 7,0	+ 5,7	+ 7,2	+ 7,0	+ 7,3	− 0,5	+ 1,4	+ 1,4	− 0,2
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	− 0,9	+ 3,6	− 6,1	− 6,4	− 6,7	− 7,3	−10,7	− 5,7	− 2,1	− 0,6	− 3,8	+ 5,0

[1]) Juni 1981 gegenuber Juni 1980. – [2]) Juni 1981 gegenüber Mai 1981. – [3]) 3. Vj 1981 gegenüber 3. Vj 1980. – [4]) 3. Vj 1981 gegenüber 2. Vj 1981. – [5]) Dezember 1980 gegenüber Dezember 1979. – [6]) Dezember 1980 gegenüber November 1980

Wirtschaftszahlen[1])

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1976 = 100	98	99	104	107	106	106	110	99	. .	. . .	. .	739*
Straßenverkehr	1976 = 100	99	99	101	103	.	.	102	.	.	. . .	.	739*
Luftverkehr	1976 = 100	106	113	124	122	124	130	143	. .	. . .	. . .	. . .	739*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1976 = 100	95	99	109	107	100	96	102	99	. . .	. . .	. . .	739*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	102	106	114	113	116	106	116	112	. . .	. . .	. . .	739*
Werkfernverkehr	1976 = 100	106	99	105	109	121	115	118	113	. . .	. . .	. . .	739*
Binnenschiffahrt	1976 = 100	101	107	107	105	103	105	107	107	. . .	. . .	. . .	739*
Seeschiffahrt	1976 = 100	98	100	112	106	98[2])	. . .	. . .	. .	. . .	. . .	. . .	739*
Luftverkehr	1976 = 100	115	124	130	125	135	125	110	. . .	. . .	. . .	. . .	739*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	96	95	110	95	80	74	68	69	. . .	. . .	. . .	739*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	67,5	76,2	79,9	84,0	81,7	81,5	81,4	84,8	82,1	. . .	. . .	743*
Spareinlagen	Mrd. DM	437,1	466,4	478,4	485,8	467,0	463,9	461,1	455,5	453,8	. . .	. . .	743*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	838,7	926,7	1 039,5	1 140,4	1 159,5	1 164,0	1 179,6	1 180,4	1 186,4	. . .	. . .	743*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	237,6	272,3	300,5	321,6	330,9	330,9	336,1	340,0	343,6	. . .	. . .	743*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,4	108,9	105,5	99,6	102,9	102,7	105,4	106,5	107,1	102,4	99,9	743*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	102,6	103,8	96,9	92,6	86,0	84,1	83,5	83,1	82,1	82,6	85,2	743*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	12 208	12 719	13 445	14 488	8 155	8 829	21 557	12 046	10 927	22 104	. . .	749*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	7 564	7 668	8 089	9 297	7 665	8 177	9 359	11 064	10 185	9 698	. . .	749*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	5 224	6 105	7 017	7 787	7 816	7 716	7 758	7 929	8 029	7 227	. . .	749*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 280	3 886	4 150	4 404	3 933	4 147	4 280	4 227	4 336	3 908	. . .	749*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 320	3 496	3 632	3 732	3 559	4 020	3 904	3 934	3 829	3 995	. . .	749*
dar.: Mineralölsteuer	Mill DM	1 599	1 705	1 762	1 779	1 546	1 828	1 766	2 040	1 955	2 053	. . .	749*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1976 = 100	102,5	100,8	106,0	112,7	120,3	121,2	121,7	122,4	123,3	124,1	. . .	762*
Erzeugerpreise landw. Produkte	1976 = 100	98,9	95,5	96,9	99,3	102,9	102,4	101,9	102,8	103,3	106,8	108,3	763*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	92,4	91,8	94,3	99,7	106,8	106,8	105,0	105,0	100,1	102,5	105,7	763*
tierischer Produkte	1976 = 100	101,4	96,9	98,0	99,1	101,4	100,7	100,7	101,9	104,5	108,4	109,4	763*
forstw. Produkte	1970 = 100	148,3	160,8	168,0	187,9	205,0	204,1	203,2	200,6	199,1	127,2	. . .	764*
Grundstoffpreise	1970 = 100	149,2	145,5	156,1	173,6	188,5	190,8	192,5	195,1	197,4	196,9	. . .	765*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	1976 = 100	102,7	103,9	108,9	117,1	124,5	125,3	125,8	127,1	128,0	128,2	129,0	766*
Investitionsgüter	1976 = 100	104,2	107,5	111,2	116,9	121,2	121,9	122,3	122,8	123,0	123,2	123,8	766*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	101,9	104,1	112,6	122,6	131,0	131,4	132,5	134,0	136,2	136,7	135,5	766*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	102,8	103,6	108,9	116,6	122,7	123,3	123,9	124,7	125,7	125,9	125,8	766*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	99,8	99,1	109,6	122,2	132,7	133,0	133,9	135,7	138,2	138,4	137,2	766*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	103,7	106,0	109,1	114,4	118,3	119,0	119,3	119,7	119,9	120,1	120,4	766*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	102,9	104,6	109,7	117,9	122,4	123,4	123,8	124,4	124,8	125,0	125,7	766*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	106,9	106,0	106,4	109,0	112,8	113,4	113,9	114,5	114,7	115,2	115,4	766*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1976 = 100	102,6	103,6	108,8	116,5	122,5	123,2	123,8	124,6	125,5	125,6	. . .	-
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	101,8	101,0	108,0	116,5	124,8	124,9	125,1	126,0	127,7	128,9	129,3	769*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	103,9	106,4	110,1	116,1	121,5	122,3	122,6	122,7	122,5	123,1	123,5	771*
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1976 = 100	103,7	106,5	110,9	117,0	122,8	123,3	123,9	124,4	124,8	125,4	125,8	772*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	103,8	106,8	110,3	117,1	122,5	123,0	123,8	124,5	125,3	126,0	126,3	772*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	104,9	106,4	108,2	112,7	118,4	118,9	118,8	118,5	117,9	118,3	119,0	772*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	104,4	109,0	114,2	120,8	125,7	126,3	126,5	126,7	127,0	127,9	128,6	772*
Wohnungsmiete	1976 = 100	103,4	106,4	109,8	115,4	119,3	119,8	120,2	120,7	121,3	121,7	122,2	772*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	100,9	103,3	124,8	137,6	153,7	152,3	152,9	157,2	162,9	164,7	163,8	772*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	103,2	106,2	110,2	116,7	122,7	123,5	123,5	123,6	123,5	124,0	124,8	772*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 = 100	110,1	105,1	110,0	116,8	123,3	124,7	125,8	126,9	127,9	128,9	128,3	772*
die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	103,9	108,0	112,6	119,1	125,0	125,4	125,7	126,3	126,7	127,3	127,9	772*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	101,7	103,4	106,1	108,9	112,2	112,5	112,7	112,9	113,1	114,0	114,8	772*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	105,4	109,4	114,5	123,2	128,8	128,8	132,4	132,9	132,9	133,1	133,7	772*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	103,7	106,7	111,1	117,3	123,3	123,9	124,4	124,9	125,4	126,0	126,4	772*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	103,5	106,1	110,2	116,0	121,8	122,4	122,8	123,3	123,7	124,3	124,7	772*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	103,5	105,7	109,3	114,8	120,7	121,2	121,4	121,7	121,6	122,1	122,8	772*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	102,7	105,1	109,2	115,0	121,8	122,8	122,5	122,4	121,6	121,9	122,5	772*
Index der Einfuhrpreise	1976 = 100	101,5	97,7	109,1	125,3	140,3	142,4	144,5	146,8	149,1	146,9	. . .	775*
Ausfuhrpreise	1976 = 100	101,7	103,3	108,2	115,1	120,3	120,9	121,5	122,3	122,9	122,9	. . .	777*
						1980				1981			
						Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	1976 = 100	104,9	111,3	121,1	134,1	128,8	134,5	136,1	136,9	138,4	142,2	143,4	696*
Straßenbau	1976 = 100	102,7	109,4	120,8	136,2	131,0	137,0	138,7	138,0	138,4	140,9	141,0	696*
Löhne und Gehälter						Jan.	April	Juli	Okt.	Jan.	April	Juli	
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,7	41,6	41,9	41,6	41,3	41,8	41,8	41,6	40,9	41,1	41,4	752*
Index	1976 = 100	100,2	100,3	101,0	100,3	99,2	100,8	100,8	100,2	98,3	99,2	99,8	752*
Bruttostundenverdienste	DM	11,27	11,88	12,55	13,41	12,72	13,30	13,61	13,63	13,68	13,98	14,35	752*
Index	1976 = 100	107,1	112,8	119,3	127,2	121,7	126,7	130,1	130,3	130,6	133,2	136,6	-
Bruttowochenverdienste	DM	471	496	527	559	526	556	569	567	559	575	594	-
Index	1976 = 100	107,3	113,1	120,6	127,5	120,4	127,8	131,1	130,6	128,4	132,1	136,2	-
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 433	2 583	2 755	2 965	2 832	2 940	2 997	3 013	3 035	3 070	3 158	754*
Index	1976 = 100	106,9	113,0	119,9	128,3	123,4	127,8	130,7	131,2	131,6	132,9	136,9	-
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	106,9	112,7	119,0	126,7	121,4	125,9	129,6	129,9	130,2	133,5	135,9	756*
Monatsgehälter	1976 = 100	106,5	111,8	117,3	124,2	118,9	124,7	126,6	126,7	127,0	129,8	132,7	756*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1976 = 100	107,9	113,6	120,8	129,4	122,5	131,7	131,7	131,7	131,8	132,1	138,9	-

[1]) Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen"; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. - [2]) März 1981.

Wirtschaftszahlen

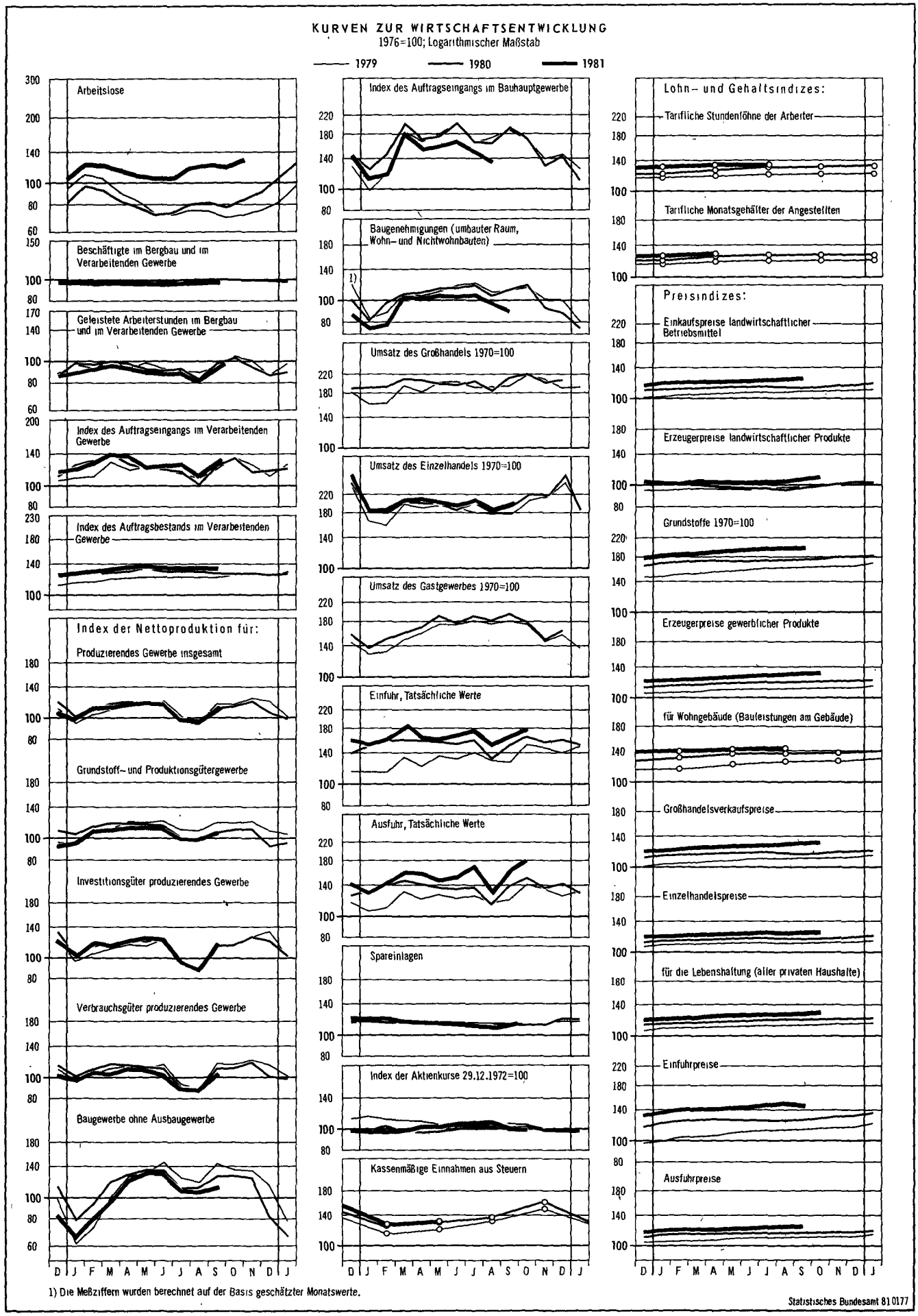
Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber Vorjahr				Veränderung gegenüber Vorjahresmonat				Veränderung gegenüber Vormonat			
	1977 gegenüber 1976	1978 gegenüber 1977	1979 gegenüber 1978	1980 gegenüber 1979	Juli 81 gegenüber Juli 80	Aug. 81 gegenüber Aug. 80	Sept. 81 gegenüber Sept. 80	Okt. 81 gegenüber Okt. 80	Juli 81 gegenüber Juni 81	Juli 81 gegenüber Juli 81	Aug. 81 gegenüber Aug. 81	Sept. 81 gegenüber Sept. 81
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	− 2,2	+ 1,1	+ 4,9	+ 2,8	− 6,3	. .	. . .	. . .	−10,2	. . .	. . .	. . .
Straßenverkehr	− 0,9	−	+ 1,7	+ 1,9	− 0,7[1]	.	. . .	.	− 0,9[2]	.	. . .	.
Luftverkehr	+ 5,8	+ 7,1	+ 9,2	− 1,5	− 0,8[3]	. . .	. .	. . .	+10,1[4]	. . .	. . .	. . .
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	− 5,3	+ 4,0	+ 11,1	− 2,5	− 5,3	. . .	. . .	. . .	− 2,6	. . .	. . .	. . .
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,9	− 1,3	+ 0,5	.	. . .	. .	− 2,9	. .	. . .	. . .
Werkfernverkehr	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 4,1	− 0,6	. . .	. . .	. .	− 4,2	. .	. . .	. . .
Binnenschiffahrt	+ 1,4	+ 5,9	−	− 2,5	−10,5	. .	. . .	. .	+ 2,1	. . .	. . .	. . .
Seeschiffahrt	− 2,0	+ 2,0	+ 11,8	− 4,8	− 0,8[5]	. . .	. . .	. .	− 0,7[6]	. . .	. . .	. . .
Luftverkehr	+14,9	+ 7,7	+ 5,3	− 4,3	− 2,9[3]	. . .	. .	. . .	−11,6[4]	. . .	. . .	. . .
Rohrfernleitungen	− 4,5	+ 0,2	+ 15,6	−13,3	−24,8	. . .	. . .	. . .	+ 2,7	. . .	. . .	. . .
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+11,4	+12,9	+ 4,9	+ 5,1	+ 4,2	+ 1,0	.	. . .	+ 4,2	− 3,3	. . .	. . .
Spareinlagen	+ 6,6	+ 6,7	+ 2,6	+ 1,5	− 0,6	− 1,2	. . .	. . .	− 1,2	− 0,4	. . .	. . .
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,0	+10,5	+ 12,2	+ 9,7	+ 9,3	+ 9,5	. . .	. . .	+ 0,1	+ 0,5	. . .	. . .
Öffentliche Haushalte	+12,7	+14,6	+ 10,4	+ 7,1	+ 9,6	+11,1	. . .	. . .	+ 1,2	+ 1,0	. . .	. . .
Index der Aktienkurse	− 0,1	+ 7,4	− 3,1	− 5,6	+ 4,6	+ 4,8	+ 1,9	− 1,3	+ 1,0	+ 0,6	− 4,4	− 2,4
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	.	+ 1,2	− 6,6	− 4,4	−12,7	−14,2	−12,3	− 8,4	− 0,5	− 1,2	+ 0,6	+ 3,1
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+16,6	+ 4,2	+ 5,7	+ 7,8	+ 1,6	+ 3,5	− 2,9	. . .	×	×	×	×
dar.: Lohnsteuer (100%)	+12,6	+ 1,4	+ 5,5	+14,9	+ 7,2	+ 7,0	+ 3,3	. . .	+18,2	− 7,9	− 4,8	. . .
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 7,2	+16,9	+ 14,9	+11,0	+ 4,7	+ 4,7	+ 5,5	. . .	+ 2,2	+ 1,3	−10,0	. . .
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 7,6	+18,5	+ 9,4	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,9	− 0,4	. . .	− 1,2	+ 2,6	− 9,9	. . .
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	+ 2,8	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,8	. . .	+ 0,8	− 2,7	+ 4,3	. . .
dar.: Mineralölsteuer	+ 5,9	+ 6,7	+113,0	+ 1,0	+13,7	+13,0	+11,0	. . .	+15,5	− 4,1	+ 5,0	. . .
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 2,5	− 1,7	+ 5,2	+ 6,3	+ 8,4	+ 9,4	+10,2	. . .	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	. . .
Erzeugerpreise landw. Produkte	− 1,1	− 3,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 6,6	+ 8,3	+ 9,9	+ 9,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,4	+ 1,4
pflanzlicher Produkte	− 7,6	− 0,6	+ 2,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 5,9	+ 9,0	+ 7,4	−	− 4,7	+ 2,4	+ 3,1
tierischer Produkte	+ 1,4	− 4,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 6,4	+ 9,1	+10,2	+10,5	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,7	+ 0,9
forstw. Produkte	+18,6	+ 8,4	+ 4,5	+11,8	+ 8,1	+ 7,9	+ 6,5	. . .	− 1,3	− 0,7	− 1,0	. . .
Grundstoffpreise	+ 1,6	− 2,5	+ 7,3	+11,2	+13,0	+14,2	+12,8	. . .	+ 1,4	+ 1,2	− 0,3	. . .
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 2,7	+ 1,2	+ 4,8	+ 7,5	+ 8,1	+ 8,8	+ 8,9	+ 8,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6
Investitionsgüter	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,1	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 1,9	+ 2,2	+ 8,2	+ 8,9	+ 8,8	+11,0	+11,8	+ 9,8	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,4	− 0,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,2	− 0,1
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	− 0,2	− 0,7	+ 10,6	+11,5	+10,6	+13,4	+13,9	+12,3	+ 1,3	+ 1,8	+ 0,1	− 0,9
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	− 0,2
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,5	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	+ 6,9	− 0,8	+ 0,4	+ 2,4	+ 4,9	+ 4,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 1,0	+ 5,0	+ 7,1	+ 5,2	+ 6,6	+ 7,4	+ 7,4	. . .	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	. .
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 1,8	− 0,8	+ 6,9	+ 7,9	+ 7,0	+ 9,5	+11,5	+11,6	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,3
Einzelhandelspreise	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,8	+ 0,1	− 0,2	+ 0,5	+ 0,3
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3
ohne saisonabhängige Waren	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 6,4	+ 6,8	+ 6,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,9	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,8	− 0,3	− 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Kleidung, Schuhe	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 5,8	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5
Wohnungsmiete	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,9	+ 2,4	+ 20,8	+10,3	+14,3	+20,2	+22,3	+19,0	+ 2,8	+ 3,6	+ 1,1	− 0,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,7	+ 5,6	+ 5,7	+ 0,1	− 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 2,1	+ 2,9	+ 4,7	+ 6,2	+ 7,5	+ 8,2	+ 9,4	+ 8,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	− 0,5
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,7	+ 5,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,2	+ 4,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,4	+ 0,4	−	+ 0,2	+ 0,5
Haush. v. Angest. und Beamten mit höherem Eink.	+ 3,7	+ 2,9	+ 4,1	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,7	+ 6,8	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,5	+ 6,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3
Haushalte v. Renten- und Sozialhilfeempfängern	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 6,5	+ 0,2	− 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,7	+ 6,3	− 0,1	− 0,7	+ 0,2	+ 0,5
Index der Einfuhrpreise	+ 1,5	− 3,7	+ 11,7	+14,8	+18,2	+20,0	+17,8	. . .	+ 1,6	+ 1,6	− 1,5	. .
Ausfuhrpreise	+ 1,7	+ 1,6	+ 4,7	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,6	+ 6,3	.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,0	. . .

	Nov. 80 gegenüber Nov. 79	Febr. 81 gegenüber Febr. 80	Mai 81 gegenüber Mai 80	Aug. 81 gegenüber Aug. 80	Nov. 80 gegenüber Aug. 80	Febr. 81 gegenüber Nov. 80	Mai 81 gegenüber Febr. 81	Aug. 81 gegenüber Mai 81
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 9,3	+ 7,5	+ 5,9	+ 5,4	+ 0,6	+ 1,1	+ 2,9	+ 0,7
Straßenbau	+10,0	+ 5,6	+ 2,8	+ 1,7	− 0,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,1

	Okt. 80 gegenüber Okt. 79	Jan. 81 gegenüber Jan. 80	April 81 gegenüber April 80	Juli 81 gegenüber Juli 80	Okt. 80 gegenüber Juli 80	Jan. 81 gegenüber Okt. 80	April 81 gegenüber Jan. 81	Juli 81 gegenüber April 81
Löhne und Gehälter								
Industrie								
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	− 1,2	− 1,0	− 1,7	− 1,0	− 0,5	− 1,7	+ 0,5	+ 0,7
Index	− 1,3	− 0,9	− 1,6	− 1,0	− 0,6	− 1,9	+ 0,9	+ 0,6
Bruttostundenverdienste	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 5,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,2	+ 2,6
Index	+ 7,4	+ 7,3	+ 5,1	+ 5,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,6
Bruttowochenverdienste	+ 6,2	+ 6,3	+ 3,4	+ 4,4	− 0,4	− 1,4	+ 2,9	+ 3,3
Index	+ 6,0	+ 6,6	+ 3,4	+ 3,9	− 0,4	− 1,7	+ 2,9	+ 3,1
Industrie und Handel								
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 7,7	+ 7,2	+ 4,4	+ 5,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,2	+ 2,9
Index	+ 7,2	+ 6,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,0
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften								
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 7,5	+ 7,2	+ 6,0	+ 4,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,5	+ 1,8
Monatsgehälter	+ 6,8	+ 6,8	+ 4,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2	+ 2,2
Landwirtschaft								
Index der Tariflöhne	+ 7,6	+ 7,5	+ 0,3	+ 5,5	−	+ 0,1	+ 0,2	+ 5,1

[1]) 2. Vj 1981 gegenüber 2. Vj 1980. – [2]) 2. Vj 1981 gegenüber 1. Vj 1981. – [3]) Juni 1981 gegenüber Juni 1980. – [4]) Juni 1981 gegenüber Mai 1981. – [5]) März 1981 gegenüber März 1980. – [6]) März 1981 gegenüber Februar 1981.


KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab
1979
1980
1981
Arbeitslose
Beschäftigte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
Geleistete Arbeiterstunden im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe
Index des Auftragsbestands im Verarbeitenden Gewerbe
Index der Nettoproduktion für:
Produzierendes Gewerbe insgesamt
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe
Baugenehmigungen (umbauter Raum, Wohn- und Nichtwohnbauten)
1)
Umsatz des Großhandels 1970=100
Umsatz des Einzelhandels 1970=100
Umsatz des Gastgewerbes 1970=100
Einfuhr, Tatsächliche Werte
Ausfuhr, Tatsächliche Werte
Spareinlagen
Index der Aktienkurse 29.12.1972=100
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern
Lohn- und Gehaltsindizes:
Tarifliche Stundenlöhne der Arbeiter
Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten
Preisindizes:
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Grundstoffe 1970=100
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte
für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)
Großhandelsverkaufspreise
Einzelhandelspreise
für die Lebenshaltung (aller privaten Haushalte)
Einfuhrpreise
Ausfuhrpreise
D J F M A M J J A S O N D J
1) Die Meßziffern wurden berechnet auf der Basis geschätzter Monatswerte.
Statistisches Bundesamt 810177

Weinbauerhebung 1979/80

Methode und Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1979

Vorbemerkung

Aufgrund der besonderen Stellung des Weinbaus innerhalb der Landwirtschaft in einigen Bundesländern wurde dort im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 auch eine Weinbauerhebung durchgeführt. Die Begründung für die Notwendigkeit einer derartigen Erhebung liegt vor allem in den vielfältigen Erscheinungsformen dieses landwirtschaftlichen Wirtschaftszweiges, die im Rahmen einer allgemeinen Landwirtschaftszählung nicht so detailliert erhoben und dargestellt werden können.

Seit Einrichtung der EG-Weinmarktordnung im Jahr 1970 wird ein aktuelles Angebot von Informationen zur Regulierung des Marktes benötigt. Es gilt nicht nur, die bestehenden Überschüsse bei den größten Weinproduzenten der Welt — Italien und Frankreich — abzubauen und den Konkurrenzdruck zwischen beiden Ländern zu beseitigen, sondern besonders vor dem Beitritt Spaniens und Portugals zur EG auch eine möglichst genaue Feststellung des vorhandenen Weinbaupotentials zu erhalten. Die von der EG-Kommission zu lösenden Probleme werden noch verstärkt durch einen ständigen Rückgang des Weinverbrauchs in Italien und Frankreich.

Für die immer drängender werdenden Forderungen an die EG-Kommission zur Regulierung des Weinmarktes können die Ergebnisse der vorliegenden Weinbauerhebung Entscheidungshilfen liefern. Aufgrund der Struktur der Weinbaubetriebe sind solche Maßnahmen vorzusehen, die einerseits langfristig die Überschüsse beseitigen und andererseits wünschenswerte regionale Entwicklungen nicht behindern. Dies kann geschehen durch das Verbot von Neuanpflanzungen, Einschränkung der Wiederbepflanzung, Vorschriften hinsichtlich der Wahl von Rebsorten, Beihilfen zur Verbesserung der Betriebsstruktur (Flurbereinigungsverfahren, Unterstützung von Betriebszusammenschlüssen), Durchführung von Werbemaßnahmen sowie durch den direkten Eingriff in den Markt durch Destillation von Überschüssen und Förderung der Lagerhaltung durch Lagerbeihilfen.

Über die administrativen Zwecke hinaus wird das Material der Weinbauerhebung für vielfältige Untersuchungszwecke im staatlichen und wissenschaftlichen Bereich benötigt.

Der vorliegende Aufsatz soll das Erhebungs- und Darstellungskonzept der Weinbauerhebung erläutern, deren wichtigste Ergebnisse darstellen und damit einen Überblick über die Produktions- und Absatzstruktur des Weinbaus zu Beginn der 80er Jahre liefern. In vollem Umfang werden die Ergebnisse in der Fachserie 3 unter dem Titel „Weinbauerhebung 1979/80" vorgelegt.

Methodische Erläuterungen

Rechtsgrundlagen, Erhebungsbereich und Erhebungstatbestände

Nach dem Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz) vom 5. 5. 1978, BGBl. I S. 597 und der Verordnung EWG Nr. 357/79 des Rates vom 5. 2. 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 54 vom 5. 3. 1979 S. 124, waren alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar in die Erhebung einzubeziehen. Betriebe mit weniger als 10 Ar Rebfläche waren ebenfalls auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus herstellten. Nach § 6 des Landwirtschaftszählungsgesetzes war die Erhebung im Zeitraum Oktober 1979 bis Juni 1980 durchzuführen und hatte folgende Tatbestände zu erfassen:

- Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen;
- Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten sowie Rebflächen und deren Bepflanzung und Bearbeitung, Rebsorten nach Altersgruppen;
- Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters;
- Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei der Erzeugung und Absatz.

Das Landwirtschaftszählungsgesetz geht in seinen Merkmalsfestlegungen erheblich über die EG-Verordnung hinaus. Während die Rechtsgrundlage der EG zunächst nur die Erhebungen der Rebflächen regelt, schreibt das Landwirtschaftszählungsgesetz außerdem die Ermittlung von Merkmalen zur Kennzeichnung der organisatorisch-technischen und ökonomischen Struktur der Weinbaubetriebe vor. Andererseits wird durch die EG-Verordnung die auch unterhalb der Landesebene im allgemeinen übliche Gliederung nach Verwaltungseinheiten (Regierungsbezirke, Kreise) zugunsten einer eher naturräumlichen Einteilung nach Anbaugebieten aufgegeben. Auf diese Weise können die kleinräumlichen Besonderheiten des Weinbaus plastischer als bisher dargestellt werden. Von Fachleuten wird deshalb dieser Darstellungsweise der Vorzug gegeben.

Die Weinbauerhebung stellt somit eine Kombination einer supranationalen Flächenerhebung mit einer nationalen Betriebserhebung dar. Dadurch lassen sich die Anforderungen der EG und die nationalen Belange in einer Erhebung erfüllen. Der EG-Teil, die Erhebung der Rebflächen, löst dabei das seit 1964 eingerichtete Weinbaukataster ab, das nach der Feststellung sämtlicher Rebparzellen von Grund auf fortan jährlich über Veränderungsnachweise fortgeführt wurde. Die an seine Stelle getretene Erhebung der Rebflächen geschah im Rahmen der Weinbauerhebung ebenfalls von Grund auf, also total, und wird, wie früher das Weinbaukataster, durch jährliche Zwischenerhebungen über die eingetretenen Veränderungen fortgeschrieben. Alle 10 Jahre ist dann jeweils wieder eine Grunderhebung vorgesehen, bei der die Rebflächen in der Aufteilung nach Altersgruppen und sortenmäßiger Zusammensetzung festgestellt werden. Die Zwischenerhebungen ermitteln die Veränderungen durch Meldungen über Rodungen und Neu- oder Wiederbepflanzungen.

Grundsätzliche Bemerkungen zur Darstellung

Der Weinbau ist vor allem aus klimatologischen Gründen auf für diese Kultur besonders geeignete Landschaftsteile der Bundesrepublik Deutschland begrenzt. Es sind dies vor allem die Flußtäler und die sie säumenden Hänge an Rhein, Mosel, Ahr, Neckar und Main sowie einige Regionen im Regenschatten vorgelagerter Berge. Die aus diesen Gegebenheiten resultierende Verteilung der Betriebe ist unregelmäßig; räumlichen Ballungen stehen Gebiete mit nur schwachem, vereinzelten Besatz gegenüber. Daraus erwachsen für die Darstellung der Ergebnisse gewisse Schwierigkeiten. So müssen schon aus Gründen der Geheimhaltung einzelne Ergebnisse und Tabellen zusammengefaßt werden. Dies gilt im einzelnen für die Ergebnisse Nordrhein-Westfalens, die nicht separat veröffentlicht werden können, sondern im Anbaugebiet Mittelrhein enthalten sind, und für das Saarland, das hier ebenfalls nur im Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer nachgewiesen wird. Die regionale Gliederung im vorliegenden Beitrag beschränkt sich auf Bundes- und Landesergebnisse sowie auf die Unterteilung nach elf Anbaugebieten. Von den Statistischen Landesämtern werden

darüber hinaus ausgewählte Merkmale in Gliederungen nach Gemeinden, Kreisen und den im Weingesetz festgelegten „Bereichen" veröffentlicht.

Die erhobene Betriebsmasse wurde zunächst nach Betriebsarten gegliedert, für diese Betriebsarten werden bestimmte Merkmalskombinationen nachgewiesen, wobei die Gliederung für diese Nachweisungen nach Größenklassen der bestockten Rebfläche erfolgt.

Die Darstellung der Ergebnisse nach den Betriebsarten gestattet in Verbindung mit der Größenklassengliederung eine besondere Kennzeichnung der Betriebsstruktur. Die Entscheidung für die Zuordnung der Betriebe nach der Betriebsart wurde aufgrund der Aufgliederung der Betriebseinnahmen aus Weinbau im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen des Betriebes getroffen. Nach diesem Prinzip wurden die Betriebe in folgende Betriebsartengruppen eingeordnet:

— Reine Weinbaubetriebe: 90% und mehr der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus dem Weinbau;
— Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft: 50 bis unter 90% der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus dem Weinbau, der Rest überwiegend aus der Landwirtschaft;
— Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau: Weniger als 50% der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus dem Weinbau, der Rest überwiegend aus der Landwirtschaft;
— Weinbau-, Weinhandelsbetriebe: 50 bis unter 90% der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus dem Weinbau, der Rest überwiegend aus Gaststätten, Weinhandel oder Weinverarbeitung;
— Handels- und Verarbeitungsbetriebe: Weniger als 50% der gesamten Betriebseinnahmen stammen aus dem Weinbau, der Rest überwiegend aus Gaststätten, Weinhandel und Weinverarbeitung.

Die „Reinen Weinbaubetriebe" und die „Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft" ergeben als Summe die „Weinbaubetriebe" im engeren Sinne, die im Mittelpunkt des tabellarischen Nachweises der Ergebnisse stehen.

Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen

Die Ergebnisse der Weinbauerhebung 1979/80 lassen sich aufgrund der gleichen Erhebungsgrenze mit der Weinbauerhebung 1972/73 und mit der Grunderhebung des ersten Weinbaukatasters 1964 fast uneingeschränkt vergleichen, soweit sie sich auf in beiden Erhebungen festgestellte Tatbestände wie Betriebe, Flächen usw. beziehen. Dabei ist zu beachten, daß die Grunderhebung des Weinbaukatasters in ihrer Fragestellung auf die Ermittlung des Weinbaupotentials, d. h. auf Flächen, Rebsorten, Altersgruppen, ausgerichtet war. In der Weinbauerhebung 1972/73 standen dagegen die Betriebs- und Absatzverhältnisse im Vordergrund des Interesses; daher waren die Fragen in erster Linie auf Flächen, Betriebsorganisation und Absatzverhältnisse gerichtet.

In der Weinbauerhebung 1979/80 wurde erstmals und mit Erfolg der Versuch gemacht, beide Konzeptionen — die des Weinbaukatasters 1964 und der Weinbauerhebung 1972/73 — in einer Erhebung zu verbinden. Dazu mußten jedoch beide Frageprogramme auf das jeweils Wichtigste konzentriert werden. Das bedeutete für den Katasterteil die Beschränkung auf die Ermittlung der Flächennutzung unter Verzicht auf die bisherigen Fragen nach Art der Lage (Geländeneigung) und nach der Unterlagensorten; im Weinbauerhebungsteil mußte das Frageprogramm unter Wegfall des Komplexes der technischen Ausrüstung und der Erhebung von Erzeugergemeinschaften, Winzergenossenschaften und Verbundbetriebe auf vornehmlich ökonomische Feststellungen reduziert werden.

Ein Vergleich der Weinbauerhebung mit früheren Erhebungen aus den Jahren 1958, 1949 und 1939 wird durch unterschiedliche Erfassungsgrenzen, abweichende Gebietsstände und andere Größenklassengliederungen erheblich eingeschränkt. Dabei ist zu beachten, daß 1949 und 1939 weinbauorientierte Fragestellungen ohnehin nur im Rahmen der damaligen „Landwirtschaftlichen Betriebszählungen" vorgenommen wurden. Die in der jährlich stattfindenden Bodennutzungserhebung festgestellten Rebflächen lassen sich ebenfalls nur mit erheblichen Einschränkungen mit den in der Weinbauerhebung 1979/80 ermittelten Flächen in Beziehung setzen. Es liegen nicht nur unterschiedliche Erhebungstermine vor, beide Statistiken gründen sich auch auf unterschiedliche Zielsetzungen: die Bodennutzungserhebung ermittelt zur Gewinnung eines Gesamtergebnisses über die Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes auch das Rebland in eher pauschaler Weise, während die Weinbauerhebung auf eine differenzierte Feststellung der Rebflächen von Betrieben mit Erwerbsweinbau ausgerichtet ist. Hier sind die gebietsweise nicht unerheblichen Kleinflächen, die ausschließlich der Selbstversorgung dienen, nicht enthalten.

Ergebnisse

Betriebe und Flächen

In Tabelle 1 sind die wichtigsten Eckdaten über die Anzahl der Betriebe und die Struktur der Flächen dargestellt.

Im Rahmen der Weinbauerhebung wurden an der Jahreswende 1979/80 89 471 Weinbaubetriebe ermittelt. Diese Betriebe verfügten über eine gesamte Rebfläche von 99 932 ha und eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 372 113 ha. Von der gesamten Rebfläche waren 94 200 ha bestockt, der Rest lag brach.

Ein Vergleich der vorliegenden Ergebnisse mit denen der Erhebung 1972/73 gestattet einige interessante Einblicke. So setzte sich der bereits 1972/73 zu beobachtende Rückgang in der Zahl der Betriebe weiter fort. Er belief sich auf 11 754 Betriebe oder 11,6% und betraf ausschließlich die unteren Größenklassen bis zu 2 ha bestockter Rebfläche. Sie verringerten sich von 90 804 im Jahr 1972/73 auf nunmehr 76 381 oder um 15,9%. Ab 2 ha bestockter Rebfläche waren Zunahmen von 2 669 oder 25,6% zu verzeichnen. Hiermit wird eine Konzentration zu größeren Einheiten unterstrichen, die sich in der Landwirtschaft seit längerer Zeit, im Weinbau jedoch erst seit 1972/73 beobachten läßt.

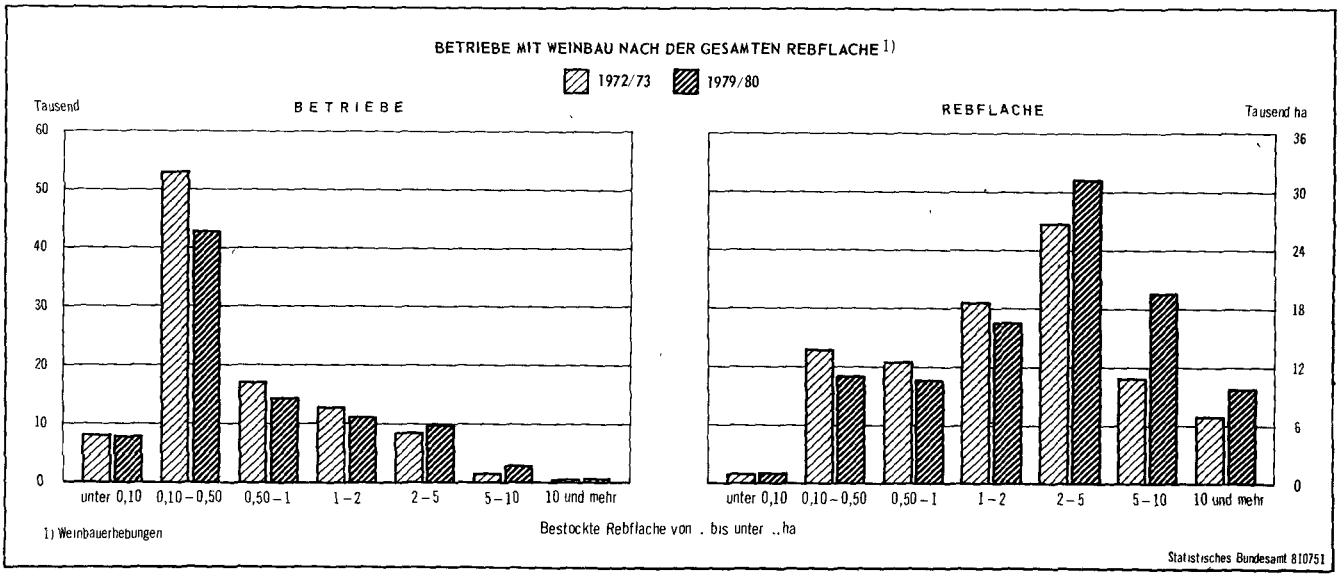
Der Verringerung der Betriebe standen erhebliche Ausweitungen der Rebflächen gegenüber. Die gesamte Rebfläche nahm um 9 618 ha oder 10,6% auf 99 932 ha zu. Der

Tabelle 1: Betriebe mit Weinbau nach der Rebfläche

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe		Rebfläche								Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
			insgesamt		darunter bestockt				darunter Rebbrache			
					zusammen		zu Keltertrauben					
	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80
	Anzahl		ha									
unter 0,10	8 000	7 749	1 048	1 086	455	443	455	441	593	647	11 196	13 120
0,10— 0,50	52 898	42 912	13 618	11 106	12 397	10 255	12 390	10 251	1 221	866	115 402	87 227
0,50— 1	17 224	14 444	12 777	10 719	11 932	10 125	11 914	10 121	845	589	70 656	58 213
1 — 2	12 682	11 276	18 548	16 529	17 533	15 761	17 483	15 738	1 015	767	77 380	67 440
2 — 5	8 485	9 741	26 609	31 319	25 317	29 892	25 175	29 775	1 291	1 427	77 394	93 129
5 —10	1 611	2 828	10 858	19 456	10 385	18 630	10 291	18 500	473	827	21 698	39 087
10 und mehr	325	521	6 856	9 717	6 305	9 094	6 225	9 029	551	618	10 248	13 897
Insgesamt ...	101 225	89 471	90 314	99 932	84 325	94 200	83 934	93 855	5 989	5 741	383 974	372 113

Schaubild 1



Zuwachs der bestockten Rebfläche von 1972/73 bis 1979/80 auf 94 200 ha betrug 9 875 ha oder 11,7 %. Beachtenswert sind die Flächenveränderungen unter- und oberhalb der 2 ha-Grenze. Die gesamte Rebfläche unterhalb der 2 ha-Grenze verringerte sich um 6 551 ha oder 14,2 %, die bestockte Rebfläche um 5 733 ha oder 13,5 %. Die starke Konzentration auf größere Betriebe zeigt sich in den Flächenausweitungen oberhalb der 2 ha-Größenklasse. Den in diese Gruppe fallenden Betrieben standen bei der gesamten Rebfläche 16 169 ha oder 36,5 % und bei der bestockten Rebfläche 15 609 ha oder 37,2 % mehr an Fläche als im Jahre 1972/73 zur Verfügung.

Im Bundesgebiet betrug die durchschnittliche Flächenausstattung der Weinbaubetriebe 1979/80 1,05 ha bestocktes Rebland, gegenüber 0,84 ha 1972/73. Die Zuwachsrate von 0,21 ha bestockter Rebfläche je Betrieb ist äußerst bemerkenswert. Im Vergleich mit der allgemeinen Landwirtschaft stellt die Durchschnittsgröße von 1,05 ha je Betrieb zwar eine relativ bescheidene Größenordnung dar, doch bleibt zu beachten, daß die in diesem landwirtschaftlichen Spezialsektor erreichbaren Erträge die der meisten Zweige der übrigen Landwirtschaft wertmäßig deutlich übertreffen. Der durchschnittliche Besatz an bestockter Rebfläche läßt auch für die einzelnen Bundesländer, wenn auch mit Unterschieden, allgemein Zunahmen erkennen. In Hessen stieg sie von 1,15 auf 1,24 ha, in Rheinland-Pfalz von 1,15 auf 1,67 ha, in Baden-Württemberg von 0,46 auf 0,55 ha und in Bayern von 0,55 auf 0,65 ha.

Diese mehr allgemein gehaltenen Feststellungen lassen sich bei einer Betrachtung nach Betriebsarten weiter dif-

Tabelle 2: Betriebe mit Weinbau nach der Betriebsart

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bundesgebiet (Länder mit Weinbau)		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland	
		1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80
Betriebe mit Weinbau insgesamt															
Betriebe	Anzahl	101 225	89 471	8	4	2 910	2 678	49 132	37 877	43 126	42 213	5 936	6 623	113	76
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	383 974	372 113	47	23	7 398	6 941	197 243	182 135	144 312	142 688	34 381	39 869	593	457
Gesamte Rebfläche	ha	90 314	99 932	19	20	3 453	3 576	60 985	66 658	21 747	24 571	4 032	5 019	77	88
Bestockte Rebfläche	ha	84 325	94 200	16	16	3 238	3 328	57 928	63 416	19 816	23 026	3 254	4 327	73	87
Reine Weinbaubetriebe															
Betriebe	Anzahl	56 864	56 072	—	3	2 325	2 200	31 144	26 285	21 231	24 195	2 128	3 356	36	33
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	64 316	76 527	—	.	3 079	2 851	43 229	50 938	15 562	18 810	2 388	3 833	59	95
Gesamte Rebfläche	ha	44 836	56 020	—	12	2 771	2 677	31 559	39 567	8 695	10 906	1 789	2 809	22	49
Bestockte Rebfläche	ha	42 341	52 985	—	.	2 601	2 539	30 254	37 881	7 968	10 130	1 497	2 386	22	49
Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft															
Betriebe	Anzahl	23 579	18 274	—	—	155	172	9 724	6 484	12 434	10 578	1 222	1 015	44	25
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	127 230	128 230	—	—	663	885	76 276	72 454	45 721	48 415	4 309	6 311	261	165
Gesamte Rebfläche	ha	28 614	29 261	—	—	140	203	18 830	18 672	8 594	9 341	1 014	1 015	36	30
Bestockte Rebfläche	ha	26 710	27 744	—	—	133	181	17 823	17 710	7 879	8 888	841	935	34	30
Weinbau-, Weinhandelsbetriebe															
Betriebe	Anzahl	1 284	1 372	6	.	58	45	993	802	196	469	28	56	3	—
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	4 011	4 662	22	.	292	352	3 076	2 968	540	1 155	68	187	13	—
Gesamte Rebfläche	ha	2 913	3 498	17	.	233	310	2 313	2 420	286	626	56	142	7	—
Bestockte Rebfläche	ha	2 748	3 281	15	.	216	270	2 202	2 294	263	586	48	131	5	—
Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau															
Betriebe	Anzahl	17 117	11 688	2	.	222	132	5 586	3 161	8 860	6 360	2 423	2 019	24	16
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	182 899	157 588	26	.	3 106	2 501	70 789	52 894	81 520	72 993	27 236	29 015	222	185
Gesamte Rebfläche	ha	10 565	8 258	2	.	102	98	5 579	4 000	3 860	3 306	1 013	847	9	7
Bestockte Rebfläche	ha	9 417	7 532	1	.	95	73	5 142	3 701	3 423	3 053	748	698	9	7
Handels- und Verarbeitungsbetriebe															
Betriebe	Anzahl	2 381	2 065	—	—	150	129	1 685	1 146	405	611	135	177	6	2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	5 517	5 106	—	—	258	352	3 872	2 904	969	1 315	380	523	39	12
Gesamte Rebfläche	ha	3 387	2 895	—	—	208	288	2 704	2 007	311	392	161	206	3	2
Bestockte Rebfläche	ha	3 108	2 658	—	—	193	265	2 508	1 846	284	369	121	177	3	1

Tabelle 3: Besitzverhältnisse der Betriebe mit Weinbau

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Gesamte Rebfläche		Betriebe mit ausschließlich						Betriebe mit gemischten Besitzverhältnissen	
					Eigenland		Pachtland		sonstigen Besitzarten			
	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80	1972/73	1979/80
	Anzahl		ha		%							
unter 0,10	8 000	7 749	1 048	1 086	94,2	94,1	2,5	2,7	1,0	1,0	2,2	2,2
0,10— 0,50	52 898	42 912	13 618	11 127	87,4	86,4	2,9	3,4	0,7	0,8	9,0	9,4
0,50— 1	17 224	14 444	12 777	10 721	71,0	70,9	2,7	3,2	0,2	0,2	26,2	25,7
1 — 2	12 682	11 276	18 548	16 531	55,6	53,9	2,5	2,8	0,1	0,1	41,8	43,2
2 — 5	8 485	9 741	26 609	31 316	35,9	31,7	2,0	2,8	0,0	0,0	62,1	65,5
5 —10	1 611	2 828	10 858	19 458	24,6	16,6	1,2	1,4	—	—	74,2	82,0
10 —20	239	421	3 339	5 677	31,4	22,8	1,7	1,7	—	—	66,9	75,5
20 und mehr	86	100	3 517	4 037	26,7	23,0	1,2	2,0	1,2	—	70,9	75,0
Insgesamt	101 225	89 471	90 314	99 953	75,7	72,0	2,6	3,1	0,5	0,5	21,2	24,4

ferenzieren (siehe Tabelle 2). In die Gruppe der „Reinen Weinbaubetriebe" fielen 1979/80 56 072 oder 62,7 % aller Betriebe. Im Jahr 1972/73 waren dies 56 864 Einheiten oder 56,2 % aller Betriebe, so daß trotz einer zahlenmäßigen Abnahme nunmehr eine relativ stärkere Besetzung festzuhalten ist. In dieser Gruppe ist auch weit mehr als die Hälfte der Rebflächen konzentriert. Der Gruppe der „Reinen Weinbaubetriebe" folgt die der „Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft". Die Anzahl dieser Betriebe hat sich gegenüber 1972/73 um 5 305 auf 18 274 verringert; die bestockte Rebfläche hat sich aber um 1 034 ha auf 27 744 ha vergrößert. An dritter Stelle stehen die „Landwirtschaftlichen Betriebe mit Weinbau". Sie weisen starke Rückgänge sowohl bei den Betrieben als bei der bestockten Rebfläche auf.

Neben diesen in weiterem Sinne landwirtschaftlich ausgerichteten Gruppen werden in der Weinbauerhebung noch zwei Kombinationen mit gewerblichen Betriebszweigen nachgewiesen. Es handelt sich einmal um 1 372 Weinbau-Weinhandelsbetriebe mit 3 281 ha bestockter Rebfläche und zum anderen um 2 065 Handels- und Verarbeitungsbetriebe mit 2 658 ha bestocktem Rebland. Beide Betriebsarten spielen sowohl von der Anzahl der Betriebe als auch von den zugeordneten Flächen her keine große Rolle. Ihre Bedeutung hat sich gegenüber 1972/73 nicht wesentlich geändert.

Besitzverhältnisse

Seit der Einrichtung des Weinbaukatasters im Jahr 1964 ist eine Tendenz zu verstärkter Zupachtung von Rebland zu beobachten. Von der gesamten Rebfläche wurden im Jahr 1964 85,1 % als Eigentum genutzt, 1972/73 waren es 82,4 % und 1979/80 nur noch 78,3 %. Die zunehmende Bedeutung von Pachtland wird durch folgende Entwicklung gekennzeichnet: 1964 waren 13,5 % der gesamten Rebfläche gepachtet, 1972/73 16,6 % und 1979/80 20,9 %. Die sonstigen Besitzformen, die mit einem Anteil um rd. 1 % nur eine untergeordnete Bedeutung haben, sind seit 1964 weiter rückläufig. Aus dieser Zusammenstellung wird die auch heute noch überragende Stellung des Eigentums im Weinbau erkennbar. Aus der Verschiebung der Betriebsgrößenstruktur im Weinbau seit 1972/73 wird indessen sichtbar, daß die flächenmäßige Aufstockung der Weinbaubetriebe vor allem auf der Zupachtung der Rebflächen kleinerer Betriebe beruht, die inzwischen den Weinbau aufgegeben haben.

In Tabelle 3 sind die Besitzverhältnisse von Betrieben an der gesamten Rebfläche nach Größenklassen dargestellt. Sie sind nach ausschließlichen und gemischten Besitzverhältnissen gegliedert. Es wird deutlich, daß auch 1979/80 das Schwergewicht der Betriebe mit ausschließlichem Eigentum in den kleineren Größenklassen liegt. Die Bedeutung ausschließlichen Eigentums nimmt in den oberen Größenklassen ab. Im Vergleich mit der Weinbauerhebung 1972/73 ist zudem allgemein ein leichter Rückgang der Betriebe mit ausschließlichem Eigentum festzustellen; die reinen Pachtbetriebe nahmen in fast allen Größenklassen nur geringfügig zu, während die Betriebe mit gemischten Besitzverhältnissen vor allem in den oberen Größenklassen an Bedeutung gewonnen haben.

Der Zug zu größeren Betriebseinheiten ist auch Ausdruck von Rationalisierungsmaßnahmen im Weinbau. Derartige Entwicklungen müssen deshalb stets vor dem Hintergrund zunehmender überbetrieblicher Organisationen, wie Winzer- oder Weingärtnergenossenschaften sowie Erzeugergemeinschaften und des Verbundes zwischen Winzern und Kellereien gesehen werden.

Rebteilstücke

Die in der Weinbauerhebung 1979/80 ermittelten 89 471 Betriebe bauen Weinreben auf 545 462 Rebteilstücken (Grundstücken) an; es errechnet sich somit ein Durchschnitt von 6,1 Rebteilstücken für den einzelnen Betrieb. Dieser Durchschnittswert macht die Zersplitterung der einzelnen Betriebe und die damit verbundenen Bewirtschaftungsprobleme deutlich.

Im Bundesgebiet besitzen 19 390 Betriebe oder 22 % ein einziges im Zusammenhang zu bewirtschaftendes Rebgrundstück. Dabei ist auffallend, daß diese 1-Parzellen-Betriebe sich zu 89 % auf die kleinen Größenklassen konzentrieren. In den oberen Größenklassen befinden sich relativ wenige Betriebe mit nur einer Parzelle. In diesem Falle muß jedoch bedacht werden, daß die größeren selbstvermarktenden Weinbaubetriebe, so wünschenswert

Tabelle 4: Betriebe mit Weinbau nach der Zahl der Rebgrundstücke

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... Rebgrundstücken						insgesamt	Rebgrundstücke	Gesamte Rebfläche
	1	2	3	4—6	7—10	11 und mehr			
	Anzahl								ha
unter 0,10	5 268	1 639	491	293	42	16	7 749	11 974	1 088
0,10— 0,50	13 408	13 054	7 729	7 078	1 221	422	42 912	110 804	11 118
0,50— 1	528	1 329	2 024	6 050	3 157	1 356	14 444	86 158	10 718
1 — 2	126	326	519	2 757	3 696	3 852	11 276	111 202	16 531
2 — 5	47	116	165	790	2 036	6 587	9 741	145 171	31 316
5 —10	7	7	15	72	253	2 474	2 828	62 600	19 456
10 und mehr	6	5	5	23	22	460	521	17 553	9 717
Insgesamt	19 390	16 476	10 948	17 063	10 427	15 167	89 471	545 462	99 944
dagegen: 1972/73	23 459	19 514	12 629	19 901	11 565	14 157	101 225	555 045	90 314

eine einzige Parzelle aus Bearbeitungsgründen auch wäre, auf mehrere unterschiedliche Lagen für ein breit gefächertes Angebot angewiesen sind. Dies äußert sich in folgenden Zahlen: Rund 18 % aller Betriebe bewirtschaften zwei Parzellen, rd. 12 % drei Parzellen, rd. 19 % vier bis sechs Parzellen, rd. 12 % sieben bis zehn Parzellen und rd. 17 % mehr als 11 Parzellen (siehe Tabelle 4).

Der Vergleich beider Weinbauerhebungen läßt eine nominelle Verringerung der Parzellen um 9 583 Einheiten auf 545 462 erkennen. Die durchschnittliche Anzahl der Parzellen je Betrieb ist jedoch von 5,5 auf 6,1 angestiegen. Beide Werte machen deutlich, daß es vor allem aufgrund der weiterhin durchgeführten Flurbereinigungsmaßnahmen zu einer absoluten Verringerung der Rebteilstücke gekommen ist, daß aber mit der Konzentrierung der Fläche auf weniger Betriebe — ob durch Pacht oder auch durch Ankauf — eine Vermehrung der Parzellen in den einzelnen Betrieben einhergehen mußte. Das Ziel der Flurbereinigung, die Schaffung von günstiger geschnittenen Grundstücken, wird auch durch das Ansteigen der Flächengröße je Einzelparzelle unterstrichen; sie hat sich von 0,16 ha im Jahr 1972/73 auf nunmehr 0,18 ha vergrößert.

Arbeitskräfte

Der Weinbau nimmt auch wegen des Arbeitskräfteeinsatzes eine Sonderstellung im Rahmen der Landwirtschaft ein. Bei ihm treten vor allem während des Rebschnittes, der Laubarbeiten und der Lese häufig saisonbedingte Arbeitsspitzen auf. Eine weitere Arbeitsspitze beim Weinversand vor Weihnachten und vor der Faschingszeit trifft in erster Linie die Selbstmarkter und die Weinhandelsbetriebe. Von den in der Weinbauerhebung 1979/80 erfaßten 451 454 Beschäftigten in den 89 471 Betrieben sind 211 006 — und damit weniger als die Hälfte — Familienarbeitskräfte. Die Zahl der ständig beschäftigten Personen, d. h. derjenigen Personen mit 100 und mehr Arbeitstagen im Jahr, belief sich auf 70 298. Hinzu kamen 381 156 Aushilfskräfte mit einer Arbeitszeit unter 100 Arbeitstagen im Jahr. Von diesen Aushilfskräften stellten die Frauen mit 240 661 den weitaus größten Anteil. Sie dürften überwiegend für körperliche Arbeiten leichter Art, wie Binden, Laub entfernen, Trauben lesen und Überwachungstätigkeiten beim Abfüllen, eingesetzt worden sein.

Arbeitskräfte mit einer Beschäftigungsdauer von 200 und mehr Tagen im Jahr gab es 1979/80 nur in 17 383 Betrieben, in denen 34 237 Personen beschäftigt wurden. Der Anteil der Familienarbeitskräfte an diesem Personenkreis ist mit 29 184 relativ hoch. In dieser Gruppe sind die Frauen mit 12 342 weniger stark vertreten als bei den Saisonkräften.

Der Vergleich der Ergebnisse beider Weinbauerhebungen läßt erkennen, daß die absolute Zahl der Arbeitskräfte um 14 616 auf 451 454 angestiegen ist. Diese Zunahme ist vor allem in einer höheren Zahl der Saisonarbeitskräfte begründet. Die Zahl der ständig Beschäftigten ist dagegen um 8 941 auf 70 298 gesunken.

Verwertung der Ernte

Die Organisation eines Weinbaubetriebes ist grundsätzlich von der Art der Verwertung des Lesegutes abhängig. Es gibt Betriebe, die nicht selber ausbauen, sondern das Lesegut (als Trauben, Maische oder Most) aufgrund überbetrieblicher Bindungen z. B. an Winzergenossenschaften liefern oder an Dritte verkaufen.

Im Bundesgebiet stellen von 89 471 Betrieben mit Weinbau 60 470 oder 68 % selbst keinen Wein her. Diese Betriebsform ist, wie in Tabelle 5 dargestellt, schwerpunktmäßig in den unteren Größenklassen vertreten. Die nichtausbauenden Betriebe verfügen aber nur über 38 % der gesamten Rebfläche. Der relativ geringe Flächenanteil, die demzufolge niedrigen Erntemengen und die hohen Kosten für die Einrichtung einer Kellerei mit den erforderlichen Filtern, Separatoren, Drucktanks, Füllaparaturen usw. würden die kleinen Betriebe über Gebühr belasten. Diese Betriebe sind daher genötigt, die im Herbst eingebrachte Erntemenge sofort an den Weinhandel, Wein- oder Sektkellereien zu verkaufen oder aber an Winzer-(Weingärtner-)genossenschaften, Erzeugergemeinschaften oder Verbundkellereien abzugeben. Eine Vermarktung der Lese über die Genossenschaften und Verbundkellereien bringt den einzelnen Weinbaubetrieben in der Regel feste Abnahmegarantien sowie teilweise zu Beginn des Herbstes festgelegte und nach Qualität gestaffelte Mindestpreise. Der Verkauf an den freien Handel und die Kellereien geschieht dagegen zu Herbstpreisen. Diese bilden sich je nach Marktverlauf aufgrund von Angebot und Nachfrage.

Im Jahr 1979 lieferten von den 60 470 nicht ausbauenden Betrieben 48 592 oder 80 % Lesegut an Genossenschaften oder Verbundkellereien. Der Flächenanteil dieser Gruppe belief sich auf 33 263 ha oder 87 % aller nicht ausbauenden Betriebe. Es muß jedoch besonders herausgestellt werden, daß aus dieser Gruppe 47 879 Betriebe mit 32 176 ha gesamter Rebfläche ihr Lesegut hundertprozentig an überbetriebliche Organisationen, wie Genossenschaften und Verbundkellereien, ablieferten. Hierdurch wird deutlich, daß diese überbetrieblichen Einrichtungen über die gesamten Qualitäten des Herbstes 1979 verfügten und somit ein breit gefächertes Sortiment an Weinen aller Qualitätsstufen anbieten konnten.

Aus dem Kreis der nichtausbauenden Betriebe verkauften im Herbst 1979 10 710 Betriebe oder 18 % ihre eingebrachte Ernte an den Weinhandel sowie an Wein- und Sektkellereien. Diese Betriebe hatten eine gesamte Rebfläche von 5 548 ha. Die Zahl derjenigen Betriebe, die ausschließlich auf diesem Wege verkauften, beläuft sich auf 9 997; sie bewirtschafteten 4 460 ha Rebfläche. Die Zahl der nichtausbauenden Betriebe mit Lieferung bzw. Verkauf der Lese an beide Vermarktungsorganisationen ist relativ unbedeutend.

Tabelle 5: Nichtausbauende Betriebe

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Bestockte Rebfläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt				Mit Lieferung an Erzeugergemeinschaft, Winzergenossenschaft oder Verbundkellerei				Mit Verkauf an Dritte			
					zusammen		zu 100 %		zusammen		zu 100 %	
	Betriebe		gesamte Rebfläche		Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche
	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,10	5 934	*9,8*	898	*2,3*	3 434	319	3 430	319	1 267	105	1 263	105
0,10— 0,20	14 476	*24,0*	2 255	*5,9*	11 214	1 749	11 182	1 745	2 981	461	2 949	457
0,20— 0,30	9 928	*16,4*	2 553	*6,6*	8 012	2 061	7 978	2 053	1 805	461	1 771	453
0,30— 0,50	10 346	*17,1*	4 169	*10,9*	8 536	3 452	8 450	3 418	1 807	715	1 721	681
0,50— 1	10 226	*16,9*	7 454	*19,4*	8 732	6 402	8 541	6 256	1 621	1 156	1 430	1 011
1 — 2	6 025	*10,0*	8 662	*22,5*	5 404	7 817	5 215	7 546	785	1 086	596	815
2 — 3	2 008	*3,3*	5 000	*13,0*	1 844	4 600	1 749	4 361	253	628	158	387
3 — 5	1 103	*1,8*	4 255	*11,1*	1 023	3 946	969	3 741	133	508	79	303
5 —10	387	*0,6*	2 533	*6,6*	361	2 366	333	2 186	53	342	25	162
10 —20	32	*0,1*	417	*1,1*	28	364	28	364	4	53	4	53
20 und mehr	5	*0,0*	220	*0,6*	4	187	4	187	1	33	1	33
Insgesamt ...	60 470	*100*	38 416	*100*	48 592	33 263	47 879	32 176	10 710	5 548	9 997	4 460
dagegen: 1972/73 ...	65 151	*100*	35 499	*100*	48 041	28 727	47 202	27 491	17 611	7 833	16 772	6 596

Tabelle 6: Absatzarten der Betriebe mit eigener Kellerwirtschaft

Ergebnisse der Weinbauerhebung

Land	Ausbauende Betriebe insgesamt: Betriebe Anzahl	Ausbauende Betriebe insgesamt: Betriebe %	Ausbauende Betriebe insgesamt: gesamte Rebfläche ha	Ausbauende Betriebe insgesamt: gesamte Rebfläche %	mit Ausbau der gesamten Ernte: Betriebe Anzahl	mit Ausbau der gesamten Ernte: gesamte Rebfläche ha	Betriebe mit Absatz von: Flaschenwein insgesamt Anzahl	Betriebe mit Absatz von: Flaschenwein zu 100 % Anzahl	Betriebe mit Absatz von: Faßwein insgesamt Anzahl	Betriebe mit Absatz von: Faßwein zu 100 % Anzahl
1972/73										
Bundesgebiet	36 074	*100*	54 814	*100*	27 423	39 753	12 964	5 319	26 345	18 890
Hessen	1 507	*4,2*	2 743	*5,0*	1 374	2 456	1 224	695	729	257
Rheinland-Pfalz[1])	26 525	*73,5*	46 977	*85,7*	19 860	33 475	9 562	3 148	23 019	16 695
Baden-Württemberg	5 447	*15,1*	3 016	*5,5*	4 180	2 213	1 058	698	1 353	1 001
Bayern	2 578	*7,1*	2 046	*3,7*	2 007	1 603	1 105	773	1 234	935
Saarland	17	*0,1*	33	*0,1*	2	6	15	5	10	1
1979/80										
Bundesgebiet	29 001	*100*	61 529	*100*	21 198	42 843	15 314	6 928	21 512	13 487
Hessen	1 372	*4,7*	2 876	*4,7*	1 130	2 318	1 183	702	598	181
Rheinland-Pfalz[1])	21 044	*72,6*	53 138	*86,3*	14 990	36 152	10 200	3 035	17 861	10 808
Baden-Württemberg	4 142	*14,3*	3 215	*5,2*	3 003	2 393	1 489	1 160	2 788	2 497
Bayern	2 431	*8,4*	2 266	*3,7*	2 071	1 971	2 431	2 030	256	—
Saarland	12	*0,0*	34	*0,1*	4	9	11	1	9	1

[1]) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Aufschlußreich ist der Vergleich dieser Ergebnisse mit denen aus der Weinbauerhebung 1972/73. Die nichtausbauenden Betriebe sind insgesamt um 4 681 Betriebe auf 60 470 zurückgegangen; die hinter diesen Betrieben stehende gesamte Rebfläche hat sich dagegen um 2 917 ha vermehrt. Besonders wichtig ist die Vergrößerung der Zahl der Betriebe mit Lieferung an Genossenschaften und Verbundkellereien. Trotz allgemeinem Rückgang der Betriebseinheiten ist sie um 551 angestiegen, die eingebrachte gesamte Rebfläche wuchs um 4 536 ha. Die Betriebe mit Verkauf an Handel und Kellereien zeigen dagegen eine stark rückläufige Tendenz. Die Betriebszahlen sind um 6 901 Einheiten auf 10 710 gesunken; der Flächenrückgang beziffert sich auf 2 285 ha. Aus dieser Gegenüberstellung wird erkennbar, daß eine deutliche Zugkraft der Genossenschaften und der privatrechtlichen, überbetrieblichen Organisationen auf die Winzerbetriebe besteht, während das Gewicht des Weinhandels und der Kellereien in ihrer Beziehung zu den nichtausbauenden Weinbaubetrieben beträchtlich gesunken ist.

In der Weinbauerhebung 1979/80 wurden 29 001 ausbauende Betriebe festgestellt, das waren 32 % aller Betriebe mit Weinbau. Sie umfaßten mit 61 529 ha nahezu zwei Drittel der gesamten Rebfläche. Daraus wird ersichtlich, daß hauptsächlich die Betriebe der oberen Größenklassen ihre Weine im eigenen Keller selber ausbauen und auch als Endprodukt Wein vermarkten. Zu dieser Gruppe der ausbauenden Betriebe zählen 21 198 Betriebe, die ihre gesamte Ernte 1979 auf diese Weise verwerteten.

Diese ausbauenden Betriebe sind in ihrer regionalen Verteilung in Tabelle 6 dargestellt. Der Schwerpunkt der selbstausbauenden und -vermarktenden Betriebe liegt mit 72,6 % eindeutig in Rheinland-Pfalz. Es folgen Baden-Württemberg mit 14,3 % und Bayern mit 8,4 %. Auf Hessen entfallen lediglich 4,7 % der Betriebe, die ihr Lesegut selber ausbauen; sie verfügten aber über vier Fünftel der gesamten Rebfläche des Landes.

Ein Vergleich der ausbauenden Betriebe in den beiden letzten Weinbauerhebungen zeigt, daß seit 1972/73 ein Rückgang bei den Betriebseinheiten um 7 073 und ein starker Anstieg der Flächen um 6 715 ha zu verzeichnen ist. Ein weiteres Fortschreiten der Konzentration von Flächen zu größeren Betriebseinheiten wird auch hier sichtbar.

Weinabsatz

Betriebe mit eigener Kellerwirtschaft setzen ihre Erzeugung entweder in größeren Gebinden als Faßwein oder als Flaschenwein ab. Der direkte Verkauf im Gutsausschank oder in sogenannten Strauß- oder Besenwirtschaften erweist sich als relativ unbedeutend und wird deshalb auch nicht weiter in die Besprechung einbezogen. Die moderne Form des Verkaufs über die erst seit einigen Jahren eingeführten „Weinmessen" hat noch keinen größeren Umfang erreicht, so daß diese Absatzart hier ebenfalls nicht weiter erörtert werden soll.

Von 29 001 Betrieben mit eigener Kellerwirtschaft vermarkteten 1979/80 21 512 die erzeugten Weine im Faß und 15 314 in Flaschen. Die gesamte Produktion an Wein wurde jedoch nur von 6 928 Betrieben ausschließlich über die Flasche vertrieben; diese Gruppe macht damit noch nicht die Hälfte der Anbieter von Flaschenwein aus.

In der Gruppe der Faßweinerzeuger verkaufen 63 % der Betriebe den erzeugten Wein ausschließlich im Faß. Der hohe Anteil an ausschließlichem Faßverkauf ist darauf zurückzuführen, daß die Erzeuger ohne Abfüllvorrichtungen und eigenes Flaschenlager auskommen, während die Flaschenweinproduzenten aufgrund der jährlich wechselnden Qualitätsunterschiede vor die Entscheidung gestellt sind, ob die Produktion nach der Qualität auch „flaschengeeignet" ist oder ob der Verkauf aus betriebswirtschaftlichen Gründen im großen Gebinde als geboten erscheint. Aufgrund dieser Vorbedingungen sind die Faßweinerzeuger, da die Fässer vor jeder neuen Lese zur Aufnahme des Lesegutes geleert sein müssen, bei weitem nicht so flexibel in ihrem Marktverhalten wie Erzeuger von Flaschenwein. Hierin liegt auch die Begründung für manche schwierige Preissituation nach besonders großen Ernten, zumal sich die Faßweinerzeugung überwiegend auf Rheinland-Pfalz konzentriert.

Als interessanteste und für den Weinbetrieb effektivste Absatzform gilt die Flaschenweinvermarktung; sie wurde deshalb wie 1972/73 auch in der Weinbauerhebung 1979/80 besonders untersucht. Sie ist gekennzeichnet durch hohe Investitionen auf der Erzeugerstufe und durch hohe Vermarktungskosten. Betriebe mit Flaschenweinvermarktung erzielen aber bessere Preise und sind durch die günstigere Lagermöglichkeit des Weins in Flaschen weitaus flexibler im Marktverhalten als die Faßweinproduzenten. Der direkte Absatz zum Endverbraucher wird deshalb allgemein als weitaus günstigste Vermarktungsart eingeschätzt. Dies bestätigen auch die Angaben in Tabelle 7. Von 15 314 Betrieben mit Flaschenweinabsatz insgesamt verkauften 10 473 ausschließlich und 3 062 überwiegend an den Endverbraucher. An diesem Absatz sind Betriebe aller Größenklassen beteiligt. Eine Schwerpunktbildung auf eine Größenklasse ist nicht erkennbar.

Die Beteiligung von Betrieben an der Flaschenweinvermarktung über Handel und Gaststätten ist im Vergleich mit dem Direktabsatz an den Endverbraucher relativ gering. Von den 15 314 Betrieben mit Flaschenweinverkauf setzen 553 die Produktion vollständig und weitere 1 226 überwiegend an Handel und Gaststätten ab.

Tabelle 7: Betriebe mit Flaschenweinabsatz

Ergebnis der Weinbauerhebung 1979/80

Bestockte Rebfläche von...bis unter...ha	Insgesamt	Betriebe mit Lieferung					
		ausschließlich an			überwiegend an		
		Handel	Gaststätten	Endverbraucher	Handel	Gaststätten	Endverbraucher
unter 0,10	865	3	13	827	7	8	7
0,10— 0,20	1 628	16	45	1 479	20	32	36
0,20— 0,30	841	12	63	666	19	32	49
0,30— 0,50	1 022	17	59	790	24	58	74
0,50— 1	1 815	26	94	1 260	63	131	241
1 — 2	2 825	28	70	1 906	89	162	570
2 — 3	1 924	19	22	1 170	80	104	529
3 — 5	2 164	14	7	1 289	77	103	674
5 —10	1 790	20	7	969	69	53	672
10 —20	349	12	1	106	47	14	169
20 u. mehr	91	5	—	11	32	2	41
Insgesamt...	15 314	172	381	10 473	527	699	3 062
dagegen: 1972/73...	12 964	224	614	4 693	809	703	5 921

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse der Weinbauerhebung 1972/73 mit den neuen Nachweisungen läßt bemerkenswerte Entwicklungen erkennen. Die Zahl der Weinbaubetriebe mit eigener Kellerwirtschaft insgesamt ist von 36 074 auf 29 001 zurückgegangen. Ihre Rebfläche ist dagegen von 54 814 auf 61 529 ha angestiegen und unterstreicht, der allgemeinen Entwicklung im Weinbau entsprechend, deutlich den Weg zur flächenmäßig größeren Betriebseinheit. Große Beachtung verdienen ferner die Veränderungen bei Faß- und Flaschenweinbetrieben. Die Zahl der Faßweinvermarkter hat sich von 26 345 Betrieben auf 21 512 vermindert, während die Zahl der Betriebe mit Flaschenweinabsatz von 12 964 auf 15 314 Einheiten angestiegen ist. In dieser Entwicklung wird sichtbar, daß trotz des Rückgangs ausbauender Betriebe insgesamt der Absatz von Flaschenwein große Attraktivität für die Weinbaubetriebe besitzt. Bestätigt wird diese Entwicklung auch durch die Zunahme von Betrieben mit direktem Absatz an den Endverbraucher. Seit 1972/73 ist die Zahl der Direktvermarkter von 10 614 auf 13 535 angewachsen. Die Vermarkter von Flaschenwein über Handel und Gaststätten verringerten sich dagegen von 2 350 auf 1 779 Betriebe.

Veränderungen im Rebsortenkatalog

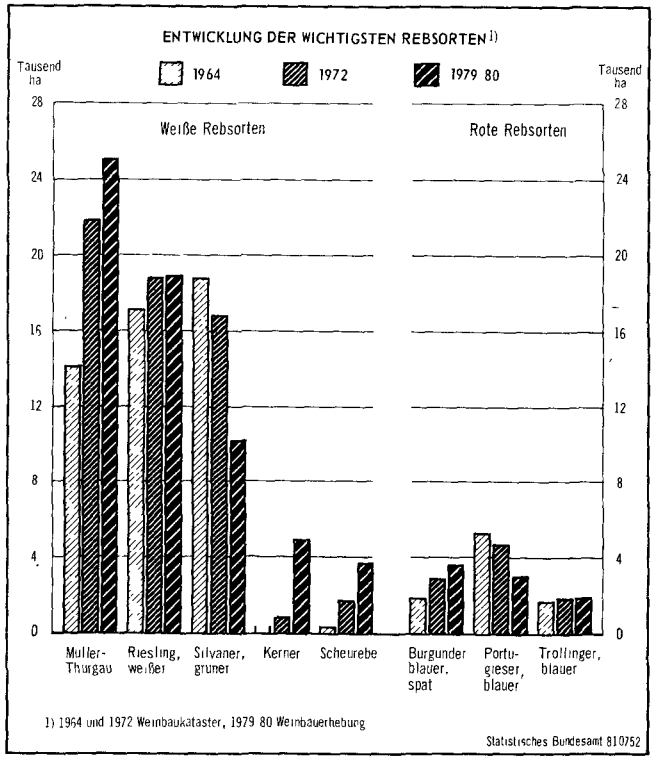
In die Weinbauerhebung 1979/80 ist aufgrund der EG-Vorschriften auch die Erfassung der Rebsortenentwicklung, die früher im Weinbaukataster erfolgte, einbezogen worden. Die einzelnen Rebsorten repräsentieren nicht nur Qualitätseigenschaften, sie stehen auch in der Ertragskraft für höchst unterschiedliche Erntemengen. Aus diesem Sachverhalt heraus ist die EG-Kommission als oberste Marktordnungsbehörde an der Entwicklung des Rebsortiments als erstem Indiz für zukünftige, erzielbare Ernten besonders interessiert.

Tabelle 8: Wichtige Rebsorten nach Flächen[1])

Rebsorte	1964	1972	1979/80	1979/80 gegen 1972	
	ha				%
Weiße Rebsorten	56 779	71 679	83 268	+11 589	+ *16,2*
Bacchus	2	257	2 681	+ 2 424	+ *943,2*
Burgunder, Weißer	465	748	839	+ 91	+ *12,2*
Ehrenfelser	—	44	420	+ 376	+ *854,5*
Elbling, Weißer	1 234	1 265	1 115	— 150	— *11,9*
Faberrebe	—	342	1 874	+ 1 532	+ *448,0*
Gutedel, Weißer	1 192	1 210	1 222	+ 12	+ *1,0*
Huxelrebe	56	393	1 487	+ 1 094	+ *278,4*
Kerner	5	780	4 871	+ 4 091	+ *524,5*
Morio-Muskat	1 052	2 381	3 012	+ 631	+ *26,5*
Müller-Thurgau	14 115	21 808	25 029	+ 3 221	+ *14,8*
Optima	—	61	496	+ 435	+ *713,1*
Ortega	—	74	1 047	+ 973	+ *1 314,9*
Riesling, Weißer	17 083	18 841	18 863	+ 22	+ *0,1*
Ruländer	1 283	2 929	3 390	+ 461	+ *15,7*
Scheurebe	342	1 722	3 669	+ 1 947	+ *113,1*
Silvaner, Grüner	18 781	16 739	10 210	— 6 529	— *39,0*
Traminer, Roter	435	770	942	+ 172	+ *22,3*
Sonstige Weiße Sorten	734	1 315	2 101	+ 786	+ *59,8*
Rote Rebsorten	9 906	11 348	10 590	— 758	— *6,7*
Burgunder, Blauer Spät	1 839	2 944	3 573	+ 629	+ *21,4*
Limberger, Blauer	365	406	408	+ 2	+ *0,5*
Müllerrebe	323	827	1 015	+ 188	+ *22,7*
Portugieser, Blauer	5 323	4 738	2 965	— 1 773	— *37,4*
Trollinger, Blauer	1 662	1 881	1 902	+ 21	+ *1,1*
Sonstige rote Sorten	394	552	727	+ 175	+ *31,7*
Insgesamt	66 685	83 027	93 858	+10 831	+ *13,0*

[1]) 1964 und 1972 Weinbaukataster, 1979/80 Weinbauerhebung.

Schaubild 2



Wie nie zuvor in der Geschichte des deutschen Weinbaus hat sich unter dem Einfluß des neuen supranationalen und des nationalen Weinrechts eine Veränderung des Rebsortenspiegels vollzogen. Der Katalog der wichtigsten Rebsorten erfuhr seit Einrichtung des Weinbaukatasters im Jahr 1964 (siehe Tabelle 8) eine bemerkenswerte Umschichtung. Die Rebsorte Müller-Thurgau stand zum Zeitpunkt der Grunderhebung des Weinbaukatasters mit 14 115 ha an dritter Stelle in der Rangfolge der Rebsorten hinter Silvaner mit 18 781 ha und Riesling mit 17 083 ha. Nach den Ermittlungen zur Weinbauerhebung 1979/80 hat die Rebsorte Müller-Thurgau mit einer Anbaufläche von 25 029 ha jetzt eindeutig die Spitzenstellung innerhalb des Rebsortenkatalogs; die im Jahr 1964 vor Müller-Thurgau stehenden Rebsorten Silvaner mit seinerzeit 18 781 ha und Riesling mit 17 083 ha sind von dieser Rebsorte längst überflügelt worden.

Die Rebsorte Silvaner ist auf 10 210 ha zurückgegangen und nimmt damit nunmehr den dritten Rang im Anbau ein. Fast unverändert ist dagegen die Stellung der wichtigsten deutschen Weißweinrebe, des Weißen Rieslings; mit Riesling waren 1979/80 18 863 ha bestockt. Riesling ist im Gegensatz zu den anderen Rebsorten in erster Linie nur für den Anbau auf allerbesten Lagen geeignet; deshalb hat eine Ausdehnung des Anbaus in mittlere Lagen keine Aussicht auf Erfolg.

Die durch den Rückgang der Rebsorte Silvaner freigewordenen und die neu hinzugekommenen Rebflächen sind in erster Linie mit Müller-Thurgau und mit Neuzüchtungen bestockt worden. Seit dem Jahr 1972 haben innerhalb der Neuzüchtungen besonders Ortega (+ 1 315 %), Bacchus (+ 943 %), Ehrenfelser (+ 855 %), Optima (+ 713 %), Kerner (+ 525 %) und Faberrebe (+ 448 %) die relativ größten Zuwachsraten erzielt. Diese Neuzüchtungen zeichnen sich durch Frühreife, Ertragfähigkeit und häufig auch durch ein intensives Bukett aus; sie kennzeichnen somit auch das Bestreben der Winzer, mit Spezialitäten neue Marktanteile zu erschließen.

Bei den Rotweinrebsorten zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Die seit den fünfziger und sechziger Jahren besonders favorisierte Rebsorte Portugieser geht im Anbau immer weiter zurück. Die Frühreife und die außergewöhnliche Ertragskraft sind beim Portugieser häufig mit nicht immer befriedigenden Mostgewichten und unzureichender Farbkraft gekoppelt. Diese Rebsorte wird immer mehr durch den Blauen Spätburgunder, durch die Müllerrebe (Schwarzriesling) und besonders chancenreiche Neuzüchtungen, wie Dornfelder, Domina und Dunkelfelder, ersetzt.

Dr. Albert Paul

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1981

Das Personal des öffentlichen Dienstes wurde zum Stichtag 30. Juni 1981 in der Gliederung nach dem Dienstverhältnis erfaßt. Nachgewiesen wurden die voll- und teilzeitbeschäftigten Beamten, Richter, Angestellten und Arbeiter der berichtspflichtigen Behörden, Gerichte und Einrichtungen[1]).

Für den Bereich des unmittelbaren Bundesdienstes (Bundesbehörden einschl. Bundesgerichte, rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) sowie des mittelbaren Bundesdienstes (Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Bundesanstalt für Arbeit) liegen vorläufige Ergebnisse vor, über die im folgenden berichtet wird. Dabei ist es möglich, auch eine Unterteilung nach Aufgabenbereichen vorzunehmen. Angaben für den gesamten öffentlichen Dienst erscheinen in einem späteren Beitrag.

Die Erhebung 1981 umfaßt die Beschäftigten, die am 30. Juni 1981 in einem unmittelbaren entgeltpflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Dienststelle standen und von dort Gehalt, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln erhielten. Die Personalstandsdaten der Deutschen Bundespost wurden für die früheren Jahre um den Kreis der beurlaubten Beschäftigten bereinigt.

Personalbestand um 1,1 % gestiegen

Die seit 1974 rückläufige Zahl der Vollbeschäftigten im unmittelbaren Bundesdienst hat sich im Zeitraum vom 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1981 wieder erhöht. Maßgebend hierfür war, daß der beachtliche Personalabbau bei der Deutschen Bundesbahn, bei der seit 1973 rd. 100 000 Arbeitsplätze weggefallen sind, zum Stillstand gekommen ist. Zum ersten Mal seit 1973 ist der Personalbestand der Deutschen Bundesbahn, insbesondere durch Erweiterung der Ausbildungsplätze, wieder leicht gestiegen. Andererseits haben die Bundesbehörden und die Deutsche Bundespost zusätzlich voll- und teilzeitbeschäftigtes Personal eingestellt. Insgesamt waren im unmittelbaren Bundesdienst am 30. Juni 1981 rd. 1,09 Mill. Voll- und 96 600 Teilzeitbeschäftigte tätig, gegenüber 1,08 Mill. Voll- und 93 100 Teilzeitbeschäftigten am gleichen Stichtag des Vorjahres. Somit waren 13 100 oder 1,1 % Arbeitsplätze mehr besetzt als am 30. Juni 1980.

[1]) Ohne Soldaten.

Tabelle 1: Personal im unmittelbaren Bundesdienst nach dem Dienstverhältnis

Stichtag 30. 6.	Insgesamt	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
Vollbeschäftigte insgesamt				
1978	1 092 817	603 070	133 044	356 703
1979	1 090 403	597 698	136 518	356 187
1980	1 079 748	586 422	135 778	357 548
1981[1])	1 089 334	588 069	139 660	361 605
davon: Bundesbehörden[2])				
1978	311 547	109 513	93 250	108 784
1979	312 663	110 804	92 945	108 914
1980	312 645	111 039	92 659	108 947
1981[1])	314 315	112 726	92 209	109 380
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen				
1978	3 626	46	666	2 914
1979	3 593	47	670	2 876
1980	3 584	48	677	2 859
1981[1])	3 500	48	672	2 780
Deutsche Bundesbahn				
1978	367 054	209 364	8 389	149 301
1979	351 419	200 097	8 120	143 202
1980	338 013	188 210	8 062	141 741
1981[1])	338 423	186 438	8 041	143 944
Deutsche Bundespost				
1978	410 590	284 147	30 739	95 704
1979	422 728	286 750	34 783	101 195
1980	425 506	287 125	34 380	104 001
1981[1])	433 096	288 857	38 738	105 501
Teilzeitbeschäftigte insgesamt				
1978	88 916	4 495	24 555	59 866
1979	90 831	5 251	24 538	61 042
1980	93 135	5 472	25 293	62 370
1981[1])	96 603	6 321	26 051	64 231

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Bundesgerichte, ohne Soldaten.

Tabelle 2: Personal bei Bundesbehörden[1]) nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am 30. Juni						
	1981[2])			1980	1979	1978	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt			
Personal bei Bundesbehörden[1])	112 726	92 209	109 380	314 315	312 645	312 663	311 547
Allgemeine Dienste	101 731	76 215	97 171	275 117	273 468	273 950	273 220
Politische Führung und zentrale Verwaltung, auswärtige Angelegenheiten	49 103	17 615	4 860	71 578	70 556	70 825	70 387
dar.: Steuer- und Finanzverwaltung	34 453	5 126	2 323	41 902	41 194	41 375	41 265
Verteidigung[3])	27 597	55 452	89 272	172 321	172 203	172 328	172 938
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	23 835	2 559	2 940	29 334	28 758	28 837	27 891
Rechtsschutz	1 196	589	99	1 884	1 951	1 960	2 004
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	2 148	5 402	1 802	9 352	9 294	8 903	8 668
Soziale Sicherung, Gesundheit, Sport und Erholung	534	1 000	91	1 625	1 570	1 447	1 310
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	101	405	75	581	545	548	536
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	1 557	1 785	164	3 506	3 515	3 548	3 543
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	6 655	7 402	10 077	24 134	24 253	24 267	24 270

[1]) Einschl. Bundesgerichte. — [2]) Vorläufiges Ergebnis. — [3]) Ohne Soldaten.

Die Bundesbehörden meldeten am 30. Juni 1981 insgesamt 314 300 Vollbeschäftigte; gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand war ein leichter Personalanstieg um 1 700 Vollbeschäftigte oder 0,5 % festzustellen. Die Deutsche Bundespost hat im Zeitraum 1980/81 7 600 Arbeitsplätze für Vollzeitkräfte zusätzlich besetzt, wodurch ihr Personalbestand um 1,7 % auf 433 100 Vollbeschäftigte angestiegen ist; binnen Jahresfrist hat sich die Zunahme mehr als verdoppelt. Im Dienst der Deutschen Bundesbahn standen am 30. Juni 1981 mit 338 400 Vollbeschäftigten 400 Bedienstete mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zahl der vollbeschäftigten Arbeitskräfte der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen nahm im gleichen Zeitraum leicht ab; bei diesen Betrieben waren 3 500 Vollbeschäftigte tätig (30. Juni 1980: 3 584).

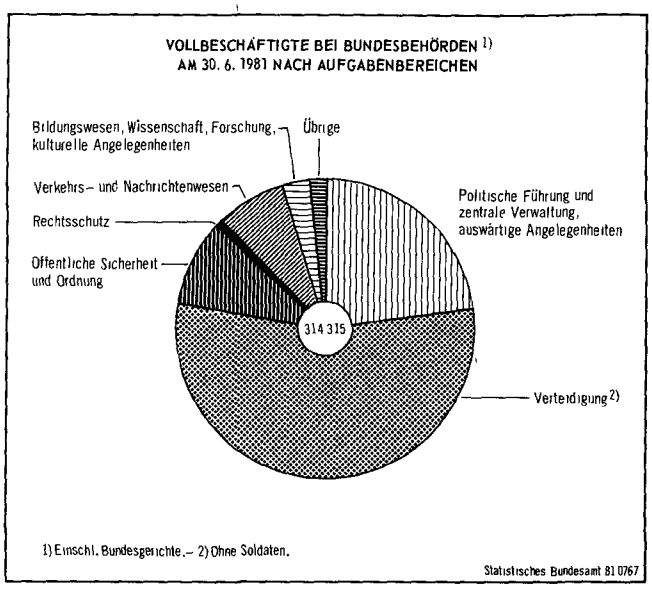
Zahl der Beamten leicht gestiegen

Nachdem in den Vorjahren die Zahl der Bediensteten mit Beamtenstatus stark rückläufig war, war im Zeitraum 1. Juli 1980 bis 30. Juni 1981 wieder ein leichter Anstieg bei dieser Beschäftigtengruppe zu verzeichnen. Am 30. Juni 1981 waren 588 100 Beamte (einschl. Richter) im unmittelbaren Bundesdienst tätig; gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres bedeutet dies eine Zunahme um 1 600 Beamte oder 0,3 %. Demgegenüber hat sich die Zahl der Angestellten und Arbeiter innerhalb Jahresfrist stärker erhöht, und zwar um jeweils rd. 4 000 Bedienstete (+ 2,9 bzw. + 1 %). Am Berichtsstichtag waren 139 700 Angestellte und 361 600 Arbeiter bei den Bundesdienststellen beschäftigt (30. Juni 1980: 135 800 Angestellte und 357 500 Arbeiter).

Innerhalb der einzelnen Beschäftigungsbereiche war teilweise eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. Bei den Bundesbehörden wurden zum 30. Juni 1981 112 700 Beamte (einschl. Richter), 92 200 Angestellte und 109 400 Arbeiter gezählt. In diesem Bereich stieg außer der Zahl der Beamten (+ 1,5 %) auch die der Arbeiter (+ 0,4 %), während bei den Beschäftigten im Angestelltenverhältnis ein leichter Rückgang (— 0,5 %) eintrat. Diese Erscheinung dürfte zumindest teilweise auf die Übernahme von Angestellten in das Beamtenverhältnis zurückzuführen sein.

Die Deutsche Bundesbahn beschäftigte Mitte 1981 186 400 Beamte, 8 000 Angestellte und 143 900 Arbeiter. Die Zahl der Beamten bei der Deutschen Bundesbahn ist gegenüber dem Vorjahr nochmals zurückgegangen. Diese Abnahme fiel jedoch weitaus geringer aus als in den Vorjahren und wurde durch den Anstieg bei den Arbeitern mehr als ausgeglichen.

Bei der Deutschen Bundespost, die mit 1,7 % den stärksten Personalanstieg im Bereich des Bundes zu verzeichnen hatte, waren 288 900 Beamte, 38 700 Angestellte und 105 500 Arbeiter tätig; gegenüber dem Erhebungszeitpunkt des Vorjahres erhöhte sich die Zahl der Beamten um 1 700 oder 0,6 %, die der Angestellten um 4 400 oder 12,7 % und die der Arbeiter um 1 500 oder 1,4 %.



Die Anteile der einzelnen Dienstverhältnisse an der Gesamtzahl der Beschäftigten im unmittelbaren Bundesdienst haben sich nur leicht verschoben. Auf die Beamten entfällt nunmehr ein Anteil von 54,0 % (30. Juni 1980: 54,3 %); Angestellte und Arbeiter stellen 12,8 % bzw. 33,2 % des Personals (30. Juni 1980: 12,6 bzw. 33,1 %).

Mehr Personal für „Allgemeine Dienste"

Die Aufteilung des Personals der Bundesbehörden auf die Aufgabenbereiche, die ihrem Arbeitsschwerpunkt entsprechen, zeigt, daß sich die Personalvermehrung im Zeitraum 1980/81 vorrangig auf die Sektoren „Politische Führung und zentrale Verwaltung" (+ 1 000 Stellen oder 1,4 %) und „Öffentliche Sicherheit und Ordnung" (+ 600 Stellen oder 2,0 %) erstreckte.

Mehr Ausbildungsplätze

Die gesonderte Ausgliederung des Personals in Ausbildung ergibt, daß die Zahl der Ausbildungsplätze im Bundesdienst im letzten Jahr merklich gestiegen ist. Insbesondere gilt dies für die Deutsche Bundesbahn, aber auch die Bundesbehörden und die Deutsche Bundespost. Insgesamt gab es am 30. Juni 1981 56 000 Ausbildungsplätze im Bundesdienst; das waren rd. 5 000 Plätze mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Daran wird deutlich, daß ein Großteil des im Bereich des Bundes zu verzeichnenden Personalanstiegs auf die Einstellung von Personal in Ausbildung zurückzuführen ist.

Bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten hat die Deutsche Bundespost mit 5,9 % den größten Anteil an Ausbildungsplätzen; im Bereich der Bundesbehörden betrug der Anteilsatz 4,8 % und bei der Deutschen Bundesbahn 4,5 %. Einen wesentlichen Beitrag zu dem relativ günstigen Prozentsatz der Bundesbehörden trug der Bundesgrenzschutz bei.

Tabelle 3: Personal in Ausbildung im Bundesdienst

Beschäftigungsbereich	Personal in Ausbildung am 30. 6.						
	1981[1]			1980	1979	1978	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt			
Unmittelbarer Bundesdienst	23 969	5 588	26 428	55 985	50 538	49 420	41 528
Bundesbehörden und -gerichte	11 553	594	3 000	15 147	14 086	13 247	10 704
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	—	4	35	39	30	33	34
Deutsche Bundesbahn	4 164	—	10 953	15 117	11 766	10 533	11 793
Deutsche Bundespost	8 252	4 990	12 440	25 682	24 656	25 607	18 997
Mittelbarer Bundesdienst	1 387	6 477	3	7 867	7 844	6 677	6 644
Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht	450	4 022	3	4 475	4 274	3 383	3 282
Bundesanstalt für Arbeit	937	2 455	—	3 392	3 570	3 294	3 362

[1]) Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 4: Personal im mittelbaren Bundesdienst[1]) nach dem Dienstverhältnis

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte am 30. Juni						
	1981[2])				1980	1979	1978
	Beamte	Angestellte	Arbeiter	insgesamt			
Vollbeschäftigte insgesamt	15 234	102 524	5 200	122 958	120 693	118 007	116 073
Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht[3])	4 196	63 218	3 992	71 406	69 902	67 049	66 100
Bundesanstalt für Arbeit	11 038	39 306	1 208	51 552	50 791	50 958	49 973
Teilzeitbeschäftigte insgesamt	200	7 828	5 920	13 948	13 506	12 423	12 006
Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht[3])	77	4 059	3 672	7 808	7 791	7 150	7 075
Bundesanstalt für Arbeit	123	3 769	2 248	6 140	5 715	5 273	4 931

[1]) Soweit erfaßt. — [2]) Vorläufiges Ergebnis. — [3]) Einschl. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder.

Personalzuwachs im mittelbaren Bundesdienst

Im mittelbaren Bundesdienst waren am 30. Juni 1981 insgesamt 123 000 Vollbeschäftigte und 13 900 Teilzeitbeschäftigte tätig. Die Zahl der Beschäftigten hat sich damit in diesem Bereich um 2 700 erhöht; davon entfielen 1 500 Stellen auf die Sozialversicherungsträger und 1 200 Stellen auf die Bundesanstalt für Arbeit. Während sich der Personalzuwachs bei den Sozialversicherungsträgern unter Bundesaufsicht fast ausschließlich auf die Besetzung zusätzlicher Arbeitsplätze durch Vollbeschäftigte bezog, stellte die Bundesanstalt für Arbeit auch verstärkt Teilzeitarbeitsplätze zur Verfügung.

W. B.

Landwirtschaft

Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979, repräsentativer Teil

Vorbemerkung

Im Rahmen der seit 1975 durchgeführten Agrarberichterstattung werden in zweijährlichem Abstand betriebsbezogene Angaben teils in allen landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben, teils in einer Stichprobe von 80 000 bis 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben erfragt.

Zum Ergänzungsprogramm des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung gehören u. a. Fragen zu den Besitzverhältnissen und zu den Pachtentgelten[1]). Die Angaben zu den Besitzverhältnissen, über deren wichtigste Ergebnisse für das Jahr 1979 in diesem Beitrag berichtet wird, werden in folgender Gliederung in den Betrieben erfragt:

- Die vom Betrieb selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, unterteilt in eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche, zugepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche und unentgeltlich erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- die nicht selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche, das ist die verpachtete und unentgeltlich abgegebene eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Um dem Bedarf an regional tiefer gegliederten Ergebnissen, der durch die Repräsentativerhebung nicht abdeckbar ist, erstmals seit der Landwirtschaftszählung 1971 wieder entsprechen zu können, wurde das Erhebungsprogramm (des repräsentativen Teils) der Agrarberichterstattung über die Besitzverhältnisse 1979 ohne Änderungen in die Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1979[2]) übernommen, die in Verbindung mit der Agrarberichterstattung durchgeführt wurde. Damit ergibt sich für das Berichtsjahr 1979 die Möglichkeit zu untersuchen, welche Unterschiede zwischen den total aufbereiteten Ergebnissen und den aus der Stichprobe frei hochgerechneten Ergebnissen über die Besitzverhältnisse bestehen. Hierauf wird in einem Abschnitt am Ende dieses Beitrags kurz eingegangen.

[1]) Siehe Haßkamp, H.: „Programm und Organisation der Agrarberichterstattung" in WiSta 8/1976, S. 469 ff. — [2]) Siehe Haßkamp, H.: „Konzept der Landwirtschaftszählung 1979" in WiSta 4/1979, S. 245 ff.

Ergebnisse

Überblick

Nach den hochgerechneten Ergebnissen des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung bewirtschafteten 1979 etwa 831 200 landwirtschaftliche Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von rd. 12,034 Mill. ha. Gegenüber 1977, dem Jahr der letzten Agrarberichterstattung, hat damit im Darstellungsbereich dieser Erhebung[3]) die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 19 900 (— 2,3 %) und die von diesen Betrieben bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche um 173 900 ha (— 1,4 %) abgenommen. Im Eigentum dieser landwirtschaftlichen Betriebe befanden sich insgesamt 8,738 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, wovon 8,325 Mill. ha oder 95,3 % selbst bewirtschaftet, rd. 402 000 ha verpachtet und etwa 12 000 ha unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegeben waren. Etwa 3,654 Mill. ha, das sind rd. 30 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche überhaupt, hatten die landwirtschaftlichen Betriebe 1979 zugepachtet. Die Aufgliederung der zugepachteten Fläche nach ihrer Herkunft zeigt, daß nur rd. 608 000 ha zwischen Familienangehörigen[4]) (als Verpächter und Pächter) gepachtet wurden; mit 3,046 Mill. ha oder 83,4 % stammte der weit überwiegende Teil der zugepachteten Fläche von sonstigen natürlichen und juristischen Personen (siehe Tabelle 1).

Flächenabnahmen insgesamt gegenüber 1977 resultieren vor allem aus der Verringerung der eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche von 8,969 Mill. ha um 230 600 ha auf 8,738 Mill. ha. Zugenommen haben in der gleichen Zeit lediglich die Flächen, bei denen die Pachtung zwischen nahen Familienangehörigen erfolgte, um 15 500 ha sowie die von landwirtschaftlichen Betrieben unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen um 5 700 ha. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Bedeutung der unentgeltlich zur Bewirtschaftung übernommenen Flächen im ganzen gesehen für die Landwirtschaft sehr gering ist. Der Anteil der Flächen dieser Kategorie an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt betrug 1979 mit 55 700 ha weniger als 0,5 %; in Gebieten, in denen die wirtschaftlichen

[3]) Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich des repräsentativen Zählungsteils der Agrarberichterstattung gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung:
- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha,
- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha (einschließlich der Betriebe ohne LF), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen. —

[4]) Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und seines Ehegatten.

Tabelle 1: Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 und 1979 (Repräsentativer Teil)

Flächenkategorie	Landwirtschaftlich genutzte Fläche			
	1977	1979	1979 gegenuber 1977	
	ha			%
Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 968 900	8 738 300	—230 600	— 2,6
— Verpachtete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	437 200	401 800	— 35 400	— 8,1
— Unentgeltlich abgegebene eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche	11 900	11 700	— 200	— 1,7
= Eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 519 800	8 324 800	—195 000	— 2,3
+ Von Familienangehörigen[1]) (als Verpächter) gepachtete selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	592 400	607 900	+ 15 500	+ 2,6
+ Von sonstigen natürlichen oder juristischen Personen (als Verpächter) gepachtete selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche	3 046 000	3 045 900	— 100	— 0,0
+ Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene landwirtschaftlich genutzte Fläche[2])	50 000	55 700	+ 5 700	+11,4
= Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	12 208 200	12 034 300	—173 900	— 1,4

[1]) Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und seines Ehegatten. — [2]) Hierzu gehören unter anderem unentgeltlich erhaltenes Dienstland, Heuerlingsland und aufgeteilte Allmende.

Bedingungen (z. B. Flurzersplitterung, Hanglagen, geringe Ertragsfähigkeit) zu einem Brachliegen landwirtschaftlich genutzter Fläche geführt hat, kann dieser Anteil jedoch höher liegen.

Die per Saldo zu verzeichnende Abnahme der von den landwirtschaftlichen Betrieben selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt ist einerseits darauf zurückzuführen, daß Betriebe aufgrund von Verkleinerungen ihrer selbstbewirtschafteten Flächen aus dem Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung ausscheiden; zum anderen spielen auch Nutzungsänderungen von vorher landwirtschaftlich genutzten Flächen in Bau-, Industrie- und Verkehrsflächen oder z. B. auch in Waldflächen eine nicht unbedeutende Rolle.

Eigenfläche

Im Jahr 1979 besaßen 791 800 und damit mit 95,3 % der größte Teil der 831 200 landwirtschaftlichen Betriebe eigene landwirtschaftlich genutzte Flächen (siehe Tabelle 2). In der Zahl von 791 800 Betrieben sind auch diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe enthalten, die zwar eigene landwirtschaftlich genutzte Flächen besitzen, diese aber verpachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegeben haben.

Der prozentuale Anteil der Betriebe, die eigene Flächen bewirtschaften, variiert dabei in den Größenklassen der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche von Größenklasse zu Größenklasse nur verhältnismäßig geringfügig, und zwar innerhalb der Grenzen von rd. 91 bis rd. 97 %; nur in der Größenklasse „unter 1 ha selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche" weicht dieser Anteil mit 88,3 % etwas stärker ab.

Nahezu identisch mit der Zahl der Betriebe, die überhaupt über eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche verfügen, ist mit 790 600 die Zahl der Betriebe, die eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche auch selbst bewirtschaften. Bis auf die beiden unteren Größenklassen entspricht auch die selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche in etwa der eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche überhaupt. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, daß die Betriebe der Größenklassen „unter 1 ha" und „1 ha bis unter 2 ha" im allgemeinen nur Restflächen ihrer eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche im Nebenerwerb selbst bewirtschaften, den größten Teil aber zur Bewirtschaftung abgegeben haben.

Generell ist festzustellen, daß landwirtschaftliche Betriebe, die eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche besitzen, nur in geringem Umfang als Verpächter dieses Eigenlandes in Erscheinung treten. Lediglich etwa 106 600 oder 13,5 % der insgesamt 791 800 Betriebe mit eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche hatten 1979 Flächen in einem Gesamtumfang von 401 800 ha verpachtet; das sind nur rd. 4,6 % der eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche dieser Betriebe insgesamt. Bei diesen verpachteten Flächen dürfte es sich vielfach um Flächen handeln, die sich aufgrund ihrer inner- oder außerbetrieblichen Verkehrslage, ihrer Ertragsfähigkeit oder aus ähnlichen Gründen nur schwer in die Organisation des abgebenden Betriebes einordnen lassen. Außerdem sind in diesen Ergebnissen die verpachteten Flächen enthalten, die von Betrieben mit dem Ziel verpachtet wurden, durch Aufnahme einer außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit oder durch allmähliche Aufgabe der Landwirtschaft in eine nebenberufliche Landbewirtschaftung überzuwechseln.

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Eigenfläche 1979

Ergebnis der Agrarberichterstattung 1979 (Repräsentativer Teil)

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt[1])		Darunter Betriebe mit eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)												
			zusammen				und zwar mit								
							selbstbewirtschafteter eigener LF				verpachteter eigener LF				
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Betriebe		eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche		Betriebe		selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche		Betriebe		verpachtete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche		
			zusammen	% [2])	zusammen	je Betrieb	zusammen	% [2])	zusammen	je Betrieb[3])	zusammen	% [2])	zusammen	% [4])	je Betrieb[5])
	1 000	1 000 ha	1 000		1 000 ha	ha	1 000		1 000 ha	ha	1 000		1 000 ha		ha
unter 1	36,3[6])	19,3	32,0[6])	*88,3*	57,7	*1,8*	31,5	*86,9*	16,9	*0,5*	9,0	*24,9*	39,7	*68,7*	*4,4*
1 — 2	97,6	138,1	93,8	*96,0*	219,1	*2,3*	93,7	*95,8*	121,3	*1,3*	25,7	*26,3*	95,0	*43,4*	*3,7*
2 — 5	153,1	511,2	146,0	*95,4*	509,1	*3,5*	145,8	*95,3*	416,4	*2,9*	26,6	*17,4*	89,9	*17,7*	*3,4*
5 — 10	149,3	1 085,9	143,8	*96,3*	897,1	*6,2*	143,8	*96,3*	847,0	*5,9*	15,5	*10,4*	48,8	*5,4*	*3,2*
10 — 20	187,3	2 715,6	181,0	*96,6*	2 043,8	*11,3*	180,9	*96,6*	2 004,6	*11,1*	12,2	*6,5*	38,4	*1,9*	*3,1*
20 — 30	104,3	2 543,6	99,4	*95,3*	1 765,0	*17,8*	99,3	*95,2*	1 744,0	*17,6*	6,3	*6,1*	20,1	*1,1*	*3,2*
30 — 50	74,0	2 777,6	69,1	*93,4*	1 820,2	*26,3*	69,0	*93,3*	1 792,3	*25,9*	6,4	*8,6*	26,9	*1,5*	*4,2*
50 und mehr	29,3	2 243,0	26,7	*91,0*	1 426,4	*53,4*	26,6	*90,8*	1 382,3	*51,8*	4,9	*16,5*	43,0	*3,0*	*8,9*
Insgesamt	831,2	12 034,3	791,8	*95,3*	8 738,3	*11,0*	790,6	*95,1*	8 324,8	*10,5*	106,6	*12,8*	401,8	*4,6*	*3,8*

[1]) Einschl. der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene LF bewirtschaften sowie einschl. der Betriebe mit 0 Ar LF. — [2]) Anteil an den Betrieben insgesamt (Sp. 1). — [3]) Je Betrieb mit selbstbewirtschafteter eigener LF. — [4]) Anteil an der gesamten eigenen Fläche (Sp. 5). — [5]) Je Betrieb mit verpachteter eigener LF. — [6]) Einschl. der Betriebe, die ihre gesamte eigene LF nicht selbst bewirtschaften.

Pachtfläche

Wie aus den Tabellen 2 und 3 hervorgeht, hatten 1979 die in der Agrarberichterstattung erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt 3,654 Mill. ha von Familienangehörigen und von „sonstigen Personen" zugepachtet, demgegenüber aber von ihrer eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche nur 401 800 ha verpachtet. Die Betriebe hatten demnach per Saldo 3,252 Mill. ha landwirtschaftlich genutzte Fläche von solchen Grundeigentümern zugepachtet, die zum Zeitpunkt der Erhebung keinen landwirtschaftlichen Betrieb im Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung bewirtschafteten. Zu diesen zählen insbesondere ehemalige Landwirte, die ihren Betrieb vollständig aufgegeben oder unter die Erfassungsgrenze der Agrarberichterstattung verkleinert haben, Nichtlandwirte, die im Zuge des Erbgangs landwirtschaftlich genutzte Flächen erhalten haben, Kirchen, Forstbetriebe, Gewerbebetriebe sowie sonstige private und öffentliche Grundeigentümer, die zwar Eigentümer dieser landwirtschaftlich genutzten Fläche sind, diese aber nicht selbst bewirtschaften.

Die zugepachtete Fläche bei Pachtungen zwischen Familienangehörigen (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten als Verpächter) ist von 592 400 ha im Jahr 1977 um 15 500 ha oder 2,6 % auf 607 900 ha gestiegen und betrug 1979 rd. 16,6 % der von landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt zugepachteten Fläche (siehe Tabelle 3).

Der größte Teil der zugepachteten Fläche stammte mit einer gegenüber 1977 unveränderten landwirtschaftlich genutzten Fläche von 3,046 Mill. ha von „sonstigen Personen", das sind andere natürliche Personen als die oben genannten Familienangehörigen des Betriebsinhabers sowie juristische Personen. Übernommen werden diese Pachtflächen vor allem von Betrieben der Größenklassen ab „10 bis unter 20 ha" selbstbewirtschafteter landwirtschaftlich genutzter Fläche; wenig verbreitet sind die Zupachtflächen bei den Betrieben in den darunterliegenden Größenklassen, also in den Betriebsgrößenklassen, in denen der Strukturwandel in der Landwirtschaft schon seit Jahren zu einem ständigen Rückgang der Zahl der Betriebe geführt hat.

Der Pachtflächenanteil, d. h. der Anteil der Pachtfläche an den landwirtschaftlich genutzten Flächen insgesamt, erreichte 1979 30,4 %, während er 1977 noch bei 29,8 % und 1975 bei 29,1 % lag. Die Erhöhung dieses Anteils bei gleichbleibender absoluter Pachtfläche resultiert aus der Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt (siehe S. 716*). Über die Größenklassen hinweg nimmt der Pachtflächenanteil stetig von einem Minimalwert von etwa 11 % in den beiden unteren Größenklassen bis auf den Maximalwert von 38 % in der obersten Größenklasse zu.

Pachtentgelt

Zum Frageprogramm der Agrarberichterstattung gehört auch die Frage nach der Höhe des Jahrespachtentgelts für Flächen, die von „sonstigen Personen" als Verpächter zugepachtet werden[5]). Von den 430 400 Betrieben mit Flächenzupachtungen von „sonstigen Personen" machten 98,9 % Angaben zu der Höhe des von ihnen gezahlten Pachtentgelts. Aus diesen Angaben errechnet sich für 1979 ein durchschnittlich von den Betrieben gezahltes Entgelt von 296 DM je ha landwirtschaftlich genutzter Pachtfläche. Gegenüber 1977, als das durchschnittliche Pachtentgelt noch 268 DM je Hektar Pachtfläche betrug, bedeutet dies einen Anstieg von 10,4 %.

Bei den Pachtentgelten ist darauf hinzuweisen, daß es sich nicht um Preise im preisstatistischen Sinne handelt, sondern um Durchschnittswerte, deren preisbestimmende Merkmale, wie Güte der Pachtflächen und Pachtmodalitäten (Art des Pachtvertrages, Pachtungen mit oder ohne Inventar), sich von Erhebung zu Erhebung und von Betrieb zu Betrieb unterscheiden können. Bei der Beurteilung dieser Durchschnittswerte für das Bundesgebiet ist daher zu beachten, daß sowohl in regionaler Hinsicht, als auch zwischen Neupachtungen und laufenden Pachtverträgen starke regionale Unterschiede in der Höhe der Pachtpreise[6]) bestehen können[7]).

Aufgeschlüsselt nach Größenklassen der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in den zupachtenden landwirtschaftlichen Betrieben zeigen sich in der Höhe einheitliche Pachtentgelte (siehe Tabelle 3). Lediglich in der untersten und sehr abgeschwächt in der nächsthöheren Größenklasse der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche weicht die Höhe des Pachtentgelts mit 1 603 DM bzw. 394 DM je ha landwirtschaftlich genutzter Pachtfläche deutlich von dem Niveau in den anderen Größenklassen, wo es sich in den Grenzen zwischen etwa 280 und 310 DM je ha bewegt, ab; bei Pachtungen solcher Kleinflächen dürfte es sich meist um Flächen handeln, die dem zupachtenden Betrieb aufgrund ihrer Belegenheit zum zupachtenden Betrieb, ihrer Kultur- und Ertragsfähigkeit (z. B. für Sonderkulturen, gärtnerische Nutzung) vielseitige Nutzungsmöglichkeiten erlauben.

---

5) Die Fragen nach dem Pachtentgelt sind auf diese Fälle beschränkt, weil bei den Familienpachtungen nicht allein wirtschaftliche Gründe, sondern auch sonstige Gesichtspunkte für die Höhe des vereinbarten Pachtentgelts bestimmend sein können. — 6) Kreisergebnisse für durchschnittliche Pachtentgelte werden von den Statistischen Landesämtern im Rahmen ihres Veröffentlichungsprogramms zur Landwirtschaftszählung 1979 herausgegeben. — 7) Um Anhaltspunkte darüber zu gewinnen, wie sich die Höhe der Pachtentgelte bei Neupachtungen im Vergleich zu langjährig bestehenden Pachtungen verhält, wurde erstmals bei der Agrarberichterstattung 1981 die Frage nach der Höhe des Entgelts für Neupachtungen in das Frageprogramm aufgenommen.

Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit Pachtfläche 1979

Ergebnis der Agrarberichterstattung 1979 (Repräsentativer Teil)

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche							
			zusammen		und zwar gepachtet von					
					Familienangehörigen[2])		sonstigen Personen[3])			
	Betriebe[1])	landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Betriebe	gepachtete LF	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Jahrespachtentgelt	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	Betriebe[4])	DM je ha
unter 1	36,3	19,3	6,7	2,3	2,2	0,8	4,8	1,5	4,6	*1 603*
1 — 2	97,6	138,1	21,3	15,4	5,7	3,9	16,9	11,5	16,8	*394*
2 — 5	153,1	511,2	61,3	88,4	14,0	20,9	52,0	67,4	51,5	*299*
5 — 10	149,3	1 085,9	86,7	231,3	16,5	48,0	78,6	183,3	77,7	*278*
10 — 20	187,3	2 715,6	133,7	699,0	21,3	113,1	125,8	585,8	124,5	*286*
20 — 30	104,3	2 543,6	80,9	792,3	13,9	129,6	76,3	662,8	75,5	*296*
30 — 50	74,0	2 777,6	58,4	972,7	10,8	161,7	54,5	811,1	54,0	*291*
50 und mehr	29,3	2 243,0	23,2	852,4	4,5	129,9	21,5	722,5	21,2	*310*
Insgesamt	831,2	12 034,3	472,2	3 653,8	88,9	607,9	430,4	3 045,9	425,8	*296*

1) Einschl. der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene LF bewirtschaften sowie einschl. der Betriebe mit 0 Ar LF. — 2) Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten als Verpächter. — 3) Das sind andere natürliche Personen als die Familienangehörigen des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten und juristische Personen als Verpächter. — 4) Betriebe (in 1 000) mit Angabe des Jahrespachtentgelts.

Betriebe nach Besitzverhältnissen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Aufgrund der Kombinationsmöglichkeiten zwischen Eigenfläche, verpachteter und zugepachteter Fläche, die je Betrieb in ganz unterschiedlichen Verhältnissen vorkommen können, werden die in Tabelle 4 genannten Gruppen von Betrieben unterschieden. In dieser Tabelle ist sowohl für 1977 als auch für 1979 die Zahl der Betriebe in den einzelnen Betriebsgruppen mit ihren dazugehörigen Flächen — untergliedert jeweils nach Größenklassen der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche — dargestellt.

Von den 831 200 landwirtschaftlichen Betrieben im Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung 1979 zählen 292 500 oder 35,2 % zu der Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe, die nur eigene Flächen bewirtschaften, also weder Flächen zugepachtet haben, noch Flächen verpachtet haben. Die genannten Betriebe bewirtschafteten 2,821 Mill. ha landwirtschaftlich genutzte Fläche und damit 23,4 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt.

Die bedeutendste Gruppe stellte indessen mit 392 600 Betrieben (47,2 % der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt) die Gruppe der Betriebe dar, die neben eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche noch über zugepachtete Flächen verfügen. Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt werden mit 7,287 Mill. ha sogar 60,5 % von Betrieben dieser Gruppe bewirtschaftet.

Zu den restlichen drei Betriebsgruppen gehören:

- die Betriebe, die einen Teil ihrer eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche verpachtet haben,
- ferner die Betriebe, die neben ihrer selbstbewirtschafteten eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche sowohl Flächen zur Bewirtschaftung zugepachtet als auch verpachtet haben, und schließlich
- die Betriebe ohne eigene selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche[8]).

[8]) Dies sind Betriebe, die nur zugepachtete und/oder unentgeltlich erhaltene LF bewirtschaften.

Sie umfassen lediglich 17,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe, die 16,1 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt bewirtschafteten. Damit spielen die Betriebe dieser drei Gruppen im Vergleich zu den Betrieben der beiden erstgenannten Gruppen nur eine untergeordnete Rolle. Es wird deshalb in diesem Beitrag nicht weiter auf sie eingegangen.

Im Vergleich zu den 1977 festgestellten 283 000 Betrieben mit selbstbewirtschafteter eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche, die weder Flächen zugepachtet noch Flächen verpachtet haben, ergibt sich für 1979 mit 292 500 Betrieben eine Zunahme um 3,4 %. Der Anstieg der Zahl dieser Betriebe resultiert vor allem aus einer Zunahme der Betriebe in der ohnehin eindeutig am stärksten besetzten Größenklasse „unter 5 ha". Eine Zunahme der Betriebe in dieser Größenklasse dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß Betriebe ihre landwirtschaftlich genutzte Fläche durch Aufgabe ehemals zugepachteter Fläche verkleinern. Die von den Betrieben dieser Betriebsgruppe insgesamt bewirtschaftete Fläche hat seit 1977 um 2,2 % von 2,759 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche auf 2,821 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 1979 zugenommen, wobei sich die Zunahme auf die Größenklasse „unter 5 ha" und die Größenklasse ab „20 bis unter 30 ha" selbstbewirtschafteter landwirtschaftlich genutzter Fläche konzentriert. In den Größenklassen „5 bis unter 10 ha" und „10 bis unter 20 ha" selbstbewirtschafteter landwirtschaftlich genutzter Fläche ist dagegen im Vergleich zu 1977 eine geringfügige Abnahme der landwirtschaftlich genutzten Fläche festzustellen.

Die Zahl von 392 600 Betrieben im Jahr 1979, die neben ihrer eigenen landwirtschaftlich genutzten Fläche noch zugepachtete Flächen bewirtschaften, hat sich gegenüber 1977 mit 413 800 Betrieben um 5,1 % vermindert.

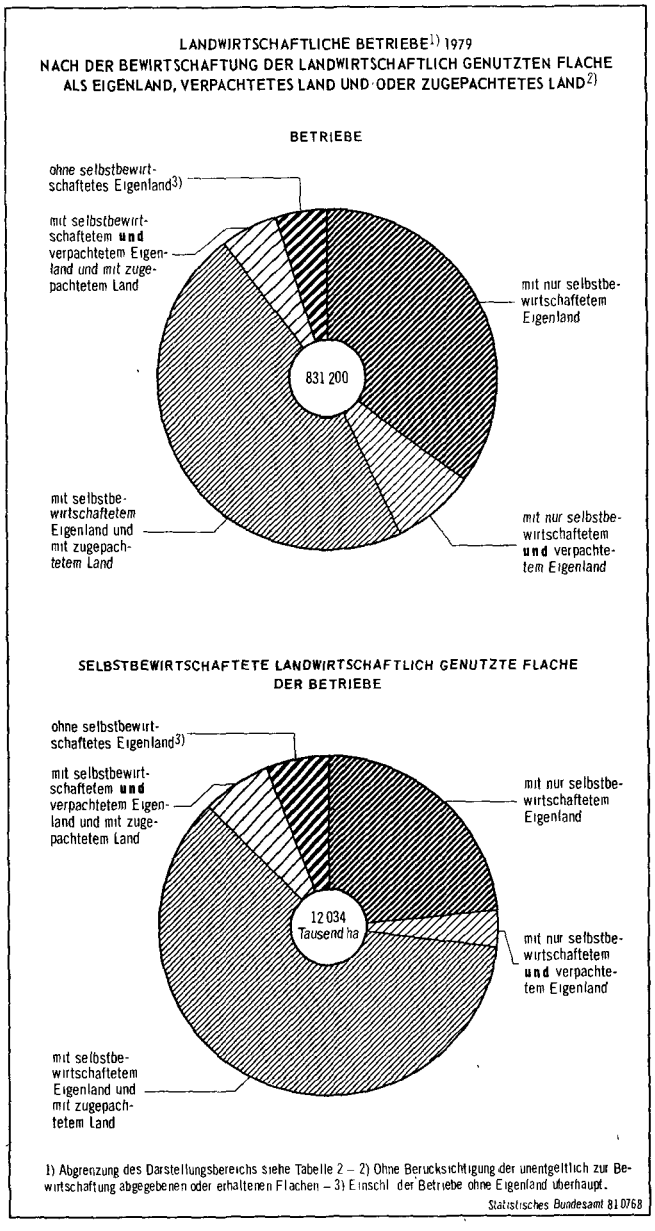
Im Vergleich zu 1977 rückläufig ist hierbei vor allem die Zahl der Betriebe in den Größenklassen bis unter 20 ha selbstbewirtschafteter landwirtschaftlich genutzter Fläche. Bei den von den Betrieben dieser Gruppe insgesamt

Tabelle 4: Landwirtschaftliche Betriebe nach den aus der Kombination von Eigenfläche, verpachteter und zugepachteter Fläche gebildeten Betriebsgruppen

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1977 und 1979 (Repräsentativer Teil)

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe					
		insgesamt	mit selbstbewirtschafteter eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche				ohne selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche[1])
			ohne Zu- und ohne Verpachtung	mit nur Zupachtung	mit nur Verpachtung	mit Zu- und mit Verpachtung	
			von landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)				
		Betriebe in 1 000					
unter 5	1977	284,7[2])	136,5	72,4	47,9	14,4	13,6[2])
	1979	287,0[2])	148,1	62,3	46,9	14,5	15,2[2])
5 — 10	1977	162,5	58,0	82,1	8,9	8,4	5,0
	1979	149,3	54,7	73,6	7,8	7,7	5,5
10 — 20	1977	198,1	50,2	127,4	4,1	9,6	6,8
	1979	187,3	49,6	119,2	3,9	8,3	6,3
20 — 30	1977	105,7	21,2	71,7	2,0	5,9	4,9
	1979	104,3	21,8	71,3	1,6	4,7	4,9
30 — 50	1977	72,3	13,0	45,5	3,1	5,9	4,8
	1979	74,0	13,6	49,1	2,0	4,4	4,9
50 und mehr	1977	27,8	4,1	14,7	1,9	4,4	2,6
	1979	29,3	4,7	17,1	1,4	3,5	2,6
Insgesamt ...	1977	851,1[2])	283,0	413,8	67,9	48,6	37,8[2])
	1979	831,2[2])	292,5	392,6	63,6	43,1	39,4[2])
		Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche[3]) in 1 000 ha					
unter 5	1977	692,5	319,7	213,2	96,4	37,8	25,4
	1979	668,6	331,1	181,5	89,7	36,8	29,5
5 — 10	1977	1 182,7	410,4	614,4	60,4	61,0	36,5
	1979	1 085,9	388,2	549,9	53,2	55,3	39,3
10 — 20	1977	2 875,0	716,2	1 861,6	56,2	140,6	100,4
	1979	2 715,6	703,3	1 745,1	54,5	119,9	92,8
20 — 30	1977	2 574,4	514,4	1 744,7	50,5	145,0	119,8
	1979	2 543,6	527,1	1 740,1	40,9	115,1	120,4
30 — 50	1977	2 713,1	483,1	1 698,4	118,9	228,0	184,7
	1979	2 777,6	506,4	1 838,2	75,4	169,6	188,0
50 und mehr	1977	2 170,5	315,4	1 088,2	164,4	375,5	227,0
	1979	2 243,0	365,0	1 231,8	122,8	301,5	221,9
Insgesamt ...	1977	12 208,2	2 759,2	7 220,5	546,8	987,9	693,8
	1979	12 034,3	2 821,1	7 286,6	436,5	798,2	691,9

[1]) Nur mit gepachteter oder unentgeltlich erhaltener Fläche. — [2]) Einschl. der Betriebe, die ihre gesamte eigene LF nicht selbst bewirtschaften sowie einschl. der Betriebe mit 0 Ar LF. — [3]) Summe der selbstbewirtschafteten eigenen, gepachteten und unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen LF.



1) Abgrenzung des Darstellungsbereichs siehe Tabelle 2 – 2) Ohne Berücksichtigung der unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebenen oder erhaltenen Flächen – 3) Einschl. der Betriebe ohne Eigenland überhaupt.

Statistisches Bundesamt 81 0768

bewirtschafteten Fläche ist dagegen eine leichte Zunahme von 7,220 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche im Jahr 1977 um 0,9 % auf 7,287 Mill. ha landwirtschaftlich genutzter Fläche für das Jahr 1979 zu verzeichnen. Während bei den Betrieben in den unteren Größenklassen im Vergleich zu 1977 die bewirtschaftete Fläche stark abnimmt, ergeben sich deutliche Zunahmen der Flächen, die von Betrieben der beiden obersten Größenklassen bewirtschaftet werden. Diese Ergebnisse spiegeln somit deutlich die Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur wider. Im Jahr 1979 wurden beispielsweise von den 66 200 Betrieben dieser Betriebsgruppe in den Größenklassen der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche von „30 bis unter 50 ha" und „50 ha und mehr" 25,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche aller Gruppen insgesamt bewirtschaftet; zwei Jahre zuvor waren es erst 22,8 %.

Die vorliegenden Ergebnisse lassen darauf schließen, daß die flächenmäßige Aufstockung der 1979 in den obersten Größenklassen nachgewiesenen Betriebe stärker durch Zupachtungen als durch Erwerb von landwirtschaftlich genutzten Flächen auf dem Weg des Zukaufs oder im Erbgang erfolgte.

Vergleich mit Ergebnissen aus der Landwirtschaftszählung 1979

Wie bereits in der Vorbemerkung angesprochen, eröffnet die methodische und organisatorische Verbindung der Agrarberichterstattung 1979 mit der Landwirtschaftszählung 1979 die Möglichkeit, die frei hochgerechneten Ergebnisse des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung den zum gleichen Zeitpunkt und in gleicher Abgrenzung im Rahmen des totalen Teils der Landwirtschaftszählung über die Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe einander gegenüberzustellen. Der Vergleich beschränkt sich auf einige wichtige Kenngrößen, weil tiefer gegliederte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1979 bei Redaktionsschluß dieses Beitrages noch nicht vorlagen.

Tabelle 5: Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben[1]

Merkmal	Einheit	Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1979	Ergebnis der Agrarberichterstattung 1979	Abweichung[2] %
Betriebe insgesamt	1 000	846,8	828,0	— 2,2
Landw. genutzte Fläche	1 000 ha	12 183,5	12 006,0	— 1,5
Betriebe mit selbstbewirtschafteter eigener landw. genutzter Fläche	1 000	805,4	788,3	— 2,1
Selbstbewirtschaftete landw. genutzte Fläche	1 000 ha	11 478,3	11 312,9	— 1,4
Eigene landw. genutzte Fläche	1 000 ha	8 481,9	8 311,8	— 2,0
Betriebe mit gepachteter landw. genutzter Fläche	1 000	470,2	470,4	+ 0,0
Selbstbewirtschaftete landw. genutzte Fläche	1 000 ha	8 786,8	8 748,9	— 0,4
Gepachtete landw. genutzte Fläche	1 000 ha	3 650,2	3 639,0	— 0,3
darunter:				
Von sonstigen[3] Personen zugepachtete landw. genutzte Fläche	1 000 ha	3 034,1	3 032,0	— 0,1

[1] Bundesgebiet ohne Stadtstaaten. — [2] Ergebnis der Agrarberichterstattung bezogen auf das Ergebnis der Landwirtschaftszählung. — [3] Natürlichen oder juristischen.

Tabelle 5 zeigt, daß die Ergebnisse der beiden Zählungsteile in nur geringem Ausmaß voneinander abweichen. Die Zahl der Betriebe insgesamt sowie die von diesen bewirtschaftete Fläche weicht in den frei hochgerechneten Ergebnissen der Agrarberichterstattung um — 2,2 bzw. — 1,5 % von dem Resultat ab, das sich aus der totalen Aufbereitung der Angaben zur Landwirtschaftszählung ergibt (siehe Tabelle 5). In der gleichen Größenordnung liegt die Abweichung bei der Zahl der Betriebe, die über eigene Flächen verfügen, den Flächen, die von diesen Betrieben insgesamt bewirtschaftet werden, und den Flächen, die sich im Eigentum dieser Betriebe befinden.

Weitgehend identisch sind die Zahlenwerte der Landwirtschaftszählung und der Agrarberichterstattung auch sowohl für die Zahl der Betriebe, die über Pachtflächen verfügen, als auch für die einzelnen Flächenkategorien dieser Betriebe. Bei der Repräsentativerhebung liegt die selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche und die zugepachtete Fläche der Betriebe mit Pachtflächen um 0,4 bzw. 0,3 % unter dem Wert aus der Landwirtschaftszählung. Eine nahezu vollständige Übereinstimmung ergibt sich in beiden Zählungsteilen hinsichtlich der Flächen, die von „sonstigen Personen" zugepachtet wurden. *Bs.*

Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1980

Vorbemerkung

Die durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke werden seit 1974 jährlich in der amtlichen Statistik nachgewiesen[1]). Einbezogen werden alle Kauffälle, bei denen die Käufer die erworbenen Grundstücke weiterhin landwirtschaftlich nutzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz ergänzt die vierteljährlichen und jährlichen Nachweisungen über den Grundstücksmarkt, die im Rahmen der Statistik der Kaufwerte für Bauland[2]) seit 1961 erfolgen.

Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse der Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz für das Jahr 1980 veröffentlicht und kommentiert[3]). Bei der Aufbereitung der Ergebnisse werden regelmäßig auch Informationen über die Streubreite der Kaufwerte je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung gewonnen. Nachdem nunmehr die Ergebnisse für sieben Jahre vorliegen und diese in allen Jahren vergleichbare Streubreiten aufweisen, erscheint es angezeigt, zur Beurteilung der Ergebnisse dieser Statistik auch die Größe dieser Streuung in Abhängigkeit von verschiedenen Einflußfaktoren zu untersuchen. Über den dabei eingeschlagenen Weg und die Ergebnisse der Untersuchung wird in einem besonderen Abschnitt dieses Beitrages berichtet.

Da sich im Berichtsjahr 1980 gegenüber den vorangegangenen Jahren hinsichtlich der Art und Weise, wie die Kauffälle erfaßt und die Daten aufbereitet werden, nichts geändert hat und auch die Definitionen und Abgrenzungen, die dieser Statistik zugrunde liegen, gleichgeblieben sind, wird zu methodischen und definitorischen Fragen auf die vorangegangenen Aufsätze zu diesem Thema verwiesen.

Überblick über die Ergebnisse für das Jahr 1980

Die Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz erstreckt sich auf alle Kauffälle[4]), bei denen die gekaufte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdlN)[5]) mindestens 0,1 ha beträgt. Berichtspflichtig zu dieser Statistik sind die Finanzämter. Die nachstehenden Ergebnisse enthalten, wie in den Vorjahren, keine Angaben für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West).

Insgesamt wurden im Jahr 1980 in diese Statistik die Angaben für rd. 26 200 Kauffälle mit rd. 28 700 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung und einem Kaufwert von insgesamt rd. 1,086 Mrd. DM einbezogen (siehe Tabelle 1). Daraus errechnet sich für 1980 ein durchschnittlicher Kaufwert von 37 858 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung. In diesen Zahlen sind 236 Fälle enthalten, bei denen neben der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung auch Gebäude mit oder ohne Inventar gekauft wurden. Diese 236 Fälle bleiben mit ihren rd. 3 500 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (15,0 ha je Kauffall) und einem Kaufwert von rd. 180 Mill. DM (50 808 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) in den weiteren Ausführungen außer Betracht, weil bei diesen Kauffällen der erzielte Kaufpreis in nicht näher bestimmbarem Maß von dem Wert der miterworbenen Gebäude bzw. des miterworbenen Inventars beeinflußt wird und eine Einbeziehung dieser Fälle in die Auswertung daher zu Verzerrungen in den Ergebnissen führen könnte.

In den rd. 26 000 Fällen, in denen die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar gekauft wurde, wurden insgesamt 25 150 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mit einem Gesamtwert von rd. 906 Mill. DM erworben (siehe Tabelle 1). Der durchschnittliche Kaufwert betrug für diese Fälle 36 036 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung, bei einer durchschnittlichen Flächengröße je Kauffall von 0,97 ha.

Tabelle 2 zeigt ergänzend die Aufgliederung der rd. 26 000 Kauffälle nach der Höhe der Ertragsmeßzahl[6]) und nach der Größe der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung je Kauffall. Die durchschnittlichen Kaufwerte zeigen bei der Gliederung nach Ertragsmeßzahlklassen eine eindeutige Abhängigkeit von der durch die Ertragsmeßzahl charakterisierten Ertragfähigkeit des Bodens (Bodengüte). Für Flächen mit Böden geringer Ertragfähigkeit (Ertragsmeßzahlen unter 30 in Hundert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) wurde ein durchschnittlicher Kaufwert von 27 613 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt. Je ertragfähiger die Böden und damit je höher die Ertragsmeßzahlen waren, desto höher waren auch die durchschnittlichen Kaufwerte je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung. Für Flächen mit guten und sehr guten Böden (Ertragsmeßzahlen 60 und mehr in Hundert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) ergab sich ein durchschnittlicher Kaufwert von 53 432 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung. Der für diese oberste Ertragsmeßzahlklasse ermittelte Wert betrug das 1,9fache des für die unterste Klasse errechneten Wertes.

[1]) Rechtsgrundlage dieser Statistik sind § 2 Nr. 5 und § 7 des Gesetzes über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). — [2]) Siehe Fachserie 17, Reihe 5 „Kaufwerte für Bauland". — [3]) Siehe auch Fachserie 3, Reihe 2.4 „Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz", 1980. — [4]) Im folgenden werden die Bezeichnungen „Kauffälle" und „Veräußerungsfälle" im gleichen Sinn verwendet. — [5]) Zur Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN) zählen im wesentlichen die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehörenden Flächen des Ackerlandes und des Grünlandes. Die Abgrenzung der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung deckt sich nicht voll mit der in der Agrarstatistik üblichen Abgrenzung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF).

[6]) Siehe Tabelle 1, Fußnote 1.

Tabelle 1: Durchschnittliche Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1980

Land	Veräußerungsfälle insgesamt						Darunter Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar					
			Kaufwert		Durchschnittliche				Kaufwert		Durchschnittliche	
	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	insgesamt	je ha Fläche der landw. Nutzung	Fläche der landw. Nutzung je Veräußerungsfall	Ertragsmeßzahl[1]) je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	insgesamt	je ha Fläche der landw. Nutzung	Fläche der landw. Nutzung je Veräußerungsfall	Ertragsmeßzahl[1]) je ha Fläche der landw. Nutzung
	Anzahl	ha	1 000 DM	DM	ha	in 100	Anzahl	ha	1 000 DM	DM	ha	in 100
Schleswig-Holstein	1 117	5 120	176 841	*34 537*	*4,58*	*44*	1 077	3 791	105 584	*27 851*	*3,52*	*44*
Niedersachsen	3 403	7 339	246 312	*33 563*	*2,16*	*43*	3 319	6 165	196 365	*31 853*	*1,86*	*42*
Nordrhein-Westfalen	2 463	3 952	245 946	*62 236*	*1,60*	*47*	2 427	3 618	217 785	*60 190*	*1,49*	*47*
Hessen	2 342	1 499	46 658	*31 135*	*0,64*	*48*	2 334	1 445	43 504	*30 109*	*0,62*	*48*
Rheinland-Pfalz	5 777	2 981	69 077	*23 176*	*0,52*	*48*	5 759	2 879	64 372	*22 358*	*0,50*	*48*
Baden-Württemberg	5 691	2 542	97 307	*38 275*	*0,45*	*49*	5 686	2 519	96 029	*38 115*	*0,44*	*49*
Bayern	4 729	4 849	195 774	*40 375*	*1,03*	*43*	4 686	4 434	177 684	*40 071*	*0,95*	*43*
Saarland	711	410	8 266	*20 174*	*0,58*	*38*	709	299	4 996	*16 718*	*0,42*	*40*
Bundesgebiet[2])	26 233	28 691	1 086 181	*37 858*	*1,09*	*45*	25 997	25 151	906 319	*36 036*	*0,97*	*45*

[1]) Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung (Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens vom 16. Oktober 1934; RGBl. I S. 1050) berechnet und kennzeichnet die naturale Ertragfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen (sie wird üblicherweise in Hundert angegeben). — [2]) Ohne Hamburg, Bremen, Berlin.

Tabelle 2: Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung[1]) nach Ertragsmeßzahl- und Flächengrößenklassen

Ertragsmeßzahl[2]) in Hundert von ... bis unter ... je ha Fläche der landw. Nutzung / Fläche der landw. Nutzung von ... bis unter ... ha je Veräußerungsfall	Jahr	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert insgesamt	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung
		Anzahl	ha	1 000 DM	DM
nach Ertragsmeßzahlklassen[2])[3])					
unter 30	1980	3 006	3 909	107 946	*27 613*
	1979	3 227	4 177	94 512	*22 629*
30 — 40	1980	6 577	7 257	206 222	*28 417*
	1979	7 026	7 181	166 177	*23 141*
40 — 50	1980	6 431	5 981	202 308	*33 825*
	1979	6 749	6 013	176 322	*29 323*
50 — 60	1980	4 327	3 666	158 110	*43 125*
	1979	4 585	3 838	137 970	*35 947*
60 und mehr	1980	5 656	4 337	231 732	*53 432*
	1979	6 335	4 861	219 459	*45 150*
Insgesamt	1980	25 997	25 151	906 319	*36 036*
	1979	27 922	26 070	794 440	*30 474*
nach Flächengrößenklassen[3])					
0,1 —0,25	1980	7 965	1 327	51 232	*38 601*
	1979	8 664	1 452	50 005	*34 446*
0,25—1	1980	11 277	5 832	197 305	*33 833*
	1979	12 223	6 283	185 367	*29 503*
1 —2	1980	3 801	5 288	182 616	*34 533*
	1979	3 980	5 523	163 846	*29 667*
2 —5	1980	2 322	6 926	252 239	*36 417*
	1979	2 423	7 267	233 388	*32 115*
5 und mehr	1980	632	5 777	222 927	*38 588*
	1979	632	5 545	161 834	*29 186*
Insgesamt	1980	25 997	25 151	906 319	*36 036*
	1979	27 922	26 070	794 440	*30 474*

[1]) Ohne Gebäude und ohne Inventar. — [2]) Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung (Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens vom 16. Oktober 1934; RGBl. I S. 1050) berechnet und kennzeichnet die naturale Ertragfähigkeit des Bodens aufgrund der naturlichen Ertragsbedingungen (sie wird üblicherweise in Hundert angegeben). — [3]) Weitere Ergebnisse siehe Tabelle, S. 717*.

Im Gegensatz zur Gruppierung der durchschnittlichen Kaufwerte nach der Bodengüte zeigt sich bei der Gliederung nach Größenklassen der veräußerten Fläche je Kauffall keine eindeutige Abhängigkeit. Dies ist seit dem Berichtsjahr 1978 zu beobachten. In den vorangegangenen Berichtsjahren waren dagegen für kleine Flächen überdurchschnittliche und für große Flächen unterdurchschnittliche Kaufwerte ermittelt worden. Heute wirkt sich die Größe eines Grundstücks offensichtlich nicht mehr eindeutig auf die Höhe des Kaufpreises je Flächeneinheit aus. Hierauf wird nachstehend bei der Darstellung der Streuung der Kaufwerte um ihren Durchschnittswert näher eingegangen.

Vergleich mit Ergebnissen des Jahres 1979

Aus der Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz liegen Ergebnisse für sieben Berichtsjahre vor (1974 bis 1980), die in der Tabelle auf Seite 717* nach Größenklassen der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung und nach Ertragsmeßzahlklassen nachgewiesen werden. Auf die Veränderungen in der Zeit von 1974 bis 1979 wurde bereits im vergangenen Berichtsjahr eingegangen[7]), im folgenden werden die Ergebnisse von 1980 mit denen von 1979 verglichen.

Die Anzahl der in der Statistik aufbereiteten Kauffälle von Flächen ohne Gebäude und Inventar verminderte sich von 27 922 im Jahr 1979 um 6,9 % auf 25 997 Fälle im Jahr 1980. Auch die Größe der von den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt zur weiteren landwirtschaftlichen Nutzung gekauften Flächen nahm gegenüber 1979 ab, und zwar von 26 070 ha um 3,5 % auf 25 151 ha. Damit wird die seit 1978 zu beobachtende Tendenz, daß in einer abnehmenden Zahl von Kauffällen immer weniger landwirtschaftlich genutzte Fläche zum Verkauf für die weitere landwirtschaftliche Nutzung kommt, fortgesetzt. Dennoch werden die Kaufwertsummen zu jeweiligen Preisen aufgrund der kräftig steigenden Bodenpreise von Jahr zu Jahr größer. Während im Jahr 1978 für rd. 703 Mill. DM und im Jahr 1979 für rd. 794 Mill. DM Land veräußert wurde, ist dieser Betrag im Berichtsjahr 1980 auf rd. 906 Mill. DM angewachsen.

Aus dem geringeren Flächenverkauf und der wachsenden Kaufwertsumme ergibt sich, daß der durchschnittliche Kaufwert für 1 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung weiter gestiegen ist, und zwar von 30 474 DM im Jahr 1979 um 18,3 % auf 36 036 DM im Jahr 1980. Seit 1974, dem Jahr, in dem diese Statistik erstmalig durchgeführt wurde, hat sich der durchschnittliche Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von 16 668 DM auf 36 036 DM mehr als verdoppelt (+ 116 %). Das entspricht einer jährlichen durchschnittlichen Steigerung von 13,7 % (nach der Zinseszinsformel).

Regionale Unterschiede der Kaufwerte

Beim Vergleich der Ergebnisse nach Bundesländern (siehe Tabelle 3) zeigen sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Verschiebungen. In den Jahren seit Einführung der Statistik wurde stets in Nordrhein-Westfalen der höchste durchschnittliche Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt; im Jahr 1980 betrug er dort 60 190 DM und lag um 67 % über dem Bundesdurchschnitt. Den niedrigsten durchschnittlichen Kaufwert im Jahr 1980 wies — wie seit dem Jahr 1976 — das Saarland mit 16 718 DM auf; das war weniger als die Hälfte des Bundesdurchschnitts (46 %). Während der höchste Landesdurchschnitt (in Nordrhein-Westfalen) 1974 und 1975 das 2,2fache des niedrigsten (damals Schleswig-Holstein) und im Jahr 1979 das 2,9fache (Saarland) des ermittelten Durchschnittswertes betragen hatte, hat sich dieses Verhältnis im Jahr 1980 auf das 3,6fache erhöht.

Tabelle 3: Durchschnittliche Kaufwerte je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung[1]) nach Ländern

Land	1978 DM	1978 Bundesgebiet = 100	1979 DM	1979 Bundesgebiet = 100	1980 DM	1980 Bundesgebiet = 100	1980 gegenüber 1979 in %
Schleswig-Holstein	21 442	*83*	24 694	*81*	27 851	*77*	*+ 13*
Niedersachsen	21 355	*83*	26 890	*88*	31 853	*88*	*+ 18*
Nordrhein-Westfalen	40 542	*158*	46 095	*151*	60 190	*167*	*+ 31*
Hessen	25 502	*99*	25 988	*85*	30 109	*84*	*+ 16*
Rheinland-Pfalz	17 871	*69*	19 737	*65*	22 358	*62*	*+ 13*
Baden-Württemberg	31 148	*121*	35 301	*116*	38 115	*106*	*+ 8*
Bayern	27 941	*109*	35 914	*118*	40 071	*111*	*+ 12*
Saarland	16 327	*63*	15 713	*52*	16 718	*46*	*+ 6*
Bundesgebiet[2])	25 732	*100*	30 474	*100*	36 036	*100*	*+ 18*

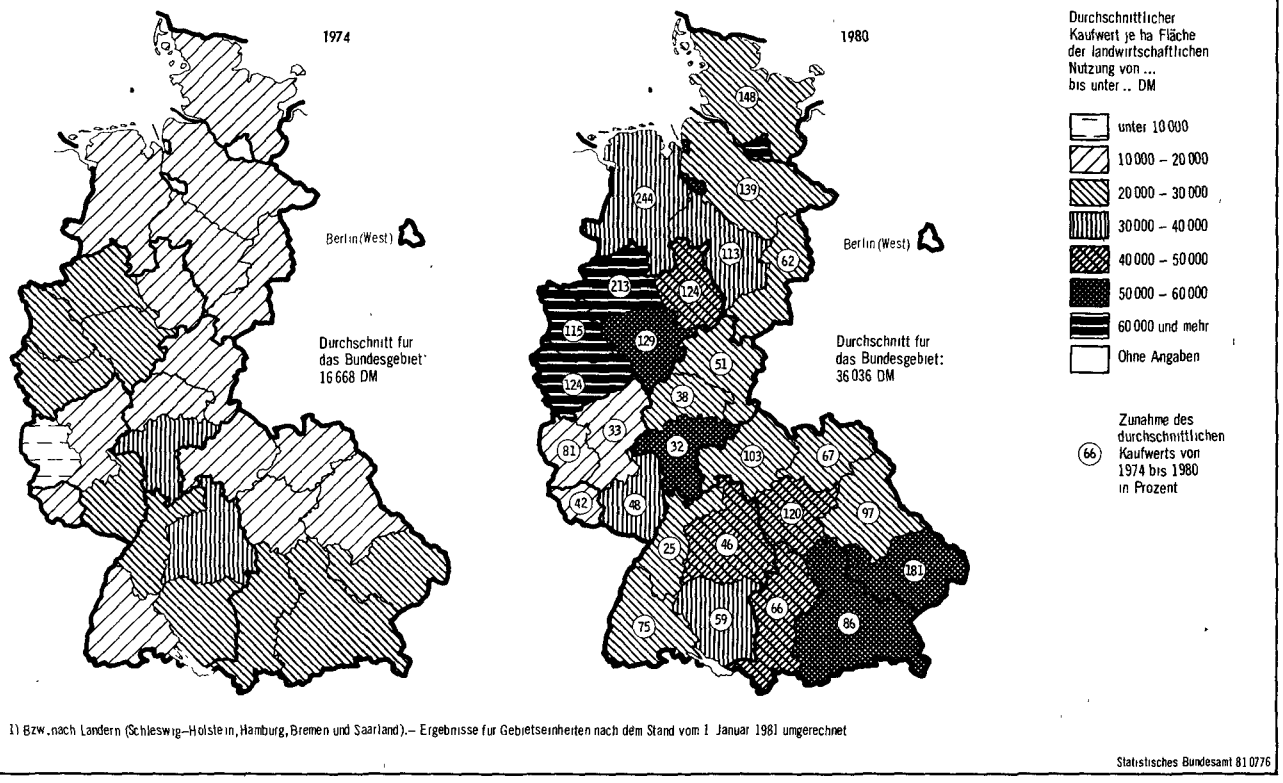
[1]) Ohne Gebäude und ohne Inventar. — [2]) Ohne Hamburg, Bremen, Berlin.

In Schaubild 1, rechte Hälfte, sind die Daten für das Jahr 1980 nach Regierungsbezirken kartographisch dargestellt. Zur Vervollständigung der Angaben sind neben den Ergebnissen für Regierungsbezirke die des Landes Schleswig-Holstein, des Saarlandes und der Stadtstaaten Hamburg und Bremen aufgenommen worden.

Dieselbe Darstellung wurde auch für das Jahr 1974 verwendet (Schaubild 1, linke Hälfte). Aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse für die beiden Jahre wurden die Zunahmen der durchschnittlichen Kaufwerte je Gebietseinheit in Prozent ermittelt; diese werden in der rechten Schaubildhälfte angegeben. Die größten Steigerungen von 1974 bis 1980 wurden in den Regierungsbezirken Weser-Ems und Münster ermittelt (+ 244 und + 213 %). Während der nach dem heutigen Gebietsstand umgerechnete durchschnittliche Kaufwert für den Regierungsbezirk Weser-Ems 1974 relativ niedrig war (10 992 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung), lag er im gleichen Jahr für

[7]) Siehe „Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1979" in WiSta 10/1980, S. 693 ff.

Schaubild 1



den Regierungsbezirk Münster mit 23 903 DM deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 16 668 DM. Die erheblichen Steigerungen sind eine Folge der starken Nachfrage nach landwirtschaftlich genutzten Flächen, einmal wegen der Nähe des Ruhrgebietes als großem Markt für landwirtschaftliche Produkte, zum anderen aber sicherlich auch deshalb, weil gerade in diesem Gebiet relativ häufig Landwirte anzutreffen sind, die von Industrie- und Verkehrseinrichtungen sowie Wohnbauanlagen verdrängt wurden und mit den Erlösen aus dem Verkauf Ersatzflächen auch zu hohen Preisen erwerben wollen. Für das Jahr 1980 wurden im Regierungsbezirk Weser-Ems 37 793 DM und im Regierungsbezirk Münster 74 737 DM je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ermittelt. Damit hatte der Regierungsbezirk Münster, der sich durch eine günstige Betriebsgrößenstruktur und Verkehrslage zu den großen Märkten auszeichnet und in weiten Teilen auch über Böden mit hoher Ertragfähigkeit verfügt, im Berichtsjahr 1980 den höchsten durchschnittlichen Kaufwert im Bundesgebiet.

Die geringsten Veränderungen traten in den Regierungsbezirken Karlsruhe, Darmstadt und Koblenz auf. Der niedrigste durchschnittliche Kaufwert wurde wie in allen Jahren seit 1974 auch im Berichtsjahr für den Regierungsbezirk Trier mit 12 991 DM ermittelt. Auch die benachbarten Gebietseinheiten, das Saarland mit 16 718 DM und der Regierungsbezirk Koblenz mit 17 605 DM, wiesen vergleichsweise niedrige durchschnittliche Kaufwerte auf.

Streuung der Kaufwerte um ihren Durchschnittswert

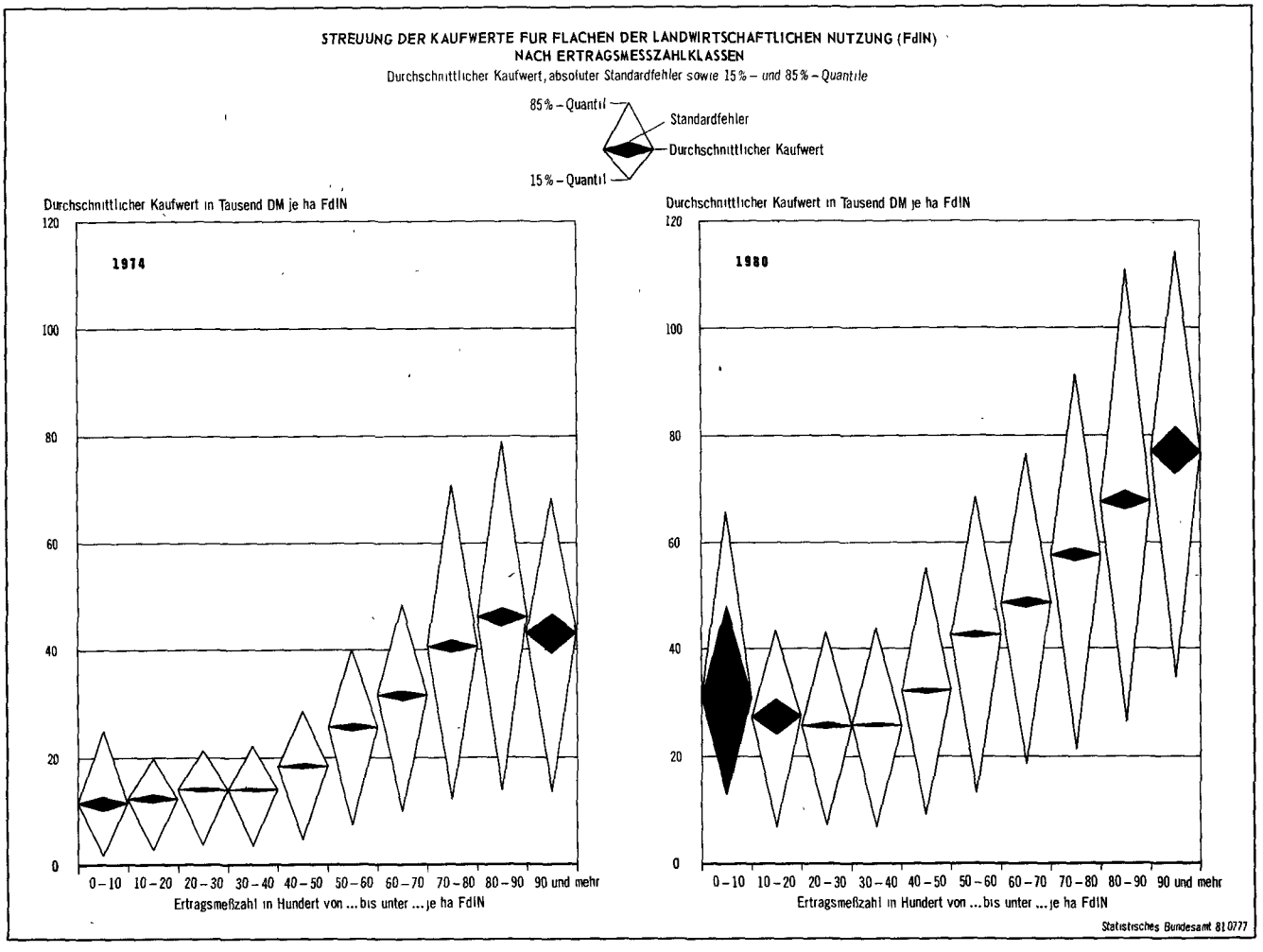
Die Preise für ein Wirtschaftsgut, das wie der landwirtschaftlich genutzte Boden sehr verschiedenartigen preisbestimmenden Faktoren unterworfen ist, können von Gebiet zu Gebiet, von Jahr zu Jahr, von Fall zu Fall eine sehr große Streubreite aufweisen. Seit Beginn der Statistik wurden deshalb in das Aufbereitungsprogramm u. a. Tabellen aufgenommen, die Aufschluß über die Verteilung der Kaufwerte auf 26 vorgegebene Kaufpreisklassen in der Gliederung nach je zehn Ertragsmeßzahl- und Flächengrößenklassen geben. Aufgrund der in diesen Tabellen nachgewiesenen Ergebnisse wird jetzt erstmalig über die Streuung der Kaufwerte für die Jahre 1974 und 1980 berichtet.

Die in der Tabelle 2 nachgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte geben zwar bereits die mittlere Tendenz der Abhängigkeit der Kaufwerte von den Einflußgrößen Ertragsmeßzahl und Größe der veräußerten Fläche je Kauffall wieder, lassen aber noch keine Aussage darüber zu, wie stark die einzelnen Kaufpreise innerhalb dieser Merkmalsklassen um ihren durchschnittlichen Wert streuen. Die Variabilitäten werden durch zahlreiche weitere Einflußfaktoren verursacht, die sich in den vereinbarten Kaufpreisen niederschlagen [8]).

Gemeinhin ist die Standardabweichung einer Verteilung ein gutes Maß für die Streuung von Einzelwerten um ihren arithmetischen Mittelwert, da sie die durchschnittliche Abweichung der Einzelwerte vom Mittelwert wiedergibt. Genaugenommen ist sie aber nur für (annähernd) symmetrische Verteilungen um den Mittelwert aussagekräftig. Wie die Ergebnisse der Streuungstabellen zeigen, ist diese Voraussetzung für die Verteilung der Kaufpreise je Ertragsmeßzahl- bzw. Flächengrößenklasse nicht erfüllt (siehe Tabelle 4). Es sind daher zutreffendere Informationen über den „typischen" Streuungsbereich von Kaufpreisen nur dann zu erwarten, wenn anstelle der Standardabweichung die Spannweite der Kaufpreise, re-

8) Als weitere Einflußfaktoren sind u. a. in Betracht zu ziehen: Hangneigung und Exposition (Lage zur Himmelsrichtung) des Grundstücks; die Möglichkeit der Einfügung des Grundstücks in die äußere und innere Verkehrslage des jeweils aufnehmenden landwirtschaftlichen Betriebs; Arrondierung und Aufstockung des Grundeigentums des Betriebsinhabers; Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten der Flächen; Kapitalanlage, Vermögenssicherung und -erweiterung; Einkommenslage und Liquidität des Käufers und des Verkäufers; Umfang des Angebots und der Nachfrage am lokalen Grundstücksmarkt; allgemeine Wirtschaftslage und Lage am außerlandwirtschaftlichen Arbeitsmarkt; Geldpolitik des Staates und der Banken (Zinsniveau); Markt für Flächen für außerlandwirtschaftliche Zwecke (Baulandmarkt); sonstige objektive oder auch subjektive Bestimmungsgründe für einen Kauf.

Schaubild 2



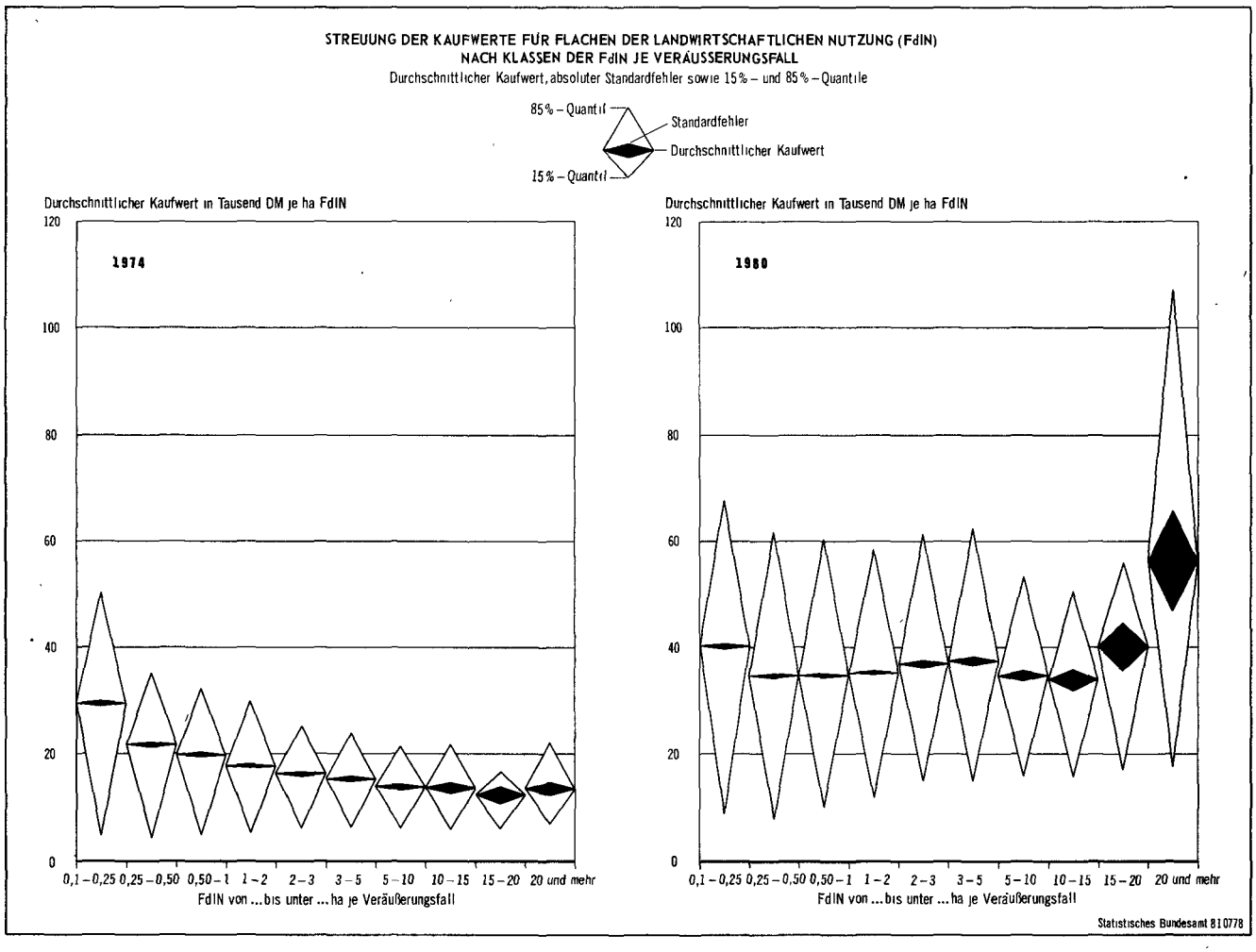
duziert um „Ausreißerfälle" nach oben und nach unten, als Streuungsmaß verwendet wird. Es bietet sich an, für eine einheitliche und methodisch gesicherte Festlegung der Streuungsbereiche Quantilswerte der Häufigkeitsverteilungen zu verwenden. Quantilswerte sind allgemein als diejenigen Merkmalswerte definiert, die eine der Größe nach geordnete Reihe von Merkmalswerten (hier Kaufpreise je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) in gleich große Teile zerlegen. Zur Abschätzung des Streuungsbereichs sollen in dem hier vorliegenden Fall

Tabelle 4: Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung[1]) und ihre Standardfehler sowie Quantilswerte der Verteilung der Kaufwerte

Ertragsmeßzahl[2]) in Hundert von ... bis unter ... je ha Fläche der landw. Nutzung / Fläche der landw. Nutzung (FdlN) von ... bis unter ... ha je Veräußerungsfall	Berichtsjahr 1974					Berichtsjahr 1980				
	Kauffälle	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung				Kauffälle	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung			
		Durchschnittswert	Absoluter Standardfehler	15%-Quantil[3])	85%-Quantil[3])		Durchschnittswert	Absoluter Standardfehler	15%-Quantil[3])	85%-Quantil[3])
	Anzahl	1 000 DM				Anzahl	1 000 DM			
nach Ertragsmeßzahlklassen[2])										
unter 10	167	11,5	1,2	1,8	25,0	3	31,0	17,0	12,9	65,5
10 — 20	499	12,3	0,8	2,7	19,9	152	27,4	3,3	6,8	43,4
20 — 30	2 306	14,0	0,5	3,8	21,3	2 851	25,8	0,5	7,2	43,1
30 — 40	5 450	14,0	0,3	3,6	22,1	6 577	25,9	0,3	6,8	43,8
40 — 50	5 235	18,4	0,4	4,7	28,6	6 431	32,2	0,4	9,3	55,2
50 — 60	3 432	25,7	0,6	7,4	40,0	4 327	42,6	0,6	13,3	68,5
60 — 70	2 423	31,5	0,8	10,0	48,4	2 693	48,7	0,8	18,6	76,6
70 — 80	1 762	40,6	1,1	12,1	70,9	2 002	57,7	1,1	21,4	91,4
80 — 90	879	46,0	1,8	13,9	78,8	844	67,9	1,7	26,5	110,8
90 und mehr	203	43,0	3,6	13,5	68,5	117	77,2	4,3	34,7	114,1
nach Flächengrößenklassen										
0,1 — 0,25	7 051	29,3	0,5	4,8	50,1	7 965	40,2	0,5	8,8	67,6
0,25— 0,50	5 147	21,7	0,4	4,4	34,8	6 096	34,6	0,5	8,1	61,6
0,50— 1	4 133	19,9	0,4	5,0	32,1	5 181	34,6	0,4	10,1	60,2
1 — 2	3 140	17,7	0,3	5,3	29,6	3 801	35,2	0,4	11,8	58,3
2 — 3	1 196	16,2	0,4	6,2	25,0	1 366	36,9	0,7	15,0	61,3
3 — 5	910	15,3	0,5	6,3	23,8	956	37,4	0,8	15,0	62,3
5 —10	541	13,9	0,6	6,2	21,4	480	34,6	1,0	15,9	53,3
10 —15	126	13,6	1,0	6,0	21,7	105	33,9	2,0	15,9	50,6
15 —20	56	12,3	1,6	6,1	16,6	24	40,1	4,5	17,2	56,0
20 und mehr	56	13,4	1,2	7,0	22,0	23	56,3	9,5	17,6	106,9

[1]) Ohne Gebäude und ohne Inventar. — [2]) Die Ertragsmeßzahl (EMZ) wird anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung (Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens vom 16. Oktober 1934; RGBl. I S. 1050) berechnet und kennzeichnet die naturale Ertragfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen (sie wird üblicherweise in Hundert angegeben). — [3]) Der Verteilung der Kaufwerte; siehe Text.

Schaubild 3



diejenigen Quantilswerte herangezogen werden, die aus der Reihe der Kaufpreise die ersten und die letzten 15 % der Kauffälle (15 %-Quantil und 85 %-Quantil) aussondern. Die Streuung wird hier also als Spannweite der Kaufpreise für die „mittleren" 70 Prozent der Kauffälle gemessen. Die Berechnungen werden für jede (in der Streuungstabelle) vorgegebene Ertragsmeßzahl- und Flächengrößenklasse gesondert durchgeführt.

Bei einer umfassenden Interpretation der durchschnittlichen Kaufwerte sollte neben der Streuung der Einzelwerte auch die statistische Zuverlässigkeit der Durchschnittswerte berücksichtigt werden. Obwohl es sich bei der Kaufwertstatistik nicht um eine Stichprobenstatistik handelt, kann generell unterstellt werden, daß die Angaben über die durchschnittlichen Kaufwerte trotzdem mit einer Art „Zufallsfehler" behaftet sind; denn die getätigten Kauffälle eines Jahres können als Stichprobe aus der sehr großen Grundgesamtheit aller möglichen Kauffälle angesehen werden. Zur Abschätzung dieses „Zufallsfehlers" kann der S t a n d a r d f e h l e r des durchschnittlichen Kaufwerts herangezogen werden, der als Quotient aus der üblichen Standardabweichung der Kauffälle und der Quadratwurzel aus der Anzahl der Kauffälle berechnet wird[9]).

Die Ergebnisse der Streuungsrechnungen und der Standardfehlerabschätzungen je Klasse werden in Tabelle 4 numerisch und in den Schaubildern 2 und 3 graphisch dargestellt. Dabei wird in den Schaubildern der Streuungsbereich der Kaufpreise in Rhombenform dargestellt, um anzudeuten, daß sich die Mehrzahl der einzelnen Kauffälle je Klasse um den durchschnittlichen Kaufwert konzentrieren und zum Rand des Streuungsbereichs hin kontinuierlich abnehmen. Die Höhe der Rhomben kennzeichnet die Größe der Streuung. In analoger Weise spiegeln die dunkelschraffierten Rhomben je Klasse die Größe des Standardfehlers, d. h. den zufallsbedingten Unsicherheitsbereich eines durchschnittlichen Kaufwertes wider.

Bei Betrachtung der rechten Hälfte des Schaubildes 2, in der die Ergebnisse der Streuungsrechnungen und Standardfehlerabschätzungen für 1980 graphisch dargestellt sind, wird deutlich, daß bei den hier in die nähere Untersuchung einbezogenen 70 % der Kauffälle in den Klassen von 20 bis unter 40 Ertragsmeßzahlen (in Hundert) je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung in etwa die gleichen durchschnittlichen Kaufwerte und auch gleichgroße Kaufpreisspannen auftreten. Ab Kauffällen der Klasse von 40 bis 50 Ertragsmeßzahlen (in Hundert) je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung wurden von Klasse zu Klasse höhere durchschnittliche Kaufwerte, aber auch größere Preisspannen ermittelt. Lediglich die Kauffälle der beiden untersten Klassen (bis unter 10 und 10 bis unter 20 Ertragsmeßzahlen (in Hundert) je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) weichen hiervon ab: die durchschnittlichen Kaufwerte liegen geringfügig höher als in den Fällen der Klassen von 20 bis unter 30 und 30 bis unter 40 Ertragsmeßzahlen (in Hundert). Weil aber in beiden Klassen, insbesondere in der untersten, nur sehr wenig Kauffälle ermittelt wurden, sind auch die Standardfehler deutlich größer. Das gilt auch für die oberste Klasse mit 90 und mehr Ertragsmeßzahlen (in Hundert). Bei der untersten Klasse stellt sich überdies die Frage, ob diese Grundstücke überhaupt eine landwirt-

[9]) Einzelheiten zu den statistischen Begriffen und Formeln siehe „Stichproben in der amtlichen Statistik". — Mainz: Verlag W. Kohlhammer 1960.

schaftliche Nutzung zulassen; es handelt sich um Böden mit einer so geringen Ertragfähigkeit, daß sich ein Anbau von Nutzpflanzen kaum rentiert.

Im Schaubild 3 sind — und zwar in der rechten Hälfte für das Jahr 1980 — in gleicher Weise wie in Schaubild 2 die Ergebnisse der durchschnittlichen Kaufwerte in der Gliederung nach Flächengrößenklassen dargestellt. Die durchschnittlichen Kaufwerte unterscheiden sich in den durch 0,25 und 15 ha begrenzten Flächengrößenklassen in ihrer Höhe kaum voneinander. Lediglich die unterste Klasse (0,10 bis unter 0,25 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung) und die beiden obersten Klassen (15 bis unter 20 ha sowie 20 ha und mehr weisen deutlich höhere Werte auf. Bei der unteren Flächengrößenklasse scheinen die Käufer eher bereit zu sein, einen höheren Hektarpreis zu bezahlen, weil bei diesen kleinen Flächen die insgesamt aufzubringende Kaufpreissumme in überschaubarer Größenordnung verbleibt. Zum anderen können hierin Fälle enthalten sein, bei denen der Käufer, z. B. zur Abrundung des eigenen Grundbesitzes, eher den Preisvorstellungen des Verkäufers entgegengekommen sein wird. — In den beiden oberen Flächengrößenklassen ab 15 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung handelt es sich wiederum um nur sehr wenige Fälle (weniger als 0,1 % aller Fälle); der Standardfehler ist hier deutlich erhöht.

In den linken Hälften der beiden Schaubilder 2 und 3 sind zum Vergleich die entsprechenden Ergebnisse für das Jahr 1974 wiedergegeben. Die für 1974 berechneten durchschnittlichen Kaufwerte liegen jeweils auf einem deutlich niedrigeren Niveau als 1980; für die Zeitspanne von 1974 bis 1980 ergibt sich, nach der Zinseszinsformel berechnet, eine Steigerung aller Kaufwerte von 13,7 %.

Bei der Abhängigkeit der durchschnittlichen Kaufwerte von der Bodengüte (siehe Schaubild 2) ist lediglich in der obersten Ertragsmeßzahlklasse von 90 und mehr Ertragsmeßzahlen (in Hundert) infolge der geringen Anzahl der Fälle die Zuverlässigkeit des Ergebnisses eingeschränkt. Der Standardfehler ist deutlich größer als in den übrigen Klassen.

Die Gliederung der durchschnittlichen Kaufwerte nach der Größe der veräußerten Fläche je Kauffall (siehe Schaubild 3) wies 1974 eine schwache, aber eindeutige Abhängigkeit auf: in den Fällen, in denen kleine Grundstücke veräußert wurden, wurden höhere durchschnittliche Kaufwerte ermittelt als in den Fällen, in denen große Flächen je Kauffall veräußert wurden. Diese Abhängigkeit hatte sich bereits bei den Ergebnissen der in der Zeit von 1961 bis 1973 geführten Kaufpreissammlung für landwirtschaftliche Betriebe und Stückländereien gezeigt[10]) und wurde deshalb bei Einführung der Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz als gegeben angesehen. Seit dem Jahr 1978 ist diese Abhängigkeit jedoch, wie bereits erwähnt, nicht mehr eindeutig vorhanden (siehe die Angaben im Schaubild 3 für das Jahr 1980). Die durchschnittlichen Kaufwerte werden nunmehr offensichtlich in weit stärkerem Maß von anderen Faktoren überlagert. Hier sind in erster Linie regionale Unterschiede und die Abhängigkeit von der Bodengüte zu nennen.

Für den Benutzer der Statistik ergibt sich aus den vorstehend aufgezeichneten Zusammenhängen die Konsequenz, neben den alljährlich veröffentlichten Bundesergebnissen auch die regional tiefer gegliederten Ergebnisse aus den Statistischen Landesämtern zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollten die vorstehend veröffentlichten Ergebnisse um weitere, insbesondere in regionaler Hinsicht angelegte Untersuchungen ergänzt werden, um noch mehr Unterlagen für die Beurteilung und sachgerechte Auswertung der Ergebnisse dieser Statistik zu gewinnen.

Schm./Tr.

[10]) Siehe „Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke" in WiSta 4/1973, S. 230 ff.

Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1981

Vorbemerkung

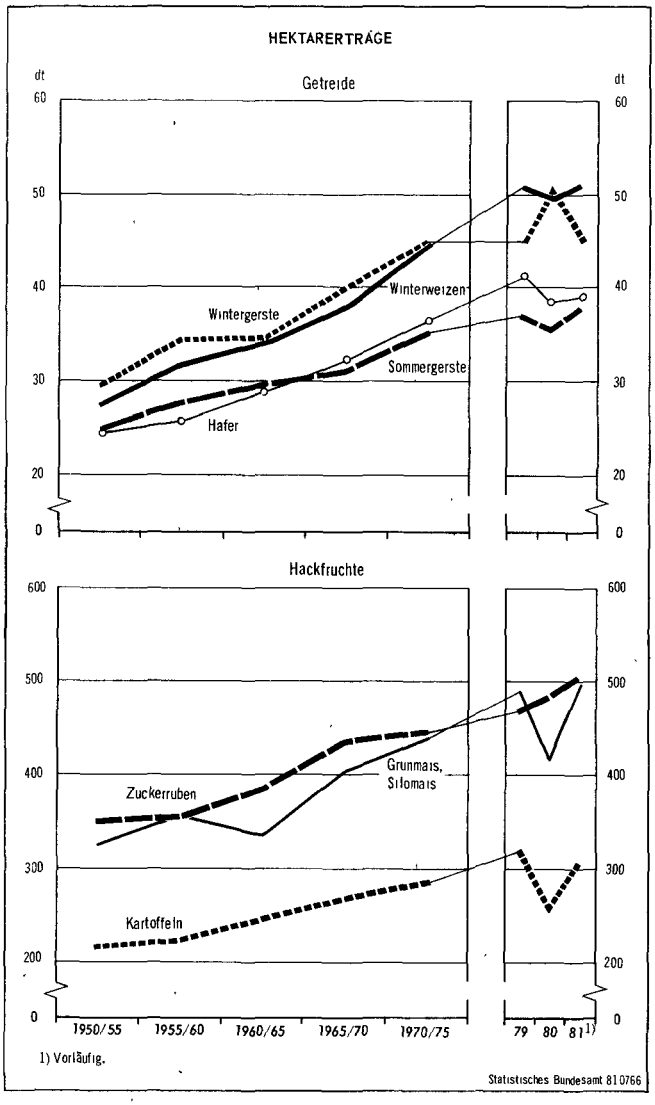
Anbau und Ernte der Feldfrüchte und des Grünlandes im Bundesgebiet unterlagen seit Ende des Zweiten Weltkrieges einem starken Wandel. So ging z. B. die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der Betriebe mit mehr als 1 ha LF von rd. 13,28 Mill. ha im Jahr 1949 um etwa 1,11 Mill. ha (— 8,3 %) auf 12,17 Mill. ha im Jahr 1980 zurück. Gleichzeitig verschob sich der Anbauumfang und damit das Anbauverhältnis der einzelnen Fruchtarten untereinander zum Teil erheblich. Wurden 1950 etwa 55 % der Ackerfläche mit Getreide (einschl. Körnermais) bestellt, so waren es 1980 fast 72 %. Hackfrüchte wurden vor 30 Jahren auf rd. 25 % und jetzt nur noch auf 11 % des Ackerlandes angebaut. Der Anbau der Ölfrüchte erstreckte sich 1950 auf 0,6 % und 1980 auf knapp 2 % der Ackerfläche. Die stärkste Veränderung ergab sich jedoch beim Grün- und Silomais, der vor 30 Jahren auf 0,6 % und 1980 auf nahezu 10 % des Ackerlandes angebaut wurde. Daraus ergibt sich für den vorgenannten Zeitraum eine Ausweitung des Anbaus von Getreide um rd. 17 %, von Ölfrüchten um etwa 174 % und von Grün- und Silomais um mehr als das Zehnfache. Dagegen ging der Anbau der Hackfrüchte von 1950 bis 1980 um 60 % zurück. Die Ursache hierfür liegt in der Einschränkung des Kartoffelbaus um fast 78 %, bei gleichzeitiger Ausdehnung des Anbaus von Zuckerrüben um annähernd 105 %.

Ein entscheidender Faktor für die Erntemengen sind ferner die Hektarerträge, die durch pflanzenzüchterische Maßnahmen, verbesserte bzw. modernere Anbau- und Erntemethoden, gezielteren Einsatz von Mineraldünger und wirksamere Pflanzenschutzmittel erheblich gesteigert werden konnten. So stiegen die in den Jahren 1950/55 erzielten Durchschnittserträge bis 1975/80 von Winter- und Sommerweizen um 73 bzw. 55 %, von Roggen um 50 %, von Winter- und Sommergerste um 59 bzw. 42 %, von Hafer um 52 %, von Körnermais um 110 %, von Kartoffeln und Zuckerrüben um 26 bzw. 36 %, von Winterraps um 48 % sowie von Grün- und Silomais um 34 %. Ein entsprechender Vergleich der Erntemengen, der sich ebenfalls nur anhand mehrjähriger Durchschnitte durchführen ließe, ist aus methodischen Gründen nicht möglich, nachdem 1979 der Erhebungsbereich der Bodennutzungshauptерhebung neu abgegrenzt wurde und dadurch dem früherer Jahre nicht mehr entspricht.

Bei der nachstehenden Darstellung der diesjährigen Ernteergebnisse handelt es sich um vorläufige Ergebnisse, da die endgültigen Resultate der Bodennutzungshauptерhebung 1981 noch nicht vorliegen. Erfahrungsgemäß werden sich jedoch hinsichtlich der Angaben über die Anbauflächen kaum nennenswerte Änderungen ergeben. Die Durchschnittserträge wurden einerseits durch die Besondere Ernteermittlung bzw. die endgültige Ernteschätzung und andererseits durch die Anfang Oktober durchgeführte Erntevorschätzung für Hackfrüchte und Mais ermittelt.

Witterungsverhältnisse

Nachdem sich vor allem die Getreideernte 1980 durch die lang anhaltenden Regenfälle im Sommer sehr verzögert hatte, konnte in den meisten Anbaugebieten auch erst verspätet mit der Herbstbestellung und der Aussaat von Winterraps und Wintergerste begonnen werden. Überwiegend günstige Witterungsverhältnisse im September und Oktober 1980 glichen den Rückstand bei den Bestellarbeiten und im Auflaufen des bis zu diesem Zeitpunkt gesäten Wintergetreides weitgehend aus. Ab Anfang November verzögerte sich die Aussaat des Winterweizens zunächst durch länger anhaltenden Frost, später durch Regenfälle und ab Anfang Dezember schließlich durch ergiebigen Schneefall, so daß die Aussaat eingestellt werden mußte. Der Winter verlief im Norden verhältnismäßig mild, während es im Süden meist recht kalt war. Mitte März führten die Schneeschmelze und anhal-



tende Niederschläge vielfach zu Überschwemmungen und stauender Nässe, so daß sich die Frühjahrsbestellung und der Vegetationsbeginn verzögerten. Von Ende März bis Mitte April herrschten überdurchschnittliche Temperaturen vor, die zu einem Vegetationsvorsprung führten, der aber in der zweiten Aprilhälfte durch Frost und Schneefall zunichte gemacht wurde. Im weiteren Verlauf des Frühjahrs und Sommers war das Wetter sehr wechselhaft. Anfang und Ende Juni sowie Ende Juli und Anfang August verursachten starke Niederschläge — oftmals in Verbindung mit Hagel — vor allem in der Mitte und im Süden des Bundesgebietes stellenweise größere Schäden an den Kulturen. Auch in diesem Jahr verzögerte sich die Getreideernte anfangs; sie konnte aber auch in ungünstigeren Lagen Mitte September abgeschlossen werden. Der September zeichnete sich durch einen konstanten, d. h. warmen und trockenen Witterungsverlauf mit überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer aus, während es im Oktober für die Jahreszeit zu naß und zu kalt war.

Der Getreidebau (einschl. Körnermais) ging nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshauptherhebung 1981 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (— 2 %) und umfaßte insgesamt rd. 5,12 Mill. ha. Eingeschränkt wurde der Anbau von Brotgetreide (— 5 %) und hier in erster Linie der von Winterweizen (— 3 %) und Roggen (— 10 %). Eine geringe Ausdehnung erfuhr dagegen der Anbau von Futtergetreide (+ 1 %), die allerdings nur aus der relativ starken Ausweitung des Anbaus von Wintergerste (+ 10 %) bei gleichzeitigem Rückgang aller übrigen Futtergetreideflächen resultierte. Der Anbauumfang von Körnermais nahm um etwa 6 % zu. — Die im Durchschnitt des Bundesgebietes erzielten Hektarerträge fielen gegenüber dem Vergleichsjahr recht unterschiedlich aus; bei Brotgetreide stiegen sie etwas (+ 2 %), während sie bei Futtergetreide rückläufig (— 2 %) waren. War beim Winterweizen noch ein leichter Ertragsanstieg (+ 4 %) zu verzeichnen, so ergaben sich bei Roggen und Wintergerste Ertragseinbußen um 7 bzw. 10 %. Ursache hierfür waren in erster Linie die in der zweiten Hälfte April aufgetretenen Fröste. Beim Sommergetreide hingegen wurden durchweg höhere Durchschnittserträge als im vorigen Jahr ermittelt, und zwar bei Sommerweizen um 12 %, bei Sommergerste um 7 % und bei Hafer um 2 %. An Körnermais wurde um 7 % mehr je Hektar als 1980 geerntet. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1975/80 ergab sich beim Brotgetreide ein Ertragsanstieg um fast 9 %, beim Futtergetreide um etwa 4 % und beim Körnermais ein solcher um knapp 10 %. Die anhand der vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshauptherhebung berechnete Getreideernte insgesamt dürfte mit rd. 22,73 Mill. t um rd. 2 % kleiner ausgefallen sein als im Vergleichsjahr. An Brotgetreide wurden nahezu 3 % weniger und an Futtergetreide annähernd 2 % weniger geerntet als im vergangenen Jahr. Dagegen übertraf die diesjährige Körnermaisernte das Vorjahresergebnis um fast 16 %. Im einzelnen ist eine überdurchschnittliche Abnahme beim Roggen (— 17 %) und eine ebensolche Zunahme beim Sommerweizen (+ 13 %) zu verzeichnen.

Der Kartoffelbau — seit mehr als 20 Jahren rückläufig — ging auch in diesem Jahr weiter zurück. Mit rd. 248 000 ha wurden etwa 4 % weniger als 1980 angebaut.

Hektarerträge und Erntemengen

Fruchtart	Hektarerträge					Erntemengen		
	1975/80 D	1980	1981[1]	1981[1] gegenüber 1975/80 D	1981[1] gegenüber 1980	1980	1981[1]	1981[1] gegenüber 1980
	dt			%		1 000 t		%
Getreide	41,7	44,3	44,4	+ 6,5	+ 0,2	23 087,3	22 734,8	— 1,5
Brotgetreide	43,6	46,3	47,3	+ 8,5	+ 2,2	10 340,1	10 059,4	— 2,7
Futtergetreide	39,7	42,3	41,4	+ 4,3	— 2,1	12 075,5	11 896,8	— 1,5
Körnermais	56,3	57,5	61,7	+ 9,6	+ 7,3	671,6	778,6	+15,9
Kartoffeln	273,4	259,4	302,2	+10,5	+16,5	6 694,1	7 479,9	+11,7
Frühkartoffeln	215,8	239,5	247,4	+14,6	+ 3,3	541,0	497,7	— 8,0
Spätkartoffeln	278,9	261,4	307,1	+10,1	+17,5	6 153,1	6 982,3	+13,5
Zuckerrüben	468,2	483,7	502,6	+ 7,3	+ 3,9	19 122,0	22 134,8	+15,8
Runkelrüben	946,3	930,1	1 038,7	+ 9,8	+11,7	14 146,5	13 982,3	— 1,2
Speiseerbsen und -bohnen	28,5	25,0	29,8	+ 4,6	+19,2	5,3	5,2	— 1,4
Ackerbohnen	29,8	32,3	32,7	+ 9,7	+ 1,2	14,1	13,5	— 4,0
Ölfrüchte	25,6	27,4	23,5	— 8,2	—14,2	377,4	359,7	— 4,7
Winterraps	26,1	27,8	23,7	— 9,2	—14,7	360,2	345,9	— 4,0
Sommerraps[2]	19,4	20,4	19,8	+ 2,1	— 2,9	17,3	13,9	—19,7
Grünmais, Silomais[3]	441,2	417,5	496,3	+12,5	+18,9	29 083,3	36 542,3	+25,6

[1] Vorläufiges Ergebnis. — [2] Einschl. Winter- und Sommerrubsen. — [3] In Grünmasse.

Hiervon war der Anbau sowohl der Frühkartoffeln (— 11 %) wie auch der Spätkartoffeln (— 3 %) betroffen. Die im Durchschnitt des Bundesgebietes erzielten Hektarerträge übertrafen jeweils die des Vorjahres und des sechsjährigen Durchschnitts, und zwar bei den frühen Sorten um etwa 3 bzw. 15 % und bei den mittelfrühen und späten Sorten um 18 bzw. 10%. Vor allem der Ertragsanstieg bei den Spätkartoffeln führte dazu, daß die Kartoffelernte insgesamt mit rd. 7,48 Mill. t um nahezu 12 % über dem 1980 erzielten Ergebnis liegt. Bei den Frühkartoffeln konnte die verhältnismäßig geringe Ertragssteigerung die stärkere Flächeneinschränkung nicht ausgleichen, so daß hier eine um 8 % kleinere Ernte erzielt wurde. Bei den Spätkartoffeln trat der entgegengesetzte Fall ein, was zu einer um fast 14 % größeren Ernte als im Vergleichsjahr 1980 führte.

Nachdem der Rübenbau insgesamt seit 1977 eingeschränkt worden war, war 1981 erstmals wieder eine Ausweitung zu verzeichnen; der Anbau von Zuckerrüben hat besonders stark zugenommen. Mit rd. 439 000 ha wurden etwa 11 % mehr als 1980 angebaut. Gleichzeitig ging der Anbau der Runkelrüben um rd. 11 % auf rd. 135 000 ha weiter zurück. Trotz der in den meisten Anbaugebieten ungünstigen Witterungsverhältnisse im März und des Frostes in der zweiten Hälfte April entwickelten sich die Bestände im weiteren Verlauf der Vegetationszeit zufriedenstellend, so daß nach den Ergebnissen der Anfang Oktober durchgeführten Erntevorschätzung mit höheren Hektarerträgen als im vorigen Jahr und auch im Durchschnitt der Jahre 1975/80 gerechnet werden kann, und zwar bei Zuckerrüben um 4 bzw. 7 % und bei Runkelrüben um 12 bzw. 10 %. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob das überwiegend naßkalte Wetter im Oktober den erwarteten Ertragszuwachs nicht gemindert hat. Die im Vormonat noch gehegten Hoffnungen auf einen höheren Zuckergehalt der Zuckerrüben als im Vergleichsjahr dürften sich kaum mehr erfüllen. Nach den Vorausschätzungen der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker wird mit einer Anlieferung von rd. 22,51 Mill. t Zuckerrüben bei den Zuckerfabriken gerechnet; das wären um 16 % mehr als während der Kampagne 1980/81. Nach der Anfang Oktober durchgeführten Erntevorschätzung werden insgesamt rd. 13,98 Mill. t und damit um etwa 1 % weniger Runkelrüben als 1980 geerntet werden.

Im Anbau der Hülsenfrüchte setzte sich die rückläufige Entwicklung auch in diesem Jahr fort. Die Gesamtfläche ging gegenüber dem Vorjahr um etwa 6 % auf knapp 11 000 ha zurück. Von den beiden wichtigsten Arten wurden nur noch knapp 6 000 ha angebaut, und zwar annähernd 2 000 ha (— 17 %) Speiseerbsen und -bohnen und rd. 4 000 ha (— 5 %) Ackerbohnen. Obwohl der Durchschnittsertrag der Speiseerbsen und -bohnen im Vergleich zu 1980, als er sehr niedrig ausfiel, um 19 % und gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt um nahezu 5 % gestiegen ist, wurde eine etwas kleinere Ernte als im vorigen Jahr erzielt, die sich auf rd. 5 000 t belief. Bei den Ackerbohnen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr ein kaum nennenswerter, gegenüber 1975/80 jedoch ein um etwa 10 % höherer Durchschnittsertrag. Die Ernte fiel hier mit knapp 14 000 t um 4 % kleiner als im Vergleichsjahr aus.

Der Anbau der Ölfrüchte gewinnt immer noch an Bedeutung und wurde gegenüber 1980 um 11 % auf rd. 153 000 ha ausgedehnt. Hiervon entfielen rd. 146 000 ha (+ 13 %) auf Winterraps und nur noch etwa 7 000 ha (— 17 %) auf Sommerraps und Rübsen. Vor allem die abnorme Trockenheit im Mai im Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein, wo die Hälfte aller Ölfrüchte angebaut wird, wie auch ungünstige Witterungsverhältnisse während der Erntezeit haben im Durchschnitt des Bundesgebietes zu besonders niedrigen Hektarerträgen geführt. An Winterraps wurden im Vergleich zum Vorjahr um 15 % und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1975/80 9 % weniger je Hektar geerntet. Bei Sommerraps und Rübsen betragen die entsprechenden Werte — 3 bzw. + 2 %. Vor allem der Minderertrag beim Winterraps führte zu einer um etwa 5 % kleineren Ölfruchternte als im vorigen Jahr. Von insgesamt rd. 360 000 t entfielen rd. 346 000 t (— 4 %) auf Winterraps und knapp 14 000 t (— 20 %) auf Sommerraps und Rübsen.

Der Anbau von Grün- und Silomais, der etwa 70 % des Futterpflanzenbaus auf dem Ackerland umfaßt, erstreckte sich auf rd. 736 000 ha und wurde damit gegenüber 1980 um etwa 6 % ausgedehnt. Fast die Hälfte der Gesamtfläche entfällt auf Bayern, wo in diesem Jahr verhältnismäßig günstige Wachstumsbedingungen vorherrschten. Die Erntevorschätzung Anfang Oktober ergab einen um 19 % höheren Durchschnittsertrag als im Vorjahr, der zugleich um etwa 13 % über dem sechsjährigen Durchschnitt liegt. Flächenausdehnung und Ertragsanstieg ergeben voraussichtlich eine Gesamternte von rd. 36,54 Mill. t, d. h. ein Viertel mehr als 1980.

Für die Rauhfutterernte, die alle Erträge von Wiesen, Mähweiden und den übrigen Ackerfutterflächen, wie Klee, Kleegras und Luzerne sowie aus dem Grasanbau auf dem Ackerland umfaßt, liegen noch keine Ergebnisse vor. Nach der Schätzung des ersten Schnittes kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die Ernte in diesem Jahr größer ausgefallen ist als 1980, zumal die Witterungsbedingungen — mit Ausnahme einiger von Überschwemmungen betroffener Gebiete — allgemein günstiger waren als im vorigen Jahr.

Die endgültigen Ergebnisse für Anbau und Ernte der Feldfrüchte und des Grünlandes werden in der Fachserie 3, Reihe 3.1.2 und Reihe 3.2 veröffentlicht. *v. Hoe.*

Anbau und Ernte von Gemüse 1981

Vorbemerkung

Rechtsgrundlage für die Erhebung der Anbauflächen und die Ernteberichterstattung im Gemüsebau bildet das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289). Im Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung ist u. a. vorgeschrieben, daß Gemüseanbauerhebungen alle drei Jahre allgemein, d. h. als Totalerhebung, durchzuführen sind und zusätzlich der Anbau zur Erfüllung vertraglicher Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz, d. h. der sogenannte Vertragsanbau, zu ermitteln ist. Auskunftspflichtig sind alle Inhaber von Betrieben und Flächen, die Gemüse für den Verkauf anbauen.

Nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 1979 und 1980 fand die diesjährige Gemüseanbauerhebung als Totalerhebung statt, wobei sich der Fragenkatalog auch auf die Gemüsearten erstreckte, deren Anbau nur eine geringere Bedeutung zukommt und deshalb bei Stichprobenerhebungen auf Bundesebene nicht erfaßt wird.

Ergebnisse

Die Zahl der Betriebe, die Gemüse für den Verkauf anbauen, hat sich seit der letzten Totalerhebung im Jahr 1978 um rd. 7 000 (— 17 %) auf rd. 35 500 verringert. Über-

Tabelle 1: Inhaber von Betrieben und Flächen, die Gemüse für den Verkauf anbauen

Land	1975	1978	1981
Bundesgebiet	48 221	42 555	35 498
Schleswig-Holstein	1 578	1 386	1 169
Hamburg	1 172	1 123	1 014
Niedersachsen	6 876	6 509	5 331
Bremen	22	21	16
Nordrhein-Westfalen	5 035	4 922	4 180
Hessen	2 284	2 041	1 643
Rheinland-Pfalz	5 751	4 849	3 494
Baden-Württemberg	15 302	13 118	11 469
Bayern	9 927	8 301	6 913
Saarland	231	243	239
Berlin (West)	43	42	30

Schaubild 1

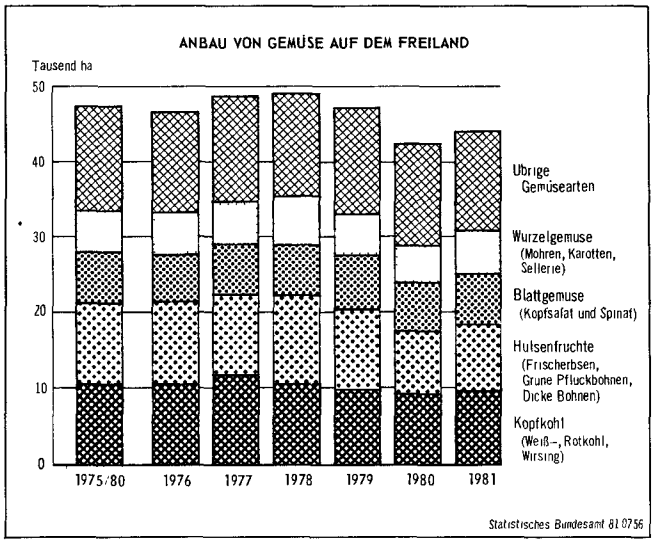
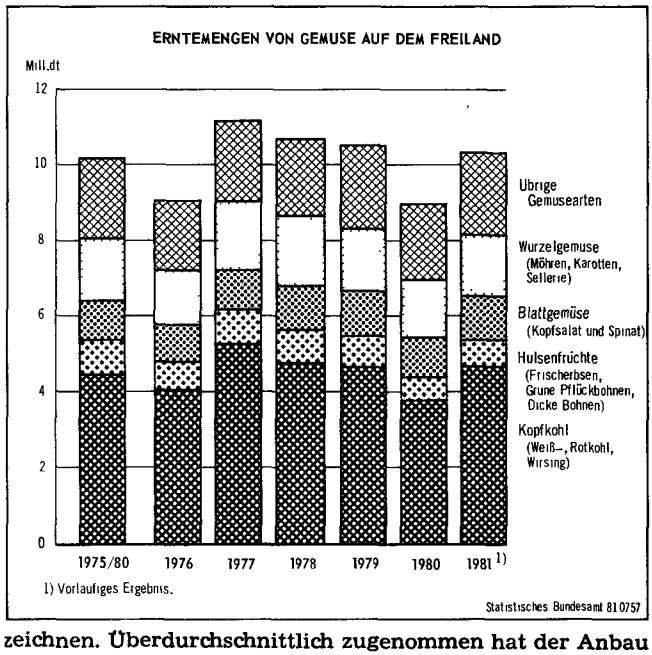


Schaubild 2



durchschnittliche Abnahmen sind in Niedersachsen, Bremen, Hessen sowie in Rheinland-Pfalz und Berlin (West) zu verzeichnen. Gleichzeitig erfuhr der Gemüseanbau auf dem Freiland eine Einschränkung um 10 %. Daraus ergibt sich für dieses Jahr eine durchschnittliche Gemüsefläche je Betrieb von 1,40 ha gegenüber 1,27 ha im Jahr 1978. Seit 1972, als dieser Wert noch bei 0,97 ha lag, hat er sich somit um fast die Hälfte vergrößert. Das bedeutet möglicherweise, daß sich der Gemüseanbau mehr und mehr vom gärtnerischen auf den feldmäßigen Anbau verlagert.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Gemüseanbauerhebung 1981 erstreckte sich der Anbau der wichtigeren Gemüsearten auf dem Freiland auf rd. 44 100 ha, d. h. er wurde im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1 800 ha (+ 4 %) ausgedehnt. Allein in Niedersachsen ist eine Ausweitung um nahezu 1 500 ha (+ 18 %) zu verzeichnen. Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt ergab sich dagegen eine Einschränkung um rd. 7 %. Die nicht ertragfähige Spargelfläche umfaßte rd. 700 ha und damit um 14 % mehr als im vorigen Jahr. Der Anbauumfang der übrigen Gemüsearten betrug rd. 5 800 ha; das waren etwa 600 ha (+ 12 %) mehr als 1978. — Von der Ausdehnung des Anbaus gegenüber 1980 waren in erster Linie Arten betroffen, die überwiegend aufgrund von Anbau- und Lieferverträgen mit der Verarbeitungsindustrie angebaut

Tabelle 2: Anbauflächen von Gemüse auf dem Freiland

Land	1975/80 D	1980	1981	1981 gegenüber 1975/80 D	1981 gegenüber 1980
	ha			%	
Bundesgebiet	47 334	42 279	44 081	— 6,9	+ 4,3
Schleswig-Holstein	4 607	4 077	4 470	— 3,0	+ 9,6
Hamburg	881	740	881	± 0	+19,1
Niedersachsen	10 183	8 070	9 523	— 6,5	+18,0
Bremen	14	12	14	± 0	+16,7
Nordrhein-Westfalen	11 451	10 740	10 738	— 6,2	— 0,0
Hessen	3 219	3 159	3 154	— 2,0	— 0,2
Rheinland-Pfalz	4 435	4 458	4 149	— 6,4	— 6,9
Baden-Württemberg	6 499	5 622	5 578	—14,2	— 0,8
Bayern	5 711	5 130	5 315	— 6,9	+ 3,6
Saarland	275	226	213	—22,5	— 5,8
Berlin (West)	60	45	46	—23,3	+ 2,2

werden und bei denen im vorigen Jahr verhältnismäßig kleine Ernten erzielt worden waren, wie z. B. Möhren und Karotten (+ 13 bzw. + 26 %), Grüne Pflückbohnen (+ 12 %), Rotkohl (+ 11 %), Gurken (+ 10 %), Frischerbsen (+ 9 %) und Weißkohl (+ 7 %). Dagegen ergaben sich stärkere Flächeneinschränkungen bei Tomaten (— 25 %), Dikken Bohnen (— 14 %), Grünkohl (— 11 %) und Rosenkohl (— 7 %). Bei den übrigen Gemüsearten sind im Vergleich zu 1978 einige bemerkenswerte Veränderungen zu verzeichnen. Überdurchschnittlich zugenommen hat der Anbau von Chinakohl (+ 39 %), Roten Rüben (+ 22 %) und Speisezwiebeln (+ 18 %), während der von Meerrettich (— 30 %) und Endiviensalat (— 11 %) stärker zurückgegangen ist.

Das Verhältnis des Vertragsanbaus zum Gesamtanbau weist bei einigen Gemüsearten unterschiedliche Tendenzen auf. So wurden in diesem Jahr eindeutig mehr Einlegegurken, Spinat und Rotkohl, dafür aber weniger Buschbohnen, Frischerbsen und Weißkohl als vor drei und sechs Jahren aufgrund vertraglicher Abmachungen angebaut.

Tabelle 3: Vertragsanbau der bedeutendsten Gemüsearten und Anteil an ihrem Gesamtanbau

Gemüseart	1975	1978	1981	1975	1978	1981
	ha			%		
Herbstweißkohl	1 965	1 986	1 751	72	71	70
Dauerweißkohl	1 010	914	948	40	34	35
Herbstrotkohl	467	551	562	51	51	60
Dauerrotkohl	335	344	367	27	27	32
Frühjahrsspinat	933	856	980	81	83	86
Herbstspinat	1 645	1 479	1 429	85	85	85
Frühe Möhren	334	229	285	40	31	35
Späte Möhren	1 184	1 118	1 078	48	44	46
Fruhe Karotten	736	689	490	90	88	85
Späte Karotten	734	748	454	83	88	84
Frischerbsen	4 693	4 415	3 278	96	93	92
Buschbohnen	5 234	4 805	3 377	90	89	84
Einlegegurken	764	820	847	70	76	80

Der diesjährige Witterungsverlauf zeichnete sich vielfach durch einen Mangel an Sonnenschein und zu hohe Niederschlagsmengen für den Gemüsebau aus. Bereits Ende März führten starke Regenfälle gebietsweise zu Überschwemmungen und stauender Nässe. Gleichzeitig richteten Sturmböen an den Folienabdeckungen der frühen Kulturen zum Teil erhebliche Schäden an. Nach außergewöhnlich warmem Wetter in der ersten Hälfte des April trat in der zweiten Monatshälfte verbreitet Frost auf, wobei es in Süddeutschland noch einmal ergiebig schneite, so daß das Wachstum stärker beeinträchtigt wurde. Im Mai war es vor allem in Norddeutschland zu trocken und zu kühl für die Jahreszeit. Im Verlauf des Sommers fielen in verschiedenen Anbaugebieten in der Mitte und im Süden des Bundesgebietes, oft in Verbindung mit Hagel, überdurchschnittlich starke Niederschläge, die wiederum Überschwemmungen verursachten und die Gemüsebestände erheblich schädigten oder teilweise vernichteten. Im September herrschte überwiegend trockenes und warmes Wetter vor, was dem Wachstum der späten Gemüsearten noch

Tabelle 4: Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland

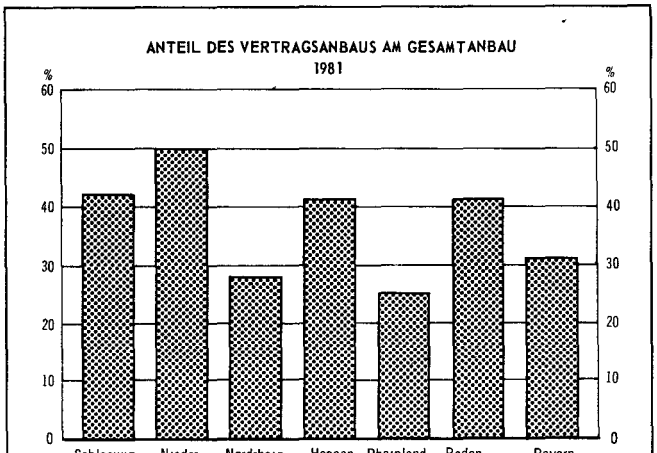
Gemüseart	Anbaufläche			1981 gegenüber		Hektarertrag			1981 gegenüber		Erntemenge			1981 gegenüber	
	1975/80 D	1980	1981	1975/80 D	1980	1975/80 D	1980	1981	1975/80 D	1980	1975/80 D	1980	1981	1975/80 D	1980
	ha			%		dt			%		1 000 dt			%	
Weißkohl	6 038	5 536	5 905	— 2,2	+ 6,7	510,4	476,3	553,8	+ 8,5	+16,3	3 082	2 637	3 270	+ 6,1	+24,0
Rotkohl	2 420	2 055	2 288	— 5,4	+11,3	406,7	373,8	428,7	+ 5,4	+14,7	984	768	981	— 0,4	+27,7
Wirsing	1 684	1 532	1 621	— 3,7	+ 5,8	252,9	258,3	265,9	+ 5,1	+ 2,9	426	396	431	+ 1,3	+ 8,9
Grünkohl	814	1 082	961	+18,1	—11,2	152,2	147,2	165,4	+ 8,7	+12,4	124	159	159	+28,2	— 0,2
Rosenkohl	629	613	570	— 9,4	— 7,0	103,0	109,7	116,3	+12,9	+ 6,0	65	67	66	+ 2,3	— 1,4
Blumenkohl	3 700	3 704	3 564	— 3,7	— 3,8	215,0	222,2	231,1	+ 7,5	+ 4,0	795	823	824	+ 3,6	+ 0,1
Kohlrabi	1 462	1 292	1 371	— 6,2	+ 6,1	209,2	211,4	210,8	+ 0,8	— 0,3	306	273	289	— 5,5	+ 5,8
Kopfsalat	3 987	3 689	3 682	— 7,6	— 0,2	172,3	190,4	196,3	+13,9	+ 3,1	687	703	723	+ 5,2	+ 2,9
Spinat	2 815	2 750	2 814	— 0,0	+ 2,3	140,3	140,9	141,9	+ 1,1	+ 0,7	395	387	399	+ 1,1	+ 3,0
Möhren	3 087	2 774	3 146	+ 1,9	+13,4	332,1	336,2	339,6	+ 2,3	+ 1,0	1 025	933	1 068	+ 4,2	+14,6
Karotten	1 381	886	1 118	—19,0	+26,2	200,4	194,9	204,1	+ 1,8	+ 4,7	277	173	228	—17,5	+32,2
Sellerie	1 360	1 337	1 311	— 3,6	— 1,9	261,3	263,7	276,4	+ 5,8	+ 4,8	355	353	362	+ 2,0	+ 2,8
Porree	1 517	1 485	1 512	— 0,3	+ 1,8	215,2	224,0	225,5	+ 4,8	+ 0,7	326	333	341	+ 4,4	+ 2,5
Spargel[1]	3 507	3 231	3 163	— 9,8	— 2,1	32,0	31,2	34,7	+ 8,4	+11,2	112	101	110	— 2,1	+ 8,9
Frischerbsen	4 241	3 296	3 575	—15,7	+ 8,5	43,4	42,7	45,2	+ 4,1	+ 5,9	184	141	162	—12,2	+14,9
Grüne Pflückbohnen	5 355	3 877	4 326	—19,2	+11,6	94,6	88,9	104,3	+10,3	+17,3	506	345	451	—10,9	+31,0
Dicke Bohnen	1 159	1 016	870	—24,9	—14,4	109,5	104,4	111,8	+ 2,1	+ 7,1	127	106	97	—23,4	— 8,3
Gurken	1 347	1 288	1 413	+ 4,9	+ 9,7	180,8	167,1	233,1	+28,9	+39,5	243	215	329	+35,3	+53,1
Tomaten	316	214	160	—49,4	—25,2	337,4	301,5	374,1	+10,9	+24,1	106	65	60	—43,8	— 7,3
Insgesamt[1]	46 799	41 656	43 370	— 7,3	+ 4,1	×	×	×	×	×	10 126	8 976	10 351	+ 2,2	+15,3

[1]) Ohne nicht ertragfähigen Spargel.

zugute kam, deren Ernte im Oktober allerdings durch meist zu hohe Niederschläge schwieriger zu bewältigen war.

Infolge der günstigeren Wachstumsbedingungen, vor allem gegenüber dem verregneten Sommer 1980, wurden in diesem Jahr bei den meisten Gemüsearten entsprechend höhere Hektarerträge erzielt. Eine Ausnahme bildeten einige frühe Arten wie Frühkohlrabi, Frühjahrskopfsalat, Frühjahrsspinat und Frühe Möhren, bei denen Ende April offensichtlich Frostschäden aufgetreten waren. Nach den vorliegenden Ergebnissen der endgültigen Ernteschätzung und der Ende September bei den späten Gemüsearten durchgeführten Erntevorschätzung ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr bei Gurken (+ 40 %) und Tomaten (+ 24 %) auffallend hohe Ertragszuwächse. Diese resultierten daraus, daß bei diesen beiden Arten im vorigen Jahr besonders niedrige Erträge erzielt wurden. Weitere nennenswerte Ertragssteigerungen sind bei Grünen Pflückbohnen (+ 17 %), Weiß- und Rotkohl (+ 16 bzw. 15 %), Grünkohl (+ 12 %) und beim Spargel (+ 11 %) zu verzeichnen. Bei den Speisezwiebeln fiel der durchschnittliche Hektarertrag um etwa ein Drittel höher als 1978 aus. Die in diesem Jahr ermittelten Durchschnittserträge liegen größtenteils auch mehr oder weniger über denen des sechsjährigen Durchschnitts.

Schaubild 3



Angesichts der im vorigen Jahr eingebrachten und bisher kleinsten Gesamternte der wichtigeren Gemüsearten, die mit rd. 8,98 Mill. dt gegenüber 1979 und im Vergleich zu 1974/79 um jeweils etwa 15 % zurückgegangen war, kann die diesjährige Ernte, die mit voraussichtlich rd. 10,35 Mill. dt um etwa 1,37 Mill. dt (+ 15 %) über dem Vorjahresergebnis liegen wird, als Normalernte angesehen werden, die das im Durchschnitt der Jahre 1975/80 festgestellte Resultat um 2 % übertrifft. Größere Anbauflächen und höhere Erträge führten bei verschiedenen Arten im Vergleich zu 1980 zu besonders starken Zunahmen der Erntemengen, so z. B. bei Gurken (+ 53 %), Karotten (+ 32 %), Rotkohl (+ 28 %), Weißkohl (+ 24 %), Frischerbsen und Möhren (jeweils + 15 %) sowie bei Spargel (+ 9 %). Dagegen fielen vor allem die Ernten von Dicken Bohnen (— 8 %) und Tomaten (— 7 %) infolge der Anbaueinschränkungen kleiner als im Vergleichsjahr aus. Bemerkenswert ist ferner, daß an Speisezwiebeln um fast 60 % mehr als 1978 geerntet wurden.

Der Gemüsebau unter Glas wurde gegenüber dem Vorjahr um etwa 11 ha (+ 1 %) auf rd. 1 345 ha ausgedehnt. Die größten Veränderungen ergaben sich im Anbau der Sonstigen Arten, der um 16 % zunahm, während der von Rettich und Radies um 16 bzw. 9 % zurückging.

Die endgültigen Ergebnisse über Anbau und Ernte von Gemüse werden nach Gemüsearten und Bundesländern aufgegliedert in der Fachserie 3, Reihe 3 „Bodennutzung und Pflanzliche Erzeugung 1981" veröffentlicht.

v. Hoe.

Obsternte 1981

Vorbemerkung

Die Obsternte im Bundesgebiet wird im Rahmen der landwirtschaftlichen Produktionsstatistiken unter Mitwirkung zahlreicher ehrenamtlicher Berichterstatter jährlich festgestellt. Rechtsgrundlage hierzu ist das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509). Danach sind in den Monaten April bis November Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Ernteerträge durchzuführen sowie ergänzende Angaben über Wachstumsstand und wachstumbeeinflussende Tatbestände zu erheben.

An der Feststellung der Obsternte wirken etwa 3 500 ehrenamtlich tätige Berichterstatter mit. Sie schätzen in ihren Berichtsbezirken, die gewöhnlich eine oder mehrere Gemeinden umfassen, die vorläufigen und endgültigen Baumerträge und teilen diese den Statistischen Landesämtern mit. Die Schätzungen erfolgen zu bestimmten Terminen, die sich jeweils nach den Entwicklungsphasen und Reifeterminen der einzelnen Obstarten bestimmen. Die Erntemengen als das eigentliche Ergebnis der Statistik werden in den Statistischen Landesämtern errechnet. Sie ergeben sich als Produkt aus den geschätzten Baumerträ-

gen und den entsprechenden Baumzahlen, die in größeren Zeitabständen in Spezialerhebungen ermittelt werden. Bei der Berechnung der Ernte wird nach zwei Bereichen — „Marktobstbau" und „Übriger Anbau" — unterschieden. In dem wirtschaftlich bedeutenderen Bereich, dem „Marktobstbau", werden Baumzahlen aus den alle fünf Jahre stattfindenden Obstanbauerhebungen, die sich ausschließlich auf diesen Bereich erstrecken, zugrunde gelegt. Die nächste Erhebung dieser Art wird im ersten Halbjahr 1982 stattfinden. Für den „Übrigen Anbau", der sich im wesentlichen aus den Beständen in Haus- und Kleingärten sowie Streuanbau in der Feldflur zusammensetzt, wird bei der Berechnung mangels neuerer Daten auf die aus der Obstbaumzählung 1965 stammenden Baumzahlen zurückgegriffen. Teilweise wurden diese Zahlen inzwischen von den Statistischen Landesämtern auf einen neueren Stand gebracht.

Die folgenden Ausführungen über den Umfang der Obsternte 1981 basieren auf den von den Berichterstattern bis zum 30. August abgegebenen Schätzungen. Für die später reifenden Obstarten (Äpfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen) kann zu diesem Zeitpunkt noch keine endgültige Aussage über die anfallende Ernte gemacht werden. Ebenso stehen für Walnüsse noch keine Ertragsangaben zur Verfügung, da hier nur eine einmalige Schätzung, und zwar Ende Oktober, durchgeführt wird. Deshalb besteht die Möglichkeit, daß nach Vorliegen der endgültigen Meldungen noch Änderungen für diese Obstarten und damit auch für das Gesamtergebnis eintreten, die jedoch erfahrungsgemäß keinen wesentlichen Einfluß auf die Größenordnung der zur Zeit vorliegenden Ergebnisse haben werden[1]).

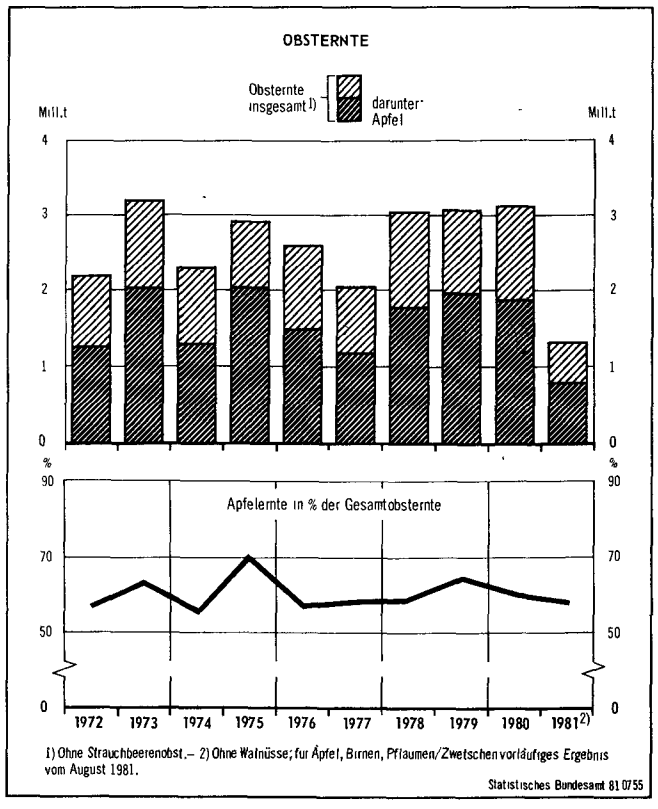
Ergebnisse

Die gesamte Obsternte 1981 (ohne Strauchbeerenobst und Walnüsse) wird nach den gegenwärtig vorliegenden Angaben auf 1,34 Mill. Tonnen geschätzt. Dieses Ergebnis ist das geringste, das seit dem Jahr 1957 festgestellt worden ist. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr (— 57 %) und auch gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt (— 51 %) zeigen deutlich, wie extrem niedrig die diesjährige Ernte ausgefallen ist.

Erntejahre mit solch außerordentlichen Ertragseinbußen treten nicht häufig auf. Sie ergeben sich meist als Folge spät aufgetretener Fröste, die Blüten und Fruchtansätze in stärkerem Maße schädigen können. Zwar sind Frostschäden im späten Frühjahr für das Klima der Bundesrepublik Deutschland nichts Außergewöhnliches, doch bleiben sie in der Regel regional begrenzt und sind auch meist nur von kurzer Dauer. Im Jahr 1981 traten sie jedoch verbreitet, mit besonderer Heftigkeit und über längere Zeit auf.

Dabei begann das Vegetationsjahr zunächst recht hoffnungsvoll. Der Winter hatte keine nennenswerten Schäden an den Obstanlagen hinterlassen, und die Bodenfeuchtigkeit war fast überall als ausreichend angesehen worden. Ein ausgesprochen milder Frühlingsanfang ließ — vor allem in Süddeutschland — die Baumblüte bis zu 14 Tagen früher als normal beginnen. Hier liegt wohl auch die wesentlichste Ursache dafür, daß die in der zweiten Aprilhälfte eingeströmte Kaltluft besonders empfindliche Schäden anrichten konnte. In vielen Gebieten kam es dabei auch zu Schneefällen und Temperaturen bis zu minus 10°. Die Auswirkungen dieses großräumigen Kaltlufteinbruchs beschränkten sich nicht nur auf die Bundesrepublik Deutschland. Auch in den angrenzenden Ländern, wie z. B. Dänemark, Niederlande, Belgien und Nordfrankreich, blieben erhebliche Schäden zurück, durch die die Obsternte im EG-Raum stärkere Schäden erlitt. Interessanterweise haben auch in dem bereits erwähnten schwachen Erntejahr 1957 ähnliche Witterungsabnormitäten zu den minimalen Ernteergebnissen geführt.

1) Die endgültigen Ergebnisse der Obsternte 1981 werden in der Fachserie 3, Reihe 3.4.1 „Wachstum und Ernte von Obst" in Kürze veröffentlicht.



1) Ohne Strauchbeerenobst. – 2) Ohne Walnüsse; für Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen vorläufiges Ergebnis vom August 1981.
Statistisches Bundesamt 81 0755

Erwartungsgemäß wurden zum ersten Berichterstattungstermin im Mai 1981 Blüte und Fruchtansatz für alle Obstarten mit der geringsten Benotung bewertet, die es seit Vorliegen dieser Aufzeichnungen im Jahr 1950 gegeben hat. Der Bienenflug wurde von zwei Drittel der Berichterstatter als nicht zufriedenstellend beurteilt. Die aufgrund dieser Bewertungen im Juni gestellte Prognose, daß mit hoher Wahrscheinlichkeit eine weit unter dem Durchschnitt liegende Obsternte zu erwarten sei, hat sich inzwischen bestätigt.

Kernobst

Der Kernobstanbau, als wichtigster Teil der Obstproduktion im Bundesgebiet, beeinflußt in ganz erheblichem Maße das Gesamtergebnis eines Jahres. Der Anteil des Kernobstes an der gesamten Obsternte schwankte im Lauf der Jahre zwischen 70 und 80 %; in diesem Jahr macht die Ernte an Äpfeln und Birnen nach dem gegenwärtigen Stand etwa 77 %, die Apfelernte allein rd. 58 % der Gesamternte aus.

Aufgrund der letzten Vorschätzung im August ist mit einer Apfelernte von rd. 763 000 t zu rechnen. Dies ist die geringste Apfelernte, die in den letzten 20 Jahren für das Bundesgebiet ermittelt wurde. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang fast 60 %, im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1975/80 etwa 56 %. Von der Gesamtmenge werden etwa 274 000 t oder 36 % aus dem Bereich „Marktobstbau" erwartet. Das entspricht ungefähr der Größenordnung der letzten Jahre, so daß angenommen werden kann, daß auch der Erwerbsanbau trotz seiner sicherlich vorhandenen Möglichkeiten für Frostschutzmaßnahmen nicht wesentlich weniger gelitten hat als der übrige Anbau. Bei Betrachtung der Ergebnisse für die einzelnen Bundesländer fällt auf, daß der Ertragsrückgang in Norddeutschland bei weitem nicht so gravierend ausgefallen ist wie in der Mitte und im Süden des Bundesgebietes. Während in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen bei Äpfeln insgesamt die Einbußen gegenüber 1980 um 30 % schwanken, bewegen sie sich in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz um 58 % und erreichen in Baden-Württemberg mit 72 % und Bayern mit 62 % ziemlich extreme Ausmaße. Die Ursache für die-

ses Nord-Süd-Gefälle dürfte darin liegen, daß die Entwicklung der Vegetation bei Eintritt der Frostperiode in Norddeutschland noch nicht so weit fortgeschritten war wie im Süden, so daß dort ein Teil der Apfelblüte von stärkeren Schäden verschont geblieben ist.

Für Birnen wird nach den zur Zeit vorliegenden Schätzungen im Bundesgebiet eine Ernte von rd. 244 000 Tonnen erwartet. Sie bleibt damit um mehr als ein Drittel (— 38 %) hinter der des Vorjahres und dem mehrjährigen Durchschnitt zurück (— 32 %). Der Anteil der Marktproduktion an der Gesamternte beträgt hier nur 23 000 t oder 9%. Ähnlich niedrige Birnenernten hat es auch 1977 und 1959 gegeben; dabei ist die diesjährige Ernte immer noch mehr als doppelt so groß wie die des für die Gesamternte herangezogenen Vergleichsjahres 1957.

Steinobst

Alle Steinobstarten wurden von den extremen Witterungsbedingungen ebenso hart getroffen wie das Kernobst. Demzufolge liegen die Erträge auch hier ausnahmslos unter den Werten des Vorjahres und dem mehrjährigen Durchschnitt.

Obsternte[1]) 1981 nach Arten

Obstart	Erntemenge			1981 gegenüber	
	Marktobstbau	Übriger Anbau	insgesamt	1975/80	1980
	t			%	
Äpfel[2])	273 858	489 584	763 441	— *56*	— *59*
Birnen[2])	23 132	220 643	243 775	— *32*	— *38*
Süßkirschen	10 354	41 698	52 052	— *61*	— *58*
Sauerkirschen	25 832	39 595	65 426	— *34*	— *44*
Pflaumen/ Zwetschen[2])	9 791	145 744	155 535	— *59*	— *69*
Mirabellen/ Renekloden	943	14 988	15 930	— *41*	— *54*
Aprikosen	399	898	1 298	— *31*	— *51*
Pfirsiche	726	10 476	11 201	— *44*	— *58*
Erdbeeren	36 385	—	36 385	+ *18*	+ *4*
Insgesamt	381 419	963 624	1 345 043	— *51*	— *57*

[1]) Ohne Strauchbeerenobst und ohne Walnüsse. — [2]) Vorläufiges Ergebnis.

Bei den Süßkirschen haben sich die ungünstigen Witterungsbedingungen geradezu katastrophal ausgewirkt. Die endgültigen Schätzungen der Berichterstatter lagen bei durchschnittlich 10,5 kg je Baum; dies ergab eine Erntemenge von nur 52 100 t und damit die geringste, die seit 1950, dem Beginn der Erntestatistiken für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, festgestellt worden ist. Ein Vergleich mit dem vorjährigen Ergebnis (125 000 t; — 59%) und dem sechsjährigen Durchschnitt (— 61%) unterstreicht die außerordentlich starke Ertragsminderung in diesem Jahr.

Auch für Sauerkirschen ergaben die endgültigen Schätzungen recht geringe Werte. Mit 11 kg durchschnittlichem Baumertrag und einer Gesamtmenge von 65 400 Tonnen erreichte die diesjährige Ernte nur unterdurchschnittliches Niveau. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (— 44 %) und dem sechsjährigen Mittel (— 34 %) weist dies deutlich aus. Eine ähnlich niedrige Menge wurde zuletzt im Jahr 1965 festgestellt. Die besondere Bedeutung der Sauerkirschen im Erwerbsanbau wird durch den Anteil der Marktproduktion am Gesamtergebnis unterstrichen. In diesem Jahr entfielen — wie auch 1980 — etwa 40 % auf diesen Bereich.

Das Ergebnis für Pflaumen und Zwetschen wird nach der letzten Vorschätzung bei 156 000 t liegen. Das wären nur knapp ein Drittel der vorjährigen Erntemenge (500 000 t) und etwa 40 % des mehrjährigen Durchschnitts. Auch hier muß man bis zum Jahr 1957 zurückgehen, um ein niedrigeres Ergebnis finden zu können. Der mengenmäßige Anteil des Marktobstbaus liegt bei dieser Obstart in der Regel unter 10 % der Gesamtmenge, in diesem Jahr bei 6 %.

Nicht wesentlich anders zeigt sich das Ergebnis für Mirabellen und Renekloden. Mit knapp 16 000 t erreicht hier die Erntemenge nicht einmal die Hälfte der vorjährigen Höhe (34 800 t; — 54%) und nur rd. 60% des Durchschnitts 1975/80. Niedrigere Ernten gab es bisher nur 1975 und 1957. Wie bei Pflaumen/Zwetschen stammen nur etwa 6 % der Gesamtmenge aus dem Bereich des Marktobstbaus.

Wie zu erwarten war, haben sich die Frühjahrsfröste auf Aprikosen als typische Frühblüher ebenfalls nachteilig ausgewirkt. Die Gesamternte betrug nur 1 300 t und kam damit fast einer Mißernte gleich. Das Ergebnis des Vorjahres wurde nur knapp zur Hälfte erreicht, während der mehrjährige Durchschnitt um 31 % unterschritten wurde. Bei diesem Vergleich muß berücksichtigt werden, daß es auch 1979 eine Mißernte (1 200 t) gab, die den Wert des sechsjährigen Durchschnitts entsprechend beeinflußt hat. Relativ glimpflich verlief die Entwicklung im Hauptanbauland Rheinland-Pfalz, in dem etwa 36 % aller Aprikosenbäume des Bundesgebietes und sogar 98 % des Marktobstbaus dieser Obstart zu finden sind. Der Rückgang der Gesamternte gegenüber dem Vorjahr belief sich hier „nur" auf 34 %.

Ähnlich ungünstig gestaltete sich das Ernteergebnis im Pfirsichanbau. Auch bei dieser Obstart können sich Frühjahrsfröste durch die artbedingte frühe Blüte der Pfirsiche häufig zum Nachteil auf die Ernte auswirken, so auch in diesem Jahr, in dem mit rd. 11 000 t ein Minus von 58 % gegenüber 1980 zu verzeichnen war. Der Durchschnitt 1975/80 wurde dabei um 44 % unterschritten, wobei auch hier anzumerken ist, daß in dem Durchschnittswert die Jahre 1979 und 1977 mit schwachen Pfirsichernten enthalten sind (16 000 bzw. 12 000 t). Man muß jedoch wiederum bis zum Jahr 1957 zurückgehen, um eine niedrigere Pfirsichernte als in diesem Jahr finden zu können.

Beerenobst

Bei Erdbeeren erstreckt sich die Ernteschätzung — im Gegensatz zu allen vorgenannten Arten — ausschließlich auf den Anbau zum Verkauf. Die für diesen Bereich ermittelte Erntefläche beträgt für das Jahr 1981 rd. 4 390 ha. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 22 ha oder 0,5 % angestiegen. Eine wesentliche Beeinträchtigung des Ertrages durch Frosteinwirkung, wie sie beim Baumobst aufgetreten ist, war im Erdbeeranbau insgesamt nicht festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der durchschnittliche Hektarertrag von 80 dt auf rd. 83 dt, was zusammen mit der etwas erweiterten Anbaufläche zu einem Anstieg der Erntemenge um mehr als 4 % auf rd. 36 400 t führte. Der sechsjährige Durchschnitt wurde mit diesem Ergebnis um 18 % überschritten.

Für Strauchbeerenobst (Johannis-, Stachel- und Himbeeren) werden wegen fehlender Anbaudaten keine Erntemengen mehr berechnet. Jährliche Ertragsschätzungen werden allerdings noch im Rahmen der Erntebericht-erstattung durchgeführt. Sie ergaben für das Jahr 1981 bei roten und weißen Johannisbeeren 2,8 kg je Strauch (1980: 3,4 kg), bei schwarzen Johannisbeeren 1,8 kg je Strauch (1980: 2,5 kg), bei Stachelbeeren 2,6 kg je Strauch (1980: 3,4 kg) und bei Himbeeren 1,4 kg je m² (1980: 1,5 kg). Die relativ starke Abnahme der Erträge gegenüber dem letzten Jahr läßt darauf schließen, daß zumindest auch bei Johannis- und Stachelbeeren Schäden durch Frosteinwirkung entstanden sind. Auch wenn keine Erntemengen für das Strauchbeerenobst mehr veröffentlicht werden, gestatten doch die angegebenen Straucherträge eine vergleichende Orientierung über die Ertragsentwicklung auf diesem Sektor der Obstproduktion. *Mü.*

Produzierendes Gewerbe

Düngemittelerzeugung und -versorgung 1980/81

Vorbemerkung

Die monatlich durchgeführte Düngemittelstatistik liefert Daten über Aufkommen und Absatz von Düngemitteln an die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Erfaßt werden stickstoff-, phosphat- und kalihaltige Düngemittel sowie die Lieferungen von Düngekalk, nicht dagegen Wirtschafts- und organische Dünger, wie z. B. Stalldung, Kompost, Torfmischdünger oder Klärschlamm.

Befragt werden Unternehmen, die zum Verbrauch im Inland bestimmte Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, also Produzenten ebenso wie Importeure.[1]) Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 1980/81 vom 1. Juli 1980 bis zum 30. Juni 1981.

Der Düngemittelmarkt stand im abgelaufenen Wirtschaftsjahr unter dem Einfluß eines kräftigen Preisanstiegs, insbesondere bei Stickstoff. So erhöhten sich die Preise für Kalkammonsalpeter um 16 % gegenüber dem Vorjahr, weicherdige Rohphosphate verteuerten sich um 8,0 %, Superphosphat (gekörnt) um 8,5 %. Die Preissteigerungen bei Kaliprodukten beliefen sich auf 6,8 % (Kaliumchlorid) bis 7,8 % (Kaliumsulfat).

Tabelle 1: Aufkommen und Verwendung von Düngemitteln nach Nährstoffinhalt

Wirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni)	Aufkommen: Erzeugung 1 000 t	Aufkommen: Erzeugung Veränderung[3]) %	Aufkommen: Bezüge aus dem Ausland[2]) 1 000 t	Aufkommen: Bezüge aus dem Ausland[2]) Veränderung[3]) %	Verwendung[1]): Lieferungen an Ausland[2]) 1 000 t	Ausland[2]) Veränderung[3]) %	inländische Landwirtschaft 1 000 t	inländische Landwirtschaft Veränderung[3]) %
Stickstoff (N)								
1970/75/JD	1 469	— 4,0	210	+180,0	492	—23,0	1 151	+21,7
1975/80/JD	1 320	—10,2	455	+116,7	397	—19,3	1 341	+16,5
1978/79	1 273	— 2,5	511	+ 3,8	486	+33,9	1 354	+ 2,2
1979/80	1 476	+15,9	532	+ 4,1	454	— 6,6	1 477	+ 9,1
1980/81	1 436	— 2,7	587	+ 10,4	424	— 6,6	1 551	+ 5,0
Phosphat (P_2O_5)								
1970/75/JD	956	+ 2,9	124	+ 30,5	189	—10,8	909	+10,9
1975/80/JD	707	—26,1	282	+127,4	117	—38,1	872	— 4,1
1978/79	696	— 3,5	334	+ 8,1	143	+ 1,4	906	+ 4,0
1979/80	735	+ 5,6	323	— 3,3	105	—26,6	913	+ 0,8
1980/81	687	— 6,5	271	— 16,3	105	+ 0	837	— 8,3
Kali (K_2O)								
1970/75/JD	2 398	+ 9,3	78	+ 47,2	1 252	+15,0	1 180	+ 6,3
1975/80/JD	2 218	— 7,5	219	+180,8	1 251	— 0,1	1 172	— 0,7
1978/79	2 404	+ 4,1	268	+ 20,2	1 583	+26,7	1 178	— 0,4
1979/80	2 559	+ 6,5	285	+ 6,3	1 520	— 4,0	1 206	+ 2,4
1980/81	2 567	+ 0,3	239	— 16,1	1 487	— 2,2	1 144	— 5,2

[1]) Weitere Verwendung z. B. in der Industrie oder zum Lageraufbau. — [2]) Einschl. Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost). — [3]) Gegenüber dem vorhergehenden Zeitraum.

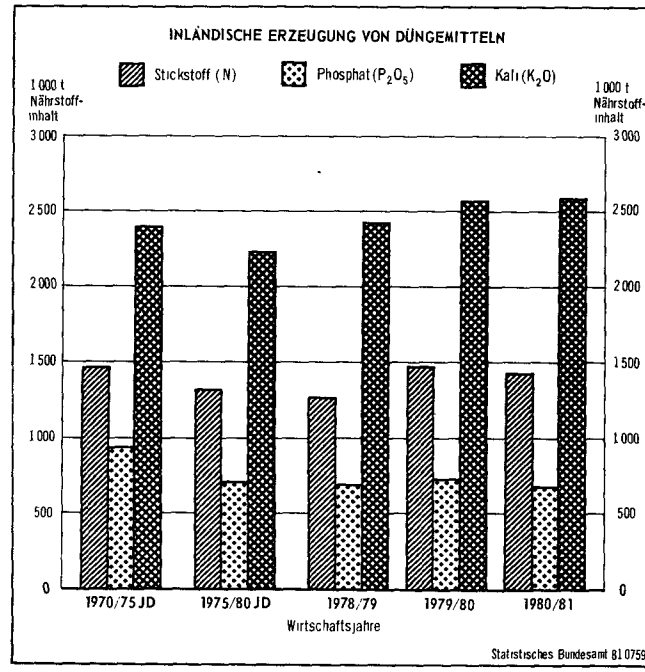
Starke Produktionseinschränkungen

Die Düngemittelproduktion wurde im Berichtsjahr deutlich gedrosselt. Bei phosphathaltigen Düngemitteln ergab sich ein Rückgang um 6,5 %. Auch die stickstoffhaltigen Düngemittel verzeichneten eine Abnahme um 2,7 %. Lediglich bei kalihaltigen Erzeugnissen wurde noch das gute Vorjahresergebnis erreicht.

Offensichtlich als Folge der deutlich gestiegenen Erzeugerpreise ging der Anteil der inländischen Erzeugung am Gesamtaufkommen bei stickstoffhaltigen Produkten auf 71,0 % (1979/80: 73,5 %) zurück, derjenige der phosphathaltigen Erzeugnisse stieg auf 71,7 % (69,4 %). Bei Kaliprodukten konnte der Inlandsanteil auf 91,5 % (90,0 %) erhöht werden.

[1]) Ausführliche Ergebnisse sowie methodische Erläuterungen zur Düngemittelstatistik werden in der Fachserie 4, Reihe 8.2 „Düngemittelversorgung", Wirtschaftsjahr 1980/81, veröffentlicht.

Schaubild 1



Die gesamte Erzeugung stickstoffhaltiger Düngemittel betrug im Wirtschaftsjahr 1980/81 rd. 1,436 Mill. t-N. Der Rückgang gegenüber 1979/80 beruht u. a. auf dem hohen Niveau des Vorjahres (+ 16 % gegenüber 1978/79). Die größten Produktionseinschränkungen gab es bei dem teuren, jedoch mengenmäßig weniger bedeutenden Kalkstickstoff (— 22,5 %). Die Erzeugung von Salpeter- und Ammonsalpetersorten blieb mit — 0,7 % fast auf dem Vorjahresniveau. Bei den anderen Einnährstoffdüngern wurde sogar eine Produktionsausweitung von 2,0 % festgestellt. Erheblich wurde die Produktion von Komplexdüngern gedrosselt, von denen noch hohe Bestände aus dem Vorjahr vorhanden waren, die bis Mitte 1981 um 14 % abgebaut werden konnten.

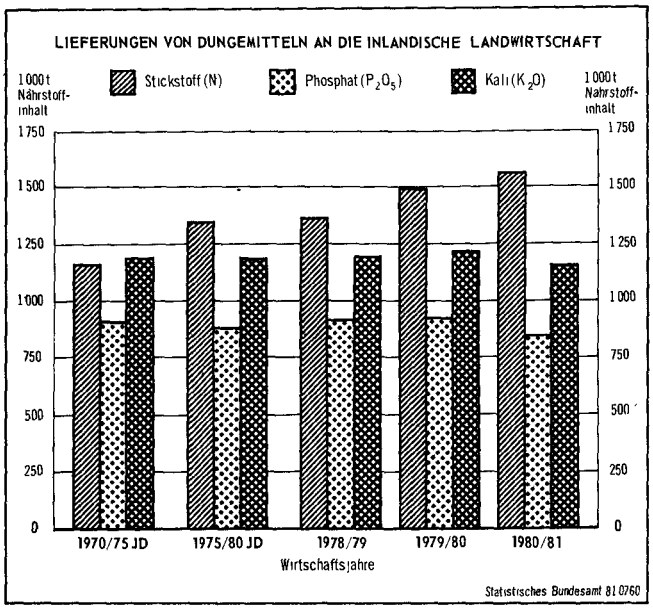
Auch bei phosphathaltigen Düngemitteln wurde die Produktion eingeschränkt, so daß nur noch 0,687 Mill. t-P_2O_5 hergestellt wurden. Bei den Einnährstoffdüngern betrug die Abnahme 6,1 %, trotzdem erhöhten sich die Bestände, die in diesem Bereich jedoch nur etwa 4 bis 5 % der Jahresproduktion betragen, um 30 %. Nachdem sich weicherdiges Rohphosphat bereits im Vorjahr erheblich (+ 11 %) verteuert hatte und in diesem Jahr nochmals um 8,0 % im Preis gestiegen ist, ging die Produktion der anderen phosphathaltigen Düngemittel (meist Rohphosphate) um 7,8 % zurück. Von Thomasphosphaten wurden 5,6 % weniger hergestellt. Auch die Erzeugung von Komplexdüngern aus Rohphosphaten nahm im Berichtsjahr ab (— 7,0 %).

Unter den kalihaltigen Düngemitteln blieb das Haupterzeugnis Kaliumchlorid mit 2,137 Mill. t-K_2O unverändert auf dem Vorjahresniveau. Bei einem Anstieg der Kalisulfatproduktion um 3,5 % stieg die gesamte Düngemittelerzeugung in diesem Bereich auf 2,567 Mill. t-K_2O. Von Komplexdüngern wurden 6,7 % weniger als im Düngemitteljahr 1979/80 hergestellt.

Mehr Stickstoffprodukte eingeführt

Das veränderte Preisgefüge führte zu einer verstärkten Einfuhr von stickstoffhaltigen Erzeugnissen. Die Importe erhöhten sich um 10 % auf 587 000 t-N. Die Bezüge von Einnährstoffdüngern aus dem Ausland und der DDR wuchsen sogar um 17 %. Zu diesem Ergebnis haben vor allem die Ammonsalpetersorten (+ 18 %) beigetragen. Die

Schaubild 2



Einfuhren des Stickstoffteils der Komplexdünger nahmen um 7,6 % ab. Da die Zusammensetzung der Komplexdünger nur in geringem Maße schwankt, zeigen meist auch die übrigen Nährstoffanteile (Phosphat und Kali) eine ähnliche Entwicklung.

Von phosphathaltigen Düngemitteln wurden 1980/81 gegenüber dem vergangenen Wirtschaftsjahr 16 % weniger in die Bundesrepublik eingeführt. Hauptsächlich die Superphosphat-Importe gingen um 41 % zurück. Mit 15 % Abnahme bei den Thomasphosphaten ergab sich für Einnährstoffdünger insgesamt ein Rückgang um 24 %. Die Bezüge der Phosphatanteile von Komplexdüngern gingen um 8,6 % zurück.

Kalidünger wurden wie in den vergangenen Jahren verhältnismäßig wenig aus dem Ausland oder der DDR gekauft. Gegenüber 1979/80 ergab sich ein Rückgang um 16 %. Einnährstoffdünger wurden nur in Form des Kaliumchlorids (— 23 %) eingeführt. Komplexdünger gingen um 9,9 % zurück. Bezieht man die eingeführten Mengen auf die Lieferungen an die Landwirtschaft, so ergibt sich bei Kali ein Anteil von 20,9 %. Erheblich größer war die Importabhängigkeit der Phosphate (32,3 %) und der stickstoffhaltigen Erzeugnisse (37,9 %).

Ausfuhr von Düngemitteln rückläufig

Die Ausfuhr von Düngemitteln war im abgelaufenen Jahr ebenfalls rückläufig (N: —6,6 %; P_2O_5: —0,0 %; K_2O: — 2,2 %). Lediglich einige Sorten mit stark rückläufiger Inlandsnachfrage wurden etwas mehr ausgeführt, wie z. B. Superphosphat (+ 6,2 %) oder Kalisulphat (+ 6,6 %). Auch die Lieferungen von PK-Mischdünger an das Ausland und die DDR konnten im Wirtschaftsjahr 1980/81 gesteigert werden (P_2O_5: + 10 %; K_2O: + 5,0 %). Außerdem erhöhten

Tabelle 2: Düngemittelverbrauch nach Sorten

Sorte	Düngemittelverbrauch[1] 1979/80	Düngemittelverbrauch[1] 1980/81	Anteil am Verbrauch 1979/80	Anteil am Verbrauch 1980/81
	1 000 t-Nährstoff		%	
Stickstoff (N)				
Ammonsalpetersorten[2]	1 000	1 072	*67,7*	*69,1*
Kalkstickstoff	40	36	*2,7*	*2,3*
Andere[3]	50	60	*3,4*	*3,8*
Mehrnährstoffdünger	387	384	*26,2*	*24,8*
Phosphat (P_2O_5)				
Superphosphat[4]	54	34	*5,9*	*4,1*
Thomasphosphat	152	130	*16,7*	*15,6*
Andere[5]	33	30	*3,6*	*3,6*
Mehrnährstoffdünger	674	643	*73,8*	*76,7*
Kali (K_2O)				
Kalirohsalz[6]	40	35	*3,3*	*3,0*
Kaliumchlorid[7]	373	349	*30,9*	*30,5*
Kalisulfat[8]	18	13	*1,5*	*1,2*
Mehrnährstoffdünger	775	747	*64,3*	*65,3*
Kalk (CaO)				
Kohlensaurer Kalk	433	391	*33,5*	*34,3*
Branntkalk[9]	473	390	*36,6*	*34,3*
Hüttenkalk[10]	314	275	*24,4*	*24,2*
Andere Kalkdünger[11]	70	82	*5,5*	*7,2*

[1]) Lieferungen an die inländische Landwirtschaft. — [2]) Einschl. Salpetersorten. — [3]) Ammonsulfat, Ammoniakgas, Harnstoff. — [4]) Auch Triple-Superphosphat. — [5]) Glühphosphat, Weicherdiges Rohphosphat, Teilaufgeschlossenes Rohphosphat. — [6]) Einschl. Ruckstandkali. — [7]) Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium. — [8]) Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium. — [9]) Einschl. Stuckkalk. — [10]) Einschl. Konverterkalk mit Phosphat. — [11]) Misch-, Ruckstandkalk.

sich die Ausfuhren von Ammonsulfat, Ammoniakgas und Harnstoff zusammen um 7,3 %.

Dagegen waren die Ausfuhren anderer bedeutender Produkte rückläufig, Ammonsalpetersorten wurden sogar zu 40 % weniger exportiert. Bei den Komplexdüngern ergab sich für alle drei Nährstoffe ebenfalls eine Einschränkung der Exporte (N: —5,5 %; P_2O_5: —3,9 %; K_2O: —13 %).

Das mengenmäßig wichtigste Ausfuhrprodukt war wie in den vergangenen Jahren Kaliumchlorid mit 1,101 Mill. t-K_2O. Damit wurden 51,5 % der Produktion ausgeführt.

Inlandsabsatz insgesamt rückläufig

Die Lieferungen von Düngemitteln zum Verbrauch in der Landwirtschaft geben näherungsweise den Inlandsabsatz wieder, da die Verkäufe an andere Endverbraucher verhältnismäßig gering sind.

Im Düngemitteljahr 1980/81 zeigte sich im Verbrauch eine deutliche Abwendung von phosphat- (— 8,3 %) und kalihaltigen Düngemitteln (— 5,2 %) hin zu Stickstoffprodukten (+ 5,0 %), deren zusätzlicher Bedarf ziemlich genau durch die verstärkten Einfuhren gedeckt werden konnte. Insbesondere erhöhte sich die Nachfrage nach Ammonsalpeter- und Salpetersorten (+ 7,2 %), deren Einfuhranteil am Verbrauch damit auf 38,5 % stieg. Während sich bei Kalkstickstoff ein Verbrauchsrückgang um 11 % zeigte, erhöhten sich die Lieferungen anderer Einnährstoffdünger auf Stickstoffbasis um 18 %. Die Nachfrage nach Mehrnährstoffdüngern verminderte sich um 0,8 %.

Von phosphathaltigen Einnährstoffdüngern wurden 19 % weniger an die Landwirtschaft geliefert. Auch bei Misch-

Tabelle 3: Lieferung von Düngemitteln und Kalk zum Verbrauch in der Landwirtschaft nach Ländern

Land	Stickstoff (N) 1979/80	1980/81	Veränderung	Phosphat (P_2O_5) 1979/80	1980/81	Veränderung	Kali (K_2O) 1979/80	1980/81	Veränderung	Kalk (CaO) 1979/80	1980/81	Veränderung
	1 000 t-Nährstoff		%	1 000 t-Nährstoff		%	1 000 t-Nährstoff		%	1 000 t-Nährstoff		%
Schleswig-Holstein	197	195	*— 0,7*	104	77	*—25,7*	123	100	*—18,2*	158	135	*—14,3*
Hamburg	8	10	*+12,7*	8	9	*+12,7*	2	1	*—40,6*	4	4	*+ 1,1*
Niedersachsen	380	387	*+ 2,1*	180	157	*—12,7*	273	256	*— 6,3*	448	368	*—18,0*
Bremen	3	3	*+ 3,2*	2	2	*— 6,5*	1	1	*—37,7*	1	1	*+60,3*
Nordrhein-Westfalen	219	232	*+ 5,8*	120	112	*— 6,9*	181	169	*— 6,9*	277	269	*— 3,0*
Hessen	80	82	*+ 2,0*	56	52	*— 7,8*	67	63	*— 5,3*	63	50	*—21,3*
Rheinland-Pfalz	77	77	*— 1,2*	56	50	*—10,4*	75	70	*— 7,4*	37	28	*—23,0*
Baden-Württemberg	125	138	*+10,1*	105	97	*— 7,0*	130	126	*— 3,5*	46	47	*+ 0,7*
Bayern	383	421	*+10,1*	278	277	*— 0,3*	349	353	*+ 1,4*	253	234	*— 7,3*
Saarland	5	6	*+21,5*	4	4	*— 6,8*	5	5	*— 6,6*	3	2	*—29,7*
Berlin (West)	0	0	*—21,4*	0	0	*—11,8*	0	0	*— 0,7*	0	0	*— 4,4*
Bundesgebiet	1 477	1 551	*+ 5,0*	913	837	*— 8,3*	1 206	1 144	*— 5,2*	1 290	1 138	*—11,8*

düngern ergab sich ein Nachfragerückgang um 8,9 %. Recht gering war die Verbrauchsabnahme bei Komplexdüngern. Die Phosphatanteile gingen um 1,7 %, die Kalibestandteile um 1,1 % zurück.

Kalihaltige Einnährstoffdünger wurden zu 8,0 % weniger gefragt. Auch der Absatz von Kalimischdüngern nahm um 6,4 % ab. Als Folge dieser Entwicklung haben sich die Bestände an kalihaltigen Einnährstoff- (+ 46 %) und Mischdüngern (+ 50 %) beträchtlich erhöht.

Der Anteil der Flüssigdünger an den Lieferungen von Düngemitteln an die Landwirtschaft hat sich wie in den ganzen letzten Jahren weiter erhöht. Er betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1980/81 43 000 t-N oder 2,8 % der Stickstoffdünger.

Die ebenfalls durch die Düngemittelstatistik erfaßten Lieferungen von Kalk an die Landwirtschaft gingen im Berichtszeitraum um 11,8 % zurück, was sich bei fast allen Sorten zeigte. Lediglich der Verbrauch von Misch- und Rückstandkalk erhöht sich um 16 %. *Zuf.*

Außenhandel

Außenhandel im 3. Vierteljahr 1981

Gesamtüberblick

Was sich im zweiten Quartal 1981 in der Außenhandelsentwicklung als Trendwechsel abzeichnete, bestätigte und verfestigte sich im dritten Vierteljahr 1981: Nominal wie auch real stiegen die Warenexporte im Außenhandel[1]) der Bundesrepublik Deutschland stärker als die Importe. Die Handelsbilanz verbesserte sich dadurch weiter und erreichte etwa wieder das Niveau des Aktivsaldos von Anfang 1979. In der Leistungsbilanz wirkte sich neben dem Anstieg des Exportüberschusses im Warenhandel vom 3. Vierteljahr 1980 zum Berichtsquartal allerdings eine gleichzeitige Passivierung des Dienstleistungs- und Übertragungsverkehrs mit dem Ausland aus. Das Defizit in der Leistungsbilanz war damit nur unwesentlich geringer als im 3. Quartal des Vorjahres.

Die Ausfuhr aus der Bundesrepublik Deutschland hatte im Zeitraum Juli bis September 1981 einen Gesamtwert von 98,8 Mrd. DM. Im Vergleich zu den Exporten ein Jahr zuvor waren dies + 19 %, also fast ein Fünftel mehr.

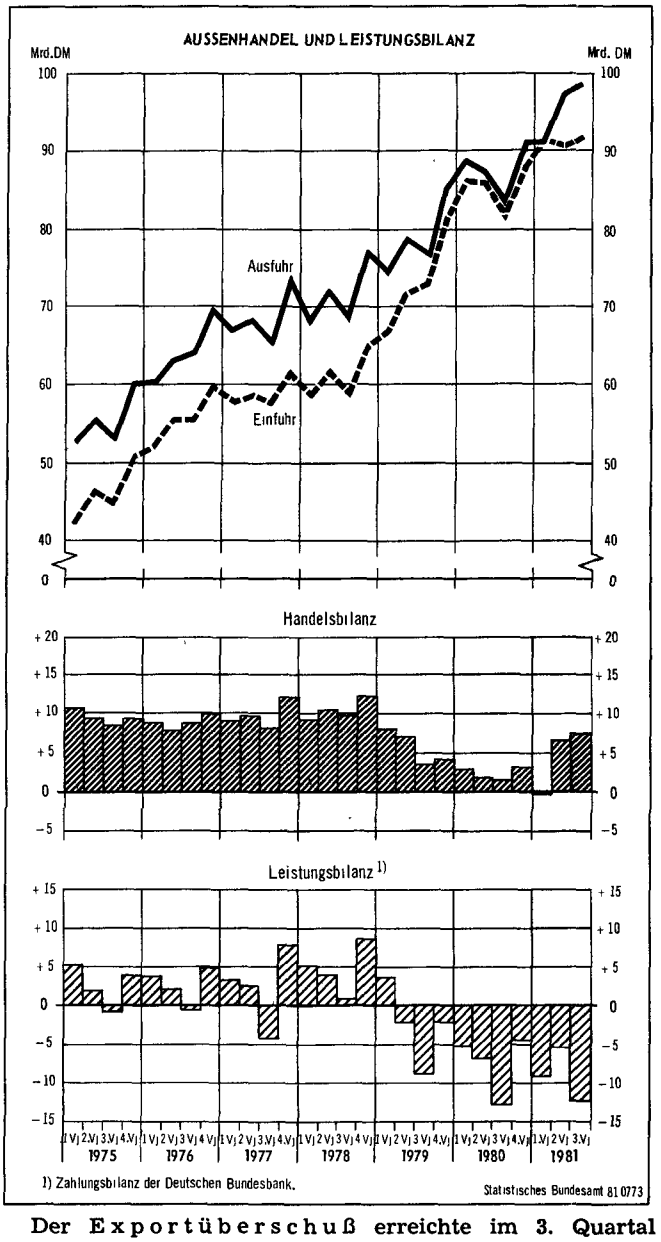
Der Wert der Einfuhr stieg im 3. Vierteljahr 1981 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 13 % auf 91,7 Mrd. DM. Die nominale Ausweitung des Imports beschleunigte sich damit ebenfalls, wenn auch deutlich weniger als die der Ausfuhr. Zum unmittelbar vorangegangenen 2. Vierteljahr 1981 nahmen die Einfuhrwerte um 1 %, die Ausfuhrwerte um 2 % zu.

[1]) In der Abgrenzung des Spezialhandels.

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (–) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres	
				Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. DM			%	
1975 1. Vj	42 126	52 681	+10 555	+ 1,7	— 3,7
2. Vj	46 525	55 734	+ 9 208	+ 3,0	— 2,5
3. Vj	44 748	53 019	+ 8 270	— 2,2	— 7,8
4. Vj	50 913	60 155	+ 9 243	+ 7,5	— 1,8
1976 1. Vj	51 962	60 588	+ 8 626	+23,3	+15,0
2. Vj	55 321	62 922	+ 7 600	+18,9	+12,9
3. Vj	55 283	63 736	+ 8 453	+23,5	+20,2
4. Vj	59 606	69 396	+ 9 790	+17,1	+15,4
1977 1. Vj	57 714	66 619	+ 8 905	+11,1	+10,0
2. Vj	58 555	68 016	+ 9 462	+ 5,8	+ 8,1
3. Vj	57 367	65 325	+ 7 958	+ 3,8	+ 2,5
4. Vj	61 542	73 654	+12 112	+ 3,2	+ 6,1
1978 1. Vj	58 455	67 643	+ 9 188	+ 1,3	+ 1,5
2. Vj	61 765	72 019	+10 254	+ 5,5	+ 5,9
3. Vj	58 582	68 165	+ 9 584	+ 2,1	+ 4,3
4. Vj	64 905	77 081	+12 175	+ 5,5	+ 4,7
1979 1. Vj	66 451	74 292	+ 7 841	+13,7	+ 9,8
2. Vj	71 626	78 649	+ 7 023	+16,0	+ 9,2
3. Vj	72 886	76 355	+ 3 469	+24,4	+12,0
4. Vj	81 076	85 173	+ 4 097	+24,9	+10,5
1980 1. Vj	86 063	88 795	+ 2 732	+29,5	+19,5
2. Vj	85 857	87 522	+ 1 665	+19,9	+11,3
3. Vj	81 421	82 912	+ 1 491	+11,7	+ 8,6
4. Vj	88 038	91 099	+ 3 061	+ 8,6	+ 7,0
1981 1. Vj	91 392	91 197	— 195	+ 6,2	+ 2,7
2. Vj	90 635	97 182	+ 6 546	+ 5,6	+11,0
3. Vj	91 714	98 809	+ 7 095	+12,6	+19,2

Schaubild 1



Der Exportüberschuß erreichte im 3. Quartal 1981 die Höhe von 7,1 Mrd. DM, das waren 5,6 Mrd. DM mehr als ein Jahr zuvor und 0,5 Mrd. DM mehr als im vorausgegangenen Vierteljahr. In der Zusammenfassung von grenzüberschreitendem Warenverkehr mit dem Austausch von Dienstleistungen und unentgeltlichen Leistungen zur Leistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland ergab sich ein Passivsaldo von 11,9 Mrd. DM. Nach den vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank wurden 11,0 Mrd. DM mehr für ausländische Dienstleistungen (einschl. der Ergänzungen zum Warenverkehr) aufgewendet, als das Ausland an deutschen Dienstleistun-

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis (Terms of Trade)[1]

1976 = 100

Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres Einfuhr	Ausfuhr
			%	
Index des Volumens				
1978 1. Vj	106,3	105,0	+ 5,2	+ 2,7
2. Vj	113,4	111,5	+11,0	+ 6,8
3. Vj	106,7	105,0	+ 5,5	+ 3,7
4. Vj	119,7	117,5	+ 8,2	+ 3,3
1979 1. Vj	118,4	113,1	+11,4	+ 7,7
2. Vj	121,0	118,8	+ 6,7	+ 6,5
3. Vj	117,8	113,7	+10,4	+ 8,3
4. Vj	129,2	124,7	+ 7,9	+ 6,1
1980 1. Vj	127,3	126,8	+ 7,5	+12,1
2. Vj	126,1	123,5	+ 4,2	+ 4,0
3. Vj	119,1	115,4	+ 1,1	+ 1,5
4. Vj	124,6	124,2	— 3,6	— 0,4
1981 1. Vj	121,7	122,8	— 4,4	— 3,2
2. Vj	119,4	128,9	— 5,3	+ 4,4
3. Vj	115,3	128,3	— 3,2	+11,2
Index der Durchschnittswerte				
1978 1. Vj	99,0	100,4	— 3,8	— 1,2
2. Vj	98,1	100,7	— 4,9	— 0,9
3. Vj	98,9	101,2	— 3,1	+ 0,7
4. Vj	97,6	102,2	— 2,6	+ 1,3
1979 1. Vj	101,0	102,4	+ 2,0	+ 2,0
2. Vj	106,6	103,2	+ 8,7	+ 2,5
3. Vj	111,4	104,6	+12,6	+ 3,4
4. Vj	113,0	106,5	+15,8	+ 4,2
1980 1. Vj	121,7	109,1	+20,5	+ 6,5
2. Vj	122,6	110,5	+15,0	+ 7,1
3. Vj	123,1	112,0	+10,5	+ 7,1
4. Vj	127,2	114,3	+12,6	+ 7,3
1981 1. Vj	135,2	115,8	+11,1	+ 6,1
2. Vj	136,7	117,5	+11,5	+ 6,3
3. Vj	143,2	120,0	+16,3	+ 7,1
Austauschverhältnis (Terms of Trade)[1]				
1978 1. Vj	101,4		+ 2,7	
2. Vj	102,7		+ 4,4	
3. Vj	102,3		+ 4,0	
4. Vj	104,7		+ 4,0	
1979 1. Vj	101,4		— 0,0	
2. Vj	96,8		— 5,7	
3. Vj	93,9		— 8,2	
4. Vj	94,2		—10,0	
1980 1. Vj	89,6		—11,6	
2. Vj	90,1		— 6,9	
3. Vj	91,0		— 3,1	
4. Vj	89,9		— 4,6	
1981 1. Vj	85,7		— 4,4	
2. Vj	86,0		— 4,6	
3. Vj	83,8		— 7,9	

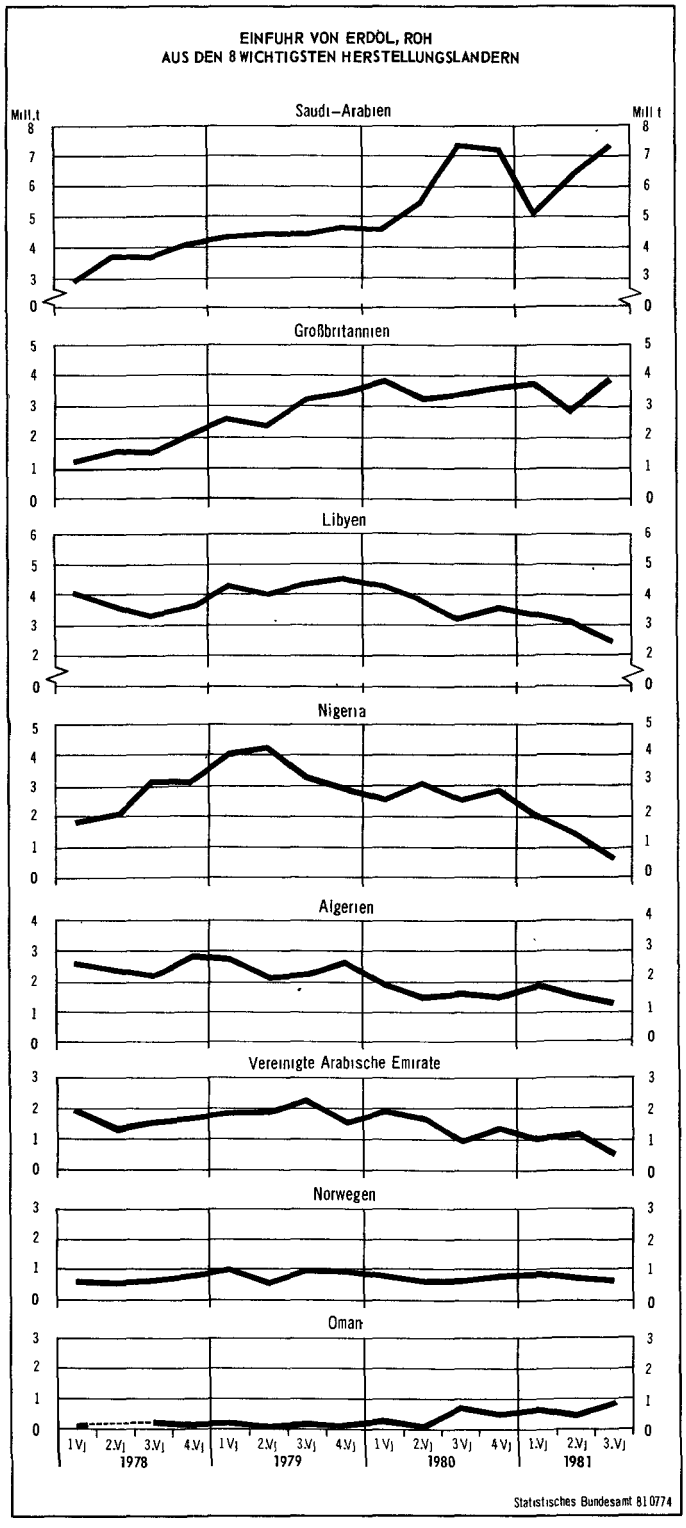
[1] Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

gen in Anspruch nahm. Ein Jahr vorher hatte dieser Passivsaldo, der wesentlich vom Auslandstourismus der Deutschen bestimmt wird, noch 8,2 Mrd. DM betragen. Auch das Defizit bei den unentgeltlichen Leistungen oder Übertragungen, wozu vor allem Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer in die Heimat sowie deutsche Beiträge an internationale Organisationen wie EG oder UNO gehören, stieg binnen Jahresfrist von 5,9 auf 8,0 Mrd. DM.

Teilt man die wertmäßige Entwicklung des Außenhandels in die allein von Mengenänderungen bestimmte reale oder Volumenkomponente einerseits und in die hauptsächlich durch Preisveränderungen beeinflußte Durchschnittswertkomponente[2]) andererseits auf, so zeigt sich, daß die eingetretenen Verbesserungen der nominalen Handelsbilanz einen „realen Boden" hatten und nicht etwa nur auf positiven Terms-of-Trade-Effekten beruhten. Im Gegenteil: Die Terms of Trade verschlechterten sich vom 2. zum 3. Quartal 1981 abermals und lagen um 8 % unter dem Vergleichsniveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Ohne diese Verschlechterung in der Relation von Ausfuhr- zu Einfuhrdurchschnittswerten ergäbe sich ein nominaler Ausfuhrüberschuß im Berichtsquartal von fast 12 Mrd. DM. So aber ging beinahe die Hälfte der realen Zunahme des Exportüberschusses für den Ausgleich des negativen Terms-of-Trade-Effekts verloren.

Real betrachtet sanken die Importe gegenüber dem Vorjahres- wie Vorquartal um 3 %, während die Exporte um 11 % gegenüber dem Vorjahresquartal zunahmen und gegenüber dem Vorquartal etwa ihre Höhe behielten. Die Durchschnittswerte der Einfuhr stiegen seit dem 3. Quartal 1980 um 16 % und seit dem 2. Quartal 1981 um 5 %. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr erhöhten sich noch nicht halb so stark, nämlich um 7 bzw. 2 %.

Schaubild 2



[2]) Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970" in WiSta 6/1974, S. 387 ff., und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1970" in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

Tabelle 3: Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse

Jahr Jahresteil Monat	Erdöl, roh	Motorenbenzin, normal	Motorenbenzin, Super	Leichtes Heizöl	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit bzw. Vormonat			
					Erdöl, roh	Motorenbenzin, normal	Motorenbenzin, Super	Leichtes Heizöl
	DM/Tonne				%			
1970	60	78	98	86	— 4,8	— 11,4	— 3,9	— 1,2
1973	82	181	221	171	+ 13,9	+ 92,6	+ 78,2	+ 94,3
1974	224	336	363	255	+211,1	+ 85,6	+ 64,3	+ 49,1
1975	223	299	313	248	— 0,4	— 11,0	— 13,8	— 2,7
1976	244	356	386	277	+ 9,4	+ 19,1	+ 23,3	+ 11,7
1977	244	316	340	277	+ 0,0	— 11,2	— 11,9	— 0,0
1978	212	308	330	260	— 13,1	— 2,5	— 2,9	— 6,1
1979	279	517	563	516	+ 31,6	+ 67,9	+ 70,6	+ 98,5
1980	456	628	653	562	+ 63,4	+ 21,5	+ 16,0	+ 8,9
1980 Januar/September	443	623	651	556	+ 70,4	+ 24,1	+ 19,9	+ 11,6
1981 Januar/September	624	786	823	761	+ 40,9	+ 26,2	+ 26,4	+ 20,7
1981 Januar	560	676	707	610	+ 7,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0
Februar	611	720	763	645	+ 9,1	+ 6,5	+ 7,9	+ 5,7
März	618	738	773	659	+ 1,1	+ 2,5	+ 1,3	+ 2,2
April	616	730	766	633	— 0,3	— 1,1	— 0,9	— 3,9
Mai	627	761	784	642	+ 1,8	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,4
Juni	651	793	820	656	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,6	+ 2,2
Juli	651	855	872	688	+ 0,0	+ 7,8	+ 6,3	+ 4,9
August	659	897	930	733	+ 1,2	+ 4,9	+ 6,7	+ 6,5
September	633	882	911	726	— 3,9	— 1,7	— 2,0	— 1,0

Außenhandel nach Warengruppen

Anders als in den beiden vorangegangenen Quartalen stiegen im 3. Vierteljahr 1981 die Einfuhren von Waren der gewerblichen Wirtschaft gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum nominal stärker als die ernährungswirtschaftlichen Importe. Die Ursache lag in der unterschiedlichen Teuerungsrate, denn real entwickelten sich beide parallel, und zwar rückläufig. Nominal betrug die Importausweitung vom 3. Quartal 1980 zum 3. Quartal 1981 bei den Waren der Ernährungswirtschaft 10 %. Bei einer Steigerung der Durchschnittswerte um 13 % ergab sich real ein Rückgang um 3 %. Die Entwicklung verlief dabei in den einzelnen Warengruppen unterschiedlich. Bei den Nahrungsmitteln fiel der reale Rückgang etwas schwächer aus, während das Einfuhrvolumen bei Genußmitteln um 9 % abnahm. Dagegen fiel der Anstieg der Einfuhrdurchschnittswerte in der Warengruppe der Genußmittel mit 3 % relativ niedrig aus, denn Nahrungsmittel verteuerten sich um 14 bis 15 %. Nominal ergab sich für die Einfuhr von Genußmitteln ein Rückgang um 6 % und von Nahrungsmitteln eine Zunahme um 12 bis 13 %.

Die Einfuhr von Waren der gewerblichen Wirtschaft lag im Zeitraum Juli bis September 1981 wertmäßig um 13 % über und volumenmäßig um 3 % unter dem Vorjahresstand. Die Durchschnittswerte stiegen um 17 %. Am höchsten fiel die Teuerungsrate bei den Rohstoffen mit + 35 % aus. Zugleich verzeichnete diese Warengruppe mit — 13 % den stärksten realen Rückgang. Nominal ergab sich ein Zuwachs von 18 %. Ähnlich verhielt es sich bei den Einfuhren gewerblicher Halbwaren. Hier stiegen die Durchschnittswerte um 28 %, während das Volumen um 8 % abnahm, so daß der Wert der Halbwarenimporte ebenso wie der der Rohstoffbezüge um 18 % zunahm. Geringer war die nominale Zuwachsrate bei den Fertigwarenimporten mit 10 %, wobei sich für die dazu zählenden Vorerzeugnisse eine Zunahme um 6 % und für die Enderzeugnisse um 11 % ergab. Real wurden ebenso viele Fertigwaren eingeführt wie vor Jahresfrist, Vorerzeugnisse nahmen um 2 % ab, Enderzeugnisse stiegen um 1 %. Die Teuerung, gemessen am Anstieg der Einfuhrdurchschnittswerte, belief sich bei den Vorerzeugnissen auf 8 und bei den Enderzeugnissen auf 11, bei den Fertigwaren insgesamt damit auf 10 %.

Bei den Einfuhren gewerblicher Rohstoffe standen weiterhin die Bezüge von Mineralöl im Vordergrund. Im 3. Quartal 1981 wurde Rohöl im Gesamtwert von 12,8 Mrd. DM importiert. Dies waren 22 % mehr als vor Jahresfrist. Die Menge blieb etwa auf dem niedrigen Stand des Vorquartals von knapp 20 Mill. Tonnen und lag somit um 14 % unter der Einfuhrmenge im 3. Vierteljahr 1980. Der fast vollständig preisbedingte Anstieg der frei deutsche Grenze in DM gerechneten Durchschnittswerte betrug für die Erdölbezüge 41 %. Die Teuerungsrate vergrößerte sich damit im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1981, als sie 38 % betragen hatte. Seit dem Vorquartal kam es auch zu einigen Verschiebungen in der Regionalstruktur der Ölimporte. Der Lieferanteil Saudi-Arabiens erhöhte sich von 33 auf 37 %, der Anteil Großbritanniens stieg von 15 auf 20 %. Dagegen ging Libyens Anteil von 16 auf 12 % zu-

Tabelle 4: Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	3. Vj 1981	Veränderung gegenüber 3. Vj 1980	Veränderung gegenüber 2. Vj 1981
	Mill. DM	%	
Insgesamt[1])	91 714	100	+12,6	+ 1,2
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	11 153	12,2	+ 9,6	— 7,1
Lebende Tiere	202	0,2	+28,9	+31,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 812	3,1	+13,1	+ 5,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 565	7,2	+12,2	—12,4
Genußmittel	1 574	1,7	— 6,4	— 6,9
Gewerbliche Wirtschaft	79 446	86,6	+13,2	+ 2,7
Rohstoffe	16 497	18,0	+17,7	+ 3,0
Halbwaren	17 066	18,6	+17,6	+12,4
Fertigwaren	45 883	50,0	+10,2	— 0,6
Vorerzeugnisse	10 990	12,0	+ 6,2	— 5,4
Enderzeugnisse	34 894	38,0	+11,5	+ 1,0
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	15 751	17,2	+25,1	+ 3,0
Chemische Erzeugnisse	7 567	8,3	+21,9	— 0,1
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	6 533	7,1	+ 6,6	—13,1
Mineralölerzeugnisse	6 247	6,8	+40,0	+41,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 652	6,2	+12,7	+ 4,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	5 581	6,1	+12,4	— 2,5
Textilien	4 322	4,7	+ 0,7	+ 7,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	4 035	4,4	+ 0,9	— 7,1
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	3 947	4,3	+14,9	—17,6
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 311	3,6	—19,4	— 2,1
Bekleidung	3 198	3,5	+ 9,9	+30,3
Eisen und Stahl	2 619	2,9	— 0,2	— 0,0
Luft- und Raumfahrzeuge	2 385	2,6	+86,1	—13,3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 106	2,3	+14,6	— 1,3
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 824	2,0	+31,5	+ 7,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 276	1,4	— 0,8	—11,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 268	1,4	+ 8,7	— 2,4
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	1 095	1,2	—12,7	+25,5
Kunststofferzeugnisse	1 029	1,1	+ 6,6	— 2,5
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	960	1,0	+ 0,4	+ 0,6
Übrige Waren	11 008	12,0	+ 4,3	+ 0,0

[1]) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Tabelle 5: Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Warengruppen bzw. -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik

Warenbenennung	3. Vj 1981		Veränderung gegenüber 3. Vj 1980	Veränderung gegenüber 2. Vj 1981
	Mill. DM	%		
Insgesamt[1]	98 809	100	+19,2	+ 1,7
Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft				
Ernährungswirtschaft	5 582	5,6	+22,2	— 6,3
Gewerbliche Wirtschaft	92 545	93,7	+19,0	+ 2,2
Rohstoffe	1 969	2,0	+22,8	+ 1,1
Halbwaren	8 613	8,7	+21,4	+ 1,6
Fertigwaren	81 963	83,0	+18,7	+ 2,3
Vorerzeugnisse	17 542	17,8	+20,0	+ 3,8
Enderzeugnisse	64 421	65,2	+18,4	+ 1,9
Wichtige Warengruppen bzw. -zweige des Warenverzeichnisses fur die Industriestatistik				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	15 094	15,3	+ 8,9	— 0,3
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	14 870	15,0	+29,0	— 1,7
Chemische Erzeugnisse	13 131	13,3	+24,7	— 0,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	9 208	9,3	+11,0	+ 4,5
Eisen und Stahl	5 791	5,9	+20,8	+26,0
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	4 700	4,8	+17,0	— 7,2
Textilien	3 236	3,3	+13,9	+ 2,4
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 612	2,6	+ 8,4	— 3,0
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 294	2,3	+ 1,5	+ 5,3
Luft- und Raumfahrzeuge	1 996	2,0	+81,9	—21,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	1 871	1,9	+12,2	+ 0,5
Mineralölerzeugnisse	1 818	1,8	+42,0	+14,0
Kunststofferzeugnisse	1 673	1,7	+15,7	— 0,0
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	1 627	1,6	+28,9	+11,1
Bekleidung	1 560	1,6	+14,0	+49,7
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 280	1,3	+24,9	— 2,8
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 194	1,2	+27,8	+ 8,3
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	1 187	1,2	+46,5	— 2,1
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a.	1 093	1,1	+ 6,2	+ 3,9
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 019	1,0	+13,4	+ 4,0
Übrige Waren	11 554	11,7	+20,9	+ 1,6

[1]) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

rück. Algerien erreichte einen Lieferanteil von 7 %. Die Anteile von Oman, Nigeria, Norwegen und den Vereinigten Arabischen Emiraten lagen bei 3 bis 4 %. Der Anteil des ehemals wichtigsten Lieferanten Iran erhöhte sich nach dem starken Einbruch geringfügig auf knapp 3 %.

Am teuersten in der Wertstellung frei deutsche Grenze war im 3. Vierteljahr 1981 algerisches Rohöl (777 DM/t), gefolgt von libyschem Öl (734 DM/t). Erdöl aus den Vereinigten Arabischen Emiraten kostete 719 DM/t. Über dem Durchschnitt von 648 DM/t lagen auch noch Nigeria (671 DM/t), Norwegen (662 DM/t) und Großbritannien (652 DM/t). Darunter blieb von den acht wichtigsten Lieferanten nur Saudi-Arabien mit 589 DM/t. In den Preisdifferenzen kommt neben Qualitätsunterschieden auch die nach wie vor unterschiedliche Preispolitik der einzelnen Förderländer auch innerhalb des OPEC-Kartells, insbesondere die saudi-arabische Politik eines relativen Niedrigpreises, zum Ausdruck.

Mineralölerzeugnisse verteuerten sich gegenüber dem 3. Quartal 1980 ähnlich wie Rohöl, nämlich um 37 %. Das Einfuhrvolumen nahm gleichzeitig um 3 % zu, so daß nominal ein Zuwachs von 40 % zu verzeichnen war. Beachtenswert ist, daß erstmals seit längerem die Mineralöleinfuhren real nicht unter, sondern über dem Niveau des entsprechenden Vierteljahres im Vorjahr lagen. Möglicherweise ist dies als Anzeichen dafür zu werten, daß die Einsparungsmöglichkeiten im Benzin- und Heizölbereich vorerst ihre Grenze erreicht haben.

In der systematischen Gliederung der Importe nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik weist neben den Mineralölerzeugnissen die zusammengefaßte Gruppe von Erdöl und Erdgas (einschl. bituminöser Gesteine) mit 25 % einen hohen nominalen Zuwachs vom 3. Vierteljahr 1980 zum 3. Quartal 1981 auf. Diese Warengruppe hatte mit einem Anteil von 17 % die größte Bedeutung unter sämtlichen Einfuhren. Die zweitwichtigste Importwarengruppe bildeten die chemischen Erzeugnisse (Anteil 8 %). Sie verzeichneten einen nominalen Anstieg von 22 %. Unter den wichtigsten Warengruppen waren überdurchschnittliche Steigerungsraten ferner bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (+ 31 %), Straßenfahrzeugen (+ 15 %) und Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (+ 15 %) zu beobachten. Stark rückläufig waren die Bezüge von NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug (— 19 %).

Bei der Ausfuhr nahmen im 3. Vierteljahr 1981 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 1980 die Exporte von Waren der Ernährungswirtschaft und von Waren der gewerblichen Wirtschaft real mit 11 % gleich stark zu. Die Durchschnittswerte verzeichneten bei den Exporten der Ernährungswirtschaft jedoch einen etwas höheren Anstieg (+ 10 %) als bei den Lieferungen gewerblicher Waren (+ 7 %). Daher lag die nominale Zuwachsrate bei den Ernährungsgütern mit 22 % etwas über derjenigen der gewerblichen Güter (+ 19 %). Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft konnten von den deutschen Exporteuren

Tabelle 6: Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)	Einfuhr				Ausfuhr			
	3. Vj 1981		Veränderung gegenüber 3. Vj 1980	Veränderung gegenüber 2. Vj 1981	3. Vj 1981		Veränderung gegenüber 3. Vj 1980	Veränderung gegenüber 2. Vj 1981
	Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Industrialisierte westliche Länder	67 499	73,6	+12,8	— 1,4	75 136	76,0	+15,9	+ 0,1
EG-Länder	42 634	46,5	+13,7	+ 0,3	45 456	46,0	+14,4	— 1,9
Andere europäische Länder	12 865	14,0	+11,1	— 3,0	18 801	19,0	+ 9,7	+ 1,5
Vereinigte Staaten und Kanada	7 544	8,2	+10,5	— 7,7	7 204	7,3	+40,6	+ 4,2
Übrige Länder	4 456	4,9	+13,4	+ 1,2	3 675	3,7	+30,7	+10,6
Entwicklungsländer	18 781	20,5	+10,0	+ 4,7	18 438	18,7	+43,0	+11,2
Afrika	5 319	5,8	— 1,1	— 8,3	4 867	4,9	+33,9	+10,2
Amerika	2 928	3,2	+ 1,5	+ 2,3	3 443	3,5	+14,0	+ 4,9
Asien	10 342	11,3	+20,1	+13,3	10 099	10,2	+62,3	+14,0
Ozeanien	192	0,2	+ 6,3	+36,1	29	0,0	+55,0	+35,7
OPEC-Länder[1])	9 768	10,7	+11,0	+ 1,1	9 439	9,6	+66,4	+14,3
Übrige Entwicklungsländer	9 013	9,8	+ 8,9	+11,8	8 999	9,1	+24,6	+ 8,2
Staatshandelsländer[2])	5 343	5,8	+20,7	+27,2	4 675	4,7	— 2,4	— 6,8
Europa	4 816	5,3	+25,2	+27,2	4 078	4,1	— 4,8	— 7,0
Asien	527	0,6	— 8,7	+27,7	597	0,6	+18,2	— 5,7
Schiffsbedarf usw.	90	0,1	+25,8	+24,1	560	0,6	+37,0	+14,6
Insgesamt	91 714	100	+12,6	+ 1,2	98 809	100	+19,2	+ 1,7

[1]) Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — [2]) Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

die höchsten Steigerungen der Ausfuhrdurchschnittswerte bei Rohstoffen (+ 14 %) und Halbwaren (+ 13 %) durchgesetzt werden, so daß sich der reale Zuwachs um 8 bzw. 7 % hier nominal als Anstieg um 23 bzw. 21 % darstellte. Diese beiden Warengruppen blieben jedoch mit Anteilen von 2 und 9 % am Gesamtexport ebenso von untergeordneter Bedeutung wie die Waren der Ernährungswirtschaft (Anteil: 6 %). Am wichtigsten blieben die Lieferungen von Fertigwaren an das Ausland, deren Anteil an der Gesamtausfuhr 83 % betrug. Nominal weiteten sie sich vom 3. Vierteljahr 1980 zum 3. Quartal 1981 um 19 % aus, wobei Vorerzeugnisse mit + 20 % etwas besser, Enderzeugnisse mit + 18 % etwas schlechter abschnitten. Real betrug der Anstieg 12 %. Somit belief sich die Verteuerung auf 6 bis 7 %.

Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik gegliedert wiesen die Exporte von Maschinenbauerzeugnissen im 3. Vierteljahr 1981 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum im Vorjahr nur einen unterdurchschnittlichen Zuwachs um nominal 9 % auf, ebenso elektrotechnische Erzeugnisse mit + 11 %. Dagegen konnten die Lieferungen von Straßenfahrzeugen (+ 29 %), chemischen Erzeugnissen (+ 25 %) sowie Eisen und Stahl (+ 21 %) beträchtlich ausgeweitet werden. Daß sich die Ausfuhren von Luft- und Raumfahrzeugen mit 82 % am meisten erhöhten, darf nicht überbewertet werden. Zum größten Teil sind darin um- und ausgerüstete Flugzeuge ausländischen Ursprungs enthalten, die in der deutschen Statistik mit dem vollen Wert nachgewiesen werden. Die hohe Ausfuhrzuwachsrate muß daher im Zusammenhang mit der ebenfalls hohen Importsteigerung (+ 86 %) dieser Warengruppe gesehen werden.

Außenhandel nach Ländern

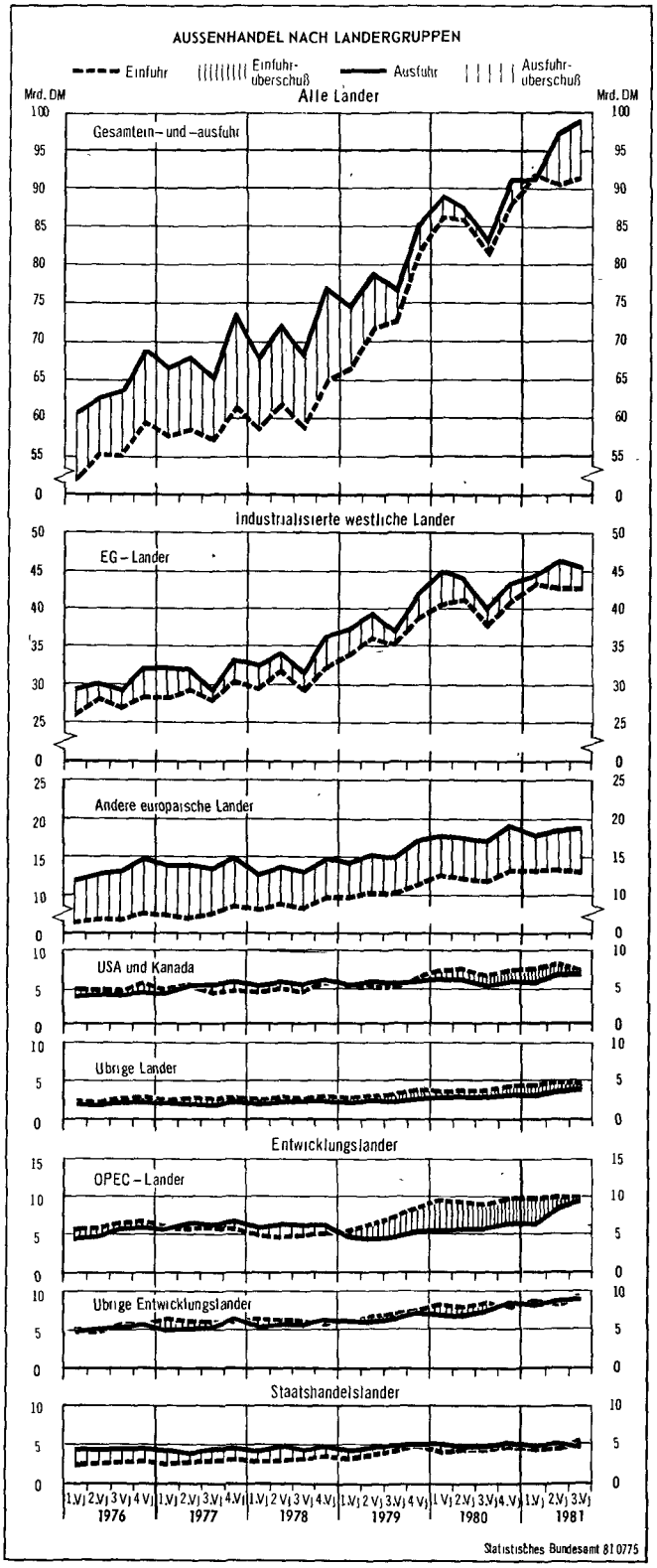
Auch im 3. Vierteljahr 1981 spielte sich wieder beinahe die Hälfte des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit Ländern der Europäischen Gemeinschaft ab. Der Anteil der EG-Länder am gesamten deutschen Import betrug 47 %, der Exportanteil lag bei 46 %. Der Ausfuhrüberschuß, der im Warenverkehr mit den Partnern in der Gemeinschaft erzielt werden konnte, betrug 2,8 Mrd. DM. Gegenüber dem 3. Vierteljahr 1980 war in beiden Verkehrsrichtungen ein Anstieg um 14 % zu registrieren. Mit 5,9 Mrd. DM rund doppelt so hoch wie im Warenverkehr mit den EG-Partnern war der Aktivsaldo im Warenverkehr mit den anderen industrialisierten westlichen Ländern Europas, bei denen die Nachbarländer Österreich und Schweiz die höchste Bedeutung hatten. Die Einfuhren aus dieser Ländergruppe stiegen um 11 %, die Ausfuhren dorthin um 10 %. Auf sie entfielen 14 % des Import- und 19 % des gesamten Exportwertes.

Aus den Vereinigten Staaten und Kanada kamen dem Wert nach 8 % aller eingeführten Waren. 7 % der ausgeführten Waren gingen in diese beiden Länder. Der Anstieg gegenüber dem 3. Quartal 1980 betrug einfuhrseitig 11 % und ausfuhrseitig 41 %. Der Passivsaldo reduzierte sich dadurch auf 0,3 Mrd. DM. Auch im Warenverkehr mit den übrigen außereuropäischen westlichen Industriestaaten stiegen die Ausfuhrwerte mit 31 % deutlich stärker als die Einfuhrwerte mit 13 %, so daß sich der Passivsaldo ebenfalls verringerte, und zwar auf 0,8 Mrd. DM.

Noch deutlicher war diese Entwicklung im Warenverkehr mit den OPEC-Ländern ausgeprägt. Während die Importe von dort binnen Jahresfrist nur um 11 % zunahmen, stiegen die Exporte in diese Länder um 66 %. Der Einfuhrüberschuß konnte dadurch auf 0,3 Mrd. DM reduziert werden. Vergleichsweise gering war die Steigerung des Exports in die übrigen Entwicklungsländer mit 25 %, der ein Einfuhranstieg um 9 % gegenüberstand. Die Warenverkehrsbilanz gegenüber dieser Ländergruppe war etwa ausgeglichen.

Rückläufig waren vom 3. Quartal 1980 zum 3. Quartal 1981 die Exporte in die europäischen Staatshandelsländer[3]), und zwar um 5 %, während die Importe aus diesem Bereich um 25 % zunahmen. Es ergab sich ein Passivsaldo von 0,7 Mrd. DM. Umgekehrt verlief die Entwicklung im Warenverkehr mit den asiatischen Staatshandelsländern[4]): Die Importe nahmen um 9 % ab und die Exporte um 18 % zu. Die Bilanz war fast ausgeglichen.

Schaubild 3



Außenhandel im Januar/September 1981

Im Zeitraum Januar bis September 1981 importierte die Bundesrepublik Deutschland für 273,7 Mrd. DM Waren

3) Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien. — 4) Vietnam, Mongolische Volksrepublik, Volksrepublik China, Nordkorea.

Tabelle 7: Außenhandel nach Warengruppen[1]) und Ländergruppen

Warengruppen / Ländergruppen (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	Einfuhr Jan./Sept. 1981	Einfuhr Jan./Sept. 1980	Einfuhr Veränderung Jan./Sept. 1981 gegenüber Jan./Sept. 1980 Mill. DM	Einfuhr Veränderung %	Ausfuhr Jan./Sept. 1981	Ausfuhr Jan./Sept. 1980	Ausfuhr Veränderung Jan./Sept. 1981 gegenüber Jan./Sept. 1980 Mill. DM	Ausfuhr Veränderung %
Insgesamt[2])	273 741	253 342	+20 398	+ 8,1	287 187	259 229	+27 958	+10,8
Ernährungswirtschaft	34 794	31 845	+ 2 949	+ 9,3	17 358	13 501	+ 3 856	+28,6
Gewerbliche Wirtschaft	235 525	218 456	+17 070	+ 7,8	267 860	243 928	+23 932	+ 9,8
Rohstoffe	48 591	43 463	+ 5 128	+11,8	5 714	5 059	+ 655	+13,0
Halbwaren	48 258	44 872	+ 3 386	+ 7,5	25 011	22 927	+ 2 084	+ 9,1
Fertigwaren	138 676	130 120	+ 8 556	+ 6,6	237 135	215 942	+21 193	+ 9,8
Vorerzeugnisse	34 095	34 281	— 186	— 0,5	50 924	47 438	+ 3 486	+ 7,3
Enderzeugnisse	104 581	95 839	+ 8 742	+ 9,1	186 211	168 504	+17 707	+10,5
Industrialisierte westliche Länder	204 409	188 453	+15 956	+ 8,5	221 553	206 745	+14 808	+ 7,2
EG-Länder	128 306	119 259	+ 9 047	+ 7,6	136 253	128 894	+ 7 359	+ 5,7
Andere europäische Länder	39 198	36 307	+ 2 890	+ 8,0	55 183	52 296	+ 2 888	+ 5,5
Vereinigte Staaten und Kanada	23 515	21 967	+ 1 548	+ 7,0	20 105	17 624	+ 2 481	+14,1
Übrige Länder	13 390	10 920	+ 2 470	+22,6	10 012	7 932	+ 2 080	+26,2
Entwicklungsländer	55 360	51 934	+ 3 426	+ 6,6	49 740	37 209	+12 531	+33,7
Afrika	17 846	17 163	+ 684	+ 4,0	13 213	10 420	+ 2 793	+26,8
Amerika	8 326	8 561	— 235	— 2,7	10 176	8 125	+ 2 052	+25,3
Asien	28 723	25 643	+ 3 080	+12,0	26 279	18 610	+ 7 669	+41,2
Ozeanien	464	567	— 103	—18,1	71	55	+ 16	+29,6
OPEC-Länder[3])	29 380	27 533	+ 1 847	+ 6,7	24 115	16 530	+ 7 585	+45,9
Übrige Entwicklungsländer	25 980	24 401	+ 1 579	+ 6,5	25 625	20 679	+ 4 945	+23,9
Staatshandelsländer[4])	13 774	12 800	+ 974	+ 7,6	14 471	14 184	+ 288	+ 2,0
Europa	12 359	11 421	+ 937	+ 8,2	12 636	12 543	+ 93	+ 0,7
Asien	1 415	1 378	+ 37	+ 2,7	1 836	1 641	+ 195	+11,9

[1]) Der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. — [2]) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen und einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — [3]) Algerien, Libyen, Nigeria, Gabun, Venezuela, Ecuador, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Kuwait, Katar, Verein. Arab. Emirate, Indonesien. — [4]) Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Albanien, Vietnam, Mongol. Volksrep., Volksrep. China, Nordkorea.

aus dem Ausland, 8 % mehr als ein Jahr vorher. Exportiert wurden Waren im Wert von 287,2 Mrd. DM, was einem Zuwachs um 11 % entspricht. Die höchsten wertmäßigen Veränderungen gegenüber dem gleichen Neunmonatszeitraum im Vorjahr waren bei den Einfuhren aus den nichteuropäischen und nichtamerikanischen westlichen Industrieländern (dazu zählt z. B. Japan) mit + 23 % bzw. bei den Ausfuhren in die OPEC-Länder mit + 46 % festzustellen.

Real nahmen im Zeitraum Januar/September 1981 gegenüber der Vergleichszeit im Vorjahr die Importe um 4 % ab und die Exporte um 4 % zu. Die Einfuhrdurchschnittswerte stiegen um 13 %, die Ausfuhrdurchschnittswerte um 7 %, so daß sich die Terms of Trade um 6 % verschlechterten. *Cy.*

Sozialleistungen

Sozialhilfeaufwand 1980

Im Rahmen der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden Angaben über den Sozialhilfeaufwand und die Sozialhilfeempfänger ermittelt[1]). Berichtsstellen sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe, die außer den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) auch noch in begrenztem Umfang Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften gewähren.

Der nachstehende Beitrag befaßt sich mit dem Aufwand an Geld- und Sachleistungen. Statistisch nicht erfaßt sind die zum Teil erheblichen persönlichen Hilfen und Beratungen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird gesondert über Zahl und Zusammensetzung der Hilfeempfänger im Jahr 1980 berichtet werden.

Für Sozialhilfe wurden mehr als 13 Mrd. DM ausgegeben

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, Armut zu verhindern und auch denjenigen Mitbürgern ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, die über kein ausreichendes Einkommen oder Vermögen verfügen. Darüber hinaus soll Menschen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden und solchen, die pflegebedürftig oder behindert sind, wirksam geholfen werden. Die Leistungen der Sozialhilfe werden nur solchen Personen zuteil, die keine oder keine ausreichenden Ansprüche gegen Dritte, darunter insbesondere die verschiedenen Zweige der Sozialversicherung, haben.

[1]) Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. 1. 1963 (BGBl. I S. 49) geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Tabelle 1: Sozialhilfeaufwand

Jahr	Insgesamt	Und zwar: außerhalb von Einrichtungen	Und zwar: in Einrichtungen	Und zwar: Hilfe zum Lebensunterhalt	Und zwar: Hilfe in besonderen Lebenslagen
	Mill. DM				
1965	2 106,3	1 045,0	1 061,4	833,8	1 272,5
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	2 154,5
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	5 380,3
1976	9 596,6	4 152,1	5 444,5	3 450,6	6 146,0
1977	10 452,4	4 536,5	5 915,9	3 708,5	6 744,0
1978	11 348,5	4 375,7	6 972,8	3 815,8	7 532,7
1979	12 128,8	4 530,7	7 598,1	3 920,9	8 207,9
1980	13 265,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	8 927,3
	1970 = 100				
1965	*63*	*66*	*60*	*71*	*59*
1970	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
1975	*252*	*233*	*269*	*256*	*250*
1976	*288*	*263*	*310*	*293*	*285*
1977	*313*	*288*	*336*	*314*	*313*
1978	*340*	*277*	*397*	*323*	*350*
1979	*364*	*287*	*432*	*332*	*381*
1980	*398*	*315*	*472*	*367*	*414*

Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von einer Reihe wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umstände abhängig. So führt z. B. zunehmende Arbeitslosigkeit zu einer steigenden Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Aber auch Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, wie die zunehmende Zahl älterer Menschen, können sich in gleicher Weise auswirken. Da die erworbenen Renten mitunter nicht zur Bestreitung des Lebensunterhaltes ausreichen, werden sie durch Sozialhilfeleistungen ergänzt. Hinzu kommt, daß der Anteil Pflegebedürftiger, zu deren Betreuung ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist, unter älteren Menschen wesentlich größer ist als unter jüngeren.

In der Statistik des Sozialhilfeaufwands treten solche Ursachen nicht direkt in Erscheinung; sie lassen sich aber aus der unterschiedlichen Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Hilfearten ableiten. Demgegenüber werden in der Empfängerstatistik bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt auch die Hauptursachen der Hilfegewährung statistisch erfaßt und dargestellt.

Der Gesamtaufwand der Sozialhilfe belief sich 1980 auf 13,3 Mrd. DM und hat damit seinen bisher höchsten Stand erreicht. Die Ausgaben verteilten sich zu fast zwei Fünfteln (5,0 Mrd. DM) auf Leistungen außerhalb von Einrichtungen und zu gut drei Fünfteln (8,3 Mrd. DM) auf Leistungen in Einrichtungen, in denen die Sozialhilfeempfänger entweder Vollpflege über Tag und Nacht erhalten, wie in Altenwohnheimen, Pflegeheimen und in Krankenhäusern, oder teilstationär betreut werden, wie in Werkstätten oder Tagesstätten für Behinderte oder in Tag- oder Nachtkliniken.

Von den 5,0 Mrd. DM, die 1980 für Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgegeben wurden, entfielen 3,7 Mrd. DM (73,7 %) auf Hilfe zum Lebensunterhalt; dabei kommt den laufenden Leistungen mit 3,0 Mrd. DM eine wesentlich größere Bedeutung zu als den Ausgaben für einmalige Leistungen in Höhe von 687 Mill. DM. Unter den Hilfearten, die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen gewährt werden und für die 1980 zusammen 1,3 Mrd. DM oder 26,3 % aufgewendet wurden, sind als wichtigste hervorzuheben: Hilfe zur Pflege mit 707 Mill. DM, Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft, Sterilisation und zur Familienplanung mit 317 Mill. DM und die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 126 Mill. DM. Die übrigen außerhalb von Einrichtungen gewährten Leistungen machten zusammen 155 Mill. DM aus, also nur 3 % des Gesamtbetrages, der 1980 für Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgegeben wurde.

Bei den in Einrichtungen gewährten Leistungen (insgesamt 8,3 Mrd. DM) stehen — im Gegensatz zu den Leistungen außerhalb von Einrichtungen — die Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 7,6 Mrd. DM oder 91,9 % im Vordergrund. 4,3 Mrd. DM, also etwas mehr als die Hälfte aller Ausgaben in Einrichtungen, entfielen auf die Hilfe zur Pflege, weitere 2,5 Mrd. DM (30,6 %) auf die Eingliederungshilfe für Behinderte und knapp eine halbe Mrd. DM (5,7 %) auf die Krankenhilfe und die mit ihr verwandten Hilfearten. Für die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen wurden 673 Mill. DM aufgewendet, das war weniger als ein Fünftel des für die gleiche Hilfeart außerhalb von Einrichtungen ausgegebenen Betrages (3,7 Mrd. DM). Allerdings ist hierbei zu beachten, daß die Hilfen in besonderen Lebenslagen in Einrichtungen grundsätzlich auch den in der Einrichtung gewährten Lebensunterhalt der dort untergebrachten Personen umfassen.

Wegen der großen Bedeutung der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Behinderte für die Ausgabenentwicklung der Sozialhilfe wurden diese Hilfearten nach den einzelnen Leistungsarten aufgegliedert. Die 5,0 Mrd. DM, die für Hilfe zur Pflege aufgewendet wurden, sind größtenteils — nämlich mit 4,3 Mrd. DM — in Einrichtungen ausgegeben worden. Nach den Ergebnissen einer Zusatzstatistik über „Hilfe zur Pflege" aus dem Jahr 1977 handelt es sich bei solchen Ausgaben fast ausschließlich um Pflegesätze, die für die in Einrichtungen untergebrachten oder betreuten pflegebedürftigen Personen gezahlt wurden, zu einem geringen Teil auch um Taschengeld für diese Personen. Darüber hinaus erhielten pflegebedürftige Personen 607 Mill. DM als Pflegegeld. Zu berücksichtigen ist hier, daß in einigen Bundesländern das Pflegegeld, das pflegebedürftigen Personen nach dem BSHG zusteht, durch entsprechende Landesleistungen ersetzt worden ist[2]). Bei der Eingliederungshilfe erforderten die Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung mit 790

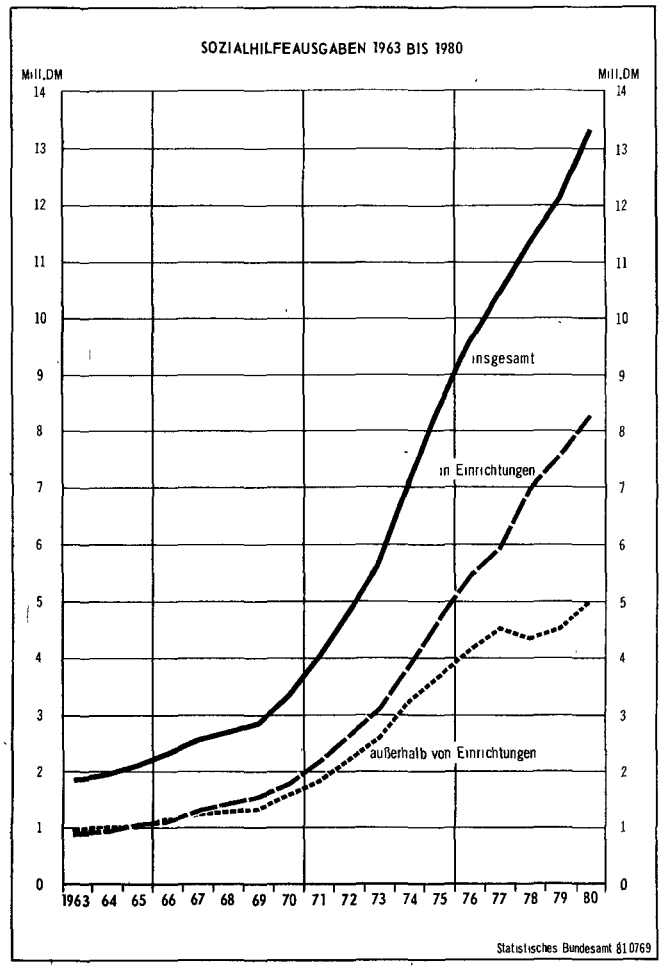
[2]) Landespflegegeldgesetze bestehen in Berlin (West) (Gesetz über die Gewährung von Pflegegeld an Zivilblinde und Hilflose in der Fassung vom 24. 7. 1970, GVBl. Berlin vom 30. 7. 1970, S. 1306, geändert am 25. 11. 1974), Bremen (Bremisches Gesetz über die Gewährung von Pflegegeld an Blinde und Schwerstbehinderte vom 30. 10. 1972, GBl. der Freien Hansestadt Bremen Nr. 46/72, S. 235) und Rheinland-Pfalz (Landesgesetz über die Leistung von Pflegegeld für Schwerbehinderte vom 31. 10. 1974, GVBl. Rheinland-Pfalz Nr. 30/74, S. 466).

Tabelle 2: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1979	1980	1980 gegen 1979	1979	1980	1980 gegen 1979	1979	1980	1980 gegen 1979
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM		%
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	3 920,9	4 338,7	32,7	+10,7	3 312,7	3 665,2	73,7	+10,6	608,2	673,4	8,1	+10,7
Laufende Leistungen	.	.	.	.	2 702,0	2 978,5	59,9	+10,2	.	.	.	.
Einmalige Leistungen	.	.	.	.	610,7	686,7	13,8	+12,4	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	8 207,9	8 927,3	67,3	+ 8,8	1 218,0	1 305,2	26,3	+ 7,2	6 989,9	7 622,1	91,9	+ 9,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	3,7	4,0	0,0	+10,7	3,7	4,0	0,1	+10,7	—	—	—	—
Beihilfen	0,7	0,6	0,0	—14,4	0,7	0,6	0,0	—14,4	—	—	—	—
Darlehen	2,9	3,4	0,0	+16,9	2,9	3,4	0,1	+16,9	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	28,2	27,0	0,2	— 4,5	24,4	23,5	0,5	— 3,3	3,9	3,4	0,0	—12,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	99,4	100,4	0,8	+ 1,1	6,4	6,6	0,1	+ 3,5	93,0	93,8	1,1	+ 0,9
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung[1])	752,3	792,3	6,0	+ 5,3	292,7	317,0	6,4	+ 8,3	459,6	475,3	5,7	+ 3,4
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	9,7	10,4	0,1	+ 7,8	1,2	1,3	0,0	+ 6,0	8,4	9,1	0,1	+ 8,0
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 420,4	2 666,4	20,1	+10,2	131,7	126,1	2,5	×	2 288,6	2 540,3	30,6	×
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	240,5	291,2	2,2	+21,1	25,9	28,3	0,6	+ 9,2	214,5	262,8	3,2	+22,5
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	132,9	139,8	1,1	+ 5,2	17,1	15,8	0,3	— 7,4	115,9	124,0	1,5	+ 7,0
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	719,9	790,2	6,0	+ 9,8	28,9	35,5	0,7	+23,0	691,1	754,7	9,1	+ 9,2
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	116,2	116,5	0,9	+ 0,2	10,8	4,9	0,1	—54,4	105,4	111,6	1,3	+ 5,9
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	506,6	546,7	4,1	+ 7,9	14,2	—	—	×	492,4	546,7	6,6	×
Sonstige Eingliederungshilfe	704,3	782,0	5,9	+11,0	34,9	41,5	0,8	+18,9	669,3	740,5	8,9	+10,6
Tuberkulosehilfe	67,5	72,4	0,5	+ 7,2	45,8	41,7	0,8	— 9,0	21,7	30,7	0,4	+41,2
Blindenhilfe	4,6	2,2	0,0	—52,7	2,7	0,4	0,0	—85,7	1,9	1,8	0,0	— 5,2
Hilfe zur Pflege	4 614,1	5 003,1	37,7	+ 8,4	640,5	706,8	14,2	+10,3	3 973,6	4 296,3	51,8	+ 8,1
Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	545,4	606,5	4,6	+11,2	545,4	606,5	12,2	+11,2	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	4 068,7	4 396,5	33,1	+ 8,1	95,2	100,3	2,0	+ 5,4	3 973,6	4 296,3	51,8	+ 8,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	32,0	35,7	0,3	+11,6	30,8	34,6	0,7	+12,4	1,2	1,1	0,0	— 8,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	131,6	164,5	1,2	+25,0	5,7	7,7	0,2	+34,7	125,9	156,8	1,9	+24,5
Altenhilfe	38,2	41,1	0,3	+ 7,8	28,2	30,9	0,6	+ 9,5	10,0	10,3	0,1	+ 3,0
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6,4	7,8	0,1	+23,4	4,2	4,6	0,1	+ 8,8	2,2	3,3	0,0	+52,0
Insgesamt	12 128,8	13 265,9	100	+ 9,4	4 530,7	4 970,4	100	+ 9,7	7 598,1	8 295,6	100	+ 9,2

[1]) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Schaubild 1



Mill. DM und die sonstige Eingliederungshilfe mit 782 Mill. DM — jeweils rd. 6 % der gesamten Sozialhilfeausgaben — den höchsten Aufwand. Es folgten die Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte mit 547 Mill. DM und die medizinischen Leistungen mit 291 Mill. DM.

Stärkste Zunahme des Sozialhilfeaufwands seit 1976

Im Berichtsjahr haben sich die gesamten Sozialhilfeausgaben um 1,1 Mrd. DM oder 9,4 % erhöht; das ist sowohl absolut als auch prozentual die stärkste Zunahme seit 1976. Von dem Mehraufwand entfallen gut drei Fünftel auf Hilfen in Einrichtungen und knapp zwei Fünftel auf Hilfen außerhalb von Einrichtungen. Bei der prozentualen Zunahme gegenüber 1979 unterscheiden sich die Ausgaben außerhalb von Einrichtungen mit 9,7 % und die in Einrichtungen mit 9,2 % nur gering.

Der Aufwand für die einzelnen Hilfearten nahm 1980 unterschiedlich zu, wobei die Zuwachsraten bei den Hilfearten, die wegen der Höhe der für sie aufgewendeten Mittel die Gesamtstruktur bestimmen, über den Ausgabenerhöhungen bei anderen Hilfearten lagen. So stiegen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt die Ausgaben um 10,7 %, bei der Eingliederungshilfe für Behinderte um 10,2 % und bei der Hilfe zur Pflege um 8,4 %. Der weniger ins Gewicht fallende Aufwand für Krankenhilfe und verwandte Hilfearten erhöhte sich um 5,3 %.

Bei den im Rahmen der Eingliederungshilfe unterschiedenen Leistungsarten stiegen die Aufwendungen für die medizinische Versorgung in Einrichtungen am stärksten, nämlich um 22,5 %. Um etwa ebensoviel (23,0 %) nahmen die Ausgaben für eine angemessene Schulbildung außerhalb von Einrichtungen zu, allerdings bei einer wesentlich geringeren Ausgabenhöhe. Bis auf einen unbedeutenden Rest sank der Aufwand für berufliche Förderung außerhalb von Einrichtungen; dies dürfte darauf beruhen, daß für die früher in diesem Bereich von der Sozialhilfe wahrgenommenen Aufgaben jetzt die Arbeitsverwaltung zuständig ist.

Die Ausgaben für die übrigen Hilfearten, die sich zusammengenommen nur auf 466 Mill. DM (3,5 % der gesamten Sozialhilfeausgaben) belaufen, entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Der Aufwand für Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, die sich u. a. auf Obdachlose, Nichtseßhafte und aus der Strafhaft Entlassene erstreckt, stiegen gegenüber 1979 um 25,0 % und der für Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen um 23,4 %. Dagegen sanken die Ausgaben für Blindenhilfe auf weniger als die Hälfte. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Leistungen für Blinde seit 1970 in zunehmendem Maße landesrechtlich geregelt werden. Daß für die Ausbildungshilfe ebenfalls — und zwar 4,5 % — weniger als 1979 aufgewendet wurde, beruht darauf, daß seit Mitte der 70er Jahre die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) diejenigen nach dem dem BSHG allmählich abgelöst haben. Bei den Leistungen in Einrichtungen ist 1980 insbesondere eine Steigerung der Ausgaben für Tuberkulosehilfe zu erwähnen; der Aufwand für Heilbehandlung stieg um 10 Mill. DM (49,8 %) auf 29,5 Mill. DM. Die Ausgaben für Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen sanken dagegen um 9,0 % auf 41,7 Mill. DM.

Tabelle 3: Ausgaben für Tuberkulosehilfe

Jahr / Art der Ausgaben	Tuberkulosehilfe insgesamt		Tuberkulosehilfe dar. mit Bundesbeteiligung		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1965	132,2	100	39,1	29,6	102,1	77,2	30,1	22,8
1970	121,0	100	23,6	19,5	93,7	77,5	27,3	22,5
1975	106,3	100	15,1	14,2	83,9	79 0	22,3	21,0
1976	91,5	100	10,0	10,9	70,5	77,1	21,0	22,9
1977	83,3	100	6,5	7,7	62,6	75,1	20,8	24,9
1978	73,1	100	4,9	6,7	52,4	71,7	20,7	28,3
1979	67,5	100	4,3	6,3	45,8	67,8	21,7	32,2
1980	72,4	100	3,4	4,7	41,7	57,6	30,7	42,4
davon (1980):								
Heilbehandlung	31,1	43,0	—	—	1,6	3,8	29,5	96,3
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	0,1	0,2	0,1	4,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Hilfe zum Lebensunterhalt	39,9	55,1	2,0	58,3	38,9	93,2	1,0	3,2
Sonderleistungen[1]	1,1	1,6	1,1	33,5	1,1	2,6	0,0	0,1
Vorbeugende Hilfe	0,1	0,2	0,1	4,2	0,1	0,2	0,1	0,2

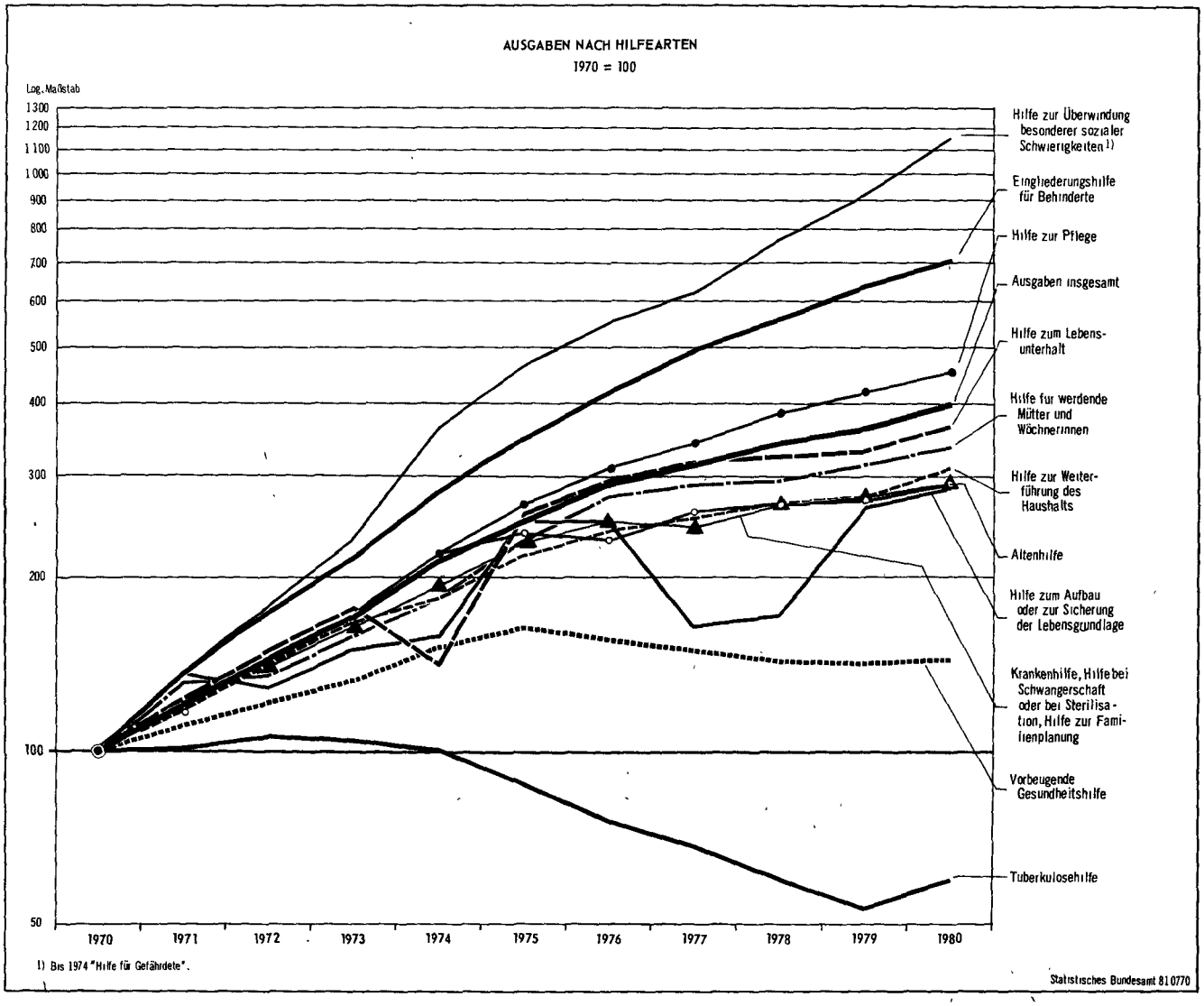
[1] Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsbeihilfen.

Aufwand hat sich seit 1970 vervierfacht

Mit 13,3 Mrd. DM war der Sozialhilfeaufwand des Jahres 1980 nahezu viermal so hoch wie derjenige des Jahres 1970 (3,34 Mrd. DM). Dabei stiegen die Ausgaben für Hilfen außerhalb von Einrichtungen auf das Dreifache und für die Ausgaben in Einrichtungen nahezu auf das Fünffache. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Hilfen zur teilstationären Betreuung, hauptsächlich in Werkstätten für Behinderte, bis 1977 als Hilfen außerhalb von Einrichtungen und seit 1978 als Hilfen in Einrichtungen erfaßt werden. Schaltet man den von dieser Änderung der Zuordnung ausgehenden Einfluß aus, so stellt sich der Unterschied in der Ausgabenentwicklung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen geringer dar (+ 250 und + 341 %).

Die Entwicklung der Hilfearten seit 1970 ist hauptsächlich geprägt von einer Steigerung der Ausgaben für Eingliederungshilfe auf das Siebenfache und von der Hilfe

Schaubild 2



zur Pflege auf das Viereinhalbfache. Die Hilfe zum Lebensunterhalt stieg dagegen auf knapp das Vierfache. Unter den Hilfearten mit weniger hohen Aufwendungen hebt sich die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten durch auffallend hohe Steigerungsraten heraus: Die Ausgaben waren 1980 nahezu zwölfmal so hoch wie die Ausgaben für Hilfen für Gefährdete im Jahr 1970. Nicht zu übersehen ist dabei, daß die gesetzliche Änderung des Jahres 1974 auch eine Leistungsverbesserung und Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreises gebracht hat, so daß hier ein exakter Vergleich nicht möglich ist.

Bei den übrigen Hilfearten ist zumeist ein geringerer Anstieg festzustellen, z. B. bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe oder bei der Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen. Teilweise war aber auch ein Rückgang zu verzeichnen; so am stärksten bei der Blindenhilfe, die inzwischen fast vollständig von entsprechenden Landesleistungen abgelöst wurde, und bei der Tuberkulosehilfe, bei der die Ausgaben um 40 % gesunken sind.

Fast 1 Mrd. DM weitere Leistungen der Sozialhilfeträger

Außer den Leistungen nach dem BSHG gewährten die Sozialhilfeträger Leistungen nach anderen Gesetzen, und zwar insbesondere nach Landesgesetzen. Diese Leistungen machten zusammen 1,1 Mrd. DM aus. Die Steigerung gegenüber 1979 betrug 13,6 %.

Von diesen weiteren Leistungen entfällt auf das nach Landesrecht gewährte Landesblindengeld mit 613 Mill. DM bei weitem der größte Teil. Wie erwähnt, ist inzwischen in allen Ländern die nach dem BSHG vorgesehene Blindenhilfe weitgehend durch entsprechende Landesleistungen abgelöst worden. In den drei Bundesländern Bremen, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) erhalten die Pflegebedürftigen — anstelle des Pflegegeldes nach dem BSHG — Landespflegegeld. Wegen der Nachrangigkeit der

Tabelle 4: Leistungen nach Landesrecht
Mill. DM

Jahr / Land	Insgesamt	Davon		
		Landesblindengeld	Landespflegegeld	Sonstige Leistungen
1975	437,1	293,9	110,5[1]	32,7
1976	494,6	334,2	120,2[1]	40,2
1977	556,7	368,6	146,4[1]	41,7
1978	646,1	482,9	126,3[2]	36,9
1979	696,5	510,8	140,6[2]	45,1
1980	810,5	613,3	152,9[2]	44,3
davon (1980):				
Schleswig-Holstein	28,1	28,1	—	—
Hamburg	26,1	26,1	—	—
Niedersachsen	77,1	77,1	—	—
Bremen	12,4	.	12,4	—
Nordrhein-Westfalen	178,4	178,4	—	—
Hessen	55,9	55,9	—	—
Rheinland-Pfalz	155,2	37,0	73,9	44,3
Baden-Württemberg	64,0	64,0	—	—
Bayern	113,5	113,5	—	—
Saarland	12,8	12,8	—	—
Berlin (West)	87,2	20,6	66,7	—

[1] In Bremen und Rheinland-Pfalz einschl. Leistungen für Blinde. — [2] In Bremen einschl. Leistungen für Blinde.

BSHG-Leistungen können Empfänger von Landespflegegeld nur dann Leistungen zur Pflege nach dem BSHG beziehen, wenn ihre Ansprüche nach diesem Gesetz höher sind als die ihnen zufließenden Landesleistungen. Die drei genannten Länder wendeten insgesamt rd. 150 Mill. DM für Landespflegegeld auf. Im Land Bremen erhalten auch Blinde Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz; eine getrennte Nachweisung des auf Blinde entfallenden Betrages ist daher nicht möglich. Gegenüber 1979 sind die Aufwendungen für Landesblindengeld und Landespflegegeld zusammen um 17,6 % gestiegen, im Vergleich zu 1975 um 89,5 %.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen [1])
nach dem Bundessozialhilfegesetz
sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe 1980

Art der Leistung	Ausgaben insgesamt	Ausgaben je Einwohner[2])	Einnahmen	Reine Ausgaben insgesamt	Reine Ausgaben je Einwohner[2])
	Mill. DM	DM	Mill. DM		DM
Leistungen insgesamt	13 554,6	*220,16*	3 147,1	10 407,5	*169,05*
Sozialhilfe zusammen[3])	13 265,9	*215,47*	3 113,7	10 152,3	*164,90*
außerhalb von Einrichtungen	4 970,4	*80,73*	1 016,1	3 954,2	*64,22*
in Einrichtungen	8 295,6	*134,74*	2 097,5	6 198,0	*100,67*
Sonstige Leistungen zusammen[4])	288,7	*4,69*	33,5	255,2	*4,15*
darunter:					
Krankenversorgung gemäß LAG	137,4	*2,23*	29,5	107,9	*1,75*
Geschlechtskrankenfürsorge[4])	1,3	*0,02*	0,0	1,3	*0,02*
Weihnachtsbeihilfe	103,7	*1,68*	—	103,7	*1,68*
Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland	31,2	*0,51*	*4,0*	27,2	*0,44*

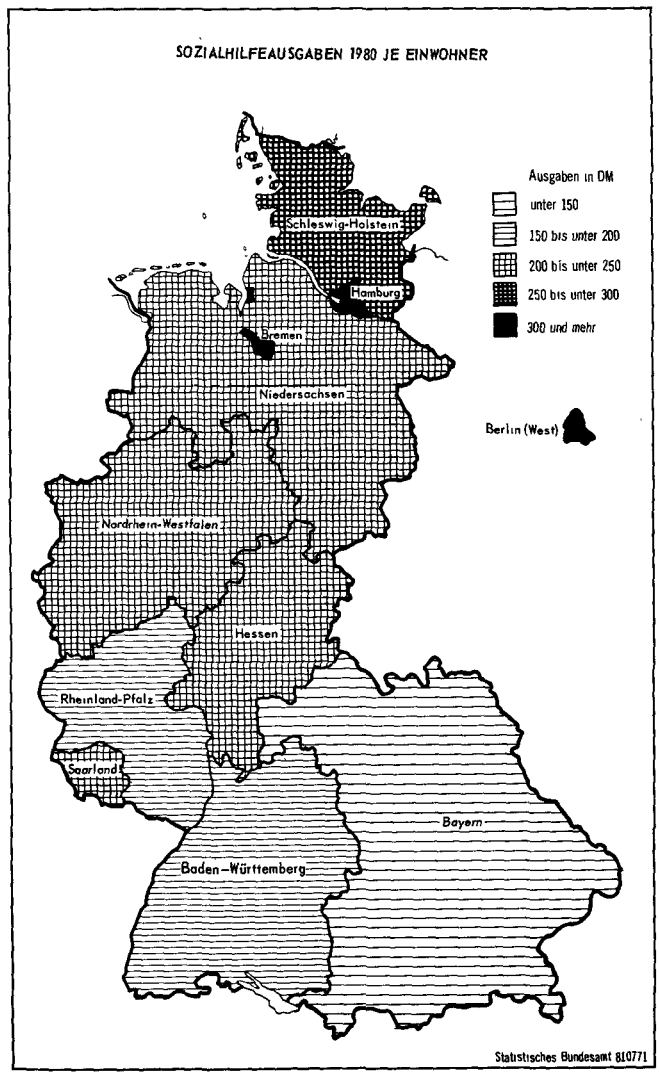
[1]) Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — [2]) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres. — [3]) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — [4]) Ohne Hamburg.

Für die Versorgung Kranker nach dem Lastenausgleichsgesetz (LAG) wurden im Berichtsjahr 137 Mill. DM aufgewendet, 6,0 % mehr als 1979. Die Aufwendungen für Weihnachtsbeihilfe, die in der Regel Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird, stiegen 1980 um 7,5 % auf 104 Mill. DM und die für Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland um 6,2 % auf 31 Mill. DM. Für Geschlechtskrankenfürsorge wurde mit 1,3 Mill. DM etwa ebensoviel ausgegeben wie 1979.

Die Einnahmen der Sozialhilfeträger stiegen um knapp 10 %

Den Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem BSHG, dem LAG sowie Geschlechtskrankenfürsorge von 13,6 Mrd. DM standen Einnahmen von 3,1 Mrd. DM gegenüber. Fast sämtliche Einnahmen (99 %), die sich hauptsächlich aus Ersatzleistungen von anderen Sozialleistungsträgern und aus Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz zusammensetzen, flossen den Sozialhilfeträgern im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen nach dem BSHG zu; damit waren 23,5 % der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt — außerhalb von Einrichtungen 20,4 % und in Einrichtungen 25,3 %.

Schaubild 3



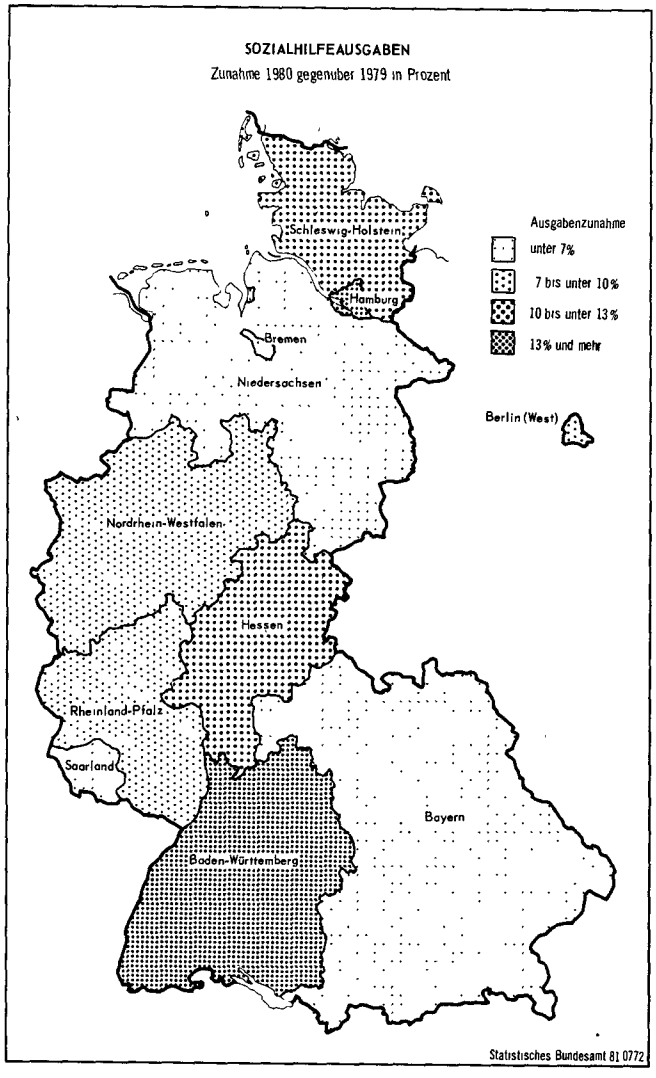
Die Einnahmen haben sich im Berichtsjahr gegenüber 1979 um 9,7 % erhöht. Damit waren die prozentualen Zunahmen der Ausgaben und Einnahmen nahezu gleich hoch. Verglichen mit 1970 sind die Ausgaben fast um das Dreifache und die Einnahmen beinahe um das Dreieinhalbfache gestiegen. Besonders stark zugenommen haben die Kostenbeiträge bzw. der Aufwendungsersatz von Personen, deren Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des BSHG heranzuziehen sind. Wenn auch die Einnahmen prozentual stärker gestiegen sind als die Ausgaben und insofern eine gewisse Entlastung der Sozial-

Tabelle 6: Einnahmen der Sozialhilfe

Art der Einnahmen	1970		1975		1977		1978		1979		1980	
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
Einnahmen insgesamt[1])	708,3	*100*	1 808,2	*255*	2 386,9	*337*	2 652,6	*375*	2 839,5	*401*	3 113,7	*440*
Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz	164,5	*100*	573,6	*349*	780,5	*475*	904,1	*550*	1 037,0	*630*	1 140,2	*693*
Kostenersatz	21,9	*100*	50,7	*231*	61,4	*280*	65,9	*301*	66,1	*302*	73,7	*337*
Ersatzleistungen	512,1	*100*	1 174,5	*229*	1 530,6	*299*	1 667,8	*326*	1 721,8	*336*	1 883,0	*368*
und zwar von:												
Unterhaltspflichtigen	86,0	*100*	136,9	*159*	202,3	*235*	219,7	*255*	243,0	*282*	274,2	*319*
Sozialleistungsträgern	397,5	*100*	925,9	*233*	1 183,9	*298*	1 279,1	*322*	1 294,1	*326*	1 395,1	*351*
Sonstigen anderen[2])	28,5	*100*	111,7	*392*	144,4	*507*	169,1	*593*	184,7	*648*	213,6	*750*
Erstattung durch andere Kostenträger[3])	5,4	*100*	3,2	*59*	4,5	*84*	3,0	*56*	2,7	*51*	2,3	*43*
Tilgung von Darlehen	4,2	*100*	6,0	*143*	9,5	*226*	11,4	*270*	11,4	*270*	14,2	*336*
Zinsen von Darlehen	0,2	*100*	0,2	*97*	0,3	*129*	0,3	*136*	0,5	*200*	0,3	*115*

[1]) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — [2]) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger. — [3]) Ohne Hamburg.

Schaubild 4



hilfeträger eingetreten ist, so darf andererseits nicht die erhebliche Steigerung des Umfangs der Sozialhilfeleistungen übersehen werden.

Im gleichen Zeitraum, in dem sich das Bruttosozialprodukt etwa verdoppelt hat, sind die Leistungen der Sozialhilfe auf das Vierfache gestiegen. Auch innerhalb des „sozialen Netzes" hat die Sozialhilfe an Bedeutung gewonnen: 1970 betrug der Anteil der Sozialhilfe an sämtlichen Sozialleistungen, die das Sozialbudget ausweist, 1,9 %, zehn Jahre später dagegen 3,1 %. Die Steigerung des Anteils ist durch die starke Ausgabenzunahme in den Jahren 1974 und 1975 bedingt, die mindestens teilweise auf die im 3. Änderungsgesetz vom 25. März 1974 besonders bei der Eingliederungshilfe und bei der Hilfe zur Pflege festgelegten Leistungsverbesserungen zurückgeht.

Pro-Kopf-Aufwand am höchsten in den Stadtstaaten

Von dem gesamten Sozialhilfeaufwand des Jahres 1980 in Höhe von 13,3 Mrd. DM entfielen 1,8 Mrd. DM oder 13,5 % auf die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West). Da deren Bevölkerungsanteil nur 6,9 % beträgt, waren die durchschnittlichen Aufwendungen je Einwohner hier mit 423 DM mehr als doppelt so hoch wie im übrigen Bundesgebiet (200 DM). Allerdings ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, daß sich die Bevölkerungsstruktur der Stadtstaaten von derjenigen der Flächenstaaten u. a. dadurch unterscheidet, daß der Anteil der über 65jährigen Personen größer, der Kinderanteil aber wesentlich geringer ist. Wie die Statistik der Sozialhilfeempfänger früherer Jahre zeigt, handelt es sich bei einem großen Teil der Sozialhilfeempfänger um ältere Menschen.

Sieht man von den Stadtstaaten ab, so waren die durchschnittlichen Aufwendungen je Kopf der Bevölkerung in Schleswig-Holstein mit 253 DM, in Niedersachsen mit 246 DM und in Nordrhein-Westfalen mit 242 DM am höchsten; die niedrigste Belastung hatten die Länder Bayern mit 137 DM, Baden-Württemberg mit 152 DM und Rheinland-Pfalz mit 156 DM je Einwohner zu verzeichnen.

Die Sozialhilfeausgaben haben 1980 in allen Bundesländern zugenommen, allerdings in unterschiedlichem Umfang. Am stärksten war die Zunahme in Hamburg

Tabelle 7: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern

Art der Ausgaben	Jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg[1]	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	1979	Mill. DM	12 128,8	597,7	523,6	1 682,4	248,7	3 761,5	1 069,6	522,0	1 241,9	1 400,9	217,4	863,2
	1980	Mill. DM	13 265,9	658,3	593,9	1 779,9	265,9	4 131,5	1 201,8	566,4	1 406,6	1 493,2	232,0	936,3
	1979	%	*100*	*4,9*	*4,3*	*13,9*	*2,1*	*31,0*	*8,8*	*4,3*	*10,2*	*11,6*	*1,8*	*7,1*
	1980	%	*100*	*5,0*	*4,5*	*13,4*	*2,0*	*31,1*	*9,1*	*4,3*	*10,6*	*11,3*	*1,7*	*7,1*
Zunahme	1980[2]	%	*9,4*	*10,1*	*13,4*	*5,8*	*6,9*	*9,8*	*12,4*	*8,5*	*13,3*	*6,6*	*6,7*	*8,5*
je Einwohner[3]	1979	DM	*197,67*	*230,34*	*315,64*	*232,78*	*357,05*	*221,23*	*192,27*	*143,74*	*135,58*	*129,13*	*203,12*	*453,09*
	1980	DM	*215,47*	*252,68*	*360,02*	*245,63*	*382,76*	*242,41*	*215,04*	*155,65*	*152,35*	*137,00*	*217,29*	*492,99*
Hilfe zum Lebensunterhalt	1979	Mill. DM	3 920,9	196,8	133,8	451,8	107,9	1 346,4	390,5	180,1	319,8	394,9	83,9	315,0
	1980	Mill. DM	4 338,7	213,2	158,3	494,1	121,6	1 460,4	449,8	193,0	375,7	423,1	91,1	358,3
	1979	%	*100*	*5,0*	*3,4*	*11,5*	*2,8*	*34,3*	*10,0*	*4,6*	*8,2*	*10,1*	*2,1*	*8,0*
	1980	%	*100*	*4,9*	*3,6*	*11,4*	*2,8*	*33,7*	*10,4*	*4,4*	*8,7*	*9,8*	*2,1*	*8,3*
Zunahme	1980[2]	%	*10,7*	*8,4*	*18,3*	*9,4*	*12,7*	*8,5*	*15,2*	*7,2*	*17,5*	*7,1*	*8,6*	*13,7*
je Einwohner[3]	1979	DM	*63,90*	*75,84*	*80,65*	*62,51*	*154,97*	*79,19*	*70,20*	*49,59*	*34,91*	*36,40*	*78,35*	*165,38*
	1980	DM	*70,47*	*81,83*	*95,95*	*68,18*	*175,10*	*85,69*	*80,48*	*53,05*	*40,69*	*38,82*	*85,33*	*188,66*
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1979	Mill. DM	8 207,9	400,9	389,7	1 230,7	140,8	2 415,1	679,1	341,9	922,2	1 006,0	133,5	548,1
	1980	Mill. DM	8 927,3	445,1	435,6	1 285,8	144,2	2 671,1	752,0	373,4	1 030,9	1 070,1	140,9	578,0
	1979	%	*100*	*4,9*	*4,7*	*15,0*	*1,7*	*29,4*	*8,3*	*4,2*	*11,2*	*12,3*	*1,6*	*6,7*
	1980	%	*100*	*5,0*	*4,9*	*14,4*	*1,6*	*29,9*	*8,4*	*4,2*	*11,5*	*12,0*	*1,6*	*6,5*
Zunahme	1980[2]	%	*8,8*	*11,0*	*11,8*	*4,5*	*2,5*	*10,6*	*10,7*	*9,2*	*11,8*	*6,4*	*5,5*	*5,5*
je Einwohner[3]	1979	DM	*133,77*	*154,51*	*234,99*	*170,27*	*202,08*	*142,04*	*122,07*	*94,15*	*100,67*	*92,73*	*124,77*	*287,71*
	1980	DM	*145,00*	*170,84*	*264,07*	*177,44*	*207,66*	*156,72*	*134,56*	*102,60*	*111,66*	*98,18*	*131,96*	*304,33*
Einnahmen	1979	Mill. DM	2 839,5	148,1	92,3	328,3	56,3	915,1	244,5	123,7	339,1	323,8	43,0	225,2
	1980	Mill. DM	3 113,7	164,0	128,0	360,1	63,5	1 001,2	265,5	140,8	374,1	342,0	50,3	224,1
Veränderung	1980[2]	%	+ *9,7*	+ *10,8*	+ *38,6*	+ *9,7*	+ *12,9*	+ *9,4*	+ *8,6*	+ *13,8*	+ *10,3*	+ *5,6*	+ *16,8*	— *0,5*
Reine Ausgaben	1979	Mill. DM	9 289,3	449,6	431,2	1 354,1	192,4	2 846,4	825,0	398,3	902,9	1 077,1	174,4	637,9
	1980	Mill. DM	10 152,3	494,3	465,9	1 419,8	202,3	3 130,3	936,3	425,6	1 032,5	1 151,2	181,8	712,3
Zunahme	1980[2]	%	*9,3*	*9,9*	*8,1*	*4,9*	*5,1*	*10,0*	*13,5*	*6,9*	*14,4*	*6,9*	*4,2*	*11,6*
je Einwohner[3]	1979	DM	*151,39*	*173,29*	*259,98*	*187,36*	*276,28*	*167,41*	*148,31*	*109,66*	*98,56*	*99,28*	*162,91*	*334,88*
	1980	DM	*164,90*	*189,72*	*282,44*	*195,93*	*291,30*	*183,66*	*167,53*	*116,95*	*111,83*	*105,62*	*170,22*	*375,02*

[1]) Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — [2]) Gegenüber 1979. — [3]) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

(+ 13,4 %), in Baden-Württemberg (+ 13,3 %) und in Hessen (+ 12,4 %); am schwächsten in Niedersachsen (+ 5,8 %), in Bayern (+ 6,6 %), im Saarland (+ 6,7 %) und in Bremen (+ 6,9 %). Die Zunahme in den übrigen Bundesländern unterscheidet sich nicht wesentlich vom Bundesdurchschnitt (+ 9,4 %).

Der Anteil der Einnahmen an den Ausgaben war in Rheinland-Pfalz mit 24,9 % und in Nordrhein-Westfalen mit 24,2 % am höchsten; am niedrigsten in Niedersachsen mit 20,2 % sowie in Hamburg mit 21,5 % und im Saarland mit 21,7 %. *Dg.*

Kriegsopferfürsorge 1980

Vorbemerkung

Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)[1]) werden Beschädigten und deren Familienmitgliedern sowie den Hinterbliebenen von Gefallenen der beiden Weltkriege zuteil. Empfangsberechtigt aufgrund von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären[2]), sind außerdem andere Personengruppen, wie z. B. Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende sowie deren Angehörige und Hinterbliebene. Aufgabe der Kriegsopferfürsorge ist es, den genannten Personen in allen Lebenslagen beizustehen, um die Folgen der Schädigung oder des Verlustes eines Angehörigen angemessen auszugleichen oder zu mildern. Die Leistungen werden in Form von persönlicher Hilfe, als Sachleistung oder als Geldleistung gewährt, wenn und soweit die Beschädigten infolge der Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen, die das BVG vorsieht (z. B. Beschädigten- und Hinterbliebenenrente), und dem sonstigen Einkommen und Vermögen nicht decken können.

Die jährliche Statistik der Kriegsopferfürsorge[3]) erfaßt von den drei Formen der Hilfe nur die Geld- und Sachleistungen; darüber hinaus wird die Zahl der Empfänger von laufenden Leistungen am Jahresende ermittelt sowie die Zahl der während des Berichtsjahres einmalig gewährten Leistungen (Fälle)[4]). Meldepflichtig zur Statistik sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

Ausgaben erhöhten sich um 11 %

Für Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Inland wurden 1980 insgesamt 1,1 Mrd. DM aufgewendet; das waren 108 Mill. DM oder 10,7 % mehr als 1979. Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erreichten damit ihren bisher höchsten Stand. Ihr Anteil an den gesamten Ausgaben nach dem BVG (ohne Verwaltungsausgaben) erhöhte sich von 8,0 % im Jahr 1979 auf knapp 9,0 % im Jahr 1980.

Von den Leistungsausgaben der Kriegsopferversorgung 1980 in Höhe von 12,7 Mrd. DM entfielen 10,4 Mrd. DM (gut vier Fünftel) auf Renten an Beschädigte, Witwen, Waisen und Eltern; für Heilbehandlung wurden 992 Mill. DM (knapp 8 % der Leistungsausgaben) aufgewendet.

Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge wurden fast ausschließlich, nämlich zu 96,8 % als Beihilfen gewährt; der Rest waren Darlehen.

Ein knappes Viertel der Ausgaben wurde durch Einnahmen (270 Mill. DM) gedeckt, und zwar hauptsächlich (224 Mill. DM) aus der Überleitung von Ansprüchen der Beschädigten oder Hinterbliebenen gegenüber Dritten auf die Träger der Kriegsopferfürsorge sowie aus der Erstattung von Leistungen aufgrund der Aufhebung von Verwaltungsakten. Die übrigen Einnahmen (45 Mill. DM) wurden aus Tilgung und Verzinsung von Darlehen sowie durch Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds erzielt. Zieht man von den Gesamtausgaben der Kriegsopferfürsorge in Höhe von 1,1 Mrd. DM die Einnahmen (270 Mill. DM) ab, so ergibt sich ein Differenzbetrag von 841 Mill. DM; diese sogenannten reinen Ausgaben lagen um 10,6 % über den entsprechenden Ausgaben des Vorjahres.

Tabelle 1: Ausgaben nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Ausgaben der Kriegsopferfürsorge

Jahr	Ausgaben		
	nach dem BVG[1])	darunter der Kriegsopferfürsorge[2])	
	Mill. DM		%
1965	5 573,6	378,4	*6,8*
1970	7 107,2	500,1	*7,0*
1975	10 634,6	973,5	*9,2*
1976	11 321,0	935,2	*8,3*
1977	11 924,7	915,3	7,7
1978	12 128,4	925,4	*7,6*
1979	12 463,2	1 003,2	*8,0*
1980	12 682,1	1 110,8	*8,8*

[1]) Einschl. Kriegsopferfursorge. — [2]) Nur Berechtigte im Inland.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge[1])

Jahr	Ausgaben insgesamt		Beihilfen	Darlehen	Einnahmen[2])		Reine Ausgaben insgesamt	
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM		Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
1965[3])	378,4	*76*	341,6	36,7	55,3	*64*	323,1	*78*
1970	500,1	*100*	461,2	38,9	86,1	*100*	414,0	*100*
1975	973,5	*195*	921,4	52,2	170,7	*198*	802,9	*194*
1976	935,2	*187*	883,8	51,4	201,2	*234*	734,1	*177*
1977	915,3	*183*	878,4	37,0	218,0	*253*	697,4	*168*
1978	925,4	*185*	892,0	33,4	234,9	*273*	690,4	*167*
1979	1003,2	*201*	972,7	30,6	242,4	*282*	760,8	*184*
1980	1110,8 [4])	*222*	1075,6	35,2	269,6	*313*	841,3	*203*

[1]) Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und Zivildienstgesetz (ZDG). — [2]) Insbesondere Einnahmen gemäß § 27g Bundesversorgungsgesetz, Erstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — [3]) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach dem SVG und dem ZDG. — [4]) Außerdem 0,569 Mill. DM fur Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung fur Opfer von Gewalttaten.

Knapp die Hälfte der Ausgaben für Hilfe zur Pflege

Die von der Kriegsopferfürsorge gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen entsprechen denen der Sozialhilfe, wie sie in Abschnitt 3 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) aufgezählt sind. Wie bisher machten auch im Jahr 1980 die Aufwendungen für diese Hilfeart mit rund drei Fünfteln aller Ausgaben den größten Anteil der Leistungen der Kriegsopferfürsorge aus. Für diese Hilfen wurden 659 Mill. DM gezahlt; das waren 82 Mill. DM (+ 14,1 %) mehr als 1979.

Von den Ausgaben für die Hilfen in besonderen Lebenslagen entfielen 1980 allein 507 Mill. DM auf Ausgaben für Hilfe zur Pflege (+ 14,3 %). Die erneute Steigerung ist hauptsächlich auf die weitere Zunahme der Zahl der Empfänger zurückzuführen, die zum größten Teil ältere Menschen sind. Hilfe zur Pflege erhalten hilflose Kranke oder behinderte Personen für die Pflege durch Nahestehende oder besondere Pflegekräfte. Neben dem Aufwandersatz wird auch ein Pflegegeld bei besonderer Hilfebedürftigkeit gezahlt. Auch langfristig sind die Aufwendungen für Hilfe zur Pflege wesentlich stärker gestiegen als für die anderen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge. Der Anteil der Ausgaben für Hilfe zur Pflege an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erreichte 1980 mit 45,7 % seinen bisher höchsten Stand. 1969 hatte der Anteil der Ausgaben für diese Hilfeart an den Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach den Ergebnissen einer damals durchgeführten Zusatzstatistik über „Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge" erst 14 % betragen.

[1]) Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz — BVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1976 (BGBl. I S. 1633), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1469). — [2]) § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG), § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG), § 47 Zivildienstgesetz (ZDG) und § 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG). — [3]) Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). — [4]) Die Angaben über entsprechende Leistungen nach dem OEG lassen sich nicht nach Hilfearten aufgliedern; sie werden daher jeweils nur als Gesamtzahl nachgewiesen.

Soweit Beschädigte und Hinterbliebene ihren Lebensunterhalt nicht aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und ihrem Einkommen und Vermögen bestreiten können, erhalten sie ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt. Sie umfaßt Leistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (vor allem Ernährung, Unterkunft, Kleidung) und schließt auch die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen und von Kosten zur Erlangung eines Anspruchs auf eine angemessene Alterssicherung ein. Für die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurden 1980 179 Mill. DM aufgewendet, knapp ein Sechstel der gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge. Gegenüber 1979 erhöhte sich der Aufwand für diese Hilfeart um 12,3 %. Zu dieser Zunahme dürfte auch die Erhöhung der Regelsätze in der Sozialhilfe beigetragen haben.

Die Aufwendungen für Erziehungsbeihilfe betrugen 145 Mill. DM; sie erhöhten sich gegenüber 1979 nur um 1,5 %. Erziehungsbeihilfe erhalten Waisen, die Rente oder Waisenbeihilfe nach dem BVG beziehen, sowie Beschädigte für ihre Kinder. Sie soll auch eine angemessene, den Anlagen und Fähigkeiten entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung der Waisen und Kinder von Beschädigten sicherstellen.

Auf Ausgaben für Erholungshilfe, durch die den Beschädigten und ihren Ehegatten sowie Hinterbliebenen Erholungsaufenthalte ermöglicht werden, entfielen 85 Mill. DM, das waren 5,5 % mehr als im Vorjahr. Die Erholungsmaßnahmen sollen der Erhaltung der Gesundheit

Tabelle 3: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge [1]) nach Hilfearten

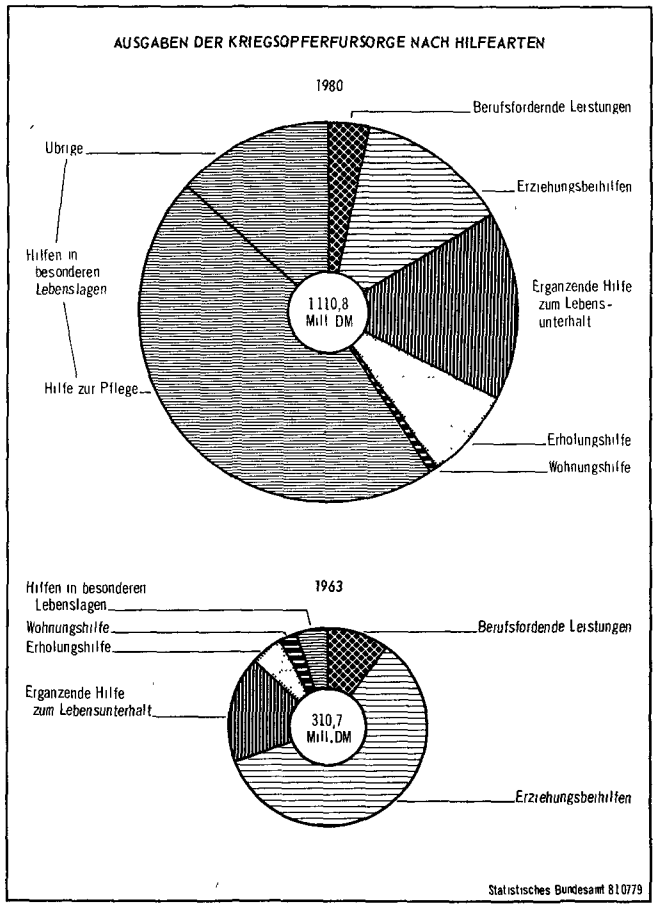
Hilfeart	Ausgaben insgesamt					Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte[2])	
	1979		1980		1980 gegen 1979	1979	1980
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfördernde Leistungen ..	39,1	3,9	38,3	3,5	— 1,8	8,3	8,7
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	23,3	2,3	23,1	2,1	— 0,9	5,2	5,1
Erziehungsbeihilfe	143,0	14,3	145,1	13,1	+ 1,5	44,6	45,3
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	159,4	15,9	179,0	16,1	+12,3	13,4	14,9
dar.: an Hinterbliebene ...	121,0	12,1	138,4	12,5	+14,4	—	—
Erholungshilfe	80,2	8,0	84,6	7,6	+ 5,5	15,0	15,7
dar.: an Beschädigte	42,4	4,2	44,0	4,0	+ 4,0	15,0	15,7
Wohnungshilfe	4,0	0,4	4,6	0,4	+15,1	2,7	3,4
Hilfen in besonderen Lebenslagen	577,6	57,6	659,2	59,3	+14,1	26,5	31,1
dar.: Hilfe zur Pflege	444,0	44,3	507,5	45,7	+14,3	5,9	6,5
Insgesamt ...	1003,2	100	1110,8	100	+10,7	110,5	119,3

[1]) Nur Berechtigte im Inland; ohne Ausgaben nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten. — [2]) Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

oder Arbeitsfähigkeit dienen. Die Leistungsgewährung setzt bei Beschädigten voraus, daß die Erholungsbedürftigkeit durch die Folgen der Schädigung bedingt ist; hierfür ist ein ärztlicher Nachweis erforderlich. Bei Schwerbeschädigten wird indessen stets ein Zusammenhang zwischen den anerkannten Schädigungsfolgen und der Erholungsbedürftigkeit angenommen. Die Dauer der Erholungsaufenthalte beträgt drei Wochen; sie werden in der Regel alle zwei Jahre gewährt.

Für berufsfördernde Leistungen wurden im Berichtsjahr 38 Mill. DM aufgewendet, das waren knapp 2 % weniger als 1979. Empfänger solcher Leistungen sind in erster Linie Beschädigte; in Ausnahmefällen erfolgen

Schaubild 1



auch Zahlungen an Witwen, wenn diese zur Erhaltung oder Erlangung einer angemessenen Lebensstellung erwerbstätig sein wollen. Ziel der berufsfördernden Leistungen ist, die Erwerbsfähigkeit der Empfänger möglichst auf Dauer zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen. Nach Art und Umfang entsprechen sie den Leistungen, die andere Rehabilitationsträger, z. B. die gesetzliche Rentenversicherung, für die berufliche Rehabilitation Behinderter oder von Behinderung bedrohten Personen gewähren. Als berufsfördernde Leistungen der Kriegsopferfürsorge gelten u. a.: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, ferner Hilfen zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung einschließlich eines zur Teilnahme an diesen Maßnahmen erforderlichen schulischen Abschlusses. Außerdem rechnen Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und Abstellen eines

Tabelle 4: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge an Empfänger innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes

Mill. DM

Jahr	Leistungen an Empfänger				
	insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	davon nach dem BVG[1])	davon nach § 80 SVG[2])	außerhalb des Bundesgebietes[3])
1965	379,4	378,4	377,0	1,4[4])	1,1[5])
1970	501,4	500,1	495,3	4,9	1,3
1975	976,5	973,5	959,5	14,1	2,9
1976	938,9	935,2	918,2	17,1	3,6
1977	919,4	915,3	898,6	16,8	4,0
1978	930,3	925,4	908,2	17,2	4,9
1979	1 009,0	1 003,2	987,8	15,4	5,7
1980	1 118,4	1 110,8	1 095,7	15,1	7,6

[1]) Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und dem Häftlingshilfegesetz. — [2]) Soldatenversorgungsgesetz SVG; einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Zivildienstgesetz. — [3]) Gemäß § 64b Bundesversorgungsgesetz (BVG), einschl. der entsprechenden Leistungen nach anderen Gesetzen an Berechtigte außerhalb des Bundesgebietes. — [4]) Ohne Hamburg und Bremen. — [5]) Ohne Hamburg.

Kraftfahrzeuges sowie zur Erlangung der Fahrerlaubnis dazu, wenn der Beschädigte zur Erreichung seines Arbeitsplatzes auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen ist.

Unter bestimmten Bedingungen erhalten die Beschädigten im Rahmen berufsfördernder Leistungen auch Hilfen zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen beruflichen Existenz sowie einige andere Hilfen.

Die Beschädigten sind 35 Jahre nach Kriegsende zum größten Teil entweder in das Erwerbsleben integriert oder bereits daraus ausgeschieden. Innerhalb des Leistungssystems der Kriegsopferfürsorge geht deshalb die Bedeutung der berufsfördernden Leistungen allmählich zurück. Sie werden heute am häufigsten in Form von Kraftfahrzeughilfen gewährt, auf die im Berichtsjahr allein 23 Mill. DM oder drei Fünftel der für berufsfördernde Leistungen aufgewandten 38 Mill. DM entfielen.

Die Hilfeart mit den geringsten Ausgaben bildet die Wohnungshilfe; hierfür wurden 1980 5 Mill. DM aufgewendet (1979: 4 Mill. DM). Wohnungshilfe erhalten Beschädigte und Hinterbliebene. Sie besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten durch die Träger der Kriegsopferfürsorge sowie in deren Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen bilden die Ausnahme. Sie werden z. B. nur dann gewährt (regelmäßig als Darlehen), wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf Art und Schwere der Schädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderungen bedarf.

Ausgaben für Sonderfürsorge um 8 % gestiegen

Besonders schwer geschädigte Kriegsopfer, vor allem Blinde und Ohnhänder, ferner Querschnittgelähmte, die eine Pflegezulage beziehen, und Hirnbeschädigte sowie Beschädigte, deren Minderung der Erwerbsfähigkeit allein wegen Tuberkulose oder Gesichtsentstellung wenigstens 50 v. H. beträgt, erhalten — jeweils im Rahmen der oben genannten Hilfearten — eine Sonderfürsorge; diese ist der Schwere und Eigenart der Schädigung angepaßt. Die Ausgaben für diese Leistungen der Kriegsopferfürsorge erreichten im Berichtsjahr 119 Mill. DM; sie erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,9 %.

Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden grundsätzlich auch Deutschen mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes gewährt. Der Aufwand für solche Leistungen belief sich 1980 auf 8 Mill. DM; das war noch nicht einmal 1 % der gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge (1,118 Mrd. DM). Von den Ausgaben an Empfänger innerhalb des Bundesgebietes (1,111 Mrd. DM) entfielen 15 Mill. DM oder gut 1 % auf Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz und dem Zivildienstgesetz.

Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege erneut gestiegen

Die Geldleistungen der Kriegsopferfürsorge werden als laufende oder einmalige Beihilfe und/oder Darlehen gewährt. Zu den laufenden rechnen alle mit der Absicht auf Wiederholung gewährten Leistungen, wobei es auf die tatsächliche Dauer der Hilfeleistung nicht ankommt. Bei den laufenden Leistungen wird die Zahl der Empfänger zum Jahresende ermittelt. Bei den einmaligen Leistungen werden demgegenüber die einzelnen, während des Jahres gewährten Leistungen gezählt. Da ein Empfänger während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten kann, erlaubt die Statistik wegen der dadurch auftretenden, jedoch nicht ausschaltbaren Doppelzählungen keine Aussagen über die Gesamtzahl der Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Aus dem gleichen Grunde sind auch Angaben über die durchschnittlichen Aufwendungen je Empfänger nicht möglich. Hingegen läßt sich die Gesamtzahl der Fälle einmaliger Leistungen ermitteln.

Die Zahl der Personen mit Ansprüchen auf Kriegsopferfürsorge nach dem BVG ist rückläufig. Dies beruht darauf, daß die Zahl der Beschädigten und Hinterbliebenen von

Tabelle 5: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge [1]) am Jahresende

Hilfeart	Empfänger insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte [3])	
	1979	1980 [2])	1980 gegen 1979	1979	1980
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen	5 858	5 735	— 2,1	1 747	1 946
dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	4 883	4 809	— 1,5	1 542	1 752
Erziehungsbeihilfe	34 981	33 314	— 4,8	11 341	11 068
dar.: zum Hochschulstudium	13 323	13 294	— 0,2	4 097	4 215
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	34 253	34 762	+ 1,5	1 534	1 538
dar.: an Hinterbliebene	27 525	28 284	+ 2,8	—	—
Hilfen in besonderen Lebenslagen	111 075	115 424	+ 3,9	12 437	13 280
dar.: Hilfe zur Pflege	46 188	50 027	+ 8,3	1 232	1 463

[1]) Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Empfänger entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt werden oder die berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen mit Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs), werden bei jeder Hilfeart gezählt. — [2]) Außerdem 34 Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten. — [3]) Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

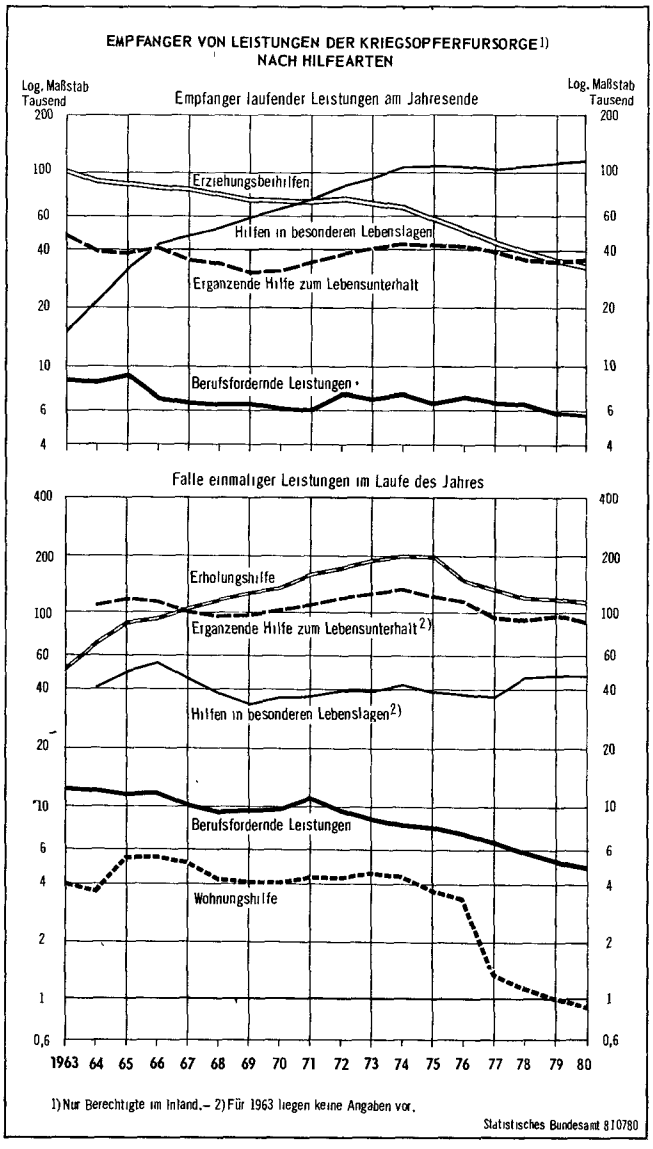
Kriegsopfern allmählich abnimmt. So ging sie von 1970 bis 1980 von 1 237 400 auf 940 500 zurück; das ist eine Abnahme um rund ein Viertel. Die wesentlich kleinere Zahl der Empfänger von Leistungen nach anderen Gesetzen, z. B. Soldatenversorgungsgesetz, unterliegt indessen keinen größeren Veränderungen. Allerdings hat der Rückgang der Zahl der anerkannten Versorgungsberechtigten nicht zu einem entsprechenden Rückgang bei den Empfängern von Kriegsopferfürsorge geführt. Dies ist darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Versorgungsberechtigte mit zunehmendem Alter in wachsendem Maße auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von Hilfe in besonderen Lebenslagen — vor allem Hilfe zur Pflege — angewiesen sind. Seit 1963 (Beginn der Statistik) hat sich bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die der Fälle einmalig gewährter Leistungen erhöht. Die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen bildeten damit unter den Empfängern laufender Leistungen der

Tabelle 6: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge [1])

Hilfeart	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorge berechtigte [2])	
	1979	1980	1980 gegen 1979	1979	1980
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen	5 290	5 022	— 5,1	1 348	1 443
dar.: Hilfen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	4 423	3 920	— 11,4	918	842
Erziehungsbeihilfe	41	178	+ 334,1	14	94
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	94 683	93 628	— 1,1	10 909	11 064
dar.: an Hinterbliebene	69 946	70 324	+ 0,5	—	—
Erholungshilfe	116 960	114 544	— 2,1	19 387	20 102
dar.: an Beschädigte	57 887	56 749	— 2,0	19 387	20 102
Wohnungshilfe	1 048	946	— 9,7	674	628
Hilfen in besonderen Lebenslagen	46 289	47 026	+ 1,6	7 652	6 877
dar.: an Beschädigte	15 313	14 865	— 2,9	7 652	6 877
Insgesamt	264 311	261 344 [3])	— 1,1	39 984	40 208

[1]) Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Fälle entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. — [2]) Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz. — [3]) Außerdem 65 einmalige Leistungen (Fälle) nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Schaubild 2



Kriegsopferfürsorge auch 1980 — wie bereits in den Vorjahren — mit 115 400 Personen die größte Gruppe. Ihre Zahl erhöhte sich um 3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Von den Empfängern dieser Hilfen erhielten allein 50 000 Hilfe zur Pflege; das waren 8,3 % mehr als 1979.

Diese starke Zunahme ist wohl darauf zurückzuführen, daß immer mehr Beschädigte und Hinterbliebene ein Alter erreichen, in dem häufig Krankheit oder Behinderung Wartung und Pflege erforderlich machen, sei es im Wege der Nachbarschaftshilfe oder durch besondere Pflegekräfte.

Die zweitgrößte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten 1980 die Empfänger ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt. Ihre Zahl erhöhte sich um 1,5 % auf 34 800. Empfänger dieser Hilfeart waren überwiegend (81 %) Hinterbliebene.

Die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfe ging um 4,8 % auf 33 300 und die der Empfänger berufsfördernder Leistungen um 2,1 % auf 5 700 zurück.

Fälle einmaliger Leistungen leicht zurückgegangen

Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge wurden 1980 in 261 300 Fällen gewährt; das waren 1,1 % weniger als im Vorjahr. Diese Abnahme beruht im wesentlichen auf dem Rückgang der Leistungsfälle bei der Erholungshilfe, die auch 1980 mit 114 500 Fällen die am häufigsten gewährte Hilfeart bildete, sowie bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt, die in 93 600 Fällen gewährt wurde.

Bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen hat sich — entsprechend der Zunahme der Zahl der Personen, die diese Hilfe als laufend gewährte Leistung erhielten — auch die Zahl der Fälle einmalig gewährter Leistungen erhöht. Sie stieg um knapp 2 % auf 47 000. Die Zunahme der Zahl der Leistungsfälle bei den einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen ist ausschließlich auf die Zunahme der Zahl der Leistungen zurückzuführen, die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen sowie Eltern von Kriegsopfern) gewährt wurden (+ 3,8 %); dagegen ist die Zahl der Leistungen an Beschädigte um 2,9 % zurückgegangen.

Der Anteil der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen betrug im Berichtsjahr 18,0 % der Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge (1979: 17,5 %).

Empfänger der als einmalige Leistung gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen waren zu zwei Dritteln Hinterbliebene und zu einem Drittel Beschädigte. Von den einmaligen Leistungen an Hinterbliebene entfielen 95 % auf Leistungen an Witwen und Waisen, der Rest auf Leistungen an Eltern von Kriegsopfern. Bei den Empfängern der als laufende Leistung gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen betrug die Zahl der Beschädigten 30 100 und die der Hinterbliebenen 85 300 (nahezu drei Viertel), wovon 71 000 Witwen und Waisen und 14 300 Eltern waren.

Von den Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen in Höhe von 659 Mill. DM wurden 553 Mill. DM für Hinterbliebene und 106 Mill. DM für Beschädigte aufgewendet. Vier Fünftel der Leistungen an Hinterbliebene entfielen auf Leistungen an Witwen und Waisen und ein Fünftel auf Leistungen an Eltern.

Tabelle 7: Hilfen in besonderen Lebenslagen der Kriegsopferfürsorge[1]) 1980 nach Personengruppen und Hilfearten

Personengruppe / Hilfeart	Ausgaben	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende[2])	Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres
	Mill. DM	Anzahl	
Leistungen an Beschädigte	105,9	30 083	14 865
Kraftfahrzeughilfen	36,5	13 635	5 754
Hilfe zur Pflege	48,9	6 783	—
Sonstige Leistungen	20,5	9 665	9 111
Leistungen an Hinterbliebene	553,3	85 341	32 161
darunter an:			
Witwen und Waisen	442,3	71 017	30 527
Hilfe zur Pflege	355,4	33 374	—
Sonstige Leistungen	86,9	37 643	30 527
Eltern	110,8	14 324	1 634
Hilfe zur Pflege	103,2	9 870	—
Sonstige Leistungen	7,6	4 454	1 634
Insgesamt	659,2	115 424	47 026

[1]) Nur Berechtigte im Inland. — [2]) Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Bei den Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte hat sich sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die Zahl der Empfänger von einmaligen Leistungen in den einzelnen Hilfearten unterschiedlich entwikkelt. Die Zahl der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen an Sonderfürsorgeberechtigte ging auf rd. 6 900 zurück (— 10,0 %). Die Zahl der sonderfürsorgeberechtigten Empfänger laufender Leistungen stieg bei dieser Hilfeart indessen auf 13 000 (+ 6,8 %).

Unterschiedliche Ausgabenstruktur in den Bundesländern

Die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge sind 1980 in allen Bundesländern, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, gestiegen. Am stärksten nahmen sie mit jeweils 14 % im Saarland und in Niedersachsen, am geringsten in Rheinland-Pfalz mit 4 % und Berlin (West) mit 5 % zu.

Die Anteile der in den Bundesländern auf die einzelnen Hilfearten entfallenden Ausgaben wiesen 1980 ebenfalls Unterschiede auf. Dies hängt teilweise damit zusammen, daß die Richtlinien für die Leistungsgewährung in den Bundesländern nicht einheitlich sind. Daneben wirkt sich

Tabelle 8: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge[1]) nach Ländern

Jahr / Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
						Mill. DM						
1965[2])	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1975	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,6
1977	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,3
1978	925,4	39,2	24,3	114,8	12,1	306,4	92,3	52,8	102,8	117,3	11,9	51,4
1979	1 003,2	44,3	28,7	125,7	12,8	331,7	93,6	53,8	120,2	126,7	12,5	53,2
1980	1 110,8[3])	49,6	32,1	142,8	14,3	371,9	104,8	55,9	130,1	138,9	14,3	56,0
davon (1980):												
Berufsfördernde Leistungen	38,3	1,5	0,9	5,8	0,5	11,3	4,4	2,3	3,8	6,5	0,9	0,5
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	23,1	0,9	0,9	4,2	0,3	7,3	2,7	0,9	1,7	3,2	0,6	0,4
Erziehungsbeihilfe	145,1	4,6	2,7	24,5	1,3	40,0	11,7	10,7	20,9	23,8	2,7	2,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	179,0	8,0	3,1	22,3	2,9	67,3	15,1	6,4	14,8	24,7	2,9	11,4
dar.: an Hinterbliebene	138,4	6,5	2,4	16,0	2,3	53,6	12,1	4,9	11,2	19,1	2,5	7,9
Erholungshilfe	84,6	2,0	1,5	6,1	1,1	34,1	16,0	4,8	6,5	8,6	1,1	2,8
dar.: an Beschädigte	44,0	0,8	0,7	2,6	0,5	20,2	8,6	2,2	2,9	3,8	0,5	1,3
Wohnungshilfe	4,6	0,2	0,1	1,2	0,0	0,9	1,5	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen	659,2	33,3	23,7	83,0	8,5	218,3	56,1	31,6	84,0	75,1	6,5	39,2
dar.: Hilfe zur Pflege	507,5	28,9	18,1	70,3	7,5	162,0	37,4	25,3	64,6	56,8	4,8	31,8
						Prozent						
Berufsfördernde Leistungen	*3,5*	*3,1*	*2,9*	*4,1*	*3,5*	*3,0*	*4,2*	*4,1*	*2,9*	*4,6*	*6,3*	*0,9*
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	*2,1*	*1,8*	*2,8*	*2,9*	*2,2*	*2,0*	*2,6*	*1,7*	*1,3*	*2,3*	*4,3*	*0,7*
Erziehungsbeihilfe	*13,1*	*9,3*	*8,5*	*17,2*	*9,3*	*10,7*	*11,2*	*19,2*	*16,0*	*17,1*	*18,6*	*3,9*
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	*16,1*	*16,1*	*9,7*	*15,6*	*20,1*	*18,1*	*14,4*	*11,5*	*11,4*	*17,8*	*20,6*	*20,4*
dar.: an Hinterbliebene	*12,5*	*13,1*	*7,4*	*11,2*	*16,0*	*14,4*	*11,5*	*8,7*	*8,6*	*13,8*	*17,4*	*14,1*
Erholungshilfe	*7,6*	*4,0*	*4,7*	*4,2*	*7,9*	*9,2*	*15,3*	*8,5*	*5,0*	*6,2*	*8,0*	*5,0*
dar.: an Beschädigte	*4,0*	*1,6*	*2,3*	*1,8*	*3,6*	*5,4*	*8,2*	*4,0*	*2,3*	*2,7*	*3,2*	*2,3*
Wohnungshilfe	*0,4*	*0,5*	*0,2*	*0,8*	*0,0*	*0,2*	*1,4*	*0,2*	*0,2*	*0,2*	*1,0*	*0,1*
Hilfen in besonderen Lebenslagen	*59,3*	*67,0*	*74,0*	*58,1*	*59,2*	*58,7*	*53,6*	*56,6*	*64,5*	*54,1*	*45,6*	*69,9*
dar.: Hilfe zur Pflege	*45,7*	*58,3*	*56,6*	*49,2*	*52,6*	*43,6*	*35,6*	*45,3*	*49,6*	*40,9*	*33,3*	*56,7*

[1]) Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz (SVG) und Zivildienstgesetz (ZDG). — [2]) In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem ZDG. — [3]) Außerdem 0.569 Mill. DM für Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

auch die unterschiedliche Zusammensetzung der Empfängergruppen aus. So dürften z. B. die über dem Bundesdurchschnitt liegenden Aufwendungen für Hilfe zur Pflege in den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) darauf beruhen, daß die Zahl der pflegebedürftigen älteren Kriegerwitwen dort besonders groß ist. Demgegenüber lag der Aufwand für Erziehungsbeihilfe besonders in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit jeweils 19 % sowie in Niedersachsen und Bayern mit jeweils 17 % über dem Bundesdurchschnitt. Dies läßt darauf schließen, daß in diesen Ländern — gemessen an der Gesamtzahl der Empfänger von Kriegsopferfürsorge — der Anteil der Waisen und Kinder von Beschädigten an den Empfängern besonders groß ist. *Schü.*

Bildung und Kultur

Pressestatistik 1979

Überblick

Am Stichtag der Erhebung der Pressestatistik, dem 31. 12. 1979, wurden 2 386 Unternehmen erfaßt, die insgesamt 1 217 Zeitungen (davon 370 Haupt- und 847 Nebenausgaben) und 6 042 Zeitschriften verlegten. 1 943 Unternehmen waren dem Verlagsgewerbe zuzurechnen. Bei den übrigen 443 Unternehmen bildete das Verlagsgeschäft mit Zeitungen oder Zeitschriften nicht den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Aktivität, sondern wurde neben einer anderen Haupttätigkeit (zumeist von Druckereien) ausgeübt (siehe Tabelle 1).

Die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten hat 1979 im Verlagsgewerbe weiter zugenommen. Auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen, die in den Jahren 1975 bis 1978 zurückgegangen war, hat sich 1979 leicht erhöht. Diese Zunahme geht vor allem auf die Zeitungsverlage zurück, bei denen 1979 die durchschnittliche Beschäftigtenzahl auf 400 gegenüber 382 im Vorjahr gestiegen ist.

Die Umsätze sind 1979 bei allen Unternehmensarten gewachsen, allerdings in unterschiedlichem Maße. Bezogen auf die jeweilige Zahl der Unternehmen war der Zuwachs am größten bei den Zeitungsverlagen und am geringsten bei den „sonstigen Verlagen". Bei den Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes war der Umsatz je Unternehmen in den Jahren 1975 bis 1978 laufend zurückgegangen; er ist erst 1979 wieder gestiegen. Gleichzeitig haben sich bei allen Unternehmensarten die wichtigsten pressebezogenen Kosten erhöht, im Gegensatz zur Umsatzentwicklung besonders stark bei den „sonstigen Verlagen" und den Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes.

Da sich die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in einem Bereich außerhalb des Verlagsgewerbes liegt, in ihrer Beschäftigten-, Umsatz- und Kostenstruktur zum Teil erheblich von den Verlagsunternehmen unterscheiden, werden sie im Rahmen der Pressestatistik stets gesondert aufgeführt. Die Angaben über Zeitungen und Zeitschriften beziehen sich dagegen stets auf alle Unternehmensarten.

Die Zeitungen, von denen es 1979 zwar fünf Hauptausgaben weniger, aber 36 angeschlossene Neben-, Bezirks- oder Lokalausgaben mehr gab als 1975, erweiterten in dieser Zeitspanne ihre Auflage von 22,7 Mill. auf 25,0 Mill. Exemplare oder um rd. 10 % (siehe Tabelle 2). Die Zahl der in der Pressestatistik nachgewiesenen Zeitschriften hat sich seit der ersten Erhebung um 57 % erhöht. Diese Zunahme ist vor allem auf Zeitschriften mit zumeist geringer Auflage und nur lokaler oder regionaler Verbreitung zurückzuführen, deren Anzahl Ende 1979 um 142 % über der von 1975 lag. Im Vergleich zur Zunahme der Titelzahl hat sich infolgedessen die Auflage aller Zeitschriften

Tabelle 1: Unternehmensdaten

Berichtsjahr	Unternehmen (am 31. 12. Anzahl)	Beschäftigte (am 31. 12. Anzahl)	Umsatz (Mill. DM)	Ausgewählte Kosten[1] (Mill. DM)
Unternehmen des Verlagsgewerbes[2] insgesamt				
1975	1 538	173 088	13 604	7 909
1976	1 703	169 244	15 344	8 936
1977	1 828	177 840	17 153	9 967
1978	1 879	179 254	18 465	10 852
1979	1 943	187 077	20 261	11 643
davon:				
Zeitungsverlage				
1975	312	119 741	6 590	4 346
1976	309	116 043	7 326	4 744
1977	311	119 670	8 277	5 330
1978	308	117 754	8 802	5 740
1979	307	122 967	9 688	6 072
Zeitschriftenverlage				
1975	955	35 245	4 861	2 860
1976	1 074	35 398	5 723	3 436
1977	1 181	40 340	6 350	3 796
1978	1 228	42 667	6 946	4 189
1979	1 279	45 356	7 704	4 598
Sonstige Verlage[2]				
1975	271	18 102	2 153	703
1976	320	17 803	2 295	757
1977	336	17 830	2 527	840
1978	343	18 833	2 717	924
1979	357	18 754	2 869	974
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes[2] insgesamt				
1975	343	28 955	2 770	871
1976	408	32 966	3 266	1 028
1977	437	31 807	3 192	1 077
1978	442	33 019	2 825	1 202
1979	443	32 607	3 191	1 325

[1] Personalkosten, Verbrauch von Druckpapier sowie Fremdleistungen der techn. Herstellung für eigene Zeitungen oder Zeitschriften, Zustellkosten. — [2] Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

weniger stark (+ 24 %) erhöht. Die Veränderungen im Zeitschriftenbereich sind sowohl auf eine vollständigere Erfassung — vor allem bei den Lokal- und Regionalzeitschriften — als auch auf die Ausweitung des Zeitschriftenmarktes zurückzuführen.

Tabelle 2: Zeitungs- und Zeitschriftendaten

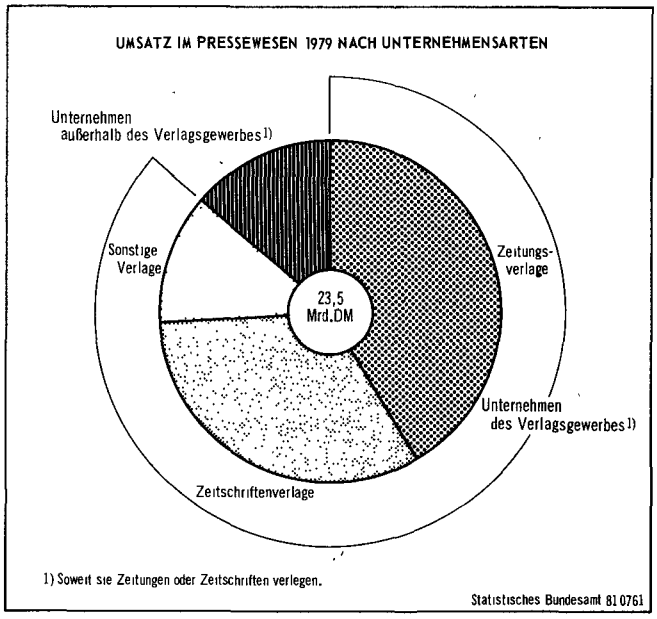
Berichtsjahr	Verlegte Zeitungen am 31. 12. insgesamt (Anzahl)	darunter Hauptausgaben (Anzahl)	Verkaufsauflage der Gesamtausgabe[1] (1 000)	Verlegte Zeitschriften am 31. 12. insgesamt (Anzahl)	mit lokaler oder regionaler Verbreitung (Anzahl)	mit überregionaler Verbreitung (Anzahl)	Auflage (verkaufte und unentgeltlich abgegebene Exemplare[1]) (1 000)
1975	1 186	375	22 702	3 838	963	2 875	190 871
1976	1 187	374	23 464	4 704	1 274	3 430	205 371
1977	1 202	372	23 983	5 087	1 550	3 537	207 561
1978	1 198	371	24 176	5 268	1 689	3 579	223 553
1979	1 217	370	25 016	6 042	2 332	3 710	237 425

[1] Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

Unternehmen des Verlagsgewerbes

Nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, d. h. nach der Unternehmenstätigkeit, mit der der überwiegende Teil des Umsatzes erzielt wurde, waren im Jahr 1979 307 Unternehmen als Zeitungsverlage einzuordnen. Sie verlegten 329 Zeitungen (Hauptausgaben), daneben auch noch 242 Zeitschriften (siehe Tabelle 3). 1 279 Unternehmen waren Zeitschriftenverlage. Von ihnen wurden 3 793 Zeitschriften verlegt. In einem dieser Unternehmen erschien außerdem eine Zeitung. Bei weiteren 357 Unternehmen, die ebenfalls dem Verlagsgewerbe angehörten, lag der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit außerhalb der periodischen Presse (z. B. Buchverlage). Sie traten mit 1 315 Titeln am Zeitschriftenmarkt in Erscheinung.

Schaubild 1



In den Verlagsunternehmen waren am Jahresende 1979 einschließlich der Inhaber 187 077 Personen tätig, zwei Drittel davon allein in den Zeitungsverlagen. Bei diesen wurden fast 55 000 Zusteller mitgezählt, die in einem Arbeitnehmerverhältnis standen [1]). Dieses Personal sorgt zusammen mit den Mitarbeitern von Zustellunternehmen und Vertriebsgemeinschaften, selbständigen Gewerbetreibenden sowie der Post für die regelmäßige Belieferung der Zeitungsabonnenten. Auch ohne die Zusteller haben die Zeitungsverlage wesentlich mehr Beschäftigte als die Zeitschriften- oder die sonstigen Verlage. Fast 60 % aller Zeitungsverlage hatten — einschließlich der Zusteller — 100 und mehr Beschäftigte. Von den Zeitschriftenverlagen beschäftigten demgegenüber 60 % weniger als 10 Mitarbeiter. Nur 6 % entfielen auf die größeren Unternehmen mit 100 und mehr Beschäftigten.

[1]) Siehe Tabelle, S. 745* f.

Tabelle 3: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und ausgewählte Kosten im Pressewesen 1979

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen des Verlagsgewerbes[1] insgesamt	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	sonstige Verlage	Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes[1]
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	1 943	307	1 279	357	443
Verlegte Zeitungen (Hauptausgaben) am 31. 12.	Anzahl	331	329	1	1	39
Verlegte Zeitschriften am 31. 12.	Anzahl	5 350	242	3 793	1 315	692
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	187 077	122 967	45 356	18 754	32 607
dar.: in der Redaktion	Anzahl	20 872	11 909	7 573	1 390	1 446
Umsatz insgesamt	Mill. DM	20 261	9 688	7 704	2 869	3 191
dar.: aus Vertrieb	Mill. DM	8 409	2 892	3 334	2 182	327
Anzeigen	Mill. DM	9 266	5 548	3 414	305	351
Ausgewählte Kosten						
Löhne u. Gehälter[2]	Mill. DM	4 537	2 618	1 313	607	956
Sozialkosten	Mill. DM	919	511	288	120	182
Kosten für die Zustellung[3]	Mill. DM	1 110	679	392	39	51
Verbrauch von Druckpapier	Mill. DM	2 586	1 382	1 006	198	428
dar.: für die eigenen Zeitungen/Zeitschriften	Mill. DM	2 098	1 200	871	27	66
Fremdleistungen der technischen Herstellung[4]	Mill. DM	2 978	1 063	1 734	181	70

[1] Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen. — [2] Ohne Löhne für Zusteller. — [3] Einschl. Löhne für Zusteller im Arbeitnehmerverhältnis. — [4] Nur für eigene Zeitungen oder Zeitschriften.

Schaubild 2

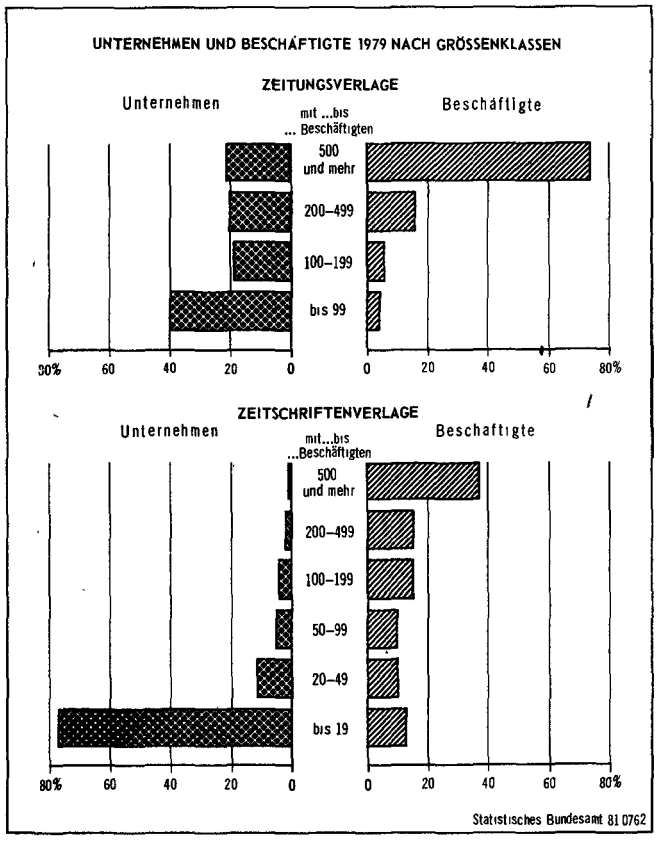
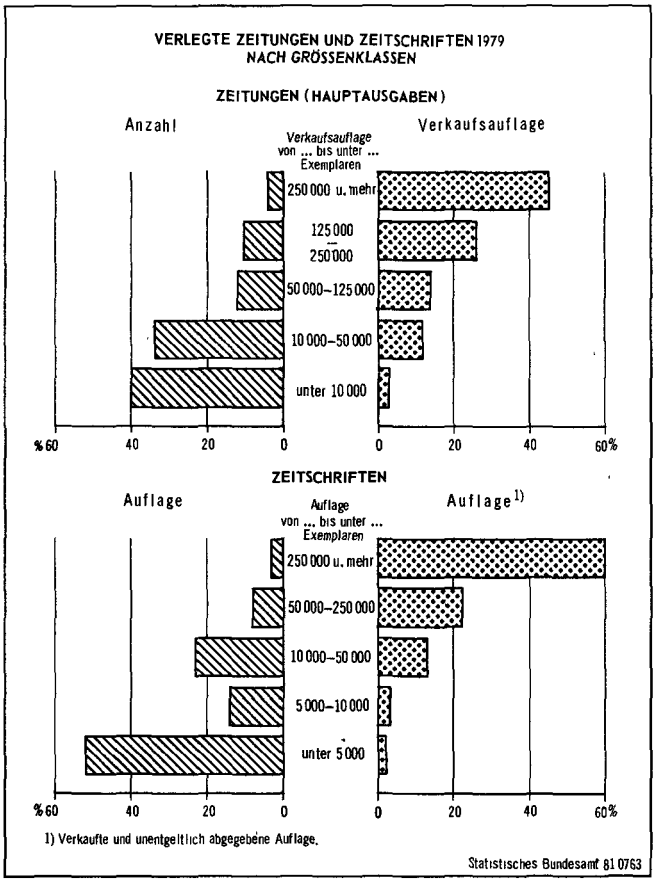


Schaubild 3



Im Durchschnitt kamen auf jeden Zeitungsverlag (ohne Zusteller) 223, auf jeden Zeitschriftenverlag 30 und auf „sonstige Verlage" 53 Mitarbeiter. In den Redaktionen der Verlagsunternehmen waren insgesamt 20 872 Redakteure, Volontäre und sonstige Mitarbeiter tätig, 11 909 davon allein in den Zeitungsverlagen. Für die Verlagsunternehmen waren außerdem in großem Umfang Journalisten und Pauschalisten (sie liefern ihre Beiträge gegen eine pauschale Zahlung des Verlags) als freie Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt wurden von den Unternehmen 26 009 freie Mitarbeiter angegeben. Diese Zahl bezeichnet allerdings nur die Zahl der zwischen Verlegern und Journalisten geschlossenen Mitarbeiterverträge und kann nicht mit der Zahl der tatsächlich tätigen freien Journalisten insgesamt gleichgesetzt werden, da ein und derselbe Journalist meist für mehrere Redaktionen tätig ist.

Die Verlagsunternehmen erzielten ihren Umsatz zum einen Teil mit dem Vertrieb ihrer Erzeugnisse, zum anderen — vielfach größeren — Teil mit dem Verkauf von Anzeigen. Außerdem tragen der Akzidenzdruck sowie sonstige wirtschaftliche Aktivitäten zum Umsatz bei.

Für die Zeitungsverlage ist das Anzeigengeschäft die wichtigste Umsatzquelle; mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes, der 1979 bei 9,7 Mrd. DM lag, floß ihnen daraus zu. Sie erzielten damit in diesem Bereich einen doppelt so hohen Umsatz wie mit dem Zeitungsvertrieb. Auch bei den Zeitschriftenverlagen übertraf der Anzeigen- den Vertriebsumsatz; die Differenz zwischen beiden Umsatzarten war hier jedoch sehr viel geringer. Bei den sonstigen Verlagen wurden demgegenüber zwei Drittel des Umsatzes aus dem Vertrieb von Verlagserzeugnissen ohne Zeitungen oder Zeitschriften erwirtschaftet. Nur 11 % betrug der Anteil aus dem Zeitschriftenvertrieb und nur 5 % aus Anzeigen in diesen Zeitschriften.

Den Hauptteil der Kosten bildeten die Löhne, Gehälter und Sozialkosten, die bei den Zeitungsverlagen fast die Höhe von einem Drittel des Umsatzes erreichten. Die Zeitschriftenverlage wandten für die Personalkosten nur rd. 21 % des Umsatzes auf, hatten dafür allerdings hohe Kosten für Fremdleistungen im Zusammenhang mit der technischen Herstellung ihrer Zeitschriften aufzubringen. Auf beide Kostenpositionen zusammen entfielen 43 % des Umsatzes. Addiert man auch für die Zeitungsverlage die Kosten der Fremdleistungen zu den Personalkosten, so erhält man für diese Unternehmen den gleichen Umsatzanteil von 43 %. Eine weitere wichtige Kostenposition stellt das Druckpapier dar. Auch in der Höhe des Umsatzanteils dieser Kosten unterschieden sich 1979 die Zeitungs- und Zeitschriftenverlage kaum: 12,4 bzw. 11,3 % entfielen auf den Verbrauch von Druckpapier für die eigenen Zeitungen bzw. Zeitschriften.

Zeitungen

Von den am 31. Dezember 1979 herausgegebenen 1 217 Zeitungen waren 370 Haupt- und 847 angeschlossene Nebenausgaben, deren Gesamtauflage je Erscheinungstag im 4. Quartal 1979 rd. 25 Mill. Exemplare betrug (siehe Tabelle 4). Die Zeitungen erschienen zum größten Teil an

Tabelle 4: Verlegte Zeitungen, Verkaufsauflage und Zeitungsumsatz 1979

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitungen insgesamt	Abonnementzeitungen		Straßenverkaufszeitungen	
			zusammen	darunter 5 × wöchentlich und mehr	zusammen	darunter 5 × wöchentlich und mehr
Verlegte Zeitungen am 31. 12.	Anzahl	1 217	1 164	1 126	53	43
Hauptausgaben	Anzahl	370	352	318	18	13
Nebenausgaben	Anzahl	847	812	808	35	30
Verkaufsauflage der Gesamtausgabe[1]	1 000	25 016	15 339	14 081	9 677	6 688
Abonnement	1 000	14 129	13 942	12 897	187	121
Einzelverkauf	1 000	10 887	1 397	1 184	9 490	6 567
Zeitungsumsatz	Mill. DM	8 034	6 961	6 863	1 073	813
aus Vertrieb	Mill. DM	2 643	2 109	2 053	534	410
Anzeigen	Mill. DM	5 391	4 853	4 811	539	404

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

mindestens fünf Tagen je Woche, sie berichteten fast alle regelmäßig über das lokale Geschehen in den Städten und Landkreisen ihres Verbreitungsgebietes. 96 % aller Zeitungen wurden ganz überwiegend im Abonnement vertrieben. Auf sie entfielen mit 15,3 Mill. Exemplaren 61 % der gesamten Zeitungsauflage. Die übrigen Zeitungen, darunter auch vier für ausländische Arbeitnehmer, setzten ihre Auflage von 9,7 Mill. Exemplaren zu 98 % im Straßenverkauf ab. 150 Hauptausgaben hatten Auflagen von weniger als 10 000 Exemplaren[2]). Ihr Anteil an der Gesamtauflage betrug damit kaum 3 %. Unter ihnen waren 29 Zeitungen, die nur an zwei, drei oder vier Tagen in der Woche herausgebracht wurden; in drei Fällen gab es bei diesen kleinen Zeitungen eine Nebenausgabe. Nur 20 von ihnen verfügten über eine eigene Redaktion, die meisten hatten sich einer Redaktionsgemeinschaft angeschlossen. Auflagenhöhen zwischen 10 000 und 50 000 Exemplaren konnten 124 Blätter verzeichnen, die in 244 Ausgaben zusammen fast 3 Mill. Exemplare je Erscheinungstag absetzten. Der weitaus größte Teil der insgesamt ermittelten Auflage, nämlich mehr als 70 %, entfiel auf Zeitungen mit Auflagen von 125 000 und mehr Exemplaren. In dieser Gruppe befanden sich 51 Hauptausgaben, die es zusammen mit ihren 495 angeschlossenen Nebenausgaben auf eine erscheinungstägliche Auflage von fast 18 Mill. brachten. An dieser hohen Auflagenzahl waren insbesondere die Straßenverkaufszeitungen beteiligt. Auf mindestens fünfmal wöchentlich erscheinenden Abonnementszeitungen in dieser Auflagengrößenklasse, 37 Haupt- mit 463 Nebenausgaben, entfielen 7,5 Mill. Exemplare.

Der Umsatz der Zeitungen aus Vertrieb und Anzeigen insgesamt überschritt 1979 8 Mrd. DM. Ein Drittel davon brachte der Vertrieb, doppelt soviel das Anzeigengeschäft. Diese Relation zwischen den beiden Umsatzquellen galt für die meisten Zeitungen, sie wich aber deutlich ab bei den sechs Abonnementzeitungen mit Auflagen über 250 000, bei denen 75 % des Umsatzes aus den Anzeigen kamen, und bei den Straßenverkaufszeitungen, bei denen beide Umsatzanteile nahezu gleich groß waren.

Tabelle 5: Verlegte Zeitungen, Zeitungsumsatz und Seitenzahl nach Satzspiegelformat 1979

Satzspiegel	Zeitungen insgesamt	Hauptausgaben	Nebenausgaben	Zeitungsumsatz	Seitenzahl der Hauptausgabe[1]) Textseiten	Seitenzahl der Hauptausgabe[1]) Anzeigenseiten
	Anzahl			Mill. DM	1 000	
Nordisches Format (371 × 528 mm)	125	31	94	2 183	119	105
Rheinisches Format (325 × 487 mm)	525	126	399	3 363	613	446
Berliner Format (278 × 430 mm)	567	213	354	2 488	896	589
Insgesamt	1 217	370	847	8 034	1 627	1 139

[1]) Umfang des Jahresstuckes.

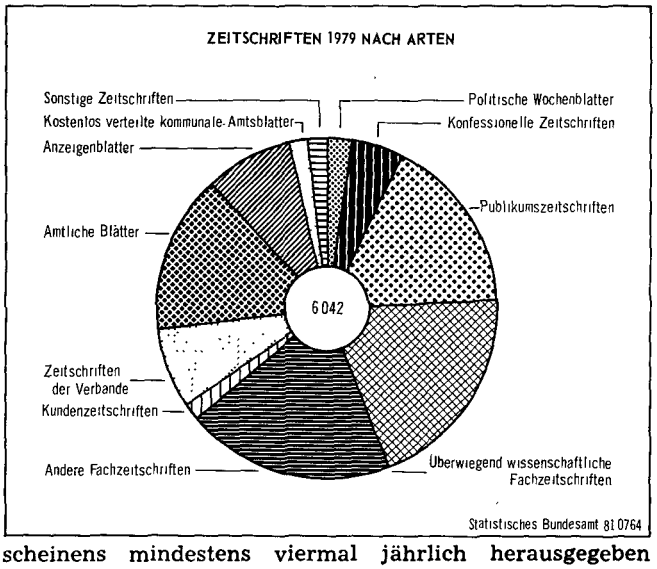
31 Haupt- mit 94 Nebenausgaben erschienen im sogenannten nordischen, dem größten für Zeitungen verwendeten Druckformat. Ihr Anteil von 27 % am Zeitungsumsatz läßt erkennen, daß es sich dabei nicht nur im Satzspiegel um die „größten" Zeitungen handelte. Das rheinische und das Berliner Format benutzten 525 bzw. 567 Zeitungen (abweichende Satzspiegel wurden dabei jeweils demjenigen zugerechnet, dem das Format am nächsten kam). Mit der „Durchschnittszeitung" erhielt der Leser im Laufe eines Jahres rd. 7 500 Seiten, rd. 60 % mit redaktionellen Beiträgen und 40 % mit Anzeigen (siehe Tabelle 5).

Zeitschriften

Als Zeitschriften im Sinne der Pressestatistik gelten alle periodischen Druckwerke mit kontinuierlicher Stoffdarbietung, die mit der Absicht zeitlich unbegrenzten Erscheinens mindestens viermal jährlich herausgegeben werden, soweit sie keine Zeitungen sind.

[2]) Siehe Tabelle, S. 745* f.

Schaubild 4



Am Stichtag der Erhebung wurden nach diesen Kriterien 6 042 Zeitschriften gezählt, 774 mehr als im Vorjahr. Von den „Neuzugängen" entfielen allein 643 auf lokal- oder regionalverbreitete Blätter. Die Gesamtauflage aller Zeitschriften betrug im 4. Quartal 1979 rd. 237 Mill. Exemplare, von denen 81 Mill. im Abonnement, 57 Mill. im Einzelverkauf und 100 Mill. durch unentgeltliche Verteilung ihre Leser erreichten (siehe Tabelle 6). Der mit den Zeitschriften erzielte Umsatz erreichte 7,5 Mrd. DM, wobei der Vertriebsumsatz etwas niedriger als der Anzeigenumsatz war. Er lag damit zwar knapp 10 % über dem Vorjahresumsatz, verteilte sich jedoch auf eine um 15 % höhere Anzahl von Zeitschriften. Aus der Vielseitigkeit der Zeitschriften, dem breitgefächerten Angebot und der Verschiedenartigkeit der Leserkreise ergibt sich, daß viele Zeitschriften mit nur geringen Auflagen herausgebracht werden. Jede zweite Zeitschrift blieb unter 5 000 Exemplaren je Erscheinungstag und neun von zehn Zeitschriften unter 50 000. Am oberen Ende der Auflagenskala befanden sich 86 Zeitschriften (1,4 % aller Titel) mit Auflagen von einer halben Million und mehr. Sie lieferten mit 115 Mill. Exemplaren fast die Hälfte der gesamten Zeitschriftenauflage[3]).

Tabelle 6: Verlegte Zeitschriften, Auflage und Zeitschriftenumsatz 1979

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitschriften insgesamt	Darunter: Publikumszeitschriften	Darunter: Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	Darunter: Fachzeitschriften mit anderem Inhalt	Darunter: Kundenzeitschriften
Verlegte Zeitschriften am 31. 12.	Anzahl	6 042	1 020	1 211	1 196	97
mit lokaler/regionaler Verbreitung	Anzahl	2 332	155	35	133	17
mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	3 710	865	1 176	1 063	80
Verkaufsauflage[1])	1 000	137 675	80 410	4 714	10 325	55
Abonnement	1 000	81 098	26 071	4 344	9 897	55
Einzelverkauf	1 000	56 578	54 339	371	427	—
Unentgeltlich abgegebene Auflage[1])	1 000	99 749	2 103	2 272	3 898	42 021
Zeitschriftenumsatz	Mill. DM	7 535	4 340	658	958	129
aus Vertrieb	Mill. DM	3 576	2 435	328	314	86
Anzeigen	Mill. DM	3 959	1 905	331	644	43

[1]) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

[3]) Siehe Tabelle, S. 745* f.

Den höchsten Anteil an der Auflage hatten die Publikumszeitschriften mit über 82 Mill., unter diesen wiederum die Illustrierten, Magazine, Programmzeitschriften und die Zeitschriften für Frauen, Familie und Wohnen mit zusammen 56 Mill. Exemplaren. Hohe Auflagen wiesen auch die Kunden- und die Verbandszeitschriften auf. Die nach der Zahl der Titel weitaus größte Gruppe bildeten die Fachzeitschriften. In 2 407 Publikationen aus den verschiedensten Gebieten und mit einer Gesamtauflage von rd. 21 Mill. Exemplaren wurden Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten und fachliche Informationen — „Erfahrungen, die man kaufen kann" — verbreitet. In großer Zahl, aber mit nur geringer Auflage erschienen Blätter mit Mitteilungen von Gemeindeverwaltungen, mit Orts- und Vereinsnachrichten, aber auch Anzeigen für Gemeinden und Gemeindeteile. (Soweit derartige Blätter allerdings von den Verwaltungen vollständig in eigener Regie verlegt wurden, können sie in der Pressestatistik nicht nachgewiesen werden.) Eine beachtliche Verbreitung fanden die Anzeigenblätter. Hier wurden 508 Titel erfaßt, die in 867 Ausgaben mit einer Auflage von fast 32 Mill. Exemplaren Woche für Woche unentgeltlich verteilt wurden.

Zu den wöchentlich erscheinenden Zeitschriften gehörten insgesamt 1 790 Titel, das waren fast 30 % aller Zeitschriften. Ihre Auflage erreichte 88 Mill. Exemplare. Der darin enthaltene Anteil von 38 Mill. unentgeltlich abgegebener Exemplare wurde, wie erwähnt, vor allem von den Anzeigenblättern gestellt. Die meisten Zeitschriften, nämlich 2 109, erschienen monatlich. Ihre Gesamtauflage betrug 76 Mill. Exemplare, von denen zwei Drittel verkauft und ein Drittel unentgeltlich verteilt wurden. Jede vierte Zeitschrift kam in größerem als monatlichem Abstand heraus — zu gleichen Teilen etwa als Vierteljahresschrift oder mit sechs- bis achtmaligem Erscheinen. Nur 76 Zeitschriften mit einer Auflage von 740 000 erschienen mehr als einmal in der Woche, einige davon bis zu sechsmal. Dabei handelte es sich zumeist um Blätter mit überwiegend politischem, wirtschaftlichem oder technischem Inhalt, teilweise in zeitungsartiger Aufmachung.

Vertriebs- und Anzeigenumsatz haben bei den einzelnen Zeitschriftenarten ein unterschiedliches Gewicht. Fast neun Zehntel allein aus Vertrieb erzielten die konfessionellen Zeitschriften, ebenso die wissenschaftlichen Fachzeitschriften für das Gebiet der Mathematik und Naturwissenschaften. Ähnlich verteilten sich auch die Umsätze bei den Zeitschriften für Sprach- und Kultur- bzw. Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften. Auch bei Publikumszeitschriften, die sich Themen der Politik, Kultur und Populärwissenschaften widmeten, übertraf mit fast 75 % der Vertriebs-den Anzeigenanteil bei weitem. Bei den anderen Publikumszeitschriften unterschieden sich die Umsätze aus beiden Quellen nicht wesentlich, wobei allerdings der Vertriebsumsatz meist um einiges über dem Anzeigenumsatz lag. Die übrigen Zeitschriften, wie politische Wochenblätter sowie Fach- und Verbandszeitschriften, erzielten etwa zwei Drittel des Umsatzes aus dem Anzeigenaufkommen. Besonders hoch lag der Anteil des Anzeigenumsatzes bei den medizinischen und den ingenieurwissenschaftlichen Zeitschriften. Für Anzeigenblätter, die an die Haushalte kostenlos verteilt werden, sind die Anzeigen alleinige Umsatzquelle.

Nicht alle Zeitschriften wurden in der verlagseigenen Redaktion zusammengestellt. Von den nach Höhe der Auflage kleinsten Zeitschriften hatten nur knapp 40 % eine eigene Redaktion. Mit wachsender Auflage stieg dieser Anteil und erreichte bei den größten Zeitschriften 86 %. Eigene Redaktionen gab es für die meisten Publikumszeitschriften und politischen Wochenblätter. Dagegen war insbesondere für die wissenschaftlichen Fachpublikationen die Redaktion häufig nicht beim Verlag anzutreffen, was sicher mit der oftmals hohen Spezialisierung dieser Zeitschriften zu erklären ist. *T.*

Löhne und Gehälter

Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe 1978

Vorbemerkung

Für das Jahr 1978 ordneten die Europäischen Gemeinschaften in ihren Mitgliedsländern die Durchführung einer Personalkostenerhebung im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe an. Zuvor hatten in diesem Wirtschaftsbereich 1970, damals noch ohne Großhandel und Teile des Bankgewerbes, und 1974 Personalkostenerhebungen stattgefunden. Die Erhebungen gehen jedoch nicht so weit zurück wie im Produzierenden Gewerbe, in dem die Personalkosten seit 1959 regelmäßig erfragt werden. Da die Personalkosten 1978 sowohl in dem hier betrachteten Bereich als auch im Produzierenden Gewerbe erhoben wurden, sind erstmals Vergleiche zwischen beiden Wirtschaftsbereichen möglich [1]). Der Vergleich der Ergebnisse wird dadurch erleichtert, daß im Dienstleistungsbereich dieselbe Personalkostengliederung verwendet wird, mit Ausnahme der zusätzlichen Unterteilung nach Arbeitern und Angestellten. Dieser Verzicht beeinträchtigt den Aussagewert der Ergebnisse jedoch allenfalls im Handel; im Großhandel sind immerhin etwa ein Drittel der Beschäftigten Arbeiter. Hingegen sind im Bank- und Versicherungsgewerbe nur sehr wenige Arbeiter beschäftigt.

Wie im Produzierenden Gewerbe wurde die Erhebung als Stichprobe bei Unternehmen mit wenigstens 10 Arbeitnehmern durchgeführt. Durch diese Abschneidegrenze blieb zwar ein hoher Anteil der Unternehmen bei der Erhebung unberücksichtigt (im Handel über 80 %, im Bank- und Versicherungsgewerbe über 70 %), dennoch wurde der größte Teil der Arbeitnehmer erfaßt (im Handel etwa 80 %, im Bank- und Versicherungsgewerbe über 95 %). Von den zum Erhebungsbereich zählenden Unternehmen wurde knapp ein Viertel (23 %) befragt, hierunter fast alle Unternehmen mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern.

Ergebnisse

Personalkosten nach Wirtschaftszweigen [2])

Die Personalkosten je Arbeitnehmer betrugen im Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1978 rd. 36 000 DM, das sind rd. 94 % der entsprechenden Personalkosten im Produzierenden Gewerbe (38 400 DM). Im Handel lagen die Personalkosten je Arbeitnehmer mit 32 000 DM um 5 % unter den Personalkosten der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe (33 600 DM), im Bank- und Versicherungsgewerbe (46 000 DM) um 9 % unter den Personalkosten für Angestellte im Produzierenden Gewerbe (50 800 DM).

Bei einem Vergleich der Personalkosten zwischen dem Handel und dem Bank- und Versicherungsgewerbe ergibt sich ein wesentlich größerer Abstand als bei den in der laufenden Verdiensterhebung ermittelten Jahresverdiensten für die Angestellten dieser Wirtschaftsbereiche (28 390 DM gegenüber 33 930 DM). Dieser größere Unterschied beruht teilweise auf besonders hohen Aufwendungen im Bank- und Versicherungsgewerbe für Kostenarten, die nicht zum Verdienst zählen, teilweise auch auf den in der Personalkostenerhebung zusätzlich erfaßten Arbeitern und Teilzeitbeschäftigten, die allgemein weniger als vollbeschäftigte Angestellte verdienen und im Handel einen

[1]) Über die Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe wurde in Wista 5/1981, S. 328 ff., berichtet. Dieser Beitrag enthält auch einen methodischen Teil, der im wesentlichen auch für die Arbeitskostenerhebung im Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe zutrifft.

[2]) Vollbeschäftigte und teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte; Teilzeitbeschäftigte wurden im Verhältnis 1 zu 0,6 in Vollbeschäftigte umgerechnet.

wesentlich höheren Anteil an den Beschäftigten ausmachen als im Bank- und Versicherungsgewerbe.

Die Angaben für die erfaßten Wirtschaftszweige insgesamt lassen — wie im Produzierenden Gewerbe — ein Ansteigen der Personalkosten je Arbeitnehmer mit der Beschäftigtenzahl der Unternehmen erkennen. Dagegen sind bei einzelnen in Tabelle 1 dargestellten Wirtschaftszweigen in Unternehmen mit höheren Beschäftigtenzahlen nicht selten auch geringere Personalkosten als in Unternehmen mit einer kleineren Beschäftigtenzahl festgestellt worden. Die für den gesamten Wirtschaftsbereich zu beobachtende Zunahme der Personalkosten mit der Unternehmensgröße beruht im wesentlichen darauf, daß die Unternehmen des Bank- und Versicherungsgewerbes, für die höhere Personalkosten als für den Handel ermittelt wurden, überwiegend den oberen Unternehmensgrößenklassen angehören.

Zwischen den Personalkosten je Arbeitnehmer des Bank- und Versicherungsgewerbes ist mit etwa 5 % ungefähr die gleiche Differenz zu beobachten wie bei den Jahresverdiensten der Angestellten. Dagegen ist dieser Abstand bei einem Vergleich zwischen dem Groß- und Einzelhandel bei den Personalkosten wesentlich geringer als bei den Jahresverdiensten. Der geringere Personalkostenunterschied im Groß- und Einzelhandel dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß im Großhandel vergleichsweise mehr Arbeiter beschäftigt sind als im Einzelhandel und daß der Verdienstabstand zwischen den in der Verdiensterhebung erfaßten vollbeschäftigten Angestellten und den in der Personalkostenerhebung zusätzlich berücksichtigten Arbeitnehmergruppen (Arbeiter und teilzeitbeschäftigte Angestellte) im Großhandel wesentlich größer war als im Einzelhandel.

Zwischen den Wirtschaftszweigen des Handels schwankten die Personalkosten nicht unerheblich, allerdings weniger als zwischen den Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes, wie der Vergleich der Variationskoeffizienten (13 % gegenüber 24 %) zeigt. Die höchsten Personalkosten wurden im Großhandel mit Brennstoffen, Erzen und technischen Chemikalien (42 600 DM) und im Großhandel mit Maschinen, technischem Bedarf und Fahrzeugen (38 900 DM) ermittelt, die niedrigsten im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (26 500 DM) sowie im Einzelhandel mit Schuhen und Lederwaren (26 700 DM). Die Unterschiede in der Höhe der Personalkosten zwischen den erwähnten Zweigen des Groß- und Einzelhandels sind vor allem ein Ausdruck der hier auszuübenden unterschiedlichen Tätigkeiten der Arbeitnehmer. So gehörten über 65 % der in den genannten Zweigen des Großhandels beschäftigten Arbeitnehmer nach den Feststellungen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1978 den Leistungsgruppen I bis III an, in den genannten Zweigen des Einzelhandels waren dagegen über 60 % der Arbeitnehmer den beiden unteren Leistungsgruppen IV und V zugeordnet (für diese Betrachtung sind die Arbeiter den Angestelltengruppen III bis V hinzugerechnet worden). Diese unterschiedlichen Anforderungen der Arbeitsplätze gelten auch im großen und ganzen für den Groß- und Einzelhandel insgesamt. Nur beim Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen und dem Einzelhandel mit Büchern, die unter den Wirtschaftszweigen des Einzelhandels die höchsten Personalkosten haben, gehört über die Hälfte der Arbeitnehmer den drei oberen Leistungsgruppen an.

Von 1974 bis 1978 stiegen die Personalkosten je Arbeitnehmer (s. Tabelle auf S. 761 *) im Einzelhandel (+ 35 %) und Versicherungsgewerbe (+ 34 %) stärker als im Bankgewerbe und Großhandel (jeweils + 29 %) [3]. Die relativ hohe Zunahme der Personalkosten im Einzelhandel bewirkte eine Angleichung zwischen den Wirtschaftszweigen des Handels; eine besonders starke Zunahme der Personalkosten wurde im „Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel" mit über 40 % festgestellt, die geringste Steigerungsrate beim „Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und mit Halbwaren" (21 %).

[3] Zeitliche Vergleiche können im Handel stets nur für Unternehmen mit 50 und mehr Arbeitnehmern vorgenommen werden.

Tabelle 1: Personalkosten je Arbeitnehmer im Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen 1978

Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern[1])

Wirtschaftszweig Unternehmen mit von ... bis ... Arbeitnehmern	Personalkosten je Arbeitnehmer[2])	Davon			
		Entgelt für geleistete Arbeit		Personalnebenkosten	
	DM	DM	%[3])	DM	%[3])
Groß-[4]) und Einzelhandel[5])	31 977	19 992	62,5	11 985	37,5
10— 49	30 186	19 651	65,1	10 535	34,9
50— 99	33 069	21 191	64,1	11 878	35,9
100—199	33 119	20 990	63,4	12 129	36,6
200—499	32 496	20 434	62,9	12 063	37,1
500—999	31 709	19 802	62,4	11 907	37,6
1 000 und mehr	32 770	19 268	58,8	13 501	41,2
Großhandel[4])	34 975	22 161	63,4	12 814	36,6
Großhandel mit:					
landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und mit Halbwaren	34 814	21 341	61,3	13 474	38,7
Brennstoffen, Erzen und technischen Chemikalien	42 564	25 317	59,5	17 248	40,5
Holz und Baustoffen	34 932	22 559	64,6	12 373	35,4
Maschinen, technischem Bedarf und Fahrzeugen	38 852	24 645	63,4	14 207	36,6
Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen, Eisen- und Metallwaren	33 782	21 406	63,4	12 377	36,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren	31 850	20 494	64,3	11 357	35,7
Nahrungs- und Genußmitteln	31 341	20 456	65,3	10 885	34,7
pharmazeutischen, medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	32 153	20 411	63,5	11 743	36,5
Einzelhandel[5])	29 450	18 165	61,7	11 285	38,3
Einzelhandel mit:					
Nahrungs- und Genußmitteln	26 465	16 655	62,9	9 810	37,1
Apotheken und Eh. mit medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	26 915	17 249	64,1	9 667	35,9
Bekleidung	28 530	17 642	61,8	10 889	38,2
Schuhen und Lederwaren	26 734	16 839	63,0	9 896	37,0
Einrichtungsgegenständen und Haushaltsartikeln	32 320	21 029	65,1	11 291	34,9
Buchern, Zeitungen, Papierwaren, Burobedarf	31 595	20 047	63,5	11 549	36,6
Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel	31 501	18 534	58,8	12 967	41,2
Bank- und Versicherungsgewerbe	46 017	24 185	52,6	21 831	47,4
10— 49	39 673	22 837	57,6	16 836	42,4
50— 99	42 016	23 783	56,6	18 233	43,4
100—199	42 359	23 249	54,9	19 110	45,1
200—499	42 835	22 772	53,2	20 063	46,8
500—999	44 420	23 764	53,5	20 656	46,5
1 000 und mehr	48 952	25 010	51,1	23 942	48,9
Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe	36 031	21 203	58,8	14 828	41,2
10— 49	30 881	19 885	64,4	10 996	35,6
50— 99	34 576	21 627	62,5	12 948	37,4
100—199	35 285	21 519	61,0	13 766	39,0
200—499	35 955	21 216	59,0	14 739	41,0
500—999	36 714	21 362	58,2	15 352	41,8
1 000 und mehr	39 890	21 795	54,6	18 095	45,4
Nachrichtlich:					
Produzierendes Gewerbe					
Arbeitnehmer insgesamt	38 444	22 603	58,8	15 840	41,2
Arbeiter	33 608	19 606	58,3	14 003	41,7
Angestellte	50 780	30 251	59,6	20 529	40,4

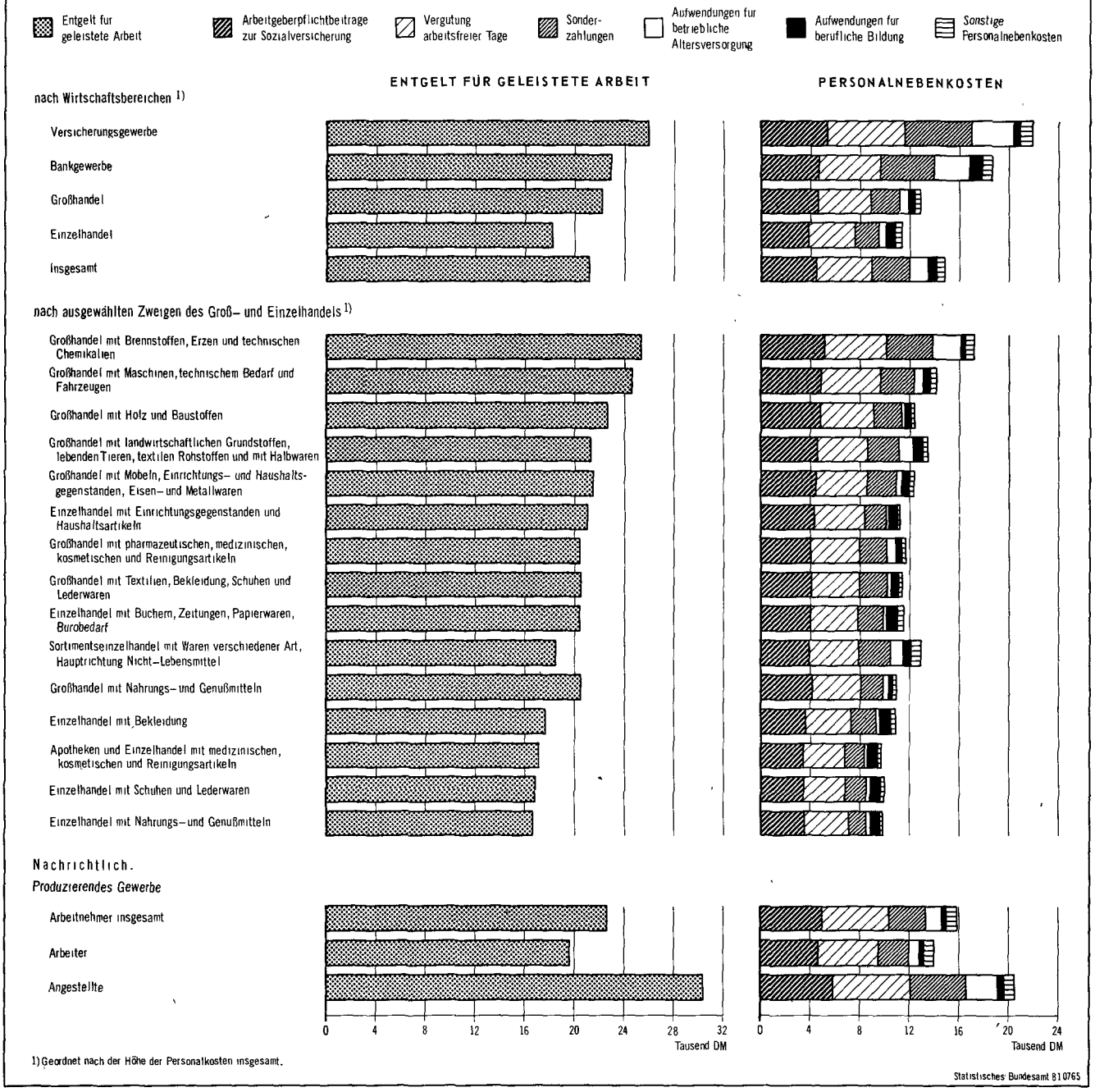
[1]) Vollbeschäftigte und teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte. — [2]) Vollbeschäftigte und teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte; Teilzeitbeschäftigte wurden im Verhältnis 1 zu 0,6 in Vollbeschäftigte umgerechnet. — [3]) Bezogen auf die Personalkosten je Arbeitnehmer (Sp. 1). — [4]) Ohne Rückgewinnung. — [5]) Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern sowie mit Kraft- und Schmierstoffen.

Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten

Im gesamten hier erfaßten Wirtschaftsbereich entfielen — wie im Produzierenden Gewerbe — sechs Zehntel (59 %) der Personalkosten auf das Entgelt für geleistete Arbeit (21 200 DM) und vier Zehntel (41 %) auf die Personalnebenkosten (14 800 DM). Zwischen dem Handel sowie dem Bank- und Versicherungsgewerbe wurde eine recht unterschiedliche Zusammensetzung der Personalkosten ermit-

ENTGELT FÜR GELEISTETE ARBEIT UND PERSONALNEBENKOSTEN
JE ARBEITNEHMER IM GROSS- UND EINZELHANDEL SOWIE IM BANK- UND VERSICHERUNGSGEWERBE 1978

Unternehmen mit 10 Arbeitnehmern und mehr



1) Geordnet nach der Höhe der Personalkosten insgesamt.

Statistisches Bundesamt 810765

telt; im Bank- und Versicherungsgewerbe machten die Personalnebenkosten fast die Hälfte (47 %) der Personalkosten aus, im Handel nur 37 %.

Wie im Produzierenden Gewerbe weisen die größeren Unternehmen meist einen höheren Anteil der Personalnebenkosten auf, Abweichungen hiervon sind nur im Versicherungsgewerbe zu beobachten. Dagegen trifft die für das Produzierende Gewerbe geltende Feststellung, daß in Wirtschaftszweigen mit hohen Personalkosten auch ein relativ hoher Anteil der Personalnebenkosten vorliegt, für die hier erfaßten Wirtschaftszweige nicht immer zu. So steht z. B. der Wirtschaftszweig mit dem größten Anteil der Personalnebenkosten im Handel, der Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel, nach der Höhe der Personalkosten erst an zehnter Stelle. In diesem Wirtschaftszweig war, wie meist bei den Handelszweigen mit einem relativ großen Anteil der Personalnebenkosten, ein besonders hoher Anteil der Arbeitnehmer (82 % gegenüber durchschnittlich 28 %), in Großunternehmen (Unternehmen mit 1 000 und mehr Arbeitnehmern) beschäftigt. In den Wirtschaftszweigen mit niedrigen Anteilen der Personalnebenkosten (Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen und Haushaltsartikeln, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln) arbeitete nur ein geringer Anteil der Arbeitnehmer (7 %) in Großunternehmen.

Zusammensetzung der Personalnebenkosten

Die Zusammensetzung der Personalnebenkosten entspricht für den gesamten hier erfaßten Wirtschaftsbereich in etwa derjenigen für das Produzierende Gewerbe. Wesentliche Unterschiede sind dagegen nach der folgenden

Übersicht zwischen dem Handel sowie dem Bank- und Versicherungsgewerbe festzustellen.

Zusammensetzung der Personalnebenkosten

Prozent

Art der Personalnebenkosten	Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe	Davon		Nachrichtlich
		Groß- und Einzelhandel	Bank- und Versicherungsgewerbe	Produzierendes Gewerbe
Sonderzahlungen	21	18	25	19
Vergütung arbeitsfreier Tage	30	33	26	33
Sozialversicherungsbeiträge	30	35	23	32
Aufwendungen für:				
die betriebliche Altersversorgung	10	5	18	8
die berufliche Bildung	5	5	4	3
Sonstige Personalkosten	4	3	5	5
Personalnebenkosten insgesamt	100	100	100	100

Sonderzahlungen

Von den zu den Personalnebenkosten zählenden Kostenarten stehen die Sonderzahlungen dem Entgelt für geleistete Arbeit am nächsten. Sie unterscheiden sich von ihm teilweise nur dadurch, daß sie nicht laufend gezahlt werden (und deshalb auch nicht in der vierteljährlichen Verdiensterhebung erfaßt werden).

Die Sonderzahlungen machten in den erfaßten Wirtschaftszweigen des Dienstleistungsbereichs insgesamt mit 3 090 DM fast anderthalb (145 %) Monatsgehälter aus, wovon drei Viertel (2 310 DM) auf Gratifikationen einschließlich 13. Monatsgehälter, Erfolgsbeteiligungen und dgl., 16 % (500 DM) auf das zusätzliche Urlaubsgeld und 9 % auf vermögenswirksame Leistungen entfielen. Im Produzierenden Gewerbe lagen die Sonderzahlungen auf demselben Niveau (3 060 DM), doch hatten hier die Gratifikationen (58 %) am Gesamtwert der Sonderzahlungen einen geringeren, das Urlaubsgeld (30 %) und die vermögenswirksamen Leistungen (13 %) einen entsprechend größeren Anteil.

Bei den Sonderzahlungen ist zwischen dem Handel (2 160 DM) und dem Bank- und Versicherungsgewerbe (5 370 DM) ein wesentlich größerer Unterschied zu beobachten als bei den gesamten Personalkosten oder den Personalnebenkosten. Auch die Zusammensetzung der Sonderzahlungen unterscheidet sich wesentlich zwischen diesen Wirtschaftsbereichen.

Art der Sonderzahlungen	Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe		Davon					
			Groß- und Einzelhandel		Bankgewerbe		Versicherungsgewerbe	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gratifikationen	2 310	75	1 430	66	4 660	87	4 030	75
Urlaubsgeld	500	16	540	25	240	4	790	15
Vermögenswirksame Leistungen	280	9	200	9	470	9	580	11
Sonderzahlungen insgesamt	3 090	100	2 160	100	5 360	100	5 400	100

Die Gratifikationen haben im Bankgewerbe und auch im Versicherungsgewerbe einen größeren Anteil an den Sonderzahlungen als im Handel, der das relativ höhere Urlaubsgeld zahlt. Im Versicherungsgewerbe ist durch die vermögenswirksamen Leistungen der Arbeitgeber der durch das 3. Vermögensbildungsgesetz geförderte Höchstbetrag von 624 DM praktisch ausgeschöpft.

Wie im Produzierenden Gewerbe wurden auch in den hier erfaßten Dienstleistungsbereichen von größeren Unternehmen im Durchschnitt höhere Sonderzahlungen geleistet. Bezogen auf den Bruttomonatsverdienst waren sie in Mittelunternehmen (Unternehmen mit 50 bis 99 Arbeitnehmern) mit 1 890 DM (96 % eines Monatsverdienstes) nicht einmal halb so hoch wie in Großunternehmen 4 170 DM (187 % eines Monatsverdienstes). Dieser erhebliche Unterschied ist zwar teilweise darauf zurückzuführen, daß von den Mittelunternehmen nur 7 %, bei Großunternehmen hingegen 44 % dem Bank- und Versicherungsgewerbe angehören, ist aber durchweg auch in den einzelnen Dienstleistungsbereichen zu beobachten.

Unternehmen mit von ... bis ... Arbeitnehmern	Sonderzahlungen im							
	Großhandel		Einzelhandel		Bankgewerbe		Versicherungsgewerbe	
	DM	%[1]	DM	%[1]	DM	%[1]	DM	%[1]
10 — 49	2 070	97	1 380	80	3 870	172	4 760	176
1 000 und mehr	3 040	133	2 600	138	6 420	257	5 540	204

[1]) Bezogen auf den Bruttomonatsverdienst.

Diese Unterschiede beruhten — wie auch im Produzierenden Gewerbe — ganz überwiegend auf unterschiedlich hohen Gratifikationen, während beim Urlaubsgeld und den vermögenswirksamen Leistungen in etwa gleich hohe Beträge gezahlt wurden, die den in den Tarifverhandlungen festgelegten Werten ungefähr entsprachen. Bei den Gratifikationen gingen die Zahlungen im Bank- und Versicherungsgewerbe wesentlich über die tarifliche Leistung von einem Monatsverdienst hinaus. Im Handel handelte es sich sehr häufig um freiwillige betriebliche Leistungen, da 1978 für den überwiegenden Teil des Handels keine Tarifverträge über Gratifikationen bestanden.

Auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen des Handels wurden in Branchen mit einem hohen Anteil der Personalnebenkosten im allgemeinen im Verhältnis zu ihren Gesamtkosten hohe Sonderzahlungen gewährt. So hatten im Groß- wie im Einzelhandel die Wirtschaftszweige mit dem größten Anteil der Personalnebenkosten jeweils die höchsten Sonderzahlungen (Großhandel mit Brennstoffen, Erzen und technischen Chemikalien: 3 680 DM, 146 % eines Monatsverdienstes; Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel, 2 590 DM, 139 % eines Monatsgehalts). Im Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen und Haushaltsartikeln, der Branche mit dem geringsten Anteil der Personalnebenkosten, wurden — gemessen am regelmäßigen Verdienst — die niedrigsten Sonderzahlungen geleistet (1 740 DM, 83 % eines Monatsgehalts).

Von 1974 bis 1978 sind die Sonderzahlungen im Großhandel (+ 31 %), Bank- (+ 29 %) und Versicherungsgewerbe (+ 35 %) in etwa gleichem Umfang wie die Personalkosten insgesamt gestiegen; nur im Einzelhandel, bei dem in diesem Zeitraum eine wesentliche Erhöhung des Urlaubsgeldes sowie die Zahlung von vermögenswirksamen Leistungen tariflich vereinbart wurden, haben die Sonderzahlungen wie auch im Produzierenden Gewerbe stärker als die Personalkosten (48 %) zugenommen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Sonderzahlungen im Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 (mit über zwei Monatsgehältern) ein viel höheres Niveau hatten als im Einzelhandel und im Produzierenden Gewerbe.

Vergütung arbeitsfreier Tage

Die Vergütung arbeitsfreier Tage war 1978 mit 4 450 DM in allen erfaßten Dienstleistungsbereichen die größte Aufwandsposition unter den Personalnebenkosten; hiervon entfielen 2 460 DM (55 %) auf die Urlaubsvergütung, 1 120 DM (25 %) auf die Vergütung gesetzlicher Feiertage und 870 DM (20 %) auf die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Im Vergleich hierzu wurden im Produzierenden Gewerbe Personalnebenkosten in Höhe von 5 250 DM und eine etwas andere Zusammensetzung der Vergütung arbeitsfreier Tage festgestellt; der Anteil der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall war hier mit 24 % wesentlich größer, der Anteil für Urlaub (53 %) und für die gesetzlichen Feiertage (23 %) entsprechend geringer.

Bei dem Vergleich der Vergütung arbeitsfreier Tage ist zwischen dem Handel (3 990 DM) und dem Bank- und Ver-

sicherungsgewerbe (5 580 DM) ein wesentlich geringerer Abstand als bei den Sonderzahlungen festzustellen; die Leistungen im Handel machten 72 % (bei den Sonderzahlungen 40 %) der Vergleichswerte im Bank- und Versicherungsgewerbe aus; diese Relation entsprach damit ungefähr der Relation bei den Personalkosten insgesamt. Zwischen diesen beiden Dienstleistungsbereichen gab es in der Zusammensetzung der Vergütung arbeitsfreier Tage nur geringe Unterschiede. Das trifft auch zu, wenn die Ergebnisse nach der Unternehmensgröße gegliedert dargestellt werden. Hierbei zeigt sich jedoch, daß bei kleineren Unternehmen der Anteil der Vergütung der Urlaubstage und der gesetzlichen Feiertage größer und der Anteil der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall kleiner ist als bei größeren Unternehmen.

Zusammensetzung der Vergütung arbeitsfreier Tage in %

Art der arbeitsfreien Tage	Groß- und Einzelhandel			Bank- und Versicherungsgewerbe		
	insgesamt	darunter in Unternehmen mit ... Arbeitnehmern		insgesamt	darunter in Unternehmen mit ... Arbeitnehmern	
		10—49	1 000 u. mehr		10—49	1 000 u. mehr
Urlaubstage	56	59	53	55	60	54
Krankheitstage	19	14	23	21	13	23
Gesetzliche Feiertage	25	27	24	24	27	24
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Wird die Vergütung arbeitsfreier Tage zu den gesamten laufenden Verdienstzahlungen in Beziehung gesetzt, so läßt sich in etwa abschätzen, welcher Anteil von den insgesamt bezahlten Tagen auf Ausfalltage entfiel.

Anteil der Vergütung arbeitsfreier Tage am laufenden Verdienst

	Insgesamt	Davon für Urlaubstage	Krankheitstage	gesetzliche Feiertage
Groß- und Einzelhandel	16,6	9,3	3,1	4,2
Bank- und Versicherungsgewerbe	18,7	10,3	3,9	4,6
Insgesamt	17,3	9,6	3,4	4,3
dar.: Mittelunternehmen	15,7	9,3	2,2	4,2
Großunternehmen	18,6	9,9	4,2	4,5
Produzierendes Gewerbe	18,8	9,9	4,6	4,3
dar.: für Angestellte	17,2	9,9	3,1	4,2

In den erfaßten Dienstleistungsbereichen insgesamt wurden 17 % der laufenden Verdienstzahlungen für Ausfalltage, davon fast 10 % für Urlaub, gut 3 % für Krankheitstage und rd. 4 % für die gesetzlichen Feiertage (und sonstige Ausfallzeiten) aufgewendet; diese Angaben entsprechen fast genau den für die Angestellten im Produzierenden Gewerbe ermittelten Werten. Mit einem Anteil von knapp 19 % für die Vergütung arbeitsfreier Tage hatte das Bankgewerbe ähnlich hohe Aufwendungen wie die Großunternehmen und das Produzierende Gewerbe insgesamt, während der Anteil der Vergütung arbeitsfreier Tage im Handel (17 %) und bei Mittelunternehmen (16 %) — abgesehen von dem höheren Anteil der Krankheitstage im Handel (3 % gegenüber 2 %) — auf demselben Niveau lag.

Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung

Mit 4 430 DM je Arbeitnehmer bilden in den Dienstleistungsbereichen die Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung die zweitgrößte Position der gesamten Personalnebenkosten und die bedeutendste Kostenart, die nicht zu den Löhnen und Gehältern zählt. Der weitaus größte Teil entfiel auf die Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung (4 190 DM) und nur ein Zwanzigstel (240 DM) auf die Unfallversicherung. Der Abstand zu den entsprechenden Aufwendungen im Produzierenden Gewerbe (5 010 DM) war mit 13 % etwas größer als bei den Personalkosten insgesamt, was vor allem auf die höheren Unfallversicherungsbeiträge im Produzierenden Gewerbe zurückzuführen sein dürfte.

Die Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung streuten zwischen den Wirtschaftszweigen und den Unternehmen verschiedener Größe wesentlich weniger als die Personalkosten insgesamt. So zahlten die Unternehmen des Bank- und Versicherungsgewerbes (5 100 DM) nur um 23 % höhere Beiträge als die Unternehmen des Handels (4 150 DM), und von Großunternehmen wurden (4 650 DM) nur um 14 % höhere Beiträge als von Mittelunternehmen (4 070 DM) an die Sozialversicherung abgeführt. Diese geringen Unterschiede bei den Sozialversicherungsbeiträgen sind darauf zurückzuführen, daß wegen der Beitragsbemessungsgrenzen die darüber hinaus gehenden höheren Verdienste, insbesondere die Sonderzahlungen, nicht der Sozialversicherungspflicht unterliegen.

Von 1974 bis 1978 sind die Sozialversicherungsbeiträge allgemein stärker als die Personalkosten insgesamt gestiegen. Hierin kommen die in diesem Zeitraum in Kraft getretenen Erhöhungen der Beitragssätze für die Kranken- und Arbeitslosenversicherung zum Ausdruck. Die Aufwendungen im Bank- und Versicherungsgewerbe erhöhten sich mit + 59 % stärker als im Handel (+ 52 %), was teilweise auf eine stärkere Zunahme der Löhne und Gehälter als im Handel (+ 31 gegenüber + 28 %), teilweise wohl auch auf die starke Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in diesem Zeitraum zurückzuführen ist, die wegen der vergleichsweise höheren Verdienste im Bank- und Versicherungsgewerbe zu einer größeren Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge führte.

Die Analyse der Ergebnisse seit 1970 zeigt, daß auch von 1970 bis 1974 die Sozialversicherungsbeiträge stärker als die Personalkosten insgesamt gestiegen sind.

	So betrug der prozentuale Anteil der Arbeitgeberpflichtbeiträge an den Personalkosten: %		
	1970	1974	1978
Großhandel	—	10,8	13,0
Einzelhandel	10,2	11,5	13,0
Bankgewerbe	7,4	9,0	11,0
Versicherungsgewerbe	8,1	9,3	11,4

Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, berufliche Bildung und sonstige Personalnebenkosten

Von den übrigen Personalnebenkosten haben die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung mit 1 560 DM (4,3 % der Personalkosten) je Arbeitnehmer die weitaus größte Bedeutung; sie lagen für die erfaßten Dienstleistungsbereiche insgesamt 1978 um etwa ein Viertel über dem für die Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe ermittelten Wert (1 230 DM). In beiden Wirtschaftsbereichen entfiel knapp die Hälfte der Aufwendungen auf die Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen (720 bzw. 580 DM). Bei den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung bestand ein noch größerer Abstand zwischen dem Handel einerseits und dem Bank- und Versicherungsgewerbe andererseits als bei den Sonderzahlungen; die Aufwendungen im Handel (610 DM) beliefen sich auf nur 16 % des im Bank- und Versicherungsgewerbe ermittelten Betrages und lagen damit auch noch unter den Aufwendungen für die Arbeiter im Produzierenden Gewerbe (700 DM). Die Aufwendungen im Bank- und Versicherungsgewerbe (3 880 DM) waren auch beträchtlich höher als für die Angestellten im Produzierenden Gewerbe (2 590 DM). Für den gesamten hier erfaßten Dienstleistungsbereich gilt, daß in größeren Unternehmen höhere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung als in kleineren Unternehmen getätigt werden: so beliefen sich die Aufwendungen der Mittelunternehmen im Handel nur auf ein Sechstel (17 %) und im Bankgewerbe auf etwa ein Drittel (32 %) des für Großunternehmen derselben Wirtschaftsbereiche festgestellten Betrages. Wie im Produzierenden Gewerbe besteht bei der Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen ein noch größerer Abstand in den Aufwendungen zwischen Mittel- und Großunternehmen.

Da die Vorschriften über die betriebliche Altersversorgung 1974 durch das „Gesetz zur Verbesserung der betrieb-

lichen Altersversorgung" neu geregelt wurden, sind Angaben über die Situation der betrieblichen Altersversorgung bis 1974 und die Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes besonders interessant. Den Ergebnissen der Personalkostenerhebungen von 1970 und 1974 ist zu entnehmen, daß sich in diesem Zeitraum die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung mindestens im gleichen Umfang erhöhten wie die Personalkosten insgesamt. Im Zeitraum von 1974 bis 1978 sind die Personalkosten insgesamt wesentlich stärker gestiegen als die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung. Die Aufwendungen für Altersversorgung nahmen im Bankgewerbe um 9 % von 3 750 auf 4 090 DM zu, im Handel veränderten sie sich kaum (780 bzw. 790 DM), und im Versicherungsgewerbe sanken sie um 9 % von 3 630 auf 3 330 DM. In allen Wirtschaftsbereichen war die Nettozuführung zu den Pensionsrückstellungen 1978 geringer als 1974. Sie betrug im Handel 390 DM (gegenüber 440 DM) und im Bankgewerbe 1 940 DM (gegenüber 1 980 DM) und im Versicherungsgewerbe 1 440 DM (gegenüber 2 410 DM).

Die Kosten der beruflichen Bildung (Personalaufwendungen für die Auszubildenden, Sachaufwendungen und Fremdleistungen für berufliche Bildung, aber nicht die Kosten des eigenen Ausbildungspersonals) beliefen sich 1978 im gesamten erfaßten Dienstleistungsbereich auf 710 DM (2 % der Personalkosten) je Arbeitnehmer, wovon der größte Teil (600 DM) auf die Ausbildungsvergütungen entfiel. Die Aufwendungen lagen damit um 46 % über den Vergleichswerten im Produzierenden Gewerbe, wobei allerdings zu beachten ist, daß im Verhältnis zu den Arbeitnehmern mehr Auszubildende als im Produzierenden Gewerbe beschäftigt wurden (9 gegenüber 5 Auszubildende je 100 Arbeitnehmer).

Auch für die berufliche Bildung wurde im Bank- und Versicherungsgewerbe (860 DM) mehr als im Handel (640 DM) aufgewendet, obwohl der Handel, gemessen an der Arbeitnehmerzahl, mehr Personen ausbildete (10 gegenüber 7 Auszubildende je 100 Arbeitnehmer). Neben den Ausbildungsvergütungen wurden weitere Kosten für die berufliche Bildung von gewisser Bedeutung nur im Bank- und Versicherungsgewerbe mit 230 DM — gegenüber 60 DM im Handel — nachgewiesen. Die Aufwendungen für die berufliche Bildung waren die einzige Kostenart, für die in Mittelunternehmen höhere Beträge festgestellt wurden als für jede andere Unternehmensgrößenklasse; hier war auch der Anteil der Auszubildenden an den Arbeitnehmern insgesamt mit 13 % am größten.

In den Jahren 1974 bis 1978 haben sich die Aufwendungen für die berufliche Bildung in den einzelnen Wirtschaftszweigen recht unterschiedlich entwickelt: im Bank- und Versicherungsgewerbe stiegen sie um 15 % von 750 auf 860 DM, im Handel dagegen von 400 auf 600 DM, das heißt um 51 %. Dieser beträchtliche Unterschied findet seine Erklärung vor allem darin, daß die Zahl der Auszubildenden, gemessen an der Arbeitnehmerzahl, im Bank- und Versicherungsgewerbe abnahm, sich dagegen im Handel erhöhte.

Mit den vorliegenden Angaben über die Aufwendungen der Unternehmen für die berufliche Bildung läßt sich auch eine Vorstellung von den Kosten der Berufsausbildung eines Auszubildenden gewinnen. Die durchschnittlichen Jahresvergütungen (einschl. der Sonderzahlungen) betrugen für die Auszubildenden 1978:

	Insgesamt	In Mittel-/Großunternehmen	
	DM		
Großhandel	5 846	5 738	6 522
Einzelhandel	5 651	5 325	6 224
Bankgewerbe	8 650	8 634	9 250
Versicherungsgewerbe	8 547	8 415	8 301
Insgesamt	6 368	5 663	7 244
Nachrichtlich:			
Produzierendes Gewerbe	6 427	5 573	7 313
Gewerbl. Auszubildende	6 387	5 583	7 379
Kaufmännische u. technische Auszubildende	6 557	5 513	7 144

Die darüber hinaus angegebenen Kosten der Berufsbildung betreffen nicht ausschließlich die Auszubildenden; sie schließen auch die Sach- und Fremdkosten der Ausbildungsmaßnahmen für Arbeiter und Angestellte ein. Da die in der betreffenden Fragebogenposition eingetragenen Werte im allgemeinen nicht wesentlich über die für die Ausbildungsvergütungen zu erwartenden Sozialversicherungsbeiträge hinausgehen, ist anzunehmen, daß die auf die „Arbeitnehmer" entfallenden Kosten für die Berufsbildung 1978 noch sehr gering gewesen sind. Der als „Kosten der Berufsausbildung je Auszubildenden" errechnete Wert (einschließlich Sach- und Fremdkosten) dürfte den durchschnittlichen Kosten eines Auszubildenden also recht nahe kommen. Hierfür liegen Vergleichswerte auch für das Jahr 1970 vor. So betrugen die Kosten der Berufsausbildung je Auszubildenden:

	1970	1974	1978
		DM	
Großhandel [1]	—	4 717	6 498
Einzelhandel [1]	2 868	4 841	6 905
Bankgewerbe	(4 897) [2]	(8 563) [2] 8 000 [3]	11 579 [3]
Versicherungsgewerbe	4 947	8 087	12 662

[1] Unternehmen ab 50 Arbeitnehmer. — [2] 1970 erfaßter Teilbereich. — [3] Erfaßter Bereich insgesamt.

Nach diesen Ergebnissen erhöhten sich die durchschnittlichen Berufsausbildungskosten von 1970 bis 1974, d. h. in einem Zeitraum mit einer allgemein starken Zunahme der Personalkosten, um fast zwei Drittel, von 1974 bis 1978 hingegen nur noch um weniger als 50 %, aber immer noch stärker als die Personalkosten je Arbeitnehmer.

Die sonstigen Personalnebenkosten (Entlassungsentschädigungen, Aufwendungen für Belegschaftseinrichtungen, zur Unterstützung der Arbeitnehmer in Notfällen, Naturalleistungen, Trennungsentschädigungen, Verpflegungszuschüsse usw.) lagen in den erfaßten Dienstleistungsbereichen insgesamt mit 600 DM je Arbeitnehmer (2 % der Personalkosten) ähnlich hoch wie im Produzierenden Gewerbe (800 DM). Sie hatten im Bank- und Versicherungsgewerbe (1 050 DM) und bei Großunternehmen (910 DM) mit jeweils 2 % der Personalkosten eine etwas größere Bedeutung als im Handel (420 DM) und bei Mittelunternehmen (240 DM), in denen sie 1 % der Personalkosten ausmachten.

Anteil der gesetzlichen Personalnebenkosten und der Löhne und Gehälter an den Personalkosten

Von zahlreichen Benutzern der Personalkostenerhebung wird die Forderung erhoben, die Aufwendungen nach ihrer Entstehung als „gesetzliche", „tarifliche" oder „freiwillige" Aufwendungen darzustellen. Diese Forderung kann aus erhebungstechnischen Gründen — die meisten Kostenarten müßten dann auch in dieser Untergliederung erfragt werden, was den Fragebogenumfang etwa verdoppeln würde — leider nicht erfüllt werden. Um ihr wenigstens in gewissem Umfang zu entsprechen, werden in der Tabelle 2 die Arbeitgeberpflichtbeiträge, die gesetzliche Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die Vergütung gesetzlicher Feiertage sowie die „sonstigen gesetzlichen Aufwendungen" zusätzlich als „gesetzliche Personalnebenkosten" nachgewiesen.

Mit 6 440 DM lagen diese Aufwendungen in den erfaßten Dienstleistungsbereichen insgesamt mit 17,9 % der Personalkosten relativ niedriger als im Produzierenden Gewerbe mit 19,8 % oder 5 900 DM. Für den Handel (18,6 %) und bei Mittelunternehmen (18,2 %) wurde ein höherer, im Bank- und Versicherungsgewerbe (16,6 %) und bei Großunternehmen (17,6 %) ein geringerer Anteil der gesetzlichen Personalnebenkosten festgestellt.

Bei der Analyse der Personalkosten wird außerdem häufig der Anteil der Bruttolöhne und -gehälter an den Personalkosten berechnet. Er betrug:

	1970	1974	1978
		%	
Großhandel	—	83,2	81,9
Einzelhandel	84,5	83,6	80,8
Bankgewerbe	77,0	75,4	75,5
Versicherungsgewerbe	79,1	77,1	78,5
Nachrichtlich:	(1969)	(1975)	
Produzierendes Gewerbe	83,8	82,7	80,4

Die Ergebnisse zeigen, daß im Handel wie im Produzierenden Gewerbe der Anteil der Bruttolöhne und -gehälter im Zeitablauf gesunken ist. Im Bankgewerbe blieb der Anteil 1978 gegenüber 1974 unverändert, im Versicherungsgewerbe wurde sogar eine geringfügige Abnahme des Verdienstanteils gegenüber 1970 festgestellt. Die Ergebnisse der nächsten Erhebung für 1981 dürften zeigen, ob sich das tendenzielle Fallen des Lohn- und Gehaltsanteils, der in den Zahlen für den Handel und das Produzierende Gewerbe zum Ausdruck kommt, fortsetzt oder ob sich der Lohn- und Gehaltsanteil allgemein stabilisiert, d. h. die Feststellungen für das Bank- und Versicherungsgewerbe als Anzeichen eines allgemeinen Trends aufgefaßt werden können. *Kh.*

Tabelle 2: Personalnebenkosten je Arbeitnehmer im Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe nach Kostenarten, Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen 1978

Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern[1])

Wirtschaftszweig Unternehmen mit von ... bis ... Arbeitnehmern	Personalnebenkosten je Arbeitnehmer[2])													
	insgesamt	davon												darunter Gesetzliche Personalnebenkosten
		Sonderzahlungen		Vergütung arbeitsfreier Tage		Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung		Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung		berufliche Bildung		Sonstige Personalnebenkosten		
	DM	DM	%[3])	DM	%[3])	DM	%[3])	DM	%[3])	DM	%[3])	DM	%[3])	DM	%[3])
Groß-[4]) und Einzelhandel[5])	11 985	2 163	6,8	3 991	12,5	4 154	13,0	612	1,9	644	2,0	421	1,3	5 956	18,6
10— 49	10 535	1 730	5,7	3 640	12,1	4 007	13,3	194	0,6	742	2,5	222	0,7	5 524	18,3
50— 99	11 878	2 091	6,3	4 067	12,3	4 377	13,2	371	1,1	677	2,0	296	0,9	6 140	18,6
100—199	12 129	2 158	6,5	4 181	12,6	4 337	13,1	524	1,6	539	1,6	391	1,2	6 277	19,0
200—499	12 063	2 162	6,7	4 136	12,7	4 222	13,0	697	2,1	448	1,4	397	1,2	6 135	18,9
500—999	11 907	2 119	6,7	4 103	12,9	4 050	12,8	815	2,6	485	1,5	336	1,1	5 956	18,8
1 000 und mehr	13 501	2 670	8,1	4 163	12,7	4 130	12,6	1 116	3,4	693	2,1	729	2,2	6 142	18,7
Großhandel (ohne Rückgewinnung)	12 814	2 379	6,8	4 285	12,3	4 550	13,0	710	2,0	496	1,4	393	1,1	6 444	18,4
Großhandel mit: landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und mit Halbwaren	13 474	2 480	7,1	4 115	11,8	4 570	13,1	1 091	3,1	809	2,3	410	1,2	6 354	18,3
Brennstoffen, Erzen und technischen Chemikalien	17 248	3 681	8,6	5 015	11,8	5 202	12,2	2 315	5,4	327	0,8	708	1,7	7 371	17,3
Holz und Baustoffen	12 373	2 188	6,3	4 312	12,3	4 758	13,6	363	1,0	481	1,4	270	0,8	6 706	19,2
Maschinen, technischem Bedarf und Fahrzeugen	14 207	2 670	6,9	4 758	12,2	4 946	12,7	725	1,9	615	1,6	493	1,3	7 020	18,1
Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen, Eisen- und Metallwaren	12 377	2 317	6,9	4 151	12,3	4 458	13,2	451	1,3	642	1,9	358	1,1	6 278	18,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren	11 357	2 124	6,7	3 923	12,3	4 124	12,9	320	1,0	613	1,9	253	0,8	5 854	18,4
Nahrungs- und Genußmitteln pharmazeutischen, medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	10 885	1 751	5,6	3 892	12,4	4 212	13,4	423	1,4	293	0,9	314	1,0	5 956	19,0
	11 743	2 261	7,0	3 931	12,2	4 039	12,6	696	2,2	425	1,3	391	1,2	5 829	18,1
Einzelhandel (oh. Eh. mit Kraftwagen und Motorrädern sowie mit Kraft- und Schmierstoffen)	11 285	1 981	6,7	3 743	12,7	3 819	13,0	530	1,8	769	2,6	442	1,5	5 544	18,8
Einzelhandel mit: Nahrungs- und Genußmitteln	9 810	1 459	5,5	3 540	13,4	3 546	13,4	297	1,1	715	2,7	253	1,0	5 159	19,5
Apotheken und Eh. mit medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	9 667	1 626	6,0	3 356	12,5	3 459	12,9	208	0,8	882	3,3	135	0,5	4 858	18,0
Bekleidung	10 889	1 922	6,7	3 637	12,7	3 697	13,0	356	1,2	875	3,1	403	1,4	5 321	18,7
Schuhen und Lederwaren	9 896	1 715	6,4	3 339	12,5	3 459	12,9	295	1,1	905	3,4	182	0,7	4 904	18,3
Einrichtungsgegenständen und Haushaltsartikeln	11 291	1 735	5,4	4 079	12,6	4 281	13,2	204	0,6	713	2,2	278	0,9	6 051	18,7
Büchern, Zeitungen, Papierwaren, Bürobedarf	11 549	1 938	6,1	3 889	12,3	4 024	12,7	374	1,2	821	2,6	502	1,6	5 704	18,1
Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel	12 967	2 592	8,2	3 928	12,5	3 974	12,6	1 010	3,2	722	2,3	741	2,4	5 911	18,8
Bank- und Versicherungsgewerbe	21 831	5 374	11,7	5 579	12,1	5 101	11,1	3 877	8,4	858	1,9	1 043	2,3	7 643	16,6
10— 49	16 836	3 911	9,9	4 477	11,3	4 840	12,2	1 921	4,8	1 194	3,0	494	1,2	6 694	16,9
50— 99	18 233	4 109	9,8	4 835	11,5	4 986	11,9	2 535	6,0	1 042	2,5	725	1,7	7 155	17,0
100—199	19 110	4 529	10,7	4 966	11,7	4 771	11,3	2 927	6,9	961	2,3	957	2,3	6 936	16,4
200—499	20 063	4 840	11,3	5 079	11,9	4 769	11,1	3 524	8,2	806	1,9	1 045	2,4	7 028	16,4
500—999	20 656	4 827	10,9	5 566	12,5	5 016	11,3	3 442	7,7	729	1,6	1 076	2,4	7 563	17,0
1 000 und mehr	23 942	6 066	12,4	6 025	12,3	5 306	10,8	4 577	9,4	825	1,7	1 142	2,3	8 105	16,6
Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe	14 828	3 090	8,6	4 450	12,4	4 427	12,3	1 555	4,3	706	2,0	600	1,7	6 443	17,9
10— 49	10 996	1 890	6,1	3 702	12,0	4 068	13,2	320	1,0	775	2,5	242	0,8	5 610	18,2
50— 99	12 948	2 431	7,0	4 196	12,1	4 479	13,0	736	2,1	738	2,1	367	1,1	6 311	18,3
100—199	13 766	2 714	7,7	4 365	12,4	4 439	12,6	1 088	3,1	638	1,8	523	1,5	6 393	18,1
200—499	14 739	3 058	8,5	4 451	12,4	4 405	12,3	1 643	4,6	568	1,6	614	1,7	6 434	17,9
500—999	15 352	3 186	8,7	4 679	12,7	4 430	12,1	1 850	5,0	581	1,6	627	1,7	6 589	17,9
1 000 und mehr	18 095	4 165	10,4	4 963	12,4	4 648	11,7	2 639	6,6	751	1,9	911	2,3	7 006	17,6
Nachrichtlich: Produzierendes Gewerbe															
Arbeitnehmer insgesamt	15 840	3 059	8,0	5 249	13,7	5 009	13,0	1 234	3,2	486	1,3	804	2,1	7 593	19,8
Arbeiter	14 003	2 516	7,5	4 846	14,4	4 681	13,9	702	2,1	482	1,4	775	2,3	7 221	21,5
Angestellte	20 529	4 444	8,8	6 275	12,4	5 846	11,5	2 593	5,1	497	1,0	874	1,7	8 541	16,8

[1]) Vollbeschäftigte und teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte einschl. Auszubildende. — [2]) Vollbeschäftigte und teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte; Teilzeitbeschäftigte wurden im Verhältnis 1 zu 0,6 in Vollbeschäftigte umgerechnet. — [3]) Bezogen auf die Personalkosten je Arbeitnehmer (s. Tab. 1, Sp. 1). — [4]) Ohne Rückgewinnung. — [5]) Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern sowie mit Kraft- und Schmierstoffen.

Preise

Preise im Oktober 1981

Von September bis Oktober 1981 hat sich der Preisauftrieb im Handel und für die letzten Verbraucher gegenüber dem Vormonat abgeschwächt. Das insgesamt vorteilhafte Bild wird nur durch die verstärkte Aufwärtsbewegung der Preise auf der Stufe der gewerblichen Erzeugung getrübt. Aber auch hier ist nur durch die Sonderbewegung von Preisen im Energiebereich (insbesondere für Orts- und Ferngas) eine günstigere Entwicklung verhindert worden. Auf der Großhandelsstufe, die mit ihren Teuerungsraten in den letzten beiden Monaten noch deutlich an der Spitze gelegen hatte, war der Rückgang der Preissteigerung am ausgeprägtesten. Spürbar nachgelassen hat der Preisauftrieb aber auch bei den Einzelhandelspreisen sowie bei den Preisen für die Lebenshaltung.

Die Jahresveränderungsraten lagen im Oktober 1981 bei den Großhandelspreisen, den Einzelhandelspreisen sowie bei den Lebenshaltungspreisen trotz des gleichzeitigen Abflachens der Monatsraten deshalb etwas höher als im Vormonat, weil der Preisanstieg auf den genannten Preisstufen von September bis Oktober 1980 überwiegend noch etwas niedriger ausgefallen war als in diesem Jahr (sog. Basiseffekt). Eine Ausnahme bildeten auch hier wieder die gewerblichen Erzeugerpreise, bei denen umgekehrt die Jahresrate deswegen zurückging, weil die Monatssteigerung vor Jahresfrist höher war als im Vergleichszeitraum 1981.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte hat sich von September bis Oktober 1981 um 0,6 % erhöht und lag damit um 8,7 % über dem vergleichbaren Vorjahresstand. Von September bis Oktober 1981 hat sich vor allem der Bereich „Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme und Wasser" kräftig verteuert (+ 5,2 %, darunter Ortsgas und Erdgas + 13,3 %), worauf auch in erster Linie der starke Gesamtanstieg des gewerblichen Erzeugerpreisindex zurückzuführen ist. Ohne Einbeziehung des genannten Produktbereichs ist nämlich der Index nur geringfügig gestiegen (+ 0,1 %). Daß die Erhöhung des vollständigen Index nicht noch höher ausfiel, ist darauf zurückzuführen, daß sich der große Erzeugnisbereich des Verarbeitenden Gewerbes, der nahezu 90 % Wägungsanteil am Gesamtindex innehat, um durchschnittlich 0,1 % verbilligte. Der den restlichen Teil der gewerblichen Erzeugnisse ausmachende Bereich der Bergbaulichen Erzeugnisse (ohne Erdgas) wies einen mittleren Preisanstieg von 3,9 % auf. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes kam es insbesondere bei den Warengruppen NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (— 3,5 %) sowie Mineralölerzeugnisse (— 3,2 %) zu stärkeren Preisrückgängen, während sich andererseits die Preiserhöhungen bei den jeweils betroffenen Warengruppen zumeist deutlich unter der 1 %-Grenze hielten. Lediglich die Warengruppe Eisen und Stahl verzeichnete mit + 1,2 % einen Preisanstieg von mehr als 1 %. Bemerkenswert ist innerhalb der Fertigerzeugnisse der deutliche Preisrückgang von 0,9 % bei den Verbrauchsgütern, die sich in den vorangegangenen Monaten immer stärker verteuert hatten als die Investitionsgüter, welche diesmal indessen um 0,4 % im Preis anzogen.

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise betrug die Veränderung gegenüber dem Vormonat im Oktober 1981 + 0,3 %. Im Vergleich zum Oktober 1980 hat sich der Index um 11,6 % erhöht. Von den größeren Warenbereichen des Großhandels wiesen insbesondere Eisen und Stahl (+ 8,5 %), Erzeugnisse der Fischerei (+ 4,7 %), Erzeugnisse der Landwirtschaft (+ 3,4 %), Bergbauliche Erzeugnisse (+ 2,1 %) sowie Papier und Pappe (+ 2,0 %) deutliche Verteuerungen gegenüber dem Vormonat auf. Größere Preisrückgänge auf der Großhandelsstufe ergaben sich — wie bereits auf der Erzeugerstufe — für Mineralölerzeugnisse (— 4,3 %) sowie für NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (— 4,1 %).

Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich von September auf Oktober 1981 um 0,3 %, womit er um 5,8 % über dem entsprechenden Vorjahresstand lag. Hervorzuheben ist der starke Preisrückgang gegenüber dem Vormonat bei der Warengruppe „Feste Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse" (— 2,2 %).

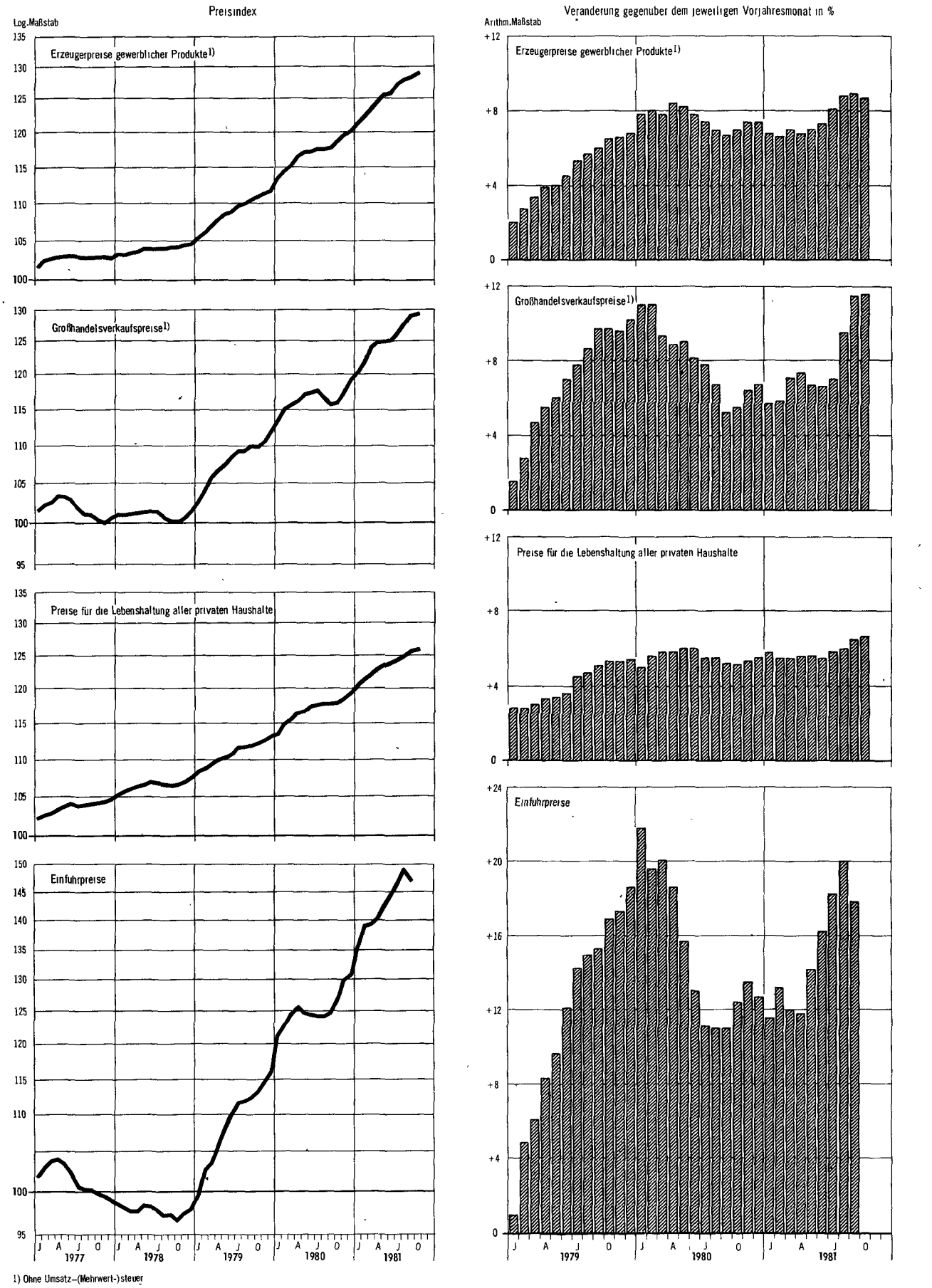
Ausgewählte Preisindizes

1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte[1] insgesamt	darunter Investitionsgüter[2]	darunter Verbrauchsgüter[2]	Großhandelsverkaufspreise[1]	Einzelhandelspreise[3]	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ohne Saisonwaren[4]
1975 D	96,4	95,8	96,5	94,5	96,9	95,9	.
1976 D	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	104,2	101,9r	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D	103 9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D	117,1	116,9	122,6	116,5	116,1	117,0	117,1
1980 Aug.	117,6	117,9	122,7	116.6	116,7	117,7	117 8
Sept.	117,7	117,9	122,3	115,6	116,5	117,7	118,0
Okt.	118,7	118,2	123,4	115,9	116,7	117,9	118,4
Nov.	119,5	118,4	125,1	117,5	117,4	118,6	118,9
Dez.	120,0	118,5	126,3	119,2	118,0	119,3	119,5
1981 Jan.	121,2	119,3	127,3	120,3	119,0	120,3	120,2
Febr.	122,2	119,8	129,1	121,9	119,7	121,2	121,0
März	123,3	120,5	130,4	124,0	120,7	122,0	121,8
April	124,5	121 2	131,0	124,8	121 5	122,8	122,5
Mai	125,3	121,9	131,4	124,9	122,3	123,3	123,0
Juni	125,8	122,3	132,5	125,1	122,6	123,9	123,8
Juli	127,1	122,8	134,0	126.0	122,7	124,4	124,5
Aug.	128,0	123,0	136,2	127 7	122,5	124,8	125.3
Sept.	128,2	123,3	136,7	128 9	123,1	125,4	126,0
Okt.	129,0	123,8	135,5	129,3	123,5	125,8	126,3
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1980 Aug.	—	+ 0,4	— 0,3	— 1,0	— 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	+ 0,1	—	— 0,3	— 0,9	— 0,2	—	+ 0,2
Okt.	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Nov.	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Dez.	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5
1981 Jan.	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
Febr.	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7
März	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0 7
April	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6
Mai	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Juni	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
Juli	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Aug.	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,3	— 0,2	+ 0,3	+ 0,6
Sept.	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Okt.	+ 0,6	+ 0,4	— 0,9	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1975 D	+ 4,7	+ 8,5	+ 5,6	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	.
1976 D	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	.
1977 D	+ 2,7	+ 4,2	+ 1,9r	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,2r	— 0,8	+ 2,4	+ 2 7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D	+ 7,5	+ 5,1	+ 8,9	+ 7,9	+ 5,4	+ 5 5	+ 5,4
1980 Aug.	+ 7,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 6,7	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1
Sept.	+ 6,7	+ 5,3	+ 6,4	+ 5,2	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,9
Okt.	+ 7,0	+ 5,3	+ 6,7	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,0
Nov.	+ 7,4	+ 5,3	+ 7,8	+ 6,4	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,0
Dez.	+ 7,4	+ 5,3	+ 8,0	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,5	+ 5,3
1981 Jan.	+ 6,8	+ 5,0	+ 7,0	+ 5,7	+ 4,9	+ 5,8	+ 5,6
Febr.	+ 6,7	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,8	+ 4 8	+ 5,5	+ 5,2
März	+ 7,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,0	+ 5,5	+ 5,2
April	+ 6,8	+ 3,9	+ 7,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,3
Mai	+ 7,0	+ 4,3	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,2	+ 5,6	+ 5,3
Juni	+ 7,3	+ 4,4	+ 7,8	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,5	+ 5,5
Juli	+ 8,1	+ 4,6	+ 8,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,8	+ 5 9
Aug.	+ 8,8	+ 4,3	+11,0	+ 9,5	+ 5,0	+ 6,0	+ 6,4
Sept.	+ 8,9	+ 4,5	+11,8	+11,5	+ 5,7	+ 6,5	+ 6,8
Okt.	+ 8,7	+ 4,7	+ 9,8	+11,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,7

[1] Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — [2] Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — [3] Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — [4] Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
1976 = 100



1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von September bis Oktober 1981 um 0,3 % und lag damit um 6,7 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen und Kohle erhöhte sich der Index von September auf Oktober 1981 mit 0,2 % etwas geringer als der vollständige Index, da diesmal — anders als noch im Vormonat — kein preisdämpfender Einfluß von den Saisonwaren ausging. Der Abstand gegenüber Oktober 1980 belief sich in dieser Berechnung — wie beim Gesamtindex — auf + 6,7 %, nachdem im September 1981 die Jahresrate beim Index ohne Saisonwaren (+ 6,8 %) noch deutlich über derjenigen beim vollständigen Index (+ 6,5 %) gelegen hatte. Der Teilindex für Nahrungsmittel stieg im Oktober 1981 im Vergleich zum Vormonat um 0,9 % (darunter Saisonwaren + 1,3 %) und gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 6,3 % (darunter Saisonwaren + 9,5 %). Bei den anderen Teilindizes betrugen die Veränderungen gegenüber September 1981 bzw. Oktober 1980: Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) ± 0 bzw. + 7,6 %, Dienstleistungen und Reparaturen + 0,5 bzw. + 6,5 % sowie Wohnungs- und Garagennutzung + 0,6 bzw. + 4,8 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen lag im Oktober 1981 um 0,3 % höher als im September 1981 und um 6,8 % höher als im Oktober 1980. Für 4-Personen-Haushalte mit mittlerem Einkommen lauten die entsprechenden Veränderungswerte + 0,3 bzw. + 6,7 %, für 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,6 bzw. + 6,5 % und für die einfache Lebenshaltung eines Kindes + 0,5 bzw. + 6,3 %.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von September bis Oktober 1981 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber Oktober 1980):

	Veränderung %	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Ortsgas	+ 13,3	(+ 22,9)
Erdgas	+ 13,3	(+ 35,0)
Erzeugnisse der Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	+ 12,9	(+ 13,7)
Grobblech	+ 6,7	(+ 3,9)
Breitflanschträger	+ 6,5	(+ 21,6)
Inländisches Erdöl, roh	+ 6,0	(+ 57,7)
noch: Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Breitflachstahl	+ 5,9	(+ 9,7)
Walzdraht	+ 5,4	(+ 4,9)
Stahlrohre, nahtlos	+ 5,3	(+ 24,0)
Bauelemente aus Holz	+ 4,8	(+ 7,5)
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	+ 3,6	(+ 12,3)
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven	+ 3,4	(+ 8,8)
Landmaschinen	+ 3,4	(+ 6,9)
Chemiefasern	+ 3,1	(+ 13,8)
Frucht- und Gemüsesäfte	+ 2,8	(+ 7,0)
Gemüsekonserven	+ 2,1	(+ 17,4)
Hohlglas	+ 1,8	(+ 7,1)
Tiefkühlkost	+ 1,8	(+ 4,3)
Kaffee-Extrakte	— 1,1	(— 1,6)
Werkzeuge	— 1,1	(+ 3,4)
Ölkuchen und Schrote	— 1,2	(+ 6,7)
Kabel	— 1,2	(+ 3,6)
Isolierte Drähte und Leitungen	— 2,0	(+ 2,7)
Schmuck-, Gold- und Silberschmiedewaren	— 2,0	(— 7,1)
Dieselkraftstoff	— 3,4	(+ 20,3)
Motorenbenzin	— 3,7	(+ 26,6)
Heizöl, schwer	— 3,9	(+ 34,4)
Heizöl, extra leicht	— 4,5	(+ 28,3)
NE-Metalle und Edelmetalle, roh	— 4,6	(— 4,4)
Zuckerrübenschnitzel	— 5,4	(— 2,2)
Großhandelsverkaufspreise		
Äpfel	+ 25,3	(+ 116,8)
Birnen	+ 15,1	(+ 37,7)
Zitronen	+ 9,3	(+ 32,5)
Eisen und Stahl	+ 8,5	(+ 14,9)
Seefische	+ 4,7	(+ 7,2)
Frischgemüse	+ 3,6	(— 9,6)
Kohle, Briketts und Koks	+ 3,2	(+ 9,5)
NE-Metalle und deren Halbzeug	— 4,1	(+ 3,3)
Bananen	— 4,3	(+ 23,2)
Kraftstoffe	— 4,3	(+ 29,4)
Heizöl	— 4,7	(+ 32,3)
Textile Spinnstoffe	— 5,2	(+ 17,6)
Faserpflanzen	— 11,8	(+ 0,4)
Verbraucherpreise		
Parkuhrgebühren	+ 85,3	(+ 85,3)
Gas	+ 5,8	(+ 19,4)
Frischobst ohne Südfrüchte	+ 5,4	(+ 18,1)
Seefisch	+ 3,1	(+ 9,2)
Frischgemüse	+ 2,2	(— 2,2)
Kohle	+ 2,1	(+ 10,1)
Frischfleisch	+ 1,7	(+ 7,2)
Fleischwaren	+ 1,6	(+ 6,4)
Eier	+ 1,4	(+ 10,7)
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	+ 1,0	(+ 6,8)
Elektrizität	+ 0,8	(+ 13,0)
Möbel	+ 0,6	(+ 7,5)
Zucker	+ 0,5	(+ 6,0)
Bohnenkaffee	+ 0,3	(+ 1,2)
Südfrüchte	— 0,4	(+ 13,7)
Kraftstoffe	— 2,8	(+ 23,9)
Heizöl	— 4,5	(+ 28,1)
Kartoffeln	— 5,7	(+ 14,8)

Wei.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik" Januar bis November 1981, Heft 1 bis 11

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Verbesserte Vergleichsmöglichkeiten für regionalstatistische Daten	5	337
Zur Entwicklung von Systemen sozialer Indikatoren bei den internationalen Organisationen	10	705
Weinbauerhebung 1979/80 (Methode und Ergebnis einer Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1979)	11	763
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1976	5	315
Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes für das Bauhauptgewerbe auf Basis 1976	4	245
Probleme der Erfassung von Vermögensbeständen privater Haushalte in Einkommens- und Verbrauchsstichproben	4	249
Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976	2	89
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1980	7	490
Laufende Beobachtung und Analyse der Veränderungen der Geburtenhäufigkeit	8	549
Ausländer im Bundesgebiet 1980	1	37
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1979	2	95
Wahlen		
Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1980 nach Geschlecht und Alter	1	15
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im April 1980 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	177
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1980 und im 1. Vierteljahr 1981	6	385
im 1. Halbjahr 1981	9	654
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (Ergebnis des Mikrozensus April 1980)	7	497
Erwerbslosigkeit im Haushaltszusammenhang (Ergebnis des Mikrozensus)	9	657
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1980	1	42
1981	11	770
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1980	7	501
Streiks und Aussperrungen 1980	2	98
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1980	6	400
Dividende der Aktiengesellschaften 1980	9	663
Jahresabschlüsse 1979 von Aktiengesellschaften der Industrie	2	99
Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	587
Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	718
Zahlungsschwierigkeiten 1980	2	103
Finanzielle Ergebnisse der 1979 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	505
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe 1979 (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979, repräsentativer Teil	11	772
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1980	11	777
Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1980	6	403
Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe und Forstbetriebe 1980 und deren Entwicklung seit 1970	3	182
Anbauflächen und Getreideernte 1981 (Vorläufige Ergebnisse)	9	665
Anbau und Ernte der Feldfrüchte 1981	11	782
Anbau und Ernte von Gemüse 1981	11	784
Obsternte 1981	11	786
Weinmosternte 1980	4	266
Viehbestand am 3. Dezember 1980 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	107
(Endgültiges Ergebnis)	5	338
Schlachtungen 1980	4	267
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1980	5	340
Produzierendes Gewerbe		
Zensus im Produzierenden Gewerbe für das Jahr 1979	1	27
Zur Neuberechnung der Produktions- und Produktivitätsindizes im Produzierenden Gewerbe auf Basis 1976	5	315

Produzierendes Gewerbe	Heft	Seite
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1980	2	109
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1980	6	406
Auftragseingang und Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe 1980	3	185
Entwicklung der industriellen Kraftwirtschaft	10	721
Beschäftigung, Umsatz und Energieverbrauch im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1980	4	270
Düngemittelerzeugung und -versorgung 1980/81	11	789
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1980	3	189
im 1. Halbjahr 1981	9	667
Auftragseingangs- und Auftragsbestandsindizes für das Bauhauptgewerbe auf Basis 1976	4	245
Struktur des Bauhauptgewerbes 1980	2	116
Material- und Wareneingangserhebung im Baugewerbe (Methode und Ergebnisse 1978)	2	81
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1980	5	344
Bautätigkeit und Wohnungen		
Städtebauliche Festsetzungen und Bautätigkeit (Ergebnis der Baugenehmigungsstatistik 1979 nach siedlungsstrukturellen Gemeindetypen)	10	712
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1980	8	589
Bautätigkeit 1980	5	346
Abgänge von Gebäuden und Gebäudeteilen 1980	10	724
Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden 1973 bis 1978 (Ergebnis der 1 %-Wohnungsstichprobe 1978)	1	45
Sozialstruktur, Wohnsituation und Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1979)	8	555
Sozialer Wohnungsbau 1980	9	671
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1980	4	277
Einzelhandel 1980	4	280
Gastgewerbe 1980	5	348
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1980	3	194
Außenhandel		
Außenhandel 1980	1	49
im 4. Vierteljahr 1980	2	129
1. Vierteljahr 1981	5	350
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1981	8	595
3. Vierteljahr 1981	11	791
1980 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	122
Waren	3	197
1980 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	416
Handelswege im Außenhandel 1980	6	410
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1980	7	508
Verkehr		
Unternehmen der Binnenschiffahrt 1980	6	421
Verkehrswirtschaft 1980	3	201
Eisenbahnverkehr 1980	8	601
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1980	7	513
Binnenschiffahrt 1980	6	425
Luftverkehr 1980	4	283
Straßenverkehrsunfälle 1980	3	207
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1981	7	517
Hypothekarkredit 1980	7	519
Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1980	7	519
Bauspargeschäft 1980	9	675
Kursbewegung am Aktienmarkt 1980	5	355
Bildung und Kultur		
Auszubildende 1980 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik)	9	679
Schulabgänger aus der Sekundarstufe II mit Hochschulreife 1970 bis 1979	6	429
Studien- und Berufswünsche der Abiturienten 1972 bis 1981	10	726
Prüfungen an Hochschulen 1979	3	210
Studenten im Wintersemester 1980..81 (Vorläufiges Ergebnis)	5	357
Sommersemester 1981	10	733
Pressestatistik 1978	5	362
1979	11	806
Struktur der Filmwirtschaft 1978	2	133

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbrüche 1980	7	521
Berufe des Gesundheitswesens 1979	4	286
Krankenhäuser 1979	6	437
Sozialleistungen		
Behinderte 1979	7	481
Sozialhilfeempfänger 1979	6	441
Struktur und Entwicklung des Versichertenbestandes der gesetzlichen Rentenversicherung seit 1972 (Ergebnisse des Mikrozensus)	3	216
Sozialhilfeaufwand 1980	11	796
Kriegsopferfürsorge 1980	11	802
Aufwand für die öffentliche Jugendhilfe 1979	2	139
Rehabilitationsmaßnahmen 1979	4	290
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1980 bis 1984	1	57
Öffentliche Haushaltsplanungen 1981	7	486
Öffentliche Finanzwirtschaft 1980 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	4	294
im 1. Halbjahr 1981	10	739
Öffentliche Schulden 1980	6	447
Hochschulfinanzen 1979	7	526
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1981	7	529
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1980	6	450
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Probleme der Erfassung von Vermögensbeständen privater Haushalte in Einkommens- und Verbrauchsstichproben	4	249
Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte am Jahresende 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	4	252
Privates Haus- und Grundvermögen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978)	6	391
Budgets ausgewählter privater Haushalte	6	455
Haushalte mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	8	563
Personen mit ausgewählten staatlichen Transferzahlungen 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	9	640
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1980	3	220
Schichtung der Arbeiterverdienste 1978 (Erste Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung)	8	576
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1980	3	222
Bruttojahresverdienste in Industrie und Handel 1980	10	742
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1978	5	328
Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe 1978	11	810
Preise		
Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976	2	89
Preise im Jahr 1980	1	60
Januar 1981	2	141
Februar 1981	3	223
März 1981	4	298
April 1981	5	368
Mai 1981	6	464
Juni 1981	7	531
Juli 1981	8	603
August 1981	9	686
September 1981	10	746
Oktober 1981	11	817
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1980	3	157
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1981 (Vorläufiges Ergebnis)	9	621
Vierteljahresergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über Erwerbstätige und Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	239
Sozialprodukt im Jahr 1980	1	11

Veröffentlichungen[1]) vom 13. Oktober bis 9. November 1981

Bestell-Nr.		Titel	DM
		Zusammenfassende Veröffentlichungen	
1010200—811010		Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1981	10,80
1010300—81080-83		Statistischer Wochendienst, Heft 40 bis 43/1981	1,50
1010600—81110		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 10/1981	9,90
1020210—81107		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1981	8,60
1020220—81107		Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, Juli 1981	7,20
		2 Fachserien	
		Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	
2010110—81322	Reihe 1.1	Stand und Entwicklung der Bevölkerung, 2. Vierteljahr 1981	1,30
2010150—80700	„ 1.5	Staatsangehörigkeit 1980	2,40
		Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten	
2020152—79900	Reihe 1.5.2	Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschiffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschiffahrt 1979	7,20
2020410—81108	„ 4.1	Insolvenzverfahren, August 1981	2,40
		Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
2030320—81005	Reihe 3.2	Wachstum und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte und des Grünlandes, Oktober 1981	1,30
2030332—81005	„ 3.3.2	Wachstum und Ernte von Gemüse, September 1981	2,40
2030351—81005	„ 3.5.1	Stand der Reben, September 1981	2,40
2030410—81323	„ 4.1	Schweinebestand, 3. August 1981	1,30
2030450—80700	„ 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei 1980	6,20
2030450—81106	„ 4.5	Juni 1981	2,40
		Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe	
2040210—81108	Reihe 2.1	Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, August 1981	6,20
2040210—81209	„ 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, September 1981 (Eilbericht)	1,30
2040220—81108	„ 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestandes für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, August 1981	6,20
2040310—81322	„ 3.1	Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Waren und Warengruppen,, 2. Vierteljahr 1981	13,40
2040320—78700	„ 3.2	Produktion im Produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen und Erzeugnisgruppen 1978	15,80
2040411—81208	„ 4.1.1	Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, August 1981 (Vorbericht)	1,30
2040520—79800	„ 5.2	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe — Investitionen 1979 (Vorbericht)	2,40
2040610—78700	„ 6.1	Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung 1978	7,20
2040630—78700	„ 6.3	Kostenstruktur der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung 1978	8,60
2040810—81209	„ 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), September 1981 (Vorbericht)	1,20 [2])
2040810—81109	„ 8.1	September 1981	3,60 [2])
2040820—81700	„ 8.2	Düngemittelversorgung, Wirtschaftsjahr 1980/81	3,70
2040820—81108	„ 8.2	August 1981	1,30
		Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen	
2050100—80700	Reihe 1	Bautätigkeit 1980	8,60
2050200—80700	„ 2	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1980	7,20
2059002—79900	„ 9.0.0.2	Städtebauliche Festsetzungen und Bautätigkeit 1979	7,20
		Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr	
2062801—79900	Reihe 2.8.0.1	Handels- und Gaststättenzählung 1979, Heft 1: Unternehmen des Gastgewerbes	7,20
2060500—81107	„ 5	Warenverkehr mit Berlin (West), Juli 1981	2,40
2060600—81108	„ 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), August 1981	7,20
2060710—80104	„ 7.1	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, April 1980	3,70
2060740—81107	„ 7.4	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1981	2,40
		Fachserie 7: Außenhandel	
2070100—81108	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, August 1981	7,20
2070410—81107	„ 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Juli 1981	6,20
2079002—80900	„ 9.0.0.2	Außenhandel nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev. II), 1970 bis 1980	13,40

[1]) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — [2]) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen[1]) vom 13. Oktober bis 9. November 1981

Bestell-Nr.		Titel	DM
		Fachserie 8: Verkehr	
2080100—80700	Reihe 1	Güterverkehr der Verkehrszweige 1980	9,80
2080100—81321	„ 1	1. Vierteljahr 1981	6,20
2080200—80700	„ 2	Eisenbahnverkehr 1980	18,20
2080200—81106	„ 2	Juni 1981	2,40
2080200—81107	„ 2	Juli 1981	2,40
2080320—80700	„ 3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1980	8,60
2080320—81105	„ 3.2	Mai 1981	2,40
2080330—81106	„ 3.3	Straßenverkehrsunfälle, Juni 1981	3,70
2080400—81105	„ 4	Binnenschiffahrt, Mai 1981	3,70
2080400—81106	„ 4	Juni 1981	3,70
2080500—81103	„ 5	Seeschiffahrt, März 1981	3,70
2080600—81105	„ 6	Luftverkehr, Mai 1981	4,80
		Fachserie 9: Geld und Kredit	
2090200—81109	Reihe 2	Aktienmärkte, September 1981	2,40
		Fachserie 10: Rechtspflege	
2100300—80700	Reihe 3	Strafverfolgung 1980	10,90
2100500—80700	„ 5	Bewährungshilfe 1980	9,80
		Fachserie 12: Gesundheitswesen	
2120400—81322	Reihe 4	Todesursachen, 2. Vierteljahr 1981	1,30
		Fachserie 14: Finanzen und Steuern	
2140200—81322	Reihe 2	Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, 2. Vierteljahr 1981	6,20
2140400—81322	„ 4	Steuerhaushalt, 2. Vierteljahr 1981	3,70
2140921—81108	„ 9.2.1	Absatz von Bier, August 1981	1,30
		Fachserie 16: Löhne und Gehälter	
2162200—78900	Reihe 2.2.0.0	Gehalts- und Lohnstrukturerhebung: „Arbeiter- und Angestelltenverdienste im Produzierenden Gewerbe, im Groß- und Einzelhandel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1978"	9,80
2160410—81531	„ 4.1	Tariflöhne, April 1981	15,80
		Fachserie 17: Preise	
2170100—81109	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, September 1981	3,70
2170200—81109	„ 2	Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), September 1981	3,70
2170300—81108	„ 3	Index der Grundstoffpreise, August 1981	2,40
2170400—81423	„ 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Baugewerbe, August 1981 (Eilbericht)	2,40
2170600—81109	„ 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, September 1981	3,70
2170700—81209	„ 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, September 1981 (Eilbericht)	1,30
2170700—81109	„ 7	September 1981	6,20
2170800—81108	„ 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, August 1981	3,70
2171000—81109	„ 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, September 1981	2,40
		Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
2180100—80700	Reihe 1	Konten und Standardtabellen 1980	18,20
		3 Statistik des Auslandes	
5100000—81110		Internationale Monatszahlen, Oktober 1981	7,20
5302100—81031		Länderkurzbericht: Sudan 1981	4,80
5301000—81034		Polen 1981	4,80
5400500—81108		Preise und Preisindizes im Ausland, August 1981	3,70
		4 Fremdsprachige Veröffentlichungen	
6520040—81900		Verzeichnis wichtiger internationaler Abkürzungen, Ausgabe 1981	4,30

[1]) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 96, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Telex 04 - 187 768 DGV. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 11, Januar bis November 1981, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.
Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	11	711*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	11	711*	„
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 30. 9. 1980 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	1	4*	einmalig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1980	7	440*	„
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	73*	„
Wanderungen 1980 nach Ländern des Bundesgebietes	7	441*	„
Wahlen			
Wählerverhalten bei der Bundestagswahl 1980 nach Geschlecht und Alter, Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter sowie Kombination der Erst- und Zweitstimmen 1980	1	5*	„
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	6	354*	„
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung im April 1980 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Ländern	3	153*	„
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleistete Arbeitsstunden	7	442*	„
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen (1970 VZ; 1973, 1976, 1978, 1980)	3	155*	vierteljährlich
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	11	712*	monatlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen	11	713*	„
Offene Stellen und Kurzarbeiter	11	714*	„
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1981 nach Beschäftigungsbereich, Dienstverhältnis und Ländern	1	10*	einmalig
Personal bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	7	446*	„
Vollbeschäftigtes Personal der Gebietskörperschaften nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	2	77*	„
Arbeitskämpfe 1980 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern			
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1980	6	357*	„
Zahl und Stammkapital der Aktiengesellschaften mit beschränkter Haftung	6	359*	„
Dividende von 1 427 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	586*	„
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 811 Aktiengesellschaften der Industrie 1978 und 1979	2	79*	„
Bilanzen und Sachanlagen einschl. immaterieller Anlagewerte von 186 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1979	8	521*	„
Erfolgsrechnungen von 127 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	522*	„
Bilanzen von 98 Konzernen 1979, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	650*	„
Erfolgsrechnungen von 51 Konzernen, für die das Publizitätsgesetz gilt	10	651*	„
Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1979 eröffneten und bis zum Ende 1980 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	7	449*	„
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	11	715*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1980 nach Wirtschaftszweigen	2	84*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Betriebe nach Besitzverhältnissen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche	11	716*	„
Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet	11	717*	„
Arbeitskräfte und deren Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben	6	362*	„

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Ernte 1980	1	12*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1980	5	284*	„
Schweinebestand im Dezember 1980	5	284*	„
April 1981	6	363*	„
August 1981	10	653*	„
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1981	8	523*	„
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember 1980	5	284*	„
Tierseuchen	11	718*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	11	718*	„
Geflügel	11	718*	„
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	11	719*	„
Produzierendes Gewerbe			
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	4	225*	einmalig
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	11	723*	monatlich
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	11	725*	„
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	11	725*	„
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	11	719*	„
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	11	720*	„
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	11	721*	„
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	11	722*	„
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	11	728*	„
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	11	729*	„
Bauhauptgewerbe	11	730*	„
Anteile ausgewählter Warenarten am Bezug des gesamten Bauhauptgewerbes 1978	2	98*	einmalig
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	11	729*	monatlich
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	11	727*	„
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach ausgewählten Gewerbezweigen	5	298*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	10	666*	vierteljährlich
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	11	731*	monatlich
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	11	731*	„
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1980	9	602*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	11	732*	monatlich
Einzelhandels	11	733*	„
Gastgewerbes	7	467*	„
Übernachtungen im Reiseverkehr	7	467*	„
Warenverkehr mit Berlin (West)	11	734*	„
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	11	734*	„
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	11	735*	„
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	11	736*	„
Ländergruppen	11	736*	„
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel	2	107*	einmalig
Warengruppen und -zweige des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	11	737*	„
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	11	738*	„
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1980	6	383*	„
ausgewählten Einkaufs- und Käuferländer	6	384*	„
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1980	6	385*	„
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	471*	„
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	11	739*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	10	674*	vierteljährlich
Eisenbahnen	11	740*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	11	740*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	11	740*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	11	741*	„
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	11	741*	„
Binnenschiffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	11	741*	„

Verkehr	Heft	Seite	Periodizität
Seeschiffahrt	11	742*	monatlich
Luftverkehr	11	742*	„
Deutsche Bundespost, Rundfunk	11	742*	„
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	11	743*	„
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	11	743*	„
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	312*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1980	9	612*	„
Index der Aktienkurse	11	743*	monatlich
1980	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	11	744*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1980	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	11	744*	monatlich
Hypothekarkredit	7	479*	einmalig
Bildung und Kultur			
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1979) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen	3	189*	„
Schulabgänger mit Hochschulreife, Geschlechterverhältnis, regionale Verteilung und Häufigkeitsverteilung sowie Abgangsquoten der Schulabgänger aus der Sekundarstufe II	6	392*	„
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1980/81 nach Ländern und Hochschularten	5	314*	„
Sommersemester 1981 nach Ländern und Hochschularten	10	680*	„
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1979 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1979 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1979, Zeitschriften 1979	11	745*	„
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1978 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	2	116*	„
Gesundheitswesen			
Schwangerschaftsabbrüche 1980 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	7	481*	„
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1979 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten	4	249*	„
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1979	6	395*	„
Sozialleistungen			
Behinderte am 31. 12. 1979 nach Alter, Geschlecht, Art der schwerwiegendsten Behinderung sowie Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit	7	482*	„
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung, Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	11	747*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	11	747*	„
Unfallversicherung	2	119*	einmalig
Rentenversicherung der Arbeiter	2	119*	„
Angestellten	2	119*	„
Empfänger von Sozialhilfe 1979 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	6	399*	„
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1979 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	4	254*	„
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	11	748*	vierteljährlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	11	749*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	11	750*	„
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	11	751*	„
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1980)	6	405*	einmalig

Wirtschaftsrechnungen	Heft	Seite	Periodizität
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1980)	6	409*	einmalig
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1980 je Haushalt und Monat	6	413*	„
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1980)	6	414*	„
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1980)	6	415*	„
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	11	752*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Arbeiter 1980	10	687*	einmalig
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	11	754*	vierteljährlich
Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst der Angestellten 1980	10	688*	einmalig
1971 und 1980	10	689*	„
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk	9	620*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	11	756*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Arbeiter nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen, Verteilungsmaßzahlen der Bruttoverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Arbeiter des Produzierenden Gewerbes nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht	8	559*	einmalig
Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes und Personalkosten im Produzierenden Gewerbe nach Kostenarten und Arbeitnehmergruppe	5	327*	„
Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe, Personalkosten je Arbeitnehmer im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe nach Kostenarten, Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen 1974 und 1978	11	761*	„
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	11	762*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	11	763*	„
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	11	764*	„
Grundstoffpreise	11	765*	„
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	11	766*	„
Preisindizes für Bauwerke	11	768*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	11	768*	„
Großhandelsverkaufspreise	11	769*	monatlich
Einzelhandelspreise	11	771*	„
Preisindex für die Lebenshaltung	11	772*	„
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	11	774*	„
Wägungsschema zum Index der Einfuhrpreise auf Basis 1976	2	140*	einmalig
Ausfuhrpreise auf Basis 1976	2	143*	„
Index der Einfuhrpreise	11	775*	monatlich
Ausfuhrpreise	11	777*	„
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	9	638*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	9	638*	„
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnisse und Investitionen des Staates (1980, 1. Hj 1981)	9	639*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung (1980, 1. Hj 1981)	9	640*	„
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer (1980, 1. Hj 1981)	9	641*	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes [1]			Veränderung				Bevölkerungsstand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (–)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (–) [2]		
	insgesamt	männlich	weiblich				auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	1 000							
1976	61 442	29 263	32 179	– 130,3	– 72,3	– 202,6	– 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	– 122,6	+ 32,7	– 89,3	– 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	– 146,8	+ 115,4	– 31,1	– 0,5	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	– 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1980	61 658	29 481	32 177	– 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1980 April	61 517	29 385	32 132	– 8,1	+ 28,2	+ 20,1	+ 4,0	101,4
Mai	61 535	29 400	32 135	– 6,4	+ 24,5	+ 18,0	+ 3,4	101,5
Juni	61 561	29 419	32 142	– 5,3	+ 30,5	+ 25,3	+ 5,0	101,5
Juli	61 589	29 437	32 152	– 2,6	+ 30,5	+ 27,8	+ 5,3	101,5
Aug.	61 616	29 454	32 161	– 3,4	+ 30,4	+ 27,0	+ 5,2	101,6
Sept.	61 653	29 477	32 176	– 3,3	+ 40,9	+ 37,6	+ 7,2	101,7
Okt.	61 670	29 487	32 183	– 7,6	+ 24,0	+ 16,4	+ 3,1	101,7
Nov.	61 667	29 486	32 181	– 11,0	+ 8,9	– 2,1	– 0,4	101,7
Dez.	61 658	29 481	32 177	– 11,1	+ 1,4	– 9,5	– 1,8	101,7
1981 Jan.	61 659	29 482	32 177	– 12,2	+ 13,0	+ 0,8	+ 0,2	101,7
Febr.	61 658	29 483	32 175	– 9,2	+ 8,7	– 0,4	– 0,1	101,7
Marz	61 654	29 482	32 172	– 13,8	+ 9,8	– 4,0	– 0,8	101,7
April	61 655	29 484	32 172	– 7,2	+ 8,3	+ 1,1	+ 0,2	101,7
Mai	61 657	29 486	32 171	– 8,2	+ 10,1	+ 1,9	+ 0,4	101,7
Juni	61 666	29 492	32 173	– 5,5	+ 13,9	+ 8,4	+ 1,7	101,7

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. – 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung [1]

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	Gestorbene [2]				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	
		insgesamt	und zwar Ausländer	und zwar nichtehelich		insgesamt	und zwar Ausländer	und zwar im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 7 Lebenstagen	insgesamt	darunter Ausländer
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	– 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	– 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	– 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	– 10 812	+ 5 623
1980 [5] MD	30 151	51 721	6 725	3 910	276	59 510	709	652	325	– 7 788	+ 6 015
1980 [5] Juli	33 853	56 388	7 727	4 286	307	59 016	705	638	329	– 2 628	+ 7 022
Aug.	40 756	52 158	6 822	4 082	263	55 590	577	593	319	– 3 432	+ 6 245
Sept.	32 899	53 861	7 044	4 189	269	57 134	747	629	315	– 3 273	+ 6 297
Okt.	32 483	52 678	6 813	4 098	275	60 269	739	659	331	– 7 591	+ 6 074
Nov.	21 973	48 458	6 134	3 836	274	59 440	730	680	311	– 10 982	+ 5 404
Dez.	29 381	55 409	7 424	4 725	314	66 467	833	787	357	– 11 058	+ 6 591
1981 [5] Jan.	15 507	48 071	5 935	3 774	248	60 299	666	626	271	– 12 228	+ 5 269
Febr.	18 977	48 879	6 141	3 909	267	58 037	659	591	253	– 9 158	+ 5 482
Marz	24 988	51 885	6 518	3 995	241	65 664	769	660	295	– 13 779	+ 5 749
April	29 874	51 192	6 345	3 925	271	58 344	694	569	305	– 7 152	+ 5 651
Mai	42 614	50 404	6 908	3 800	251	58 582	755	568	294	– 8 178	+ 6 153
Juni	37 704	53 249	7 544	4 040	296	58 743	709	614	298	– 5 494	+ 6 835
Juli	38 339	56 417	...	...	301	58 862	...	...	...	– 2 445	...
Aug.	34 048	54 525	...	..	240	57 700	...	...	...	– 3 175	...
Sept.	33 878	55 125	...	...	267	56 487	.	...	...	– 1 362	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene [2]	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr [3]	Gestorbene in den ersten 7 Lebenstagen [4]	
1976	5,9	9,8	11,9	– 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	– 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978	5,4	9,4	11,8	– 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1979	5,6	9,5	11,6	– 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7
1980 [5]	5,9	10,1	11,6	– 1,5	75,6	12,6	6,3	5,3
1980 [5] Juli	6,5	10,9	11,3	– 0,5	76,0	11,6	5,8	5,4
Aug.	7,7	10,0	10,6	– 0,7	78,3	11,1	6,1	5,0
Sept.	6,5	10,6	11,3	– 0,6	77,7	12,0	5,8	4,9
Okt.	6,2	10,1	11,5	– 1,4	77,8	12,3	6,3	5,2
Nov.	4,3	9,6	11,7	– 2,2	79,2	13,8	6,4	5,6
Dez.	5,6	10,6	12,7	– 2,1	85,3	14,5	6,4	5,6
1981 [5] Jan.	3,0	9,2	11,5	– 2,3	78,5	12,3	5,6	5,1
Febr.	4,0	10,3	12,3	– 1,9	80,0	12,9	5,2	5,4
Marz	4,8	9,9	12,5	– 2,6	77,0	12,6	5,7	4,6
April	5,9	10,1	11,5	– 1,4	76,7	11,3	6,0	5,3
Mai	8,1	9,6	11,2	– 1,6	75,4	10,9	5,8	5,0
Juni	7,4	10,5	11,6	– 1,1	75,9	11,9	5,6	5,5
Juli	7,3	10,8	11,2	– 0,5	..	...	...	5,3
Aug.	6,5	10,4	11,0	– 0,6	...	...	...	4,4
Sept.	6,7	10,9	11,1	– 0,3	...	..	...	4,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1981 nach dem Registrierort – in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. – 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. – 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. – 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. – 5) Vorläufiges Ergebnis

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzuchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
			zusammen	dar. Teilzeitarbeitslose						
1976 D	1 060 336	566 511	493 825	170 700	106 394	14 881	16 139	23 122	56 487	61 878
1977 D	1 029 995	518 054	511 941	184 745	97 692	14 739	14 726	19 607	47 466	53 982
1978 D [2]	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D	876 137	416 943	459 194	167 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D	888 900	426 417	462 483	161 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 786
1980 Juli	853 077	385 981	467 096	158 425	90 602	11 968	13 245	17 227	36 556	47 331
Aug.	864 519	389 500	475 019	160 137	92 474	12 216	13 406	17 197	37 640	49 195
Sept.	822 565	367 797	454 768	159 477	100 089	11 132	13 726	18 222	34 551	51 017
Okt.	888 075	400 321	487 754	170 205	110 896	11 806	15 039	19 776	36 890	56 558
Nov.	967 533	457 372	510 161	176 154	123 744	15 441	16 325	21 728	41 762	61 079
Dez.	1 118 302	583 189	535 113	181 843	140 462	35 173	17 883	24 821	52 052	65 969
1981 Jan.	1 308 565	729 353	579 212	194 432	154 741	49 933	20 182	27 411	61 350	70 376
Febr.	1 299 919	724 281	575 638	194 397	158 553	40 750	20 278	28 052	64 487	71 542
März	1 210 140	642 995	567 145	193 841	158 331	25 915	20 311	28 772	61 836	73 013
April	1 146 481	572 735	573 746	198 428	154 849	17 409	20 455	28 620	57 277	74 015
Mai	1 109 667	541 583	568 084	198 100	151 628	15 677	20 015	27 982	53 866	72 575
Juni	1 125 701	545 862	579 839	198 960	152 063	15 765	20 088	28 287	55 233	72 805
Juli	1 246 164	604 831	641 333	207 363	159 217	18 405	20 782	29 852	63 909	75 299
Aug.	1 288 923	627 441	661 482	209 251	165 836	19 827	21 061	30 211	66 883	77 037
Sept.	1 256 374	616 170	640 204	208 981 p	178 963 p	19 311	21 066	30 483	65 240	78 101
Okt.	1 365 899	678 611	687 288	220 035 p	193 109 p	20 894	22 722	33 601	71 102	82 831

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende) nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]									
	Textil- und Bekleidungsberufe	Ernährungsberufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertigmacher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1976 D	31 750	26 922	57 508	15 437	31 730	45 393	16 340	90 578	89 531	168 212
1977 D	29 384	27 057	54 639	12 170	32 016	46 018	15 795	93 258	83 765	164 639
1978 D [2]	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D	26 431	26 595	35 479	10 604	33 631	36 455	9 391	77 700	72 975	127 299
1980 D	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 964
1980 Juli	27 724	25 476	24 002	5 768	34 754	31 408	9 932	81 834	66 065	130 134
Aug.	27 903	25 587	24 491	6 185	35 121	31 784	10 427	81 373	68 086	129 484
Sept.	27 342	24 887	24 315	5 880	33 868	30 919	9 197	76 139	65 545	121 311
Okt.	29 167	28 365	29 610	6 839	35 665	33 242	9 580	81 065	71 854	130 237
Nov.	30 828	33 317	43 367	10 859	37 764	35 675	9 373	82 044	80 953	131 253
Dez.	33 746	35 532	70 865	21 246	40 670	38 987	9 561	84 963	101 618	135 392
1981 Jan.	35 946	39 412	117 387	28 975	43 697	42 202	10 451	96 549	120 332	149 642
Febr.	36 119	39 426	117 342	27 121	44 192	41 946	11 232	96 017	119 193	148 276
März	36 544	38 886	89 129	19 713	44 739	40 926	11 353	93 987	110 190	145 597
April	38 563	37 412	61 531	13 410	45 699	39 589	11 620	95 360	101 701	151 516
Mai	38 946	36 387	52 673	10 843	45 801	38 312	11 404	93 600	97 324	148 915
Juni	40 110	35 891	50 582	9 865	46 128	38 476	11 586	95 626	97 542	153 361
Juli	42 787	37 939	51 721	10 356	47 733	40 321	13 666	109 221	102 816	174 166
Aug.	43 887	39 456	54 572	11 194	48 290	41 814	14 506	110 597	106 551	175 315
Sept.	42 637	39 315	58 177	11 217	47 570	42 363	13 390	105 697	106 712	165 718
Okt.	45 465	44 780	70 100	13 945	49 335	44 710	14 399	114 201	116 751	180 439

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende) nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]			Arbeitslosenquoten [3] (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen (Monatssumme)		
	Gesundheitsdienstberufe	Sozial- und Erziehungsberufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungsberufe	insgesamt	und zwar Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1976 D	23 719	28 348	71 282	4,6	3,9	5,8	5,1	193 936	140 712	53 224
1977 D	30 304	35 754	73 756	4,5	3,7	6,0	4,9	190 825	138 627	52 198
1978 D [2]	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D	27 146	38 095	72 678	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 912	44 850
1980 Juli	29 467	44 245	65 665	3,7	2,7	5,2	4,5	177 077	126 322	50 755
Aug.	29 367	46 546	67 549	3,7	2,7	5,3	4,5	159 274	112 868	46 406
Sept.	27 333	40 710	66 497	3,5	2,6	5,1	4,8	155 827	109 948	45 879
Okt.	29 464	40 894	76 106	3,8	2,8	5,4	5,4	176 210	125 633	50 577
Nov.	29 356	40 721	88 347	4,2	3,2	5,7	5,8	136 240	97 034	39 206
Dez.	29 811	40 728	90 990	4,8	4,1	6,0	6,5	116 386	84 868	31 518
1981 Jan.	31 070	42 939	96 507	5,6	5,1	6,5	7,2	110 613	77 112	33 501
Febr.	29 875	42 813	95 994	5,6	5,0	6,4	7,3	131 567	90 697	40 870
März	29 046	42 852	91 930	5,2	4,5	6,3	7,3	149 316	106 768	42 548
April	30 562	44 646	86 694	4,9	4,0	6,4	7,1	150 665	109 392	41 273
Mai	29 805	47 955	84 125	4,8	3,8	6,3	7,0	139 448	100 847	38 601
Juni	31 343	49 176	84 507	4,8	3,8	6,5	7,0	141 222	101 835	39 387
Juli	37 374	59 552	90 326	5,3	4,2	7,2	7,5	160 001	113 498	46 503
Aug.	38 467	63 483	95 237	5,5	4,4	7,4	7,8	134 931	95 282	39 649
Sept.	36 615	55 820	95 044	5,4	4,3 p	7,1 p	8,5 p	143 068	101 053	42 015
Okt.	40 175	57 194	107 813	5,9 p	4,7 p	7,7 p	9,1 p	137 458 p	97 914 p	39 544 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus.

Offene Stellen und Kurzarbeiter
Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeitarbeit	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a. n. g.
1976 D	234 997	139 340	95 657	.	18 500	5 003	3 169	8 018	19 713	9 343
1977 D	231 227	141 380	89 847	.	20 705	5 625	2 817	7 349	19 827	7 547
1978 D [2]	245 555	153 958	91 597	.	19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	26 425	9 501
1980 D	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1980 Juli	334 850	194 448	101 935	38 467	23 552	7 003	4 536	11 999	31 168	9 764
Aug.	323 775	188 058	96 990	38 727	22 620	6 730	3 880	11 634	30 486	8 561
Sept.	299 116	174 324	87 608	37 184	21 624	6 265	3 120	10 723	28 664	6 591
Okt.	274 857	158 573	81 222	35 062	19 500	5 723	2 559	9 661	26 090	5 343
Nov.	246 291	137 465	74 178	34 648	18 181	4 849	1 977	7 946	22 893	3 730
Dez.	226 101	122 351	70 376	33 374	17 216	4 333	1 948	7 331	19 780	3 296
1981 Jan.	228 108	122 717	72 018	33 373	17 140	4 660	2 088	7 418	19 145	3 002
Febr.	239 282	127 407	77 039	34 836	17 288	5 455	1 889	7 344	18 714	3 354
Marz	247 162	133 770	77 978	35 414	17 156	6 602	2 106	7 039	18 475	3 370
April	242 214	131 297	75 652	35 265	17 238	6 333	2 096	7 186	17 877	4 458
Mai	242 395	129 102	77 643	35 650	18 299	5 958	2 451	7 070	17 901	5 692
Juni	235 556	124 488	75 507	35 561	18 388	6 036	2 065	6 866	17 810	5 351
Juli	218 566	117 892	67 923	32 751	16 591	5 454	1 876	6 788	17 458	5 313
Aug.	206 347	111 331	63 588	31 428	15 345	4 789	1 668	6 882	17 132	3 868
Sept.	176 142	95 189	52 473	28 480	14 380 p	4 346	1 528	5 697	14 930	2 741
Okt.	154 753	81 899	45 944	26 910	12 133 p	3 945	1 182	4 780	12 645	2 795

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]									
	Textil- und Bekleidungsberufe	Ernährungsberufe	Bauberufe	Maler, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertigmacher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
1976 D	8 636	12 719	20 379	3 516	2 589	2 126	3 290	18 078	12 378	21 298
1977 D	7 625	13 344	16 270	4 219	2 636	2 436	4 014	17 447	13 867	23 253
1978 D [2]	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D	7 623	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 806	10 493	21 208	19 873	32 160
1980 Juli	7 887	18 983	23 050	6 090	3 861	3 445	11 369	22 524	21 817	34 064
Aug.	7 281	17 810	22 592	5 833	4 054	2 948	11 384	22 350	20 889	32 815
Sept.	6 608	16 679	21 154	5 324	4 655	2 506	11 183	20 954	18 847	30 280
Okt.	6 260	14 952	17 791	4 973	3 871	2 044	11 384	20 054	16 084	28 022
Nov.	5 501	13 180	13 182	3 642	2 208	1 667	11 333	18 976	13 667	27 072
Dez.	5 069	12 550	9 523	2 709	1 943	1 276	11 611	17 104	12 340	25 982
1981 Jan.	4 939	13 024	10 289	3 017	1 965	1 385	11 251	17 029	12 676	26 453
Febr.	4 717	14 111	13 258	3 440	1 987	1 468	11 133	17 956	12 651	27 642
Marz	4 512	14 954	17 530	3 862	1 876	1 588	11 088	18 341	12 747	26 670
April	4 316	14 869	16 588	4 232	2 012	1 592	10 862	17 885	12 886	25 345
Mai	4 247	14 851	15 176	4 200	2 165	1 914	10 448	18 155	12 580	26 486
Juni	4 230	14 971	13 885	4 131	2 138	2 315	10 333	17 687	12 088	25 354
Juli	4 227	13 151	13 222	3 824	1 874	1 865	9 722	16 244	10 766	22 449
Aug.	4 156	12 453	12 914	3 702	1 804	1 656	9 444	15 131	9 300	21 115
Sept.	3 514	10 013	10 754	3 349	1 780	1 083	8 713	13 069	7 687	18 352
Okt.	3 127	8 396	8 109	2 432	1 651	773	8 293	12 235	6 502	16 157

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)						
	nach ausgewählten Berufsabschnitten [1]				nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheitsdienstberufe	Sozial- und Erziehungsberufe, a. n. g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienstleistungsberufe	insgesamt	Metallerzeugung	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Textil, Bekleidung	Bau
1976 D	9 464	4 682	33 850	277 008	32 621	57 794	3 377	40 090	21 124	11 334
1977 D	8 825	4 766	30 741	231 329	53 585	30 012	1 654	30 597	22 876	8 684
1978 D [2]	9 484	5 969	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 369	5 577
1979 D	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D	14 447	7 817	30 976	136 562	7 856	9 413	40 728	12 061	12 660	2 237
1980 Juli	15 261	8 694	33 958	85 092	273	3 775	41 002	6 651	6 639	1 010
Aug.	15 554	8 427	32 127	42 672	2 778	6 168	2 054	3 642	6 985	993
Sept.	14 938	7 871	27 925	137 584	4 382	10 410	53 065	9 648	11 511	715
Okt.	15 183	7 727	25 517	188 535	10 199	15 656	37 474	15 144	20 626	1 131
Nov.	15 523	7 834	23 660	263 870	15 065	23 119	58 042	25 279	25 003	2 836
Dez.	15 483	7 880	22 523	357 043	41 441	33 739	68 259	40 842	25 297	6 923
1981 Jan.	15 370	7 970	23 207	401 508	43 698	47 919	79 062	49 143	24 983	12 618
Febr.	16 273	7 913	26 486	373 765	26 832	44 536	38 401	56 111	31 023	18 070
März	16 404	7 686	27 893	405 139	23 180	48 646	45 461	66 917	39 245	17 667
April	15 742	7 771	27 585	359 744	22 326	40 226	33 126	59 666	42 935	13 047
Mai	16 171	7 832	27 263	340 407	21 621	42 704	27 658	52 793	42 325	9 755
Juni	16 040	7 928	26 132	316 949	13 906	42 657	25 048	51 131	34 496	10 170
Juli	15 120	7 628	23 605	221 409	21 887	32 291	6 795	33 835	24 379	6 599
Aug.	14 661	7 672	21 940	166 866	27 934	26 148	3 093	25 250	15 798	6 316
Sept.	12 994	6 493	17 652	267 986	13 830 p	43 194 p	21 630 p	40 222 p	27 773 p	9 380 p
Okt.	11 895	6 040	15 480	366 938 p	19 138 p	55 133 p	24 746 p	55 324 p	38 248 p	16 348 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Offene Stellen. D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Zum Aufsatz: „Personal im Bundesdienst“

Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1981[1])
nach Beschäftigungsbereich, Dienstverhältnis und Ländern

Beschäftigungsbereich / Dienstverhältnis	Insgesamt	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen[2])	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Hamburg	Bremen	Berlin (West)	Ausland
Vollbeschäftigte													
Bundesbehörden[3])	314 315	34 102	55 392	66 230	27 066	26 149	23 642	50 327	3 845	7 892	3 902	8 876	6 892
Beamte und Richter[4])	112 726	9 690	14 584	28 344	12 091	7 631	8 355	18 059	1 596	3 761	1 852	3 994	2 769
Angestellte	92 209	8 541	14 484	22 213	8 766	8 639	6 634	12 367	700	2 591	839	3 958	2 477
Arbeiter	109 380	15 871	26 324	15 673	6 209	9 879	8 653	19 901	1 549	1 540	1 211	924	1 646
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	3 500	22	60	186	381	87	–	16	–	12	–	2 736	–
Beamte	48	–	–	4	3	1	–	–	–	–	–	40	–
Angestellte	672	4	20	39	63	66	–	9	–	6	–	465	–
Arbeiter	2 780	18	40	143	315	20	–	7	–	6	–	2 231	–
Deutsche Bundesbahn	338 423	9 194	36 590	82 376	40 824	20 511	46 471	69 600	8 457	15 732	7 127	317	1 224
Beamte	186 438	4 923	21 177	44 827	21 964	13 031	25 691	37 632	4 666	8 226	3 471	204	626
Angestellte	8 041	145	658	1 898	1 105	324	874	1 975	193	705	90	48	26
Arbeiter	143 944	4 126	14 755	35 651	17 755	7 156	19 906	29 993	3 598	6 801	3 566	65	572
Deutsche Bundespost[5])	433 096	16 445	44 579	106 257	49 994	23 610	63 663	73 194	7 437	22 166	7 553	18 198	–
Beamte	288 857	11 062	30 324	70 814	33 301	15 845	41 080	50 652	5 235	13 061	4 815	12 668	–
Angestellte	38 738	1 145	3 637	9 324	5 351	1 857	5 582	6 110	732	2 585	862	1 553	–
Arbeiter	105 501	4 238	10 618	26 119	11 342	5 908	17 001	16 432	1 470	6 520	1 876	3 977	–
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes[6])	71 406	1 649	4 948	21 968	5 088	2 364	7 247	7 267	2 144	5 182	1 076	12 473	–
Beamte	4 196	13	227	1 306	75	4	40	60	166	8	28	2 269	–
Angestellte	63 218	1 447	4 564	19 294	4 516	2 342	6 817	6 556	1 680	5 064	1 043	9 895	–
Arbeiter	3 992	189	157	1 368	497	18	390	651	298	110	5	309	–
Bundesanstalt für Arbeit	51 552	2 119	5 697	13 191	4 832	2 850	7 070	10 430	1 221	1 339	727	2 073	3
Beamte	11 038	491	1 239	2 461	1 069	682	1 299	2 708	321	211	149	405	3
Angestellte	39 306	1 562	4 313	10 509	3 664	2 043	5 615	7 429	857	1 114	554	1 646	–
Arbeiter	1 208	66	145	221	99	125	156	293	43	14	24	22	–
Teilzeitbeschäftigte													
Bundesbehörden[3])	14 099	1 325	2 289	3 503	1 094	1 110	1 419	1 784	129	573	122	556	195
Beamte	402	20	54	137	38	18	32	27	8	33	11	24	–
Angestellte	10 183	912	1 613	2 723	836	800	900	1 236	71	363	86	461	182
Arbeiter	3 514	393	622	643	220	292	487	521	50	177	25	71	13
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	37	1	6	–	19	–	–	–	–	2	–	9	–
Beamte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Angestellte	17	1	4	–	7	–	–	–	–	2	–	3	–
Arbeiter	20	–	2	–	12	–	–	–	–	–	–	6	–
Deutsche Bundesbahn	3 448	92	301	567	301	207	575	1 126	79	129	48	14	9
Beamte	238	6	22	46	24	15	32	64	4	16	6	3	–
Angestellte	664	13	80	122	97	20	54	192	27	41	9	9	–
Arbeiter	2 546	73	199	399	180	172	489	870	48	72	33	2	9
Deutsche Bundespost[5])	79 019	2 550	7 348	20 078	9 639	4 049	12 768	11 887	1 031	5 273	1 274	3 122	–
Beamte	5 681	171	499	1 222	585	290	798	1 196	137	327	96	360	–
Angestellte	15 187	422	1 529	3 829	2 189	465	2 119	2 032	137	1 366	200	899	–
Arbeiter	58 151	1 957	5 320	15 027	6 865	3 294	9 851	8 659	757	3 580	978	1 863	–
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes[6])	7 808	210	611	2 786	536	460	763	840	218	473	136	775	–
Beamte	77	–	–	9	3	–	–	–	–	–	–	65	–
Angestellte	4 059	87	265	1 351	253	167	348	418	99	307	68	696	–
Arbeiter	3 672	123	346	1 426	280	293	415	422	119	166	68	14	–
Bundesanstalt für Arbeit	6 140	413	508	1 710	487	311	1 062	1 197	102	176	71	103	–
Beamte	123	5	14	22	10	6	21	25	4	4	3	9	–
Angestellte	3 769	208	359	1 075	344	160	660	681	55	83	54	90	–
Arbeiter	2 248	200	135	613	133	145	381	491	43	89	14	4	–

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 6

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschl. Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR – 3) Einschl. Bundesgerichte. – 4) Ohne Soldaten – 5) Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. – 6) Einschl. Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Insgesamt	Unternehmen												Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlässe	Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten [3]	
		zusammen	darunter Handwerk [1]	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen			
					zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	darunter: Baugewerbe	zusammen	darunter: Großhandel	darunter: Einzelhandel						
	Anzahl														1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X
1980 Juli	756	511	53	6	232	127	105	123	54	68	20	5	125	245	X	X
Aug.	724	498	59	10	206	119	87	123	55	65	25	4	130	226	X	X
Sept.	814	576	70	8	257	122	135	152	74	75	30	4	125	238	X	X
Okt.	859	594	56	5	251	123	128	150	65	80	32	7	149	265	X	X
Nov.	698	477	59	10	231	100	131	103	56	46	20	4	109	221	X	X
Dez.	810	588	78	12	247	120	127	172	82	88	28	3	126	222	X	X
1981 Jan.	831	581	75	7	255	121	134	137	55	73	32	8	142	250	X	X
Febr.	940	668	86	8	307	144	163	161	68	90	33	2	157	272	X	X
März	956	668	83	9	295	127	168	157	81	74	37	5	165	288	X	X
April	863	596	64	9	263	130	133	150	74	71	27	1	146	267	X	X
Mai	828	582	78	7	273	125	148	147	73	69	27	3	125	246	X	X
Juni	893	642	95	3	285	142	142	146	54	86	27	3	178	251	X	X
Juli	1 058	772	81	13	317	175	142	220	89	126	40	4	178	286	X	X
Aug.	946	677	82	6	307	155	152	181	80	97	34	3	146	269	X	X
Sept.	953	715	79	21	307	145	162	173	70	100	36	8	170	238	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	–	.	1	1	X	X
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	–	4	3	1	2	1	1	.	–	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	–	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X
1980 MD	8	7	1	–	3	3	.	2	1	1	.	–	1	.	X	X
1980 Juli	8	8	–	–	2	2	–	4	3	1	–	–	2	–	X	X
Aug.	9	8	2	–	2	1	1	3	1	2	1	–	2	1	X	X
Sept.	6	5	–	–	2	2	–	1	–	1	1	–	1	1	X	X
Okt.	4	4	–	–	1	1	–	2	1	1	–	–	1	–	X	X
Nov.	9	9	–	–	5	5	–	2	2	–	2	–	–	–	X	X
Dez.	9	8	1	–	4	2	2	1	–	1	1	–	2	1	X	X
1981 Jan.	5	5	–	–	1	1	–	2	1	1	–	–	2	–	X	X
Febr.	7	7	1	–	5	4	1	1	–	1	–	1	–	–	X	X
März	15	13	3	–	7	6	1	3	2	1	1	–	2	2	X	X
April	9	8	–	–	4	4	–	1	1	–	–	–	3	1	X	X
Mai	14	14	2	–	6	4	2	6	1	5	1	–	1	–	X	X
Juni	6	6	–	–	4	3	1	2	–	2	–	–	–	–	X	X
Juli	6	5	1	–	3	3	–	2	2	–	–	–	–	1	X	X
Aug.	4	4	1	–	2	2	–	–	–	–	1	–	1	–	X	X
Sept.	13	12	1	1	4	2	2	6	2	4	–	–	1	1	X	X
Insolvenzen [2] insgesamt																
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	126	235	12	80
1980 Juli	760	515	52	6	233	128	105	125	56	68	20	5	126	245	12	77
Aug.	732	505	61	10	207	119	88	126	56	67	26	4	132	227	12	74
Sept.	818	579	70	8	259	124	135	152	73	76	30	4	126	239	13	93
Okt.	863	598	56	5	252	124	128	152	66	81	32	7	150	265	14	89
Nov.	707	486	59	10	236	105	131	105	58	46	22	4	109	221	13	87
Dez.	818	595	79	12	251	122	129	173	82	89	29	3	127	223	14	113
1981 Jan.	835	585	75	7	256	122	134	138	55	74	32	8	144	250	12	93
Febr.	943	671	87	8	310	146	164	161	68	90	33	3	156	272	11	88
März	970	680	86	9	302	133	169	160	83	75	38	5	166	290	13	96
April	871	603	64	9	266	133	133	151	75	71	27	1	149	268	13	100
Mai	839	593	79	7	278	128	150	152	74	73	27	3	126	246	13	97
Juni	895	644	94	3	287	143	143	146	54	86	27	3	178	251	15	123 r
Juli	1 058	771	82	13	317	175	142	220	90	125	40	4	177	287	16	125
Aug.	950	681	83	6	309	157	152	181	80	97	35	3	147	269	14	100
Sept.	961	722	80	22	311	147	164	176	72	101	35	8	170	239	14	111

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen – 2) Ohne Anschlußkonkurse. – 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe"

Landwirtschaftliche Betriebe nach Besitzverhältnissen an der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von . . bis unter . . ha	Jahr [1]	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt [2]		Und zwar Betriebe (Spalte 1) mit selbstbewirtschafteter											
				eigener landwirtschaftlich genutzter Fläche						gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche					
				Betriebe		landwirtschaftlich genutzte Fläche				Betriebe		landwirtschaftlich genutzte Fläche			
						zusammen [3]		darunter eigene landw. gen. Fläche [5]				zusammen [3]		darunter gepachtete landw. gen. Fläche	
		Betriebe	landw. genutzte Fläche [3]	Betriebe						Betriebe					
		1 000	1 000 ha	1 000	% an Sp 1	1 000 ha	% an Sp. 2	1 000 ha	% an Sp 5	1 000	% an Sp. 1	1 000 ha	% an Sp. 2	1 000 ha	% an Sp 11
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1 – 2	1966	138,9	201,0	131,4	94,6	190,6	94,8	159,4	83,6	55,2	39,9	81,9	40,7	40,0	48,8
	1971	135,7	193,4	128,3	94,6	183,0	94,7	160,9	87,9	42,3	31,2	62,1	32,1	31,2	50,2
	1975	106,7	151,4	102,1	95,8	145,0	95,8	131,6	90,8	25,8	24,2	37,5	24,8	18,3	48,8
	1977	91,8	129,6	88,0	95,9	124,5	96,1	111,7	89,7	23,7	25,8	34,6	26,7	16,4	47,4
	1979	97,6	138,1	93,6	95,9	132,4	95,9	121,3	91,6	21,3	21,8	31,0	22,4	15,4	49,7
2 – 5	1966	277,1	932,5	266,8	96,3	899,1	96,4	720,6	80,1	154,6	55,8	529,4	56,8	206,0	38,9
	1971	223,7	747,1	212,7	95,1	711,1	95,2	583,2	82,0	113,1	50,6	389,4	52,1	158,8	40,8
	1975	175,4	588,4	168,3	96,0	564,9	96,0	475,6	84,2	73,8	42,1	256,3	43,6	105,7	41,2
	1977	161,3	543,0	155,1	96,2	523,0	96,3	441,1	84,3	67,8	42,0	235,7	43,4	95,3	40,4
	1979	153,1	511,2	145,8	95,2	487,7	95,4	416,4	85,4	61,3	40,0	211,9	41,5	88,4	41,7
5 – 10	1966	270,9	1 974,6	263,0	97,1	1 917,8	97,1	1 521,4	79,3	181,6	67,0	1 333,5	67,5	446,8	33,5
	1971	212,7	1 546,0	202,7	95,3	1 473,6	95,3	1 161,2	78,8	143,2	67,3	1 054,0	68,2	378,5	35,9
	1975	174,2	1 268,6	168,1	96,5	1 225,4	96,6	991,8	80,9	101,0	58,0	746,2	58,8	268,6	36,0
	1977	162,5	1 182,8	157,3	96,8	1 145,8	96,9	928,0	81,0	95,4	58,7	711,3	60,1	246,6	34,7
	1979	149,3	1 085,9	143,8	96,3	1 046,1	96,3	847,0	81,0	86,7	58,1	644,1	59,3	231,3	35,9
10 – 20	1966	291,3	4 134,1	281,5	96,6	3 989,3	96,5	3 197,3	80,1	195,5	67,1	2 752,3	66,6	931,1	33,8
	1971	252,3	3 639,9	238,1	94,4	3 431,5	94,3	2 614,1	76,2	189,3	75,0	2 732,7	75,1	1 017,3	37,2
	1975	209,9	3 042,9	201,7	96,1	2 922,3	96,0	2 246,3	76,9	148,4	70,7	2 155,0	70,8	784,0	36,4
	1977	198,1	2 875,0	191,2	96,5	2 773,5	96,5	2 114,1	76,2	143,8	72,6	2 102,1	73,1	749,5	35,7
	1979	187,3	2 715,6	180,9	96,6	2 621,8	96,5	2 004,5	76,5	133,7	71,4	1 956,6	72,1	699,0	35,7
20 – 30	1966	93,2	2 235,8	87,7	94,1	2 100,9	94,0	1 764,2	84,0	53,2	57,1	1 272,0	56,9	470,1	37,0
	1971	108,1	2 608,0	99,5	92,1	2 398,6	92,0	1 814,6	75,7	79,5	73,5	1 914,6	73,4	788,3	41,2
	1975	108,3	2 628,7	102,8	94,9	2 495,5	94,9	1 822,7	73,0	82,2	75,9	1 990,8	75,7	797,0	40,0
	1977	105,7	2 574,4	100,7	95,3	2 453,5	95,3	1 766,1	72,0	82,4	78,0	2 009,2	78,0	800,2	39,8
	1979	104,3	2 543,6	99,3	95,2	2 422,3	95,2	1 744,0	72,0	80,9	77,6	1 975,2	77,7	792,3	40,1
30 – 50	1966	46,9	1 748,1	42,6	90,8	1 585,9	90,7	1 400,4	88,3	22,9	48,9	850,7	48,7	346,8	40,8
	1971	58,4	2 172,2	51,4	88,1	1 909,5	87,9	1 496,1	78,4	40,1	68,8	1 489,2	68,6	671,2	45,1
	1975	70,5	2 635,1	65,2	92,5	2 433,9	92,4	1 755,6	72,1	52,8	74,9	1 966,8	74,6	871,5	44,3
	1977	72,3	2 713,1	67,4	93,2	2 525,0	93,1	1 786,8	70,8	56,2	77,7	2 110,7	77,8	919,2	43,5
	1979	74,0	2 777,6	69,0	93,2	2 587,3	93,1	1 792,3	69,3	58,4	78,9	2 195,6	79,0	972,7	44,3
50 und mehr	1966	17,3	1 405,4	15,1	87,1	1 208,7	86,0	1 045,7	86,5	8,9	51,7	737,5	52,5	359,2	48,7
	1971	21,1	1 681,0	17,8	84,5	1 402,0	83,4	1 108,4	79,1	14,4	68,6	1 152,7	68,6	567,7	49,2
	1975	26,6	2 101,2	23,6	88,9	1 845,9	87,8	1 327,2	71,9	20,0	75,4	1 566,3	74,5	767,5	49,0
	1977	27,8	2 170,5	25,1	90,3	1 937,8	89,3	1 355,1	69,9	21,7	78,1	1 690,3	77,9	808,3	47,8
	1979	29,3	2 243,0	26,6	90,8	2 017,1	89,9	1 382,3	68,5	23,2	79,2	1 754,2	78,2	852,4	48,6
1 u. mehr zusammen . .	1966	1 135,6	12 631,6	1 088,0	95,8	11 892,3	94,1	9 809,0	82,5	671,9	59,2	7 557,3	59,8	2 799,9	37,0
	1971	1 011,8	12 587,5	950,5	93,9	11 509,3	91,4	8 938,4	77,7	621,9	61,5	8 794,8	69,9	3 612,9	41,1
	1975	871,6	12 416,3	831,8	95,4	11 632,9	93,7	8 750,8	75,2	504,0	57,8	8 718,9	70,2	3 612,6	41,4
	1977	819,4	12 188,3	784,9	95,8	11 483,1	94,2	8 502,9	74,0	491,1	59,9	8 893,9	73,0	3 635,6	40,9
	1979	794,9	12 015,0	759,1	95,5	11 314,7	94,2	8 307,9	73,4	465,5	58,6	8 768,8	73,0	3 651,5	41,6
unter 1 [4]	1966	110,4	46,7	90,8	82,2	43,3	92,8	38,4	88,6	24,0	21,7	13,5	28,9	8,0	59,2
	1971	55,7	28,7	48,8	87,6	26,9	93,8	25,2	93,4	9,6	17,2	5,8	20,2	3,4	59,5
	1975	36,8	18,9	30,7	83,4	17,6	93,1	16,2	92,0	6,9	18,8	5,0	20,5	2,5	50,0
	1977	31,7	19,9	27,2	85,8	18,6	93,5	16,9	90,9	6,3	19,9	5,2	26,1	2,8	53,8
	1979	36,3	19,3	31,5	86,8	18,2	94,3	16,9	92,9	6,7	18,5	4,0	20,7	2,3	57,5
Insgesamt [5]	**1966**	**1 246,0**	**12 678,3**	**1 178,8**	**94,6**	**11 935,6**	**94,1**	**9 847,4**	**82,5**	**695,9**	**55,9**	**7 570,8**	**59,7**	**2 807,9**	**37,1**
	1971	**1 067,5**	**12 616,2**	**999,3**	**93,6**	**11 536,2**	**91,4**	**8 963,6**	**77,7**	**631,5**	**59,2**	**8 800,6**	**69,8**	**3 616,4**	**41,1**
	1975	**908,4**	**12 435,2**	**862,5**	**94,9**	**11 650,5**	**93,7**	**8 767,0**	**75,2**	**511,0**	**56,3**	**8 723,9**	**70,2**	**3 615,1**	**41,4**
	1977	**851,1**	**12 208,2**	**812,1**	**95,4**	**11 501,7**	**94,2**	**8 519,8**	**74,1**	**497,4**	**58,4**	**8 899,2**	**72,9**	**3 638,4**	**40,9**
	1979	**831,1**	**12 034,3**	**790,6**	**95,1**	**11 332,9**	**94,2**	**8 324,8**	**73,5**	**472,2**	**56,8**	**8 772,8**	**72,9**	**3 653,8**	**41,6**

1) 1966: EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 (Reprasentativerhebung). 1971: Landwirtschaftszahlung 1971 (totaler Teil) 1975, 1977 und 1979: Agrarberichterstattung 1975, 1977 und 1979 (repräsentativer Teil) – 2) Einschl. der Betriebe, die nur unentgeltlich erhaltene landw. genutzte Flache bewirtschaften – 3) Selbstbewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Flache (LF). – 4) 1966: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF), die aufgrund ihrer Erzeugungseinheiten, die 1966 mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jahrlichen Markterzeugung von 1 000 DM entsprechen, zum Erfassungsbereich der EWG-Strukturerhebung 1966/67 gehoren 1971 a) Landwirtschaftliche Betriebe unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF), die aufgrund ihrer Erzeugungseinheiten, die 1971 mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jahrlichen Markterzeugung von 4 000 DM entsprechen, zum Erfassungsbereich der LZ gehoren b) Landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF, die nicht uber die Mindestgroße an Erzeugungseinheiten verfugen, aber 1 bis hochstens 9,90 ha Waldflache bewirtschaften und deshalb zum Erfassungsbereich der LZ gehoren 1975 und 1977 Wie 1971, jedoch mit Änderungen von Alters- bzw. Gewichtsklassen bei Rindern und bei Schweinen 1979 Wie 1975 und 1977, jedoch ohne die bei 1971 angegebene Gruppe b) der landwirtschaftlichen Betriebe 1979 wurden außerdem die Mindestwerte der Erzeugungseinheiten gegenuber denen der Vorjahre starker vereinheitlicht – 5) Jeweiliger Darstellungsbereich

Zum Aufsatz: „Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke"

Durchschnittliche Kaufwerte für Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung im Bundesgebiet[1])

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung von . bis unter . Hektar	Jahr	Insgesamt [2])			Davon Veräußerungsfälle mit Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung [2]) mit Ertragsmeßzahlen in Hundert von . bis unter je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung															
					unter 30			30 – 40			40 – 50			50 – 60			60 und mehr		
		Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung	Veräußerungsfälle	Fläche der landw. Nutzung	Kaufwert je ha Fläche der landw. Nutzung
		Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM	Anzahl	ha	DM
Insgesamt	1974	22 356	24 955	16 668	2 972	4 409	10 756	5 450	6 310	11 686	5 235	5 612	16 050	3 432	4 063	19 584	5 267	4 562	27 435
	1975	25 015	28 124	17 193	3 050	4 951	10 709	6 201	7 334	12 539	6 083	6 386	16 312	3 943	3 994	20 155	5 738	5 458	28 192
	1976	28 564	29 016	18 723	3 249	4 543	12 755	7 032	7 897	13 274	7 025	6 668	17 441	4 785	4 550	22 520	6 473	5 358	30 182
	1977	30 319	30 173	22 160	3 481	5 068	14 887	7 562	8 258	16 470	7 177	6 783	21 225	4 990	4 472	27 280	7 109	5 592	34 196
	1978	29 068	27 324	25 732	3 290	4 451	18 698	7 376	7 749	19 904	6 990	6 259	24 386	4 664	3 925	29 346	6 748	4 940	40 045
	1979	27 922	26 070	30 474	3 227	4 177	22 629	7 026	7 181	23 141	6 749	6 013	29 323	4 585	3 838	35 947	6 335	4 861	45 150
	1980	25 997	25 151	36 036	3 006	3 909	27 613	6 577	7 257	28 417	6 431	5 981	33 825	4 327	3 666	43 125	5 656	4 337	53 432
0,1 – 0,25	1974	7 051	1 171	27 501	677	114	16 840	1 492	252	16 172	1 612	270	20 651	1 199	198	31 361	2 071	338	42 751
	1975	7 394	1 240	25 976	651	110	18 331	1 536	261	16 979	1 802	304	20 719	1 329	222	30 356	2 076	342	37 133
	1976	8 386	1 410	26 297	667	113	16 087	1 656	283	16 025	2 075	350	20 877	1 564	261	28 576	2 424	404	39 582
	1977	8 755	1 469	29 889	701	115	18 611	1 747	297	18 453	2 032	347	22 618	1 586	267	33 814	2 689	444	43 782
	1978	9 018	1 511	31 730	833	135	22 442	1 836	315	19 935	2 107	353	25 796	1 604	269	35 384	2 638	439	45 601
	1979	8 664	1 452	34 446	739	125	23 144	1 815	307	22 207	2 044	343	27 456	1 626	270	37 941	2 440	406	50 737
	1980	7 965	1 327	38 601	701	116	25 935	1 611	273	24 952	1 910	320	32 268	1 609	267	44 119	2 134	352	54 936
0,25 – 1	1974	9 280	4 740	19 881	1 141	613	12 358	2 350	1 217	12 601	2 302	1 175	16 857	1 371	687	22 495	2 116	1 048	34 410
	1975	10 624	5 520	19 977	1 229	658	12 100	2 700	1 436	13 026	2 652	1 378	17 310	1 632	828	22 368	2 411	1 219	33 809
	1976	12 441	6 427	19 815	1 303	708	12 222	3 192	1 692	13 360	3 161	1 639	17 041	2 047	1 034	23 968	2 738	1 354	32 036
	1977	13 357	6 962	23 399	1 352	729	15 329	3 474	1 871	16 146	3 262	1 706	20 607	2 219	1 135	27 861	3 050	1 522	35 979
	1978	12 776	6 562	25 449	1 224	655	16 254	3 417	1 818	17 677	3 180	1 636	22 835	2 049	1 008	28 301	2 906	1 446	40 354
	1979	12 223	6 283	29 503	1 292	685	18 877	3 168	1 678	20 749	3 035	1 566	26 121	1 985	997	34 054	2 743	1 358	46 237
	1980	11 277	5 832	33 833	1 177	632	23 001	2 948	1 552	23 388	2 898	1 496	29 991	1 823	922	38 992	2 431	1 229	53 392
1 – 2	1974	3 140	4 383	17 396	540	780	12 421	838	1 180	11 762	715	984	16 702	450	624	21 153	597	816	28 268
	1975	3 654	5 130	18 408	535	752	11 862	1 019	1 438	12 461	913	1 280	17 352	505	714	21 996	682	946	31 384
	1976	4 245	5 927	19 368	623	875	13 181	1 189	1 660	13 569	1 055	1 462	18 792	640	906	22 958	738	1 023	31 715
	1977	4 600	6 368	22 700	705	994	15 429	1 314	1 832	17 269	1 103	1 518	21 308	697	947	26 681	781	1 077	37 106
	1978	4 147	5 773	25 138	635	895	17 835	1 206	1 695	18 891	1 008	1 391	24 247	585	811	31 385	713	982	38 673
	1979	3 980	5 523	29 667	604	845	22 467	1 170	1 635	22 501	995	1 363	28 303	570	794	33 797	641	885	48 176
	1980	3 801	5 288	34 533	600	844	26 735	1 109	1 545	27 181	945	1 326	32 911	522	724	40 933	625	850	52 720
2 – 5	1974	2 106	6 365	15 519	452	1 370	11 045	563	1 670	12 022	454	1 373	16 155	285	864	18 108	352	1 088	23 659
	1975	2 440	7 393	16 540	438	1 339	11 093	708	2 140	12 431	527	1 598	15 711	354	1 050	21 600	413	1 265	26 099
	1976	2 704	8 090	18 252	490	1 490	13 593	798	2 400	13 748	574	1 705	17 489	412	1 218	22 340	430	1 277	29 271
	1977	2 833	8 461	21 056	550	1 639	15 192	808	2 411	16 032	633	1 880	20 363	376	1 116	27 006	466	1 413	32 656
	1978	2 456	7 307	25 265	455	1 390	20 157	734	2 200	20 557	537	1 553	24 806	339	995	29 122	391	1 169	37 526
	1979	2 423	7 267	32 115	455	1 360	25 016	704	2 138	25 218	532	1 592	33 566	319	969	38 084	413	1 209	45 605
	1980	2 322	6 926	36 417	401	1 207	28 853	716	2 120	30 399	543	1 618	34 826	290	874	43 968	372	1 107	52 561
5 und mehr	1974	779	8 295	13 800	162	1 532	8 557	207	1 990	10 232	152	1 809	14 405	127	1 691	17 198	131	1 272	20 321
	1975	903	8 841	14 066	197	2 091	9 208	238	2 058	11 802	189	1 826	14 620	123	1 180	14 286	156	1 686	22 098
	1976	788	7 162	16 250	166	1 357	11 560	197	1 863	11 906	160	1 510	15 716	122	1 132	19 645	143	1 301	25 027
	1977	774	6 913	20 125	173	1 591	13 764	219	1 847	16 258	147	1 333	22 775	112	1 007	25 760	123	1 136	27 213
	1978	671	6 171	25 672	143	1 376	18 581	183	1 722	22 411	158	1 325	25 577	87	843	26 973	100	904	41 606
	1979	632	5 545	29 186	137	1 162	22 110	169	1 423	23 777	143	1 149	29 577	85	809	37 165	98	1 002	38 188
	1980	632	5 777	38 588	127	1 111	29 731	193	1 767	32 070	135	1 221	38 599	83	878	48 130	94	800	54 791
Veränderung in % 1980 gegenüber 1974																			
Insgesamt		+ 16	+ 1	+ 116	+ 1	– 11	+ 157	+ 21	+ 15	+ 143	+ 23	+ 7	+ 111	+ 26	– 10	+ 120	+ 7	– 5	+ 95
0,1 – 0,25		+ 13	+ 13	+ 40	+ 4	+ 2	+ 54	+ 8	+ 8	+ 54	+ 18	+ 19	+ 56	+ 34	+ 35	+ 41	+ 3	+ 4	+ 29
0,25 – 1		+ 22	+ 23	+ 70	+ 3	+ 3	+ 86	+ 25	+ 28	+ 86	+ 26	+ 27	+ 78	+ 33	+ 34	+ 73	+ 15	+ 17	+ 55
1 – 2		+ 21	+ 21	+ 99	+ 11	+ 8	+ 115	+ 32	+ 31	+ 131	+ 32	+ 35	+ 97	+ 16	+ 16	+ 94	+ 5	+ 4	+ 87
2 – 5		+ 10	+ 9	+ 135	– 11	– 12	+ 161	+ 27	+ 27	+ 153	+ 20	+ 18	+ 116	+ 2	+ 1	+ 143	+ 6	+ 2	+ 122
5 und mehr		– 19	– 30	+ 180	– 22	– 27	+ 247	+ 7	– 11	+ 213	– 11	– 33	+ 168	– 35	– 48	+ 180	– 28	– 37	+ 170
1980 gegenüber 1979																			
Insgesamt		– 7	– 4	+ 18	– 7	– 6	+ 22	– 6	+ 1	+ 23	– 5	– 1	+ 15	– 6	– 4	+ 20	– 11	– 11	+ 18
0,1 – 0,25		– 8	– 9	+ 12	– 5	– 7	+ 12	– 11	– 11	+ 12	– 7	– 7	+ 18	– 1	– 1	+ 16	– 13	– 13	+ 8
0,25 – 1		– 8	– 7	+ 15	– 9	– 8	+ 22	– 7	– 8	+ 13	– 5	– 4	+ 15	– 8	– 8	+ 15	– 11	– 9	+ 15
1 – 2		– 4	– 4	+ 16	– 1	– 0	+ 19	– 5	– 6	+ 21	– 5	– 3	+ 16	– 8	– 9	+ 21	– 2	– 4	+ 9
2 – 5		– 4	– 5	+ 13	– 12	– 11	+ 15	+ 2	– 1	+ 21	+ 2	+ 2	+ 4	– 9	– 10	+ 15	– 10	– 8	+ 15
5 und mehr		± 0	– 4	+ 32	– 7	– 4	+ 34	+ 14	+ 24	– 35	– 6	+ 6	+ 31	– 2	+ 9	+ 30	– 4	– 10	+ 43

1) Ohne Hamburg, Bremen und Berlin. – 2) Veräußerungsfälle von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		*Brucellose* der Rinder		Deckinfektionen [1] des Rindes		*Tuberkulose* des Rindes		Schweinepest [2]		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden		Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
1980 Aug.	1 292	–	–	–	–	43	71	43	133	20	20	–	–	1	1
Sept.	1 252	1	1	–	–	39	61	45	140	19	19	–	–	–	–
Okt.	1 276	1	1	–	–	33	53	41	126	20	20	–	–	–	–
Nov.	1 233	–	–	–	–	32	45	36	197	20	20	–	–	–	–
Dez.	1 282	–	–	–	–	30	42	40	69	15	15	–	–	–	–
1981 Jan	1 252	–	–	–	–	31	46	42	85	16	16	–	–	–	–
Febr.	1 215	–	–	–	–	33	47	46	93	18	18	–	–	–	–
Marz	1 186	1	1	–	–	30	48	44	94	20	20	1	1	–	–
April	1 251	–	–	–	–	25	42	39	98	19	19	–	–	–	–
Mai	1 264	–	–	–	–	25	37	43	106	17	18	1	1	–	–
Juni	1 209	–	–	–	–	21	28	45	109	17	17	–	–	–	–
Juli	1 071	–	–	–	–	19	24	44	97	16	16	–	–	–	–
Aug.	1 019	1	1	–	–	16	18	46	86	12	12	–	–	–	–
Sept.	1 049	–	–	–	–	17	18	50	90	11	11	–	–	–	–
Okt.	1 121	–	–	–	–	16	17	52	92	12	12	–	–	–	–

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. – 2) Einschl. Wildschweine

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Gewerbliche Schlachtungen [1]

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere [4]	Schlachtmenge insgesamt [2]	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt [2]	Schlachtfette [3]	Schlachtungen	Schlachtmenge [2]	Schlachtungen	Schlachtmenge [2]			Schlachtungen	Schlachtmenge [2]	Schlachtungen	Schlachtmenge [2]
	t		1 000	t	1 000	t			1 000	t	1 000	t
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1980 MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1980 Juli	369 685	38 399	397,0	120 703	2 912,1	241 879	7 104	6 970	0,9	253	66,6	6 269
Aug.	344 642	36 136	357,3	107 503	2 774,5	229 936	7 203	7 955	1,2	326	79,0	7 188
Sept.	401 693	41 347	448,2	134 897	3 110,0	258 349	8 448	7 155	1,7	484	66,2	6 128
Okt.	412 575	41 962	492,0	146 553	3 114,2	258 589	7 433	6 607	1,9	555	54,7	5 387
Nov.	371 089	40 148	428,9	125 863	2 862,7	238 793	6 434	5 215	2,3	593	41,9	4 116
Dez.	378 012	39 071	414,8	124 565	2 967,5	245 259	8 188	5 767	0,9	243	57,4	5 245
1981 Jan.	372 018	38 735	401,8	121 166	2 926,4	244 291	6 561	6 747	0,8	221	64,5	6 181
Febr.	337 221	35 064	365,2	110 437	2 666,4	220 844	5 941	6 353	0,9	242	60,5	5 816
März	377 987	39 191	415,2	125 130	2 968,0	246 168	6 688	7 059	0,9	243	71,4	6 518
April	366 799	37 872	402,6	122 234	2 853,8	237 282	7 284	7 995	0,7	193	79,9	7 403
Mai	361 353	38 587	373,2	122 207	2 915,6	242 816	6 329	7 870	0,7	204	76,5	7 382
Juni	380 443	40 346	383,0	114 511	3 133,7	259 136	6 796	7 934	0,8	222	78,1	7 429
Juli	348 767	36 673	363,3	108 084	2 848,1	233 865	6 819	8 739	0,8	236	90,8	8 269
Aug.	344 976	36 426	353,9	105 086	2 849,1	233 166	6 723	11 158	1,0	298	120,4	10 671
Sept.	373 064	38 205	433,7	128 296	2 892,6	237 323	7 444	10 163	1,3	365	104,5	9 578

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Nach Angaben der Schlachttier- und Fleischbeschau (Schlachtungsstatistik). – 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar – 3) Reinfettwert – Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. – 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier [1] zur Erzeugung von		Geschlupfte Küken [1]			Geschlachtetes Geflügel [2]			
	Huhnerküken der						darunter		
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mast- [3]	Entenküken	insgesamt	Jungmast-	Suppenhühner	Enten
	1 000					t			
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980 MD	9 636	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1980 Juli	8 620	29 796	3 027	23 005	492	27 037	20 646	2 741	788
Aug.	9 357	27 909	3 256	22 494	425	24 128	18 737	2 045	548
Sept.	9 842	28 936	3 766	23 257	415	28 880	22 354	2 653	795
Okt.	7 954	24 736	3 533	23 750	344	30 173	23 382	2 854	691
Nov.	7 356	25 850	2 365	16 135	150	26 407	20 373	2 467	612
Dez.	8 079	28 125	2 994	24 043	171	26 307	19 405	2 390	744
1981 Jan.	9 092	28 319	3 257	22 769	189	27 092	21 058	3 104	339
Febr.	9 643	23 955	3 323	21 962	251	24 908	19 269	2 542	322
Marz	12 226	28 538	4 392	21 672	300	28 636	22 481	2 568	509
April	11 999	27 936	4 507	23 219	397	27 095	20 690	2 921	617
Mai	10 489	28 196	4 274	20 962	483	25 201	19 489	2 614	588
Juni	8 940	26 516	3 828	23 624	470	27 435	20 968	2 788	666
Juli	9 097	29 610	3 485	23 610	449	28 489	21 876	2 767	774
Aug.	10 811	30 452	3 478	22 584	437	25 237	19 270	2 466	545
Sept.	10 627	28 047	4 114	23 680	418	29 336	22 506	2 756	776

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr – 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. – 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei[1]

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten: Große Hochsee-	Heringsfischerei (Logger-)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Wichtige Fischarten: Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	–	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	16 245	–	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1980 Juni	19 151	14 435	–	4 715	417	3 424	181	4 455	4 393	898	5 383
Juli	19 594	14 056	–	5 537	11	1 714	210	3 204	4 827	1 567	8 059
Aug.	14 206	11 189	–	3 017	335	1 374	120	1 937	6 003	495	3 943
Sept.	29 684	20 836	–	8 848	816	1 604	140	1 354	9 201	3 526	13 042
Okt.	18 462	10 170	–	8 291	689	2 628	144	905	5 367	2 076	6 654
Nov.	29 738	17 299	–	12 438	1 076	5 275	60	1 019	3 667	2 315	16 326
Dez.	30 383	20 492	–	9 891	497	4 761	60	936	2 163	801	21 165
1981 Jan.	17 157	7 218	–	9 940	292	6 015	26	62	1 561	431	8 770
Febr.	17 257	5 964	–	11 293	466	6 703	183	639	1 617	325	7 324
März	17 817	9 013	–	8 804	1 117	6 564	754	1 616	2 187	428	5 151
April	25 505	16 547	–	8 958	2 238	8 136	935	1 647	6 585	981	4 982
Mai	32 229	25 934	–	6 295	1 108	7 108	351	3 958	7 227	920	11 557
Juni	22 095	15 726	–	6 369	1 256	5 086	262	2 022	5 376	829	7 263
Juli	18 036	12 223	–	5 813	14	2 084	170	951	7 956	1 385	5 475
Aug.	27 101	21 950	–	5 151	1 200	2 563	482	2 455	7 674	1 708	11 018

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 5

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland – 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende: insgesamt	Inhaber und Angestellte[2]	Arbeiter[3]	Umsatz[1]: insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz[4]	Geleistete Arbeiterstunden
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD [5]	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1980 Juli	7 679	2 242	5 437	97 348	74 478	22 870	750
Aug.	7 694	2 253	5 441	85 598	66 264	19 334	666
Sept.	7 718	2 269	5 448	105 821	79 567	26 254	791
Okt.	7 685	2 268	5 417	110 589	84 132	26 457	840
Nov.	7 657	2 268	5 388	100 056	75 790	24 266	761
Dez.	7 600	2 264	5 336	102 196	75 550	26 646	692
1981 Jan.	7 556	2 261	5 295	93 574	71 307	22 266	721
Febr.	7 536	2 262	5 274	98 607	73 989	24 618	733
März	7 530	2 261	5 269	108 473	80 749	27 723	772
April	7 502	2 255	5 247	102 604	76 447	26 157	747
Mai	7 481	2 253	5 228	99 995	74 090	25 905	717
Juni	7 475	2 252	5 224	103 310	76 083	27 227	697
Juli	7 489	2 248	5 241	103 427	76 611	26 816	704
Aug.	7 498	2 256	5 242	93 991	69 988	24 003	646
Sept.	7 514	2 267	5 248	114 642	83 486	31 156	760

Jahr Monat	Brutto-Lohnsumme	Brutto-Gehaltsumme	Verbrauch an Brennstoffen: Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)[7]	Erdgas[8]	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	Mill. DM		1 000 t[6]	1 000 t	Mill. m^3		Mill. kWh	
1976 MD	10 276	6 181						
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980 MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1980 Juli	14 008	8 305	3 319	1 600	522	1 617	10 578	13 704
Aug.	13 131	7 997	3 135	1 416	531	1 599	10 119	13 108
Sept.	12 828	7 942	3 203	1 505	539	1 710	10 818	13 886
Okt.	13 957	7 976	3 586	2 029	546	1 793	11 293	14 838
Nov.	14 966	10 793	3 636	2 162	516	1 890	10 571	14 210
Dez.	14 035	9 258	3 293	2 124	525	1 871	9 962	13 405
1981 Jan.	12 336	8 102	3 593	2 058	536	2 014	10 207	13 741
Febr.	11 416	7 925	3 533	1 939	490	1 990	10 288	13 624
März	12 118	8 257	3 742	1 763	516	2 050	11 198	14 623
April	12 483	8 129	3 264	1 533	506	1 815	10 958	14 145
Mai	13 175	9 046	3 348	1 410	487	1 722	10 830	13 853
Juni	13 665	9 380	3 207	1 250	484	1 669	10 494	13 509
Juli	14 217	8 939	3 200	1 177	487	1 675	10 785	13 668
Aug.	13 233	8 483	3 097	1 144	487	1 576	10 136	12 956
Sept.	13 080	8 405	3 295	1 276	490	1 731	11 243	14 173

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppt, E. Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Einschl. Tätige Inhaber und Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. – 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. – 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden MD – 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 Gigajoule/t = 7 Gigacal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0, Steinkohlenkoks = 0,97, Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbraunkohle = 0,5. – 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m^3. – 8) Ab 1977. ohne Umrechnung.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr	Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
			Kohlenbergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung und -halbzeugwerke	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechnik	Chemische Industrie	Textilgewerbe	Bekleidungsgewerbe
Beschäftigte am Monatsende													
		1 000											
1976	D	7 698,5	.	204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	766,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	256,7
1980	D	7 659,5	207,1	193,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	56,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1980	Juli	7 678,9	204,7	197,4	283,6	80,6	1 022,0	810,9	55,8	978,1	569,2	302,5	245,6
	Aug.	7 694,0	211,4	197,6	284,1	80,4	1 027,8	802,7	56,2	978,1	570,2	302,2	246,9
	Sept.	7 717,6	210,8	197,0	285,3	80,3	1 036,4	801,5	57,3	982,4	571,5	303,2	249,1
	Okt.	7 685,4	210,3	195,8	282,5	80,0	1 032,8	796,5	57,0	978,7	569,3	301,8	247,8
	Nov.	7 656,6	210,6	194,3	281,4	79,9	1 031,9	793,1	56,7	975,3	568,0	300,4	246,1
	Dez.	7 600,2	210,0	188,5	279,7	79,6	1 027,6	789,4	56,4	967,9	565,8	297,8	243,4
1981	Jan	7 555,5	209,8	177,5	278,7	79,3	1 029,1	788,2	56,6	962,8	564,3	294,4	241,5
	Febr.	7 535,8	210,7	176,9	277,6	79,3	1 027,5	785,3	56,2	959,0	564,9	291,8	240,1
	März	7 529,9	210,6	182,5	277,0	78,2	1 027,1	784,0	56,3	957,2	564,5	290,5	238,8
	April	7 502,3	209,6	186,9	275,0	78,0	1 022,4	781,4	56,1	952,5	563,2	287,7	235,8
	Mai	7 481,3	209,3	187,8	273,9	78,2	1 019,7	781,6	56,1	947,7	562,2	285,9	232,7
	Juni	7 475,5	208,8	188,1	272,8	77,5	1 018,8	784,9	56,3	946,1	563,3	283,6	229,8
	Juli	7 489,4	209,1	188,9	271,8	77,7	1 020,8	790,2	56,2	946,2	566,1	281,2	228,0
	Aug.	7 498,0	210,0	188,7	271,8	77,8	1 025,9	788,4	57,0	946,9	567,3	279,8	226,8
	Sept.	7 514,2	213,8	188,0	271,7	77,7	1 028,7	792,0	58,1	947,3	569,0	279,0	228,0
Umsatz insgesamt [1]													
		Mill. DM											
1976	D	76 412,9	.	1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1980	D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1980	Juli	97 348,2	1 859,2	2 883,4	3 812,8	1 904,0	10 108,1	10 260,7	335,0	9 237,8	10 120,0	2 670,0	1 861,1
	Aug.	85 598,2	1 704,6	2 553,5	3 770,5	1 749,6	8 186,9	7 520,7	231,5	8 027,0	9 159,8	2 139,1	1 726,5
	Sept.	105 821,4	1 747,4	3 037,2	4 146,6	2 024,8	10 850,6	10 737,9	313,1	10 795,3	10 350,0	3 061,9	2 364,4
	Okt.	110 589,1	1 958,3	3 159,6	4 343,0	2 248,4	11 050,8	11 462,5	572,3	10 349,7	11 020,9	3 218,6	2 101,4
	Nov.	100 056,2	2 861,6	2 490,1	3 656,5	1 983,4	10 186,4	10 198,3	446,9	9 734,9	10 105,3	2 735,6	1 493,3
	Dez.	102 196,0	2 111,8	1 709,6	3 565,9	1 706,0	13 095,4	9 870,7	1 035,6	10 682,9	10 301,3	2 331,5	1 237,9
1981	Jan.	93 573,6	2 150,5	1 253,9	3 358,4	1 898,1	8 669,4	9 116,1	281,1	8 258,8	11 497,3	2 727,9	1 805,8
	Febr.	98 606,9	2 268,5	1 512,1	3 765,7	1 885,7	9 118,4	11 125,9	421,2	9 135,6	11 548,3	2 810,4	1 959,7
	Marz	108 472,8	2 352,6	2 168,2	4 264,4	2 099,4	10 507,2	12 478,4	560,3	10 078,4	12 406,8	2 996,0	2 120,6
	April	102 603,6	2 096,5	2 745,7	3 781,0	1 973,4	10 190,5	11 782,7	332,7	9 101,5	11 734,0	2 718,7	1 667,1
	Mai	99 995,4	1 967,5	2 792,1	3 896,3	1 918,8	9 772,9	11 391,8	316,0	9 364,9	11 140,4	2 494,7	1 227,7
	Juni	103 310,0	1 730,6	2 808,4	4 330,7	1 925,5	10 629,4	11 354,7	561,7	9 452,9	11 426,7	2 526,1	1 162,0
	Juli	103 427,5	2 040,2	2 938,8	3 725,5	1 906,2	10 499,5	10 505,9	425,8	9 485,2	11 546,0	2 697,2	1 844,5
	Aug.	93 991,2	1 853,6	2 658,3	3 732,6	1 785,3	8 917,0	8 731,8	334,5	8 768,0	10 679,1	2 124,4	1 815,9
	Sept.	114 642,2	2 343,6	3 095,6	4 532,0	2 024,5	11 149,4	12 332,2	1 090,5	11 639,2	11 929,1	3 115,7	2 348,1
darunter Auslandsumsatz [2]													
		Mill. DM											
1976	D	17 679,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980	D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1980	Juli	22 870,2	345,2	214,7	1 344,0	462,4	4 114,9	3 878,5	134,8	2 594,2	3 665,4	524,5	270,0
	Aug.	19 334,1	280,5	187,9	1 287,7	465,6	3 327,2	2 785,8	102,4	2 200,6	3 266,9	409,2	259,8
	Sept.	26 254,1	283,8	222,5	1 489,5	565,4	4 779,7	4 588,4	101,8	2 957,4	3 640,4	572,2	333,4
	Okt.	26 457,1	345,9	222,9	1 544,7	654,8	4 847,3	4 701,5	262,6	2 734,3	3 889,8	608,6	251,4
	Nov.	24 266,5	530,7	197,5	1 282,0	556,9	4 378,8	4 289,6	270,6	2 725,4	3 673,3	516,0	138,8
	Dez.	26 645,9	354,6	182,7	1 408,3	467,9	5 981,8	4 381,1	312,3	2 966,9	4 002,0	491,1	112,4
1981	Jan.	22 266,2	341,9	178,6	1 059,1	469,1	3 495,2	3 765,4	156,4	2 194,7	4 447,2	528,2	249,8
	Febr.	24 617,8	384,1	190,7	1 282,6	460,2	3 870,5	4 495,3	290,5	2 605,9	4 518,1	581,3	300,7
	März	27 723,3	411,2	229,7	1 537,8	530,1	4 499,4	5 046,5	242,8	2 971,1	5 083,6	626,8	305,9
	April	26 156,6	399,1	234,0	1 325,1	505,1	4 556,9	4 834,8	157,4	2 701,2	4 754,7	587,0	197,9
	Mai	25 905,4	394,5	229,6	1 426,5	527,4	4 340,9	4 806,5	88,9	3 016,5	4 590,2	547,6	126,6
	Juni	27 227,0	309,6	242,1	1 623,6	500,0	4 790,6	4 970,4	187,2	2 828,7	4 740,9	578,3	138,8
	Juli	26 816,4	438,2	237,7	1 507,8	501,8	4 590,8	4 606,1	262,7	3 053,5	4 571,4	632,0	274,0
	Aug.	24 002,7	311,7	223,7	1 579,0	485,4	3 895,5	3 868,7	181,5	2 791,6	4 191,1	443,0	280,6
	Sept	31 155,8	410,5	263,1	1 777,5	526,5	5 327,4	5 622,6	651,6	3 400,7	4 619,3	680,6	359,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppt, E „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe" in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S 394 ff —

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs[1]) für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe[2])	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Vebrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	NE-Metallhalbzeugwerke	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Chemische Industrie	Holzbearbeitung
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1980	122,2	121,0	123,2	121,6	128,0	111,8	138,6	105,1	110,3	125,0	125,1
1980 Juli	116,1	117,6	118,8	106,5	149,1	114,9	132,8	103,2	102,4	118,0	121,4
Aug.	101,2	102,9	101,8	96,8	132,5	94,0	106,2	92,9	88,4	106,4	109,2
Sept.	123,0	117,6	121,9	134,6	148,8	110,9	113,8	98,0	98,2	120,8	133,1
Okt.	133,2	129,6	130,9	145,1	154,5	128,0	137,7	111,2	114,9	129,0	139,7
Nov.	116,2	110,2	118,4	119,5	120,5	86,3	127,8	101,0	105,6	114,3	121,8
Dez.	116,7	107,2	127,7	101,4	83,3	89,7	127,4	86,0	92,1	119,3	101,7
1981 Jan.	119,3	119,7	121,3	113,2	71,4	107,1	135,2	100,7	93,9	134,1	106,8
Febr.	127,3	124,8	130,4	122,6	85,4	111,2	135,9	101,1	101,6	137,7	117,0
März	139,9	134,5	141,6	143,4	116,4	119,6	143,1	117,4	108,3	145,1	128,7
April	136,9	131,9	141,1	133,3	141,5	108,2	136,7	111,0	105,8	136,8	142,9
Mai	121,0	126,5	118,0	115,5	146,9	110,3	135,3	99,5	106,2	131,9	125,3
Juni	122,9	130,9	123,2	109,4	143,4	107,0	132,5	104,7	99,8	143,7	118,6
Juli	125,3	130,8	127,9	110,0	148,5	119,4	138,5	104,9	103,8	136,2	118,6
Aug.	110,6	115,5	110,9	101,9	134,6	92,3	119,3	96,6	89,1	124,8	104,4
Sept.[3])	130,9	127,8	131,8	133,4	149,9	98,4	130,3	108,4	108,0	138,7	129,3

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	Gummiverarbeitung	Stahlverformung, Oberflächenveredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Herstellung von Kraftwagen und -motoren	Schiffbau	Elektrotechnik	Feinmechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95,7	97,0	101,2	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	103,3
1978	97,1	96,3	103,1	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	108,8
1979	106,9	107,6	121,3	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0
1980	115,6	113,5	123,7	123,4	117,7	127,3	125,9	166,9	121,0	126,3	123,2
1980 Juli	110,1	110,9	122,1	114,4	115,2	119,7	117,7	98,2	113,8	134,8	117,5
Aug.	92,8	92,0	108,7	116,7	101,8	88,8	86,8	167,3	101,5	106,3	102,8
Sept.	109,5	117,9	117,4	152,9	112,6	118,1	115,9	218,4	122,6	120,2	123,2
Okt.	124,0	128,6	125,0	132,7	119,0	152,8	152,9	73,4	124,5	134,4	135,4
Nov.	111,4	116,8	113,8	116,2	106,8	129,6	128,7	106,2	121,2	126,9	121,7
Dez.	111,7	104,4	99,3	146,2	121,5	113,8	113,0	376,5	135,6	127,6	106,9
1981 Jan.	127,1	113,6	110,5	120,0	113,8	140,5	140,4	107,3	118,2	118,6	120,8
Febr	127,6	118,1	123,8	115,6	122,3	153,9	154,3	189,0	122,8	132,2	124,3
Marz	141,0	126,9	129,0	134,9	138,1	150,4	149,5	304,9	134,9	136,5	129,6
April	127,7	120,4	123,7	132,5	150,7	144,7	143,5	271,5	130,7	126,5	122,2
Mai	124,0	115,8	117,2	134,5	110,9	135,6	134,7	114,1	108,8	116,0	116,8
Juni	126,2	117,6	117,5	118,0	123,5	125,9	123,8	195,9	118,5	127,4	117,9
Juli	136,9	118,5	123,1	131,2	127,3	142,6	142,7	181,0	115,1	139,1	120,1
Aug.	115,8	100,5	104,4	118,1	114,6	108,3	105,4	196,0	105,0	106,9	104,0
Sept.[3])	135,0	120,5	120,8	136,6	120,0	144,2	143,6	322,5	127,9	124,3	126,7

Jahr Monat	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polstermöbeln	Papier und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Ledererzeugung	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungsgewerbe
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	115,2	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1980	164,6	130,7	129,7	127,8	128,8	139,8	139,9	101,8	109,8	100,8	107,9
1980 Juli	227,8	127,8	117,7	117,2	128,3	139,5	138,8	95,9	47,9	79,0	63,2
Aug.	137,8	101,0	105,1	113,5	112,5	126,9	115,8	62,5	49,5	67,9	79,9
Sept.	163,9	134,5	133,6	133,0	130,5	141,9	139,5	90,5	117,7	117,3	171,5
Okt.	196,1	148,7	137,4	144,1	140,0	158,6	147,8	103,6	206,4	122,2	171,6
Nov.	138,6	107,6	123,0	130,6	125,6	147,8	133,1	120,0	124,6	101,9	92,6
Dez	195,3	98,4	124,1	112,3	118,1	146,5	116,1	100,7	53,3	82,7	56,5
1981 Jan.	122,9	135,9	133,9	130,3	137,4	129,5	131,3	107,1	58,1	93,1	76,0
Febr	167,2	147,1	134,1	140,5	134,5	133,0	138,6	118,3	82,1	102,2	103,5
März	207,3	155,1	132,7	137,1	145,5	147,0	148,0	112,6	134,2	125,1	186,0
April	183,3	124,9	130,0	120,7	134,9	142,9	143,4	108,3	192,6	111,2	159,7
Mai	150,1	117,3	119,6	110,2	131,1	136,8	137,6	86,4	133,3	98,3	87,1
Juni	155,0	119,0	119,0	111,8	132,5	138,8	138,2	112,2	64,4	91,2	63,2
Juli	154,1	124,4	118,4	111,0	142,6	146,7	140,6	94,9	44,6	87,4	64,0
Aug.	143,8	104,9	111,5	100,8	125,7	132,2	125,5	87,9	53,6	73,6	87,8
Sept.[3])	177,7	131,9	131,5	121,6	145,9	141,8	144,0	117,7	105,8	113,7	165,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe) – 3) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragsbestands [1]) für das Verarbeitende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (oh. Stahlrohre)	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisionsstahlrohren	Papier- und Pappeerzeugung
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	116,9	121,1	113,5	132,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1980	127,2	117,0	129,1	114,7	131,1	118,5	115,0	97,4	140,1
1980 Juli	129,1	120,8	131,2	111,7	138,4	123,8	116,2	99,2	140,5
Aug.	128,3	113,6	131,6	101,3	136,0	114,6	115,4	93,0	124,0
Sept.	126,0	109,2	129,3	103,1	132,5	110,3	112,6	87,4	115,2
Okt.	125,7	109,3	128,2	114,3	128,3	114,0	106,4	83,4	115,1
Nov.	125,9	106,2	128,6	114,7	120,1	107,9	105,5	89,7	113,7
Dez.	123,3	106,0	125,8	111,9	117,3	106,3	107,2	89,0	123,7
1981 Jan.	125,9	109,1	129,3	100,4	121,8	111,7	107,9	86,5	130,8
Febr.	129,5	110,7	133,9	93,2	127,2	113,5	106,0	85,4	139,0
März	132,2	111,5	135,8	110,5	133,6	111,1	108,9	86,4	149,0
April	135,4	113,5	138,4	123,2	136,0	113,1	111,0	85,1	157,6
Mai	136,7	115,3	139,7	125,7	134,2	117,7	111,5	84,3	156,8
Juni	135,7	108,3	139,2	124,6	142,8	103,2	110,4	82,0	152,7
Juli	135,6	115,2	139,5	108,6	133,7	118,4	109,4	83,4	158,8
Aug.	135,7	115,1	140,1	101,6	125,4	119,3	115,3	83,1	152,0
Sept. [3]	135,5	113,5	139,7	106,6	122,5	118,9	114,7	82,7	139,5

Jahr Monat	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Herstellung von Maschinen für das Produktionsgütergewerbe	Herstellung von Maschinen für das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe	Herstellung von Maschinen für die Bauwirtschaft	Herstellung von Maschinen für die Landwirtschaft	Herstellung von Liefer- und Lastkraftwagen, Kommunalfahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informationstechnischen Erzeugnissen
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1980	123,1	142,4	170,8	127,8	143,8	87,8	112,5	89,4	117,9
1980 Juli	124,9	144,1	177,8	131,7	140,1	78,1	114,3	89,7	121,3
Aug.	126,3	143,9	179,6	128,5	129,7	73,2	109,9	91,3	122,3
Sept.	124,2	141,3	176,8	125,8	127,1	73,1	111,1	88,8	120,3
Okt.	125,1	140,1	175,8	125,4	123,6	76,4	103,6	86,5	120,1
Nov.	122,9	140,5	177,7	125,2	124,0	80,7	103,3	89,9	120,5
Dez.	120,9	133,9	165,9	117,3	118,2	88,7	101,4	98,7	120,6
1981 Jan.	119,9	139,8	168,6	123,9	161,5	105,7	107,3	102,8	122,6
Febr.	125,4	147,3	175,9	129,6	201,4	112,5	112,1	104,9	124,9
Marz	125,7	150,1	180,5	131,9	199,5	118,4	112,3	106,2	126,2
April	129,1	152,8	182,6	135,5	199,8	113,4	109,8	106,1	130,1
Mai	141,6	153,0	183,0	138,7	200,9	102,7	109,9	107,8	129,3
Juni	138,2	153,1	181,4	134,5	236,2	99,6	109,5	102,7	131,0
Juli	139,4	152,4	183,2	130,0	227,7	82,2	110,6	106,7	130,6
Aug.	139,0	154,7	177,7	142,2	236,3	83,2	109,8	107,2	129,3
Sept. [3]	139,8	154,6	179,0	141,4	227,9	87,1	109,3	110,1	127,2

Jahr Monat	Herstellung von starkstromtechnischen Erzeugnissen	Herstellung von nachrichten- und informationstechnischen Erzeugnissen	Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungsgewerbe	Herstellung von Herrenoberbekleidung	Herstellung von Damen- und Kinderoberbekleidung
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1980	98,6	155,2	193,3	128,6	111,9	116,3	121,3	113,4
1980 Juli	101,5	159,5	195,1	132,4	109,6	109,9	108,9	110,4
Aug.	103,5	158,4	199,2	100,0	102,9	99,0	110,5	89,7
Sept.	102,7	154,2	197,7	91,9	104,3	104,4	128,2	95,7
Okt.	102,6	153,6	197,1	136,3	107,0	122,6	133,3	114,4
Nov.	102,6	155,1	195,6	145,2	105,3	124,4	125,5	123,4
Dez.	102,7	155,1	194,9	142,4	103,5	119,7	120,1	120,0
1981 Jan.	103,9	159,0	198,2	99,6	99,4	102,8	104,3	102,0
Febr.	105,8	161,7	200,5	81,2	93,9	96,2	104,4	90,0
März	106,4	164,6	201,9	95,2	107,2	121,4	127,7	116,0
April	110,5	168,1	204,6	140,9	112,4	139,0	137,7	140,7
Mai	109,9	166,9	205,5	157,3	113,9	139,4	132,0	145,9
Juni	111,6	168,5	208,9	147,5	113,1	140,3	124,6	153,3
Juli	111,5	167,6	214,6	118,1	107,6	108,3	102,2	113,2
Aug.	110,7	165,4	213,9	93,6	105,6	97,6	100,3	95,7
Sept. [3]	109,7	160,8	212,9	92,1	110,3	105,8	124,7	93,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ)'rev,, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe insgesamt	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Elektrizitäts- und Gasversorgung zusammen	Elektrizitäts- und Gasversorgung Elektrizitätsversorgung	Elektrizitäts- und Gasversorgung Gasversorgung	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe zusammen	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe zusammen	Verarbeitendes Gewerbe Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Verarbeitendes Gewerbe Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Baugewerbe [1]
kalendermonatlich													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,0	101,9	100,8	100,6	103,1	102,0	94,4	102,2	100,1	104,1	102,8	99,5	102,7
1978	103,8	103,3	107,0	106,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	96,8	108,6	111,6	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8
1980 Juli	106,3	104,7	95,7	95,5	98,5	105,4	95,9	105,6	106,7	107,2	98,5	107,7	121,4
Aug.	93,9	92,1	89,5	89,5	90,0	92,3	90,2	92,4	98,1	88,5	86,8	101,0	110,4
Sept	114,5	112,7	99,9	99,9	99,7	113,6	95,6	114,1	109,2	118,9	114,7	107,6	131,6
Okt	121,9	120,1	118,3	117,6	130,1	120,2	103,2	120,8	114,8	124,6	120,7	120,1	138,6
Nov.	110,3	110,1	124,8	123,3	150,0	109,2	94,2	109,6	103,7	113,9	107,0	110,9	112,0
Dez.	102,7	105,3	130,2	128,7	155,6	103,7	94,7	103,9	90,2	114,6	96,0	106,9	77,8
1981 Jan.	96,4	100,1	135,1	133,1	168,2	97,6	104,4	97,4	95,6	97,6	96,1	102,4	62,1
Febr.	103,0	106,1	125,2	123,2	156,6	104,7	97,6	105,0	100,9	110,1	100,3	102,5	74,8
Marz	113,8	115,3	126,6	125,3	147,0	114,5	105,2	114,8	113,0	119,3	109,4	110,7	100,0
April	110,0	109,3	107,4	106,1	129,7	109,4	94,0	109,9	107,0	115,1	103,6	106,6	116,3
Mai [2]	106,9	105,5	103,6	103,0	113,9	105,7	91,8	106,1	106,0	110,9	96,3	103,0	119,6
Juni	105,9	104,6	95,5	95,5	95,8	105,2	90,5	105,6	103,1	111,4	93,3	107,9	118,3
Juli	105,0	103,5	97,9	98,2	93,1	103,9	97,3	104,1	105,3	104,9	95,9	110,0	118,6
Aug	93,7	92,4	92,7	93,3	83,0	92,3	91,3	92,4	98,3	89,2	82,9	102,9	105,6
Sept [3]	113,1	111,3	102,4	102,7	98,5	111,9	97,5	112,4	107,6	119,1	105,3	109,4	129,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	102,6	101,3	101,1	103,4	102,7	95,0	102,9	100,6	104,9	103,6	100,0	103,5
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	109,6	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1980 Juli	98,6	97,2	91,6	91,3	96,9	97,6	90,6	97,8	101,1	98,3	90,4	99,2	111,4
Aug.	94,5	92,7	89,0	89,1	88,5	92,9	90,3	93,0	97,7	89,5	87,9	101,9	112,0
Sept.	110,7	109,1	99,3	99,1	101,4	109,7	93,9	110,2	107,4	113,9	110,1	103,5	126,1
Okt	112,8	111,3	113,3	112,4	128,0	111,1	97,4	111,5	108,6	114,2	110,8	109,4	127,1
Nov.	120,1	119,7	130,9	129,6	152,5	119,0	101,1	119,5	110,3	125,9	117,8	119,6	123,6
Dez.	107,0	109,7	131,5	130,2	153,1	108,2	99,7	108,4	92,1	120,8	101,0	110,7	82,0
1981 Jan.	97,7	101,4	134,6	132,7	165,5	99,1	104,1	98,9	95,4	99,8	98,3	103,7	63,5
Febr.	109,1	112,4	134,6	132,4	170,6	110,9	104,4	111,1	107,9	116,1	105,8	108,2	78,9
März	109,5	111,0	123,3	122,0	144,6	110,2	102,3	110,4	109,7	114,3	104,9	106,4	95,8
April	115,4	114,6	110,8	109,5	131,9	114,8	98,1	115,3	111,0	121,4	109,1	112,4	122,6
Mai [2]	116,5	114,7	106,6	106,3	112,1	115,3	97,4	115,8	111,2	123,1	106,5	113,5	132,8
Juni	115,0	113,4	100,0	100,1	97,4	114,3	97,0	114,8	109,5	122,4	102,4	117,1	129,6
Juli	97,3	96,1	93,7	93,8	91,6	96,3	91,7	96,4	99,7	96,1	88,1	101,4	108,7
Aug	93,7	92,3	92,0	92,6	81,7	92,4	91,1	92,4	97,6	89,6	83,2	103,2	106,0
Sept. [3]	109,3	107,7	101,8	101,9	100,1	108,1	95,8	108,5	105,8	114,1	101,0	105,3	123,8

Jahr Monat	Bergbau darunter Kohlenbergbau	Bergbau darunter Eisenerzbergbau	Bergbau darunter NE-Metallerzbergbau	Bergbau darunter Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	Bergbau Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	NE-Metallgießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik, (a. n. g.)	Chemische Industrie
kalendermonatlich													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	92,8	99,8	99,1	112,2	100,9	101,7	101,5	94,5	100,0	96,7	105,0	95,0	100,6
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	106,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	63,6	.	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	116,9	105,9	111,0
1980	95,8	71,8	.	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5
1980 Juli	96,6	83,1		116,9	74,8	110,8	127,5	105,5	109,6	77,8	106,1	95,1	100,9
Aug.	91,3	54,4	.	104,1	68,4	97,3	113,7	107,0	97,8	78,5	79,8	95,6	93,6
Sept.	95,9	74,8	.	122,7	67,5	106,3	134,7	107,7	109,9	102,2	120,8	108,9	100,3
Okt	102,4	79,1		131,2	90,1	112,1	139,0	110,2	118,5	102,0	129,0	115,1	107,0
Nov	91,9	69,3		124,8	106,2	105,0	109,0	101,2	100,1	87,0	111,1	99,9	102,6
Dez.	93,0	60,8	.	121,2	114,9	104,6	70,4	85,3	89,8	71,0	87,8	77,0	96,7
1981 Jan	102,6	59,5	.	151,3	118,4	101,9	56,0	95,9	99,9	82,9	107,4	94,4	105,0
Febr	94,9	64,0	.	147,0	108,9	93,7	69,7	102,1	105,8	93,3	117,5	95,2	112,0
Marz	102,4	65,3	.	145,8	116,0	100,1	100,9	112,7	116,8	98,8	127,2	101,1	123,6
April	93,1	59,7	.	129,0	75,8	89,9	120,8	96,0	110,0	93,9	115,8	98,9	114,4
Mai [2]	91,1	55,2	.	131,9	70,0	92,5	121,6	103,9	105,9	90,4	107,5	98,2	107,9
Juni	90,3	54,0	.	115,8	78,0	85,7	118,3	104,1	104,8	87,5	107,7	97,9	106,5
Juli	100,6	62,3		86,4	69,7	96,4	123,2	105,7	111,9	82,4	96,4	104,8	105,3
Aug.	91,5	39,6	.	123,5	73,9	104,0	109,6	98,4	93,4	70,2	81,7	84,3	98,4
Sept. [3]	97,4	64,1	.	133,0	79,8	95,7	126,7	108,7	111,8	97,3	...	105,5	104,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,5	100,6	100,0	112,9	101,2	102,0	102,1	94,6	100,6	97,5	105,8	95,8	101,1
1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8
1979	96,4	63,8	.	129,8	103,1	116,4	117,3	110,6	111,9	102,7	118,5	107,6	111,9
1980	97,0	71,8		124,1	95,7	108,4	114,3	106,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0
1980 Juli	91,0	78,9	.	112,1	73,5	109,0	119,1	99,7	102,2	71,4	97,2	87,2	96,2
Aug.	91,5	56,6	.	103,5	67,2	95,7	114,5	105,0	98,0	79,4	80,5	96,5	93,2
Sept	94,1	74,2		122,4	68,7	108,1	131,1	105,6	106,8	98,0	115,8	104,4	99,3
Okt.	96,3	75,1	.	126,0	88,6	110,3	129,8	104,0	110,5	93,5	118,2	105,5	102,0
Nov.	99,1	75,7	.	130,9	108,0	106,7	118,0	107,9	108,5	96,3	122,8	110,7	108,2
Dez.	98,7	57,7	.	122,8	113,1	102,9	73,0	89,1	92,9	74,8	92,4	81,2	97,8
1981 Jan.	102,4	59,0	.	151,4	116,5	100,2	56,4	94,6	100,6	84,1	109,9	95,2	104,8
Febr.	101,3	69,9		158,1	118,7	102,1	74,1	108,5	112,5	98,4	123,8	100,3	120,3
Marz	99,5	64,8	.	142,3	114,1	98,4	97,4	109,5	111,7	94,8	121,8	96,9	120,3
April	97,3	59,2	.	132,7	77,0	91,4	126,2	99,6	115,1	99,0	122,0	104,2	118,2
Mai [2]	97,2	57,4	.	134,6	68,9	91,0	130,8	107,3	114,3	100,4	119,2	108,9	111,9
Juni	97,3	53,6		120,5	79,3	87,1	127,4	110,5	112,8	96,5	118,5	108,1	112,1
Juli	94,6	59,1	.	82,5	68,6	94,8	115,2	99,8	104,4	75,6	88,4	96,0	100,5
Aug.	91,5	41,2	.	122,1	72,7	102,3	109,5	96,6	93,3	70,5	81,9	84,6	97,7
Sept. [3]	95,5	63,6		133,0	81,2	97,3	123,4	106,5	108,7	93,3	..	101,1	103,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Ohne Ausbaugewerbe. – 2) Durch die Umstellung des Produktions-Eilberichts ist die Aussagekraft der Ergebnisse beeinträchtigt. – 3) Vorläufiges Ergebnis

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzbearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	Gummiverarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Feinkeramik
kalendermonatlich															
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	112,3	101,5	104,0	104,3	98,7	99,5	105,6	93,0	105,8	103,9	97,9	107,3	130,5	99,2	
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	146,7	94,7	
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3	
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4	
1980 Juli	121,3	104,6	124,2	107,1	102,2	109,9	96,2	71,9	110,5	118,6	97,4	104,4	158,2	97,0	
Aug.	107,6	85,4	115,1	84,5	96,5	85,9	79,3	59,8	84,9	79,3	94,5	95,7	190,6	87,6	
Sept	132,7	114,5	117,8	112,0	108,8	115,0	111,7	85,0	118,0	119,6	109,4	119,8	240,1	99,7	
Okt.	160,6	116,9	122,9	117,8	113,0	113,4	118,9	94,7	130,0	133,6	117,1	130,8	223,7	106,9	
Nov	132,5	101,2	118,4	103,0	113,4	106,2	105,9	82,8	118,0	120,0	100,1	115,6	216,6	100,0	
Dez.	108,4	77,9	96,8	89,2	130,3	129,7	89,9	72,9	111,2	107,6	78,7	106,9	241,5	92,6	
1981 Jan.	104,9	83,7	120,9	100,0	82,0	89,7	100,8	83,0	97,7	90,9	100,8	106,5	147,0	94,0	
Febr.	111,3	97,2	119,1	110,2	93,2	96,8	112,4	80,9	110,5	104,5	101,3	114,7	233,3	95,3	
März	112,4	111,5	133,3	115,1	99,0	109,5	122,4	89,0	120,5	108,2	108,7	123,3	216,0	101,9	
April	114,0	110,9	120,4	105,0	98,4	113,4	112,9	82,7	113,9	103,2	104,5	116,5	208,5	98,3	
Mai 2)	113,3	107,7	133,5	102,5	98,7	106,9	109,6	83,2	112,7	96,7	99,2	110,3	194,3	93,9	
Juni	102,2	102,5	122,5	94,9	105,6	111,4	107,1	82,2	109,8	94,4	96,7	109,7	208,2	90,6	
Juli	107,5	95,7	133,1	90,6	97,4	107,2	97,3	66,9	102,0	91,4	101,4	107,8	195,6	90,0	
Aug.	103,0	79,7	126,9	89,2	88,8	86,9	87,5	78,0	86,3	76,1	84,7	86,5	170,3	88,8	
Sept. 3)	130,2	105,4	132,2	103,0	106,8	111,3	120,2	..	118,0	105,8	106,4	111,4	257,7	97,7	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	113,0	102,3	104,5	105,1	99,5	100,3	106,4	93,4	106,6	104,7	98,7	108,1	131,6	100,2	
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	96,0	
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8	
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7	
1980 Juli	114,8	96,1	116,0	98,3	93,7	100,7	88,2	66,2	101,3	108,6	89,3	95,6	144,9	89,0	
Aug	107,6	86,5	114,3	85,6	97,8	86,8	80,2	60,3	86,0	80,3	95,2	96,6	193,5	90,0	
Sept.	130,3	109,9	114,5	107,5	104,3	110,1	107,1	81,8	113,1	114,5	104,8	114,8	230,0	95,6	
Okt.	151,3	107,5	114,7	108,1	103,6	103,9	109,1	87,1	119,1	122,3	107,3	119,9	204,9	98,0	
Nov.	141,1	111,2	128,7	114,2	125,5	117,3	117,1	92,2	130,1	132,4	111,0	127,8	239,1	110,1	
Dez.	110,7	81,7	99,0	94,1	137,4	136,7	94,8	77,1	117,2	113,3	83,0	112,7	254,4	97,6	
1981 Jan	105,3	85,3	121,5	101,4	83,2	92,0	103,0	83,7	100,0	94,2	102,0	108,5	150,7	96,2	
Febr.	118,8	102,5	125,5	116,3	98,3	102,0	118,5	85,6	116,5	110,0	106,7	120,9	245,7	100,4	
März	108,7	107,0	128,9	110,5	94,9	104,9	117,3	85,6	115,5	103,6	104,2	118,2	206,9	97,6	
April	118,5	116,9	126,9	110,8	103,9	119,5	119,0	87,5	120,1	108,7	110,2	122,8	219,6	103,6	
Mai 2)	120,2	118,9	143,3	113,9	109,6	118,6	121,6	92,7	125,0	107,3	110,1	122,4	215,4	104,2	
Juni	109,8	112,8	134,3	104,0	116,2	122,6	117,5	87,2	120,3	103,9	107,0	120,9	228,3	99,7	
Juli	101,1	87,9	123,7	83,2	89,3	98,2	89,1	61,6	93,5	83,6	92,9	98,8	179,2	82,6	
Aug.	102,6	79,8	126,5	89,7	89,2	87,2	87,9	78,6	86,7	76,3	85,1	86,8	170,8	89,2	
Sept. 3)	127,4	101,2	128,0	98,8	102,4	106,7	115,2	...	113,1	101,3	102,0	106,7	246,8	93,7	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten 1)	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Ledererzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungsgewerbe	Ernährungsgewerbe	Tabakverarbeitung
kalendermonatlich													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,4	107,4	113,1	105,5	104,4	106,4	98,9	96,3	98,8	96,9	96,8	100,7	95,1
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	106,4
1980 Juli	99,3	94,2	101,1	113,4	117,0	120,7	84,9	79,8	78,0	81,6	87,5	106,1	113,3
Aug.	98,4	87,5	77,1	101,6	109,6	104,0	62,1	70,7	79,9	62,8	75,9	100,4	103,1
Sept.	102,6	119,4	113,5	120,3	125,9	126,3	90,5	100,8	108,3	104,1	107,3	106,4	111,9
Okt	109,4	124,7	116,7	129,1	140,1	135,9	103,8	105,9	111,8	109,6	102,4	120,4	119,0
Nov.	109,5	114,4	101,6	113,0	126,9	120,5	96,3	94,4	93,6	95,6	82,1	113,0	103,4
Dez.	88,9	107,3	92,1	99,8	127,9	103,5	86,2	76,9	76,6	79,0	68,7	111,5	90,7
1981 Jan.	103,1	89,7	74,1	111,4	113,1	112,9	92,6	69,9	94,0	87,2	86,5	102,1	103,4
Febr.	102,3	98,1	75,1	112,3	110,5	117,5	105,2	81,3	100,0	92,1	92,9	101,3	106,5
Marz	109,9	108,6	87,1	120,1	123,4	127,4	115,5	89,4	103,5	97,9	101,1	109,7	114,1
April	107,6	103,8	87,9	113,9	117,7	125,3	104,8	78,9	91,8	93,6	87,1	107,2	104,3
Mai 2)	116,5	94,6	85,3	106,4	114,2	118,7	99,2	71,2	87,5	85,1	73,7	103,6	101,1
Juni	106,8	91,9	91,4	107,5	110,4	118,4	90,0	68,0	63,4	86,2	64,0	108,1	107,2
Juli	106,0	92,0	89,4	113,5	112,2	118,9	99,7	72,7	73,7	80,4	83,6	107,2	120,2
Aug.	96,3	72,1	83,4	103,6	110,1	106,4	79,9	74,3	88,4	55,6	70,2	102,9	103,0
Sept. 3)	101,5	...	...	...	...	...	113,7	.	102,6	82,4	95,6	107,8	114,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,8	108,3	114,1	106,3	105,2	107,3	99,5	97,1	99,7	97,6	97,6	101,3	95,6
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7
1980 Juli	96,9	86,3	92,5	104,0	107,3	110,6	77,7	73,2	71,4	74,7	80,2	97,8	104,1
Aug.	97,1	88,6	78,3	102,8	111,1	105,3	62,5	71,7	80,8	63,4	77,3	101,1	104,5
Sept.	103,5	114,4	108,6	115,3	120,7	121,0	86,5	96,6	103,7	99,7	102,9	102,4	107,5
Okt.	106,7	114,3	106,8	118,4	128,5	124,6	95,1	97,1	102,4	100,4	93,9	109,4	109,3
Nov.	112,4	126,3	111,7	124,9	140,2	133,1	106,3	104,3	103,2	105,4	90,2	121,0	114,6
Dez.	88,2	113,1	96,9	105,2	134,9	109,1	90,8	81,1	80,7	83,2	72,4	114,8	95,8
1981 Jan.	101,9	91,7	76,9	113,7	115,6	115,4	94,9	71,5	95,7	89,6	88,9	103,3	105,2
Febr.	111,0	103,4	79,0	118,4	116,5	123,9	111,1	85,7	105,3	97,0	97,9	107,0	112,6
Marz	107,9	104,0	83,3	115,1	118,3	122,1	110,4	85,7	99,2	93,8	96,9	105,5	109,6
April	109,8	109,4	92,5	120,1	124,1	132,1	110,3	83,2	96,8	98,6	91,8	113,1	110,2
Mai 2)	116,2	104,9	94,5	118,1	126,8	131,7	110,0	79,0	97,1	94,4	81,7	113,8	112,4
Juni	109,5	101,2	100,8	117,9	121,0	130,3	99,2	75,2	70,0	94,8	70,4	117,7	114,9
Juli	103,5	84,3	81,8	104,1	102,9	109,0	91,4	66,7	67,5	73,7	76,6	98,8	110,5
Aug.	94,8	72,4	83,6	104,0	110,6	106,8	80,0	74,6	88,7	55,8	70,4	103,1	103,7
Sept. 3)	102,6	.	.	...	...	..	109,1	.	98,3	78,9	91,6	103,8	110,4

1) Einschl Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern; Verarbeitung von naturlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors — 2) Durch die Umstellung des Produktions-Erlaßberichts ist die Aussagekraft der Ergebnisse beeintrachtigt — 3) Vorlaufiges Ergebnis

Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsguter insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	Maschinenbauerzeugnisse zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nahmaschinen, Schuh- u. Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut zusammen	Personenkraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)	Sonstige Straßenfahrzeuge	Elektrotechnische Investitionsguter	Buromaschinen; Datenverarbeitungsgerate u -einrichtungen	Sonstige im Index erfaßte Investitionsguter
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,5	102,5	99,4	100,1	95,6	104,6	104,4	89,9	100,6	101,3	102,6	96,0	109,0	103,9	136,4	103,9
1978	102,6	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7	106,5	154,3	98,4
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	106,2	108,0	118,8	97,0	101,9	112,5	168,0	98,3
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,6	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0	118,9	180,4	100,7
1980 Juli	98,8	99,6	93,2	100,1	110,1	84,7	100,9	80,3	102,6	91,0	92,5	86,2	97,3	110,0	135,5	84,2
Aug.	90,8	92,5	97,5	84,0	86,1	62,6	89,0	76,4	87,4	84,3	76,6	90,6	91,9	104,4	182,7	72,9
Sept.	114,7	114,5	103,6	111,6	111,6	83,5	102,5	107,7	117,8	113,5	115,8	113,6	107,2	116,8	220,0	98,2
Okt	112,8	111,5	103,0	101,8	107,4	84,7	101,5	95,6	104,3	118,6	124,2	112,3	116,7	125,5	189,7	105,0
Nov	125,6	124,8	125,2	116,1	124,9	82,2	125,1	102,9	120,4	126,9	131,9	118,6	130,9	133,1	226,0	113,7
Dez.	130,4	134,3	137,7	143,7	196,8	74,6	149,7	107,4	148,2	103,8	97,0	110,4	108,2	129,1	224,4	98,8
1981 Jan.	95,7	93,6	83,4	87,6	70,1	92,1	82,5	83,8	91,4	103,7	113,0	96,3	93,5	99,5	144,9	96,3
Febr.	112,3	110,1	98,2	98,7	95,1	96,5	99,1	95,5	100,0	119,6	130,3	109,6	111,5	121,0	234,0	104,1
Marz	111,3	110,2	94,8	104,3	117,1	97,5	99,2	88,3	105,2	112,4	120,5	102,4	111,7	121,5	192,6	104,3
April	121,4	121,2	103,8	119,4	121,8	113,6	114,0	100,7	122,6	118,7	123,1	108,0	129,8	127,5	206,6	109,2
Mai 4)	123,9	123,8	109,6	118,0	121,0	108,2	114,9	100,2	121,4	123,3	125,1	117,4	131,4	136,9	210,2	108,5
Juni	122,9	123,3	116,2	124,3	139,0	93,0	125,3	97,2	129,6	113,4	120,1	101,6	120,1	132,1	203,7	100,7
Juli	98,4	99,6	88,9	98,4	102,0	103,0	97,1	87,2	98,1	94,8	88,2	101,2	99,3	105,6	165,2	78,0
Aug.	92,1	93,0	89,1	86,7	95,3	80,2	82,5	61,9	89,1	88,7	85,1	91,9	91,6	104,5	158,5	80,3
Sept. 5)	113,6	111,3	102,4	108,6	110,5	100,3	99,6	93,2	112,4	119,8	132,3	101,7	124,3	113,3	225,2	87,7

Jahr Monat	Verbrauchsguter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) insgesamt	ohne Personen- u. Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut zusammen	Personenkraftwagen 2)	Kraftrader, Fahrrader	Elektrotechnische Verbrauchsguter zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogerate	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsguter	Chemische Verbrauchsguter	Mobel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsguter
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	107,5	105,8	113,7	113,7	114,2	109,7	114,5	105,2	102,7	108,9	98,3	110,5
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1980 Juli	87,2	91,8	71,8	70,5	106,5	86,2	84,5	87,7	103,0	73,6	81,0	110,6
Aug.	79,0	82,7	65,5	65,5	65,7	58,5	52,0	64,7	96,4	88,3	72,9	101,0
Sept.	108,5	111,0	99,6	99,4	104,1	108,0	102,0	113,7	110,5	113,7	102,9	120,5
Okt.	108,3	112,3	94,4	93,5	116,8	115,5	112,4	118,4	117,7	108,8	98,6	124,2
Nov.	113,9	117,5	101,4	100,8	118,8	131,3	130,2	132,3	119,1	115,9	98,3	129,4
Dez	93,5	99,0	74,2	73,1	103,0	105,2	106,7	103,7	85,5	96,2	78,0	123,0
1981 Jan.	100,2	102,4	92,2	92,2	92,9	102,3	99,1	105,4	119,4	103,5	91,8	107,4
Febr	111,4	112,9	106,4	106,1	115,6	111,9	103,0	120,3	141,5	119,0	101,2	112,7
Marz	111,5	111,4	111,7	111,7	110,4	110,5	105,8	114,8	143,4	119,5	97,8	111,3
April	111,2	110,8	112,6	112,6	113,8	113,7	108,6	118,6	123,6	126,6	95,6	112,9
Mai 4)	107,9	106,4	113,8	113,4	124,0	115,5	106,1	124,4	116,0	114,1	88,3	111,7
Juni	103,6	100,8	113,8	113,8	115,0	108,3	103,9	112,5	100,5	110,4	80,5	111,8
Juli	80,5	85,1	64,4	63,7	84,3	74,7	67,1	81,8	94,0	88,9	75,1	96,9
Aug.	78,2	79,8	72,1	72,3	65,6	59,9	58,4	61,3	93,8	67,2	72,0	101,1
Sept. 5)	104,8	103,5	108,4	109,4	80,0	114,4	111,2	117,4	104,6	97,6	90,7	113,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis fur die Industriestatistik", Ausgabe 1975 Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschaftigten und mehr

1) Und Maschinen fur verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl Kommunalfahrzeuge — 4) Durch die Umstellung des Produktionseilberichts ist die Aussagekraft der Ergebnisse beeintrachtigt — 5) Vorlaufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse[1])

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Forderung)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohforderung (Fe-Inhalt)	Absatzfahige Kalisalze (ber. auf K_2O)	Erdol, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t							Mill. m^3	1 000 t	
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	4 385
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	4 079
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	4 250
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	3 298	4 456
1980 Juli	7 403	1 786	9 572	376	58	212	394	1 061	3 299	.
Aug	6 885	1 786	9 725	382	38	183	390	936	3 111	.
Sept.	7 299	1 723	10 262	391	52	240	377	931	3 499	.
Okt.	7 764	1 758	11 998	394	55	253	386	1 429	3 568	.
Nov.	6 854	1 653	11 637	373	48	234	372	1 817	2 650	.
Dez.	6 854	1 691	12 116	344	42	205	383	1 994	1 238	.
1981 Jan.	7 809	1 691	11 804	401	41	224	375	2 089	1 062	2 446
Febr.	7 357	1 528	10 342	346	44	229	340	1 930	1 538	2 865
Marz	7 979	1 674	10 551	347	45	256	374	2 034	2 655	3 712
April	7 148	1 639	9 995	299	41	221	364	1 140	3 367	4 154
Mai	6 856	1 695	10 761	310	38	232	375	989	3 479	4 051
Juni	6 797	1 645	10 181	346	37	212	367	1 162	3 006	4 473
Juli	7 738	1 708	9 950	348	43	125	379	961	3 351	4 410
Aug.	6 868	1 719	10 194	361	27	223	382	1 036	2 894	4 079
Sept 4)	7 411	1 667	10 875	355	44	239	376	1 211	3 355	4 666

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 1

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschaftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschaftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschaftigten und mehr Wegen der Umstellung des Produktions-Eilberichts ab 1 1 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, fur diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor — 2) Quelle Statistik der Kohlenwirtschaft e V — 3) Quelle Wirtschaftsverband Erdolgewinnung e.V — 4) Vorlaufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse[1])

Jahr Monat	Mauerziegel	Roheisen für die Stahlerzeugung	Stahlrohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hüttenaluminium [2])	Elektrolytkupfer [2]) (Kathoden)	Zinn, nicht legiert [2])	Zinklegierungen [2])	Chlor (Primärproduktion)
	1 000 m³	1 000 t				t				
1976 MD	958	2 513	3 479	2 483	342	58 088	27 845	188	7 505	234 056
1977 MD	773	2 289	3 206	2 396	334	61 817	28 392	328	7 992	234 553
1978 MD	834	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 934
1979 MD	939	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	267 963
1980 MD	937	.	3 608	.	326	60 889	25 208	.	.	249 997
1980 Juli	1 055	.	3 585	.	267	61 613	26 751	.	.	225 535
Aug.	959	.	3 631	.	262	61 786	24 142	.	.	211 554
Sept.	1 033	.	3 526	.	349	59 211	24 113	.	.	206 063
Okt.	1 036	.	3 582	.	349	61 592	25 775	.	.	243 167
Nov.	925	.	3 451	.	294	59 679	23 229	.	.	243 924
Dez.	655	.	2 720	.	238	61 359	25 702	.	.	258 099
1981 Jan.	379	2 377	3 144	2 415	282	84 696	25 334	121	6 064	232 882
Febr.	432	2 495	3 372	2 543	320	77 494	23 420	147	6 849	242 571
März	663	2 785	3 786	2 804	339	86 559	25 479	245	7 794	273 288
April	926	2 406	3 220	2 349	323	86 350	25 290	62	7 858	270 092
Mai	973	2 652	3 574	2 536	312	84 730	25 225	204	7 262	254 434
Juni	993	2 563	3 403	2 673	302	80 052	25 318	142	7 471	252 810
Juli	1 049	2 627	3 541	2 580	277	84 224	26 160	265	5 390	259 104
Aug.	953	2 477	3 369	2 377	242	86 268	24 982	142	4 223	246 393
Sept. [11])	1 039	2 560	3 497	2 747	336	83 283	25 323	382	7 272	233 930

Jahr Monat	Schwefelsäure, berechnet auf SO_3 [3])	Natrium hydroxid berechnet auf NaOH	Natrium carbonat berechnet auf Na_2CO_3	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Äthylen berechnet auf 100 %	Stickstoffhaltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel berechnet auf P_2O_5	Polyvinylchlorid	Chemiefasern [4])	Motorenbenzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			1 000 t	t				1 000 t	
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	232	103 955	58 129	80 423	76 212	1 162	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	249	108 597	60 299	74 786	70 301	1 211	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	268	105 360	58 803	83 855	73 333	1 246	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	296	112 189	55 931	90 400	76 588	1 488	4 843
1980 MD	324	265 508	117 400	38 097	256	123 205	60 478	79 432	72 807	1 473	4 189
1980 Juli	329	246 573	121 539	43 567	225	128 764	66 755	.	64 567	1 612	4 166
Aug.	300	219 732	116 992	41 743	205	129 050	65 735	.	48 588	1 381	3 551
Sept.	289	221 317	111 173	35 496	208	112 311	62 143	.	67 952	1 474	3 872
Okt.	271	257 429	111 939	32 142	236	117 791	60 853	.	75 732	1 516	3 894
Nov.	300	263 795	112 062	34 973	236	113 838	52 892	.	74 994	1 385	3 714
Dez.	314	275 444	118 115	33 992	247	125 829	54 806	.	74 496	1 508	3 955
1981 Jan.	319	246 591	89 064	32 928	263	131 444	91 058	83 180	75 436	1 373	4 136
Febr.	326	258 182	94 452	28 946	266	119 928	45 073	75 473	73 131	1 171	3 644
März	342	299 583	109 062	29 785	282	132 612	60 720	81 080	80 141	1 279	3 282
April	337	279 994	110 156	39 388	252	108 329	54 504	79 166	78 161	1 216	2 884
Mai	332	269 757	99 791	32 628	226	105 267	54 517	81 009	81 710	1 137	3 004
Juni	337	270 067	88 298	40 175	241	111 066	54 613	75 221	82 122	1 142	2 669
Juli	347	271 583	94 431	34 532	230	94 333	60 363	67 320	69 294	1 214	3 016
Aug.	311	257 069	99 679	39 003	229	117 588	54 999	72 215	61 934	1 393	3 386
Sept. [11])	311	263 599	98 682	38 656	220	102 392	58 985	76 570	76 735	1 189	3 045

Jahr Monat	Personenkraftwagendecken	Schnittholz [5])	Zeitungsdruckpapier	Fräsmaschinen	Industriedieselmotoren [6])	Hydraulikbagger	Maschinen und Geräte für die Ernte [7])	Ackerschlepper (ohne Einachsschlepper) [8])	Vorbereitungsmaschinen für die Spinnerei [9])
	t [10])	1 000 m³	t						
1976 MD	2 824	748	41 748	2 399	4 673	7 071	13 873	27 570	1 793
1977 MD	2 853	790	45 373	2 066	5 001	7 529	13 307	29 027	1 365
1978 MD	2 797	784	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 877	818	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 804	833	49 399	.	.	.	.	.	.
1980 Juli	2 846	922	53 970	.	.	.	.	.	.
Aug.	2 100	722	51 730	.	.	.	.	.	.
Sept.	3 004	916	43 460	.	.	.	.	.	.
Okt.	3 133	932	50 514	.	.	.	.	.	.
Nov.	2 638	842	54 297	.	.	.	.	.	.
Dez.	2 428	646	45 150	.	.	.	.	.	.
1981 Jan.	2 613	503	54 089	2 037	7 565	5 363	11 738	21 648	3 086
Febr.	2 878	645	50 472	2 647	7 985	6 160	10 279	23 669	3 426
März	3 060	802	53 260	3 450	8 871	8 812	13 565	19 489	3 307
April	2 863	856	48 612	2 542	8 090	8 527	15 997	27 295	3 654
Mai	2 741	854	52 405	2 332	8 483	8 350	14 596	23 845	1 288
Juni	2 406	840	48 102	3 620	7 516	7 995	12 888	19 613	1 858
Juli	2 286	833	63 659	3 091	6 704	6 215	16 492	26 403	1 578
Aug.	2 276	710	66 569	1 940	5 316	4 439	11 142	19 141	963
Sept. [11])	2 624	846	60 028	2 401	5 080	7 212	13 849	22 904	1 691

1) *Die Ergebnisse beziehen sich* bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr Wegen der Umstellung des Produktions-Erlberichts ab 1. 1. 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige *Reihen neu* aufgenommen worden; für diese liegen keine vergleichbaren Vormonatsergebnisse vor — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosische und synthetische Fasern und Faden (ohne Abfälle). — 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m³ Rundholz — 6) Einschl. Schiffsdieselhilfsmotoren — 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. — 8) Einschl. Rad- und *Raupenschlepper*. — 9) *Nur für Kammgarn*, Streichgarn und Baumwolle — 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St — 11) Vorläufiges Ergebnis

Produktion ausgewählter Erzeugnisse[1]

Jahr Monat	Personen-[2]	Kombinations-Kraftwagen	Liefer- und Last-[3]	Fahrräder[4]	Einphasen-Wechselstrommotoren[5]	Geschirrspülmaschinen für den Haushalt	Tisch- und Einbaukühlschränke	Elektrische und elektronische Meßgeräte	Kraftfahrzeugempfangsgeräte	Farbfernsehgeräte[6]	Fotoapparate (ohne Spezialkameras)
	St				1 000 St.						1 000 DM
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	1 331	68	111	1 225	218	259	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	1 371	86	120	1 196	264	302	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855	.	.	.	.	.	.	16 592
1980 Juli	212 250	15 564	21 340	288 946	.	.	.	.	.	.	18 106
Aug.	177 391	18 608	22 036	288 300	.	.	.	.	.	.	6 287
Sept.	286 653	25 780	31 775	314 209	.	.	.	.	.	.	17 311
Okt.	293 214	23 726	30 590	358 539	.	.	.	.	.	.	25 265
Nov.	266 843	17 735	27 264	296 618	.	.	.	.	.	.	16 406
Dez.	198 713	16 780	24 033	250 052	.	.	.	.	.	.	12 193
1981 Jan.	256 402	20 193	24 854	294 792	963	83	108	1 212	157	326	13 459
Febr.	284 911	21 586	25 139	337 298	1 382	95	128	1 400	184	312	13 576
Marz	309 990	28 021	25 939	347 688	1 632	96	138	1 511	214	376	12 591
April	285 335	25 662	22 167	327 471	1 500	91	122	1 360	171	348	14 034
Mai	272 725	25 400	22 531	316 019	1 461	90	121	1 345	155	373	11 983
Juni	274 682	24 516	20 800	316 964	1 388	74	120	1 220	184	399	13 480
Juli	194 108	13 795	19 532	277 890	1 230	92	77	1 138	90	261	10 068
Aug.	196 044	22 478	20 156	240 833	835	42	88	1 155	124	201	7 740
Sept.[10]	303 247	20 521	21 652	284 342	1 458	100	129	1 453	149	429	12 232

Jahr Monat	Taschen-, Armband- u. ä. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV[7]	Isolierglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder[8]	Baumwollgarn[9]	Wollgarn,[9] auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern[9]	Anzüge für Herren	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m²	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1976 MD	629	329	863	4 854	16 421	3 297	13 666	561	45 063	12 534
1977 MD	590	429	915	4 749	14 411	3 179	13 304	540	45 895	11 747
1978 MD	608	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD		546	1 352	4 460	13 593	3 883	12 191	448	74 258	13 402
1980 Juli	.	445	1 379	.	.	.	.	.	82 467	14 406
Aug.	.	578	1 125	.	.	.	.	.	71 939	13 092
Sept.	.	716	1 529	.	.	.	.	.	75 794	14 058
Okt.	.	640	1 701	.	.	.	.	.	79 610	14 959
Nov.	.	626	1 444	.	.	.	.	.	75 560	13 008
Dez.	.	729	987	.	.	.	.	.	76 506	11 469
1981 Jan.	346	394	1 112	4 940	12 723	3 832	11 327	475	74 033	13 223
Febr.	405	643	957	5 200	13 066	4 055	11 059	459	66 512	13 386
März	435	596	1 038	5 420	13 652	4 453	12 253	536	69 537	14 325
April	392	571	1 071	4 668	12 740	3 898	12 361	464	72 628	13 122
Mai	358	528	1 038	4 276	11 657	3 630	11 354	391	70 830	12 735
Juni	388	576	995	2 771	10 961	3 168	11 087	297	72 474	13 552
Juli	301	568	1 119	3 803	10 232	2 973	10 409	442	73 891	15 356
Aug.	313	480	983	4 565	6 594	1 651	6 096	345	69 899	13 126
Sept.[10]	460	744	1 320	5 113	11 462	2 934	9 681	544	74 228	14 540

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr Wegen der Umstellung des Produktions-Erlberichts ab 1 1 1981 auf eine neue Nomenklatur sind einige Reihen neu aufgenommen worden, für diese liegen keine vergleichbare Vormonatsergebnisse vor — 2) Einschl Kleinomnibusse — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spielfahrräder — 5) Ohne Synchronmotor — 6) Einschl Kofferempfangsgeräte und Fernsehchassis — 7) Ohne Ein- und Ausgabeeinheiten, einschl Zubehor, Einzel- und Ersatzteile — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — 10) Vorläufiges Ergebnis

Elektrizitäts- und Gaserzeugung

Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung: Elektrizitätserzeugung insgesamt	Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen[1]	Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Bundesbahnkraftwerke[1]	Eigenverbrauch[2]	Inlandsversorgung[3]	Gaserzeugung und -versorgung: Gaserzeugung insgesamt	Kokerei- und Ortsgas[4]	NM-Gase[5]	sonstige Gase[6]	Eigenverbrauch[7]	Inlandsversorgung[8]
	Mill kWh						Mill. m³ (Ho = 35 169 kJ/m³)					
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 038	5 952
1980 MD	30 733	24 862	5 340	532	1 602	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1980 Juni	26 450	21 186	4 771	493	1 438	25 684	3 010	576	1 825	609	1 072	4 698
Juli	26 592	21 220	4 834	538	1 397	26 242	3 102	596	1 891	615	1 063	4 652
Aug.	24 880	19 908	4 483	489	1 415	25 225	2 927	591	1 726	610	991	4 055
Sept.	27 507	22 249	4 760	498	1 459	26 814	2 840	577	1 670	593	959	4 459
Okt.	32 339	26 114	5 670	555	1 711	31 054	3 417	605	2 200	612	1 042	5 723
Nov.	33 832	27 380	5 921	531	1 766	32 111	3 670	573	2 541	555	961	6 552
Dez.	34 667	28 789	5 325	553	1 859	32 776	3 922	623	2 727	572	1 062	6 823
1981 Jan.	36 063	29 690	5 783	589	1 822	34 196	3 959	616	2 785	557	991	7 371
Febr.	33 490	27 313	5 633	544	1 690	31 620	3 623	552	2 524	547	871	7 046
Marz	33 665	27 437	5 695	532	1 713	31 826	3 980	588	2 782	610	978	6 372
April	29 218	23 784	4 932	502	1 556	28 614	2 950	559	1 845	545	862	5 343
Mai	28 023	22 855	4 672	496	1 611	27 328	2 883	571	1 720	592	950	4 804
Juni	26 153	21 149	4 515	488	1 550	25 657	2 932	546	1 821	565	896	4 101
Juli	26 640	21 896	4 225	519	1 643	26 459	2 828 r	565 r	1 674	590	939 r	3 966 r
Aug.	25 473	20 920	4 091	462	1 555	25 436	2 921	568	1 807	547	981	3 765

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost) — 4) Einschl Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie — 7) Einschl Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1976 = 100

Jahr Monat		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten								
1976		100	100	100	100	100	100	100
1977		103,6	97,7	103,8	102,7	104,7	105,2	103,1
1978		105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5
1979		111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980		110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1980	Juni	117,7	102,2	118,1	119,8	120,3	113,3	117,9
	Juli	98,2	97,3	98,2	104,7	96,1	93,0	103,2
	Aug.	93,3	94,2	93,3	101,0	87,5	90,3	105,2
	Sept.	109,8	98,2	110,2	110,9	110,9	112,5	106,5
	Okt.	111,8	102,2	111,9	112,5	111,6	114,2	112,7
	Nov.	120,2	106,1	120,5	115,0	123,4	121,7	123,9
	Dez.	110,1	105,5	110,2	97,0	119,1	105,0	116,5
1981	Jan.	101,4	110,2	101,1	101,7	98,7	102,9	109,7
	Febr.	113,9	109,9	113,9	115,2	115,2	111,3	114,6
	Marz	113,1	107,7	113,3	117,1	113,5	110,6	113,0
	April	118,4	103,2	118,7	118,5	121,2	115,8	119,8
	Mai	119,2	102,4	119,6	119,0	123,1	113,9	121,0
	Juni	118,3	102,2	118,7	117,2	122,5	109,9	123,8
	Juli	99,5	96,4	99,5	106,5	96,0	94,8	106,1
	Aug.	95,4	95,4	95,3	104,2	89,3	89,9	107,2
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde								
1976		100	100	100	100	100	100	100
1977		104,6	100,4	104,7	103,8	105,2	105,9	105,9
1978		108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979		113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980		114,8	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1980	Juni	118,6	106,1	119,0	121,0	119,8	115,1	119,2
	Juli	113,7	108,1	113,8	116,0	112,8	110,4	118,4
	Aug.	112,0	101,6	112,4	114,0	108,2	111,9	116,8
	Sept.	115,9	102,7	116,3	114,6	118,4	117,3	115,8
	Okt.	115,4	105,2	115,7	114,7	115,1	118,3	122,6
	Nov.	115,6	106,1	115,7	112,7	116,6	116,2	122,4
	Dez.	120,3	114,2	120,4	108,2	129,9	114,0	120,2
1981	Jan.	108,6	109,3	108,6	110,0	106,1	109,4	116,2
	Febr.	114,4	107,5	114,8	115,7	115,5	112,3	118,4
	Marz	118,8	107,7	119,1	122,8	118,8	116,5	123,4
	April	117,1	103,2	117,7	117,7	119,0	114,7	120,3
	Mai	117,8	103,8	118,3	119,7	120,0	112,5	118,9
	Juni	120,6	106,6	121,0	119,2	123,6	114,0	124,7
	Juli	118,2	102,5	118,7	118,8	117,7	116,2	122,5
	Aug.	114,2	108,4	114,5	120,3	108,4	112,3	118,7
Produktionsergebnis je Arbeiter								
1976		100	100	100	100	100	100	100
1977		103,3	97,8	103,4	102,9	104,1	104,8	102,7
1978		106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979		111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980		111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1980	Juni	118,0	102,9	118,4	120,6	120,4	113,5	118,4
	Juli	98,4	98,1	98,4	105,2	96,1	93,2	102,9
	Aug.	93,6	94,6	93,6	101,7	87,7	90,5	104,6
	Sept.	110,4	98,6	110,6	112,0	111,2	112,9	106,3
	Okt.	112,4	102,5	112,6	113,9	112,2	114,7	112,6
	Nov.	121,1	106,5	121,4	116,8	124,2	122,3	123,9
	Dez.	111,2	106,1	111,3	98,7	120,1	105,7	117,3
1981	Jan.	102,6	110,9	102,3	103,9	99,7	103,7	110,6
	Febr.	115,3	110,6	115,4	117,8	116,6	112,3	115,6
	Marz	114,7	108,3	114,9	119,6	114,9	111,6	113,9
	April	120,0	103,6	120,5	120,9	122,6	116,9	121,1
	Mai	121,0	103,0	121,5	121,4	124,8	115,1	122,3
	Juni	120,1	102,6	120,5	119,7	124,3	111,0	124,7
	Juli	100,7	97,0	100,8	108,5	97,2	95,8	106,1
	Aug	96,7	96,0	96,7	106,2	90,5	90,9	107,2
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde								
1976		100	100	100	100	100	100	100
1977		104,3	100,5	104,4	104,1	104,7	105,4	105,4
1978		108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979		113,7	108,8	113,8	120,0	111,6	112,8	114,5
1980		115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	118,6
1980	Juni	119,1	106,8	119,4	122,1	119,9	115,2	119,9
	Juli	114,1	108,7	114,0	116,9	113,0	110,4	118,1
	Aug.	112,4	101,7	113,0	114,9	108,5	112,2	116,2
	Sept.	116,5	102,8	116,8	116,1	118,9	117,6	115,6
	Okt.	116,1	105,3	116,5	116,4	115,8	118,6	122,6
	Nov.	116,5	106,3	116,7	114,7	117,4	116,7	122,4
	Dez.	121,6	114,5	121,7	110,4	131,1	114,7	121,1
1981	Jan.	109,9	109,8	109,9	112,8	107,1	110,2	117,2
	Febr.	115,9	107,8	116,3	118,6	117,0	113,2	119,5
	Marz	120,4	108,0	120,8	125,7	120,4	117,4	124,5
	April	118,9	103,5	119,3	120,4	120,8	115,7	121,7
	Mai	119,7	104,1	120,2	122,4	121,7	113,5	120,5
	Juni	122,6	106,8	123,1	122,0	125,5	115,3	125,6
	Juli	119,8	103,0	120,5	121,3	119,3	117,2	122,6
	Aug.	116,0	108,8	116,4	123,0	110,0	113,5	118,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe insgesamt	Hochbau [1]	Tiefbau [2]	Bauhauptgewerbe zusammen	Bauhauptgewerbe Hochbau	Bauhauptgewerbe Tiefbau	Ausbaugewerbe zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	Installation von Heizungsanlagen [3]	Elektroinstallation	Glasergewerbe	Maler- und Lackierergewerbe, Tapetenkleberei	Übriges Ausbaugewerbe
kalendermonatlich													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	103,5	100,2	102,7	104,1	100,2	102,7	101,1	104,5	103,6	104,7	98,2	106,2
1978	106,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1980 3. Vj	117,1	115,4	122,2	121,1	120,5	122,2	108,8	97,2	119,5	106,0	120,3	107,7	110,1
4. Vj	120,0	125,2	104,3	109,5	112,5	104,3	141,6	131,3	159,1	144,6	166,4	130,9	137,3
1981 1. Vj	79,8	84,7	64,8	79,0	87,3	64,8	81,3	72,3	90,8	87,4	97,0	73,6	79,6
2. Vj	110,8	109,0	116,3	118,1	119,1	116,3	96,0	88,4	97,7	96,2	113,9	96,9	97,6
3. Vj [4]	.	.	119,0	117,8	117,1	119,0	.	.	.	.	.	.	.
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	103,5	104,3	101,0	103,5	104,9	101,0	103,5	101,9	105,3	104,4	105,5	98,9	107,0
1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7	109,3	102,6	114,4	108,3	125,4	107,1	111,5
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1980 3. Vj	112,6	111,0	117,5	116,5	115,9	117,5	104,6	93,4	114,9	101,9	115,6	103,5	105,8
4. Vj	122,3	127,6	106,3	111,5	114,6	106,3	144,3	133,8	162,1	147,3	169,4	133,5	140,0
1981 1. Vj	80,6	85,5	65,4	79,8	88,2	65,4	82,1	73,0	91,7	88,3	98,1	74,3	80,3
2. Vj	120,4	118,4	126,3	128,3	129,4	126,3	104,3	96,0	106,1	104,5	123,7	105,3	106,1
3. Vj [4]	.	.	114,1	112,9	112,2	114,1	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			**von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt**		
1976	100	100	100	100	100	100
1977	102,7	104,1	100,2	103,5	104,9	101,0
1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1980 Juli	121,4	120,7	122,7	111,4	110,7	112,5
Aug.	110,4	109,7	111,6	112,0	111,3	113,2
Sept	131,6	131,2	132,2	126,1	125,8	126,7
Okt	138,6	138,3	139,0	127,1	126,8	127,5
Nov.	112,0	113,7	109,1	123,6	125,5	120,5
Dez.	77,8	85,4	64,9	82,0	90,0	68,4
1981 Jan	62,1	71,5	46,2	63,5	73,1	47,1
Febr.	74,8	84,2	58,8	78,9	88,8	62,0
Marz	100,0	106,1	89,5	96,8	101,7	85,8
April	116,3	118,2	113,1	122,6	124,6	119,3
Mai	119,6	120,3	118,5	132,8	133,5	131,5
Juni	118,3	118,8	117,4	129,6	130,2	128,6
Juli	118,6	117,6	120,3	108,7	107,8	110,3
Aug.	105,6	104,5	107,5	106,0	104,9	108,0
Sept. [4]	129,2	129,2	129,2	123,8	123,8	123,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe — 3) Einschl. Installation von Luftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen. — 4) Vorläufiges Ergebnis

Index[1]) des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungsbau	Sonstiger Hochbau: Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirtschaftlicher Bau	Sonstiger Hochbau: für Bundesbahn und Bundespost	Sonstiger Hochbau: für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßenbau	Sonstiger Tiefbau: Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	Sonstiger Tiefbau: für Bundesbahn und Bundespost	Sonstiger Tiefbau: für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	153,2
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	167,2
1980	165,2	164,3	166,6	169,8	166,2	172,9	149,0	142,9	198,9	226,0	173,4
1980 Mai	173,7	164,8	188,0	165,4	167,7	177,4	158,0	172,7	264,5	284,4	168,6
Juni	201,1	198,6	205,3	200,8	201,9	272,6	184,5	173,0	204,6	263,1	230,5
Juli	164,6	158,6	174,3	151,4	167,3	103,7	162,1	169,9	204,3	200,1	166,5
Aug	163,1	159,3	169,3	154,3	156,0	148,4	175,7	154,1	183,6	218,9	174,0
Sept	192,7	192,3	193,2	199,3	184,6	184,3	190,9	177,5	227,6	334,0	180,9
Okt	171,5	170,6	173,0	177,1	157,7	229,2	175,3	146,8	202,3	238,5	182,5
Nov	129,3	133,5	122,5	145,2	132,8	151,2	109,1	99,7	141,7	152,6	135,9
Dez.	144,0	159,5	119,1	158,6	184,3	106,7	123,2	84,2	151,6	150,6	140,8
1981 Jan	109,2	125,4	83,2	130,6	131,1	99,3	106,6	60,3	128,1	138,7	86,0
Febr	116,9	127,3	100,2	146,4	129,7	109,8	84,3	70,5	147,3	223,3	100,5
März	182,7	190,1	170,9	217,3	180,9	113,0	152,2	137,5	217,8	229,8	183,3
April	153,8	163,5	138,1	176,7	166,3	148,9	132,3	122,4	204,9	170,2	130,4
Mai	156,7	166,8	140,5	170,0	184,9	141,7	131,6	123,2	198,2	187,5	134,9
Juni	166,0	174,6	152,2	187,4	158,9	157,3	174,5	153,6	203,7	198,1	129,9
Juli	150,4	153,7	145,0	137,1	175,0	119,6	154,8	128,8	194,4	236,1	135,3
Aug.	133,6	134,0	132,8	133,6	138,9	98,0	128,6	130,5	159,2	196,0	119,4
Auftragsbestand											
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	93,4	112,3	89,8	113,3	82,5	119,8	95,0
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4
1980	157,1	152,1	165,7	159,6	146,5	152,0	146,3	156,4	174,8	228,1	165,2
1980 März	159,0	152,0	171,1	165,5	142,5	139,2	141,4	165,7	182,4	219,4	168,5
Juni	160,5	152,4	174,6	160,6	150,0	140,2	141,9	168,6	176,8	249,1	172,1
Sept	157,0	153,6	162,9	158,3	150,0	155,3	150,1	154,9	174,4	232,3	160,4
Dez	151,7	150,3	154,1	153,8	143,6	173,2	151,7	136,3	165,6	211,5	159,9
1981 März	160,7	160,0	162,1	167,3	153,2	162,2	156,0	143,0	203,6	277,8	157,5
Juni	156,6	157,5	155,1	161,3	157,7	152,9	151,1	139,1	195,2	256,8	149,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes)

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt-	Darunter
	insgesamt [1]	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Auszubildende	Übrige Beschäftigte zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Auszubildende	lohn-	gehaltsumme [2]	umsatz [3]	baugewerblicher Umsatz [3]
	1 000							Mill. DM			
1976 [4]	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	.	6 533
1977 D	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
1978 bzw.	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 MD [5]	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1980 Juni	1 281,3	60,1	158,5	1 062,6	717,4	282,4	62,8	2 837,0	520,2	9 820	9 614
Juli	1 278,1	59,9	158,8	1 059,4	687,4	309,7	62,2	2 863,8	517,8	10 393	10 205
Aug.	1 288,7	59,7	160,3	1 068,8	689,0	308,6	71,2	2 527,0	509,1	9 253	9 082
Sept.	1 293,6	59,4	161,0	1 073,2	689,0	307,8	76,4	3 011,3	503,3	11 268	11 060
Okt.	1 278,6	58,8	160,8	1 059,0	680,0	303,8	75,2	3 126,5	503,2	12 140	11 905
Nov.	1 265,3	58,7	160,9	1 045,7	674,7	296,3	74,7	3 126,9	705,0	11 744	11 562
Dez.	1 242,5	58,4	160,7	1 023,4	663,5	285,7	74,1	2 005,8	581,3	14 080	13 903
1981 Jan.	1 193,2	57,4	159,9	975,9	636,9	265,9	73,2	1 461,2	501,0	5 737	5 654
Febr.	1 174,4	56,7	159,6	958,1	632,1	253,1	72,2	1 646,3	491,7	5 592	5 503
März	1 207,6	56,5	159,4	991,7	651,7	268,0	72,0	2 420,4	499,9	7 385	7 250
April	1 221,9	56,3	158,7	1 006,9	656,2	279,9	70,9	2 845,2	500,7	8 507	8 343
Mai	1 222,5	56,0	158,5	1 008,1	665,6	276,4	66,1	2 854,0	529,4	9 468	9 291
Juni	1 229,0	56,0	157,9	1 015,1	690,5	262,4	62,2	2 921,7	553,7	10 009	9 800
Juli	1 222,5	55,8	157,7	1 009,0	670,5	277,2	61,3	2 824,4	534,0	10 346	10 156
Aug.	1 229,4	55,2	158,5	1 015,7	669,1	276,5	70,1	2 595,0	538,4	9 422	9 238

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirtschaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
	1 000									
1976 MD [4]	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980 MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 763	16 939	21 074
1980 Juni	158 660	66 095	1 883	34 953	24 973	9 980	55 729	13 060	19 939	22 730
Juli	157 113	63 168	1 875	35 691	26 297	9 394	56 379	13 710	19 495	23 174
Aug.	137 702	53 706	1 559	32 045	22 797	9 248	50 392	11 983	17 723	20 686
Sept.	175 552	71 220	2 172	38 464	27 723	10 741	63 696	15 544	22 050	26 102
Okt.	181 691	73 666	2 046	39 984	29 035	10 949	65 995	16 338	22 543	27 114
Nov.	144 505	57 262	1 381	33 267	24 194	9 073	52 595	13 778	17 093	21 724
Dez.	91 171	37 170	783	23 611	17 381	6 230	29 607	8 393	8 481	12 733
1981 Jan.	73 582	29 855	525	21 557	16 342	5 215	21 645	7 069	5 216	9 360
Febr.	91 089	36 191	666	25 481	19 180	6 301	28 751	8 919	7 097	12 735
März	137 183	57 078	1 173	32 659	24 279	8 380	46 273	12 793	13 733	19 747
April	156 885	65 353	1 460	34 551	25 336	9 215	55 521	14 540	18 144	22 837
Mai	150 025	62 186	1 521	33 554	24 085	9 469	52 764	13 510	17 528	21 726
Juni	150 398	62 546	1 580	33 968	24 211	9 757	52 304	13 086	17 680	21 538
Juli	147 233	58 632	1 506	34 349	24 989	9 360	52 746	13 427	17 553	21 766
Aug.	133 570	52 735	1 438	31 332	22 626	8 706	48 065	12 348	16 441	19 276

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltsumme enthalten, einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) 1976 rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes. — 5) *Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD*

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte [1]		Umbauter Raum [1] der		Brutto-wohnfläche der Wohnbauten [2]	Nutzfläche der Nichtwohnbauten [2]	Veranschlagte reine Baukosten [2][3]			
							insgesamt		je Einwohner [4]	
	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohngebäude	Nichtwohngebäude			Wohnbauten	Nichtwohnbauten	Wohnbauten	Nichtwohnbauten
	Anzahl		1 000 m³		1 000 m²		Mill. DM		DM	
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484
1980	196 515	38 861	215 352	173 802	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567
1980 Juli	19 082	4 017	20 657	15 838	3 619	3 038	5 987	3 023	98	49
Aug.	16 377	3 206	17 818	15 003	3 132	2 867	5 197	3 022	85	49
Sept.	16 835	3 519	18 522	16 226	3 251	3 232	5 363	3 480	87	57
Okt.	17 136	3 756	19 448	17 053	3 472	3 217	5 760	3 565	94	58
Nov.	12 873	2 945	14 433	14 668	2 584	2 623	4 275	2 951	69	48
Dez.	12 517	2 615	14 342	12 810	2 610	2 435	4 370	2 801	71	45
1981 Jan.	11 460	2 410	13 096	10 050	2 346	1 939	3 978	2 154	65	35
Febr.	11 606	2 227	13 142	10 858	2 326	1 971	4 031	2 212	65	36
März	16 493	2 902	18 704	13 110	3 279	2 473	5 703	2 807	93	46
April	15 690	2 880	17 661	13 765	3 106	2 396	5 436	2 695	88	44
Mai	17 018	3 137	19 594	13 172	3 470	2 540	6 113	2 802	99	46
Juni	16 168	3 090	18 120	14 026	3 213	2 692	5 725	2 834	93	46
Juli	16 357	3 353	18 572	14 392	3 328	2 806	5 874	2 883	95	47
Aug.	14 141	3 154	16 582	14 233	3 004	2 571	5 358	3 077	87	50
Sept.	13 006	2 952	14 985	12 612	2 699	2 405	4 950	3 099	80	50

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohnbauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten [3] je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	sonstige Wohnungsunternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	sonstigen Wohnungsunternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Bruttowohnfläche je Wohnung
	Anzahl					DM			m³	m²
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1980 Juli	35 553	34 715	6,8	21,5	66,5	123 000	132 800	182 500	625	100,5
Aug.	31 438	30 578	9,2	21,0	62,9	126 200	132 200	181 600	609	98,9
Sept.	32 599	31 929	8,7	22,8	62,0	123 900	130 400	180 200	604	98,2
Okt.	35 694	34 748	10,3	21,1	60,6	123 200	140 500	177 900	590	96,9
Nov.	27 042	26 201	10,6	24,6	57,9	127 400	132 800	176 500	577	95,6
Dez.	27 471	26 732	13,3	27,1	51,5	132 100	135 700	178 200	562	94,6
1981 Jan.	24 566	23 878	9,5	24,0	57,4	127 500	136 200	178 100	574	94,9
Febr.	24 113	23 407	9,3	22,9	61,2	130 800	131 100	186 900	593	96,8
März	33 345	32 548	9,4	20,1	63,9	131 800	136 700	188 600	604	97,6
April	31 892	31 145	7,3	23,6	63,3	126 000	137 000	189 000	593	96,7
Mai	35 977	35 305	7,9	21,0	64,4	134 700	133 200	186 400	585	95,2
Juni	33 248	32 368	9,1	19,2	63,9	117 600	139 000	188 900	587	95,6
Juli	34 640	33 982	7,7	23,0	62,1	134 800	131 500	189 100	578	94,3
Aug.	31 473	30 766	8,5	21,3	63,7	132 700	135 800	193 500	572	94,6
Sept.	28 496	27 785	8,7	20,1	64,3	137 800	135 700	195 400	576	93,8

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft".

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat [1]	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten [4]
				Wohnungen				von 100 Wohnungen hatten Wohnräume [3]				
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m³	Gebäude	insgesamt	darunter Neu- und Wiederaufbau	von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen errichtet [2]	insgesamt	1 und 2	3	4	5 u. mehr	
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979	35 434	146 785	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 655 360 r
1980	39 193	162 730	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 804 199
Jan. — Sept. 1981	9 510	45 111	63 281	122 250	117 858	13 894	125 843	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft".

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Kuchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels[1])

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschiedener Art [2]	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen		
			zusammen	darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futtermitteln	Düngemitteln	lebendem Vieh				festen Brennstoffen	Mineralölerzeugnissen
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9
1979	190,4	196,0	183,4	174,5	153,2	126,0	158,9	229,4	319,3	160,4	351,7
1980	201,2	215,0	196,3	187,0	178,3	127,4	143,8	246,0	334,6	139,5	378,5
1980 Mai	197,9	205,3	196,9	187,6	133,7	124,1	139,5	226,4	317,0	127,4	360,6
Juni	195,0	194,8	177,8	175,1	188,0	113,7	138,8	243,8	309,9	125,4	352,4
Juli	203,2	210,8	175,6	163,3	176,8	122,8	121,7	244,8	359,7	150,3	407,6
Aug.	183,8	203,8	183,9	172,6	161,4	108,8	106,0	215,5	322,4	132,3	365,6
Sept.	211,6	226,1	228,6	192,8	228,5	137,8	146,5	252,6	342,9	135,0	389,4
Okt.	219,0	213,5	216,6	202,4	207,8	147,5	147,1	267,8	349,2	138,1	399,3
Nov.	200,8	218,8	197,5	196,7	190,3	125,4	140,6	240,1	337,4	146,1	381,8
Dez.	205,7	234,9	216,8	213,5	231,4	131,4	137,3	227,3	352,9	141,2	400,6
1981 Jan.	191,5 p	215,6 p	205,4 p	...	...	...	140,0 p	236,7 p	316,5 p	...	...
Febr.	199,7 p	236,9 p	217,6 p	...	...	...	143,6 p	241,9 p	330,8 p	..	...
März	206,9 p	232,9 p	226,8 p	...	...	...	148,5 p	263,1 p	333,3 p	...	...
April	201,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	197,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	202,1 p	. .	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	202,5 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milcherzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979	150,5	145,2	169,2	183,9	183,5	124,8	170,2	152,8	170,2	211,7	170,0
1980	162,9	151,6	208,2	200,3	196,5	124,4	177,3	166,0	162,4	216,2	179,3
1980 Jan.	164,1	152,9	217,0	143,0	108,2	143,2	168,8	148,1	195,0	220,4	172,8
Febr.	165,8	155,4	208,9	170,2	148,0	145,2	162,4	136,2	174,7	195,3	168,3
Marz	179,2	168,0	222,5	209,9	200,1	153,3	175,5	152,6	176,2	216,0	171,7
April	165,9	157,9	197,6	211,6	213,4	145,6	178,6	171,1	187,0	214,8	179,2
Mai	168,6	160,7	197,1	209,4	214,2	131,7	177,9	195,3	161,8	216,3	183,2
Juni	166,0	155,9	205,8	215,9	222,6	127,9	177,9	198,3	156,8	202,2	178,6
Juli	161,5	155,2	179,1	216,1	223,4	123,3	182,8	205,0	158,0	227,3	184,0
Aug.	145,4	135,5	183,0	197,0	205,9	99,9	162,3	168,9	140,0	191,0	170,4
Sept.	166,2	152,2	220,5	232,5	241,3	113,1	176,7	154,2	148,4	225,6	182,5
Okt.	168,9	157,6	215,2	242,5	245,1	116,6	190,2	158,2	153,6	245,1	189,7
Nov.	155,0	140,0	219,8	197,5	193,1	102,4	177,2	147,1	143,1	212,5	170,5
Dez.	147,6	127,5	232,4	158,7	142,3	90,3	197,5	156,8	154,5	228,4	200,6
1981 Jan.	148,9 p	...	...	143,0 p	...	95,5 p	175,0 p	...	...	...	...
Febr.	149,7 p	...	...	153,5 p	...	111,5 p	177,7 p	. .	...	...	...
März	160,8 p	...	...	165,5 p	...	112,5 p	187,3 p	...	...	...	...

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren [3]	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen [3]			tech-nischem u. Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	
						Kraftwagen, Krafträdern	Kraftfahrzeugteilen				
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979	172,5	187,3	198,1	231,0	178,1	224,2	163,6	183,5	195,7	230,4	198,0
1980	184,6	203,4	209,2	239,3	180,4	207,1	197,6	193,7	214,9	249,3	214,0
1980 Jan.	189,4	188,1	195,2	251,5	165,3	226,1	170,5	179,3	212,3	253,9	208,3
Febr.	187,6	204,3	200,5	227,7	180,5	238,9	173,1	187,5	203,9	241,3	210,6
Marz	209,2	219,0	208,1	222,6	205,1	263,6	187,5	214,8	218,5	248,7	223,9
April	176,8	208,8	190,0	199,1	191,7	242,7	175,5	204,3	205,0	243,2	197,7
Mai	151,4	196,9	179,8	178,9	179,8	205,2	178,1	198,4	211,1	246,9	199,3
Juni	149,6	194,3	180,2	187,5	182,8	213,5	172,8	193,0	212,9	247,5	200,8
Juli	182,4	197,2	189,3	193,6	189,1	211,1	189,1	196,3	218,4	258,5	207,6
Aug.	173,4	167,5	169,9	180,1	149,9	143,6	159,9	173,0	195,4	230,4	211,1
Sept.	219,9	223,4	239,9	302,3	178,7	182,3	183,0	195,7	219,8	242,9	226,7
Okt.	227,3	234,2	264,8	323,9	192,9	207,6	197,0	218,1	235,4	269,7	232,2
Nov.	185,8	210,5	237,2	291,8	172,5	188,2	184,5	189,3	212,4	239,9	233,8
Dez.	162,5	197,0	255,2	313,0	176,9	161,7	184,4	174,8	233,8	268,3	216,6
1981 Jan.	172,0 p	189,8 p	216,7 p	..	165,8 p	...	. .	172,5 p	236,8 p	...	216,8 p
Febr.	187,2 p	195,6 p	221,7 p	...	187,8 p	...	..	179,3 p	228,8 p	...	226,5 p
März	192,1 p	203,6 p	227,5 p	...	185,3 p	...	...	182,3 p	241,7 p	...	229,5 p

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Ohne ausgepragten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels[1])

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit: Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln zusammen	darunter mit: Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reformwaren) [2]	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren	Textilwaren, Schuhen zusammen	darunter mit: Textilwaren [2]	Schuhen, Schuhwaren
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	186,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979	191,5	194,7	187,3	198,7	124,1	80,8	151,5	175,3	162,2	184,0
1980	202,2	203,9	202,3	217,4	127,0	80,1	157,0	190,4	171,4	206,1
1980 Juli	200,8	193,6	205,9	223,4	141,6	77,7	154,3	184,8	167,2	194,8
Aug.	180,1	172,0	197,4	213,1	123,1	79,8	151,2	147,2	138,6	152,3
Sept.	194,1	188,7	194,2	208,8	116,6	80,7	152,2	179,2	157,0	191,9
Okt.	219,1	231,9	211,5	228,0	116,2	83,8	163,9	237,5	199,9	274,8
Nov.	218,2	248,4	206,3	223,0	110,0	77,9	152,3	234,4	199,9	267,5
Dez.	266,4	298,6	252,1	271,1	123,5	85,3	190,2	271,2	255,9	274,3
1981 Jan.	183,9	...	186,7	...	...	...	.	183,4	...	...
Febr.	184,1	...	182,4	..	.	...	...	138,6	...	...
März	205,7	...	203,0	...	...	..	..	178,6		...
April	206,5	...	215,3	...	...	..	...	192,2	...	...
Mai [5]	200,6	..	202,8	..	. .	..	..	179,9	...	...
Juni	192,5	. .	204,0	..	..	...	...	158,9	...	...
Juli	203,8	. .	212,3	...	...	...	.	185,4	...	..
Aug.	188,0	...	204,1	...	...	.	..	147,9	...	...
Sept.	197,4	...	205,1	...	...	..	..	179,2	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit: Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf [3] zusammen	darunter mit Möbeln	Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren zusammen	darunter mit Uhren, Schmuckwaren	Papierwaren, Druckerzeugnissen zusammen	darunter mit: Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeitschriften	pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen zusammen	darunter in: Apotheken	Drogerien
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979	192,9	198,7	194,0	187,7	195,4	166,9	217,8	184,1	195,6	147,0
1980	208,5	216,0	207,8	199,9	211,6	178,6	236,1	194,6	207,1	151,4
1980 Juli	198,1	206,9	194,5	174,3	203,3	158,5	236,9	196,5	209,9	155,8
Aug.	179,3	183,7	180,7	162,3	207,5	175,3	236,6	189,9	201,8	149,4
Sept.	208,1	223,2	190,8	169,4	224,7	192,6	252,7	184,8	199,1	141,0
Okt.	235,9	254,9	205,4	173,3	227,7	190,9	253,8	196,6	211,2	144,9
Nov.	238,0	244,4	245,4	222,8	234,2	193,4	269,8	197,6	212,5	145,0
Dez.	300,4	283,2	430,0	546,5	334,2	292,0	393,8	241,5	228,2	230,4
1981 Jan.	173,2	...	189,9	...	174,0	...	..	188,5	. .	..
Febr.	185,1	...	171,7	...	184,3	.	.	188,8	...	...
März	215,1	..	195,8	. .	191,7	..	. .	199,8	..	...
April	212,4	..	186,5	. .	191,4	..	...	201,7	. .	...
Mai [5]	201,1	...	180,9	...	188,1	..	...	205,9	..	...
Juni	191,7	...	174,2	. .	178,7	...	..	203,8	...	. .
Juli	199,3	...	191,0	...	205,9	...	..	199,4	...	...
Aug.	185,4	...	195,2	...	223,5	...	...	199,6	...	...
Sept.	204,8	..	182,8	.	219,8	..	...	188,9	...	. .

Jahr Monat	Einzelhandel mit: Kohle, Mineralölerzeugnissen zusammen	darunter mit Brennstoffen	Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern	sonstigen Waren	Nach Betriebsformen: Warenhausunternehmen	Versandhandelsunternehmen	Konsumgenossenschaften [4]	Facheinzelhandelsunternehmen mit 1 – 4 Verkaufsstellen	Facheinzelhandelsunternehmen mit 5 u. mehr Verkaufsstellen
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979	296,7	314,4	191,0	191,5	206,4	181,1	180,8	189,6	168,0	299,8
1980	291,7	304,7	184,5	181,5	229,5	186,7	192,7	212,7	173,9	329,5
1980 Juli	326,3	340,3	186,6	182,7	224,8	190,0	144,1	223,6	174,8	329,0
Aug.	276,6	285,7	147,4	139,6	223,6	161,5	137,7	218,2	155,4	300,7
Sept.	311,9	321,8	175,5	170,6	239,6	159,4	208,4	208,2	169,1	313,0
Okt.	246,5	247,3	192,3	188,1	257,5	191,7	275,0	207,1	184,4	365,7
Nov.	232,7	234,2	170,5	163,3	231,0	213,4	282,8	218,3	178,8	364,7
Dez.	290,8	308,5	171,7	156,0	245,5	304,0	222,7	266,1	222,6	438,1
1981 Jan.	290,7	...	153,4	...	..	189,2	138,9	...	..	..
Febr.	379,4	...	188,4	...	...	153,6	188,7	...	...	...
Marz	320,0	...	241,6	...	...	159,9	221,4	..	. .	...
April	180,3	...	218,1	...	...	172,0	206,1	...	. .	...
Mai [5]	286,7	...	207,9	..	..	184,1	173,9	..	.	...
Juni	301,0	..	197,4	. .	..	157,2	155,2	..	...	...
Juli	325,6	...	181,4	...	...	188,1	140,6	...	...	...
Aug.	359,3	..	150,3	...	.	157,8	158,9	.	...	...
Sept.	297,9	...	178,0	...	..	156,8	227,6	..	..	...

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. – 3) Anderweitig nicht genannt – 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. – 5) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr [1]) mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
		Erzeugnisse					Erzeugnisse			
	insgesamt	der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produktionsgüter-	des Investitionsgüter produzierenden	des Verbrauchsgüter produzierenden	insgesamt	der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produktionsgüter-	des Investitionsgüter produzierenden	des Verbrauchsgüter produzierenden
		gewerbes		Gewerbes			gewerbes		Gewerbes	
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980 MD	2 369	1 165	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1980 Mai	2 253	1 068	253	565	368	1 893	634	406	310	544
Juni	2 280	1 110	262	560	349	1 851	601	415	325	511
Juli	2 547	1 209	278	623	438	1 923	620	415	325	562
Aug.	2 077	1 065	228	430	355	1 601	517	375	277	432
Sept.	2 458	1 212	235	569	442	2 026	666	439	347	574
Okt.	2 749	1 363	283	617	486	2 205	736	442	367	659
Nov.	2 397	1 185	235	569	408	1 988	660	404	347	577
Dez.	2 142	1 060	218	518	345	1 803	583	406	307	507
1981 Jan.	2 201	1 133	255	477	336	1 883	623	407	295	557
Febr.	2 383	1 215	240	563	364	1 899	635	416	305	543
Marz	2 590	1 305	267	635	383	2 115	689	459	351	615
April	2 260	1 148	239	532	341	1 923	631	413	316	562
Mai	2 310	1 121	255	582	351	1 874	615	394	342	524
Juni	2 374	1 206	253	579	336	1 836	634	373	316	512
Juli	2 362	1 192	263	530	378	1 830	552	395	327	556

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr

Warenverkehr [1]) mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse des			Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
				Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden		
					Gewerbes			
Lieferungen des Bundesgebietes								
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	156,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	161,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1980 Juli	480,9	1,2	86,6	175,5	124,7	39,9	47,0	5,9
Aug.	470,2	1,3	85,8	190,3	102,5	36,3	50,1	3,9
Sept.	409,1	3,4	44,7	146,9	128,4	43,1	38,1	4,5
Okt.	554,2	0,9	83,5	197,7	161,0	44,5	61,9	4,7
Nov.	455,2	2,8	44,6	161,1	146,7	37,8	55,2	7,0
Dez.	487,7	2,0	21,3	146,9	236,6	35,2	40,2	5,5
1981 Jan.	307,2	2,7	53,6	144,1	45,5	29,0	28,7	3,6
Febr.	468,5	2,6	121,7	170,6	96,1	43,8	28,5	5,4
Marz	532,4	4,1	136,6	158,7	108,3	61,1	57,3	6,2
April	474,8	0,7	93,6	199,3	101,6	41,1	32,4	6,0
Mai	446,2	2,5	88,0	161,4	98,7	36,2	50,3	9,1
Juni	379,9	0,6	48,6	150,7	109,2	30,9	35,1	4,6
Juli	517,4	1,6	80,1	207,0	129,3	43,1	50,7	5,7
Aug.	385,2	2,2	20,5	178,2	98,5	29,3	52,4	4,0
Sept.	449,7	2,0	79,6	138,5	129,3	46,7	49,3	4,4
Bezüge des Bundesgebietes								
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	464,8	34,4	13,1	231,9	54,1	110,7	17,6	2,9
1980 Juli	468,1	32,6	14,2	208,6	72,5	115,3	22,6	2,2
Aug.	409,0	20,0	13,1	210,1	44,0	104,6	13,9	3,3
Sept.	390,4	22,0	10,3	172,8	49,3	117,8	15,5	2,6
Okt.	490,8	22,4	16,9	259,0	53,2	116,2	19,3	3,7
Nov.	443,8	23,9	15,1	218,3	51,9	116,4	15,9	2,4
Dez.	597,2	25,9	24,1	247,4	147,4	128,1	20,7	3,6
1981 Jan.	439,5	27,6	12,5	244,0	44,6	97,1	11,6	2,2
Febr.	486,4	39,8	13,4	267,1	38,3	106,0	17,8	4,0
März	549,3	46,7	11,6	300,9	48,2	118,1	21,0	2,9
April	456,5	43,1	13,8	226,0	47,2	106,4	17,4	2,7
Mai	455,8	46,4	15,7	236,2	42,5	94,3	17,2	3,5
Juni	465,0	57,4	16,9	225,3	41,4	103,2	17,3	3,6
Juli	502,4	31,5	16,9	243,4	81,7	114,6	11,5	2,6
Aug.	484,6	34,0	21,7	255,3	43,1	108,6	18,5	3,4
Sept.	540,3	34,3	18,9	295,9	50,1	119,6	19,2	2,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt [1]	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren zusammen	Fertigwaren Vorerzeugnisse	Fertigwaren Enderzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 614	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 806
1980 Juli	29 184	3 537	55	806	1 921	753	25 257	4 923	4 959	15 375	3 948	11 427
Aug.	24 365	3 217	47	792	1 931	448	20 877	4 353	4 503	12 021	2 870	9 151
Sept.	27 873	3 423	54	889	1 999	481	24 046	4 742	5 051	14 253	3 528	10 725
Okt.	30 343	3 867	57	956	2 244	611	26 008	4 969	4 847	16 193	4 068	12 125
Nov.	28 433	3 682	42	899	2 147	594	24 304	4 989	4 925	14 389	3 474	10 916
Dez.	29 262	3 969	52	993	2 294	629	24 939	5 507	5 274	14 157	3 364	10 793
1981 Jan.	28 195	3 584	45	819	2 212	507	24 312	5 221	5 030	14 062	3 619	10 443
Febr.	29 296	3 788	46	810	2 288	643	25 176	5 256	5 053	14 867	3 670	11 197
März	33 900	4 260	54	875	2 576	755	29 217	5 608	5 923	17 687	4 203	13 484
April	30 267	4 105	51	922	2 553	579	25 807	5 487	5 046	15 274	3 827	11 448
Mai	29 680	3 955	51	830	2 556	519	25 229	5 226	4 898	15 105	3 782	11 323
Juni	30 689	3 949	52	915	2 389	593	26 338	5 296	5 244	15 797	4 005	11 793
Juli	32 591	3 850	60	970	2 239	580	28 314	5 347	5 774	17 193	4 201	12 992
Aug.	28 199	3 522	65	900	2 090	468	24 347	5 763	5 624	12 960	2 966	9 994
Sept.	30 924	3 781	77	942	2 236	527	26 785	5 387	5 668	15 730	3 822	11 908
Index des Volumens 1976 = 100												
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	138,1	127,5	142,2
1980 Juli	129,5	114,0	125,1	110,7	103,5	163,2	132,2	101,5	116,7	146,9	134,6	151,6
Aug.	106,2	103,6	113,5	109,9	101,5	101,0	106,8	90,8	102,7	113,2	98,9	118,8
Sept.	121,5	109,2	124,4	119,8	104,5	109,9	123,5	97,6	112,3	135,2	120,9	140,8
Okt.	133,0	124,5	135,0	127,5	119,7	139,0	134,1	100,5	109,5	152,5	138,5	157,9
Nov.	120,5	116,8	93,8	117,8	112,5	136,1	120,5	96,1	103,7	133,5	116,0	140,3
Dez.	120,3	121,7	113,3	126,3	115,6	141,3	119,9	101,3	107,1	129,9	112,2	136,7
1981 Jan.	114,6	107,5	100,1	103,2	108,3	112,3	116,2	91,1	102,2	128,2	122,3	130,5
Febr.	115,2	110,4	104,8	103,1	106,4	140,5	116,1	83,6	100,6	131,4	124,8	133,9
März	135,2	123,5	120,9	109,1	119,3	166,4	137,3	93,1	114,6	158,5	143,1	164,5
April	120,2	119,7	122,9	114,4	120,5	125,1	120,2	90,6	99,2	136,2	124,7	140,6
Mai	118,0	114,5	115,6	101,1	120,5	111,7	117,8	84,4	93,8	135,8	123,3	140,7
Juni	120,0	114,6	117,8	111,7	113,1	126,1	120,7	84,4	101,1	138,5	127,8	142,6
Juli	125,0	110,1	130,6	119,5	102,8	123,5	127,6	83,5	105,8	148,5	133,0	154,6
Aug.	102,6	100,9	138,1	108,8	96,3	103,4	102,8	84,4	98,4	110,0	94,2	116,1
Sept.	118,4	107,3	150,9	110,6	103,4	113,4	120,5	85,5	101,5	137,6	121,3	143,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1976 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 216
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	566	2 543	24 337	5 219	19 118
1980 Juli	29 282	1 571	45	643	663	220	27 506	543	2 284	24 678	5 005	19 673
Aug.	24 195	1 399	48	572	582	197	22 620	502	2 259	19 859	4 477	15 382
Sept.	29 434	1 598	54	695	633	215	27 619	558	2 551	24 509	5 134	19 375
Okt.	32 016	1 805	60	767	746	231	29 971	618	2 528	26 825	5 467	21 358
Nov.	28 810	1 531	57	656	604	213	27 053	539	2 475	24 039	4 820	19 219
Dez.	30 273	1 634	58	675	663	237	28 404	575	2 589	25 239	4 905	20 334
1981 Jan.	27 271	1 767	67	707	796	198	25 327	553	2 420	22 354	5 065	17 289
Febr.	30 160	1 891	59	793	762	277	28 059	609	2 590	24 860	5 394	19 466
Marz	33 766	2 161	65	911	904	282	31 364	635	2 911	27 818	6 030	21 788
April	33 568	2 149	60	910	913	266	31 207	631	2 796	27 779	5 741	22 039
Mai	31 252	1 746	58	692	736	259	29 288	642	2 749	25 897	5 457	20 440
Juni	32 362	2 062	53	716	1 015	278	30 070	675	2 932	26 464	5 694	20 769
Juli	36 257	2 085	62	826	924	274	33 904	713	3 110	30 082	6 326	23 756
Aug.	28 144	1 588	61	671	606	250	26 373	591	2 431	23 351	5 169	18 182
Sept.	34 408	1 908	71	785	779	274	32 267	664	3 073	28 530	6 047	22 482
Index des Volumens 1976 = 100												
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	106,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1980 Juli	123,4	160,5	X	X	X	X	121,5	102,2	116,2	122,4	124,3	121,9
Aug.	100,3	141,1	X	X	X	X	98,2	94,5	111,6	97,1	111,7	93,3
Sept.	122,6	160,4	X	X	X	X	120,6	102,1	122,7	120,9	128,2	119,0
Okt.	132,6	179,0	X	X	X	X	130,2	116,6	123,8	131,1	136,1	129,7
Nov.	118,1	151,8	X	X	X	X	116,2	99,0	118,9	116,4	120,3	115,4
Dez.	122,0	159,4	X	X	X	X	119,9	105,6	120,9	120,2	123,4	119,4
1981 Jan.	110,6	172,9	X	X	X	X	107,6	100,6	113,7	107,2	127,8	101,8
Febr.	121,9	177,6	X	X	X	X	119,2	108,1	122,4	119,2	133,0	115,6
Marz	135,8	201,8	X	X	X	X	132,5	113,3	134,7	132,8	148,8	128,6
April	134,0	198,0	X	X	X	X	130,9	109,4	130,3	131,6	141,0	129,1
Mai	123,8	159,3	X	X	X	X	122,0	108,4	123,1	122,2	132,8	119,4
Juni	128,9	184,4	X	X	X	X	126,1	117,8	129,8	126,0	137,1	123,1
Juli	142,5	190,1	X	X	X	X	140,0	116,2	136,8	140,9	148,3	139,0
Aug.	109,0	146,3	X	X	X	X	107,1	96,4	105,5	107,6	120,2	104,2
Sept	133,5	174,5	X	X	X	X	131,4	110,0	133,6	131,8	140,7	129,5

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw -ausfuhr enthalten

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern [1]

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien u Luxemburg	Niederlande	Italien	Großbritannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjetunion	Vereinigte Staaten	Saudi-Arabien	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	392	580	429	363	1 463	376	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	372	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	659
1980 MD	3 049	2 038	3 262	2 257	1 905	602	1 012	819	626	2 141	826	870
1980 Juli	3 066	1 984	3 161	2 707	2 072	587	1 025	859	672	2 247	912	911
Aug	2 302	1 632	2 745	1 893	1 672	488	753	692	608	1 776	1 098	813
Sept	2 744	1 927	3 211	2 076	1 850	628	1 023	908	590	1 851	913	939
Okt.	3 340	2 118	3 369	2 420	2 009	690	1 103	940	655	2 182	1 111	1 043
Nov.	3 082	1 838	3 259	2 074	2 238	616	1 011	816	653	2 065	970	1 086
Dez.	3 067	1 860	3 459	1 999	2 006	655	1 102	787	788	2 204	1 193	980
1981 Jan.	3 053	1 796	3 552	1 992	2 278	578	877	678	796	2 080	1 035	1 007
Febr	3 151	1 884	3 531	2 180	2 102	610	943	797	497	2 292	843	973
Marz	4 150	2 310	4 008	2 499	2 214	783	1 142	982	557	2 692	822	1 256
April	3 323	2 034	3 651	2 248	2 020	762	1 062	854	558	2 342	882	1 194
Mai	3 482	1 951	3 545	2 133	1 908	644	1 005	821	605	2 525	1 323	1 076
Juni	3 362	2 128	3 498	2 360	2 248	636	1 029	803	732	2 438	1 349	1 087
Juli	3 598	2 050	3 576	2 916	2 252	592	1 123	970	815	2 400	1 281	1 101
Aug	2 594	1 761	3 306	2 068	2 087	495	842	733	999	2 209	1 692	1 004
Sept.	3 322	2 206	3 533	2 271	2 502	675	1 085	931	817	2 120	1 430	963
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	752	965	1 045	563	1 201	250	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	330	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	760	1 367	1 372	552	1 730	367	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 667	1 605	662	1 790	356	330
1980 Juli	3 900	1 930	2 562	2 719	1 906	676	1 655	1 701	680	1 901	403	362
Aug.	2 693	1 968	2 380	1 625	1 552	843	1 404	1 446	698	1 185	355	283
Sept	3 959	2 274	2 878	2 632	1 965	819	1 699	1 742	720	1 601	365	316
Okt.	4 314	2 436	3 052	2 894	1 848	949	1 896	1 897	649	1 866	382	387
Nov	3 863	2 205	2 583	2 450	1 886	871	1 627	1 607	673	1 670	310	316
Dez.	3 997	2 048	2 528	2 384	1 733	846	1 774	1 486	775	1 995	364	363
1981 Jan	3 653	2 109	2 447	2 417	1 551	734	1 504	1 320	624	1 721	419	336
Febr.	4 077	2 300	2 740	2 671	1 885	841	1 745	1 545	569	1 734	352	374
Marz	4 690	2 606	3 041	2 876	2 214	887	1 806	1 742	731	1 998	479	382
April	4 816	2 572	2 940	2 761	2 043	853	1 784	1 687	734	2 045	421	377
Mai	4 102	2 295	2 661	2 579	1 949	916	1 610	1 640	655	1 993	431	355
Juni	4 209	2 561	2 698	2 508	2 217	734	1 642	1 571	583	2 163	543	356
Juli	4 608	2 198	3 009	2 780	2 532	752	1 827	1 840	729	2 420	600	437
Aug	3 296	2 001	2 421	1 801	1 923	807	1 526	1 505	482	1 787	466	363
Sept.	4 546	2 642	3 069	2 725	2 331	921	1 824	1 812	547	2 278	554	401

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1980

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt [1]	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Staatshandelsländer	
		zusammen	EG- [2] Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zusammen [3]	Afrika	Amerika	Asien	zusammen [4]	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1976 MD	18 514	13 791	9 084	2 266	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 604	2 521	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 334	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1980 Juli	29 184	21 790	13 827	4 037	2 577	1 349	5 857	2 047	1 075	2 665	1 517	1 382
Aug.	24 365	17 719	10 984	3 450	2 066	1 218	5 318	1 501	931	2 864	1 297	1 168
Sept.	27 873	20 335	12 693	4 097	2 183	1 361	5 905	1 827	880	3 085	1 612	1 298
Okt.	30 343	22 769	14 262	4 588	2 502	1 417	5 992	1 879	927	3 148	1 554	1 400
Nov.	28 433	21 413	13 331	4 174	2 363	1 546	5 493	1 831	898	2 688	1 507	1 350
Dez.	29 262	21 466	13 301	4 313	2 462	1 391	6 138	2 448	805	2 852	1 632	1 501
1981 Jan.	28 195	20 931	13 408	3 813	2 330	1 380	5 681	1 963	759	2 893	1 573	1 413
Febr	29 296	21 768	13 683	4 228	2 506	1 351	6 331	2 422	844	3 047	1 187	1 055
Marz	33 900	25 779	16 087	5 035	2 964	1 693	6 633	2 341	931	3 314	1 472	1 288
April	30 267	22 902	14 155	4 555	2 632	1 560	5 967	2 018	871	3 051	1 375	1 236
Mai	29 680	22 235	13 864	4 207	2 773	1 391	6 094	2 122	970	2 915	1 333	1 198
Juni	30 689	23 293	14 475	4 495	2 765	1 558	5 873	1 662	1 022	3 162	1 491	1 352
Juli	32 591	24 468	15 298	4 720	2 721	1 728	6 325	1 931	1 059	3 283	1 781	1 600
Aug.	28 199	20 037	12 596	3 536	2 455	1 450	6 393	1 835	879	3 633	1 730	1 588
Sept.	30 924	22 994	14 739	4 609	2 368	1 278	6 063	1 554	991	3 426	1 832	1 628
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1976 MD	21 387	16 383	10 001	4 346	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 468	4 609	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 617	1 435
1980 Juli	29 282	22 957	13 983	5 883	2 071	1 021	4 568	1 266	1 092	2 203	1 626	1 455
Aug.	24 195	18 494	11 088	5 235	1 311	860	4 012	1 150	865	1 991	1 548	1 390
Sept.	29 434	23 369	14 681	6 017	1 740	931	4 315	1 219	1 064	2 028	1 615	1 438
Okt.	32 016	25 292	15 549	6 667	2 026	1 049	5 044	1 394	1 219	2 423	1 556	1 392
Nov.	28 810	22 556	13 912	5 914	1 813	917	4 532	1 364	1 041	2 122	1 588	1 456
Dez	30 273	23 129	13 638	6 262	2 192	1 037	4 938	1 426	1 106	2 396	2 071	1 833
1981 Jan.	27 271	21 041	13 042	5 254	1 871	874	4 640	1 299	1 120	2 214	1 489	1 293
Febr.	30 160	23 690	14 741	6 038	1 909	1 003	4 794	1 301	1 208	2 278	1 536	1 334
Marz	33 766	26 593	16 679	6 567	2 208	1 139	5 286	1 329	1 122	2 827	1 754	1 545
April	33 568	26 042	16 295	6 374	2 246	1 127	5 628	1 457	1 114	3 051	1 750	1 516
Mai	31 252	24 174	14 677	6 182	2 238	1 077	5 220	1 353	1 025	2 837	1 696	1 461
Juni	32 362	24 878	15 363	5 968	2 429	1 118	5 734	1 606	1 144	2 974	1 572	1 408
Juli	36 257	27 074	16 399	6 628	2 703	1 344	7 066	1 920	1 346	3 792	1 963	1 638
Aug.	28 144	21 163	12 517	5 590	1 972	1 085	5 410	1 378	1 056	2 962	1 343	1 197
Sept.	34 408	26 898	16 540	6 583	2 530	1 246	5 962	1 569	1 040	3 345	1 370	1 243

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1

1) Einschl Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark, Griechenland) — 3) Einschl Ozeanien — 4) Einschl asiatische Staatshandelsländer

Zum Aufsatz: „Außenhandel im 3. Vierteljahr 1981"

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik[1])

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	Jan./Sept. 1980		Jan./Sept. 1981		Veränderung gegenüber Vorjahr	Jan./Sept. 1980		Jan./Sept. 1981		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	%
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	20 405	8,1	21 514	7,9	+ 5,4	2 773	1,1	3 568	1,2	+ 28,7
Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	15 083	6,0	16 838	6,2	+ 11,6	11 604	4,5	14 706	5,1	+ 26,7
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	662	0,3	830	0,3	+ 25,4	434	0,2	540	0,2	+ 24,4
Bergbauliche Erzeugnisse	43 897	17,3	52 548	19,2	+ 19,7	6 094	2,4	7 269	2,5	+ 19,3
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	932	0,4	1 425	0,5	+ 52,9	3 425	1,3	3 774	1,3	+ 10,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	38 829	15,3	47 106	17,2	+ 21,3	1 753	0,7	2 583	0,9	+ 47,3
Eisenerze	1 914	0,8	1 865	0,7	– 2,6	1	0,0	1	0,0	+ 20,2
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 881	0,7	1 789	0,7	– 4,9	347	0,1	251	0,1	– 27,7
Kalisalze und Rohphosphate	229	0,1	254	0,1	+ 10,7	384	0,1	475	0,2	+ 23,4
Stein-, Hütten- und Salinensalze, Sole	25	0,0	29	0,0	+ 17,2	53	0,0	66	0,0	+ 25,0
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse	74	0,0	69	0,0	– 6,2	83	0,0	72	0,0	– 12,2
Torf	13	0,0	10	0,0	– 22,8	49	0,0	48	0,0	– 3,1
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	71 161	28,1	72 200	26,4	+ 1,5	71 774	27,7	78 302	27,3	+ 9,1
Spalt- und Brutstoffe	792	0,3	1 192	0,4	+ 50,5	421	0,2	492	0,2	+ 16,9
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	2 727	1,1	2 665	1,0	– 2,3	2 678	1,0	2 857	1,0	+ 6,7
Eisen und Stahl [2])	8 712	3,4	7 849	2,9	– 9,9	14 234	5,5	15 053	5,2	+ 5,8
Eisen-, Stahl- und Temperguß	319	0,1	301	0,1	– 5,7	686	0,3	728	0,3	+ 6,1
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 016	0,4	864	0,3	– 14,9	2 025	0,8	1 975	0,7	– 2,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug [3])	12 387	4,9	9 711	3,5	– 21,6	7 492	2,9	6 724	2,3	– 10,3
NE-Metallguß (einschl. Edelmetallguß)	49	0,0	55	0,0	+ 12,2	73	0,0	85	0,0	+ 16,2
Mineralölerzeugnisse	14 504	5,7	15 902	5,8	+ 9,6	3 674	1,4	4 784	1,7	+ 30,2
Chemische Erzeugnisse	20 029	7,9	22 379	8,2	+ 11,7	34 909	13,5	39 300	13,7	+ 12,6
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	3 021	1,2	2 647	1,0	– 12,4	822	0,3	851	0,3	+ 3,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	5 320	2,1	6 110	2,2	+ 14,9	2 281	0,9	2 722	0,9	+ 19,3
Gummiwaren	2 284	0,9	2 525	0,9	+ 10,6	2 478	1,0	2 731	1,0	+ 10,2
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	57 154	22,6	65 056	23,8	+ 13,8	131 727	50,8	144 941	50,5	+ 10,0
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	868	0,3	853	0,3	– 1,8	2 646	1,0	3 171	1,1	+ 19,9
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	12 087	4,8	12 274	4,5	+ 1,5	41 959	16,2	44 077	15,3	+ 5,0
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	12 185	4,8	13 130	4,8	+ 7,8	38 976	15,0	43 602	15,2	+ 11,9
Wasserfahrzeuge	330	0,1	316	0,1	– 4,2	990	0,4	1 481	0,5	+ 49,6
Luft- und Raumfahrzeuge [4])	4 325	1,7	8 124	3,0	+ 87,8	3 627	1,4	6 018	2,1	+ 65,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	14 945	5,9	16 408	6,0	+ 9,8	25 163	9,7	26 611	9,3	+ 5,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	3 402	1,3	3 834	1,4	+ 12,7	5 035	1,9	5 483	1,9	+ 8,9
Erzeugnisse der Stahlverformung	851	0,3	841	0,3	– 1,1	1 928	0,7	1 938	0,7	+ 0,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 002	1,6	4 090	1,5	+ 2,2	7 579	2,9	7 898	2,8	+ 4,2
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	4 054	1,6	5 067	1,9	+ 25,0	3 741	1,4	4 569	1,6	+ 22,1
Fertigteilbauten im Hochbau	106	0,0	119	0,0	+ 12,5	83	0,0	94	0,0	+ 13,2
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	39 570	15,6	38 950	14,2	– 1,6	30 311	11,7	31 805	11,1	+ 4,9
Feinkeramische Erzeugnisse	1 145	0,5	1 196	0,4	+ 4,5	1 152	0,4	1 204	0,4	+ 4,5
Glas und Glaswaren	1 253	0,5	1 349	0,5	+ 7,6	1 548	0,6	1 655	0,6	+ 6,9
Holzwaren	2 580	1,0	2 628	1,0	+ 1,9	2 469	1,0	2 516	0,9	+ 1,9
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	4 506	1,8	2 990	1,1	– 33,6	3 230	1,2	2 921	1,0	– 9,6
Papier- und Pappewaren	925	0,4	1 030	0,4	+ 11,3	1 424	0,5	1 634	0,6	+ 14,7
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	752	0,3	798	0,3	+ 6,0	1 988	0,8	2 163	0,8	+ 8,8
Kunststofferzeugnisse	3 009	1,2	3 102	1,1	+ 3,1	4 694	1,8	4 914	1,7	+ 4,7
Leder	746	0,3	673	0,2	– 9,8	336	0,1	379	0,1	+ 12,6
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	881	0,3	919	0,3	+ 4,2	279	0,1	288	0,1	+ 3,1
Schuhe	2 842	1,1	2 637	1,0	– 7,2	585	0,2	611	0,2	+ 4,5
Textilien	13 003	5,1	12 999	4,7	– 0,0	9 063	3,5	9 590	3,3	+ 5,8
Bekleidung	7 928	3,1	8 631	3,2	+ 8,9	3 543	1,4	3 932	1,4	+ 11,0
Sonstige Waren [5])	5 411	2,1	5 805	2,1	+ 7,3	4 512	1,7	6 057	2,1	+ 34,2
Insgesamt	**253 342**	**100**	**273 741**	**100**	**+ 8,1**	**259 229**	**100**	**287 187**	**100**	**+ 10,8**

1) Nach dem Stand von 1975 -Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1976" in WiSta 1/1979 – 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. – 3) Einschl Edelmetalle und deren Halbzeug – 4) Einschl Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte – 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh

Jahr Monat	Insgesamt	Davon OPEC-Länder	%	Übrige Länder	Insgesamt	Davon OPEC-Länder	%	Übrige Länder
	1 000 t				Mill. DM			
1970	98 786,4	93 240,5	94,4	5 545,9	5 938,4	5 635,2	94,9	303,3
1973	110 493,1	106 476,4	96,4	4 016,7	9 082,7	8 793,8	96,8	288,9
1974	102 542,7	97 269,9	94,9	5 272,8	22 955,5	21 779,9	94,9	1 175,6
1975	88 413,9	82 669,5	93,5	5 744,4	19 718,2	18 524,9	93,9	1 193,3
1976	97 669,2	90 525,0	92,7	7 144,2	23 824,9	22 215,0	93,2	1 610,0
1977	96 289,7	85 871,5	89,2	10 418,2	23 537,0	21 107,9	89,7	2 429,1
1978	94 375,0	79 367,0	84,1	15 008,0	19 970,2	16 899,1	84,6	3 071,1
1979	107 355,0	86 584,4	80,7	20 770,6	29 895,1	23 906,1	80,0	5 989,0
1980	96 875,8	74 245,9	76,6	22 629,9	44 167,6	33 470,8	75,8	10 696,8
1980 Januar	9 160,2	7 267,7	79,3	1 892,5	3 522,6	2 788,9	79,2	733,7
Februar	8 627,3	6 471,7	75,0	2 155,6	3 652,3	2 749,1	75,3	903,2
März	8 277,9	6 603,6	79,8	1 674,3	3 671,6	2 897,8	78,9	773,8
April	7 567,8	5 694,6	75,2	1 873,2	3 507,8	2 624,9	74,8	882,9
Mai	8 511,0	6 768,2	79,5	1 742,8	3 848,0	3 012,1	78,3	835,9
Juni	7 804,3	6 138,8	78,7	1 665,5	3 541,2	2 758,3	77,9	782,9
Juli	7 951,0	6 014,3	75,6	1 936,7	3 673,9	2 735,0	74,4	938,9
August	7 475,1	5 588,1	74,8	1 887,0	3 350,6	2 442,9	72,9	907,7
September	7 490,3	5 785,4	77,2	1 704,9	3 484,9	2 969,2	85,2	515,7
Oktober	7 980,1	6 075,7	76,1	1 904,4	3 779,7	2 839,5	75,1	940,2
November	7 633,7	5 363,9	70,3	2 269,8	3 771,9	2 604,3	69,0	1 167,6
Dezember	8 398,0	6 473,6	77,1	1 924,4	4 359,7	3 352,3	76,9	1 007,4
1981 Januar	7 164,3	4 662,5	65,1	2 501,8	4 008,7	2 561,7	63,9	1 447,0
Februar	6 902,7	5 058,5	73,3	1 844,2	4 219,5	3 062,4	72,6	1 157,1
Marz	6 835,9	5 010,9	73,3	1 825,0	4 226,9	3 077,8	72,8	1 149,1
April	6 640,8	4 963,4	74,7	1 677,4	4 091,3	3 024,2	73,9	1 067,1
Mai	6 366,3	5 249,6	82,5	1 116,7	3 989,0	3 252,8	81,5	736,2
Juni	6 228,3	4 481,0	71,9	1 747,3	4 053,0	2 837,0	70,0	1 216,0
Juli	6 154,2	4 358,3	70,8	1 795,8	4 005,2	2 828,6	70,6	1 176,6
August	7 019,4	4 944,6	70,4	2 074,8	4 622,8	3 243,1	70,2	1 379,7
September	6 536,5	4 249,2	65,0	2 287,4	4 140,4	2 671,2	64,5	1 469,2

Einfuhr von Mineralölerzeugnissen [1]

Nummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/ Warenbenennung	Januar/September 1980	1981	Veränderung gegenüber Vorjahr	%	Januar/September 1980	1981	Veränderung gegenüber Vorjahr	%
	1 000 t				Mill. DM			
Mineralölerzeugnisse insgesamt	**27 151,7**	**23 755,1**	**– 3 396,6**	**– 12,5**	**14 504,0**	**15 901,7**	**+ 1 397,7**	**+ 9,6**
darunter:								
27 10 110 130 Leichtöle (Rohbenzin)	4 082,4	3 795,5	– 286,9	– 7,0	2 510,2	2 883,9	+ 373,7	+ 14,9
27 10 212 Mot. Benzin, normal	1 091,3	1 248,9	+ 157,5	+ 14,4	679,6	981,3	+ 301,8	+ 44,4
214 Mot. Benzin, Super	1 153,8	1 163,7	+ 9,9	+ 0,9	751,6	958,2	+ 206,6	+ 27,5
27 10 592 Dieselkraftstoff	974,2	936,6	– 37,7	– 3,9	530,3	619,6	+ 89,3	+ 16,8
594 Heizöl, leicht	10 580,5	7 502,1	– 3 078,4	– 29,1	5 882,4	5 033,0	– 849,4	– 14,4
27 10 692 Anderes Heizol (schwer)	1 243,9	953,0	– 290,9	– 23,4	425,4	489,5	+ 64,0	+ 15,1
694 Anderes Heizol (schwer)	1 280,5	1 044,8	– 235,7	– 18,4	389,3	484,1	+ 94,8	+ 24,3
696 Anderes Heizöl (schwer)	458,4	274,4	– 184,0	– 40,1	132,4	117,9	– 14,5	– 11,0

1) Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Stand 1975)

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen [1]		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse [2]								Luftverkehr [4]	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs [3]		Gelegenheitsverkehr			
	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1980 Mai	103	114	.	.	.	.	.	.	.	.	128	129
Juni	104	117	102	113	102	102	104	99	125	146	145	144
Juli	105	121	.	.	.	.	.	.	.	.	149	147
Aug.	95	113	.	.	.	.	.	.	.	.	153	148
Sept.	114	116	90	108	91	90	83	83	132	161	153	153
Okt.	110	106	.	.	.	.	.	.	.	.	130	133
Nov.	117	102	.	.	.	.	.	.	.	.	100	101
Dez.	108	103	110	108	110	112	111	106	98	100	89	89
1981 Jan.	116	103	.	.	.	.	.	.	.	.	94	94
Febr.	114	100	.	.	.	.	.	.	.	.	96	98
März	108	99	111	100	111	113	115	107	78	68	101	102
April	106	110	.	.	.	.	.	.	.	.	124	123
Mai	106	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	131
Juni	110	127	102	114	102	102	98	95	119	152	143	142
Juli	99	116	.	.	.	.	.	.	.	.	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen [1]			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
				Verkehr deutscher Fahrzeuge [7]				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr [8]		Werkverkehr [9]			
	Beförderte Güter [5]	Tarif-tkm [5]	Effektiv-tkm [6]	Beförderte Güter	Tarif-tkm [10]	Beförderte Güter	Tarif-tkm [11]	Beförderte Güter	Tarif-tkm [12]
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	125
1980	107	109	.	113	115	109	110	125	127
1980 Mai	104	108	.	109	110	108	108	123	124
Juni	106	114		116	118	116	115	133	135
Juli	105	109	.	112	113	114	112	116	119
Aug.	97	97	.	100	100	111	109	102	103
Sept.	108	110	.	120	121	127	126	127	130
Okt.	114	112	.	121	122	124	123	147	148
Nov.	109	106		111	113	107	107	123	127
Dez.	96	94	.	99	103	85	86	105	107
1981 Jan.	98	98	.	101	105	85	88	113	118
Febr.	108	109		115	119	105	109	132	136
März	107	111		112	116	107	109	135	138
April	100	106	.	116	118	121	121	132	132
Mai	96	100	.	106	108	115	114	124	126
Juni	102	107	.	116	118	118	117	137	102
Juli	99	102	.	112	114	113	112	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschiffahrt [13]				Seeschiffahrt				Luftverkehr [14]		Rohrfernleitungen [15]	
		Effektiv-tkm			Beförderte Güter [17]							
	Beförderte Güter	insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	Grenzverkehr bei Emmerich [16]	insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb des Bundesgebietes	im Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes	Nord-Ostsee-Kanal [18]	Beförderte Güter	Effektiv-tkm	Beförderte Güter	Effektiv-tkm
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	106	102	107	114	125	120	95	90
1980 Mai	107	113	108	105	116	104	116	110	125	120	95	89
Juni	120	135	125	132	111	94	112	123	114	107	94	87
Juli	107	115	116	103	101	99	101	115	112	106	92	83
Aug.	104	115	112	116	107	89	108	106	106	98	83	76
Sept.	112	118	119	114	98	120	97	112	113	106	92	74
Okt.	109	114	113	109	103	106	103	112	123	114	86	79
Nov	99	103	100	101	102	99	102	110	134	129	89	81
Dez.	85	90	88	99	96	93	96	117	127	124	95	94
1981 Jan.	83	87	84	94	99	89	99	109	112	112	89	88
Febr.	96	100	98	96	99	104	99	120	135	133	89	85
Marz	102	110	107	104	98	90	98	118	144	145	79	78
April	103	111	108	98	...	...	...	113	135	135	80	78
Mai	105	112	107	104	. .	.	...	114	125	121	74	78
Juni	107	118	111	115	...	...	...	115	110	107	68	65
Juli	...	...	. .	...	...	.	...	102	...	...	69	72

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet — 5) Frachtpflichtiger Verkehr — 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen — 7) Mit Standort im Bundesgebiet. — 8) Einschl Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge — 9) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl 40 kW — 10) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf einschl der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet — 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet — 13) Einschl gesamter Binnen-See-Verkehr — 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 15) Nur rohes Erdöl — 16) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich — 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhafen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes — 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen [1])

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr [2]			Expreßgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnenkm der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr [3]		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000		Mill.		1 000 t			Mill.	
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1980 MD	.	.	.	.	93 786	3 451	.	45	30 358	29 131	5 567	5 391
1980 Mai	.	.	.	.	91 697	3 707	.	42	30 234	28 868	5 624	5 423
Juni	.	.	.	.	90 252	3 663	.	42	29 908	28 552	5 708	5 514
Juli	.	.	.	.	93 994	3 940	.	44	30 390	29 030	5 677	5 482
Aug.	.	.	.	.	85 100	3 664	.	39	28 253	26 925	5 066	4 874
Sept.	.	.	.	.	98 930	3 657	.	45	30 582	29 047	5 577	5 356
Okt	.	.	.	.	97 797	3 444	.	49	33 314	31 742	5 832	5 605
Nov.	.	.	.	.	101 429	3 196	.	48	30 287	29 141	5 312	5 147
Dez.	.	.	.	.	96 093	3 333	.	50	27 333	26 619	4 795	4 693
1981 Jan.	.	.	.	.	103 867	3 356	.	41	27 744	27 119	5 009	4 919
Febr.	.	.	.	.	91 808	2 922	.	42	27 797	27 104	5 034	4 933
März	.	.	.	.	96 254	3 224	.	45	30 679	29 565	5 726	5 569
April	.	.	.	.	91 943	3 450	.	44	27 873	26 832	5 292	5 143
Mai	.	.	.	.	94 475	3 533	.	42	27 537	26 495	5 176	5 032
Juni	.	.	.	.	94 910	3 995	.	40	28 260	27 300	5 305	5 177
Juli	.	.	.	.	88 083	3 760	.	43	28 473	27 482	5 230	5 088

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. – 2) Ohne Militärverkehr – 3) Einschl LKW im Fahrverkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge									Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger
	Krafträder	Personenkraftwagen	Kombinationskraftwagen	Kraftomnibusse einschl Obusse	Lastkraftwagen mit Normalaufbau	Lastkraftwagen mit Spezialaufbau [1]	Zugmaschinen	Übrige [2]	zusammen	amtlichem [3] kennzeichen	Versicherungs- [4] kennzeichen	
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	.	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	.	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1	.	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	.	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	.	1 264,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	166,9	.	1 365,9
1. Juli	689,7	21 892,3	1 838,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	2 000,0 p	1 421,5

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge – 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge – 3) Kleinkrafträder mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1 1 1976 204 312 bzw 7 883; 1 7 1976 211 977 bzw 8 276, 1 1 1977 211 852 bzw 8 727, 1 7. 1977 211 557 bzw 9 136, 1. 1 1978 201 470 bzw 9 595; 1. 7. 1978 192 880 bzw. 10 061, 1 1 1979 179 639 bzw. 10 533, 1 7 1979 175 574 bzw 10 240, 1 1 1980. 165 929 bzw 11 742, 1 7 1980 166 250 bzw 12 358 1 1 1981 154 273 bzw 12634, 1 7 1981 190 283 bzw 12 849 – 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkrafträder mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Kraftfahrstuhle.

Quelle Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder [1]	Personenkraftwagen [2]	Kraftomnibusse einschl Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper [3]	Sattelzugmaschinen	Übrige Kraftfahrzeuge [4]	
1976 MD	217 382	7 808	192 672	469	9 691	5 360	536	847	7 908
1977 MD	237 867	7 488	213 440	503	9 612	5 349	534	942	9 015
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 634	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1980 Aug.	164 779	9 634	140 764	516	9 281	2 857	648	1 079	9 838
Sept.	208 684	5 548	185 266	503	12 356	3 103	707	1 201	9 963
Okt.	223 577	3 473	200 488	442	12 728	4 420	633	1 393	10 232
Nov.	178 586	1 743	160 936	379	10 813	2 884	481	1 350	7 184
Dez.	155 614	1 850	138 985	448	9 813	2 529	366	1 623	6 250
1981 Jan.	187 182	4 937	168 069	257	9 391	2 365	468	1 695	5 688
Febr.	228 548	12 309	200 597	455	9 652	3 514	452	1 569	7 913
März	351 088	36 576	292 759	496	13 524	5 130	663	1 940	13 148
April	316 188	46 961	249 080	766	12 436	4 224	606	2 115	16 431
Mai	263 177	28 871	216 857	591	11 461	3 116	540	1 741	14 338
Juni	247 153	29 010	202 698	395	9 948	2 721	619	1 762	14 476
Juli	240 317	25 853	196 735	422	10 150	4 507	568	2 082	15 536
Aug.	157 351	18 874	126 421	326	7 480	2 832	486	932	8 988
Sept.	207 568	16 370	176 212	383	9 798	3 177	503	1 125	9 195
Okt.	216 735	10 168	191 087	461	9 465	3 639	458	1 457	8 706

1) Einschl. Leichtkrafträder und Kleinkrafträder – 2) Einschl Kombinationskraftwagen – 3) Einschl gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geratetrager – 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u. a. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen

Quelle Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl Stadtbahnen u U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs [1]		Gelegenheitsverkehr [2]	
	Beförderte Personen	Personen-Kilometer	Beförderte Personen	Personen-Kilometer	Beförderte Personen	Personen-Kilometer	Beförderte Personen	Personen-Kilometer
	1 000	Mill	1 000	Mill	1 000	Mill	1 000	Mill.
Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder) [3]								
1980 Mai [4]	365 899	2 567	350 114	2 348	15 785	220	X	X
Juni [4]	343 037	2 443	331 423	2 222	15 615	221	X	X
Juli	409 978	2 685	398 095	2 515	11 883	170	X	X
Aug.	387 498	2 502	373 840	2 323	13 658	180	X	X
Sept	496 683	3 325	476 697	3 061	19 986	263	X	X
Okt.	510 002	3 513	489 892	3 249	20 109	264	X	X
Nov	519 687	3 485	499 116	3 210	20 570	275	X	X
Dez.	541 312	3 595	518 521	3 295	22 791	300	X	X
1981 Jan.	517 241	3 437	499 117	3 210	18 124	227	X	X
Febr.	516 484	3 459	495 546	3 191	20 938	268	X	X
Marz	517 453	3 498	495 134	3 204	22 319	294	X	X
April	476 113	3 099	461 172	2 908	14 940	191	X	X
Mai	493 442	3 334	472 386	3 069	21 056	265	X	X
Juni	468 800	3 114	450 056	2 876	18 743	238	X	X
Juli	422 802	2 747	412 003	2 577	10 799	170	X	X
Verkehrsleistungen aller Unternehmen								
1976 Vj D	1 638 927	16 877	1 465 418	9 589	150 309	2 841	23 200	4 447
1977 Vj D	1 620 493	17 291	1 441 196	9 475	154 670	2 838	24 628	4 978
1978 Vj D	1 620 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 647 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 677 166	17 971	1 499 007	9 883	152 922	2 800	25 237	5 288
1980 2. Vj	1 668 140	18 932	1 484 649	9 706	154 694	2 790	28 797	6 435
3. Vj	1 490 026	18 285	1 334 109	8 705	125 226	2 365	30 691	7 215
4. Vj	1 805 784	18 340	1 615 164	10 817	167 870	3 089	22 750	4 484
1981 1. Vj	1 786 100	16 577	1 598 968	10 614	169 400	2 999	17 732	2 963
2 Vj	1 655 800	19 118	1 482 018	9 728	146 333	2 689	27 449	6 702

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr — 2) Ab 1980 ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen) — 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill DM und mehr — 4) Ohne Nordrhein-Westfalen

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr [1]		Gewerblicher Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr [2]		zusammen					
	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
	1 000 t	Mill. tkm [3]	1 000 t	Mill. tkm [3]	1 000 t	Mill. tkm [4]	1 000 t	Mill tkm	1 000 t	Mill. tkm [5]	1 000 t	Mill. tkm
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980 MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 668,1
1980 Mai	11 465,3	3 319,6	48,9	18,2	8 363,5	1 455,6	19 877,6	4 793,4	4 781,4	1 763,4	24 659,0	6 556,7
Juni	11 836,0	3 445,6	77,3	28,3	8 636,0	1 499,6	20 549,3	4 973,5	5 026,3	1 864,8	25 575,7	6 837,8
Juli	11 749,1	3 388,9	90,1	36,5	8 764,8	1 514,8	20 604,0	4 940,2	4 540,7	1 696,6	25 144,7	6 636,8
Aug.	10 574,3	3 021,1	63,2	21,7	8 529,0	1 475,5	19 166,4	4 518,4	3 978,4	1 462,2	23 144,8	5 980,5
Sept	12 228,6	3 530,4	75,1	27,2	9 449,8	1 644,9	21 753,6	5 202,6	4 808,9	1 798,1	26 562,4	7 000,8
Okt.	12 695,9	3 679,2	66,8	24,9	9 570,7	1 660,8	22 333,5	5 364,9	5 745,8	2 112,6	28 079,3	7 477,5
Nov	11 300,6	3 294,2	76,1	28,5	8 016,9	1 393,6	19 393,6	4 716,2	4 643,8	1 752,7	24 037,4	6 469,0
Dez.	10 387,9	3 102,2	67,8	25,9	6 570,5	1 162,9	17 026,1	4 291,0	4 086,7	1 522,5	21 112,9	5 813,4
1981 Jan.	10 665,4	3 166,1	65,9	24,0	6 561,3	1 188,7	17 292,6	4 378,8	4 416,7	1 681,8	21 709,3	6 060,5
Febr.	10 897,6	3 228,2	62,1	24,3	7 306,9	1 322,5	18 266,6	4 575,1	4 651,1	1 750,6	22 917,7	6 325,6
Marz	11 767,9	3 498,2	64,8	25,3	8 231,7	1 464,3	20 064,3	4 987,7	5 264,7	1 970,1	25 329,0 r	6 957,8
April	11 876,3	3 455,8	54,1	18,0	9 058,8	1 575,2	20 989,1	5 048,9	4 975,9	1 825,8	25 965,0	6 874,7
Mai	11 169,3	3 267,2	58,2	21,2	8 847,2	1 540,7	20 074,7	4 829,1	4 820,9	1 801,0	24 895,6	6 630,2
Juni	11 801,1	3 443,8	65,7	24,1	8 794,9	1 531,6	20 661,8	4 999,5	5 178,1	1 905,5	25 839,9	6 905,0
Juli	11 826,4	3 418,3	83,9	31,2	8 708,4	1 511,1	20 618,8	4 960,6	4 503,1	1 664,5	25 121,9	6 625,1

1) Einschl der Transporte der bundeseigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge — 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl 40 kW — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf einschl der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab Marz 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

Quellen Bundesanstalt fur den Guterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt.

Binnenschiffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschiffahrt										Rohes Erdol in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Guter							Geleistete Effektivtonnenkilometer [1]				
	Verkehr			Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	befordertes Rohol	Effektivtonnenkilometer
	innerhalb des Bundesgebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)										
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1980 MD	6 822	306	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091
1980 Mai	7 039	332	168	4 244	7 861	1 182	20 826	10 756	4 396	2 323	6 468	1 094
Juni	7 172	336	148	4 735	8 420	1 733	22 544	11 545	5 052	2 608	6 203	1 039
Juli	7 701	366	203	3 252	8 184	1 141	20 846	11 549	4 464	2 499	6 265	1 024
Aug.	6 665	361	165	4 341	7 405	1 387	20 324	10 658	4 452	2 412	5 601	927
Sept.	7 427	331	175	4 230	7 642	1 210	21 016	11 232	4 446	2 485	6 024	882
Okt	7 569	404	181	4 341	7 475	1 223	21 191	11 324	4 423	2 437	5 818	969
Nov	6 505	357	155	4 075	6 598	903	18 592	9 596	3 870	2 080	5 854	963
Dez.	5 648	207	92	3 387	6 585	706	16 625	8 654	3 480	1 886	6 421	1 157
1981 Jan	5 016	222	64	3 539	6 622	750	16 213	8 272	3 369	1 814	6 018	1 079
Febr.	5 881	228	98	3 626	6 471	632	16 936	8 754	3 494	1 914	5 426	945
Marz	6 194	314	164	4 189	7 932	1 026	19 819	10 009	4 273	2 298	5 330	956
April	6 602	314	216	4 204	7 062	1 097	19 495	10 049	4 178	2 256	5 273	932
Mai	6 797	336	216	4 789	7 202	1 091	20 431	10 495	4 325	2 302	5 052	963
Juni	6 626	346	200	4 413	7 337	1 278	20 200	10 288	4 427	2 315	4 444	777
Juli	..	.	.	.	.	..	.	.	.		4 713	884

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Seeschiffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr [1]						
	mit Hafen [2]				Nord-Ostsee-Kanal [4]	insgesamt	der Hafen des Bundesgebietes untereinander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal [4]
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb [3]					europäische Hafen		außereuropäische Hafen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT					1 000 t						
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980 Juni	1 684	1 688	13 166	9 576	4 632	13 205	381	1 724	4 219	1 345	5 537	5 471
Juli	1 881	1 891	12 990	10 133	4 441	12 402	419	1 561	4 414	1 275	4 733	5 310
Aug.	1 770	1 853	13 162	9 497	4 169	13 133	371	1 450	4 596	1 341	5 375	4 893
Sept.	1 412	1 410	12 132	9 418	4 196	11 648	487	1 558	4 250	1 254	4 099	5 000
Okt.	1 216	1 131	12 384	8 871	4 333	12 637	442	1 618	4 454	1 173	4 950	5 163
Nov.	878	843	11 422	8 524	4 480	12 124	400	1 775	3 924	1 187	4 839	4 924
Dez.	973	911	11 001	8 354	4 807	11 778	387	1 667	3 361	1 415	4 948	5 396
1981 Jan.	808	812	10 512	7 758	4 575	12 133	373	2 032	3 815	1 154	4 759	5 039
Febr.	756	758	9 558	7 645	4 342	10 963	393	1 982	3 175	1 361	4 051	5 009
Marz	982	904 r	11 292	9 025	4 603	12 039	377	1 915	4 260	1 657	3 831	5 417
April	1 349	1 349	11 397	8 678	4 290	11 848	366	1 730	3 381	1 596	4 774	5 035
Mai	..	...	...	...	4 256	. .	.	. .	...	...	..	5 260
Juni	..	.	.	..	4 482	...	..	...	..	...	...	5 137
Juli	...	..	..	.	4 265	.	...	...		. .	.	4 694
Aug	...	...	. .	...	4 123	...		..	..	...	...	4 799

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Guterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhafen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes — 2) Nur Handelsschiffe, die in den Kustenhafen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Hafen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezahlt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
	Starts		Fluggäste [1]		Fracht [1]		Post [1]		Flug-	Personen-	Fracht-	Post-
	insgesamt [2]	dar. nichtgewerblicher Verkehr [3]	Einsteiger	Aussteiger	Einladung	Ausladung	Einladung	Ausladung	km		tkm	
	Anzahl		1 000		t				1 000			
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980 MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 351	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1980 April	35 517		1 782,2	1 977,1	33 135	36 794	5 862	5 848	11 806	862 241	20 475	2 196
Mai	39 249	.	2 143,1	2 058,4	32 537	34 838	5 921	5 693	12 500	979 058	18 896	2 194
Juni	41 420	.	2 235,6	2 231,0	30 700	29 726	5 817	5 593	12 869	1 059 293	16 300	2 138
Juli	44 127	.	2 373,8	2 234,3	32 299	29 357	6 610	6 251	13 684	1 114 830	16 693	2 359
Aug.	45 692	.	2 266,0	2 416,1	29 335	28 272	5 918	5 792	13 469	1 119 522	15 470	2 177
Sept.	39 892	.	2 294,5	2 438,3	29 484	30 279	6 186	6 140	12 911	1 120 698	16 155	2 295
Okt	37 564		2 130,2	2 218,3	33 906	33 192	7 100	6 917	12 412	1 005 786	17 935	2 633
Nov	31 139		1 644,9	1 687,6	34 953	34 834	6 761	6 530	10 288	739 814	19 701	2 537
Dez.	41 020	.	1 561,1	1 428,9	34 184	33 486	8 258	7 704	11 647	672 366	19 519	3 105
1981 Jan.	34 049	.	1 502,7	1 638,1	29 546	31 305	6 216	5 852	10 224	713 195	17 603	2 284
Febr.	39 562		1 492,0	1 495,7	33 550	32 396	6 535	6 175	9 641	669 056	18 945	2 354
Marz	63 697	.	1 718,7	1 723,5	39 307	37 875	7 041	6 657	11 210	775 545	22 899	2 559
April	67 755	.	1 983,8	1 945,8	34 673	34 232	6 576	6 349	12 092	904 026	20 605	2 440
Mai	70 391		2 167,5	2 117,8	34 573	32 353	6 496	6 153	12 594	989 643	19 101	2 404
Juni	70 526	.	2 205,6	2 193,4	30 734	26 840	6 138	5 657	13 386	1 042 028	16 237	2 225

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggaste bzw umgeladene Fracht oder Post — 2) Ab Jan 81 einschl gewerblicher Schulfluge. — 3) Wird gemaß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14 Marz 1980 nur noch jährlich erstellt

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paketsendungen, gewohnl.	Telegramme, aufgegebene	Fernsprechdienst		Einzahlungen auf Zahlkarten u. Postanweisungen	Postscheckdienst			Horfunk-	Fernsehteilnehmer [2][4]
	gewohnliche	eingeschriebene			Sprechstellen [1][2]	abgehende Ferngesprache		Guthaben auf den Konten [3]	Gutschriften	Lastschriften	teilnehmer [2][4]	
	Mill.			1 000		Mill.	Mill. DM				1 000	
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	637	27 714	646	26 450	9 680	85 601	85 575	23 123	21 040
1980 Juni	867	10	18	654	27 647	636	26 354	9 684	81 700	80 037	23 074	21 000
Juli	926	11	20	706	27 804	594	27 889	9 624	90 950	92 066	.	.
Aug.	845	9	17	669	27 956	632	25 635	9 550	82 385	82 550	.	.
Sept.	1 127	11	22	684	28 098	663	26 546	9 347	84 382	84 442	23 165	21 060
Okt.	1 170	12	26	670	28 255	634	26 777	9 773	90 428	91 206	.	.
Nov.	1 034	10	27	561	28 406	663	27 480	9 970	83 329	80 365	.	.
Dez.	1 068	11	34	627	28 553	716	29 339	10 897	98 432	99 626	23 323	21 190
1981 Jan.	1 000	11	19	506	28 699	681	29 367	9 978	87 546	88 610	.	.
Febr.	1 009	11	21	506	28 851	657	25 982	9 721	84 025	84 119	.	.
Marz	1 127	12	24	581	28 997	667	28 192	9 596	87 901	87 771	23 551	21 383
April	1 035	11	22	600	29 140	693	27 519	9 502	91 378	91 877	.	
Mai	951	10	19	623	29 277	698	27 289	9 383	83 513	82 900	.	.
Juni	935	10	18	619	29 402	716	28 654	9 647	90 008	89 362	23 646	21 447
Juli	983	11	19	664	29 529	704	29 115	9 560	97 549	98 678	.	.
Aug.	896	10	17	630		.	27 742	9 464	84 540	84 235	.	.

1) Haupt- und Nebenanschlusse und offentliche Sprechstellen — 2) Jahres- bzw Monatsende — 3) Monatsdurchschnitt — 4) Bis 1979 nur Gebuhrenpflichtige, ab 1980 einschl Gebuhrenbefreite Horfunk- und Fernsehteilnehmer.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete [1]	Schwer- [2] verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Krafträder [3]	Personenkraftwagen	Last- [4]	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige [5]
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1980 Juni	37 139	1 155	14 713	34 593	70 975	5 572	43 187	3 361	5 707	7 018	4 832	1 298
Juli	35 552	1 162 r	13 967 r	33 773 r	68 506 r	5 106 r	42 454 r	3 621 r	5 423 r	6 104 r	4 475 r	1 323 r
Aug	34 148	1 150	13 725	31 752	64 696	5 519	38 342	3 142	5 735	6 283	4 470	1 205
Sept	35 852	1 153	13 986	32 019	68 800	5 097	40 137	3 619	6 184	7 178	5 205	1 380
Okt	35 135	1 223	13 390	32 154	68 437	3 147	43 355	3 950	5 407	5 312	5 851	1 415
Nov	29 764	1 042	11 842	27 503	56 882	1 398	38 735	3 149	3 568	3 188	5 736	1 108
Dez	26 089	1 009	10 079	24 323	49 082	663	34 755	2 948	2 175	1 949	5 421	1 171
1981 Jan	22 085	679	8 562	21 286	41 895	428	30 305	2 747	1 583	1 270	4 440	1 122
Febr	22 245	739	8 480	20 725	42 994	824	29 945	2 540	2 203	2 004	4 511	967
Marz	27 594	877	10 520	25 585	53 319	2 867	34 730	2 604	3 249	3 426	5 326	1 117
April	30 587	999	12 092	28 157	58 427	5 275	35 592	2 783	4 040	5 077	4 553	1 107
Mai	36 242	1 081	14 416	33 047	68 966	6 907	40 823	2 876	4 874	7 014	5 229	1 243
Juni	34 927	1 104	13 603	32 436	66 426	6 358	38 670	3 150	4 928	7 288	4 626	1 406
Juli	33 981 r	1 074 r	13 290	31 404	64 832	6 213	38 161	3 281	4 714	7 095	4 120	1 248
Aug.	32 466	1 041	43 153		.	..		..	.	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3 3

1) Einschl der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte — 3) Einschl Kraftroller — 4) Einschl Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3						Spareinlagen [3]	Währungsreserven der Deutschen Bundesbank [4]	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen M 2 zusammen	Geldvolumen M 1 zusammen	Bargeldumlauf [1]	Sichteinlagen	Termingelder [2]			insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen [5]	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen
1976	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	233 847	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 065
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 686	272 289	1 013 096	466 443
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801
1980 Juni	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	162 388	281 125	100 845	1 386 130	1 077 900	308 230	1 078 561	460 742
Juli	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	165 880	282 021	104 806	1 390 080	1 079 871	310 209	1 080 799	458 269
Aug.	688 355	405 742	236 001	81 255	154 746	169 741	282 613	104 985	1 393 082	1 083 643	309 439	1 089 249	459 157
Sept.	683 932	401 309	237 761	80 191	157 570	163 548	282 623	102 252	1 404 835	1 093 931	310 904	1 087 451	459 240
Okt	690 563	407 075	238 650	81 210	157 440	168 425	283 488	100 066	1 416 898	1 102 481	314 417	1 094 727	460 469
Nov.	719 136	434 418	263 568	84 044	179 524	170 850	284 718	102 416	1 437 686	1 116 257	321 429	1 122 204	461 842
Dez.	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801
1981 Jan	722 905	422 285	240 998	81 570	159 428	181 287	300 620	106 390	1 459 092	1 136 241	322 851	1 138 360	481 891
Febr	726 718	426 673	240 551	81 583	158 968	186 122	300 045	103 846	1 471 764	1 149 054	322 710	1 143 660	480 456
Marz	715 287	421 508	232 375	80 033	152 342	189 133	293 779	110 211	1 482 022	1 155 876	326 146	1 134 311	472 127
April	721 931	432 316	233 258	81 744	151 514	199 058	289 615	109 491	1 490 347	1 159 469	330 878	1 139 627	467 005
Mai	729 644	442 524	237 728	81 480	156 248	204 796	287 120	113 124	1 494 860	1 163 993	330 867	1 149 665	463 879
Juni	728 311	443 781	242 478	81 436	161 042	201 303	284 530	111 522	1 515 739	1 179 603	336 136	1 149 231	461 091
Juli	732 638	449 377	239 810	84 813	154 997	209 567	283 261	108 090	1 520 394	1 180 382	340 012	1 148 376	455 466
Aug. [6]	737 978	456 180	239 636	82 137	157 499	216 544	281 798	103 853	1 530 003	1 186 372	343 631	1 158 563	453 765

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist — 4) Einschl sonstige Auslandsaktiva — 5) Einschl Bundesbahn und Bundespost — 6) Vorläufiges Ergebnis

Quelle Deutsche Bundesbank

Index der Aktienkurse[1]

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschaftsbereiche	
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie [2] zusammen	darunter Energiewirtschaft, Wasserversorgung	darunter Steinkohlenbergbau	darunter Eisen- und Stahlindustrie usw.	Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie) zusammen	darunter Farbenwerte [3]	darunter Maschinenbau	darunter Straßenfahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Textil- und Bekleidungsindustrie	Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	68,1	107,9	87,9	91,4
1980 Aug.	102,2	103,7	127,5	131,2	154,1	96,3	92,6	88,5	138,3	100,5	79,9	70,4	116,9	93,6	98,0
Sept	100,5	102,2	125,4	129,7	158,2	92,8	91,3	85,6	135,9	101,7	78,7	70,0	114,7	90,9	95,7
Okt	101,2	103,1	127,5	132,1	165,4	92,4	91,7	83,9	137,1	104,3	78,9	68,5	115,6	90,2	94,5
Nov.	98,5	100,8	125,7	129,6	162,0	91,3	89,2	82,1	133,9	100,2	77,2	64,0	112,5	85,4	88,8
Dez.	98,3	100,6	126,7	127,8	158,9	94,6	88,5	82,8	133,1	98,9	74,8	61,3	112,8	85,1	89,2
1981 Jan	98,2	100,7	128,2	127,9	162,9	95,4	87,8	82,7	132,7	95,7	74,6	59,6	114,0	84,0	88,3
Febr	97,5	100,2	128,9	125,9	163,2	97,0	86,8	82,5	129,6	96,4	71,5	57,6	114,6	82,2	86,0
Marz	99,0	101,8	130,1	123,8	166,3	101,6	88,5	86,0	128,3	99,7	71,3	57,8	117,1	83,2	86,8
April	102,9	105,9	132,6	126,9	169,7	103,9	93,3	90,5	135,8	108,1	74,2	60,0	124,2	86,0	88,6
Mai	102,7	106,0	133,6	126,2	167,2	102,1	92,9	90,4	136,2	109,0	73,4	59,4	131,6	83,8	85,2
Juni	105,4	109,4	137,5	127,4	177,1	105,5	96,0	94,8	140,9	117,1	73,2	59,3	141,6	83,1	86,0
Juli	106,5	110,6	139,2	128,8	197,6	103,3	97,0	94,4	145,6	121,2	74,6	55,2	141,2	83,4	87,8
Aug	107,1	111,7	141,7	129,8	222,0	102,8	97,3	97,2	145,3	118,7	73,7	55,5	149,4	81,0	87,1
Sept.	102,4	106,5	134,5	126,9	207,4	96,7	93,2	93,7	136,6	113,2	71,3	53,1	141,9	79,1	84,1
Okt.	99,9	104,0	132,5	128,0	212,2	95,4	90,4	91,1	129,2	111,0	69,1	50,8	135,1	76,8	81,6

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2

1) Jahres- bzw Monatsdurchschnitte Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende [1]		Rendite [1]	
							mit Steuergutschrift [2]	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück			%	
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1980 Aug.	458	359	45 280	39 154	145 095	370,58	21,42	13,71	5,78	3,70
Sept.	458	359	45 385	39 235	144 683	368,76	21,43	13,71	5,81	3,72
Okt.	458	358	45 426	39 276	141 985	361,51	21,39	13,69	5,92	3,79
Nov.	459	359	45 483	39 310	143 012	363,81	21,37	13,67	5,87	3,76
Dez.	459	360	45 592	39 417	140 491	356,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981 Jan.	459	358	45 634	39 462	138 123	350,02	21,42	13,71	6,12	3,92
Febr.	459	359	45 777	39 605	138 003	348,45	21,15	13,54	6,07	3,88
Marz	459	360	45 810	39 637	141 293	356,46	20,75	13,28	5,82	3,72
April	459	355	46 060	39 884	147 446	369,69	20,35	13,02	5,51	3,52
Mai	459	357	46 109	39 810	143 628	360,78	19,75	12,64	5,47	3,50
Juni	459	355	46 126	39 825	150 220	377,20	19,85	12,70	5,26	3,37
Juli	457	357	46 748	40 474	152 172	375,97	20,04	12,83	5,33	3,41
Aug.	456	357	46 798	40 529	149 068	367,81	20,04	12,82	5,45	3,49
Sept.	456	357	46 886	40 606	141 343	348,09	20,08	12,85	5,77	3,69
Okt.	457	358	46 976	40 695	140 035	344,11	20,09	12,86	5,84	3,74

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977

Kursdurchschnitt[1]) der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,6	97,4	101,1	104,0	88,0	92,6	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,6	102,1	107,0
1980 Aug.	90,6	95,7	100,5	103,5	106,6	91,1	95,8	100,4	104,1	107,7	90,6	96,8	101,0	–	111,7
Sept.	88,8	94,2	98,8	102,2	105,4	89,3	94,1	98,6	102,4	105,9	89,4	95,8	99,4	–	110,0
Okt.	87,4	93,0	97,6	101,3	104,1	88,2	93,0	97,2	101,2	104,9	88,5	95,1	98,1	–	108,6
Nov.	85,6	91,3	95,7	100,0	102,5	86,5	91,4	95,3	99,8	103,2	87,0	93,9	96,6	–	108,7
Dez.	85,3	90,7	95,1	99,5	102,0	86,1	91,1	94,8	99,2	102,6	86,3	93,0	95,5	–	107,5
1981 Jan.	85,4	90,5	94,9	99,4	102,0	86,0	91,0	94,7	99,1	102,5	85,8	92,6	94,8	–	106,6
Febr.	82,5	87,7	92,2	96,7	100,1	83,1	88,1	91,7	96,2	100,2	82,7	90,3	90,9	–	101,9
Marz	80,8	85,8	90,2	94,6	98,6	81,3	86,3	89,7	94,3	98,6	81,4	87,9	89,1	93,9	100,7
April	81,1	86,0	90,5	94,5	98,3	81,7	86,1	90,1	94,2	98,8	82,0	88,4	89,4	94,0	100,7
Mai	79,2	84,1	88,6	92,2	96,1	79,8	83,9	88,1	92,1	96,5	79,6	86,0	87,3	92,2	98,2
Juni	78,7	83,5	87,9	91,7	96,1	79,1	83,2	87,4	91,6	95,9	79,6	85,7	87,3	92,1	97,3
Juli	78,5	83,1	87,9	91,4	95,2	78,7	83,0	87,3	91,4	95,5	79,9	85,5	87,3	91,5	96,6
Aug.	77,6	82,1	87,1	90,5	94,0	77,9	82,1	86,4	90,5	94,3	79,4	84,7	86,5	90,5	95,5
Sept.	78,3	82,6	87,7	91,0	94,5	78,5	82,8	86,9	91,1	95,0 r	79,2	85,5	86,7	91,0	95,8
Okt.	81,1	85,2	90,2	93,7	97,4	81,2	85,7	89,5	93,7	97,6	81,4	88,2	89,1	94,0	98,6

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats), Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Pressestatistik"

Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1979 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen	Beschäftigte insgesamt	Tätige Inhaber	Redaktionsangehörige: Redakteure	Redaktionsangehörige: Volontäre	Redaktionsangehörige: Sonstige	Zusteller	Sonstige	Außerdem freie Mitarbeiter
Zeitungsverlage									
bis 9	15	78	13	12	4	3	7	39	24
10 – 19	22	333	24	37	2	21	38	211	98
20 – 49	38	1 292	39	79	33	23	175	943	315
50 – 99	49	3 502	47	320	61	127	1 166	1 781	870
100 – 199	57	7 778	72	517	112	180	3 325	3 572	1 041
200 – 499	60	19 622	53	1 191	197	381	9 262	8 538	2 651
500 – 999	33	23 916	28	1 577	251	420	10 369	11 271	3 386
1 000 und mehr	33	66 446	5	4 221	383	1 757	30 290	29 790	9 338
Zusammen	**307**	**122 967**	**281**	**7 954**	**1 043**	**2 912**	**54 632**	**56 145**	**17 723**
dagegen 1978	308	117 754	290	7 685	957	2 719	50 983	55 120	19 250
Zeitschriftenverlage									
bis 3	401	820	318	37	5	111	–	349	950
4 – 9	367	2 171	258	216	23	348	7	1 319	1 070
10 – 19	217	2 980	137	307	30	339	42	2 125	849
20 – 49	147	4 572	101	429	40	425	484	3 093	1 308
50 – 99	66	4 572	39	439	27	400	542	3 125	816
100 – 199	48	6 848	32	402	15	286	2 378	3 735	757
200 – 499	24	7 721	6	418	32	325	2 615	4 325	516
500 und mehr	9	15 672	8	1 477	4	1 438	1 300	11 445	257
Zusammen	**1 279**	**45 356**	**899**	**3 725**	**176**	**3 672**	**7 368**	**29 516**	**6 523**
dagegen: 1978	1 228	42 667	862	3 588	197	3 366	6 268	28 386	7 052
Sonstige Verlage [1]									
bis 3	57	129	35	10	–	14	–	70	160
4 – 9	91	573	67	32	3	49	–	422	269
10 – 19	61	834	29	42	1	82	–	680	154
20 – 49	67	1 993	43	89	20	85	–	1 756	417
50 – 99	42	2 886	31	108	4	160	–	2 583	461
100 – 199	17	2 325	12	23	–	88	–	2 202	71
200 – 499	16	4 853	12	118	3	188	–	4 532	201
500 und mehr	6	5 161	5	137	–	134	–	4 885	30
Zusammen	**357**	**18 754**	**234**	**559**	**31**	**800**	–	**17 130**	**1 763**
dagegen: 1978	343	18 833	232	491	21	747	30	17 312	2 134
Unternehmen des Verlagsgewerbes [1]									
bis 3	463	959	357	49	6	126	1	420	1 120
4 – 9	468	2 812	334	258	29	399	13	1 779	1 353
10 – 19	300	4 147	190	386	33	442	80	3 016	1 101
20 – 49	252	7 857	183	597	93	533	659	5 792	2 040
50 – 99	157	10 960	117	867	92	687	1 708	7 489	2 147
100 – 199	122	16 951	116	942	127	554	5 703	9 509	1 869
200 – 499	100	32 196	71	1 727	232	894	11 877	17 395	3 368
500 und mehr	81	111 195	46	7 412	638	3 749	41 959	57 391	13 011
Insgesamt	**1 943**	**187 077**	**1 414**	**12 238**	**1 250**	**7 384**	**62 000**	**102 791**	**26 009**
dagegen 1978	1 879	179 254	1 384	11 764	1 175	6 832	57 281	100 818	28 436
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes [1]									
Insgesamt	**443**	**32 607**	**421**	**788**	**113**	**545**	**3 809**	**26 931**	**2 411**
dagegen 1978	442	33 019	455	679	95	515	3 734	27 541	2 259

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Unternehmen und Umsatz 1979 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen

Unternehmen mit einem Umsatz von .. bis unter ... DM	Unternehmen am 31. 12	Umsatz insgesamt	aus: Vertrieb von: eigenen Zeitungen	Vertrieb von: eigenen Zeitschriften	Vertrieb von: sonstigen eigenen Verlagserzeugnissen	Anzeigen in: eigenen Zeitungen	Anzeigen in: eigenen Zeitschriften	Anzeigen in: sonstigen eigenen Verlagserzeugnissen	Druckerei	Sonstiger
	Anzahl	1 000 DM								
Zeitungsverlage										
unter 500 000	9	3 064	751	–	18	1 552	–	–	613	129
500 000 – 1 Mill.	17	12 202	4 158	13	7	5 317	104	134	2 013	457
1 Mill. – 2 Mill	23	32 353	9 125	–	492	16 179	372	227	5 421	537
2 Mill – 5 Mill	66	224 692	64 815	326	716	117 385	3 270	342	28 126	9 712
5 Mill – 10 Mill.	48	330 920	94 375	744	5 296	162 338	3 832	3 321	50 058	10 956
10 Mill. – 25 Mill	67	1 084 545	290 919	2 885	6 083	594 253	19 618	8 113	119 313	43 361
25 Mill. – 50 Mill	31	1 164 090	304 306	1 316	6 312	641 006	7 785	7 330	165 694	30 341
50 Mill und mehr	46	6 835 694	1 766 544	255 907	77 261	3 639 331	315 896	136	555 757	224 860
Zusammen	**307**	**9 687 561**	**2 534 994**	**261 191**	**96 184**	**5 177 360**	**350 877**	**19 603**	**926 995**	**320 355**
dagegen: 1978	308	8 801 743	2 385 884	269 657	27 042	4 612 568	328 167	18 933	873 777	285 716
Zeitschriftenverlage										
unter 500 000	510	101 033	–	37 706	4 225	–	50 695	616	2 911	4 877
500 000 – 1 Mill.	187	135 660	–	43 577	6 012	–	73 597	1 862	4 464	6 148
1 Mill. – 2 Mill	193	275 668	–	82 378	16 168	–	152 667	4 114	6 584	13 756
2 Mill – 5 Mill	204	625 549	150	189 645	34 894	264	342 410	8 059	14 027	36 101
5 Mill – 10 Mill.	82	563 388	–	165 399	37 875	–	315 691	8 887	16 110	19 427
10 Mill. – 25 Mill	68	1 078 943	–	387 836	103 068	–	459 600	19 362	26 671	82 405
25 Mill. – 50 Mill.	15	468 258	–	171 372	75 646	–	196 668	5 414	–	19 158
50 Mill. und mehr	20	4 455 560	–	1 792 909	185 206	–	1 742 896	30 901	439 660	263 988
Zusammen	**1 279**	**7 704 060**	**150**	**2 870 823**	**463 096**	**264**	**3 334 224**	**79 216**	**510 428**	**445 859**
dagegen 1978	1 228	6 946 079	131	2 818 413	383 252	222	2 825 971	61 997	447 064	409 029
Sonstige Verlage [1]										
unter 500 000	71	17 244	–	3 012	11 365	–	1 169	662	107	930
500 000 – 1 Mill	51	38 032	–	5 332	19 709	–	3 842	5 629	944	2 577
1 Mill – 2 Mill.	52	75 389	–	9 406	47 702	–	7 131	6 475	1 406	3 270
2 Mill. – 5 Mill.	73	228 594	–	26 367	146 603	–	14 488	16 916	5 954	18 266
5 Mill – 10 Mill.	56	377 114	–	46 894	259 053	–	21 916	19 821	10 542	18 889
10 Mill – 25 Mill.	30	472 051	–	53 166	299 847	–	31 362	37 774	27 624	22 277
25 Mill. – 50 Mill	14	487 206	2 961	42 442	294 406	1 784	22 738	69 059	28 662	25 153
50 Mill und mehr	10	1 173 664	–	122 216	791 953	–	42 553	1 201	120 813	94 927
Zusammen	**357**	**2 869 294**	**2 961**	**308 836**	**1 870 637**	**1 784**	**145 199**	**157 538**	**196 051**	**186 288**
dagegen 1978	343	2 717 458	2 853	298 446	1 758 326	2 121	149 323	147 804	191 638	166 947
Unternehmen des Verlagsgewerbes [1]										
unter 500 000	590	121 341	751	40 719	15 608	1 552	51 864	1 278	3 631	5 936
500 000 – 1 Mill	255	185 895	4 158	48 922	25 728	5 317	77 542	7 625	7 421	9 182
1 Mill. – 2 Mill	268	383 411	9 125	91 784	64 362	16 179	160 170	10 816	13 411	17 564
2 Mill. – 5 Mill	343	1 078 835	64 965	216 339	182 213	117 648	360 168	25 317	48 107	64 079
5 Mill – 10 Mill	186	1 271 423	94 375	213 037	302 224	162 338	341 439	32 030	76 710	49 272
10 Mill – 25 Mill	165	2 635 539	290 919	443 887	408 998	594 253	510 580	65 249	173 609	148 043
25 Mill. – 50 Mill	60	2 119 554	307 267	215 130	376 364	642 790	227 191	81 803	194 356	74 652
50 Mill und mehr	76	12 464 918	1 766 544	2 171 031	1 054 421	3 639 331	2 101 346	32 239	1 116 230	583 775
Insgesamt	**1 943**	**20 260 915**	**2 538 106**	**3 440 850**	**2 429 918**	**5 179 409**	**3 830 300**	**256 357**	**1 633 474**	**952 502**
dagegen. 1978	1 879	18 465 280	2 388 868	3 386 516	2 168 620	4 614 910	3 303 461	228 734	1 512 479	861 692
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes [1]										
Insgesamt	**443**	**3 190 596**	**104 289**	**134 435**	**87 990**	**210 398**	**130 423**	**9 768**	**1 653 874**	**859 419**
dagegen 1978	442	2 825 161	88 463	128 344	87 187	172 778	123 237	10 422	1 492 271	722 457

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Zeitungen 1979

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitungen am 31 12			Verkaufsauflage der Gesamtausgabe im 4 Vierteljahr [1]			Zeitungsumsatz			Verlagseigene Redaktion [2]	Anschluß an eine Redaktionsgemeinschaft
	insgesamt	Hauptausgaben	Nebenausgaben	insgesamt	Abonnement	Einzelverkauf	insgesamt	Vertriebsumsatz	Anzeigenumsatz		
	Anzahl			1 000			Mill DM			Anzahl	
Abonnementzeitungen											
Mit lokaler Berichterstattung	1 152	343	809	14 022	12 845	1 177	6 821	2 032	4 788	132	197
Ohne lokale Berichterstattung	12	9	3	1 317	1 097	220	140	76	64	9	–
Zusammen	**1 164**	**352**	**812**	**15 339**	**13 942**	**1 397**	**6 961**	**2 109**	**4 853**	**141**	**197**
dagegen 1978	1 146	353	793	14 707	13 346	1 361	6 300	1 970	4 330	138	195
dar 5 x wöchentlich und mehr mit einer Verkaufsauflage der Gesamtausgabe von bis unter Stück erscheinend											
unter 5 000	53	53	–	151	146	5	62	21	41	2	40
5 000 – 10 000	70	68	2	494	476	18	203	66	137	11	54
10 000 – 50 000	234	120	114	2 783	2 611	172	1 259	403	856	44	70
50 000 – 125 000	269	40	229	3 183	2 972	211	1 484	472	1 012	37	5
125 000 – 250 000	416	31	385	5 623	5 121	502	2 782	824	1 957	30	4
250 000 und mehr	84	6	78	1 848	1 572	276	1 074	267	807	4	2
Zusammen	**1 126**	**318**	**808**	**14 081**	**12 897**	**1 184**	**6 863**	**2 053**	**4 811**	**128**	**175**
Straßenverkaufszeitungen											
Zusammen	**53**	**18**	**35**	**9 677**	**187**	**9 490**	**1 073**	**534**	**539**	**15**	**4**
dagegen 1978	52	18	34	9 470	133	9 337	970	503	467	15	4
Zeitungen insgesamt											
Mit lokaler Berichterstattung	1 198	356	842	21 040	13 031	8 009	7 678	2 447	5 231	143	200
Ohne lokale Berichterstattung	19	14	5	3 975	1 098	2 877	356	195	161	13	1
Insgesamt	**1 217**	**370**	**847**	**25 016**	**14 129**	**10 887**	**8 034**	**2 643**	**5 391**	**156**	**201**
dagegen 1978	1 198	371	827	24 176	13 479	10 698	7 270	2 473	4 797	153	199
Verkaufsauflage der Gesamtausgabe von bis unter Stück											
unter 5 000	79	79	–	199	187	12	73	25	48	8	61
5 000 – 10 000	74	71	3	512	484	28	208	68	140	12	55
10 000 – 50 000	244	124	120	2 893	2 654	238	1 272	412	860	47	71
50 000 – 125 000	274	45	229	3 540	3 183	357	1 516	497	1 019	42	6
125 000 – 250 000	426	37	389	6 556	5 319	1 237	2 885	870	2 015	35	6
250 000 und mehr	120	14	106	11 316	2 302	9 014	2 080	770	1 310	12	2
5 x wöchentlich und mehr erscheinend	1 169	331	838	20 769	13 018	7 751	7 677	2 462	5 214	139	178

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag – 2) Für die redaktionelle Herstellung des Zeitungsmantels

Zeitschriften 1979

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitschriften am 31 12			Auflage [1] im 4 Vierteljahr				Zeitschriftenumsatz			Zeitschriften mit verlagseigener Redaktion
		mit		Verkaufsauflage			unentgeltlich abgegebene Auflage				
	insgesamt	lokaler/regionaler Verbreitung	überregionaler Verbreitung	insgesamt	Abonnement	Einzelverkauf		insgesamt	Vertriebsumsatz	Anzeigenumsatz	
	Anzahl			1 000				Mill. DM			Anzahl
Verkaufte und unentgeltlich abgegebene Auflage von bis unter Stück											
unter 1 500	1 558	689	869	1 148	1 089	59	95	164	131	33	605
1 500 – 2 500	656	292	364	1 136	1 070	67	142	95	54	41	316
2 500 – 5 000	918	309	609	2 594	2 405	188	714	253	115	138	562
5 000 – 10 000	854	295	559	4 074	3 764	310	1 922	383	164	219	607
10 000 – 25 000	907	308	599	9 152	6 608	2 543	5 182	676	269	407	695
25 000 – 50 000	476	196	280	9 090	5 579	3 512	7 429	643	216	428	358
50 000 – 75 000	170	75	95	5 857	3 563	2 294	4 470	262	113	150	130
75 000 – 125 000	198	86	112	9 569	5 915	3 654	9 275	435	199	235	152
125 000 – 250 000	143	52	91	13 292	6 951	6 341	10 853	518	277	242	122
250 000 – 500 000	76	20	56	13 972	7 665	6 308	12 512	636	331	305	65
500 000 und mehr	86	10	76	67 791	36 489	31 302	47 155	3 469	1 707	1 762	74
Insgesamt	**6 042**	**2 332**	**3 710**	**137 675**	**81 098**	**56 578**	**99 749**	**7 535**	**3 576**	**3 959**	**3 686**
dagegen 1978	5 268	1 689	3 579	132 098	76 227	55 871	91 455	6 894	3 468	3 426	3 295
nach Erscheinungsweise											
vierteljährlich	785	101	684	6 360	4 039	2 321	17 529	110	70	40	337
6 – 8mal jährlich	764	112	652	18 037	15 588	2 449	10 050	216	138	78	404
monatlich	2 109	447	1 662	52 019	37 673	14 345	24 270	1 850	908	942	1 351
14-täglich/halbmonatlich	518	214	304	10 869	5 918	4 951	9 557	964	419	545	356
wöchentlich	1 790	1 414	376	50 021	17 552	32 469	37 973	4 226	1 986	2 240	1 174
2mal wöchentlich und mehr	76	44	32	370	327	43	370	169	55	113	64
nach Art der Zeitschrift											
Politische Wochenblätter mit überregionaler Verbreitung	10	–	10	1 298	590	708	8	267	103	164	9
lokaler/regionaler Verbreitung	117	117	–	535	373	162	411	55	12	43	108
Konfessionelle Zeitschriften	304	77	227	8 124	7 837	287	930	179	157	21	162
Publikumszeitschriften	1 020	155	865	80 410	26 071	54 339	2 103	4 340	2 435	1 905	814
darunter:											
Illustrierte, Magazine usw	123	30	93	33 567	10 651	22 917	827	2 278	1 187	1 091	108
Motor, Reise, Freizeit, Hobby	179	14	165	7 572	3 519	4 053	171	373	202	172	149
Frauen, Familie, Mode, wohnen	57	1	56	22 105	7 178	14 928	227	1 051	516	535	53
Politik, Kultur, Populärwissenschaften	268	45	223	2 647	1 953	694	268	129	96	33	205
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1 211	35	1 176	4 714	4 344	371	2 272	658	328	331	498
Sprach- und Kulturwissenschaften	126	1	125	264	249	15	42	11	9	2	42
Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschaftswissenschaften	332	13	319	2 080	2 047	32	294	183	148	35	164
Mathematik und Naturwissenschaft	166	–	166	284	278	6	22	52	46	5	48
Medizin	349	15	334	1 054	929	125	1 506	241	68	174	112
Agrar-, Forst-, Ernährungswissenschaft	62	2	60	253	134	119	15	15	8	7	21
Ingenieurwissenschaft	176	4	172	780	706	73	393	156	49	107	111
Andere Fachzeitschriften	1 196	133	1 063	10 325	9 897	427	3 898	958	314	644	881
Kundenzeitschriften	97	17	80	55	55	–	42 021	129	86	43	73
Zeitschriften der Verbände usw.	447	230	217	28 895	28 860	35	4 346	206	70	136	161
Amtliche Blätter	906	887	19	2 862	2 847	15	275	81	36	45	426
Anzeigenblätter	508 [2]	508	–	–	–	–	31 745	497	1	496	444
Kostenlos verteilte kommunale Amtsblätter	98	98	–	–	–	–	420	5	–	5	23
Sonstige Zeitschriften	128	75	53	457	224	233	11 321	161	35	126	87

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag – 2) Mit 867 Ausgaben

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld [1]			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld [2]		
	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt	mannlich	weiblich
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978 D [3]	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980	454 329	208 037	246 292	121 632	83 203	38 429	98 734	63 009	35 725
1980 Juni	364 354	148 282	216 072	117 728	79 882	37 846	98 691	62 954	35 737
Juli	387 515	157 870	229 645	115 460	78 117	37 343	90 319	57 184	33 135
Aug.	428 606	176 270	252 336	117 390	79 623	37 767	87 060	54 566	32 494
Sept.	420 344	172 687	247 657	114 602	77 857	36 745	98 548	62 538	36 010
Okt	438 747	180 220	258 527	115 025	78 181	36 844	108 850	69 963	38 887
Nov.	487 195	209 550	277 645	119 255	81 278	37 977	111 720	70 914	40 806
Dez.	563 535	277 225	286 310	123 368	84 735	38 633	109 821	69 626	40 195
1981 Jan	736 732	417 469	319 263	137 051	95 025	42 026	111 277	70 553	40 724
Febr.	802 610	464 766	337 844	150 662	105 099	45 563	126 263	84 508	41 755
Marz	734 609	409 943	324 666	162 137	114 431	47 706	129 076	82 632	46 444
April	620 081	308 692	311 389	160 153	112 945	47 208	127 689	81 596	46 093
Mai	595 748	279 797	315 951	161 578	112 686	48 892	131 912	83 784	48 128
Juni	584 542	269 579	314 963	164 601	114 562	50 039	131 194	83 325	47 869
Juli	619 005	283 684	335 321	167 393	115 981	51 412	118 826	74 742	44 084
Aug.	657 845	303 152	354 693	173 060	119 928	53 132	111 146	69 633	41 513

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs 5 AFG fur Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld fur Behinderte — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten

Einnahmen und Ausgaben [1]

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winter-bau-umlage		Unterhalts- [2]	Schlecht-wetter-	Winter-geld	Kurz-arbeiter-	Arbeits-losen-	Anschluß-Arbeits-losenhilfe
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978 D [3]	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	675,9	128,3
1980 Juni	1 588,0	1 455,3	72,4	1 474,2	139,7	27,7	55,2	23,8	521,4	120,2
Juli	1 756,9	1 539,1	80,7	1 601,0	139,2	23,1	37,1	45,9	551,3	121,3
Aug.	1 624,2	1 509,7	78,2	1 454,4	125,4	7,1	10,9	18,8	594,4	122,6
Sept.	1 542,3	1 428,0	83,8	1 524,4	129,6	3,7	5,0	24,9	639,3	125,5
Okt.	1 599,6	1 467,8	80,0	1 785,2	157,4	1,6	2,1	40,4	650,4	121,3
Nov.	1 572,2	1 443,2	82,7	1 809,3	163,3	0,9	0,9	53,9	665,2	121,8
Dez.	1 937,2	1 744,9	87,2	2 437,2	238,1	62,4	1,0	73,1	1 051,1	171,9
1981 Jan.	1 633,0	1 494,9	88,8	1 953,7	139,1	230,8	52,7	75,1	824,1	131,0
Febr.	1 483,1	1 355,8	71,3	2 715,8	185,3	483,4	98,7	125,0	1 201,9	186,7
März	1 460,8	1 364,2	48,1	2 973,4	206,0	533,1	138,4	133,1	1 265,0	214,9
April	1 531,7	1 382,3	45,6	2 714,0	217,3	246,2	171,2	126,0	1 137,8	233,6
Mai	1 576,1	1 439,5	62,5	2 105,0	206,4	93,7	121,6	102,5	947,6	221,4
Juni	1 683,9	1 505,5	74,3	2 010,2	216,4	44,8	45,3	110,5	915,2	225,1
Juli	1 868,1	1 636,8	78,8	2 145,7	215,8	34,1	28,0	122,9	980,6	245,0
Aug.	1 741,5	1 600,4	82,2	1 905,4	184,2	10,4	7,8	113,1	982,7	238,7

1) Der Bundesanstalt fur Arbeit — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl Übergangsgeld fur Behinderte — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder [1]		
	zusammen	mannlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978 D [2]	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980	35 398	19 476	15 152	20 640	12 095	4 454	3 366	10 303	4 015	5,7	6,0	5,2
1980 Mai	35 227	19 407	15 820	20 478	12 020	4 444	3 363	10 305	4 024	5,9	6,2	5,5
Juni	35 252	19 416	15 836	20 489	12 025	4 449	3 367	10 314	4 024	5,3	5,6	4,9
Juli	35 261	19 414	15 847	20 487	12 023	4 456	3 370	10 318	4 022	5,4	5,7	4,9
Aug.	35 307	19 424	15 883	20 500	12 016	4 481	3 385	10 316	4 023	5,4	5,8	4,8
Sept.	35 522	19 513	16 010	20 705	12 106	4 498	3 392	10 320	4 015	5,0	5,4	4,5
Okt.	35 725	19 628	16 097	20 912	12 229	4 493	3 389	10 320	4 010	5,7	6,0	5,1
Nov.	35 759	19 635	16 124	20 953	12 243	4 477	3 380	10 329	4 013	6,2	6,6	5,8
Dez.	35 742	19 607	16 135	20 941	12 224	4 467	3 373	10 335	4 010	5,9	6,2	5,4
1981 Jan.	35 594	19 510	16 084	20 846	12 154	4 470	3 380	10 278	3 977	4,9	5,2	4,6
Febr.	35 584	19 509	16 074	20 738	12 087	4 555	3 443	10 290	3 979	6,5	6,8	6,2
Marz	35 626	19 525	16 101	20 735	12 079	4 591	3 467	10 300	3 980	6,2	6,5	5,9
April	35 625	19 511	16 115	20 714	12 061	4 595	3 470	10 317	3 979	6,0	6,4	5,6
Mai	35 590	19 477	16 113	20 672	12 030	4 591	3 466	10 327	3 980	5,3	5,6	4,9
Juni	35 601	19 480	16 120	20 679	12 036	4 586	3 464	10 336	3 981	5,0	5,3	4,6
Juli	35 567	19 452	16 114	20 649	12 015	4 586	3 462	10 333	3 976	5,0	5,4	4,5

1) Arbeitsunfahig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres)

Quelle: Bundesministerium fur Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte [1]								Einnahmen der öffentlichen Haushalte [1]					
	Bund	Lasten-ausgleichs-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder [2]	Gemeinden/Gv. [2]	insgesamt [2]	darunter: Personal-ausgaben [3]	darunter: Baumaß-nahmen	Bund	Lasten-ausgleichs-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder [2]	Gemeinden/Gv. [2]	insgesamt [2]
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 846	2 649	2 407	176 518	116 626	421 852	140 217	37 109	164 341	3 307	2 607	164 120	115 182	382 362
1979	204 685	2 496	2 826	188 638	116 178	442 314	138 554	39 763	178 794	2 614	2 127	174 038	111 558	396 622
1980	217 085	2 106	3 488	204 239	130 116	479 309	149 329	44 986	189 455	2 080	2 141	182 205	125 000	423 157
1980 2. Vj	52 330	530	800	48 051	30 053	113 323	35 184	10 043	44 149	412	586	42 505	29 035	98 246
3. Vj	53 721	522	910	50 035	31 827	117 150	35 566	11 964	47 067	509	491	46 514	31 105	105 819
4. Vj	53 125	389	1 065	60 158	41 272	133 278	41 044	15 814	55 201	481	439	50 728	38 906	123 024
1981 1. Vj	64 021	631	888	48 207	28 867	125 030	39 409	6 971	44 305	525	695	43 522	25 417	96 880
2. Vj	56 761	513	970	49 080	31 460	120 230	36 599	9 904	46 724	512	628	43 202	29 192	101 705

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme [4][5]						Fundierte Schulden [4][6]					
	Bund	Lasten-ausgleich-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder	Gemeinden/Gv.	insgesamt	Bund [7] zusammen	Bund [7] dar.: Lasten-ausgleichs-fonds	ERP-Sonder-vermögen	Länder	Gemeinden/Gv.	insgesamt
1976	+ 25 782	– 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	– 1 020	– 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	– 627	– 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 659	– 217	+ 729	+ 13 357	+ 3 927	+ 43 455	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	–	+ 1 148	+ 19 712	+ 4 422	+ 52 399	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 031,6	84 734,8	453 954,2
1980 2. Vj	+ 10 757	–	+ 272	+ 4 788	+ 843	+ 16 660	223 775,3	2 736,6	2 368,0	122 477,8	81 680,2	430 431,3
3. Vj	+ 1 398	–	+ 365	+ 3 104	+ 1 281	+ 6 148	223 801,0	2 567,9	2 733,0	126 257,7	83 278,2	436 069,9
4. Vj	+ 3 369	–	+ 473	+ 11 093	+ 1 488	+ 16 423	229 987,8	2 529,4	3 200,0	136 032,4	84 736,3	453 956,5
1981 1. Vj	+ 16 093	–	+ 303	+ 881	+ 1 077	+ 18 354	247 029,0	2 513,2	3 498,0	139 155,2	85 751,6	475 433,8
2. Vj	+ 8 571	–	+ 456	+ 5 634	+ 831	+ 15 491	253 725,2	2 453,5	3 967,0	145 329,1	86 602,1	489 623,4

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer (E. u. K.) 100 %	Lohnsummensteuer	Gewerbesteuerumlage [8]	Gewerbesteuern netto	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer [9]	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	Sonstige Gemeindesteuern	insgesamt [10]	darunter Stadtstaaten [11]
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	– 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	– 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	– 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	– 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	– 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1980 2. Vj	104,1	1 343,8	6 850,0	20,8	– 1 630,3	5 240,4	4 969,3	327,7	109,9	12 095,2	941,2
3. Vj	114,1	1 593,3	6 672,0	12,8	– 1 688,5	4 996,3	5 072,0	335,8	85,8	12 197,3	978,6
4. Vj	96,9	1 165,8	6 738,0	8,8	– 3 150,7	3 596,1	11 154,7	339,2	75,1	16 427,8	917,0
1981 1. Vj	99,0	1 299,1	6 327,0	7,3	– 95,4	6 238,8	1 070,5	356,2	120,6	9 184,3	1 015,9
2. Vj	106,8	1 418,0	6 646,5	4,1	– 1 519,2	5 131,4	5 189,9	353,5	114,0	12 313,5	955,7

1) Bis 1978 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, ab 1979 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik, Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft, kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1976 nur noch schätzungsweise, ab 1979 z. T. nicht mehr enthalten. – 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene – 3) Bis 1976 z. T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. – 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen – 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (–) von Kreditmarktmitteln. – 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums – 7) Einschl. der ab 1. 1. 1980 mitübernommenen LAF-Schulden – 8) An Bund/Länder abgeführt – 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 10) Nach der Steuerverteilung. – 11) Nur gemeindlicher Bereich

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1980 MD	26 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1980 Mai	20 924,2	11 962,4	8 126,1	835,7	16 074,6	7 767,5	132,6	241,6	369,6	4 112,8	3 450,4
Juni	31 965,7	17 807,7	13 326,4	831,6	29 705,1	9 497,9	7 801,0	404,0	4 594,6	4 019,6	3 387,9
Juli	24 178,1	13 645,4	9 521,6	1 011,1	19 432,0	10 317,0	432,7	992,9	115,0	4 128,0	3 446,5
Aug.	22 917,4	12 637,4	9 200,4	1 079,7	18 224,5	9 514,4	221,5	603,6	215,9	4 254,7	3 414,4
Sept.	31 901,7	17 635,3	13 401,2	865,1	29 619,9	9 387,1	8 422,3	166,0	4 792,6	3 922,1	2 929,8
Okt.	22 275,0	12 812,1	8 576,8	886,1	17 636,5	9 218,9	578,0	166,7	231,5	4 009,0	3 432,5
Nov	23 248,5	13 327,8	9 013,6	907,1	18 464,6	8 977,8	295,1	137,9	184,6	5 281,0	3 588,2
Dez.	44 166,0	25 685,4	17 641,1	839,4	38 322,6	15 579,5	8 992,7	195,5	4 730,8	5 346,3	3 477,7
1981 Jan.	21 669,1	11 530,9	9 177,5	960,7	21 153,1	9 955,6	967,4	434,5	624,4	5 952,8	3 218,4
Febr	22 148,9	12 566,8	8 474,8	1 107,4	17 959,4	8 096,0	187,6	243,5	128,1	5 742,3	3 561,9
Marz	30 429,9	17 039,2 [1]	12 249,5 [1]	1 141,2	27 621,4	7 480,9	8 090,8	303,6	4 328,6	3 722,8	3 694,5
April	20 760,3	11 944,7	7 699,5	1 116,0	15 970,9	7 665,2	– 32,5	348,3	173,7	3 933,1	3 883,2
Mai	21 563,1	12 193,2	8 274,8	1 095,1	16 544,9	8 177,4	– 79,1	250,1	480,9	4 146,5	3 569,1
Juni	31 890,7	17 922,8 [1]	12 905,2 [1]	1 062,6	29 314,7	9 359,1	7 371,6	417,3	4 409,1	4 280,5	3 477,1
Juli [3]	24 969,4	14 092,7	9 791,7	1 085,0	19 974,6	11 063,8	– 39,4	824,2	197,2	4 227,2	3 701,6

Jahr Monat	Bundessteuern									
	insgesamt	darunter								Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	darunter Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben	Mineralölsteuer	
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,6	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1980 MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1980 Mai	3 809,6	186,7	133,2	3 618,4	372,5	933,9	127,4	311,3	1 800,1	4,4
Juni	3 783,9	171,7	118,1	3 609,6	370,9	883,1	118,5	327,3	1 823,7	2,6
Juli	3 789,4	182,8	118,5	3 602,2	400,7	946,4	116,0	290,3	1 794,6	4,4
Aug.	3 782,7	241,1	177,8	3 538,3	390,1	934,5	114,2	277,4	1 730,5	3,3
Sept.	3 822,9	157,1	105,1	3 662,9	375,0	963,5	129,9	282,1	1 849,4	2,9
Okt.	3 707,0	168,9	109,5	3 534,9	397,6	934,7	100,6	305,8	1 753,2	3,2
Nov.	3 950,6	184,7	123,3	3 762,5	415,3	996,3	129,8	238,4	1 876,4	3,3
Dez.	6 870,2	172,3	110,4	6 695,1	470,5	1 977,5	141,5	359,6	3 640,2	2,8
1981 Jan	1 167,5	185,2	118,4	979,1	293,8	18,7	143,3	375,9	93,8	3,0
Febr.	3 623,6	462,0	396,1	3 157,9	412,0	625,2	119,0	431,9	1 470,0	3,6
Marz	3 981,3	233,8	173,8	3 744,5	449,1	977,9	136,6	428,5	1 672,0	3,0
April	3 677,8	213,8	155,2	3 459,5	440,2	913,3	134,6	352,6	1 546,1	4,5
Mai	4 119,8	200,7	146,7	3 912,1	420,9	1 066,5	149,3	376,7	1 828,0	5,4
Juni	3 972,7	176,9	120,9	3 796,9	387,5	901,0	131,8	539,2	1 765,8	– 1,1
Juli [3]	3 999,1	194,7	116,8	3 933,7	413,5	871,1	119,8	282,1	2 039,8	2,8

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommensteuer [2]	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögensteuer	Erbschaftsteuer	Grunderwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	– 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	– 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	– 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	– 1 570,5	22,0
1980 MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	– 1 854,4	6,3
1980 Mai	1 784,7	943,6	86,1	83,6	458,1	97,3	104,4	440,3	– 1 185,0	2,6
Juni	1 063,7	109,1	79,7	70,3	562,5	115,8	113,9	7,9	– 2 594,8	0,0
Juli	1 305,6	69,3	79,1	94,4	831,4	102,3	121,7	1 263,6	– 1 612,5	– 0,0
Aug.	1 950,2	942,8	75,5	90,7	623,9	98,6	108,5	420,3	– 1 460,4	1,8
Sept.	1 121,8	109,4	80,9	75,8	642,0	95,9	111,6	8,5	– 2 671,4	0,3
Okt.	1 190,1	90,9	85,5	99,7	656,8	125,1	122,6	1 210,9	– 1 469,5	3,2
Nov.	1 833,5	969,7	82,5	84,5	469,9	100,1	91,5	390,8	– 1 390,9	2,5
Dez.	1 075,0	155,5	99,6	84,6	504,9	118,5	103,5	1 584,0	– 3 685,8	0,5
1981 Jan.	1 063,3	78,2	77,7	119,7	546,7	108,1	115,2	– 76,3	– 1 638,5	– 0,0
Febr.	1 680,7	881,7	90,9	79,1	365,2	100,3	77,4	127,7	– 1 242,5	– 0,7
Marz	1 146,6	121,2	177,7	100,6	499,5	116,0	97,2	16,4	– 2 335,8	0,1
April	1 052,3	64,6	82,4	104,7	582,1	106,0	99,4	1 204,2	– 1 144,9	1,0
Mai	1 806,7	931,9	80,3	91,8	474,5	101,3	108,4	306,5	– 1 214,7	0,2
Juni	1 107,6	115,7	69,3	82,1	608,0	112,2	106,9	5,3	– 2 509,6	0,2
Juli [3]	1 388,1	126,2	...	...	798,9	...	132,0	1 261,3	– 1 653,7	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Einschl. 250,0 Mill DM Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Landern abgesetzt) – 2) 14 % des Aufkommens – 3) Vorlaufiges Ergebnis

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren															
	Menge [1]					Kleinverkaufswerte [1]						Durchschnittswerte				
	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak
	Mill. St			t		Mill. DM						Pf je St			DM je kg	
1976 MD	10 758	203		390	133	1 383	1 294	59		19	11	12,03	28,80		48,58	80,16
1977 MD	9 677	214		940	155	1 464	1 338	62		50	14	13,82	28,91		53,65	88,81
1978 MD	10 279	197		802	144	1 538	1 422	59		43	13	13,83	29,86		54,13	91,69
1979 MD	10 502	182		821	139	1 612	1 496	56		46	14	14,25	30,78		55,43	98,71
1980 MD	10 696	98	82	887	145	1 681	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	56,01	101,46
1980 Juli	11 444	92	72	834	114	1 779	1 669	21	32	46	11	14,58	22,45	44,79	55,46	98,26
Aug.	10 282	89	72	779	154	1 608	1 500	20	29	43	16	14,58	22,76	40,48	55,67	102,80
Sept.	11 486	92	88	800	142	1 796	1 676	21	40	45	15	14,59	22,36	45,01	55,86	103,60
Okt.	12 397	105	97	869	138	1 937	1 809	23	43	49	13	14,59	22,23	44,38	56,14	97,37
Nov.	10 371	98	91	956	129	1 641	1 512	22	40	54	13	14,58	22,37	44,43	56,04	97,68
Dez.	8 614	68	53	846	113	1 354	1 255	15	24	48	11	14,57	22,43	45,67	59,95	101,84
1981 Jan.	10 546	105	81	834	164	1 663	1 539	24	36	47	17	14,59	22,80	44,45	56,17	106,20
Febr.	10 818	104	74	1 030	175	1 713	1 577	25	33	60	18	14,58	23,54	44,63	57,87	104,11
März	11 648	103	76	914	141	1 825	1 699	25	34	53	15	14,59	23,93	44,79	57,60	104,89
April	10 568	98	72	1 001	175	1 671	1 541	23	32	58	18	14,58	23,13	43,70	57,53	103,90
Mai	10 117	85	68	888	152	1 594	1 475	21	31	51	16	14,58	24,28	46,32	57,84	103,34
Juni	10 700	95	70	1 020	161	1 690	1 560	22	32	59	17	14,58	23,31	45,11	58,26	105,36
Juli	11 688	82	66	990	125	1 824	1 704	20	31	57	12	14,58	24,30	45,94	57,27	99,43
Aug.	10 244	68	60	933	129	1 602	1 493	16	26	54	13	14,57	23,33	43,47	58,16	101,90
Sept.	12 000	108	81	1 030	173	1 889	1 749	26	37	60	17	14,58	23,88	45,41	58,09	99,45

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
					darunter					
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		Leichtöl [2]	Gasöl [3] [4] (Dieselkraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungsextrakte [5]	Flüssiggas	Heizöl	
									Heizöl EL und L [4]	Heizöl M,S und ES [5]
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl	1 000 dt					
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1980 Juli	8 214	8 155	64 017	27 209	27 096	10 574	377	613	40 122	12 052
Aug.	8 199	8 140	53 308	25 772	25 662	10 194	296	616	30 734	11 171
Sept.	8 169	8 114	67 068	25 874	25 746	12 283	314	854	40 672	12 602
Okt.	7 609	7 539	52 978	27 581	27 463	12 403	322	1 039	23 511	15 372
Nov.	6 665	6 574	49 515	25 030	24 917	10 610	272	923	23 365	14 067
Dez.	7 983	7 862	56 027	23 524	23 417	8 642	238	946	31 760	14 090
1981 Jan.	6 634	6 577	59 620	22 800	22 694	7 782	268	947	36 447	14 026
Febr.	6 787	6 728	62 996	21 429	21 328	8 763	285	855	39 395	13 510
März	7 371	7 264	51 852	24 977	24 874	12 055	434	904	27 144	11 069
April	8 366	8 246	37 573	25 153	25 034	8 661	339	610	18 493	9 142
Mai	7 964	7 872	43 589	24 381	24 268	9 783	281	511	22 792	9 987
Juni	9 009	8 931	50 579	25 451	25 349	10 380	284	528	29 919	8 987
Juli	8 791	8 719	50 407	26 539	26 432	10 979	301	558	28 676	9 478
Aug.	8 246	8 190	52 224	24 517	24 431	10 253	288	532	31 427	9 350
Sept.	8 243	8 189	47 059	24 031	23 920	11 061	381	740	25 485	9 105

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltungen [6]	darunter zu Trinkbranntweinzwecken	Schaumwein [7]	schaumweinähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchszucker [8]	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe [9]
	1 000 hl Alkohol			1 000 g. Fl. [10]		1 000 dt		
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1980 VjD	740	401	284	89 707	2 987	...	...	...
1980 2. Vj	750	418	303	69 545	3 680	5 494	574	297
3. Vj	547	376	259	75 781	2 916	.	.	.
4. Vj	672	371	259	128 384	2 620	.	.	.
1981 1. Vj	877	486	360	.	.	.	.	.
2. Vj	584	323	217	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. – 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. – 3) Ohne nach §§ 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. – 4) Gasole und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 – G des Zolltarifs. – 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 – G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. – 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. – 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. – 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. – 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. – 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat[1])

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck [2])											Sonstige Ausgaben [7])	Ausgaben insgesamt [7])
	Nahrungsmittel [3])	Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u. ä. [4])	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haushaltsführung [5])	Güter für: Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	Güter für: die Körper- und Gesundheitspflege	Güter für: Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Güter [6])	insgesamt		
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1980 MD	328,76	63,00	79,32	262,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,86	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1980 April	321,29	59,80	71,17	258,07	101,95	87,56	70,37	48,46	52,59	27,36	1 098,61	71,95	1 170,56
Mai	341,85	61,12	77,27	264,71	87,83	97,71	91,92	55,15	46,49	63,88	1 187,93	64,07	1 252,00
Juni	342,41	60,43	71,39	262,26	79,54	120,75	165,15	60,38	55,11	57,57	1 275,00	43,76	1 318,76
Juli	339,57	62,12	75,71	260,04	115,44	113,97	84,43	51,46	65,43	29,85	1 198,03	58,25	1 256,28
Aug.	336,77	60,06	64,59	264,94	84,88	97,77	79,08	54,39	47,83	41,70	1 132,02	73,73	1 205,75
Sept.	328,31	68,05	63,66	262,69	78,88	86,09	91,24	51,29	50,43	50,89	1 131,53	55,25	1 186,78
Okt.	344,41	60,49	87,79	262,32	90,24	100,78	95,67	52,31	54,79	61,76	1 210,55	56,96	1 267,52
Nov.	312,34	65,35	97,09	268,19	76,17	135,01	73,54	98,82	51,46	43,66	1 221,64	63,21	1 284,84
Dez.	362,58	79,71	91,96	269,61	167,40	96,02	75,28	55,66	78,27	21,30	1 297,78	206,92	1 504,70
1981 Jan.	309,20	54,87	94,91	271,61	133,13	96,42	69,69	51,62	62,65	23,95	1 168,05	89,11	1 257,16
Febr.	298,90	56,27	50,59	272,06	169,40	92,63	109,51	46,24	65,87	17,19	1 178,66	60,15	1 238,82
März	311,45	75,43	67,03	272,90	132,58	81,29	118,81	57,16	42,15	57,69	1 216,48	65,80	1 282,28
April	334,49	61,48	70,48	272,22	76,25	99,16	79,21	58,52	55,56	27,20	1 134,57	97,91	1 232,47
Mai	335,01	54,44	73,49	279,00	107,27	152,87	117,19	47,17	47,00	59,13	1 272,57	58,73	1 331,30
Juni	355,49	57,25	69,00	275,95	81,86	81,59	76,85	47,16	40,41	41,66	1 127,23	82,92	1 210,15
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980 MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1980 April	577,81	98,84	213,90	399,55	153,63	252,95	320,80	71,99	177,87	55,41	2 322,75	966,08	3 288,83
Mai	624,16	103,60	214,16	403,21	157,61	201,86	306,64	72,74	177,70	61,89	2 323,58	992,61	3 316,19
Juni	579,82	91,15	193,07	399,62	180,17	216,42	383,99	68,61	157,32	127,45	2 397,63	1 029,84	3 427,46
Juli	611,35	94,58	225,84	401,78	160,44	185,41	336,85	73,90	213,17	358,02	2 661,33	1 066,48	3 727,81
Aug.	649,43	94,68	150,89	402,90	119,90	181,69	345,20	63,34	189,68	284,70	2 482,41	1 014,65	3 497,06
Sept.	571,38	94,37	191,58	406,15	158,37	243,14	307,39	63,43	170,40	135,88	2 342,09	962,77	3 304,86
Okt.	601,07	101,33	296,63	406,63	113,40	234,54	349,61	75,13	196,21	50,14	2 424,70	987,38	3 412,08
Nov.	567,15	105,74	289,06	404,95	127,12	242,01	275,85	68,56	249,95	39,23	2 369,62	1 279,52	3 649,14
Dez.	635,70	143,98	332,83	406,44	196,35	296,66	447,47	99,45	412,90	99,77	3 071,54	1 129,19	4 200,74
1981 Jan.	546,05	84,63	239,27	413,14	162,38	321,94	278,02	80,31	213,16	75,53	2 414,43	1 089,34	3 503,77
Febr.	528,21	88,61	171,26	421,59	183,45	268,39	388,73	74,12	171,50	37,65	2 333,51	1 000,67	3 334,18
Marz	569,00	108,39	218,31	421,71	190,45	236,24	555,13	88,49	183,97	87,60	2 659,29	967,85	3 627,14
April	607,74	96,83	257,69	415,36	131,86	278,10	376,76	92,61	203,22	105,78	2 565,94	1 045,05	3 610,99
Mai	619,16	92,72	214,82	414,21	130,14	219,30	373,76	79,67	199,79	80,27	2 423,84	1 067,31	3 491,15
Juni	616,92	95,50	197,21	418,80	150,28	175,77	411,18	75,11	171,75	127,56	2 440,07	1 146,78	3 586,85
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980 MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1980 April	721,13	115,93	359,76	587,14	200,04	475,29	556,63	211,95	356,78	186,99	3 771,63	1 568,81	5 340,44
Mai	788,17	114,82	378,44	581,06	230,23	447,44	635,71	231,11	327,63	193,87	3 928,48	1 586,27	5 514,75
Juni	704,17	115,88	298,07	583,80	219,72	402,73	587,79	272,78	298,14	228,61	3 711,69	1 686,47	5 398,16
Juli	741,04	103,70	318,01	588,09	227,34	363,03	582,93	275,19	338,30	568,32	4 095,95	1 627,87	5 723,82
Aug.	801,35	111,57	220,07	590,35	182,88	297,78	556,62	215,76	322,28	468,30	3 766,96	1 482,17	5 249,13
Sept.	691,41	103,57	345,86	591,51	164,76	290,61	725,84	205,29	336,93	164,28	3 620,07	1 465,31	5 085,38
Okt.	736,75	113,64	498,88	598,60	129,76	448,69	570,34	227,79	366,17	147,21	3 837,82	1 502,26	5 340,08
Nov.	681,77	118,38	416,94	600,48	168,78	409,28	485,38	229,41	462,30	96,85	3 669,57	1 947,90	5 617,47
Dez.	764,51	167,54	444,19	597,22	236,64	567,60	574,69	245,30	621,90	186,78	4 406,36	2 255,37	6 661,73
1981 Jan.	675,40	102,17	390,36	614,45	205,82	401,33	507,86	300,42	386,33	155,26	3 739,41	1 609,54	5 348,95
Febr.	636,89	103,53	249,95	613,09	254,47	402,43	635,23	258,61	328,47	85,21	3 567,87	1 535,47	5 103,34
März	706,05	124,04	360,88	613,93	273,48	372,42	646,25	232,88	337,84	172,31	3 840,07	1 615,07	5 455,15
April	781,36	106,76	390,13	620,62	107,64	401,26	771,16	227,68	380,64	270,41	4 057,66	1 810,64	5 868,30
Mai	761,22	100,58	331,25	614,42	169,79	428,71	675,08	243,37	340,70	123,25	3 788,36	1 785,69	5 574,05
Juni	769,49	103,66	297,08	612,04	231,42	368,66	704,96	230,76	309,84	314,35	3 942,25	1 906,00	5 848,25

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1 — 2) Der Begriff „Güter" in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen" zusammen — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl Mietwert für Eigentumerwohnungen, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. a.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditruckzahlung

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr [1] Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau [2]) insgesamt	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau zusammen	Bergbau Steinkohlenbergbau	Bergbau Braun- und Pechkohlenbergbau	Bergbau Erzbergbau	Bergbau Kali- und Steinsalzbergbau [3]	Bergbau Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zusammen	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Industrie der Steine und Erden	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Eisen- und Stahlindustrie	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien NE-Metallerzeugung [4]
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	42,0	41,6	40,6	40,3	43,4	41,3	40,0	44,3	42,1	44,6	40,9	42,8
1977 D	42,2	41,8	40,8	40,4	43,0	41,3	42,1	43,9	42,2	44,8	40,6	43,1
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1980 Juli	42,2	41,3	40,9	40,5	42,7	41,5	42,5	43,5	42,5	45,3	42,2	42,7
Okt	42,0	41,3	40,8	40,4	42,6	41,9	42,4	43,5	42,0	44,8	41,4	42,2
1981 Jan	41,2	41,2	42,0	41,7	43,1	41,8	43,2	43,3	41,2	41,3	40,9	41,8
April	41,6	41,2	41,2	40,8	43,0	41,5	42,8	43,3	41,8	43,7	41,4	41,7
Juli	41,8	41,3	40,9	40,5	42,5	41,9	42,8	43,4	42,0	44,4	41,4	42,1
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	11,08	12,70	11,53	11,50	12,32	11,37	10,97	11,28	11,32	10,77	11,25	11,12
1977 D	11,89	13,69	12,20	12,16	13,00	12,06	11,74	11,82	12,12	11,41	12,04	11,96
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,61	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,60	12,82	13,11	13,48	13,45	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,26	13,70	14,13	14,07
1980 Juli	14,35	16,11	15,66	15,88	15,69	13,73	13,53	14,25	14,46	13,96	14,32	14,28
Okt	14,37	16,16	15,72	15,90	15,61	13,79	14,22	14,60	14,42	13,95	14,16	14,18
1981 Jan.	14,46	16,36	15,77	15,77	16,69	14,03	14,42	15,60	14,60	13,96	14,24	14,32
April	14,72	16,41	15,89	15,94	16,49	14,10	14,65	15,48	14,83	14,20	14,44	14,57
Juli	15,09	17,01	16,44	16,61	16,57	14,71	14,60	15,33	15,19	14,59	14,97	15,00
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	39,6	40,3	/	/	/	/	/	/	39,7	40,7	39,2	40,4
1977 D	39,9	40,4	/	/	/	/	/	/	39,9	40,8	39,0	40,5
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,6
1980 Juli	40,1	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,6	40,3	40,5
Okt.	39,8	40,2	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	39,7	40,4
1981 Jan.	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,8	39,5	39,1
April	39,3	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	39,9	39,9	39,3
Juli	39,7	40,2	/	/	/	/	/	/	39,8	40,4	39,5	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	8,02	9,17	/	/	/	/	/	/	8,70	8,60	8,32	8,39
1977 D	8,64	9,90	/	/	/	/	/	/	9,38	9,10	8,98	9,10
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,66	9,45	9,55
1979 D	9,62	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,06
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,60	10,70
1980 Juli	10,38	11,68	/	/	/	/	/	/	11,11	11,28	10,72	10,83
Okt	10,40	11,74	/	/	/	/	/	/	11,15	11,32	10,69	10,81
1981 Jan.	10,48	11,86	/	/	/	/	/	/	11,23	11,52	10,73	10,97
April	10,65	11,97	/	/	/	/	/	/	11,33	11,52	10,87	11,16
Juli	10,96	12,34	/	/	/	/	/	/	11,74	11,88	11,26	11,46

Jahr [1] Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Mineralölverarbeitung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Chemische Industrie [5]	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Chemiefaserindustrie	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Sägewerke und holzbearbeitende	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Gummi- u. asbestverarbeitende	Investitionsgüterindustrien zusammen	Investitionsgüterindustrien Stahl- und Leichtmetall-	Investitionsgüterindustrien Maschinen-[6]	Investitionsgüterindustrien Straßenfahrzeugbau	Investitionsgüterindustrien Schiffbau	Investitionsgüterindustrien Luftfahrzeugbau
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	41,1	42,1	40,2	43,7	44,3	41,5	41,9	43,4	41,5	41,9	44,7	41,1
1977 D	41,5	42,4	41,0	43,6	44,8	41,7	42,3	43,3	42,5	42,0	44,3	40,5
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,7	40,8	44,2	41,9
1980 Juli	41,1	41,5	40,7	43,1	44,0	41,6	42,2	43,9	42,8	41,2	44,1	41,6
Okt	41,0	41,3	39,8	42,9	43,3	41,2	41,8	43,8	42,6	40,4	44,7	41,8
1981 Jan.	40,7	41,3	39,6	42,0	43,7	40,1	41,1	43,1	41,6	39,6	44,5	41,7
April	40,8	41,4	40,6	42,3	43,8	40,5	41,3	43,2	41,8	40,2	44,7	41,8
Juli	40,8	41,5	40,8	42,3	43,7	40,9	41,8	43,6	42,0	41,3	44,5	41,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	13,86	11,99	12,23	9,60	11,22	11,07	11,22	11,57	11,17	12,28	11,28	11,51
1977 D	14,89	12,89	13,26	10,30	11,90	11,76	12,11	12,43	12,05	13,23	12,16	12,45
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,60	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,97
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1980 Juli	17,67	15,15	15,66	12,60	14,01	14,24	14,47	14,90	14,40	15,71	14,84	15,13
Okt.	18,13	15,12	15,50	12,61	14,45	14,27	14,46	14,90	14,39	15,70	14,68	15,13
1981 Jan.	18,78	15,41	15,91	12,78	14,62	14,27	14,51	14,98	14,42	15,79	14,68	15,49
April	18,89	15,70	16,60	13,04	14,99	14,33	14,77	15,21	14,66	16,16	14,79	15,30
Juli	19,06	15,94	16,42	13,25	14,91	14,87	15,20	15,62	15,08	16,52	15,63	16,05
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1976 D	40,5	39,9	37,7	40,5	40,0	39,6	39,4	40,3	39,1	40,2	41,2	38,6
1977 D	40,8	40,1	38,8	40,3	39,8	40,0	39,8	40,0	39,9	40,4	41,5	39,1
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1980 Juli	40,1	39,8	40,1	40,5	40,2	40,0	40,1	40,5	40,3	39,9	40,4	40,1
Okt.	40,4	39,8	39,2	40,6	40,0	39,7	39,8	40,3	40,1	39,3	40,5	40,2
1981 Jan.	40,4	39,9	38,6	39,6	39,9	38,8	38,9	38,9	39,5	38,0	41,2	40,0
April	40,0	40,0	39,8	39,4	40,1	39,4	39,1	39,6	39,3	39,2	41,0	40,1
Juli	40,1	39,8	40,1	39,8	40,6	39,6	39,6	40,6	39,5	40,0	40,9	40,3
Bruttostundenverdienst in DM												
1976 D	9,77	8,84	9,48	7,95	8,08	8,78	8,38	8,17	8,50	9,97	8,62	8,54
1977 D	10,62	9,55	10,32	8,46	8,51	9,39	9,06	8,86	9,20	10,78	9,32	9,48
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,62	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,53	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,86	11,10	11,17
1980 Juli	12,73	11,25	11,95	10,19	10,03	11,30	10,92	10,79	10,95	13,00	11,27	11,35
Okt.	13,07	11,29	11,99	10,23	10,45	11,36	10,92	10,78	10,94	12,99	11,22	11,28
1981 Jan	13,30	11,37	12,21	10,41	10,52	11,33	10,97	10,77	11,00	13,02	11,26	11,48
April	13,40	11,45	12,23	10,72	10,54	11,42	11,20	11,16	11,21	13,39	11,39	11,38
Juli	13,69	11,90	12,61	10,82	10,66	11,87	11,52	11,28	11,48	13,73	11,93	11,89

Fußnoten siehe folgende Seite

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr [1] Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechnische Industrie [7]	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie [8]	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende Industrie
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	41,2	40,6	42,6	42,6	41,8	42,0	42,5	41,2	43,3	42,4	42,7
1977 D	41,4	41,0	42,9	42,8	42,6	42,6	42,8	41,4	43,4	42,9	42,7
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,2	43,0	42,6	42,4
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	42,1
1980 Juli	41,6	41,2	42,6	42,2	41,9	41,8	42,0	40,8	43,3	42,2	42,1
Okt	41,5	41,0	42,3	41,9	41,9	41,6	41,8	41,1	42,8	42,3	41,4
1981 Jan.	40,8	40,4	41,8	41,5	41,8	40,5	41,0	40,9	43,0	42,1	41,1
April	40,9	40,4	41,7	41,6	41,9	40,8	41,1	40,3	43,0	42,1	41,5
Juli	41,0	40,5	42,1	41,6	41,7	41,3	41,1	40,5	43,0	41,9	41,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	10,59	10,41	10,42	10,52	9,97	10,97	10,64	10,00	10,12	12,43	10,13
1977 D	11,44	11,22	11,20	11,30	10,67	11,81	11,38	10,76	10,85	13,43	10,89
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1979 D	12,64	12,38	12,38	12,56	11,83	13,06	12,77	11,91	11,98	14,75	12,16
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,65	12,74	12,80	15,57	12,95
1980 Juli	13,72	13,39	13,36	13,48	12,59	13,79	13,77	12,81	12,91	15,68	13,10
Okt.	13,70	13,46	13,36	13,55	12,76	14,12	13,77	12,97	12,96	15,69	13,16
1981 Jan.	13,76	13,49	13,41	13,67	12,90	14,27	13,93	13,07	13,08	15,75	13,30
April	13,98	13,82	13,62	13,96	13,07	14,45	14,45	13,31	13,29	16,26	13,51
Juli	14,43	14,13	14,00	14,19	13,32	14,49	14,58	13,62	13,59	16,34	13,90
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	39,2	39,4	40,1	39,5	39,7	39,7	40,0	39,1	40,1	40,4	40,0
1977 D	39,4	39,7	40,2	39,7	40,4	40,2	40,2	39,9	40,3	40,5	39,8
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,1	40,5	40,1
1980 Juli	39,9	40,1	40,3	40,0	40,1	40,1	40,0	39,2	40,1	40,4	40,4
Okt	39,9	39,7	39,9	39,4	40,1	39,6	39,5	39,0	39,9	40,5	39,4
1981 Jan	38,8	39,0	39,6	39,4	39,8	38,6	39,1	39,0	39,9	40,4	39,2
April	38,9	38,5	39,7	39,2	40,0	39,0	39,0	39,3	39,9	40,3	39,5
Juli	39,4	39,5	40,0	39,5	39,8	39,7	39,1	39,7	40,0	40,2	39,8
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	8,17	8,18	7,91	7,63	7,90	7,59	8,09	7,53	7,21	8,33	7,45
1977 D	8,83	8,81	8,57	8,15	8,43	8,15	8,70	8,09	7,76	9,01	7,95
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,64	8,92	8,62	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,36	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,66	9,90	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1980 Juli	10,68	10,58	10,29	9,79	10,02	9,58	10,58	9,82	9,29	10,83	9,54
Okt	10,68	10,59	10,30	9,84	10,10	9,80	10,63	9,88	9,37	10,83	9,61
1981 Jan.	10,72	10,67	10,34	9,94	10,16	9,95	10,74	9,94	9,47	10,84	9,76
April	10,92	10,90	10,55	10,05	10,22	10,01	11,19	10,02	9,62	11,13	9,93
Juli	11,25	11,15	10,84	10,34	10,56	10,21	11,24	10,43	9,89	11,28	10,22

Jahr [1] Monat	Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau [2]
	Ledererzeugende Industrie	Lederverarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	zusammen	darunter: Brotindustrie	darunter: Fleischverarbeitende Industrie [9]	darunter: Brauerei und Mälzerei	darunter: Tabakverarbeitende Industrie	
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	44,4	42,4	41,0	42,6	41,3	45,2	45,5	45,3	43,4	41,1	41,6
1977 D	44,1	41,9	41,1	42,5	41,7	45,0	46,1	45,3	42,9	40,9	41,1
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1980 Juli	44,0	41,2	41,0	42,4	41,8	44,1	44,9	44,4	43,1	40,5	42,0
Okt.	44,2	40,3	41,3	42,0	41,8	45,0	45,0	44,9	42,6	40,4	42,2
1981 Jan.	44,1	40,7	41,0	41,7	41,8	44,2	45,0	44,4	42,5	40,5	40,2
April	44,1	40,9	40,1	41,6	41,5	44,3	44,8	44,3	42,8	40,4	41,5
Juli	43,6	40,9	40,7	41,7	41,3	44,4	44,3	44,0	43,6	40,5	41,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	9,45	9,14	8,94	9,62	9,80	10,45	10,21	10,51	11,32	10,82	10,75
1977 D	10,11	9,76	9,56	10,24	10,56	11,18	10,89	11,25	12,10	11,71	11,39
1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,32	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,96	14,03
1980 Juli	12,34	11,72	11,59	12,26	12,58	13,14	13,15	13,28	13,83	13,90	14,33
Okt.	12,37	11,82	11,74	12,26	12,69	13,37	13,26	13,39	14,12	14,32	14,42
1981 Jan.	12,82	12,18	12,29	12,31	12,85	13,51	13,43	13,46	14,52	14,45	14,37
April	12,91	12,41	12,39	12,33	12,84	13,76	13,83	13,64	14,67	14,53	14,74
Juli	13,17	12,45	12,45	12,81	13,21	13,96	14,09	13,96	14,74	14,94	15,04
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1976 D	41,1	39,4	39,7	39,4	38,7	40,8	42,4	41,4	40,6	39,8	39,4
1977 D	40,9	38,9	39,7	39,4	39,1	40,9	42,3	41,2	40,3	39,9	40,1
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	38,7
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,3	40,2	39,9	40,4
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,1	40,3	39,9	40,3
1980 Juli	40,9	39,4	39,9	39,9	39,8	40,6	41,5	41,0	40,6	39,9	40,2
Okt.	40,6	38,7	39,8	39,5	39,0	40,7	41,6	41,1	40,2	39,9	40,5
1981 Jan.	40,6	39,0	39,6	39,2	39,4	40,6	41,5	40,7	40,4	39,8	41,7
April	40,6	39,2	39,1	38,8	38,8	40,4	41,6	40,7	40,7	39,8	38,6
Juli	40,2	39,5	39,7	39,2	39,5	40,5	41,6	40,5	40,6	39,8	/
Bruttostundenverdienst in DM											
1976 D	7,54	6,64	7,11	7,83	7,50	7,29	7,20	7,83	9,21	8,03	8,04
1977 D	8,08	7,12	7,61	8,30	8,05	7,78	7,75	8,44	9,95	8,58	8,45
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,63	9,21	9,01
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,89	8,69	8,72	9,39	11,11	9,73	9,73
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,26	9,34	9,93	11,55	10,39	10,08
1980 Juli	9,87	8,82	9,32	9,95	9,57	9,38	9,45	10,14	11,48	10,43	10,26
Okt.	9,76	8,82	9,39	9,96	9,61	9,41	9,52	10,10	11,69	10,57	10,23
1981 Jan.	10,20	9,16	9,87	10,01	9,70	9,52	9,59	10,15	12,06	10,72	10,28
April	10,36	9,28	9,95	10,04	9,75	9,71	9,84	10,42	12,35	10,95	10,52
Juli	10,57	9,32	9,99	10,42	10,11	9,89	9,99	10,58	12,40	11,13	/

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/1; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.1

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Handwerk. — 3) Sowie Salinen. — 4) Einschl. NE-Metallgießerei. — 5) Ohne Chemiefaserindustrie — 6) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung — 7) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Und Sportgeräteindustrie. — 9) Talgschmelzen und Schmalzsiedereien.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr [1] Monat	Industrie[2], Handel, Kreditinst., Versicherungsgewerbe insgesamt	Industrie		Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Hoch- und Tiefbau [3]	ohne Bauindustrie		zusammen	Steinkohlenbergbau	Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau	Erzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau [4]	Gewinnung von Erdöl, Erdgas u. a., Sonstiger Bergbau	zusammen	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahlindustrie
Männer													
1976 D	2 637	2 818	2 807	2 806	3 159	3 208	3 064	2 857	2 877	3 134	2 870	2 754	2 834
1977 D	2 820	3 021	3 013	2 993	3 311	3 350	3 214	3 050	3 141	3 291	3 065	2 925	3 003
1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 361	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 756	3 446	3 301	3 396
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 652
1979 Okt.	3 231	3 447	3 434	3 368	3 837	3 909	3 582	3 229	3 702	3 817	3 488	3 380	3 432
1980 Jan.	3 264	3 468	3 460	3 386	3 965	4 031	3 797	3 296	3 761	3 941	3 534	3 365	3 449
April	3 391	3 618	3 617	3 440	3 915	3 951	3 831	3 444	3 745	3 967	3 631	3 445	3 675
Juli	3 455	3 693	3 680	3 583	4 168	4 297	3 828	3 462	3 769	4 000	3 758	3 592	3 697
Okt.	3 476	3 709	3 695	3 601	4 136	4 229	3 804	3 458	3 940	4 118	3 768	3 614	3 687
1981 Jan.	3 492	3 714	3 706	3 624	4 193	4 255	4 052	3 491	4 028	4 140	3 789	3 560	3 636
April	3 531	3 758	3 747	3 639	4 187	4 231	4 067	3 510	4 000	4 269	3 826	3 632	3 700
Juli	3 633	3 885	3 873	3 791	4 387	4 493	4 059	3 662	4 010	4 408	3 954	3 756	3 864
Frauen													
1976 D	1 681	1 859	1 861	2 010	2 030	2 028	2 109	1 675	2 029	2 058	1 997	1 831	1 847
1977 D	1 809	2 004	2 008	2 164	2 152	2 136	2 255	1 805	2 244	2 157	2 148	1 953	1 986
1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1979 D	2 050	2 256	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 416	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1979 Okt.	2 078	2 283	2 285	2 427	2 430	2 405	2 512	2 025	2 601	2 440	2 450	2 222	2 245
1980 Jan.	2 106	2 305	2 308	2 436	2 499	2 472	2 659	2 040	2 537	2 535	2 476	2 237	2 267
April	2 180	2 394	2 400	2 489	2 501	2 461	2 679	2 055	2 633	2 537	2 519	2 276	2 416
Juli	2 226	2 444	2 447	2 585	2 603	2 613	2 675	2 084	2 658	2 573	2 617	2 384	2 401
Okt.	2 235	2 456	2 459	2 590	2 632	2 615	2 682	2 082	2 772	2 691	2 636	2 398	2 411
1981 Jan.	2 260	2 472	2 474	2 601	2 667	2 622	2 847	2 072	2 804	2 737	2 653	2 382	2 401
April	2 282	2 494	2 496	2 608	2 675	2 623	2 841	2 096	2 838	2 765	2 673	2 434	2 430
Juli	2 350	2 580	2 583	2 709	2 744	2 728	2 850	2 197	2 837	2 769	2 768	2 517	2 525

Jahr [1] Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							Investitionsgüterindustrien					
	NE-Metallerzeugung [5]	Mineralölverarbeitung	Chemische Industrie [6]	Chemiefaserindustrie	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi- u. asbestverarbeitende Industrie	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinen-[7]	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Luftfahrzeugbau
Männer													
1976 D	2 788	3 347	2 921	2 896	2 532	2 942	2 670	2 846	2 848	2 776	3 181	2 667	2 868
1977 D	3 021	3 538	3 129	3 111	2 703	3 120	2 859	3 069	3 049	2 999	3 421	2 888	3 099
1978 D	3 199	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 160	3 627	3 025	3 291
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 460	3 043	3 549	3 185	3 454	3 410	3 367	3 844	3 247	3 501
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 627	4 060	3 547	3 749
1979 Okt.	3 439	4 084	3 542	3 481	3 095	3 625	3 228	3 493	3 461	3 404	3 864	3 354	3 552
1980 Jan.	3 473	4 316	3 593	3 560	3 100	3 764	3 254	3 507	3 472	3 427	3 867	3 309	3 506
April	3 651	4 348	3 645	3 583	3 243	3 789	3 278	3 735	3 688	3 649	4 107	3 585	3 748
Juli	3 699	4 437	3 823	3 798	3 285	3 837	3 468	3 751	3 722	3 667	4 101	3 612	3 795
Okt.	3 704	4 547	3 828	3 784	3 297	3 961	3 478	3 757	3 748	3 668	4 081	3 571	3 819
1981 Jan.	3 691	4 654	3 886	3 848	3 298	4 028	3 512	3 758	3 711	3 660	4 102	3 579	3 853
April	3 739	4 668	3 903	3 843	3 397	4 066	3 537	3 803	3 764	3 709	4 195	3 571	3 913
Juli	3 889	4 742	4 025	4 030	3 434	4 121	3 663	3 940	3 904	3 834	4 340	3 790	4 046
Frauen													
1976 D	1 902	2 354	2 092	2 073	1 559	1 896	1 830	1 861	1 857	1 812	2 040	1 652	1 851
1977 D	2 054	2 525	2 250	2 251	1 668	2 001	1 967	2 015	1 998	1 960	2 203	1 818	2 030
1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 169
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 203	2 266	2 241	2 201	2 484	2 068	2 279
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 706	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 362	2 661	2 194	2 458
1979 Okt.	2 323	2 945	2 562	2 588	1 920	2 354	2 234	2 286	2 258	2 219	2 510	2 096	2 299
1980 Jan.	2 349	3 024	2 586	2 599	1 963	2 398	2 251	2 305	2 284	2 239	2 522	2 102	2 299
April	2 478	3 037	2 600	2 608	2 036	2 405	2 261	2 448	2 422	2 380	2 673	2 213	2 437
Juli	2 515	3 097	2 736	2 756	2 055	2 415	2 394	2 457	2 429	2 386	2 689	2 215	2 480
Okt.	2 515	3 195	2 753	2 767	2 048	2 524	2 411	2 461	2 438	2 385	2 691	2 202	2 520
1981 Jan.	2 519	3 267	2 776	2 769	2 078	2 577	2 429	2 471	2 445	2 388	2 706	2 222	2 538
April	2 544	3 294	2 787	2 790	2 112	2 579	2 440	2 494	2 465	2 411	2 741	2 266	2 554
Juli	2 644	3 332	2 892	2 881	2 183	2 585	2 543	2 591	2 565	2 496	2 844	2 343	2 685

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr [1] Monat	Investitionsgüterindustrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektrotechnische Industrie [8]	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	EBM-Warenindustrie, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	zusammen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzverarbeitende Industrie	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwarenindustrie [9]	Papier- und pappeverarbeitende Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	Kunststoffverarbeitende	Lederindustrie: erzeugende	Lederindustrie: verarbeitende
Männer													
1976 D	2 844	2 645	2 670	2 595	2 519	2 563	2 614	2 534	2 645	2 878	2 652	2 535	2 321
1977 D	3 068	2 853	2 888	2 778	2 707	2 786	2 780	2 707	2 833	3 100	2 837	2 702	2 479
1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 167	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 394	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1979 Okt.	3 492	3 228	3 255	3 173	3 074	3 218	3 157	3 068	3 221	3 518	3 242	3 152	2 872
1980 Jan.	3 504	3 264	3 274	3 206	3 128	3 312	3 191	3 112	3 253	3 517	3 281	3 246	2 956
April	3 740	3 454	3 481	3 303	3 198	3 312	3 367	3 212	3 410	3 699	3 369	3 330	3 003
Juli	3 764	3 489	3 468	3 376	3 289	3 384	3 360	3 284	3 436	3 736	3 441	3 350	3 034
Okt.	3 778	3 492	3 491	3 408	3 336	3 489	3 396	3 325	3 471	3 764	3 444	3 382	3 015
1981 Jan.	3 774	3 501	3 486	3 421	3 363	3 526	3 418	3 339	3 475	3 748	3 466	3 460	3 148
April	3 793	3 543	3 531	3 473	3 392	3 522	3 549	3 362	3 546	3 808	3 518	3 514	3 199
Juli	3 948	3 683	3 650	3 561	3 474	3 596	3 577	3 473	3 642	3 916	3 634	3 551	3 214
Frauen													
1976 D	1 891	1 803	1 762	1 696	1 741	1 691	1 576	1 664	1 715	1 831	1 740	1 683	1 500
1977 D	2 052	1 941	1 905	1 824	1 876	1 831	1 683	1 806	1 849	1 982	1 866	1 782	1 637
1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 961	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 926	2 018	2 067	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 206	2 267	2 235	2 079	2 168	2 219	2 396	2 245	2 226	1 960
1979 Okt.	2 327	2 183	2 142	2 090	2 147	2 121	1 949	2 041	2 088	2 266	2 131	2 094	1 863
1980 Jan.	2 346	2 202	2 160	2 120	2 188	2 166	1 979	2 069	2 112	2 285	2 153	2 144	1 932
April	2 494	2 337	2 290	2 168	2 213	2 174	2 088	2 133	2 227	2 385	2 213	2 208	1 960
Juli	2 507	2 361	2 289	2 232	2 284	2 236	2 098	2 191	2 236	2 425	2 272	2 270	1 958
Okt.	2 515	2 358	2 290	2 247	2 321	2 301	2 103	2 213	2 247	2 426	2 284	2 237	1 975
1981 Jan.	2 523	2 373	2 311	2 269	2 353	2 319	2 120	2 241	2 256	2 447	2 305	2 326	2 067
April	2 541	2 396	2 330	2 291	2 361	2 316	2 185	2 256	2 291	2 480	2 325	2 351	2 099
Juli	2 647	2 495	2 420	2 353	2 421	2 352	2 209	2 322	2 349	2 548	2 391	2 374	2 106

Jahr [1] Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien				Hoch- und Tiefbau [3]	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				
	Schuh-	Textilindustrie	Bekleidungs-	zusammen	darunter: Brotindustrie	darunter: Brauerei und Mälzerei	darunter: Tabakverarbeitende Industrie		zusammen	darunter: Großhandel	darunter: Einzelhandel	darunter: Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	darunter: Versicherungsgewerbe
Männer													
1976 D	2 319	2 510	2 427	2 592	2 409	2 755	2 776	2 975	2 330	2 363	2 124	2 408	2 536
1977 D	2 484	2 668	2 589	2 758	2 533	2 922	2 944	3 138	2 480	2 513	2 270	2 555	2 706
1978 D	2 627	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 869
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1979 Okt.	2 825	3 036	2 997	3 182	2 891	3 344	3 454	3 645	2 855	2 928	2 610	2 877	3 083
1980 Jan.	2 954	3 049	3 015	3 191	2 901	3 383	3 479	3 591	2 907	2 994	2 669	2 902	3 114
April	2 991	3 069	3 058	3 254	2 969	3 402	3 559	3 641	2 995	3 065	2 720	3 028	3 286
Juli	2 987	3 235	3 162	3 313	3 037	3 439	3 627	3 887	3 041	3 108	2 772	3 081	3 312
Okt.	3 012	3 241	3 234	3 397	3 031	3 549	3 759	3 915	3 067	3 134	2 813	3 093	3 321
1981 Jan.	3 145	3 233	3 235	3 412	3 081	3 617	3 792	3 845	3 096	3 161	2 843	3 119	3 353
April	3 158	3 248	3 260	3 453	3 110	3 627	3 841	3 940	3 122	3 188	2 881	3 131	3 387
Juli	3 170	3 359	3 342	3 506	3 190	3 666	3 925	4 064	3 186	3 222	2 923	3 241	3 512
Frauen													
1976 D	1 464	1 688	1 697	1 778	1 655	2 037	2 009	1 828	1 573	1 599	1 362	1 858	1 901
1977 D	1 555	1 807	1 822	1 903	1 746	2 178	2 159	1 942	1 689	1 712	1 461	1 991	2 054
1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 667	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 286	2 125	2 574	2 698	2 350	2 064	2 086	1 787	2 360	2 510
1979 Okt.	1 782	2 074	2 087	2 182	2 021	2 484	2 575	2 229	1 949	1 976	1 695	2 225	2 360
1980 Jan.	1 895	2 086	2 122	2 199	2 031	2 529	2 598	2 251	1 980	2 007	1 727	2 252	2 372
April	1 896	2 089	2 125	2 248	2 058	2 523	2 603	2 272	2 043	2 071	1 746	2 355	2 518
Juli	1 902	2 213	2 216	2 299	2 157	2 553	2 706	2 395	2 087	2 109	1 807	2 388	2 540
Okt.	1 909	2 220	2 246	2 338	2 179	2 642	2 795	2 404	2 094	2 112	1 818	2 385	2 542
1981 Jan.	2 006	2 225	2 272	2 356	2 184	2 700	2 811	2 422	2 123	2 148	1 845	2 413	2 554
April	2 024	2 228	2 279	2 392	2 225	2 713	2 833	2 460	2 144	2 176	1 863	2 417	2 588
Juli	2 042	2 314	2 351	2 440	2 285	2 736	2 914	2 522	2 202	2 218	1 902	2 510	2 692

Siehe auch Fachserie M, Reihe 15/II; ab Januar 1977 Fachserie 16, Reihe 2.2

1) D errechnet aus 4 Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk — 3) Einschl Handwerk. — 4) Sowie Salinen. — 5) Einschl. NE-Metallgießerei. — 6) Ohne Chemiefaserindustrie. — 7) Ohne Herstellung von Büromaschinen sowie ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung. — 8) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung — 9) Und Sportgeräte-Industrie.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr [1] Monat	Erfaßte Wirtschaftsbereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe [2] einschl. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Produzierendes Gewerbe [2] einschl. Hoch- und Tiefbau	Produzierendes Gewerbe [2]	Verarbeitendes Gewerbe [2]	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau zusammen	Bergbau Steinkohlenbergbau und Kokerei	Bergbau Braun- und Pechkohlenbergbau	Bergbau Erzbergbau	Bergbau Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	Bergbau Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. a. sowie Sonstiger Bergbau
Arbeiter [3]												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1976 D	100	–	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1978 D	100,0	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 D	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 D	99,9	–	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Juli	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Jan.	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	99,9	–	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Jan.	99,9	–	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	99,9	–	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	99,9	–	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	99,9	–	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Jan.	99,9	–	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	99,9	–	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	99,9	–	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Tarifliche Stundenlohne												
1976 D	100	–	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,9	–	107,2	107,4	107,5	105,9	106,0	105,8	106,4	107,6	106,7	106,0
1978 D	112,7	–	112,8	112,4	112,4	111,4	111,8	111,5	111,6	112,7	113,7	114,6
1979 D	119,0	–	119,2	118,3	118,3	116,2	118,2	118,0	119,1	118,6	119,0	120,7
1980 D	126,7	–	126,9	125,6	125,4	123,0	129,3	130,0	127,1	125,5	125,0	128,4
1978 Juli	114,7	–	114,8	113,9	113,9	112,9	113,8	113,9	113,4	114,3	112,9	113,9
Okt.	114,9	–	115,0	114,2	114,2	112,9	114,2	113,9	113,4	114,3	117,7	118,4
1979 Jan.	116,5	–	117,0	116,5	116,7	112,9	114,8	113,9	118,7	117,5	117,7	118,5
April	118,1	–	118,1	117,9	118,1	116,4	114,9	113,9	119,2	119,0	117,7	119,4
Juli	120,6	–	120,7	119,2	119,1	117,7	121,4	122,1	119,2	119,0	117,7	119,8
Okt.	120,8	–	121,0	119,5	119,4	117,7	121,8	122,1	119,2	119,0	122,9	125,0
1980 Jan.	121,4	–	121,7	120,4	120,3	117,7	122,5	122,1	125,5	119,6	122,9	125,0
April	125,9	–	125,8	125,4	125,6	123,5	122,9	122,1	127,6	127,5	122,9	126,8
Juli	129,6	–	129,9	128,1	127,6	125,4	135,5	137,8	127,6	127,5	122,9	127,4
Okt.	129,9	–	130,2	128,5	128,0	125,4	136,1	137,8	127,6	127,5	131,3	134,5
1981 Jan.	130,2	–	130,6	129,0	128,5	125,4	136,9	137,8	135,3	127,5	131,3	134,5
April	133,5	–	134,1	132,1	131,9	126,2	137,0	137,8	135,9	127,5	131,3	135,7
Juli	135,9	–	136,2	134,6	134,2	131,0	142,1	143,7	135,9	133,4	134,8	136,1
Angestellte [3]												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter												
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,5	106,9	107,1	107,2	107,3	105,8	105,9	105,9	106,1	106,4	106,4	104,2
1978 D	111,8	112,4	112,0	112,0	112,1	111,1	111,8	111,7	111,1	110,5	113,3	112,7
1979 D	117,3	118,1	117,8	117,8	118,0	115,9	117,1	116,8	118,3	115,4	118,4	118,7
1980 D	124,2	125,2	124,6	124,6	124,7	122,7	124,5	124,2	125,8	121,9	124,6	126,1
1978 Juli	113,3	114,0	113,7	113,6	113,6	112,4	113,6	114,1	112,7	111,6	112,4	111,3
Okt.	113,5	114,2	113,9	113,8	113,8	112,6	114,2	114,1	112,7	111,6	117,1	117,0
1979 Jan.	114,6	115,6	116,1	116,1	116,4	112,7	114,9	114,1	118,3	113,7	117,1	117,0
April	117,5	118,1	117,5	117,7	117,9	116,4	114,9	114,1	118,3	115,9	117,1	117,0
Juli	118,5	119,3	118,7	118,6	118,6	117,1	118,9	119,4	118,3	115,9	117,1	117,0
Okt.	118,6	119,5	119,0	118,8	118,9	117,3	119,7	119,4	118,3	115,9	122,4	123,8
1980 Jan.	118,9	119,9	119,5	119,4	119,5	117,3	120,4	119,4	125,2	116,2	122,4	123,8
April	124,7	125,3	124,5	124,8	125,0	123,7	120,7	119,4	126,0	123,8	122,4	123,8
Juli	126,6	127,8	127,1	126,9	127,0	124,7	127,8	129,0	126,0	123,8	122,4	123,8
Okt.	126,7	127,9	127,4	127,2	127,2	124,9	129,0	129,0	126,0	123,8	131,0	133,0
1981 Jan.	127,0	128,2	127,7	127,6	127,6	125,0	129,9	129,0	134,4	123,8	131,0	133,0
April	129,8	131,8	131,0	130,7	131,0	125,9	129,9	129,0	134,4	123,8	131,0	133,0
Juli	132,7	134,1	133,3	133,2	133,3	130,2	134,4	134,9	134,4	130,8	131,0	133,0

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende – 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe – 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr [1] Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung [2]	NE-Metallerzeugung und -gießerei	Sage- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau
Arbeiter [3]													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,2	107,3	107,3	106,9	107,1	106,3	107,7	108,2	106,8	106,2	108,2	107,7	108,3
1978 D	112,1	112,8	112,9	112,8	112,8	112,7	111,0	111,8	112,4	112,7	112,4	112,0	112,2
1979 D	117,8	117,5	117,6	117,8	117,6	119,4	117,0	118,2	119,6	118,6	118,5	118,1	118,4
1980 D	124,5	123,1	123,3	123,9	123,9	127,3	123,8	125,2	128,6	125,3	125,7	125,2	125,4
1978 Juli	113,6	114,2	114,4	113,4	114,9	115,0	112,4	113,7	113,0	111,7	114,0	113,7	113,8
Okt.	113,8	114,2	114,4	114,9	114,9	115,0	112,4	113,7	114,0	117,2	114,0	113,7	113,8
1979 Jan	116,8	114,2	114,4	114,9	115,0	115,5	116,8	117,6	115,6	117,2	117,7	117,0	117,9
April	117,6	117,7	117,5	117,7	116,0	118,3	117,0	118,3	120,7	117,2	118,7	118,1	118,5
Juli	118,7	119,0	119,2	118,3	119,7	121,9	117,0	118,4	120,8	117,2	118,8	118,6	118,5
Okt.	119,0	119,0	119,2	120,3	119,7	121,9	117,0	118,4	121,2	122,9	118,8	118,6	118,5
1980 Jan.	119,5	119,0	119,2	120,3	119,7	122,0	118,0	119,3	123,7	122,9	119,7	119,5	119,5
April	123,7	119,0	119,2	120,3	119,9	125,8	125,7	127,0	130,1	123,2	127,5	126,5	127,4
Juli	127,2	127,2	127,4	126,1	127,9	130,7	125,7	127,2	130,1	123,2	127,7	127,3	127,4
Okt.	127,6	127,2	127,4	128,7	127,9	130,7	125,7	127,2	130,5	131,9	127,7	127,3	127,4
1981 Jan.	127,8	127,3	127,5	129,0	128,2	130,8	125,7	127,2	133,5	132,1	127,7	127,4	127,4
April	130,0	127,3	127,5	129,0	128,3	134,2	129,0	132,2	137,4	132,1	132,9	132,7	132,6
Juli	133,9	133,4	133,6	133,4	134,3	137,0	132,8	133,3	137,4	132,3	133,8	134,1	133,4
Angestellte [3]													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,1	107,0	106,9	106,5	106,0	106,2	107,6	107,7	106,3	106,2	107,9	107,5	107,8
1978 D	112,0	112,6	112,6	112,6	111,7	112,1	111,0	111,6	112,6	112,5	111,9	111,5	111,7
1979 D	117,3	117,3	117,2	117,7	116,6	118,1	117,0	117,9	118,7	118,3	118,1	117,9	118,0
1980 D	123,6	122,9	122,9	123,8	122,9	125,4	123,5	124,5	127,7	124,9	125,0	124,5	124,8
1978 Juli	113,5	114,1	114,1	113,3	113,9	114,3	112,4	113,4	113,2	111,4	113,6	113,2	113,4
Okt.	113,7	114,1	114,1	114,9	113,9	114,3	112,4	113,4	113,5	116,9	113,6	113,2	113,4
1979 Jan.	115,1	114,1	114,1	114,9	114,0	114,5	116,8	117,1	114,4	116,9	117,4	117,4	117,5
April	117,3	117,6	117,2	117,1	114,9	117,4	117,0	118,1	119,8	116,9	118,3	117,8	118,2
Juli	118,3	118,8	118,8	118,3	118,8	120,2	117,0	118,2	120,1	116,9	118,4	118,1	118,2
Okt.	118,6	118,8	118,8	120,3	118,8	120,2	117,0	118,2	120,4	122,6	118,4	118,1	118,2
1980 Jan.	118,9	118,8	118,8	120,3	118,8	120,4	117,6	118,8	123,0	122,6	119,1	118,7	118,9
April	121,9	118,8	118,8	120,3	118,8	124,4	125,4	125,9	128,9	122,7	126,9	126,1	126,8
Juli	126,5	126,9	126,9	126,0	126,9	128,4	125,4	126,7	129,1	122,7	127,0	126,6	126,8
Okt.	126,9	126,9	126,9	128,7	126,9	128,4	125,4	126,7	129,6	131,5	127,0	126,6	126,8
1981 Jan.	127,0	126,9	126,9	128,7	127,2	128,5	125,4	126,7	133,9	131,5	127,0	126,6	126,8
April	128,5	126,9	126,9	128,7	127,2	132,0	128,7	131,4	136,5	131,5	132,0	131,9	132,0
Juli	132,7	133,1	133,2	133,1	133,4	134,5	131,1	132,8	136,5	131,6	133,1	132,8	132,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung (a.n.g.) — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr [1] Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Luftfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik u. Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunststoffverarbeitung	Feinkeramik	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	Holzverarbeitung	Papier- und Pappeverarbeitung	Druckerei und Vervielfältigung
Arbeiter [2]													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	108,1	109,1	108,1	108,2	108,5	108,2	106,7	107,3	106,5	107,9	106,5	107,9	108,7
1978 D	112,8	113,0	112,4	112,4	113,0	111,8	112,7	112,4	112,8	112,5	112,8	113,5	114,4
1979 D	118,9	119,2	118,5	118,5	118,8	118,3	118,3	117,9	118,3	118,8	119,4	118,5	119,8
1980 D	126,3	126,1	126,1	125,6	125,8	125,3	125,6	124,6	125,1	126,0	128,2	125,0	127,5
1978 Juli	114,4	114,4	114,4	113,9	114,3	113,7	114,3	113,8	114,6	114,3	113,1	113,6	115,7
Okt.	114,4	114,4	114,4	113,9	114,3	113,7	114,5	114,4	115,5	114,7	113,9	114,3	115,7
1979 Jan.	117,3	119,2	116,4	117,9	118,0	117,9	115,9	116,0	116,2	116,1	117,0	117,6	115,7
April	119,4	119,2	119,2	118,7	119,0	118,4	117,4	117,3	116,6	119,4	119,7	118,5	121,1
Juli	119,5	119,2	119,2	118,7	119,1	118,4	119,7	118,8	119,7	119,6	120,0	118,5	121,1
Okt.	119,5	119,2	119,2	118,7	119,1	118,4	120,0	119,6	120,8	120,0	120,8	119,2	121,1
1980 Jan.	120,3	120,1	120,1	119,7	120,0	119,4	121,6	120,5	121,8	121,3	125,3	119,2	121,1
April	128,2	128,1	128,1	127,6	127,4	127,1	124,2	122,8	121,8	125,2	128,5	126,6	129,6
Juli	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	128,1	127,1	127,5	128,4	128,6	126,6	129,6
Okt.	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	128,6	128,0	129,1	129,0	130,3	127,7	129,6
1981 Jan.	128,4	128,1	128,1	127,6	127,9	127,3	130,1	128,8	130,3	130,0	135,0	127,7	129,6
April	133,6	134,1	130,6	132,7	132,7	132,7	132,0	130,3	130,3	131,6	136,6	135,5	136,0
Juli	134,5	134,1	134,2	133,7	134,0	133,4	134,9	133,7	134,6	135,1	136,7	135,5	136,0
Angestellte [2]													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Tarifliche Monatsgehälter													
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,8	108,8	108,0	107,9	108,2	107,7	106,6	106,8	106,6	108,1	106,1	107,0	108,1
1978 D	112,3	112,9	112,3	112,0	112,5	111,4	112,4	112,2	112,7	112,5	112,7	112,6	113,8
1979 D	118,5	119,0	118,4	118,1	118,4	118,0	117,9	117,7	118,0	118,8	118,4	117,8	119,0
1980 D	125,5	125,7	125,7	124,9	125,2	124,6	125,1	124,1	124,3	125,5	127,4	124,1	126,8
1978 Juli	114,0	114,2	114,2	113,6	113,8	113,3	114,1	112,9	115,0	114,5	113,1	112,7	115,5
Okt.	114,0	114,2	114,2	113,6	113,8	113,3	114,4	114,3	115,0	114,6	113,3	113,9	115,5
1979 Jan.	117,0	119,0	116,7	117,2	117,7	117,5	115,3	115,5	115,4	116,5	114,4	116,7	115,5
April	118,8	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	117,1	117,3	116,6	119,5	119,3	117,6	119,6
Juli	119,0	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	119,5	118,0	120,0	119,5	119,8	117,7	120,5
Okt.	119,0	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	119,8	119,9	120,0	119,6	120,0	119,0	120,5
1980 Jan.	119,6	119,7	119,7	119,0	119,2	118,7	120,9	120,8	120,4	120,4	124,1	119,0	120,6
April	127,3	127,7	127,7	126,9	127,2	126,4	123,6	122,4	120,7	125,2	128,1	125,1	128,3
Juli	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	127,7	126,1	128,1	128,2	128,4	125,2	129,2
Okt.	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	128,0	126,9	128,1	128,3	129,0	127,2	129,2
1981 Jan.	127,6	127,7	127,7	126,9	127,2	126,6	129,4	129,4	128,7	128,4	134,4	127,2	129,2
April	132,7	133,8	130,9	131,5	132,1	131,9	131,1	130,1	128,7	131,0	135,9	131,7	134,9
Juli	133,8	133,8	133,8	133,0	133,3	132,7	134,4	132,9	134,6	134,5	136,1	131,9	135,6

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr [1] Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
							darunter				
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungsgewerbe	zusammen	Getränkeherstellung	Tabakverarbeitung	zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbaugewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerei)
Arbeiter [2]											
Tarifliche Wochenarbeitszeiten											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
April	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
April	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
April	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	105,9	104,9	105,9	106,0	105,9	106,7	107,2	106,8	106,3	106,4	106,0
1978 D	118,0	109,9	112,4	112,1	111,9	113,3	113,0	113,1	114,6	114,9	113,4
1979 D	124,9	115,1	119,1	117,3	116,9	119,1	118,7	119,0	122,9	123,5	120,5
1980 D	133,1	126,7	126,5	124,1	123,4	126,3	125,3	126,4	132,2	133,1	128,9
1978 Juli	118,0	110,2	112,4	114,8	114,5	114,2	112,2	115,1	118,6	119,1	116,5
Okt.	118,0	110,2	112,4	114,8	114,6	115,8	116,4	115,1	118,6	119,1	116,7
1979 Jan.	124,2	114,9	118,3	114,8	114,6	116,5	117,3	115,1	118,7	119,1	116,8
April	124,2	114,9	118,5	114,8	114,6	118,4	117,3	118,9	118,8	119,1	117,7
Juli	125,5	115,2	119,7	119,8	119,2	119,8	117,7	120,9	127,0	127,9	123,7
Okt.	125,5	115,2	119,7	119,8	119,3	121,7	122,6	120,9	127,1	127,9	123,8
1980 Jan.	133,1	125,9	126,3	120,1	119,3	122,6	123,5	120,9	127,1	127,9	123,9
April	133,1	125,9	126,5	120,1	119,4	125,3	123,7	126,1	127,4	127,9	125,3
Juli	133,1	127,5	126,5	128,1	127,3	127,6	124,2	129,3	137,2	138,3	133,0
Okt.	133,1	127,5	126,5	128,1	127,4	129,7	129,7	129,3	137,2	138,3	133,3
1981 Jan.	140,1	133,9	134,3	128,1	127,5	130,9	131,9	129,3	137,3	138,3	133,5
April	140,1	133,9	134,4	128,1	127,5	132,9	132,0	133,8	142,3	143,7	136,9
Juli	140,1	134,4	134,4	134,1	133,4	135,0	132,6	136,1	142,8	143,7	139,4
Angestellte [2]											
Tarifliche Wochenarbeitszeiten											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	105,9	104,6	106,7	105,9	105,9	106,3	106,1	106,4	105,8	105,7	106,2
1978 D	111,7	108,8	110,9	111,9	112,3	112,7	112,7	113,2	112,1	112,1	112,4
1979 D	117,7	117,0	118,5	117,0	117,9	118,5	118,4	119,0	118,0	117,9	118,2
1980 D	124,5	126,0	126,0	123,5	124,4	125,4	124,9	126,1	125,0	125,1	125,1
1978 Juli	111,7	109,5	111,9	114,5	115,0	113,3	111,9	114,4	115,0	115,1	114,9
Okt.	111,7	109,5	111,9	114,5	115,3	114,8	116,1	115,6	115,1	115,1	115,2
1979 Jan.	117,7	114,1	118,1	114,5	115,3	116,1	116,7	116,3	115,2	115,1	115,7
April	117,7	117,9	118,1	114,5	115,3	118,2	117,2	118,2	115,2	115,1	116,0
Juli	117,7	117,9	118,9	119,4	120,3	119,1	117,4	120,2	120,7	120,7	120,4
Okt.	117,7	117,9	118,9	119,4	120,5	120,7	122,1	121,4	120,7	120,7	120,7
1980 Jan.	124,5	125,6	126,0	119,4	120,5	121,0	122,6	121,4	120,7	120,7	120,8
April	124,5	125,6	126,0	119,4	120,5	125,4	123,7	125,1	120,9	120,7	122,0
Juli	124,5	126,3	126,0	127,5	128,0	126,8	124,1	128,1	129,2	129,4	128,6
Okt.	124,5	126,3	126,0	127,5	128,4	128,5	129,1	129,8	129,3	129,4	129,1
1981 Jan.	132,6	131,7	134,1	127,5	128,4	129,8	131,2	129,8	129,3	129,4	129,1
April	132,6	133,2	134,1	127,5	128,4	132,6	131,9	132,6	134,3	134,6	132,8
Juli	132,6	133,2	134,1	133,8	134,5	133,9	132,2	135,2	134,5	134,6	134,5

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr[1] Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschiffahrt, -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		
Arbeiter[2]														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1976 D	100	100	–	100	–	–	100	100	100	–	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	–	99,9	–	–	100,0	100,0	99,8	–	99,8	100,0	100,0	100,0
1978 D	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,7	100,0	99,2	–	99,3	100,0	97,6	100,0
1979 D	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,3	100,0	98,1	–	98,3	100,0	96,7	100,0
1980 D	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,9	100,0	97,2	–	97,4	100,0	96,7	100,0
1978 Juli	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,8	100,0	99,4	–	99,4	100,0	96,7	100,0
Okt.	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,4	100,0	98,4	–	98,7	100,0	96,7	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,4	100,0	98,3	–	98,6	100,0	96,7	100,0
April	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,3	100,0	98,1	–	98,4	100,0	96,7	100,0
Juli	99,9	100,0	–	99,9	–	–	99,2	100,0	97,9	–	98,1	100,0	96,7	100,0
Okt.	99,9	99,9	–	99,8	–	–	99,2	100,0	97,9	–	98,1	100,0	96,7	100,0
1980 Jan.	99,9	99,9	–	99,8	–	–	99,0	100,0	97,3	–	97,6	100,0	96,7	100,0
April	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,9	100,0	97,1	–	97,3	100,0	96,7	100,0
Juli	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,9	100,0	97,1	–	97,3	100,0	96,7	100,0
Okt.	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,9	100,0	97,1	–	97,3	100,0	96,7	100,0
1981 Jan.	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,8	100,0	97,0	–	97,1	100,0	95,7	100,0
April	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,8	100,0	96,8	–	96,9	100,0	95,7	100,0
Juli	99,9	99,9	–	99,8	–	–	98,8	100,0	96,8	–	96,9	100,0	95,7	100,0
Tarifliche Stundenlöhne														
1976 D	100	100	–	100	–	–	100	100	100	–	100	100	100	100
1977 D	107,8	107,1	–	108,3	–	–	105,7	105,1	106,9	–	106,8	105,1	106,7	105,1
1978 D	114,3	113,1	–	115,2	–	–	111,0	109,9	113,3	–	112,9	109,9	114,1	110,0
1979 D	120,6	119,5	–	121,3	–	–	116,1	114,2	120,1	–	119,4	114,3	121,5	114,3
1980 D	128,7	127,6	–	129,6	–	–	123,7	120,6	130,3	–	129,8	120,6	128,8	120,6
1978 Juli	116,0	114,7	–	116,9	–	–	111,9	111,0	113,7	–	113,5	111,1	116,2	111,1
Okt.	116,4	115,1	–	117,4	–	–	112,3	111,0	115,1	–	114,5	111,1	118,3	111,1
1979 Jan.	116,8	115,5	–	117,7	–	–	112,5	111,0	115,7	–	115,3	111,1	118,3	111,1
April	120,4	119,5	–	121,1	–	–	117,1	115,3	121,4	–	120,2	115,3	121,2	115,3
Juli	122,4	121,4	–	123,1	–	–	117,3	115,3	121,7	–	121,1	115,3	122,1	115,3
Okt.	122,6	121,6	–	123,3	–	–	117,3	115,3	121,7	–	121,1	115,3	124,3	115,3
1980 Jan.	122,9	122,0	–	123,6	–	–	117,6	115,3	122,6	–	121,9	115,3	124,5	115,3
April	128,6	127,8	–	129,2	–	–	125,5	122,3	132,4	–	131,5	122,3	128,6	122,4
Juli	131,5	130,2	–	132,5	–	–	125,8	122,3	133,1	–	132,8	122,3	129,4	122,4
Okt.	131,8	130,3	–	132,9	–	–	125,8	122,3	133,1	–	132,8	122,3	132,5	122,4
1981 Jan.	132,1	130,5	–	133,2	–	–	125,9	122,3	133,3	–	133,1	122,3	134,4	122,4
April	135,9	135,5	–	136,1	–	–	127,3	122,3	137,1	–	137,3	122,3	134,4	122,4
Juli	138,5	137,3	–	139,4	–	–	131,5	127,5	139,9	–	139,6	127,4	136,2	127,6
Angestellte[2]														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	–	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,6	100,0	99,8	100,0	–	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,3	100,0	99,5	100,0	–	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,7	100,0	98,3	99,5	98,0	100,0	–	100,0
1980 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,2	100,0	97,5	99,5	97,2	100,0	–	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,4	100,0	99,6	100,0	–	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	100,0	98,8	100,0	99,1	100,0	–	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,8	100,0	98,6	99,5	98,2	100,0	–	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,7	100,0	98,4	99,5	98,1	100,0	–	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,6	100,0	98,2	99,5	97,9	100,0	–	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,6	100,0	98,1	99,5	97,9	100,0	–	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,3	100,0	97,7	99,5	97,4	100,0	–	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,1	100,0	97,4	99,5	97,1	100,0	–	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,1	100,0	97,4	99,5	97,1	100,0	–	100,0
Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,1	100,0	97,4	99,5	97,1	100,0	–	100,0
1981 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,9	100,0	97,2	99,5	96,9	100,0	–	100,0
April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,0	99,5	96,7	100,0	–	100,0
Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,8	100,0	97,0	99,5	96,7	100,0	–	100,0
Tarifliche Monatsgehälter														
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	–	100
1977 D	106,7	106,6	106,2	107,3	105,8	106,8	106,0	105,0	106,4	106,0	106,6	105,0	–	105,0
1978 D	113,0	112,9	112,6	114,3	111,0	113,0	111,1	109,8	111,6	111,4	112,0	109,8	–	109,8
1979 D	118,7	119,1	119,2	120,2	115,7	118,5	116,4	114,1	117,4	117,4	117,6	114,1	–	114,1
1980 D	126,4	126,8	127,1	127,9	123,1	126,5	123,4	120,4	124,7	125,6	125,0	120,5	–	120,5
1978 Juli	114,5	114,2	114,1	116,3	112,2	114,4	112,3	110,9	112,7	112,9	113,2	110,9	–	110,9
Okt.	114,7	114,6	114,2	116,4	112,2	114,4	112,4	110,9	113,0	112,9	113,2	110,9	–	110,9
1979 Jan.	114,8	114,8	114,3	116,4	112,2	114,4	113,0	110,9	114,0	116,0	113,9	110,9	–	110,9
April	119,2	119,7	120,4	119,8	116,9	119,9	117,4	115,1	118,5	117,9	118,7	115,2	–	115,2
Juli	120,4	120,8	120,9	122,3	116,9	119,9	117,5	115,1	118,6	117,9	118,8	115,2	–	115,2
Okt.	120,5	120,9	121,0	122,3	116,9	119,9	117,5	115,1	118,6	117,9	118,8	115,2	–	115,2
1980 Jan.	120,6	121,1	121,3	122,5	116,9	119,9	117,8	115,1	118,6	123,3	118,8	115,2	–	115,2
April	127,0	127,3	127,9	127,1	125,1	128,7	124,7	122,2	126,0	126,4	126,0	122,2	–	122,2
Juli	129,0	129,4	129,6	131,0	125,1	128,7	125,6	122,2	127,1	126,4	127,5	122,2	–	122,2
Okt.	129,1	129,5	129,6	131,0	125,1	128,7	125,6	122,2	127,1	126,4	127,5	122,2	–	122,2
1981 Jan.	129,2	129,6	129,8	131,3	125,1	128,7	125,9	122,2	127,1	130,6	127,8	122,2	–	122,2
April	133,1	134,7	135,6	133,6	128,6	134,6	129,6	122,2	130,5	132,0	134,6	122,2	–	122,2
Juli	135,7	136,6	136,9	137,9	130,7	134,8	132,8	127,2	133,6	133,8	136,5	127,3	–	127,3

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende – 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw Angestellte

Zum Aufsatz: „Personalkosten im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe"

Personalkosten je Arbeitnehmer im Groß- und Einzelhandel sowie im Bank- und Versicherungsgewerbe nach Kostenarten, Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen 1974 und 1978 [1]

Wirtschaftszweig Unternehmen mit von . . bis . . Arbeitnehmer	Jahr	Personalkosten je Arbeitnehmer [2] insgesamt	Darunter: Lohne und Gehalter		Sonderzahlungen		Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung		Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung		Aufwendungen für berufliche Bildung		Sonstige Personalnebenkosten	
		DM	DM	% [3]	DM	% [3]	DM	% [3]	DM	% [3]	DM	% [3]	DM	% [3]
Groß- [4] und Einzelhandel [5]	1974	25 004	20 850	83,4	1 705	6,8	2 781	11,1	775	3,1	399	1,6	198	0,8
	1978	32 734	26 623	81,3	2 347	7,2	4 215	12,9	790	2,4	602	1,8	504	1,5
50 – 99	1974	25 463	21 593	84,8	1 594	6,3	2 884	11,3	362	1,4	489	1,9	135	0,5
	1978	33 069	27 349	82,7	2 091	6,3	4 377	13,2	371	1,1	677	2,0	296	0,9
100 – 199	1974	24 947	21 040	84,3	1 521	6,1	2 834	11,4	488	2,0	446	1,8	139	0,6
	1978	33 119	27 329	82,5	2 158	6,5	4 337	13,1	524	1,6	539	1,6	391	1,2
200 – 499	1974	26 073	21 752	83,4	1 705	6,5	2 830	10,9	934	3,6	341	1,3	217	0,8
	1978	32 496	26 732	82,3	2 162	6,6	4 222	13,0	697	2,1	448	1,4	397	1,2
500 – 999	1974	24 564	20 591	83,8	1 520	6,2	2 729	11,1	745	3,0	329	1,3	170	0,7
	1978	31 709	26 024	82,1	2 119	6,7	4 050	12,8	815	2,6	485	1,5	336	1,1
1 000 und mehr	1974	24 378	19 989	82,0	1 904	7,8	2 692	11,0	1 061	4,4	378	1,6	259	1,1
	1978	32 770	26 102	79,7	2 670	8,1	4 130	12,6	1 116	3,4	693	2,1	729	2,2
Großhandel [4]	1974	27 782	23 113	83,2	1 938	7,0	3 009	10,8	1 070	3,9	382	1,4	208	0,7
	1978	35 838	29 359	81,9	2 533	7,1	4 614	12,9	915	2,6	500	1,4	450	1,3
Großhandel, mit:														
landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und mit Halbwaren	1974	29 379	23 267	79,2	2 196	7,5	3 098	10,5	1 994	6,8	799	2,7	222	0,8
	1978	35 607	28 198	79,2	2 772	7,8	4 605	12,9	1 367	3,8	954	2,7	483	1,4
Brennstoffen, Erzen und technischen Chemikalien	1974	33 807	26 634	78,8	2 935	8,7	3 363	9,9	3 229	9,6	227	0,7	354	1,0
	1978	44 778	35 340	78,9	4 075	9,1	5 377	12,0	2 884	6,4	351	0,8	827	1,8
Holz und Baustoffen	1974	27 369	23 143	84,6	1 756	6,4	3 234	11,8	458	1,7	409	1,5	125	0,5
	1978	35 967	29 838	83,0	2 364	6,6	4 885	13,6	473	1,3	492	1,4	279	0,8
Maschinen, technischem Bedarf und Fahrzeugen	1974	29 464	25 006	84,9	2 018	6,8	3 156	10,7	589	2,0	460	1,6	253	0,9
	1978	40 110	32 993	82,3	2 805	7,0	5 035	12,6	944	2,4	583	1,5	556	1,4
Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen, Eisen- und Metallwaren	1974	26 930	22 735	84,4	1 744	6,5	3 007	11,2	503	1,9	537	2,0	147	0,5
	1978	33 955	27 858	82,0	2 394	7,1	4 485	13,2	579	1,7	634	1,9	399	1,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren	1974	23 535	19 974	84,9	1 529	6,5	2 553	10,8	380	1,6	494	2,1	134	0,6
	1978	32 471	27 007	83,2	2 139	6,6	4 168	12,8	449	1,4	551	1,7	296	0,9
Nahrungs- und Genußmitteln	1974	24 177	20 595	85,2	1 353	5,6	2 816	11,6	389	1,6	228	0,9	149	0,6
	1978	31 697	26 277	82,9	1 833	5,8	4 251	13,4	502	1,6	316	1,0	351	1,1
pharmazeutischen, medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	1974	24 378	20 468	84,0	1 558	6,4	2 580	10,6	847	3,5	301	1,2	181	0,7
	1978	31 885	26 257	82,3	2 168	6,8	4 003	12,6	813	2,5	410	1,3	402	1,3
Einzelhandel [5]	1974	22 457	18 775	83,6	1 492	6,6	2 573	11,5	505	2,2	414	1,8	189	0,8
	1978	30 339	24 511	80,8	2 202	7,3	3 908	12,9	693	2,3	682	2,2	546	1,8
Einzelhandel mit:														
Nahrungs- und Genußmitteln	1974	21 256	17 916	84,3	1 131	5,3	2 532	11,9	339	1,6	309	1,5	161	0,8
	1978	27 454	22 499	82,0	1 661	6,1	3 680	13,4	381	1,4	592	2,2	303	1,1
Apotheken und Einzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und Reinigungsartikeln	1974	20 530	17 823	86,8	940	4,6	2 375	11,6	144	0,7	158	0,8	29	0,1
	1978	25 636	21 103	82,3	2 061	8,0	3 343	13,0	427	1,7	629	2,5	134	0,5
Bekleidung	1974	23 041	18 718	81,2	1 597	6,9	2 539	11,0	766	3,3	792	3,4	227	1,0
	1978	29 706	24 008	80,1	2 124	7,2	3 815	12,8	487	1,6	865	2,9	530	1,8
Schuhen und Lederwaren	1974	21 850	18 409	84,3	1 237	5,7	2 457	11,2	226	1,0	668	3,1	90	0,4
	1978	27 675	22 578	81,6	1 952	7,1	3 600	13,0	489	1,8	785	2,8	224	0,8
Einrichtungsgegenständen und Haushaltsartikeln	1974	26 800	22 996	85,8	1 269	4,7	3 066	11,4	304	1,1	324	1,2	110	0,4
	1978	34 925	29 099	83,3	1 932	5,5	4 563	13,1	340	1,0	490	1,4	433	1,2
Büchern, Zeitungen, Papierwaren, Bürobedarf	1974	25 266	21 576	85,4	1 439	5,7	2 711	10,7	484	1,9	276	1,1	219	0,9
	1978	33 231	27 378	82,4	2 153	6,5	4 143	12,5	643	1,9	605	1,8	462	1,4
Sortimentseinzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Lebensmittel	1974	22 129	18 407	83,2	1 823	8,2	2 514	11,4	620	2,8	360	1,6	228	1,0
	1978	31 655	25 165	79,5	2 626	8,3	3 989	12,6	1 035	3,3	708	2,2	759	2,4
Bank- und Versicherungsgewerbe	1974	35 281	26 789	75,9	4 102	11,6	3 208	9,1	3 714	10,5	752	2,1	817	2,3
	1978	46 017	35 138	76,4	5 374	11,7	5 101	11,1	3 877	8,4	858	1,9	1 043	2,3
10 – 49	1974	31 781	25 044	78,8	3 128	9,8	3 055	9,6	1 943	6,1	1 196	3,8	543	1,7
	1978	39 673	31 225	78,7	3 911	9,9	4 840	12,2	1 921	4,8	1 194	3,0	494	1,2
50 – 99	1974	33 339	25 571	76,7	3 508	10,5	3 041	9,1	3 023	9,1	1 075	3,2	629	1,9
	1978	42 016	32 728	77,9	4 109	9,8	4 986	11,9	2 535	6,0	1 042	2,5	725	1,7
100 – 199	1974	33 358	25 783	77,3	3 895	11,7	2 992	9,0	2 961	8,9	934	2,8	689	2,1
	1978	42 359	32 743	77,3	4 529	10,7	4 771	11,3	2 927	6,9	961	2,3	957	2,3
200 – 499	1974	34 911	26 840	76,9	4 103	11,8	3 186	9,1	3 342	9,6	806	2,3	737	2,1
	1978	42 835	32 691	76,3	4 840	11,3	4 769	11,1	3 524	8,2	806	1,9	1 045	2,4
500 – 999	1974	35 154	27 217	77,4	4 006	11,4	3 213	9,1	3 274	9,3	624	1,8	826	2,4
	1978	44 420	34 157	76,9	4 827	10,9	5 016	11,3	3 442	7,7	729	1,6	1 076	2,4
1 000 und mehr	1974	36 399	27 219	74,8	4 352	12,0	3 287	9,0	4 338	11,9	640	1,8	915	2,5
	1978	48 952	37 102	75,8	6 066	12,4	5 306	10,8	4 577	9,4	825	1,7	1 142	2,3

1) Handel Unternehmen mit 50 und mehr Arbeitnehmern, Bank- und Versicherungsgewerbe Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern – 2) Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte; Teilzeitbeschäftigte wurden im Verhältnis 1 zu 0,6 in Vollbeschäftigte umgerechnet – 3) Bezogen auf die Personalkosten je Arbeitnehmer (Sp 1). – 4) Ohne Rückgewinnung. – 5) Ohne Einzelhandel mit Kraftwagen und Motorrädern sowie mit Kraft- und Schmierstoffen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1980 Juli	112,9	111,3	109,7	96,7	101,0	100,4	98,8	78,2	152,5	176,7
Aug.	112,7	110,9	110,5	96,3	95,1	100,4	96,4	78,2	149,6	173,7
Sept.	112,6	110,8	111,3	96,6	93,0	100,4	95,5	78,2	146,5	169,9
Okt.	113,2	111,5	112,1	97,6	93,9	100,4	93,6	78,2	148,8	169,0
Nov.	114,9	113,5	112,9	101,1	97,5	100,1	94,1	78,2	152,5	172,5
Dez.	116,4	115,3	113,6	103,4	100,2	100,1	95,4	78,2	159,1	182,1
1981 Jan.	117,6	116,8	114,9	104,4	102,2	101,7	96,0	93,3	161,0	184,5
Febr.	118,6	117,9	116,7	104,8	104,0	101,7	98,5	93,3	163,6	187,4
März	119,6	119,0	117,9	104,9	105,1	104,4	99,5	93,3	168,7	193,4
April	120,3	119,8	118,8	105,2	105,1	105,1	99,2	93,3	172,1	204,2
Mai	121,2	120,6	119,8	106,0	105,7	105,1	100,8	92,6	170,6	203,8
Juni	121,7	121,2	120,3	107,5	105,6	105,1	99,9	92,6	170,8	203,8
Juli	122,4	122,2	121,9	107,1	105,3	105,1	101,9	92,6	175,8	207,7
Aug.	123,3 p	123,2 p	123,0	106,8	96,2	105,1	102,8	92,6	182,9	217,4
Sept.	124,1 p	124,2 p	123,9	106,8	96,7	105,1	106,9	92,6	186,8	225,4
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1980 Juli	114,5	112,7	111,6	97,5	101,8	101,0	98,0	79,6	152,9	173,4
Aug.	114,3	112,4	112,5	97,1	95,8	101,0	95,6	79,6	150,2	170,7
Sept.	114,2	112,2	113,3	97,4	93,8	101,0	94,8	79,6	147,1	167,2
Okt.	114,9	112,9	114,0	98,4	94,6	101,1	92,9	79,6	149,5	166,4
Nov.	116,5	114,9	114,9	102,0	98,2	100,8	93,3	79,6	153,1	169,7
Dez.	118,0	116,8	115,5	104,3	101,0	100,8	94,6	79,6	159,5	178,4
1981 Jan.	119,2	118,2	116,9	105,2	103,0	102,3	94,8	95,0	161,4	180,6
Febr.	120,3	119,4	118,8	105,7	104,8	102,3	97,3	95,0	163,9	183,3
März	121,2	120,4	120,0	105,8	105,9	105,0	98,3	95,0	168,9	188,8
April	121,8	121,2	120,9	106,1	106,0	105,7	98,0	95,0	172,0	198,8
Mai	122,8	122,0	121,9	106,9	106,5	105,7	99,6	94,2	170,5	198,5
Juni	123,3	122,6	122,4	108,3	106,4	105,7	98,6	94,2	170,7	198,5
Juli	124,1	123,6	124,1	108,0	106,1	105,7	100,6	94,2	175,7	202,1
Aug.	125,0 p	124,7 p	125,2	107,8	96,9	105,7	101,6	94,2	182,5	211,0
Sept.	125,8 p	125,6 p	126,1	107,7	97,4	105,7	105,5	94,2	186,2	218,2

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebsgebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,8	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	124,1	114,1	115,1	113,4
1980 Juli	116,4	125,1	123,7	124,8	116,2	118,5	135,7	114,4	115,4	113,5
Aug.	116,6	127,2	124,5	125,8	116,8	118,9	137,2	114,5	115,5	113,6
Sept.	116,8	127,2	124,8	126,0	117,1	119,2	137,2	114,8	115,5	114,3
Okt.	117,2	127,2	125,0	126,2	117,6	119,5	137,2	115,2	116,2	114,6
Nov.	117,6	128,0	125,4	126,6	117,9	120,0	137,9	115,6	116,4	115,2
Dez.	118,1	128,0	125,5	126,8	118,1	120,1	137,9	115,8	116,4	115,5
1981 Jan.	119,2	128,0	126,9	128,3	118,7	120,6	137,9	116,4	117,1	116,0
Febr.	120,0	129,8	127,9	129,4	119,3	121,2	139,4	116,8	117,8	116,4
März	120,8	129,8	128,2	129,5	119,8	121,5	139,4	117,2	118,4	116,6
April	121,6	129,8	128,8	129,9	120,4	122,0	139,4	117,8	119,9	117,0
Mai	122,4	133,4	130,5	131,8	121,1	123,3	143,4	118,4	120,5	117,3
Juni	122,9	133,4	130,7	132,0	121,4	123,4	143,4	118,6	120,5	117,5
Juli	123,5	133,4	131,2	132,5	121,8	123,5	143,4	118,7	120,5	117,6
Aug.	123,9	133,4 p	132,2	133,7	122,1	123,6 p	143,4 p	118,8	120,5	117,8
Sept.	124,7	133,4 p	132,2	133,6	122,3	124,0 p	143,4 p	119,3	120,5	118,5
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	126,6	116,1	117,1	115,4
1980 Juli	117,9	127,4	125,9	127,1	118,3	120,6	138,1	116,4	117,4	115,5
Aug.	118,2	129,5	126,8	128,1	118,9	121,0	139,7	116,5	117,5	115,6
Sept.	118,3	129,5	127,1	128,3	119,2	121,3	139,7	116,9	117,5	116,3
Okt.	118,7	129,5	127,2	128,5	119,7	121,6	139,7	117,3	118,3	116,6
Nov.	119,1	130,3	127,6	128,9	120,1	122,1	140,4	117,7	118,5	117,2
Dez.	119,6	130,3	127,8	129,1	120,2	122,2	140,4	117,8	118,5	117,5
1981 Jan.	120,8	130,3	129,2	130,7	120,9	122,7	140,4	118,4	119,2	118,1
Febr.	121,6	132,1	130,2	131,7	121,4	123,3	141,9	118,8	119,9	118,4
März	122,4	132,1	130,5	131,8	121,9	123,7	141,9	119,3	120,5	118,7
April	123,2	132,1	131,1	132,2	133,5	124,2	141,9	119,9	122,1	119,0
Mai	124,0	135,8	132,8	134,2	123,2	125,5	146,0	120,5	122,7	119,3
Juni	124,5	135,8	133,1	134,4	123,6	125,6	146,0	120,7	122,7	119,5
Juli	125,1	135,8	133,6	134,9	123,9	125,7	146,0	120,8	122,7	119,7
Aug.	125,5	135,8 p	134,6	136,1	124,3	125,8 p	146,0 p	120,9	122,7	119,9
Sept.	126,2	135,8 p	134,6	136,0	124,6	126,2 p	146,0 p	121,4	122,7	120,6

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1976 = 100

Jahr [1] Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne Milch	ohne Sonderkulturerzeugnisse [2]	zusammen	ohne Sonderkulturerzeugnisse [2]	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte zusammen	Hackfrüchte darunter Speisekartoffeln	Ölpflanzen	Heu und Stroh
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,9	97,9	98,5	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0
1980 Juli	96,4	94,4	94,9	98,0	90,9	101,9	81,3	77,6	41,0	107,4	96,7
Aug.	95,4	92,7	94,0	94,5	85,8	96,7	81,5	71,4	27,2	107,5	90,8
Sept.	97,2	94,4	96,0	94,0	85,0	95,0	81,0	71,4	26,9	108,2	92,3
Okt	98,8	96,0	97,0	98,4	87,8	96,0	81,9	76,8	39,0	108,9	94,5
Nov.	101,1	98,6	99,1	101,3	90,3	98,1	82,5	79,8	45,7	109,7	100,2
Dez.	102,8	101,1	100,4	103,9	91,6	100,1	83,3	80,6	47,6	110,4	100,3
1981 Jan.	102,0	100,9	99,5	104,4	92,3	101,8	83,6	80,1	46,3	111,2	101,4
Febr.	102,1	101,2	99,3	105,3	92,2	103,8	84,4	78,0	41,6	112,0	96,2
Marz	103,0	102,8	100,1	106,6	92,9	104,6	85,3	78,9	43,7	112,7	94,9
April	102,9	102,6	99,9	106,8	92,9	105,2	85,4	78,8	43,4	112,8	91,2
Mai	102,4	102,0	99,4	106,8	93,1	105,7	86,0	79,7	45,4	112,8	83,1
Juni	101,9	101,1	99,5	105,0	94,2	105,5	86,0	82,7	52,3	112,8	83,1
Juli	102,8	101,9	100,8	105,0	95,6	103,7	86,1	89,1	63,3	113,4	79,2
Aug.	103,0 p	101,9	101,5 p	100,1	89,4	98,9	85,5	79,2	41,0	113,5	77,5
Sept.	106,8 p	106,0	104,9 p	102,4	88,9	98,6	84,9	77,4	36,6	113,9	83,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1980 Juli	95,6	93,6	94,1	97,3	90,0	101,0	80,5	76,8	40,6	106,4	95,7
Aug.	94,7	91,9	93,1	93,9	84,9	95,8	80,7	70,7	26,9	106,5	90,0
Sept.	96,4	93,6	95,2	93,4	84,2	94,1	80,2	70,7	26,6	107,2	91,5
Okt.	98,0	95,2	96,1	97,8	87,0	95,1	81,1	76,1	38,7	107,9	93,6
Nov.	100,2	97,8	98,2	100,7	89,4	97,2	81,7	79,0	45,2	108,7	99,3
Dez.	101,9	100,3	99,2	103,3	90,8	99,2	82,6	79,8	47,1	109,3	99,4
1981 Jan.	100,8	99,7	98,5	103,4	91,0	100,4	82,4	78,9	45,6	109,7	100,0
Febr	100,8	100,0	98,0	104,2	90,9	102,3	83,2	76,9	41,0	110,4	94,8
März	101,8	101,5	98,8	105,5	91,7	103,2	84,1	77,8	43,1	111,2	93,6
April	101,6	101,3	98,6	105,6	91,6	103,7	84,3	77,7	42,8	111,2	89,8
Mai	101,2	100,7	98,0	105,7	91,8	104,2	84,8	78,5	44,7	111,2	81,9
Juni	100,6	99,8	98,2	103,9	92,9	104,1	84,8	81,6	51,6	111,2	82,0
Juli	101,5	100,6	99,4	103,9	94,2	102,2	84,9	87,8	62,4	111,8	78,1
Aug.	101,7 p	100,6	100,1 p	99,1	88,2	97,5	84,3	78,1	40,4	111,9	76,4
Sept.	105,4 p	104,7	103,6 p	101,4	87,7	97,2	83,7	76,3	36,1	112,3	82,7

Jahr [1] Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse [2]										
	zusammen	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Baumschulerzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen zusammen	Schnittblumen zusammen	Schnittblumen darunter Treibrosen	Schnittblumen darunter Treibnelken	Topfpflanzen zusammen	Topfpflanzen darunter Cyclamen
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6	103,5
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1980 Juli	107,3	180,5	99,8	116,0	116,9	105,1	100,0	100,4	100,7	109,4	118,7
Aug	105,9	180,5	104,1	103,8	116,9	103,2	96,0	102,4	100,9	109,0	117,5
Sept.	105,7	182,3	96,5	99,1	120,1	107,2	102,8	116,8	112,1	110,8	119,0
Okt.	112,1	219,6	89,9	91,9	127,5	113,0	114,6	130,4	130,6	111,6	123,7
Nov.	115,6	225,7	90,6	103,4	127,5	117,9	122,7	144,3	138,8	114,0	126,6
Dez.	119,9	221,0	90,6	110,6	127,5	128,3	143,4	178,8	157,2	116,0	127,1
1981 Jan.	120,2	213,7	92,0	120,1	127,5	126,0	137,9	173,0	157,0	116,3	122,5
Febr	122,3	210,5	95,0	129,0	127,5	127,5	138,7	186,5	152,0	118,3	124,2
März	124,2	208,7	98,2	151,4	127,5	123,7	123,8	174,4	123,4	123,7	124,9
April	124,7	193,4	100,5	147,8	127,5	127,0	124,8	167,0	142,0	128,8	127,1
Mai	124,7	188,9	101,8	161,6	127,5	121,8	118,2	148,8	134,5	124,8	123,6
Juni	118,9	183,1	98,8	139,0	127,5	115,4	108,8	119,6	133,4	120,7	128,3
Juli	117,3	183,1	125,3	105,5	127,5	108,5	98,9	101,5	106,5	116,3	124,5
Aug.	114,0	180,0	118,2	89,8	127,5	108,7	98,8	110,4	112,2	116,8	124,0
Sept	119,9	164,6	155,0	82,7	127,5 p	110,8	103,0	118,2	114,1	117,1	122,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,5	105,3	113,1	102,3	102,1	103,0
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1980 Juli	106,7	178,9	98,8	114,9	115,8	104,1	99,0	99,4	99,7	108,3	117,6
Aug.	105,4	178,9	103,1	102,9	115,8	102,2	95,1	101,5	99,9	108,0	116,4
Sept.	105,1	180,7	95,6	98,2	119,0	106,2	101,8	115,7	111,1	109,8	118,0
Okt	111,8	217,7	89,1	91,0	126,4	111,9	113,6	129,2	129,4	110,6	122,6
Nov.	115,2	223,8	89,8	102,5	126,4	116,8	121,5	143,0	137,6	113,0	125,5
Dez.	119,4	219,1	89,7	109,6	126,4	127,1	142,0	177,2	155,7	114,9	125,9
1981 Jan.	119,4	210,8	90,7	118,5	125,7	124,3	135,9	170,6	154,8	114,8	121,0
Febr.	121,3	207,7	93,7	127,3	125,7	125,7	136,7	183,9	149,9	116,7	122,6
Marz	123,3	205,9	96,8	149,3	125,7	122,1	122,0	172,0	121,7	122,2	123,3
April	123,7	190,8	99,1	145,7	125,7	125,3	123,0	164,7	140,0	127,2	125,4
Mai	123,7	186,3	100,4	159,4	125,7	120,2	116,5	146,7	132,6	123,2	122,0
Juni	118,0	180,6	97,4	137,1	125,7	113,8	107,3	118,0	131,6	119,2	126,6
Juli	116,4	180,6	123,5	104,0	125,7	107,0	97,5	100,1	105,1	114,8	122,9
Aug	113,2	177,5	116,5	88,6	125,7	107,3	97,4	108,9	110,6	115,3	122,4
Sept.	119,1	162,3	152,8	81,6	125,7 p	109,2	101,5	116,5	112,5	115,6	121,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsatzen im Kalenderjahr 1976 — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemuse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1976 = 100

Jahr [1] Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh				Schlachtgeflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch [2]	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh							
			zusammen	darunter						
				Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,5	102,2	100,1	92,5
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1980 D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2
1980 Juli	95,8	92,5	92,0	100,6	85,0	105,1	99,4	103,3	82,2	95,0
Aug	95,8	92,2	91,7	100,3	84,7	104,9	97,1	104,6	80,4	93,7
Sept.	98,4	94,6	94,2	100,8	88,9	105,2	96,1	106,7	90,8	93,7
Okt.	99,0	94,4	93,9	100,3	89,0	106,7	93,7	108,1	96,2	92,6
Nov	101,0	95,3	94,8	100,3	90,7	107,8	94,1	109,2	112,6	92,6
Dez.	102,4	97,4	96,9	101,6	93,5	108,4	95,0	108,5	118,8	91,3
1981 Jan.	101,1	97,4	96,9	102,4	92,6	110,1	95,4	105,7	113,0	92,1
Febr.	100,9	97,7	97,1	103,0	92,5	111,2	97,9	105,1	108,1	92,1
März	101,7	98,4	97,8	104,1	92,7	112,3	98,8	103,9	119,1	95,5
April	101,4	97,7	97,1	104,8	90,7	112,8	98,6	103,9	121,0	95,5
Mai	100,7	98,3	97,8	105,9	90,9	111,7	100,4	103,8	104,5	95,5
Juni	100,7	99,7	99,3	106,3	93,2	110,7	100,0	104,5	89,1	95,5
Juli	101,9	100,9	100,5	106,1	95,7	110,4	102,3	105,8	89,6	95,5
Aug.	104,1 p	104,2	103,9	107,9	100,7	110,8	103,3	106,6 p	90,7	105,5
Sept.	108,4 p	109,2	109,0	108,4	109,4	112,1	107,4	109,2 p	98,8	105,5
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1980 D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2
1980 Juli	95,0	91,7	91,2	99,7	84,3	104,1	98,5	102,5	81,5	94,1
Aug.	95,0	91,3	90,8	99,4	84,0	104,0	96,2	103,8	79,7	92,8
Sept.	97,6	93,8	93,4	99,9	88,1	104,3	95,2	105,9	89,9	92,8
Okt.	98,1	93,5	93,0	99,4	88,2	105,7	92,8	107,3	95,2	91,7
Nov.	100,1	94,4	93,9	99,4	89,9	106,8	93,2	108,3	111,6	91,7
Dez.	101,4	96,5	96,0	100,6	92,7	107,4	94,1	107,6	117,7	90,4
1981 Jan.	99,8	96,1	95,6	101,0	91,4	108,6	94,1	104,4	111,4	90,8
Febr.	99,6	96,3	95,8	101,6	91,3	109,6	96,6	103,8	106,6	90,8
März	100,3	97,0	96,4	102,6	91,4	110,8	97,4	102,7	117,4	94,2
April	100,1	96,4	95,8	103,3	89,5	111,2	97,2	102,6	119,2	94,2
Mai	99,4	96,9	96,4	104,4	89,7	110,2	99,0	102,6	103,1	94,2
Juni	99,4	98,3	97,9	104,8	92,0	109,2	98,6	103,3	87,9	94,2
Juli	100,6	99,5	99,1	104,7	94,4	108,9	100,9	104,6	88,4	94,2
Aug.	102,7 p	102,7	102,4	106,4	99,3	109,3	101,9	105,3 p	89,4	104,0
Sept.	107,0 p	107,6	107,5	106,9	107,9	110,6	105,9	108,0 p	97,4	104,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. – 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr [1] Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B		holz	
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1980 Juni	185,7	192,5	313,8	204,8	194,8	184,6	148,9	160,5	150,4	170,4
Juli	185,5	192,2	313,6	208,4	194,9	184,6	147,2	155,1	150,6	173,3
Aug.	184,6	191,3	306,2	202,8	188,4	185,1	148,2	154,2	150,5	171,7
Sept.	185,2	192,8	313,1	202,1	191,0	185,7	149,1	158,5	152,5	160,9
Okt.	186,1	192,0	314,1	187,3	187,9	185,9	145,4	148,3	154,1	181,9
Nov.	188,7	193,4	297,3	183,3	183,8	189,7	151,8	153,9	158,6	193,6
Dez.	194,2	198,6	294,1	208,6	194,1	196,0	154,0	155,8	163,1	204,7
1981 Jan.	207,0	210,5	331,5	218,2	216,0	207,5	165,5	174,8	178,8	220,9
Febr.	212,3	215,8	355,4	220,5	218,7	204,7	173,7	163,1	178,7	239,4
März	209,6	211,9	343,8	221,8	215,9	202,0	169,0	160,3	180,3	243,2
April	205,0	206,4	301,7	221,7	212,9	200,9	165,8	163,0	181,7	236,5
Mai	204,1	208,3	321,8	221,9	212,6	200,9	165,1	157,1	176,0	217,8
Juni	203,2	204,9	305,9	215,4	211,7	199,2	162,0	171,9	180,6	226,6
Juli	200,6	202,0	289,8	210,9	207,7	198,0	160,3	158,1	181,4	228,6
Aug.	199,1	200,4	293,3	213,7	201,9	196,3	158,8	174,5	179,5	220,4
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1980 Juni	189,4	196,3	319,9	208,7	198,5	188,2	151,9	163,6	153,4	173,8
Juli	189,2	195,9	319,7	212,4	198,6	188,2	150,1	158,1	153,5	176,7
Aug.	188,2	195,0	312,2	206,7	192,0	188,7	151,1	157,2	153,5	175,0
Sept.	188,8	196,6	319,2	206,0	194,6	189,3	152,1	161,5	155,5	164,1
Okt.	189,8	195,7	320,2	190,9	191,5	189,6	148,3	151,1	157,1	185,5
Nov.	192,4	197,1	303,1	186,7	187,3	193,4	154,8	156,9	161,8	197,4
Dez.	198,1	202,4	299,8	212,6	197,8	199,8	157,0	158,8	166,3	208,8
1981 Jan.	211,1	214,6	338,0	222,4	220,2	206,5	168,8	178,3	182,3	225,3
Febr.	216,5	219,9	362,3	224,7	222,9	208,8	177,1	166,2	182,2	244,2
März	213,8	215,9	350,5	226,0	220,1	205,9	172,3	163,4	183,9	248,1
April	209,0	210,5	307,6	225,9	216,9	204,9	169,1	166,1	185,3	241,2
Mai	208,1	212,2	328,0	226,2	216,6	204,9	168,4	160,1	179,5	222,1
Juni	207,1	208,9	311,9	219,5	215,6	203,1	165,2	175,3	184,1	231,1
Juli	204,5	205,9	295,5	214,9	211,7	201,9	163,4	161,2	184,9	233,1
Aug.	203,0	204,3	299,0	217,7	205,8	200,2	162,0	178,0	183,0	224,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

Index der Grundstoffpreise[1])

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										zusammen	Kohle, Erdöl [2])	Erze	Strom, Gas, Wasser
	insgesamt	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausländ.	zusammen	inland.	ausland.	inländisch und ausländisch			inland.
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1980 D	173,6	164,3	200,8	142,1	142,6	141,2	183,3	170,1	227,2	293,5	372,7	118,2	183,5
1980 Juli	172,6	163,8	198,1	139,8	139,7	139,9	182,6	170,2	223,9	291,8	372,1	114,9	180,0
Aug.	172,8	164,1	198,3	139,4	139,7	138,6	183,1	170,5	224,8	293,3	374,1	116,9	180,0
Sept	174,5	166,1	199,9	140,2	141,3	138,1	185,3	172,5	227,4	303,3	379,3	115,4	196,0
Okt.	176,1	166,7	203,7	141,8	142,3	140,8	186,7	173,1	231,7	306,3	386,3	116,7	201,2
Nov	178,5	168,2	208,7	144,0	144,4	143,4	189,2	174,5	237,7	316,2	401,7	119,0	201,4
Dez	179,7	169,2	210,3	145,6	145,8	145,1	190,2	175,7	239,3	321,5	409,9	119,8	211,4
1981 Jan.	182,9	170,6	218,7	146,6	145,9	148,0	194,0	177,2	250,1	336,9	431,8	120,8	208,1
Febr.	185,6	172,2	224,6	148,1	147,0	150,3	197,1	178,9	257,6	346,1	445,4	123,1	209,7
Marz	187,4	175,0	223,6	148,4	148,1	149,2	199,4	182,2	256,7	352,9	456,1	123,7	210,2
April	188,5	176,0	225,2	148,3	147,2	150,6	200,9	183,6	258,4	354,5	457,5	124,8	211,4
Mai	190,8	177,1	230,6	149,3	146,9	154,1	203,5	185,2	264,6	362,1	468,4	127,3	214,2
Juni	192,5	178,0	234,6	149,3	147,5	152,9	205,8	186,1	271,0	369,2	479,2	129,9	214,5
Juli	195,1	180,0	239,4	151,9	149,1	157,5	208,4	188,2	275,8	375,5	486,0	134,2	220,7
Aug.	197,4	182,1	241,9	152,9	151,0	156,7	211,0	190,3	279,8	381,5	494,5	138,0	221,5
Sept	196,9	183,0	237,2	155,1	155,5	154,3	209,7	190,3	274,1	376,9	488,1	132,3	221,1

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes [3])			Chemische Erzeugnisse	Feinkeramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststofferzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. -Metallhalbzeug									
	inländisch und ausländisch											
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1980 D	155,0	170,0	148,4	161,4	152,1	172,5	161,1	149,3	149,5	179,0	149,4	127,0
1980 Juli	154,8	171,7	146,5	162,5	152,6	175,0	161,7	150,6	150,7	174,9	149,7	125,6
Aug.	155,0	172,1	146,4	162,7	154,7	175,7	162,9	151,3	150,5	174,2	150,2	125,1
Sept	155,5	172,3	147,6	161,9	155,1	175,5	163,3	152,1	149,7	171,9	151,0	127,0
Okt.	155,9	172,9	148,2	161,5	155,3	175,3	163,2	152,4	150,9	170,0	151,8	126,2
Nov.	156,0	172,9	148,3	161,8	155,4	174,5	163,5	152,8	151,3	170,1	151,9	128,8
Dez.	155,8	172,9	147,5	162,3	155,8	174,2	163,5	152,5	151,1	173,3	152,4	129,2
1981 Jan.	156,3	174,5	146,3	166,4	155,9	174,6	164,3	152,4	151,8	171,9	153,7	129,8
Febr.	157,7	177,7	147,0	168,7	156,9	174,7	164,8	154,1	152,5	172,3	155,3	130,7
Marz	158,8	180,1	147,7	169,8	158,3	174,9	164,8	155,7	154,7	174,6	156,0	131,3
April	160,3	182,8	148,9	172,1	158,8	175,1	166,9	158,3	153,5	178,6	156,6	132,0
Mai	161,6	184,2	150,1	172,9	159,0	175,6	167,0	162,7	155,6	180,9	157,7	133,1
Juni	162,5	184,6	151,0	174,0	159,3	175,2	167,0	164,9	155,7	179,8	158,9	133,6
Juli	164,1	185,3	152,3	177,5	159,8	174,7	167,3	169,9	157,8	179,0	159,9	135,4
Aug	165,8	185,5	154,8	179,8	159,8	173,9	167,5	172,4	158,1	181,3	161,1	136,5
Sept	165,1	185,7	153,5	179,2	159,8	171,7	167,5	170,9	157,6	183,4	161,5	138,3

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausland.	inländ. u. ausland.		zusammen	inländ.	ausland.	inländ.	inländ. u. ausländ.	
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2
1980 D	133,4	134,1	131,5	127,2	123,9	187,8	174,5	228,3	183,5	284,3	167,8
1980 Juli	131,4	131,6	130,8	123,7	124,9	187,1	174,7	224,8	180,0	282,8	167,5
Aug.	130,6	131,4	128,3	123,2	120,1	187,7	175,1	226,0	180,0	287,4	167,3
Sept	131,9	133,5	127,7	126,1	117,7	189,8	177,0	228,6	196,0	290,6	168,0
Okt	132,7	133,8	129,7	125,4	119,6	191,4	177,8	233,1	201,2	294,8	168,9
Nov	134,8	135,9	131,8	126,4	119,8	194,0	179,1	239,2	201,4	303,6	170,3
Dez.	135,9	137,1	132,7	128,9	120,0	195,2	180,1	241,1	201,4	306,7	171,2
1981 Jan.	136,4	136,9	135,0	129,3	122,3	199,3	182,0	251,9	208,1	325,8	172,0
Febr	136,8	136,9	136,4	129,8	124,6	202,8	184,2	259,6	209,7	337,5	173,9
Marz	137,0	137,7	135,4	130,8	124,9	205,2	187,7	258,6	210,2	339,8	176,5
April	137,4	137,4	137,3	130,2	124,9	206,6	189,0	260,1	212,4	341,1	177,8
Mai	138,4	137,8	139,9	131,1	126,5	209,3	190,4	266,5	214,2	351,3	179,0
Juni	138,2	138,4	137,6	132,2	126,1	211,6	191,4	273,2	214,5	361,6	179,8
Juli	140,7	140,2	141,9	133,5	131,5	214,3	193,4	278,1	220,7	368,0	181,5
Aug	141,9	142,2	141,1	137,4	131,3	216,9	195,5	281,9	221,5	372,7	183,7
Sept.	144,9	146,8	140,1	143,3	130,4	215,2	195,3	275,7	221,7	365,5	183,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Mineralölerzeugnisse — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte[1])

1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt einschl. elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes [2]) zusammen	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes: Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes: Investitionsgüter	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes: Verbrauchsgüter	Erzeugnisse des produzierenden Gewerbes: Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	Investitionsgüter [3])	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) [3])	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser zusammen
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1980 D	117,1	116,9	116,6	122,2	114,4	117,9	109,0	116,9	122,6	119,0
1980 Aug.	117,6	117,4	117,0	121,9	115,3	118,9	109,3	117,9	122,7	119,9
Sept.	117,7	117,4	117,0	121,5	115,3	119,2	109,5	117,9	122,3	119,9
Okt.	118,7	117,8	117,4	122,2	115,5	119,6	109,6	118,2	123,4	126,6
Nov.	119,5	118,7	118,2	124,2	115,6	119,8	110,3	118,4	125,1	127,4
Dez.	120,0	119,2	118,8	125,9	115,7	119,9	110,4	118,5	126,3	127,4
1981 Jan.	121,2	120,1	119,7	126,9	116,6	120,6	111,1	119,3	127,3	131,0
Febr.	122,2	121,1	120,6	128,9	117,2	121,3	111,3	119,8	129,1	132,1
März	123,3	122,2	121,7	131,4	117,7	121,7	111,4	120,5	130,4	132,5
April	124,5	123,2	122,7	132,7	118,3	122,4	112,8	121,2	131,0	136,1
Mai	125,3	123,9	123,3	133,0	119,0	123,4	113,4	121,9	131,4	137,6
Juni	125,8	124,5	123,9	133,9	119,3	123,8	113,9	122,3	132,5	137,8
Juli	127,1	125,3	124,7	135,7	119,7	124,4	114,5	122,8	134,0	142,7
Aug.	128,0	126,3	125,7	138,2	119,9	124,8	114,7	123,0	136,2	143,3
Sept.	128,2	126,5	125,9	138,4	120,1	125,0	115,2	123,3	136,7	143,4
Okt.	129,0	126,6	125,8	137,2	120,4	125,7	115,4	123,8	135,5	150,8

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser darunter elektrischer Strom	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas) zusammen	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas) dar. Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Mineralölerzeugnisse zusammen	Mineralölerzeugnisse darunter Heizöle	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl zusammen	Eisen und Stahl dar. Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	NE-Metalle und -Metallhalbzeug	Gießereierzeugnisse zusammen
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	96,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1980 D	112,7	130,2	128,9	151,5	187,7	121,9	102,9	103,4	128,8	116,4
1980 Aug.	113,5	133,4	130,0	148,0	174,1	123,6	103,3	103,2	126,3	117,5
Sept.	113,5	137,2	134,4	146,2	170,7	123,7	103,2	103,0	127,5	117,4
Okt.	116,4	137,3	134,5	149,3	180,4	123,9	103,0	103,0	128,3	117,3
Nov.	116,5	138,2	134,9	158,2	200,2	123,9	103,1	103,0	129,2	117,4
Dez.	116,5	138,2	134,9	166,2	216,6	123,8	104,2	104,3	126,1	117,3
1981 Jan.	119,5	140,7	135,6	168,0	217,8	124,5	103,3	103,2	125,1	117,5
Febr.	120,8	140,7	135,6	172,5	226,4	126,5	103,7	103,4	125,5	118,1
März	121,2	146,1	141,9	181,2	242,2	128,0	104,4	104,0	125,1	119,3
April	122,4	148,4	144,5	182,4	232,6	129,1	104,5	104,1	126,6	120,7
Mai	124,0	151,8	144,5	181,7	228,4	130,2	104,8	104,2	127,5	121,2
Juni	124,2	152,7	145,6	183,5	228,9	130,5	105,4	104,8	128,4	121,7
Juli	128,4	152,8	145,6	187,6	234,3	130,8	106,2	105,5	129,9	122,2
Aug.	128,9	154,9	145,6	195,9	248,0	131,0	106,5	105,7	134,8	122,8
Sept.	129,0	155,1	145,7	196,4	245,6	131,2	106,9	106,1	129,7	123,4
Okt.	130,3	161,1	151,0	190,1	235,1	131,4	108,2	106,3	125,2	123,1

Jahr Monat	Gießereierzeugnisse dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung zusammen	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung dar. Ziehereien und Kaltwalzwerke	Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge zusammen	Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge dar. Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) zusammen	darunter gewerbl. Arbeitsmaschinen zusammen	darunter gewerbl. Arbeitsmaschinen darunter Fördermittel	darunter Kraftmaschinen	darunter Landmaschinen
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2	103,7	104,6	103,8
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6
1980 D	117,2	112,3	106,6	120,3	116,6	118,8	119,3	111,8	118,0	113,4
1980 Aug.	118,5	112,9	107,0	121,4	117,6	119,5	120,0	112,6	120,0	113,2
Sept.	118,5	113,1	106,9	121,4	117,5	119,7	120,2	112,7	120,3	113,7
Okt.	118,5	112,7	106,2	121,9	117,9	119,9	120,4	112,9	120,3	114,3
Nov.	118,6	112,8	106,2	121,8	118,0	120,2	120,6	113,1	120,3	115,8
Dez.	118,5	112,6	105,6	122,2	118,5	120,4	120,7	113,2	120,3	116,1
1981 Jan.	118,9	113,0	105,3	122,9	119,8	121,9	122,2	114,6	124,0	116,7
Febr.	119,5	113,4	105,7	123,2	120,4	122,7	123,1	115,1	124,6	116,9
Marz	120,8	113,5	105,7	123,9	121,0	123,3	123,8	115,8	125,7	117,1
April	122,1	113,8	106,1	124,5	121,2	124,0	124,4	116,7	126,1	117,3
Mai	123,0	114,1	106,1	125,4	122,8	124,9	125,2	116,9	128,3	117,5
Juni	123,4	114,3	106,1	125,9	123,7	125,1	125,5	117,2	128,4	117,7
Juli	123,7	115,4	108,5	127,1	124,3	125,6	126,1	117,4	129,6	117,8
Aug.	123,8	116,3	110,4	127,9	125,5	125,7	126,2	117,4	129,7	117,8
Sept.	124,6	116,9	111,2	128,4	125,9	125,8	126,3	117,5	130,2	118,2
Okt.	124,4	117,4	111,8	129,4	127,1	126,3	126,7	117,9	130,4	122,2

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte [1]

1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik instrumente, Spielwaren, Sportgerate, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u.ä.[4]	Chemische Erzeugnisse	Buromaschinen; Datenverarbeitungsgerate und -einrichtungen
	zusammen	darunter: Kraftwagen und Kraftrader	darunter: Teile f. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren			zusammen	darunter feinmechanische Erzeugnisse				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,2	103,9	102,1	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	104,3	102,3	106,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	110,0	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1980 D	115,8	116,4	113,2	118,2	107,9	112,7	115,7	118,4	146,4	113,8	85,1
1980 Aug.	117,1	118,3	113,8	118,0	108,6	113,2	116,2	119,1	148,2	113,6	85,0
Sept.	116,7	117,1	114,0	119,1	108,7	113,2	116,1	119,3	149,1	113,1	85,1
Okt.	116,8	117,1	114,2	120,1	108,8	113,3	116,2	119,6	151,8	113,3	84,0
Nov.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,4	116,4	119,7	151,5	114,0	84,5
Dez.	116,9	117,1	114,5	120,6	109,0	113,5	116,4	119,7	150,3	114,3	84,5
1981 Jan.	117,3	117,0	115,6	122,2	109,7	114,5	118,5	120,5	152,4	116,9	84,9
Febr.	117,8	117,4	116,4	122,2	110,1	114,9	119,2	121,7	153,7	119,0	84,9
Marz	118,2	117,9	116,7	122,2	110,8	115,3	119,5	122,2	152,3	120,2	85,1
April	118,5	118,3	116,7	122,9	111,3	116,1	120,6	123,5	153,4	122,2	85,6
Mai	119,6	119,8	117,0	123,3	111,6	116,1	120,9	123,8	153,9	122,8	85,7
Juni	120,2	120,8	117,1	123,3	112,0	116,3	121,4	123,9	154,0	123,6	85,7
Juli	120,3	120,8	117,4	123,3	112,2	116,3	121,5	124,4	153,7	124,9	85,8
Aug.	120,6	121,2	117,4	123,3	112,5	116,5	121,6	124,5	152,7	125,9	85,8
Sept.	120,9	121,4	117,5	122,9	112,2	117,0	122,1	125,0	153,0	126,9	86,8
Okt.	121,0	121,6	117,6	123,4	112,4	117,0	122,3	125,6	152,2	127,2	87,3

Jahr Monat	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, [5] Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappewaren	Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	Kunststofferzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	98,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	106,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1980 D	117,8	116,7	133,3	125,4	111,5	115,3	118,9	117,9	118,0	120,5
1980 Aug.	118,2	118,8	137,6	126,7	112,8	116,8	120,3	118,6	120,5	118,1
Sept.	118,4	119,5	137,8	127,2	113,3	117,3	120,3	118,0	120,5	116,1
Okt.	120,2	118,7	137,5	127,8	113,0	118,1	120,4	117,7	121,8	115,1
Nov.	120,0	119,2	136,6	128,4	112,6	118,1	120,6	117,6	121,8	114,8
Dez.	120,0	119,3	136,0	128,4	112,3	118,4	120,6	117,8	121,9	116,2
1981 Jan.	122,5	119,8	135,6	129,2	112,5	118,9	121,0	118,1	122,0	115,7
Febr.	124,3	121,0	135,6	130,5	113,1	119,7	121,4	118,6	123,8	121,0
Marz	124,6	121,6	135,6	130,9	115,2	120,7	121,5	119,2	125,8	117,7
April	125,5	121,6	135,5	131,7	117,9	121,9	122,4	120,1	126,7	119,6
Mai	125,9	123,0	136,0	132,7	119,6	123,4	124,6	121,0	126,9	120,3
Juni	126,0	123,4	136,0	132,9	121,0	124,3	125,5	121,0	128,0	119,6
Juli	126,3	123,9	136,0	132,9	124,6	125,6	126,1	121,5	130,0	119,0
Aug.	126,3	124,2	135,9	133,0	125,7	126,7	126,3	121,6	130,2	119,8
Sept.	126,3	124,4	135,5	133,1	126,8	126,9	126,2	121,7	130,4	120,9
Okt.	127,1	125,4	134,6	134,1	127,7	127,8	126,6	122,0	130,7	122,1

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabakwaren	Fertigteilbauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter: Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse	darunter: Milch, Butter und Käse	darunter: Fleisch und Fleischerzeugnisse		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1980 D	128,5	130,1	108,8	115,3	107,7	100,4	107,1	103,7	119,1	117,9
1980 Aug.	129,4	131,2	109,6	116,3	108,0	100,1	107,7	103,8	119,5	120,4
Sept.	129,6	131,6	109,9	116,8	108,2	100,0	107,9	104,1	119,5	120,4
Okt.	130,7	133,0	110,4	117,6	108,3	100,3	108,0	103,9	119,6	120,5
Nov.	130,8	133,2	110,6	117,9	109,1	101,1	108,2	104,3	119,6	120,6
Dez	131,2	133,6	110,8	117,9	109,2	101,6	108,3	104,8	119,6	120,6
1981 Jan.	132,8	134,2	111,4	118,7	109,9	102,4	108,6	104,8	120,4	121,2
Febr.	133,3	134,9	112,0	119,3	110,2	103,1	109,0	104,8	120,4	121,2
Marz	133,4	134,8	112,3	119,6	110,3	103,5	109,2	105,2	120,5	121,8
April	133,6	135,1	112,9	119,8	111,8	104,2	111,4	106,1	120,5	124,4
Mai	133,8	135,4	113,6	120,3	112,5	104,9	112,7	107,6	120,5	125,3
Juni	133,9	135,5	114,3	120,7	113,1	105,9	112,9	108,4	120,6	124,3
Juli	134,1	135,7	115,1	121,4	113,7	105,8	113,3	109,3	120,6	124,0
Aug.	134,2	135,7	115,9	121,8	113,9	105,8	113,5	110,4	120,6	124,2
Sept.	134,9	136,6	116,3	122,0	114,5	105,8	113,6	115,2	120,6	124,0
Okt.	135,9	137,9	117,1	122,8	114,7	106,0	113,7	116,6	120,6	123,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne bergbauliche Erzeugnisse, elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 4) Ohne Preisreprasentanten für belichtete Filme — 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindizes für Bauwerke [1])

Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1976 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro-gebäude	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien-	Gemischtgenutzte- Gebäude			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,9	105,1	104,8	104,7	104,6	105,1	104,3	104,3	104,2
1978 D	111,3	111,7	111,2	111,0	110,7	111,8	109,8	110,3	109,3
1979 D	121,1	121,8	120,9	120,4	119,5	121,7	118,7	119,7	117,7
1980 D	134,1	135,2	133,7	133,1	132,0	135,0	130,9	132,8	128,9
1979 Mai	120,4	121,1	120,1	119,6	118,6	121,0	117,9	118,9	116,9
Aug.	123,7	124,5	123,5	123,0	121,9	124,3	121,2	122,4	120,0
Nov.	125,2	126,0	124,9	124,4	123,3	125,9	122,4	123,8	121,1
1980 Febr.	128,8	129,7	128,5	128,1	127,3	129,7	125,9	127,6	124,3
Mai	134,5	135,7	134,1	133,5	132,1	135,6	131,2	133,2	129,2
Aug.	136,1	137,3	135,7	135,0	133,6	137,0	132,8	134,8	130,8
Nov.	136,9	138,1	136,5	135,9	134,8	137,7	133,5	135,5	131,4
1981 Febr.	138,4	139,6	138,0	137,4	136,5	139,3	134,9	137,0	132,7
Mai	142,4	143,6	142,0	141,2	140,0	143,4	138,7	141,0	136,5
Aug.	143,4	144,5	143,0	142,3	141,2	144,2	140,4	142,3	138,4

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Ein-	Mehr- familiengebäude		Schönheitsreparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundesautobahnen	Landes- und Bundesstraßen			mit Schönheitsreparaturen	ohne		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	102,7	102,7	104,0	103,5	104,6	104,8	104,7	105,0
1978 D	109,4	109,3	109,4	110,8	110,7	109,8	110,2	109,8	111,6
1979 D	120,8	120,5	121,1	120,9	122,1	116,7	117,1	116,6	118,7
1980 D	136,2	135,3	137,1	132,8	135,7	127,1	127,5	127,2	128,5
1979 Mai	119,6	119,4	119,8	120,2	121,4	115,8	116,2	115,6	117,9
Aug.	124,6	124,2	124,9	123,7	125,5	118,8	119,2	118,6	121,2
Nov.	125,5	125,1	126,0	125,0	126,5	119,8	120,1	119,6	121,5
1980 Febr.	131,0	130,3	131,7	127,9	130,2	122,6	122,8	122,8	122,9
Mai	137,0	136,1	137,9	133,5	136,5	127,0	127,3	127,0	128,3
Aug.	138,7	137,6	139,7	135,0	138,0	129,1	129,6	129,0	131,4
Nov.	138,0	137,0	139,0	134,9	137,9	129,8	130,2	129,9	131,5
1981 Febr.	138,4	137,3	139,4	135,5	138,0	131,6	132,0	131,9	132,7
Mai	140,9	139,7	142,0	139,0	140,6	135,3	135,7	135,3	137,5
Aug.	141,0	139,8	142,2	139,7	140,2	137,2	137,6	137,0	139,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr [1] Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland [2]		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m²	DM/m²	Anzahl	1 000 m²	DM/m²	Anzahl	1 000 m²	DM/m²	Anzahl	1 000 m²	DM/m²
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 596	31,69	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1980 2. Vj	22 177	26 375	60,22	17 408	16 945	77,56	3 118	6 111	32,06	1 651	3 319	23,56
3. Vj	21 385	26 257	64,45	16 733	15 738	87,89	2 908	5 868	31,30	1 744	4 650	26,95
4. Vj	22 510	26 265	67,82	17 570	16 757	88,40	3 118	6 083	35,31	1 822	3 424	24,89
1981 1. Vj	19 129	22 555	67,44	14 996	14 057	90,10	2 588	5 259	33,87	1 545	3 240	23,65
2. Vj	18 885	21 120	76,20	14 928	13 985	96,51	2 527	4 534	41,45	1 430	2 601	27,58

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen

Index der Großhandelsverkaufspreise[1])

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung) Großhandel mit: Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,8	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1980 Aug.	116,6	102,7	97,6	110,4	147,0	101,3	126,1	102,0	112,9	121,0
Sept.	115,6	104,3	97,0	108,2	142,7	100,4	126,1	98,5	111,1	121,8
Okt.	115,9	106,0	96,1	106,7	146,3	100,4	126,3	95,7	109,4	122,0
Nov.	117,5	107,3	100,2	106,2	152,9	100,3	126,5	95,2	110,7	122,1
Dez.	119,2	108,2	104,6	106,2	161,6	100,3	126,7	94,0	111,2	122,4
1981 Jan.	120,3	109,5	103,8	108,6	162,6	100,7	127,6	95,7	113,6	123,6
Febr.	121,8	110,5	105,6	111,6	166,7	101,5	128,4	97,6	114,9	124,1
März	124,0	111,2	106,2	114,0	173,9	101,6	130,0	97,5	117,5	124,2
April	124,8	111,6	106,5	115,5	174,7	102,1	130,7	96,5	119,2	124,9
Mai	124,9	112,8	107,3	115,6	171,7	102,7	131,1	96,9	120,1	125,4
Juni	125,1	113,1	109,0	115,5	173,6	103,0	131,6	97,6	118,5	125,5
Juli	126,0	112,6	111,5	116,2	178,4	104,2	132,0	104,1	117,4	126,3
Aug.	127,7	110,7	114,4	116,5	187,1	106,3	132,7	108,2	117,5	127,4
Sept.	128,9	111,6	113,9	115,2	190,4	106,7	132,9	106,1	119,4	130,4
Okt.	129,3	111,4	111,5	116,0	184,4	112,5	133,5	104,3	121,5	131,2

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung) Großhandel mit: Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.	Warengruppen [2]) Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren	Elektrotechnische, feinmechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Formstoffwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1980 Aug.	113,1	118,1	115,6	114,5	114,2	113,7	120,8	107,1	129,8
Sept.	113,4	118,0	115,9	114,8	114,0	112,1	121,5	107,3	130,0
Okt.	113,7	118,3	115,7	115,7	114,4	110,4	121,8	107,4	130,0
Nov.	113,8	118,2	116,0	115,8	115,1	111,8	121,9	107,5	130,0
Dez.	113,9	118,2	116,2	116,3	115,4	112,3	122,1	107,4	131,6
1981 Jan.	114,6	119,1	116,6	116,5	115,8	114,5	123,2	108,1	131,9
Febr.	115,7	118,0	117,2	117,5	117,5	115,7	123,8	108,2	133,0
März	116,5	118,6	117,5	117,8	118,8	118,4	123,9	108,7	134,3
April	117,1	118,4	117,7	118,2	120,0	120,1	124,5	109,2	134,4
Mai	117,5	118,1	118,0	118,4	120,3	121,0	125,0	109,2	134,5
Juni	117,8	118,3	118,7	119,2	121,0	119,7	125,1	109,3	134,6
Juli	118,3	118,5	119,7	119,8	122,3	118,6	125,9	109,4	137,0
Aug.	118,7	118,9	120,0	120,0	124,4	118,2	127,0	109,9	137,1
Sept.	119,0	118,9	120,2	120,1	124,5	120,3	129,9	110,0	137,6
Okt.	119,6	119,1	120,8	120,2	126,3	122,3	130,6	110,2	138,2

Fußnote siehe folgende Seite

Index der Großhandelsverkaufspreise [1])

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen [2])						Warengruppen [3])		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro-organisations-mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations-material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich-farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege-mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl-erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl-erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,6
1980 Aug.	107,7	129,3	116,9	114,6	123,7	97,0	106,1	123,5	151,9
Sept.	107,7	129,5	117,2	114,9	121,0	98,2	103,0	124,9	146,1
Okt.	108,4	128,1	117,0	115,8	122,6	100,9	101,7	129,9	149,5
Nov.	109,0	128,2	117,3	116,0	125,9	102,2	103,5	129,8	157,9
Dez.	108,9	128,2	117,6	116,5	130,2	103,1	105,4	130,1	168,8
1981 Jan.	109,1	129,1	117,9	116,7	131,0	104,7	110,1	131,4	169,8
Febr.	110,3	130,2	118,6	117,6	133,6	106,3	112,5	131,5	174,9
März	111,4	131,7	119,0	117,9	137,3	106,7	116,9	133,7	183,6
April	113,4	132,5	119,2	118,4	137,9	107,0	117,9	136,8	183,7
Mai	113,3	132,8	119,6	118,6	136,6	108,6	119,3	137,0	179,8
Juni	114,3	133,2	120,4	119,3	137,7	108,3	115,9	137,2	182,1
Juli	115,7	133,5	121,4	119,9	141,0	107,6	112,8	137,4	188,2
Aug.	117,7	134,8	121,8	120,3	146,4	106,2	110,0	138,8	198,8
Sept.	117,6	134,9	122,1	120,4	148,0	106,7	113,2	138,9	203,0
Okt.	119,3	135,3	122,7	120,6	147,1	107,0	117,0	141,8	194,3

Jahr Monat	Warengruppen [3])									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall-halbzeug	Maschinenbau-erzeugnisse	Straßen-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappewaren	Erzeugnisse des Ernährungs-gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,6	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1980 Aug.	137,2	98,1	111,4	116,7	116,4	105,5	114,1	110,7	106,5	122,2
Sept.	137,3	97,2	109,2	116,6	117,1	105,9	113,9	110,5	107,3	121,9
Okt.	133,6	97,1	108,8	116,8	116,6	106,0	113,7	110,3	107,7	122,4
Nov.	133,7	97,0	108,8	117,2	116,7	106,1	113,9	109,4	109,0	122,4
Dez.	133,7	97,2	107,4	117,9	116,8	106,1	114,4	108,5	109,2	122,5
1981 Jan.	134,6	98,1	106,7	118,5	117,0	106,7	115,3	108,3	109,4	122,2
Febr.	135,1	98,3	109,9	119,3	117,2	107,2	116,9	109,2	110,1	122,5
März	137,6	98,4	109,5	119,7	117,5	107,9	118,4	110,4	110,6	122,5
April	138,6	98,3	111,0	120,0	117,6	108,5	119,3	113,5	112,1	122,5
Mai	138,5	98,6	112,1	120,7	118,0	108,7	120,2	114,0	113,1	122,5
Juni	139,2	98,7	113,1	121,8	118,7	108,7	120,5	115,3	113,6	122,4
Juli	139,5	100,7	113,8	122,0	120,2	108,9	121,3	117,3	114,1	122,4
Aug.	142,3	101,4	120,7	122,0	120,5	109,4	121,7	120,5	114,6	122,4
Sept.	142,4	102,9	117,2	121,8	121,2	109,5	121,8	120,6	115,1	122,4
Okt.	142,5	111,6	112,4	122,1	122,2	109,8	122,5	122,8	114,8	122,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. – 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise [1]

1976 = 100

Jahr [2] Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art [3] und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemuse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch-erzeugnissen	Sußwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	116,1	111,9	111,2	111,1	109,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1980 Aug.	116,7	112,8	112,2	118,6	109,6	117,5	114,4	114,7	111,5	119,4
Sept.	116,5	111,9	111,2	105,5	109,8	118,3	114,7	114,6	111,7	119,4
Okt.	116,7	111,2	110,6	97,4	110,2	119,2	114,5	112,4	111,9	119,6
Nov.	117,4	111,8	111,2	101,1	110,7	120,9	114,5	111,9	112,1	119,7
Dez.	118,0	112,6	112,0	105,9	111,4	124,2	114,6	111,8	112,3	119,7
1981 Jan.	119,0	114,0	113,5	117,3	112,0	128,6	115,0	111,7	112,7	119,9
Febr.	119,7	114,8	114,3	121,6	112,4	123,5	115,3	111,9	113,4	120,0
Marz	120,7	115,9	115,5	129,5	113,0	120,7	115,6	112,0	113,9	120,0
April	121,5	117,4	117,0	136,0	113,6	120,7	116,7	112,6	116,5	120,5
Mai	122,3	118,5	118,1	142,5	114,4	120,6	116,9	112,8	117,3	120,6
Juni	122,6	118,6	118,3	139,4	115,0	120,3	117,2	113,2	117,9	120,7
Juli	122,7	118,1	117,8	129,7	115,4	122,2	117,5	113,9	118,5	121,0
Aug.	122,5	116,5	116,2	107,6	115,6	122,9	117,9	114,6	119,0	121,0
Sept.	123,1	116,7	116,4	103,7	115,9	125,5	118,1	115,0	119,4	121,1
Okt	123,5	117,4	117,1	105,5	116,4	127,9	118,4	115,4	119,7	121,2

Jahr [2] Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro-erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeraten
		zusammen	darunter mit					Eisen-, Metall- und Kunststoff-waren, a. n. g.	Haushalts-keramik und -glaswaren	Mobeln		
			Textil-waren versch. Art [3]	Ober-bekleidung	Wasche, Wirk- und Strick-waren							
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1980 Aug.	121,0	119,0	119,1	119,7	118,4	133,4	121,3	115,4	124,9	123,0	115,1	101,1
Sept	121,9	119,9	119,9	120,7	119,1	134,9	122,1	115,8	125,5	124,0	115,4	101,2
Okt.	122,5	120,4	120,4	121,2	119,6	135,9	122,6	116,1	125,9	124,6	115,7	101,4
Nov.	123,1	120,9	120,9	121,9	120,2	136,5	123,3	116,5	126,7	125,4	116,0	101,5
Dez.	123,3	121,1	121,1	122,0	120,3	136,8	123,5	116,7	126,8	125,6	116,0	101,6
1981 Jan.	124,0	121,7	121,7	122,6	120,9	137,8	124,4	117,1	127,4	126,7	116,4	101,7
Febr.	124,7	122,5	122,5	123,4	121,7	138,7	125,5	117,7	128,5	127,9	116,7	102,0
Marz	125,3	123,1	123,1	123,9	122,3	139,2	126,5	118,4	129,9	129,0	117,2	102,3
April	125,7	123,5	123,6	124,3	122,7	139,6	127,3	119,1	131,0	129,8	117,7	102,7
Mai	126,2	124,0	124,1	124,8	123,2	140,0	128,2	119,8	131,6	130,8	118,1	103,1
Juni	126,5	124,3	124,4	125,0	123,5	140,1	128,5	120,1	132,0	131,1	118,2	103,2
Juli	126,7	124,5	124,6	125,2	123,8	140,4	129,1	120,6	132,6	131,7	118,3	103,4
Aug.	127,0	124,8	125,0	125,5	124,2	140,8	129,5	120,9	133,1	132,2	118,5	103,5
Sept.	127,9	125,7	125,8	126,4	125,1	141,6	130,2	121,3	133,7	132,9	118,9	103,8
Okt.	128,7	126,5	126,5	127,3	125,8	142,4	130,8	121,8	134,4	133,6	119,1	104,1

Jahr [2] Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn-stoffen	Mineralöl-erzeugnissen (Tankstellen-Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1980 Aug	112,3	113,4	115,2	109,1	150,8	154,4	135,8	116,4	117,2	113,4
Sept.	112,6	114,2	116,2	109,4	148,6	152,1	134,7	115,9	116,6	113,3
Okt.	113,1	114,6	116,6	109,8	153,0	157,3	135,4	116,0	116,6	114,3
Nov.	113,8	114,8	116,8	110,1	157,2	162,1	137,2	116,1	116,7	115,9
Dez.	114,1	115,1	117,2	110,2	163,7	169,2	141,6	116,1	116,8	117,3
1981 Jan.	114,5	115,4	117,4	110,7	165,1	170,4	143,2	116,1	116,7	119,9
Febr	115,4	116,6	118,9	111,0	168,3	173,8	146,3	116,4	117,0	120,1
März	116,1	117,1	119,4	111,6	173,9	179,7	150,5	116,9	117,4	121,0
April	116,8	117,5	119,8	112,1	173,4	177,6	156,5	117,0	117,5	120,8
Mai	117,4	118,0	120,3	112,5	170,9	174,6	155,9	119,1	119,8	121,8
Juni	117,9	118,2	120,5	112,8	171,9	175,3	158,0	119,7	120,4	121,2
Juli	118,2	118,6	120,8	113,2	176,6	180,2	161,8	119,8	120,5	120,4
Aug.	118,6	118,7	120,9	113,6	184,2	188,7	166,0	120,2	121,0	119,3
Sept.	119,2	119,1	121,2	114,1	187,8	192,2	169,8	120,6	121,4	119,8
Okt.	120,2	119,3	121,2	114,6	183,7	188,2	165,3	120,7	121,4	120,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Einschl Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgepragten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat [6]	Lebenshaltung insgesamt	Lebenshaltung ohne saisonabhängige Waren [8]	Hauptgruppe [7]: Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	die Körper- und Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen
Alle privaten Haushalte [1]											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,6	116,7	116,8	119,1	108,9	123,2
1980 Aug.	117,7	117,8	113,6	121,2	116,0	135,5	116,8	118,2	119,8	109,1	125,4
Sept.	117,7	118,0	112,9	122,1	116,5	134,7	117,4	117,8	120,4	109,4	125,5
Okt.	117,9	118,4	112,5	122,6	116,7	137,6	118,1	117,8	120,8	109,9	125,7
Nov.	118,6	118,9	113,1	123,2	117,0	141,1	119,1	117,9	121,3	110,1	126,3
Dez.	119,3	119,5	113,8	123,4	117,3	145,4	119,7	118,7	121,6	110,2	127,2
1981 Jan.	120,3	120,2	115,3	124,0	117,7	148,2	121,2	119,6	122,7	110,6	127,6
Febr.	121,2	121,0	116,2	124,7	118,1	151,0	121,8	120,5	123,7	111,3	128,5
Marz	122,0	121,8	116,9	125,3	118,7	154,9	122,6	121,5	124,4	111,8	128,7
April	122,8	122,5	118,4	125,7	119,3	153,7	122,7	123,3	125,0	112,2	128,8
Mai	123,3	123,0	118,9	126,3	119,8	152,3	123,5	124,7	125,4	112,5	128,8
Juni	123,9	123,8	118,8	126,5	120,2	152,9	123,5	125,8	125,7	112,7	132,4
Juli	124,4	124,5	118,5	126,7	120,7	157,2	123,6	126,9	126,3	112,9	132,9
Aug.	124,8	125,3	117,9	127,0	121,3	162,9	123,5	127,9	126,7	113,1	132,9
Sept	125,4	126,0	118,3	127,9	121,7	164,7	124,0	128,9	127,3	114,0	133,1
Okt.	125,8	126,3	119,0	128,6	122,2	163,8	124,8	128,3	127,9	114,8	133,7
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen [2]											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1980 Aug.	118,1	118,2	114,3	120,7	115,5	137,7	117,3	118,8	120,0	110,0	125,9
Sept.	118,1	118,4	113,6	121,6	116,0	136,6	117,9	118,3	120,5	110,4	126,1
Okt.	118,3	118,8	113,1	122,1	116,1	139,8	118,7	118,3	121,0	110,9	126,4
Nov.	119,0	119,3	113,8	122,7	116,5	143,7	119,8	118,4	121,5	111,1	127,3
Dez.	119,7	119,9	114,4	122,9	116,7	148,6	120,4	119,3	121,7	111,2	128,0
1981 Jan.	120,7	120,6	116,0	123,5	117,1	151,5	122,0	120,0	122,8	111,5	128,6
Febr.	121,6	121,5	116,9	124,2	117,5	154,5	122,6	121,0	123,9	112,4	130,0
März	122,5	122,3	117,8	124,8	118,1	158,8	123,4	122,1	124,7	112,8	130,2
April	123,3	123,0	119,3	125,2	118,6	157,3	123,4	123,9	125,3	113,2	130,3
Mai	123,9	123,5	119,8	125,7	119,1	155,6	124,3	125,4	125,7	113,6	130,4
Juni	124,4	124,3	119,7	125,9	119,5	156,2	124,3	126,5	125,9	113,8	133,2
Juli	124,9	125,0	119,4	126,1	120,0	160,9	124,4	127,7	126,6	114,0	133,7
Aug.	125,4	125,8	118,7	126,4	120,5	167,2	124,2	128,6	126,9	114,3	133,9
Sept.	126,0	126,5	119,1	127,3	121,0	169,1	124,7	129,6	127,5	115,3	134,1
Okt.	126,4	126,9	119,9	128,0	121,5	167,7	125,5	128,9	128,1	116,3	135,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen [3]											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1980 D	116,0	116,2	112,4	121,5	115,4	132,4	116,2	117,5	116,3	109,2	119,5
1980 Aug.	116,6	116,8	113,3	121,8	116,1	130,9	116,3	118,9	116,9	109,4	121,3
Sept.	116,7	117,1	112,7	122,8	116,5	130,9	116,9	118,7	117,5	109,7	121,4
Okt.	116,9	117,4	112,2	123,3	116,7	133,4	117,6	118,7	118,0	110,1	121,6
Nov.	117,5	117,9	112,9	123,9	117,1	136,3	118,6	118,8	118,4	110,4	121,7
Dez.	118,1	118,4	113,5	124,1	117,3	139,8	119,2	119,9	118,6	110,5	122,5
1981 Jan.	119,2	119,1	115,0	124,7	117,7	142,8	120,8	120,8	119,3	110,8	123,1
Febr.	120,0	119,9	115,8	125,5	118,1	145,4	121,3	122,0	120,0	111,6	123,4
Marz	120,9	120,7	116,6	126,1	118,7	148,6	122,1	123,2	120,8	112,1	123,6
April	121,8	121,4	118,1	126,5	119,3	148,0	122,1	125,4	121,4	112,4	123,8
Mai	122,4	122,0	118,8	127,0	119,7	147,0	122,9	126,9	121,9	112,8	123,8
Juni	122,8	122,6	118,6	127,3	120,2	147,5	122,9	128,0	122,2	113,0	126,8
Juli	123,3	123,4	118,3	127,5	120,7	151,4	123,1	129,4	122,8	113,2	127,6
Aug.	123,7	124,1	117,7	127,8	121,2	156,2	122,9	130,4	123,1	113,4	127,7
Sept.	124,3	124,9	118,1	128,7	121,7	157,7	123,4	131,6	123,7	114,2	127,9
Okt.	124,7	125,2	118,9	129,4	122,2	157,5	124,2	130,6	124,2	114,9	128,1

Fußnoten siehe folgende Seite

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat [6]	Lebenshaltung insgesamt	Lebenshaltung ohne saisonabhängige Waren [8]	Hauptgruppe [7]: Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete [9]	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	für die Körper- und Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger [4]											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1980 Aug.	115,3	115,4	112,0	121,7	116,0	127,6	114,5	110,0	119,4	111,5	122,3
Sept.	115,2	115,8	111,1	122,6	116,5	128,2	114,9	110,0	120,1	111,6	122,4
Okt.	115,3	116,1	110,3	123,1	116,7	130,4	115,9	109,9	120,6	112,3	122,6
Nov.	116,1	116,6	111,2	123,7	117,1	132,6	117,6	109,8	121,0	112,8	122,8
Dez.	116,8	117,1	111,9	123,9	117,3	135,1	118,6	110,4	121,2	113,0	123,1
1981 Jan	118,3	117,9	113,7	124,5	117,7	138,0	121,0	113,2	122,0	113,4	124,0
Febr	119,0	118,6	114,5	125,3	118,1	140,1	121,0	113,3	122,9	113,8	124,3
Marz	119,8	119,3	115,4	125,9	118,7	142,5	121,8	114,3	123,6	114,2	124,5
April	120,7	119,9	117,1	126,3	119,3	142,4	121,1	115,1	124,3	114,6	124,6
Mai	121,2	120,3	118,1	126,8	119,8	141,6	122,0	115,4	124,8	114,8	124,7
Juni	121,4	120,8	117,7	127,0	120,2	142,3	121,5	116,4	125,2	115,0	127,6
Juli	121,7	121,5	117,2	127,2	120,7	145,3	121,1	118,6	125,8	115,4	128,0
Aug.	121,6	122,3	116,0	127,6	121,3	149,2	120,3	119,2	126,1	115,7	128,1
Sept.	122,1	122,9	116,3	128,4	121,7	150,7	120,8	119,7	126,7	115,9	128,3
Okt.	122,8	123,5	117,2	129,2	122,2	151,3	121,7	119,5	127,2	116,6	128,5
Einfache Lebenshaltung eines Kindes [5]											
1976 D	100	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7		101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2		104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	.	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,6	123,4
1980 Aug	115,7	.	110,3	122,3	117,8	137,9	117,2	124,4	114,4	112,4	124,7
Sept	115,3	.	108,6	123,4	118,3	137,3	117,8	124,6	115,1	112,6	125,1
Okt.	115,2	.	107,8	124,0	118,6	140,8	118,2	124,7	115,6	113,0	125,8
Nov.	116,2		109,0	124,6	118,9	144,1	118,7	124,9	116,1	113,4	126,3
Dez.	117,0		110,1	124,8	119,3	148,5	119,0	125,2	116,3	113,6	126,3
1981 Jan.	118,6		112,6	125,4	119,7	150,9	119,7	129,3	117,1	114,2	126,8
Febr.	119,4		113,4	126,2	120,1	153,5	120,5	130,9	117,6	115,5	127,4
Marz	120,5	.	114,6	126,9	120,7	157,3	121,3	131,9	118,3	116,1	128,0
April	121,8	.	116,8	127,4	121,5	156,0	122,0	132,1	118,9	116,7	128,7
Mai	122,8	.	118,6	127,9	122,0	154,3	122,6	132,3	119,3	117,0	129,1
Juni	122,5	.	117,5	128,1	122,6	155,0	123,0	132,5	119,7	117,4	130,3
Juli	122,4		116,5	128,3	123,1	158,7	123,4	137,5	120,2	117,7	130,8
Aug.	121,6	.	114,0	128,7	123,6	164,5	123,8	138,0	120,5	117,6	131,0
Sept.	121,9	.	113,8	129,6	124,1	166,7	124,4	138,2	121,3	118,2	131,5
Okt.	122,5	.	114,5	130,4	124,6	166,1	125,0	138,4	122,0	118,9	131,9

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) *Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976.* — 4) *Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976.* — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1 bis 18 Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen, Kohle — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat [1]	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frischgemüse	Frischobst	Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1980 D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,6	63,9	108,3	125,6	112,3	108,4	115,2	123,1
1980 Aug.	104,5	119,3	103,8	109,3	120,5	109,1	63,4	101,4	147,5	112,7	108,8	115,3	123,9
Sept.	104,6	120,3	103,9	109,6	121,0	109,4	53,2	94,9	129,4	113,1	108,7	115,4	124,3
Okt.	104,7	120,3	105,5	109,9	121,5	109,7	50,1	89,5	116,6	113,3	108,9	115,0	124,7
Nov.	104,9	121,7	109,0	110,1	121,8	110,1	55,0	105,9	115,0	113,4	109,1	115,0	125,1
Dez.	105,1	126,3	115,8	110,3	121,9	110,3	57,7	116,1	114,3	113,6	109,2	115,1	125,4
1981 Jan.	105,5	131,4	119,1	110,6	122,7	110,7	59,4	152,6	119,1	114,0	109,4	115,3	125,8
Febr.	105,8	125,8	119,3	111,1	123,3	111,2	60,2	151,7	126,2	114,7	109,8	115,6	128,1
März	106,1	123,0	119,2	111,9	123,9	111,8	60,0	154,0	138,4	115,2	110,1	115,9	128,4
April	106,4	123,0	121,5	112,2	124,5	112,3	80,8	162,7	143,8	115,4	110,5	117,5	129,1
Mai	106,6	121,7	121,2	113,4	125,3	112,7	109,1	143,7	148,0	115,7	111,2	118,0	129,9
Juni	107,1	121,8	118,9	114,3	126,0	113,1	95,2	125,3	151,0	115,9	111,7	118,4	130,3
Juli	107,5	123,4	116,4	115,0	126,6	113,4	85,5	109,7	147,5	116,3	112,5	118,8	130,8
Aug.	108,3	123,6	114,4	115,3	127,2	113,8	71,5	92,2	130,1	116,7	113,2	119,2	132,1
Sept.	110,3	126,9	115,2	115,7	128,0	114,2	61,0	85,6	132,0	117,1	113,6	119,4	132,4
Okt.	112,2	129,2	116,8	116,0	128,5	114,6	57,5	87,5	134,8	117,6	114,1	119,6	132,7

Jahr Monat [1]	Kleidung, Schuhe			Wohnungsmiete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leibwäsche und sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas [2]	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextilien, Haushaltswäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr. Haushaltsmaschinen und -geräte
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	119,4
1980 Aug.	119,6	117,1	132,3	116,0	112,0	128,1	130,1	189,8	124,5	117,7	111,4	106,2	120,4
Sept.	120,4	117,9	133,7	116,5	114,6	128,7	135,1	179,9	125,5	118,3	111,8	106,4	120,7
Okt.	120,8	118,4	134,6	116,7	114,7	131,0	138,6	189,0	126,2	118,8	112,0	106,6	121,1
Nov.	121,4	119,0	135,3	117,0	115,3	133,5	139,0	199,7	126,9	119,2	112,4	107,0	121,7
Dez.	121,6	119,2	135,5	117,3	115,5	134,8	139,3	215,4	127,1	119,5	112,5	107,0	121,9
1981 Jan.	122,1	119,7	136,6	117,7	118,6	140,3	141,7	215,8	128,3	120,4	112,8	107,2	122,4
Febr.	122,8	120,7	137,3	118,1	120,2	141,6	142,9	222,1	129,6	121,3	113,2	107,6	123,1
Marz	123,4	121,4	137,9	118,7	121,2	142,1	143,0	235,0	130,8	122,0	113,9	108,0	124,1
April	123,8	121,9	138,2	119,3	122,3	144,4	144,2	226,6	131,6	122,6	114,5	108,6	125,0
Mai	124,4	122,4	138,6	119,8	122,9	145,1	144,1	219,2	132,7	123,1	115,7	109,3	125,5
Juni	124,6	122,7	138,8	120,2	123,8	145,2	144,8	219,8	133,0	123,8	115,9	109,5	125,7
Juli	124,8	122,9	139,0	120,7	126,1	146,8	145,3	230,3	133,7	124,4	116,2	109,7	126,3
Aug.	125,1	123,4	139,4	121,3	128,0	147,2	147,0	248,5	134,1	125,0	116,3	109,9	126,7
Sept.	125,9	124,2	140,3	121,7	128,6	147,4	149,5	253,6	134,9	125,5	116,7	110,3	127,1
Okt.	126,7	124,9	141,0	122,2	129,6	155,4	152,6	242,1	135,7	126,2	117,0	110,6	127,7

Jahr Monat [1]	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus und sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren und Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung	Urlaubsreisen [3]
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,4	112,5	140,2	125,9
1980 Aug.	117,9	131,3	122,7	90,5	107,0	132,2	115,8	124,4	92,7	123,1	112,7	141,4	130,0
Sept.	116,9	131,0	122,9	90,5	107,3	133,1	116,8	124,9	92,7	124,8	113,2	141,7	130,1
Okt.	116,9	130,8	122,8	90,5	107,6	133,9	117,4	125,2	92,8	125,4	113,6	142,5	130,2
Nov.	116,9	131,8	121,2	90,4	107,9	134,7	117,6	125,7	92,8	125,5	113,8	143,1	130,3
Dez.	116,9	135,5	122,8	90,4	108,1	135,1	117,9	126,1	92,8	126,0	113,9	143,2	132,2
1981 Jan.	116,7	137,5	127,6	90,4	108,5	136,6	118,1	127,8	92,8	126,7	114,2	144,0	132,3
Febr	116,7	140,9	129,1	90,4	108,8	137,7	119,6	129,3	92,9	127,0	115,2	144,4	132,5
Marz	116,8	144,5	131,0	90,3	109,3	138,5	120,1	130,2	93,2	127,0	115,7	144,6	132,6
April	116,8	153,1	131,4	90,3	109,6	139,6	120,5	130,8	93,4	127,3	116,1	145,0	132,6
Mai	119,6	153,1	131,7	90,3	110,0	140,5	120,9	131,0	93,6	127,8	116,4	145,4	132,7
Juni	120,4	155,9	132,5	90,2	110,4	141,0	121,1	131,3	93,6	127,8	116,6	145,6	139,9
Juli	120,4	159,5	137,0	90,2	110,8	141,8	121,4	132,0	93,7	128,5	116,8	145,5	140,0
Aug.	121,0	162,7	137,9	90,2	111,0	142,3	121,5	132,5	93,9	128,8	116,9	145,5	140,1
Sept.	121,1	166,8	138,4	90,2	111,6	143,1	121,8	133,1	94,1	131,9	118,0	145,8	140,3
Okt.	121,1	162,1	138,3	90,2	112,1	143,9	121,9	133,8	94,3	133,6	119,0	146,1	140,4

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes — 2) Einschl Flussiggas. — 3) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise

1976 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG-Ländern	Drittländern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
				andere industrialisierte westliche Länder	Entwicklungsländer (ohne OPEC)	OPEC-Länder		tierischen Ursprungs [1]	pflanzlichen Ursprungs [1]				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,5	100,5	102,4	99,8	110,5	101,4	108,8	103,0	110,8	100,0	99,2	98,0	100,9
1978 D	97,7	99,6	96,1	97,8	98,2	88,8	98,5	99,8	98,1	97,6	88,1	94,7	101,7
1979 D	109,1	110,2	108,1	103,5	106,2	112,9	99,7	100,8	99,2	111,0	107,0	130,6	106,0
1980 D	125,3	120,1	130,2	114,1	112,1	176,1	103,7	106,5	102,7	129,7	157,1	153,4	112,7
1980 Juli	124,2	119,0	129,0	113,2	110,4	175,8	101,5	105,2	100,3	128,9	156,4	149,3	112,8
Aug.	124,2	118,7	129,3	114,2	109,4	176,5	101,9	105,1	100,8	128,8	157,3	147,7	113,0
Sept	124,7	118,6	130,3	115,1	109,3	177,9	101,4	106,2	99,7	129,5	158,4	149,2	113,2
Okt.	127,0	120,3	133,0	116,8	110,4	183,9	103,0	106,9	101,6	131,8	162,9	154,7	113,8
Nov.	129,8	122,5	136,4	118,6	112,8	191,6	106,1	108,5	105,2	134,6	168,6	161,4	114,3
Dez.	130,9	123,7	137,5	119,0	113,8	194,4	108,4	109,5	108,0	135,5	171,1	162,4	114,5
1981 Jan.	135,1	125,7	143,7	120,8	116,2	213,3	110,4	110,6	110,4	140,1	185,8	166,2	116,0
Febr.	139,0	128,2	148,8	122,7	119,8	228,0	113,4	110,7	114,3	144,2	197,2	171,8	117,1
Marz	139,3	129,1	148,7	122,7	120,1	227,4	114,5	111,5	115,6	144,4	196,6	171,5	117,7
April	140,3	129,7	150,0	123,8	120,9	229,9	114,0	111,7	114,8	145,7	199,1	173,3	118,4
Mai	142,4	130,1	153,7	126,1	122,4	239,5	113,2	112,0	113,6	148,4	207,1	176,0	119,3
Juni	144,5	130,8	157,1	127,3	123,2	250,6	110,7	112,0	110,2	151,4	215,8	179,4	120,3
Juli	146,8	132,3	160,1	128,8	126,0	256,9	110,8	113,0	110,0	154,2	220,9	185,1	121,3
Aug.	149,1	134,4	162,5	130,1	128,1	259,7	110,8	113,4	109,8	156,9	223,5	194,2	122,0
Sept.	146,9	134,1	158,7	127,6	125,4	251,3	108,8	114,7	106,7	154,8	215,5	191,6	122,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Grundstoffe [2]			Investitionsgüter	Verbrauchsgüter [3]	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungsmittel [4]	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch			
	insgesamt	für die Landwirtschaft	für das Verarbeitende Gewerbe					die Land- und Forstwirtschaft [5]	das Produzierende Gewerbe	insgesamt einschl. saisonabhängige Güter [6]	insgesamt ohne saisonabhängige Güter [6]	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,3	99,3	101,4	100,0	101,8	104,0	101,2	99,9	101,2	102,4	102,3	103,9	101,9
1978 D	94,4	87,7	94,9	101,8	102,2	100,5	101,1	89,9	96,6	101,6	103,4	99,7	102,2
1979 D	108,8	93,4	110,0	103,0	120,8	99,9	102,9	95,3	108,1	113,6	108,1	99,2	118,3
1980 D	133,0	98,1	135,6	107,9	129,0	106,3	110,1	100,3	128,4	121,6	114,7	105,6	126,9
1980 Juli	131,6	95,6	134,3	108,0	127,5	104,9	109,8	98,1	127,5	119,9	114,3	104,2	125,1
Aug.	131,9	98,8	134,3	108,3	126,4	105,3	110,4	101,0	127,6	119,4	114,7	104,5	124,3
Sept.	132,8	100,7	135,1	108,6	126,8	103,8	110,3	102,8	128,3	119,2	115,1	102,7	124,6
Okt.	135,8	106,6	137,9	109,8	129,3	103,5	111,1	108,2	130,5	120,9	115,9	102,3	127,0
Nov.	139,3	113,4	141,2	110,4	132,9	106,2	111,4	114,5	133,1	123,9	116,8	105,1	130,1
Dez.	140,5	112,1	142,6	110,7	133,2	109,3	112,7	113,4	134,1	125,5	117,3	108,6	131,1
1981 Jan.	146,6	113,7	149,0	112,5	135,1	112,2	114,2	115,0	139,4	127,4	118,5	111,4	132,7
Febr.	151,6	114,4	154,4	113,8	138,3	116,7	115,7	115,8	143,7	130,9	119,6	116,2	135,7
Marz	151,3	112,6	154,2	114,4	138,9	122,1	115,3	114,3	143,6	132,4	120,1	122,1	135,8
April	153,2	114,5	156,1	114,5	139,0	120,1	116,0	116,1	145,2	131,9	120,6	119,7	135,9
Mai	157,3	117,1	160,2	115,7	139,2	115,9	116,7	118,7	148,5	130,8	121,4	114,9	136,0
Juni	160,7	115,4	164,0	116,7	141,2	111,7	117,9	117,3	151,6	131,1	122,5	110,2	137,9
Juli	164,1	117,0	167,6	117,5	144,2	109,3	118,3	118,9	154,4	132,2	124,1	107,5	140,3
Aug.	167,2	116,7	171,0	118,3	147,1	107,8	119,1	118,8	157,1	133,8	124,7	105,9	143,0
Sept.	163,7	109,7	167,7	118,0	145,9	108,5	118,7	112,4	154,6	133,2	124,4	106,9	141,8

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC – Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,0	102,0	99,0	100,3	116,8	96,9	100,2	100,5	102,4
1978 D	97,7	104,5	89,4	92,6	108,0	93,7	100,2	101,3	104,0
1979 D	98,6	105,5	96,9	128,8	113,3	108,3	108,9	102,8	107,9
1980 D	102,9	109,6	106,2	181,8	102,7	116,9	118,7	107,4	115,3
1980 Juli	101,2	109,5	103,5	180,1	98,4	115,9	117,6	107,6	115,0
Aug.	101,2	110,2	104,7	179,1	99,2	114,9	117,8	108,0	115,5
Sept.	100,6	110,7	104,9	179,9	96,0	114,7	119,0	108,0	116,0
Okt.	101,3	112,0	107,5	187,8	97,3	115,1	119,6	109,0	116,5
Nov.	103,8	112,8	110,3	198,2	107,9	116,7	119,7	109,6	116,9
Dez.	106,2	112,7	112,1	200,8	112,1	117,7	119,6	109,8	116,9
1981 Jan.	109,0	114,8	113,0	216,5	112,5	121,3	120,6	111,7	117,6
Febr.	112,4	115,8	115,9	229,9	116,7	124,5	121,5	112,9	118,2
März	114,9	116,0	114,4	229,5	119,8	125,3	121,7	113,3	118,7
April	113,8	117,0	115,7	232,1	123,9	127,3	122,6	113,8	119,3
Mai	112,1	117,8	119,0	239,2	129,4	128,7	123,9	114,5	120,0
Juni	108,9	118,8	120,3	249,3	132,1	129,4	124,7	115,7	121,0
Juli	109,0	119,2	122,5	258,0	135,7	130,4	125,8	116,5	121,9
Aug.	109,1	120,1	124,1	265,9	135,6	132,1	127,3	117,0	122,8
Sept.	107,8	120,8	119,3	258,7	128,8	131,5	126,9	116,8	122,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. – 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter – 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. – 4) Sowie Blumen. – 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. – 6) Kartoffeln, Frischgemuse, Frischobst einschl Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizol und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise
1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
						Bergbauliche Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE-Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminose Gesteine [1]	Mineralölerzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	110,5	110,7	102,7	115,4	100,3	100,1	98,6	93,1	101,5	97,5	103,3	95,4	98,2
1978 D	96,4	95,4	102,9	122,1	97,9	91,5	96,5	81,1	93,2	90,9	104,8	98,6	93,4
1979 D	98,1	96,7	113,8	122,1	110,5	112,3	101,1	88,8	116,9	158,7	109,1	105,7	121,6
1980 D	102,8	101,1	126,0	124,0	128,2	170,4	120,5	100,0	184,1	180,8	120,2	107,4	160,6
1980 Juli	99,9	98,1	123,9	123,6	127,3	170,3	121,7	97,3	184,3	174,2	120,1	107,5	153,9
Aug.	100,2	98,4	125,1	123,0	127,4	171,3	124,9	98,0	185,4	168,0	120,6	106,8	154,3
Sept.	98,9	96,9	126,0	122,8	128,0	172,5	125,7	99,0	186,7	167,9	120,8	106,6	160,9
Okt.	100,6	98,8	125,9	124,0	130,3	178,6	127,8	100,6	193,6	178,6	124,5	105,0	163,9
Nov.	104,6	103,1	127,2	121,4	133,0	185,3	129,1	102,0	201,5	195,4	125,2	104,8	162,5
Dez.	107,9	106,4	128,2	126,5	133,8	188,1	129,5	103,7	204,5	197,3	125,5	105,2	160,5
1981 Jan.	110,2	108,7	130,5	127,9	138,3	204,8	136,4	105,3	224,0	204,5	127,2	105,9	158,2
Febr.	114,3	113,1	132,7	128,1	142,2	217,4	141,3	109,9	238,2	216,8	128,7	105,9	158,3
März	116,0	115,1	131,4	121,6	142,3	217,0	141,2	110,0	237,8	216,5	129,8	106,3	155,1
April	114,5	113,6	129,7	122,2	143,6	220,8	143,9	112,0	241,9	215,1	131,8	106,9	156,7
Mai	113,1	111,8	131,6	125,9	146,2	229,8	145,9	114,8	252,1	215,6	132,9	107,4	160,9
Juni	109,5	107,8	132,1	132,6	149,0	240,7	149,5	117,3	264,8	220,1	133,3	108,0	161,8
Juli	109,1	107,4	130,7	136,4	151,7	248,1	154,8	121,9	272,7	230,6	134,0	110,0	159,8
Aug.	108,8	106,9	132,2	138,4	154,3	253,3	156,7	126,1	278,3	244,5	134,2	110,4	165,0
Sept	105,3	103,4	127,8	136,1	152,3	245,9	155,7	120,7	270,3	238,9	134,2	111,6	161,1

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießereierzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musikinstrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches [2]	Chemische Erzeugnisse	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	95,4	102,9	100,1	102,2	100,0	100,5	99,6	101,9	105,0	97,5	95,9	100,0	103,2
1978 D	95,1	102,1	107,6	104,9	101,8	100,0	100,0	102,0	116,1	94,0	92,1	105,1	106,2
1979 D	105,9	105,7	112,6	108,5	104,2	100,6	97,6	101,5	131,3	107,6	86,5	109,2	108,7
1980 D	111,8	112,2	125,2	115,4	109,1	103,7	103,7	107,1	173,7	116,5	87,0	122,0	114,5
1980 Juli	112,3	113,7	125,6	115,8	109,9	103,6	103,8	107,3	170,6	115,4	85,8	121,5	113,9
Aug.	112,2	112,7	125,6	116,2	110,5	103,7	103,8	107,5	174,4	114,6	86,7	121,5	116,4
Sept.	110,3	113,1	125,6	116,4	110,2	103,9	104,6	108,1	177,1	114,3	86,7	123,2	116,4
Okt.	110,4	112,9	126,0	117,8	110,8	104,7	105,3	108,1	178,6	114,7	87,9	126,2	116,9
Nov.	111,3	112,9	127,4	118,3	111,5	105,1	106,0	108,4	178,2	116,5	89,7	125,8	117,4
Dez.	111,1	113,0	127,4	118,6	111,7	105,2	106,1	108,5	178,1	117,5	90,8	125,8	117,8
1981 Jan.	116,1	119,2	126,9	121,8	112,0	107,3	107,8	109,1	176,1	120,9	91,9	128,1	117,9
Febr.	116,8	119,7	131,8	122,7	113,0	108,2	108,4	112,6	176,6	124,1	95,7	130,7	119,5
März	116,5	120,4	131,8	123,4	113,5	108,8	109,2	113,8	176,2	124,8	95,1	130,3	119,7
April	115,9	119,6	131,8	123,9	114,0	109,0	109,9	114,8	175,1	127,0	95,5	131,6	120,2
Mai	116,5	119,9	131,2	125,0	113,6	109,9	110,9	115,4	177,4	128,5	98,6	132,0	121,4
Juni	116,9	120,8	131,2	126,4	114,5	111,0	112,4	115,9	179,2	129,4	100,4	131,5	121,8
Juli	117,5	121,4	131,2	128,0	114,5	111,7	112,9	116,5	176,5	130,8	102,2	132,7	122,3
Aug.	117,7	122,2	131,2	128,9	114,6	112,4	114,2	116,9	178,3	132,4	102,4	133,2	122,9
Sept.	117,6	122,0	132,5	129,0	115,0	112,4	113,9	116,2	178,8	131,7	99,3	133,3	122,0

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappewaren	Druckereierzeugnisse Lichtpaus- und verwandte Waren [3]	Kunststofferzeugnisse	Gummiwaren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	105,0	94,3	100,3	100,9	100,4	100,5	103,4	103,9	103,7	102,9	104,5	99,3
1978 D	99,9	108,2	83,8	100,0	97,9	101,8	100,2	102,3	105,2	103,2	106,9	100,7	107,9
1979 D	111,5	113,9	89,9	102,3	100,2	105,5	103,5	138,3	112,9	107,5	111,0	102,5	110,0
1980 D	124,7	119,4	100,4	107,7	101,8	110,7	113,9	122,6	125,0	113,5	114,6	106,2	113,8
1980 Juli	125,2	118,6	100,5	109,0	101,1	110,8	115,8	119,1	125,7	113,4	115,1	104,9	113,7
Aug.	125,6	120,1	101,4	109,0	101,1	111,1	117,0	118,8	126,3	113,8	115,2	105,7	114,1
Sept.	125,2	121,2	101,8	108,8	102,8	111,2	117,1	116,7	126,1	114,6	115,1	106,6	114,2
Okt	125,6	122,3	102,9	108,8	103,6	111,3	118,1	114,1	126,2	115,1	115,3	108,0	114,6
Nov.	125,9	122,4	104,2	108,3	103,7	111,5	118,7	119,9	126,9	115,3	115,5	109,7	115,0
Dez.	125,7	122,4	105,1	109,0	103,7	111,4	119,4	122,0	126,6	115,7	115,6	110,4	115,0
1981 Jan.	127,2	124,0	105,9	109,1	104,3	111,8	122,7	120,2	129,0	116,7	117,0	112,1	119,4
Febr.	127,2	124,0	108,4	108,9	105,0	112,1	124,6	119,8	129,0	117,2	117,4	113,2	119,3
März	126,9	125,8	109,0	112,6	105,8	112,6	123,8	118,9	129,6	118,1	118,2	113,2	119,9
April	127,2	126,0	111,8	114,1	106,8	112,6	126,0	119,7	129,5	118,8	119,1	114,2	120,4
Mai	128,5	126,1	115,1	114,4	107,0	112,8	128,2	122,3	129,9	119,7	119,8	115,8	120,8
Juni	127,9	126,1	117,7	118,2	107,3	113,4	129,6	122,5	130,0	120,2	120,8	116,1	121,2
Juli	127,7	126,7	121,7	118,7	107,3	113,2	130,2	122,8	131,6	121,4	123,1	117,2	121,5
Aug.	128,1	126,9	124,4	119,4	107,4	114,2	131,2	124,1	132,3	122,3	123,3	118,0	121,1
Sept.	125,9	127,6	122,3	119,4	107,3	114,0	129,3	126,6	132,0	122,6	123,4	117,4	121,1

1) Ohne Preisreprasentanten fur belichtete Filme — 2) Ohne Preisreprasentanten fur Holzschliff — 3) Ohne Preisreprasentanten fur Lichtpaus- und verwandte Waren

Index der Ausfuhrpreise

1976 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Guter aus			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
			Drittlandern		Guter der Ernahrungswirtschaft			Guter der Gewerblichen Wirtschaft			
						Ernahrungsguter				Fertigwaren	
		EG-Landern	zusammen	darunter andere industrialisierte westliche Lander	insgesamt	tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	101,7	101,8	102,0	104,6	104,9	104,4	101,6	97,8	102,0	97,4	103,3
1978 D	103,3	103,1	103,6	103,5	104,1	107,4	101,8	103,3	96,2	104,1	98,7	105,6
1979 D	108,2	108,0	108,4	108,2	107,3	108,5	106,5	108,2	108,8	108,2	106,9	108,6
1980 D	115,1	114,7	115,4	115,3	113,9	111,0	115,9	115,1	121,5	114,4	115,1	114,2
1980 Juli	115,2	114,8	115,5	115,4	112,9	110,6	114,4	115,3	119,9	114,8	115,6	114,6
Aug.	115,3	115,0	115,6	115,4	113,1	111,2	114,4	115,4	119,8	114,9	115,4	114,8
Sept.	115,6	115,1	116,0	115,8	113,8	111,7	115,1	115,7	120,6	115,2	115,3	115,1
Okt.	116,1	115,5	116,6	116,6	118,2	111,7	122,5	116,0	122,2	115,3	115,3	115,3
Nov.	116,5	115,9	116,9	116,9	118,6	112,1	123,0	116,3	123,1	115,6	115,7	115,6
Dez.	116,6	116,1	117,1	117,1	120,0	112,6	125,0	116,5	123,5	115,7	115,9	115,6
1981 Jan.	117,8	117,3	118,2	118,4	121,4	114,3	126,2	117,6	125,9	116,7	116,9	116,6
Febr.	118,9	118,3	119,4	119,4	121,5	115,1	125,8	118,8	127,2	117,9	118,1	117,8
Marz	119,5	119,0	120,0	120,1	122,2	116,1	126,2	119,4	127,7	118,5	118,6	118,5
April	120,3	119,7	120,8	120,8	123,6	118,4	127,1	120,1	129,0	119,1	119,5	119,0
Mai	120,9	120,3	121,5	121,5	124,7	119,3	128,4	120,8	130,2	119,7	120,5	119,5
Juni	121,5	120,9	122,0	122,1	124,7	119,6	128,1	121,4	131,4	120,3	121,9	119,8
Juli	122,3	121,7	122,8	122,9	124,9	119,6	128,5	122,1	132,5	121,0	123,2	120,4
Aug.	122,9	122,3	123,4	123,5	124,9	120,0	128,3	122,8	134,7	121,5	124,1	120,8
Sept.	122,9	122,2	123,5	123,7	122,5	120,3	123,9	122,9	134,6	121,6	124,2	120,9

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe [1]			Investitionsguter	Verbrauchsguter [2]	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehor, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungsmittel [3]	Guter für		Guter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Landwirtschaft	für das Verarbeitende Gewerbe					die Land- und Forstwirtschaft [4]	das Produzierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsguter
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	97,6	97,4	97,6	104,2	102,8	108,3	102,9	101,1	101,3	104,0	109,5	102,9
1978 D	97,7	92,1	97,9	107,2	105,4	108,8	104,6	99,7	102,9	106,3	110,3	105,5
1979 D	106,5	96,1	106,9	110,4	108,4	109,9	107,8	103,8	108,2	108,9	111,1	108,5
1980 D	115,9	105,9	116,3	115,7	115,3	113,3	113,4	111,9	115,1	115,4	114,7	115,5
1980 Juli	115,5	105,2	116,0	116,1	115,6	123,3	113,8	111,5	115,2	115,6	114,8	115,8
Aug.	115,5	106,2	115,9	116,2	115,7	113,3	114,1	112,1	115,3	115,7	114,8	115,9
Sept.	115,8	107,9	116,1	116,6	116,1	113,7	114,3	113,4	115,6	116,2	115,3	116,3
Okt.	116,8	109,9	117,1	116,7	116,6	114,6	114,5	114,4	116,0	116,7	116,2	116,9
Nov.	117,4	110,5	117,7	116,9	116,8	114,7	114,6	115,8	116,3	117,0	116,3	117,1
Dez	117,7	114,0	117,9	117,0	117,0	115,6	114,7	117,5	116,5	117,3	117,3	117,3
1981 Jan.	119,2	116,1	119,3	118,0	118,0	116,6	115,8	118,6	117,7	118,2	118,3	118,2
Febr.	120,2	117,7	120,3	119,1	119,1	117,2	117,2	119,8	118,8	119,3	119,0	119,3
Marz	120,7	118,1	120,8	119,8	119,7	117,9	117,9	120,6	119,4	119,9	119,6	119,9
April	121,8	119,6	121,9	120,3	120,1	118,6	118,7	121,3	120,2	120,4	120,4	120,4
Mai	122,9	121,4	122,9	120,7	120,7	119,6	119,1	122,6	120,9	121,0	121,4	120,9
Juni	124,0	120,6	124,1	121,0	120,9	120,0	119,4	122,3	121,5	121,3	121,9	121,2
Juli	125,1 r	121,4	125,2	121,6	121,7	120,4	120,1	122,7	122,3	121,9	122,2	121,9
Aug.	126,2	120,7	126,4	121,9	122,2	120,7	120,5	122,5	123,0	122,5	122,5	122,5
Sept.	125,9	118,9	126,2	122,0	122,6	119,8	120,6	121,8	123,0	122,7	121,6	122,9

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis fur den Außenhandel (SITC - REV. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere vorwiegend zur Ernahrung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineral. Brennstoffe)	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau und elektrotechn. Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,1	96,4	98,5	105,7	98,8	98,8	103,7	103,8
1978 D	104,2	103,0	95,7	96,2	99,7	97,8	100,5	106,3	106,5
1979 D	107,7	105,0	105,9	107,9	101,0	107,5	106,2	109,2	109,9
1980 D	115,5	109,3	109,0	128,8	97,2	117,2	112,8	114,2	117,9
1980 Juli	114,1	109,9	108,3	128,5	97,6	117,6	112,6	114,5	118,3
Aug.	114,3	110,0	108,5	128,4	97,2	117,3	112,8	114,7	118,3
Sept.	115,1	109,9	107,5	128,8	95,9	117,1	113,3	115,1	118,9
Okt.	120,5	110,2	108,5	131,1	96,8	117,3	113,6	115,2	119,4
Nov.	120,8	111,1	108,8	133,1	99,0	118,1	113,8	115,4	119,6
Dez.	121,7	112,5	109,8	134,5	103,5	118,5	113,7	115,5	119,7
1981 Jan.	123,3	114,2	111,3	140,5	103,9	120,2	114,3	116,5	120,5
Febr.	123,3	115,4	111,3	141,9	103,2	122,1	115,0	117,9	121,2
Marz	124,0	116,4	111,4	144,2	104,7	122,9	115,3	118,5	122,1
April	125,5	116,8	112,5	146,5	107,2	123,9	116,0	119,0	122,6
Mai	126,5	117,0	113,8	146,5	110,9	124,6	117,1	119,4	123,1
Juni	126,1	117,5	115,9	149,2	113,8	125,8	117,8	119,7	123,3
Juli	126,2	118,4	117,4	149,7	115,6	126,8	119,3	120,2	124,1
Aug.	125,9	120,3	118,5	153,0	116,0	127,6	120,3	120,5	124,5
Sept.	123,6	120,0	118,7	152,1	108,5	127,9	120,3	120,6	125,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen — 3) Sowie Blumen. — 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe

Index der Ausfuhrpreise
1976 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
						Bergbauliche Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Kali-, Stein-, Hütten- und Salinensalz	Andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)	Mineralölerzeugnisse	Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	96,8	94,8	108,8	131,2	101,8	98,0	98,4	91,9	101,1	99,3	104,1	89,0	98,3
1978 D	96,8	93,6	113,1	169,8	103,5	96,6	97,0	91,6	97,5	95,2	106,8	94,6	93,3
1979 D	106,7	103,7	128,8	138,2	108,2	98,0	97,9	94,5	103,1	128,0	110,6	101,4	116,5
1980 D	112,1	108,4	144,6	127,4	115,1	110,4	110,0	112,0	114,9	168,2	118,7	104,0	143,7
1980 Juli	110,3	106,2	146,6	124,6	115,2	110,9	110,4	113,8	115,2	166,1	119,4	103,7	137,1
Aug.	110,0	105,8	146,4	127,9	115,4	111,5	110,9	114,2	116,8	164,8	119,7	103,5	136,6
Sept.	109,6	105,3	146,4	131,4	115,7	112,0	111,5	114,2	115,5	164,8	119,9	104,5	142,4
Okt.	117,4	114,0	146,5	131,4	116,1	114,0	113,5	114,3	119,9	168,0	120,7	103,4	145,1
Nov.	119,7	116,6	146,6	131,4	116,4	114,2	113,6	115,2	119,7	174,4	121,0	103,9	143,8
Dez.	121,4	118,5	147,7	127,9	116,6	114,6	113,5	122,4	120,1	179,1	121,1	104,6	140,6
1981 Jan.	122,2	119,3	147,9	128,8	117,7	119,1	118,3	125,4	121,3	187,1	122,8	105,4	137,9
Febr.	123,7	121,0	147,9	128,8	118,9	119,1	117,9	130,7	121,3	192,7	123,2	106,3	137,6
März	124,3	121,7	148,1	129,0	119,5	120,1	118,9	132,5	121,6	197,6	124,3	105,8	135,9
April	124,5	121,9	148,1	128,8	120,2	122,1	120,8	133,5	126,0	201,0	125,3	106,7	136,7
Mai	125,2	122,8	147,6	128,7	120,9	122,1	120,3	138,5	127,0	201,8	126,0	108,7	138,7
Juni	125,5	123,2	147,0	128,7	121,5	124,6	123,0	140,1	128,2	204,9	126,1	110,6	139,0
Juli	125,7	123,6	145,3	131,4	122,2	126,0	124,2	141,9	131,4	203,9	126,3	113,7	137,3
Aug.	124,8	122,5	145,0	131,4	122,9	128,7	127,0	144,6	133,0	209,1	127,5	115,2	141,1
Sept.	124,4	122,2	144,6	128,8	122,9	128,2	126,7	140,9	133,4	206,9	127,7	114,5	139,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Gießereierzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musikinstrum., Spielwaren, Sportgerate, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter und ähnliches [1]	Chemische Erzeugnisse	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgerate und -einrichtungen	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,0	101,1	103,2	104,9	103,6	102,3	103,1	105,6	104,5	98,5	99,4	105,1	103,7
1978 D	98,4	101,4	106,6	108,1	107,3	103,2	105,6	108,7	112,2	97,2	97,3	109,5	105,1
1979 D	100,1	103,4	111,0	111,8	110,8	104,4	108,4	112,9	118,2	106,5	95,0	112,3	106,9
1980 D	104,9	109,7	116,5	117,6	116,9	107,4	113,0	120,0	137,4	116,4	94,9	119,5	114,8
1980 Juli	105,2	110,5	117,1	118,1	117,1	107,6	113,3	120,6	135,5	116,9	94,4	120,4	115,4
Aug.	105,2	110,8	117,1	118,3	117,5	107,6	113,3	120,7	134,7	116,6	94,5	120,7	115,9
Sept.	105,3	110,6	117,1	118,4	118,2	108,0	113,4	120,9	139,1	116,3	94,8	121,3	115,9
Okt.	105,4	111,2	117,1	118,5	118,3	108,1	113,9	121,2	139,9	116,6	95,2	121,3	116,8
Nov.	105,4	111,1	117,1	118,8	118,4	108,2	114,0	121,4	139,5	117,3	96,5	121,4	117,4
Dez.	105,2	111,1	117,1	118,9	118,4	108,2	114,1	121,5	138,7	117,6	96,7	121,4	117,8
1981 Jan.	105,6	111,5	117,6	120,3	119,6	109,2	115,3	122,5	140,2	119,3	93,2	124,2	119,9
Febr.	106,2	111,8	117,5	121,5	121,8	110,1	115,7	123,5	140,3	121,1	93,9	124,6	120,6
März	106,8	111,8	119,8	122,4	122,0	111,0	116,6	124,5	140,3	122,0	92,4	126,3	121,6
April	107,1	112,5	120,0	123,1	122,4	111,5	117,1	125,0	140,9	123,1	93,5	126,7	122,3
Mai	107,3	113,2	120,6	123,5	122,9	111,7	117,3	125,5	142,5	123,9	94,2	127,5	122,7
Juni	107,7	113,5	121,0	123,9	123,0	112,1	117,6	125,9	142,8	125,0	95,2	127,7	123,4
Juli	107,9	114,6	121,5	124,1	124,0	112,3	117,7	126,1	142,3	126,2	95,4	128,0	124,3
Aug.	108,0	114,8	122,0	124,4	124,4	112,4	118,1	126,7	143,8	127,1	96,0	128,0	124,7
Sept.	107,7	114,9	122,0	124,5	124,6	112,6	118,2	127,0	144,6	127,4	95,1	127,9	125,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe [2]	Papier- und Pappewaren	Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren [3]	Kunststofferzeugnisse	Gummiwaren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,9	106,1	98,6	98,3	102,2	101,0	101,9	103,6	106,0	102,1	105,0	107,3	99,6
1978 D	108,3	109,6	95,2	98,4	106,6	100,1	102,0	104,3	110,4	102,1	107,0	106,8	96,2
1979 D	113,0	114,9	99,8	101,5	109,8	106,0	103,6	125,7	116,8	104,3	110,4	109,0	99,5
1980 D	124,1	124,4	109,0	108,9	113,8	112,6	110,1	120,4	125,2	108,2	115,4	114,5	104,6
1980 Juli	125,9	125,8	110,2	110,0	113,5	113,6	111,0	119,8	125,7	108,6	115,9	113,6	105,9
Aug.	126,1	126,2	111,2	110,2	113,6	113,0	111,6	119,3	125,8	108,8	116,0	114,2	106,0
Sept.	126,4	126,4	110,9	110,9	114,9	112,7	111,6	116,2	126,0	109,0	116,1	114,9	105,9
Okt.	126,3	126,9	110,6	110,7	117,0	112,6	112,1	115,9	127,6	109,1	116,5	118,2	106,2
Nov.	125,9	127,1	110,4	110,7	117,1	112,5	112,3	116,9	127,7	109,3	117,1	118,2	108,5
Dez.	125,9	128,4	110,2	110,9	117,6	112,6	112,6	117,7	127,7	109,3	117,1	119,5	110,3
1981 Jan.	125,6	128,9	111,3	112,0	117,9	112,9	113,9	119,2	130,2	110,2	117,3	120,8	114,2
Febr.	125,8	129,8	111,6	112,2	118,1	113,2	115,0	119,2	130,4	110,6	117,8	120,6	114,1
März	126,7	131,7	112,2	113,4	119,9	113,6	115,9	119,9	131,2	111,2	118,2	121,2	114,2
April	126,7	132,3	113,7	113,8	120,0	114,1	117,0	120,4	131,6	111,3	118,2	123,0	113,7
Mai	126,8	132,6	115,0	114,7	120,8	114,5	117,5	120,8	131,9	111,9	118,7	124,4	113,3
Juni	127,9	132,6	116,5	115,4	121,8	114,7	117,7	120,9	132,4	112,2	118,9	124,3	114,9
Juli	127,6	133,9	119,6	116,1	122,2	115,2	118,9	122,8	136,4	113,8	120,0	124,7	115,0
Aug.	128,0	134,0	121,6	117,6	122,4	115,2	119,2	124,3	136,6	113,9	120,2	124,8	120,1
Sept.	128,0	134,2	121,9	117,7	123,3	116,1	119,7	124,6	136,7	115,1	121,4	121,7	119,7

1) Ohne Preisreprasentanten fur belichtete Filme. — 2) Ohne Preisreprasentanten fur Holzschliff. — 3) Ohne Preisreprasentanten fur Lichtpaus- und verwandte Waren